

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



### Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

### Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

### Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.



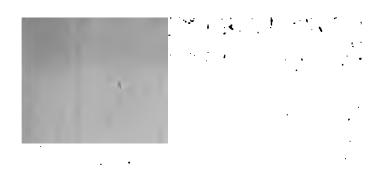


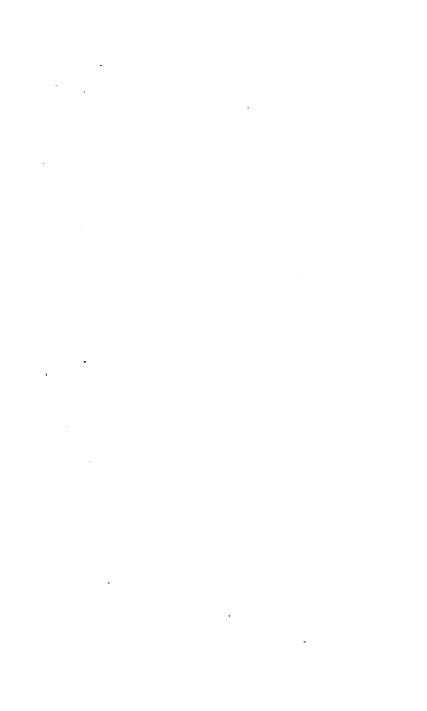








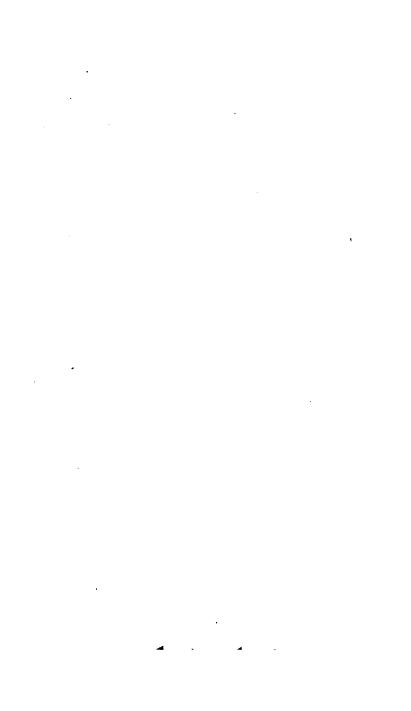






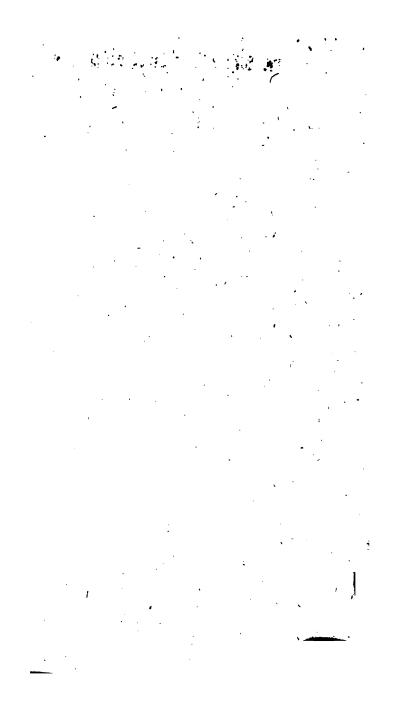












## Dr. Martin Luther's

# sämmtliche Werke.

Fünf und fechzigster Band.

Bierte Abtheilung.

Bermifchte beutiche Schriften.

Dreizehnter Band.

Frankfurt a. M. und Erlangen, Verlag von Depber & Zimmer. 1855.

### Vorwort.

Mit Preis und Dank gegen Gott, der zur Bollendung dieser Arbeit Gnade und Kraft verslieh, lasse ich nunmehr den letzten Band der beutschen Schriften Luthers, nebst den ersten

Registern zum ganzen Werte, ausgeben.

Wohl ware es mir Bedürfniß, hier ein erläuterndes und rechtfertigendes Wort über bie Art und Einrichtung biefer Ausgabe zu fagen. Denn wie weit sie hinter ben Anforderungen der Gegenwart noch zurucksteht, fühlt vielleicht Ries mand lebhafter als ich felbst, und gern würde ich, follte ich nochmals und allein bas Werk zu unternehmen haben, gar Manches von vorn berein anders ordnen, eintheilen und behandeln. Allein Umstände und Zeit gebieten jest Kürze und drängen zum Abschluß; doch behalte ich mir vor, feiner Zeit an einem andern Orte hierüber zu sprechen. Für jest nur so viel, daß Plan und Eintheilung samt ben Grundsätzen ber Textbehandlung, wie fie in ber Ankundigung vom 3. 1826 dargelegt wurden, nicht von mir herrühren, wohl aber gewissenhaft eingehalten wurben, und daß mir ursprünglich blog die refor= mation8 = historischen und polemischen Schriften zugetheilt waren, die übrigen aber erst im Laufe der Zeit, nach dem Rücktritt der andern verehrten Berren Mitherausgeber, zugefallen find.

Einen Umstand jedoch halte ich mich für verpflichtet, hier besonders zu berühren, nämlich

ben, daß ber Brief an ben Rath von Memmingen vom 30. Januar 1529. zweimal gestruckt wurde, das erste Mal Band 54. S. 61., bas zweite Mal Band 56. S. XIX., und zwar hier mit ber Aufschrift: An ben Rath zu Rürnberg. Dies rührt baher, daß Ludwig Bechstein diesen Brief als ungebruckt aus dem Originale, welches sich zu Hildburghausen in ber Mener'schen Sammlung befinden und früher im Besite einer Nürnberger Patricierfamilie gewesen sein soll, im beutschen Museum Band 1. Jena 1842. S. 336 abbrucken ließ und vermuthete, er fei an ben Rath von Mürn= berg geschrieben. Diese falsche Ueberschrift war Ursache seines nochmaligen Druckes. Wie es aber mit der Behauptung stehe, daß das Origi= nal biefes Briefes in Silbburghaufen aufbewahrt werde, mahrend Schelhorn versichert, baffelbe befinde fich im Archiv ju Demmingen, wage ich nicht zu entscheiben, ba ich keine ber beiden Sandschriften felbst gesehen. Uebrigens ist dieser Doppeldruck burchaus nicht überflüssig, ba er bebeutende Abweichungen enthält. Denn während in bem Memminger Autograph ber embfohlene Studiosus "Schmelz" genannt wird, beißt er in ber Bilbburghäufer Sanbichrift "Smalt". In bem Album academiae Viteberg. pag. 125 steht er aber als "Johannes Smelz de Memmingen 10. Jun. (1525.)" Außerbem kommen noch folgende Abweichungen beider Handschriften vor:

Hilbburgh. Sof. 28b. 56. 6. XIX.

į

1

3. 8. irrigen Geistern. 9. wohl. ungerechten Geiftern. faft.

12. bewahren werd. 15. Dienst

15. benn e8.

17. wo eine.

25. thatig.

29. allesampt im. S. 62. 3. 9. mit. bringen wird. funft. denn ob es. wie eur.

fittig.

allesampt einträchtig im. (fehlt.)

Wer Luthers noch ungebruckte Briefe aus, mitteln und ebiren will, darf sich darauf gesaßt machen, daß er viel Sorge und Verdruß mit in den Kauf nehmen muß. Wie manche Briefe wurden mir von theuren Freunden und Gönnern da und dort als ungedruckt bezeichnet, bei denen sich, nach oft mühevoller Herbeischaffung, ergab, daß sie, nur unter andern Datis oder in anderer Sprache, bei De Wette schon gedruckt waren!

ABas bie beiben Register betrifft, welche hier miterscheinen, so enthält bas erfte bas Gesammt-Inhalts Berzeichniß zu ben 65 Banben der deutschen Schriften Luthers; das zweite aber den Nachweis, wo die in der Walchisch en Ausgabe stehenben Schriften in ber Erlanger zu finden sind; welche von ihnen ursprünglich deutsch ober lateinisch geschrie-ben waren; welche nicht von Luther herrühren, und welche, bei Balch fehlend, querft von mir herausgegeben ober aufgenom= men worden find. Beide Register gehören, gur Completirung ber versprochenen Bogenzahl, jum 65. Bande. Sie wurden aber barum mit einer neuen Seitenzahl versehen, bamit sie, nach Belieben, zum beständigen Handgebrauche auch apart gebunden werden können. Das alphabetische Sachregister nebst dem Register über bie erklärten Bibelstellen wird, so Gott Leben und Gesundheit verleiht, noch im Laufe dieses Jahres unter die Presse kommen.

Möge nun bas protestantische Deutschland, dem hier zum ersten Male wieder der ursprüngliche, eeine Text der Schriften seines großen Reformators dargeboten wird, seine Sprödigteit gegen diese unscheinbare Ausgabe endlich fallen laffen und bas ärmliche Rleib nicht ansehen, in welchem sie einhergeht. Waren es ja boch wahrlich auch nicht splendide Drucke, die einst von Wittenberg aus halb Deutschland für die göttliche Wahrheit gewannen, und wer sie gesehen, wird bem jetigen Drucke immer noch ben Vorzug einräumen.

Bisher war der Absat leider so gering, daß er kaum die Hälfte ber enormen Rosten bectte. Gleichwohl verlor der ehrenwerthe Herr Berlesger weder den Muth noch die Ausbauer, fest vertrauend, daß die Zeit doch kommen muffe, da die Vorzüge bieser Ausgabe vor allen frühern auch in weitern Kreisen werben erkannt werben. Möge dieses Vertrauen recht bald seine Recht fertiauna finden!

Erlangen, den 28. April 1855.

Der Herausgeber.

## Inhaltsverzeichniß

# jum fünf und fechzigsten Banbe . ber bentichen Schriften Luthers.

Nr.	- vaa va	Seite
44.	Bei a Bollown bem Bund zu Schwaben und ben Banern am Bobenfee und im Algan, mit Luthers	
45.	Portibe und Bermahnung. 1525	1
	Thomas Munger. 1524	12
46.	Luthers beabsichtigte Gegenschrift gegen ben Mainger	
	Rathschlag. 1526	22
47.		
	Augsburg. Anno 1530	46
<b>4</b> 8.	Luthere Bebenten von ber Sequestration, aus feiner	
0	eigenen Banbschrift	<b>54</b>
20 <u>17</u>	Bor in gu ber Schrift: Ein alt driftlich Concilium vor 1200 Jahren gu Gangra in Paphlagonien	,
•	₫∰ir Sen. 1537	56
50.	und Nachrebe auf eiliche Briefe Johann prifens aus bem Gefänguiß zu Costnitz an die	
	Böhmen geschrieben. 1537	59
51.	Luthers, Bugenhagens, Majors, Creuzigers unb Melanchithons auf besondern Befehl gestelltes Be- benten über die Frage : ob der Schmalkalbische Bund fortzusetzen sei? worauf sie mit Ja antwor-	
	teten. 1545.	. 83

<b>52.</b>	Luthers Gefprach, welches er mit Dr. Major ge- halten, ehe biefer jum Colloquio nach Regensburg abreifte.
53.	Bierzehn Artitel, über welche fammiliche gu Dar- burg anwesende Theologen sich verglichen haben.
54.	Luthers Borichlag auf Bucers Meinung und Er- flarung. 1531.
55.	Luihers Unterredung mit Bucer zu Gotha gehalten. 1537.
56.	Bertrag Luthers, Pomers und Melanchthons zwischen Dominico Beier, Prediger zu Tehschen, und M. Martin R.
57.	fälfcht und bestich wiber une Entherischen gerühmt, famt einem Brief Dr. Mart. Luthere an bie Bre-
58.	biger zu Soft. 1534
	Heiligen, v. 8. Sept. 1530.
<b>59.</b>	Bom Brauch und Befenninis christicher Freiheit.
60.	Collationsreds von ber. Transsubstantiation. 1541. (?)
61.	Fran Urfulen, Bergogin zu Münfterberg, drift-
٠.	liche Urfachen bes verlaffenen Rlofters zu Frey-
	berg, mit Luthers Machschrift. 1528 1
62.	Biber bie 32 Artifel ber Theologiften gu Lowen.
	<b>1545.</b>
63.	Luthers Urtheil von Herzog Georg 1
64.	Erfte Borrebe zu bem fogenannten Syngramma Sue-
	vicum. 1526 1
65.	3weite Borrebe hiezu. 1526
<del>66</del> .	Bermahnung wiber bie Juben. 1546 1
67.	Borrebe und treue Warnung ju ber Schrift: Ber-
	legung bes Alcoran Bruber Richarbi. 1542 1
68.	Luthers Urtheil über ein neugebornes Rind, welches
	ein Zwilling war', mit zusammengewachsenen Lei-
	bern, bie fich einander umftengen

	•	Deut
69.	Luthers Schrift wiber bie Bigamie (Fragment.) .	206
70.	Bebenten über einen Briefter, ber gefegnete und	
	ungefegnete hoftien für einerlei gehalten	213
71.	Gniachten vom Empfahen bes Sacraments unter	
	beiber Gestalt an M. Dewald Lofen	213
72.	Luthers Meinung von bem Borte Augustini: acco-	
	dat verbum ad elementum & fit sacramentum.	215
73.	Luthers Gebet um Regen	217
74.	Luthers Erbvertrag, v. 10. Jul. 1534	218
75.	Enthere Urtheil von Schwentfelb	219
76.	Luthers Sanbichrift, bie er einem Boten gegeben,	
	welcher um ein Zengniß bat, bag er noch lebe.	
	Denn bie Papifien hatten' über feinen gewiffen Tob	
	viele Freude bezeugt	221
77.	Barnung an bie Chreiber und Druder feiner Pre-	
	bigten. 1522	221
78.		222
79.	7	
	Friebenshandlung ju Nurnberg , gestellt an Ber-	
	jog Johannes Churfürften ju Sachfen. 1532.	222
80.	Ein Bebenken Dr. Martin Enthers: Ob ber Chur-	
	fürft zu Sachsen herzog Johannes Friedrich und	
	seine Einungsverwandten möchten anberer Dber-	•
i.	feit Unierthanen bes Evangelii halben in ihren	
13.	Schutz nehmen, und wie weit mit ben Reichs-	
6.	ftabten fie fich in Bunbniß einlaffen tonnen. 1534.	225
6 <sub>11</sub> 81.	Luthers Bebenten: Warum bie Ginfamteit gu	
. 82. . 3	fliehen? 1534	226
32.	Luthers Haubrechnung. 1542	228
and.	Brief an Mag. N., vom Tage Michaelis 1528.	236
4.	Grabichrift, welche Luther feiner Tochter Magdalena fente. 1542.	22~
		237
5.	An ben Rath zu Erfurt, vom 21. Sept. 1525.	
ļ	nebst Berzeichnis ber Artifel, so sich alle Biertel	
	ber Stadt Erfurt sammt ben Handwerken barin	
į į	gehörenb, auf weiter Berbefferung unterrebt haben.	

	Seite
(Aweiter Drud. Befferer Tert als ber Bb. 56. XII.)	238
86. In eine Bibel geschrieben. 1545	247
87. Epiftel von ber Turfen Religion 1530. (Ueber-	
sehung.)	248
88. Conciones D. Mart. Luth. de anno 1537. (nuge-	
brudt.)	255
1) gn ber Schrift: Warnung an feine lieben Deut-	
fcen. Bb. 25. S. 1	259
2) ju ber Schrift: Ratalogus ober Regifter aller	238
Bicer und Schriften Luthers. Bb. 63. G. 327.	260
	261
3) Luthers Urtheil von feinen Buchern.	
4) Bon ber Nothwehr. Bb. 64.	261
5) Bekenntuiß in 17. Artikeln für ben that mag	
zu Augeburg v. 1530.	
6) Bebenten auf ben Reichstag ju Ang wag 1989	
gestellt	262
7) Etliche Troftschriften. Bb. 53. S. XV. unb	
9b. 54. S. 172	263
8) Biel fconer Spruche. 28b. 52. G. 288	1
9) Bon ber Einsetzung ber Kirchendiener	264
10) Troffichriften und Prebigien. 1546	264
11) Berichiebene Schriften	265
12) Das Betbuchlein mit bem Kalenber und	
Bafflonal	:33
Erftes Regifter: Gefammi-Inhalteverzeichnif ; ben 65 Banben ber bentichen Schriften Luthers.	
Bweite & Register: Rachweis, wo bie in ber 20 160-	
langer Ausgabe zu finden find.	
Nachtrag	
gu Band 45. S. 290. Nr. XLV. nach ber Einleitung.	
In den Sammlungen.	7.
Eisleb. II. 393. — Altenb. VI. 1122 u. 1340. — L IX. 405. — Balch VII. 1386. Wir geben ben Tert na Eisleb. Ansgabe.	d pa

### Mach lese

# m fämmtlichen Abtheilungen, nebst vermischten Schriften.

### Fortfegung und Schluß.

44) Vertrag zwischen bem Bund zu Schwaben und ben Bauern am Bobensee und im Algau, mit Luthers Vorrebe und Vermahnung. 1525.

### Urbrude.

### a) Ohne Luthers Vorrebe.

1) Der Römischen Kanß, und || Hispan. Kun. Ma. Chursürsten, Fürsten und andrer || Stennbt des Pundts zu Schwaben Potschafften, || Hauptlewt und Rate Vertrage, gegen den ||
Gepawischafften der Hawssen || am Bodemsee, unnd || im Alsgew. || 13/4 Bog. in 4. D.D. n. Tit. Einf. (In der Kreißn. Stadtbibliothet zu Angeburg XLVII. t. No. 16. n. in d.
ton. Univ. Bibl. zu Rünchen Hist. 1171. g.)

2) Bertrag zwischen bem löblichen || Bundt zu Schwaben, vnb ben || zwaven hauffen, vn versam- || lung ber Pawern am || Bobensee vund || Algew. || Anno. M.D. XX v. || 7 Bll. in 4. D. Ait. Einf. (In ber f. Hofbibl. zu München. J. pract. 154.)

### b) Mit Luthers Borrebe.

3) Bertrag zwischen || dem löblichen Bund zu Schwa- || ben, nd den zweisen hau || ffen und versamlung || der Bawrn im || Iodensee || und Al || gew. || M. D. AXB. || Wittemserg. Pitt e. Ait. Einf. — Am Ende: Gedruckt zu Witzembe. kurch || Joseph Alug. || 13/4 Bog. in 4. (Diese sehren klenze neg. besindet sich in der k. preuß. Univ. Bibl. zu halle. io. 110. — Bel Ologr. 24.)

### In ben Sammlungen.

Wittenb. IX. 219. — Jen. III. 102. — Al III. 106. — Leipz. XIX. 246. — Walch XVI. 1: Wir geben ben Tert nach bem Originalbruck Nr. 3.

### Vorrebe Martini Luther.

Diesen Bertrag zwischen bem ibblichen Bui Schwaben und ber Baurschaft am Bobenfee un Algem habe ich mit großen Freuden, als eine ! bere Gnabe Gottes empfangen in Diefer muften lichen Zeit, fo ber Teufel burch feine Rotten, und morbische Propheten anrichtet, und habe b bigen wiederumb laffen nachdruden, ob vielleicht feine Onabe auch in unfern Landen geben n daß demselbigen Erempel nach des Teufels Bei gegnet und feinem blutgierigen Furnehmen r gewehret werden, und auch unfere Baurn von fahrlichen verdampten Furnehmen abstehen, unt Friede und freundlichen Bertrag fich begeben me ebe denn Gott felbs tomme, und ihr gräulichs T beide wider gottlich und menschlich Recht furge men, mit unbarmbergigem Ernft beimfuche. er hat felbs gesagt (Matth. 26, 52): Wei Schwert nimpt, foll burchs Schwert umbkon Und hat auch laffen burch S. Paul. fagen ( 13, 2.): Ber ber Oberfeit miberftehet, ber mib Gottes Ordnunge, wilcher aber berfelbigen wit ber wird ein Bericht empfahen. Solche feine will er und wird fie auch wöllen gehalte und wird nicht ansehen, ob wir Bauren od feien, ob wir uns driftliche Bruder beißen, wir fur Schein furwenden; ba mag fich e' nach richten, Gott wird fich nicht laffen f

Bu wissen sei Manniglich, als die am Bodensee, auch im Algew, uber 1 gülden Bull der Römischen und Kaise nischen Königlichen Majestat, Chursür und anderer Stände des heiligen Reich und aufgesetzen Landfrieden, durch et

2 Bundniß zusammen geschworen, und fich drauf n ihren herren, Juntherrn und Obern abgeworfen. rau etlichen berfelben ihre Schloß, Fleden, Dorfer d Häuser gewaltiglich eingenommen, jum Theil rbrennt, auch etliche geplundert, ihr Diener, auch ber ber Ihren gedrungen, ihnen ju schwören und albung ju thun, und bamit Rriegesemporunge im iligen Reich erweckt haben: baburch benn die Rom. uf. und Sifp. Ron. Daj., Churfürften, Fürften b ander Stande bes loblichen Bunds zu Schwan, den ubergognen und beschädigten, ihren Bundemanbten, gebührlich Bulf, Schus und Schirm ju weisen, auch thatliche Gegenwehr furzunehmen verfacht, und Todtfchlag, Brand und Rahm, Berheeng Land und Leute baraus ermachien: daß ber hlgeborne herr, herr hug Grafe ju Montfort b Rottenfels, Berr Bolf Gremlich von Jungingen, tter, auch die fursichtigen, ehrsamen und weisen irgermeister und Rathe ju Ravenspurg, durch ibr orbente Rathefreunde und Botichaften, Gwer Schelig und Johannes Kriegling, solch Todtschläg, Brand, hm, Berheerung Land und Leute, abzustellen, und viel muglich furder ju verhucten, den wohlgebors i Beren, Beren Jorgen Truchfeffen Freiheren gu altburg, gemelbter Bundestande öberften Feldhaupt= mn, fampt Grafe Bilhelmen von Fürftenberg, und errn Fromein von Butten, Dberften uber die Ruß= echte und Reifigen, auch ander Churfürsten, Fürn und Bundestande Sauptleute und Rathe bittlich id mit höchstem Fleiß angesucht, ihnen gutlicher nterhandlung hierinnen zu bewilligen. Und nach willigter gutlicher Unterrede, von unnöthen nach & Länge anzuzeigen, und gemeldter Kriegsemvörung pifchen Rom. Raif. und Sifp. Kon. Majeft. Churiften, Kürften, auch ander Stante gemeldte Bunde, d furbestimpten Unterthanen, gutlich bingelegt wer= n, inmassen wie bernach folget:

Bum ersten, sollen die zween Haufen vom Algew Bodensee ihre Bertrage und Bundnisbrief, so in nit einander aufgericht und gegen einander uberz ken haben, gemeiner Bersammlung uberantworten.

Bum andern, follen fle auch ihrer Pflicht, fo fle obberührter ihrer Bundnig und Bereinigung halben jufammen gethan haben, einander endlich und gange lich ledig gablen, und keiner den andern derhalben

weiter angieben.

Bum britten, nachdem biefe ihr Emporung und Aufrühr, auch Entziehung ihrer Deberften und Berrschaften schuldige, verpflichte Gehorsame 1), wider Rom. Raif. Daj. und bes heiligen Reiche Landfries ben, die gulben Bullen und gemeine Recht furge-nommen, follen die Bauerfchaft geloben und fcworen, bergleichen Bundnig, Bertrag und Aufruhr binfurt

au vermeiben.

.Bum vierten, follen fle geloben und fcmoren, daß fle fich von einander thun, auch anheim fügen, und ihren Deberften, Berrichaften, von ben fie fich abgeworfen haben, wiederumb Bflicht thun, ihnen getreu, gehorfam und gemartig ju fein, ihre Bins, Buld, Bebente und ander Berechtigfeit, wie fie ihnen biefelben für diefer Aufruhr gereicht und gethan haben, nachmale gu thun und gu leiften, bis fo lang fie folche alles ober jum Theil, burch einen ber nache folgenden Austrag oder das ordentlich Recht, mit Recht widertrieben-baben.

Bum fünften, follen fle auch alle Rlofter, Schloffer, Stadt, Fleden, Baufer und Buter, wie viel fie benn ber in diefer Aufruhr und Emporung erobert und eingenommen haben, fampt ber Entwerten 2) Babe, fo viel fie 3) ber bei ihnen erfunden oder angezeiget werden mag, den Entwerten 4) alsbald wiederumb

eingeben und zuftellen.

Bum fechsten, ob fie in biefer Emporung Semand ju pflichten ober ju verburgter ober unverburgs ter Schagung b) berhalb Berfchreibung ju geben genothigt hatten, die follen todt und ab fein.

Bum fiebenten, fo benn folche alles und jedes, fo obneht, völliglich beschen und vollzogen worden

<sup>1)</sup> W. Entgiehung bes ihren - - verpflichten Geborfams. 2) W. entwandten. 3) "fie" fehlt W. 4) W. Entwandten. 5) W. Sabung.

ift: ob benn einer oder mehr, gemeinlich ober fonberlich, aus obgemelbten zweien Saufen vermeinen wollten, burch ihre Dbern und Berrichaften, in was Bege bas mare, beschwert zu fein, bamit benn bies felben berhalben gebuhrende Benbung und Erlebis gung befommen mugen, wie benn gemeine Stanbe bargu gu fodern gum bochften geneigt find. berwiederumb mas berfelben Obern und Berrichaften wider ihre Untersaffen und Unterthanen gemeinlich oder sonderlich ju sprechen und ju flagen baben, daß fie aller und jeder folcher Sachen halben ben Austrag gegen einander nehmen und geben wöllen, als namlich, daß eine Oberfeit ober herrschaft zwu ober brei ehrbar Stadt ihres Befallens, bergleichen bie Unterthanen ber Bauren auch zwo ober brei Stadt ihres Gefallens furschlaben, und fo bie ber Sachen gutlich ober rechtlich nicht eine werben moch= ten, alebenn bie &. D. ju einen Obmann erfiefen, und bitten, barbei es auch ungeweigert bleiben .).

Bum achten, damit sich Niemand des Kostens ober Ungelegenheit halben, das Recht fur den Fürsten oder Bundsrichtern zu suchen, zu beschweren hab, wilcher Partei denn gefälliger sein wölle, daß ein jede Oberkeit oder Herrschaft und derselben Untersthanen und Hinterschaften, zwischen den sich Irrung und Gebrechen gehalten, zween schiedlich ehrbar Männer weltlichs Stands darzu geben und verordnen, die sich mit. Fleiß unterstunden, sie solcher Gebrechen balben in der Guete mit Wissen zu vereinen und

au vertragen.

Bum neunten, in welchen Artifeln fie bie Gute nicht finden murden, daß aledenn die Partei umb biefelbige nachfolgend endliche rechtliche Austrage be-

nugig fein wöllen.

Bum zehenten, und nämlich so sollen fich bie Bartei eins?) Obmanns vergleichen; und wo fie fich beß nicht vergleichen kunnten, aledenn jeder Theil einen, zween oder drei benennen, und darumb losen,

<sup>6)</sup> W. + solle. 7) "eine" fehlt W.

ober baß gemeine Stande bes Bunds zu Schwab einen aus ihnen ber Bersammlung zu Obmann e

tiefen und geben follen.

Zum eilften, und was benn burch biefelben D mann und Zusätze samptlich, oder ber mehrer Thauf allen Parteien, mündlich ober schriftlich furbri gen, in der Guete gesprochen, oder zu Recht erken wird, daß es dabei endlich und ungewegert bleibe von jedem Theil, den solchs berührt, ohn Widerre

angenommen und vollzogen werbe.

Zum zwölften, soll sich auch ein jeder Oberke berselben Unterthanen, Hintersässen und Zugehörige ber furgeschlagnen rechtlichen oder gutlichen Austrieins, nachdem und sie einander, oder ihr einer dandern in Mondesfrist dem nähisten vereinen, au nothdurftig Compromis und Anlasbrief darumb b griffen, und mit genugsamen Glauben, Bersprü und Bersieglung, wie sich gebührt, aufrichten und darnach fertigen, mit der sondern Clauseln, daß sigütlich oder rechtlich Handlung, nach dato des Anlaund Compromis, in einem Jahr und dreien Monden nähisten enden: es wäre benn, daß die von der darauf sich die Parteien veranlaßt, oder dem Omanu, aus erheischenden und im Rechten gegtündt Ursachen länger verzögen.

Zum dreigehenten, damit Fried, Ruhe und Eini keit im heiligen Reich beste stättlicher gehalten, un die gehorsamen friedlichen Unterthan durch die av rührigen ungehorsamen nicht wiederumb versuhrt un zu verderblichen Schaden gebracht werden, sollen t gemeldten Unterthanen, der zweier Hausen, sam und sonders in allen Gerichten und Gemeinden e getreue, steißige Aussehung haben, ob irgend ein oder mehr diesem Bertrag und allem dem, so dari nen begriffen, nicht geleben und nachsommen od weiter Ausruhr und Ungehorsam stiften und mach würden, dieselben der Oberkeit, darunter ) gesesse anzeigen und helfen gefänglich annehmen, damit d

<sup>8)</sup> W. + fle.

umb ihr Ungehorsam und Ubertreten, wie fich ge=

buhrt, geftraft werden.

Bum vierzehenten, ob fich begabe, daß obgemeldeter Unterthanen Gerrn, Junkherrn und Obern, diesen Bertrag, auch die Artikel darinnen begriffen, so viel fie die betreffen, nicht geleben und nachkommen, auch die Unterthanen, sampt oder sonders, wider Recht beschweren, und weiter, benn vermeldter Bertrag inhalt, drängen, und die Beschwerden solchs gemeldts Bunds Häuptleuten und den Rathen anzeigen würden, sollen gemein Stände dieselben, so viel der ihn verwandt, mit Hulf der Beschwerten bem Bertrag seins Inhalts in allweg zu geleben, zu Gehorsam bringen, damit einem jeden Beschwerten, so Rechtes begehrt, das, wie sich gebührt, gedeihen

und widerfahren moge.

Bum legten, foll hiemit aller Unwill, ber fich mifchen ben Oberfeiten und viel gemeldten Untertha= nen unter biefer Emporung augetragen, bingelegt und ab fein, auch fein Theil den andern außerhalb Rechtens, und weiter, benn diefer Bertrag zugibt, nichts Unfreundlichs noch Schabliches jufugen. Bier= auf fo haben gemeldter Unterthan von Bobenfee und Algew verordenter Ausschuß, Rath und vollmächtig Anwalte, des fie herr Jorgen Truchseffen, oberfien Feldhauptmann, einen verfiegelten gnugfamen Gewalt uberantwort: namlich, Ditterich Surlenwagen von Lindau, und Thoman Maierhofer von Raitnau. von wegen der Unterthanen des Plags ober Rait= nau; Eitelhans Biegelmuller von Unterthuringen, Otmar Relf und Hanns Aggenbach von Riethain, von wegen Bermatinger Plat; Banns Kagmair von Lottenweiler, und Conrad Scherer von Bernereutin, von megen Ailinger Plat; Conrad Sablugel, von megen Marchdorfer Plat; Sanns Bagen, von wegen Mores burger Plat; Conrad Herzog von Suplingen und Jacob Harsch von Bondorf, von wegen Obniger Plat. Hanns Bach von Rappersweiler, Hanns Lender von Linnau und Curlin Schmib von Rugrieb, von wegen Rappersweiler Blat; Antonius Bager von Ofterach, Jacob Wifel von Rottenbubel und Banns Schwelling von Galfreutin, von wegen Dfterracher Plat; Bans Wirt von Bafenmeiler, von megen Busdorfer Blag; Chriftian Rupp, Banns Berber und Rubolph Gerer von Tetnang, von wegen Tetnanger Blag; Borg Bed, von wegen Argemer Blat Banne Bornfteinch von Ruvenhoren, Claus Cherlin von Engisweiler und hanns Sagt von Bera . von wegen Bafferburger Blag; Thomas Biedlin und Dichel Pfeifer, von wegen neuen Ravenspurger Blag; Baftian Muller von Bell, Banns Ridel von Landrain und Borg Schaup vom Sof, von wegen Beller Blag; Bilbbold Durner von Riethaufen, Frang Mulner von Chenweiler, Thomas Michelberg von Begelbach, und Banns Dofer von Rurt, auf bem Blag im Altdorfer Relbe; Banns Stiegflein, Conrad Deper von Althain, Gorg Dulner von langen Eflingen, und Jorg Rrauß von Tongenborf, von wegen Unlenger Blag; Sanns Rem und Urban Ziegelmuller, von wegen Aliborfer Martin Refc von Buchars, und Bartholmes Blag. Müller aus der Beitnau, von wegen Truchberger Play; Banns Schweiglein von Stifenhofen, und Banns Schaidebach von Langnau, von megen Stoffer Plat; Jorg Jod von Schonau. von megen Linbenberger Blag; und Cafpar Ruttel von Rusleg, von wegen ber Blag auf Leufirderhaid, gelobt, und fur fich felbs auch ihrer obgemeldter Unterthan, ihrer Mitverwandten und Brincipal Seelen mit aufgehas benen Fingern und gelehrten Borten leiblich zu Gott und den Beiligen geschworn, daß fie alle famptlich und ) unverscheiben, auch ihr jeder insonder, alles, bas obangezeigte Artitel und biefer Bertrag von Bort ju Bort begriffen, vermugen und inhalten. nichts ausgenommen, mahr, fest, ftet und ungerbroden zu halten, auch bem in allweg, ohn einig Musaug und Widerrede, jum getreulichften Statt ju thuen. ju geleben, nachzukommen und ju gehorfamen. Und beg noch zu mehrer Sicherheit, fich famptlich unvericheiben 1 0), auch ihr jeder insonder jum hochften verbun=

<sup>9) &</sup>quot;unb" fehlt W. 10) unterschrieben.

ben und begeben alles, bef fie biefer Bertrag, auch alle und jebe Artitel, barinnen begriffen, bindt und ihnen aufgelegt, nichts ausgesondert, gegen allen ibren Berren, Juntern und Obern recht gemabren, burgen und getroftet binter einander au fein. ob fich begabe und gutrugen famptlich ober fonberlich biefem Bertrag in allen auch jeden Artifeln, wie bie darinnen begriffen, ihres Inhalts nicht gestrack gelebten, geborfameten und nachfamen, fonder in eini= gen Beg barwider thun murbe, es mare mit ber That ober in ander Beife, nichts ausgesondert, bag alebenn de facto in ber Rom. Raif. und Bifv. Ron. Daj. Ungnab, auch bes heiligen Reichs Acht und Auch die Rom. Rais. und Aberacht gefallen fein. Bifp. Ron. Maj., Churfurften und andere Stande bes lobliden Bunds ju Somaben, bargu ihre Berren, Junkern und Obern, auch alle und jede ander, bie fich biefer Sachen beladen und annehmen wollen. volle Gemalt und erlangt Recht haben, fie all und jeben insonders, ohn einige vorgehende Denunciation, Declaration und weiter rechtliche Erfolgung, an ihrer Bab und Butern, liegenbe, fahrende, leben und eigen, anzugreifen, ju ihren Banben giehen, ale ihre eigene Guter innzuhaben, ju nugen, ju gebrauchen, ju ver= fenen, ju verfaufen. Dber bagegen und ihren Leis ben, als ber offen aufrührigen, ungeborfamen, benuncirten, beclarirten, verschriebenen Nechtern und Aberachtern, mit Todtfchlag, Rahm, Brand und ander Mittel, auch Bege, fo miber ein jeden Aufrührigen, Ungehorsamen und Biberfpannigen ju gebrauchen, furzunehmen und ju handeln, immer, ale lang und viel, bis biefelben ihren Berren, Juntern und Dbern, alles ihres Abgangs, Mangel und Gebrechen, nach Bermugen und Inhalt biefes Bertrage, fampt aufgelaufen Roften und Schaben völliglich veranugt, un= flagbar gemacht und erfest, auch fie alle und jeder infonders zu Gehorsam gebracht find. Darzu alles, bas biefer Bertrag, auch alle und jede Artifel darinnen begriffen, in halten, völlig erstattet und vollzogen haben. Und wir Georg Truchfeß, Freiherr zu Baltburg.

als oberfier Feldhauptmann, Wilhelm Graf zu Rur=

ftenberg zc. und Frowin von Butten, Ritter, gemelt ter Bundeftand Fugvolts und reifigen Oberften, aus bie obangezeigten Unterthedinger, Bug Graf zu Moni fort und Rottenfels, Gwer Schellang und Roban Rrieglein, beibe Burger und des Raths ju Raven fpurg, als Burgermeifter und Rathe bafelbs verorb neten, bargu fur bestimpter zweier Saufen Ausschuff Rath und vollmächtig Anwalte, fur uns felbs aud gemeldt Unterthanen, unfer Mitverwandten und Brin cipal, bekennen alle alles, bas in biefem Brief un Bertrag begriffen, mit unfer aller und befonder of gemelbter Unterthanen der zweier Saufen, Billen Biffen, Gehell und Rulaffen gehandelt, endlich ange

nommen und beschloffen find.

Und wir Jerg Truchfeg ze., Wilhelm Graf a Fürftenberg, und Frowein von Butten, Ritter, ai Statt und in Ramen gemeiner Bundeftande, bei un fern Ehren, Burben und hochftem Glauben. wir bie Ausschuß, Rath und vollmächtig Anwalt ber gemelbten zweier Saufen fur uns und vielgemelb ter Unterthanen, unfere Brincipal auch Mitverwand ten, fampt und fonders bei obangezeigten unfern ge ichwornen Giben, und bes Bonfalls, hierinnen be griffen, versprechende, daß alles, so viel folches einer ieben beruhrt, mahr, ftet 11) und ungerbrochen gi halten, bem jum getreulichsten ju geleben, nachzukom -men, und durch uns felbs ober jemand anders vor unsernwegen, hiewider nicht ju thun noch schaffen ge than 12) werden, alles getreulich und ungefährlich.

Def zu mahrem Urfund, fo haben wir Jorg Truchfes, Freiherr ju Baltburg, Bilbelm Grafe gi Fürstenberg, Frowein ju hutten, Ritter, Sug Gra von Montfort, Burgemeister und Rath ber Stab Ravenspurg, und wir die Amman, Burgemeifter, aud Rath der Städt und Fleden Totnang, Marchdorf Mörsburg und Altorf fur uns selbs, als Mitver mandten bestimpter Bundnig ber zweier Saufen vor Bobenfee und Algem, auch auf ernstlich Bitt vorge:

<sup>11 &</sup>quot;ftet" fehlt W. 12) W. + gu.

nannter berselben Aussichaß; Rath und vollmächtig Anwälte, bes wir bekennen, sie also gebeten und erbeten haben, all unjer und gemelder Stadt Jusiegel, doch und ben Unterthänigen und gemeiner Stadt Navenspurg in allweg ohn Schaden, offenlich gehängt an diesen Brief, ber geben ist auf den zweiundzwänzigsten Lag bes Mondes Aprilis, nach Christi Geburt funfzehen humbert zwänzig und sint Jahr.

# Bermahnunge Martini Luther.

Das fann Riemand leufen, bag unfere Baurfaft gar tein rechte Sache hat, fondern mit treffi-gen foweren Sunden fic belaben und Gottes foredliden und untraglichen Rorn wer fich erweden bamit, daß fle Tren, Buibe, Eide und Bflicht, fo fle free Dberteit gethan und gefcworn haben, brechen, und in lingehorfam fallen, fich wiber bie Gewalt, son Gott vererbnet und geboten, frevelig fegen, fich elbs rachen, und bas Sowert nehmen mit eigenem Frevel und Thurft, fo boch Gott will bie Gewalt gefurcht und geehret haben, ob fie gleich heibenich mare und eitel Unrecht thate, wie fie Chriftus felbs in Bilato, feinem ungerechten Richter und Rreugiger. ehrete. Aber die Baurn haben nicht gnug bran, bag fle fo treulos, meineibig, ungehorfam und frevelig wiber Gottes Ordnung toben, fondern auch plundern, tauben, nehmen, wo fie mogen, als bie offentlichen Straffenrauber und Morber, bie ben Lanbfriede und Sauswehre verftoren. Und, bas noch bas Allerarseft ift, fold muthiges Toben und fo grauliche Lafter unter dem driftlichen Ramen und Schein bes Evangelit treiben , bamit fie Gottes Ramen aufs Allerbehest schänden und lästern, gerade als hatte Gott Luft und Gefallen an den Treulosen und 13) Meineis digen (wilche man fonst auch Berrather und Boswicht beißt,) und an 14) offentlichen Raubern und 15) Morbern und Bottelafterern.

<sup>13) &</sup>quot;und" fehlt W. 14) "an" fehlt W. 15) "und" fehlt W.

D weh und aber weh euch verbampten falfchen Propheten, die ihr bas arme einfältige Bolf zu solschem Berderben ihrer Seelen und vielleicht auch Berslinft Leibs und Guts verfuhret. Denn wilcher Baur in solchem Furnehmen funden oder umbbracht wird, der wird als ein Areuloser, Meineidiger, Räuber, Morder, Gotteslästerer und Christus Feind erwürget. Woder hinfahren wird, das mügen euch auch die Kinder wohl sagen. Es sind driftliche Brüdere. Ja, wie Judas Christum kuffet und grüßet, eitel Teufel rezaieren da.

Drumb, lieben Bauren, last ab, höret, und last euch sagen: ihr seid nach der Seelen fur Gott schon verdampt, wer weiß, wie es euch noch an Leib und Gut gehen wird. Endlich, ihr gewinnet oder verliezret, so muß es uber euch ausgehen; denn euer Unzecht ist zu groß und zu hoch, Gott kann es nicht die Länge leiden. Gebt euch zum Friede und 16) Berztrag, obs auch gleich mit leiblichem Schaden gescheshen müßte, daß doch die Sunde und Berderben der Seelen aushöre, wo man nicht mehr möcht erlangen;

ba gebe Gott feine Gnade gu, Amen.

45) Eine schreckliche Geschicht und Gericht Gotztes über Thomas Münger, von Dr. Luther hers ausgegeben. 1524.

In biefer Schrift find bie bei Balch XVI. Nr. 776 bis 780 und 793. S. 145—154 und 197. einzeln gebrucken Stude beisammen. Balch hatte bie Ordnung ber Aufeinanderfolge geandert, wir geben fie wieber nach bem gebrauchten Urbrucke.

#### Meltefte Drude.

1) Ein Schrecklich geschicht || vnb gericht Gotes über Tho. || mas Münter, barinnen || Gott offenlich bessel || bigen ganst lügenn || ftrafft vand ver || bammet. || Martinus Anther. || M. D. XXB. || Mit Tit. Einf 1½ Bog. in 4., die lette Sette leer. (Kon. Biblioth. zu Bamberg. IV. 187.)

<sup>16)</sup> W. + aum.

2) Cyn Schredlich geschicht vnb gericht Gotes vber Thomas Ranger, baryan Gott offentlich besselbigen genft lägensfraft vnb verbamnet. Mart. Luther. 13/4 Bogen in 4. Der Litel mit einer Ciufassung. (Bei v. d. Hardt I. 205. Ol. 24.)

3) Eine andere Ausgabe: Cyn Schrecklich geschicht und gericht Gottes ober Thomas Manger, baryn Gott offentlich besselbigen genft lügenstrafft und verdamnet. Mart. Luiber. 11/2 Bogen in 4., die lette Seite leer. Der Titel mit einer Einfaffung.

4) Eine andere Ausgabe: Ein Schredlich geschicht vand gericht Gottes über Thomas Münger, barin Gott offenlich beffelbigen genft lugen strafft vand verdammet. Martiuns Luther. 11/2 Bogen in 4., bie lette Seite leer. Der Titel mit einer Einfaffung.

5) Eine andere Ausgabe: Ein Schredenlich geschicht und gericht Gottes voer Thomas Manger, darjun Gott offentlich beffelbigen geist Lügenstrafft, vnd verdamnet. Martinus Luiher. Anno. M. D. AAB. 1½ Bogen in 4., die lette Geite leer. Der Titel mit einer Einfassung.

## In ben Sammlungen.

Westen b. II. 91. — Jen. III. 138. — Alten b. III. 132. — Leipz. XIX. 287. — Walch XVI. 145—154 und 197. — Wir geben ben Text nach bem Urbruck Nr. 1.

### Allen lieben Deutschen Martinus Luther.

Gnad und Friede! Dieß offenbarlich Gericht bes ewigen Gottes, und schredlich Geschicht, so er hat lassen gehen über und wider die Lehre und Schrift und Rotten Thomas Münger, des mördischen und blutgierigen Propheten, hab ich lassen ausgehen, zu warnen, zu schreecken, zu vermahnen alle diesenigen, so jest Aufruhr und Unfried treiben, und zu Trost und Starte aller der, so solchen Jammer sehen und leiden müssen, auf daß sie greisen und empfinden 1), wie Gott die Rottengeister und Aufrührer verdampt, und willens ist mit Zorn zu strafen.

Denn hie siehest du, wie dieser Mordgeist sich rühmet, Gott rede und wirke burch sie 2), und sei sein göttlicher Wille, und thut, als sei es alles ge=

<sup>1)</sup> W. fühlen. 2) W. ihn.

wonnen mit ihm; und ehe er sich umbsiehet, I er mit etlich Taufend im Drecke. Hätte Gott ( burch ihn geredt, solichs ware nicht geschehen. D Gott leuget nicht, sondern hält sest uber sein W. (4. Mos. 23, 19. Ebr. 6, 18.) Run aber Thos Münter sehlet, ists am Tage, taß er unter Go Ramen durch den Teufel geredt und gesahren ha

Aber auf daß man bester baß sehe, wie er Lugner sei worden durch Gottes Gericht, will efliche seiner Briefe vorher lassen geben; darin er also auf Gott truget und seinen Namen läß baß man greisen muß, wie es Gott nicht hat läumögen dulden. Gotts Gnad sei mit uns, Amen.

### (Thomas Münger.)

Die reine Forcht Gottes guvor, lieben Bru Wie lang schlafet ihr? Wie lang feib ihr Gotte nes Willens nit geständig, barumb bag er cuch 1 eurem Anfehen vetlaffen hat? Ach wie viel habe euch bas gefagt, wie es muß fein! Gott fann nicht langer offenbaren, ihr mußt fteben. Thut 1 nicht, so ift das Opfer ein herzbetrübts Berge umbfonft; ihr mußt barnach von Reuem auf wi in Leiden tommen, bas fage ich euch. Wollet nicht umb Gottes willen leiben, fo muffet ibr Teufels Marterer fein. Darumb hutet euch, nicht verzagt, nachläffig, schmeichlet nit langer verfehrten Phantaften, ben gottlofen Boswich Fahet an und ftreitet ben Streit bes herren, ift hohe Zeit. Haltet euere Bruder all barzu, baf gottliche Bezeugnif nicht verspotten, sonft muffen alle verberben. Das gang Deutsch=, Frangofi und Belich - gand ift wag. Der Deifter will Spiel machen, die Boswichter muffen bran. Fulda seind in der Ofterwochen vier Stiftkir bermuftet, Die Baueren ju Rlegen im Begau Schwarzwald seind auf, als drei mal hundert i fend fart, und wird ber hauf je langer je gro Allein ift das mein Sorge, daß die narrischen D fchen fich verwilligen in einen falfchen Bertrag, 1 umb, daß fie ben Schaben noch nicht erfennen.

Bo euer nur brei ift, bie in Gott gelaffen, allein feinen Ramen und Ehre fuchen, werdet ihr hunbert Tausend nicht fürchten a). Run bran, bran, bran, bran! Es ift Beit, die Boswichter sein frei verzagt wie die Hunde. Reget die Bruder an, daß fie zu Fried kommen, und ihr bewogen Gezeugnis holen. Es ift über die Daffe boch, boch von Rothen: bran, bran, bran! Laft euch nicht erbarmen, ob euch ber Efan gute Bort fürschlägt, Genefis am 33. Sehet nicht an den Jammer der Gottlosen, fie werden euch alfo freundlich bitten, greinen, flehen, wie bie Rinder; lagte euch nicht erbarmen, wie Gott burch Mofen befohlen hat, Deuter. 7., und uns hat auch offenbaret baffelbige b). Regt an in Dorfern und Stadten und fonderlichen die Berggefellen mit ande= rer Guter Burfen, welche gut bargu wird fein. Bir muffen nicht langer schlafen. Siehe, da ich die Wort schrieb, tame mir Botschaft von Salza, wie das Bolt den Amtmann Herzog Jörgen vom Schloß langen wöllen, umb deß willen, daß er drei hab wollen heimlich umbringen. Die Baueren vom Giefeld sein über ihr Junkherrn fröhlich worden, kurz, fie wollen ihr fein Gnade haben. Es ift bes Befens viel, euch jum Ebenbilde, ihr mußt dran, dran, es ift Zeit! Balgar und Barthel Krump, Balten und Bischoff gehet seine an. Diesen Brief laffet ben Berggesellen werben,

Diesen Brief laffet ben Berggesellen werden, mein Drucker wird kommen in kurzen Tagen. Ich hab die Botschaft kriegen, ich kann es jezung nicht anders machen, selbs wollt ich den Brüdern Unterzicht ganz geben, daß ihn das herz viel größer sollt werden, denn alle Schlöffer und Rüftung der gottslosen Böswichter auf Erden. Dran! dran! weil das Feuer heiß ist. Laßt euer Schwert nicht kalt werden von Blut. Schmiedet Pinkepank auf den Ambos; Rimrod werset in den Thorm zu Boden.

a) Randglosse Luthers: Des seind sie jest leider wohl gewahre worden zu Frankenhausen. O du lugenhastiger Mordergeiß, was hak du bereit viel umbbracht mit diesem Berheißen! d) Kandglosse Luthers: Za, im Rauchloch.

Es ist nicht müglich, weil sie leben, daß thr ber menschlichen Forcht sollt los werden. Man kann euch von Gott nicht sagen, dieweil sie uber euch regieren. Dran, dran, dran! dieweil sier Lag habt! Gott geht euch für, folgt! Die Geschicht stehen besichtieben Matth. 24. erklärt. Darumb lasset euch nicht abschrecken, Gott ist mit euch, wie geschrieben stehet 2. Paral. 2. Dieß sagt Gott, ihr sollt euch nicht förchten, ihr sollt diese große Menge nicht scheuen. Es ist nicht euer, sonder des Gerrn Streit, ihr seibs nicht, die ihr streitet. Stellet euch sürwahr männlich, ihr werdet sehen die Hilf des Gerrn über euch. Da Josaphat diese Wort horte, da siel er nieder. Also thut auch durch Gott, der euch stärte ohn Forcht der Menschen im rechten Glauben, Amen! Datum Mühlhausen im 25. Jahr.

Thomas Münger, ein Anecht Gottes widet die Sottlosen.

### (Thomas Manger.)

Die gestracte Rraft, feste Forcht Gottes und ber beständige Grund feines gerechten Billens fei mit bir , Bruber Ernft! 3ch Thomas Munger, etwan Pfartherr ju Alfiat, ermahne dich jum übers fluffigften Anregen, daß du umb des lebendigen Gots toenamen willen beines thrannischen Buthene molleft mußig fein und nicht langer ben Brimm Bottes über dich erbittern. Du haft die Chriften angefangen ju martern, bu haft ben beiligen driftlichen Glauben ein Buberei gescholten, bu haft Die Christen unterftanben ju vertilgen. Siehe an, bu elen= ber, burftiger Dabenfad, wer hat bich jum Fürften bes Bolfs gemacht, welchs Gott mit feinem theuren Blut erworben hat? Du mußt und follt beweifen, ob du ein Christen bift. Du follt und mußt beinen Glauben berechen, wie 1. Petri 3. befohlen. Du follt in mahrhaftiger Bahrheit aut ficher Geleit ba= ben, beinen Glauben an ben Tag ju bringen, bas hat bir ein gange Bemeine im Ringe jugefaget; und follt bich auch entschuldigen beiner offenbarlicher Ty= rannei, auch ansagen, mandie so thurstiglich gemacht, bag bu allen Chriften Rachtheil unter eint driftlichen Ramen willt ein folder heibnifder Bofewicht fein. Birft bu außen bleiben und dich aufge= legter Sach nicht entledigen, fo will ich ausschreien por aller Belt, bag alle Bruber ihr Blut getroft follen wagen, wie etwan wider die Türken. Da follt du verfolget und ausgereut werben. Denn es wird ein Jeder viel emfiger fein, ba an bir Ablaß verdienen, benn vor Reiten ber Bapft gegeben. wiffen Richts anders an bir ju befommen, es will fein Scham in dich. Gott hat bich verftodt, wie den König Bharaonem, auch wie bie Kunige, welche Gott wollte vertilgen, Josua 5. und 11. Seis Bott immer mehr geflaget, bag bie Belt beine grobe buffelwuthende Tyrannet nicht ebe erkannt. baft du boch folicen merflichen unerftattlichen Schaben than, wie mag man fich anders denn Gott fel= ber über bich erbarmen? Kurzumb, bu bift burch Gottes fraftige Gewalt ber Berberbunge überanimor-Birft bu bich nicht bemothigen vor ben Rleinen, fo wird bir ein ewige Schande vor ber gangen Christenheit auf den Sals fallen, bu wirft des Teufels Marterer werden. Daß bu auch wiffeft, baß wirs gestracten Befehl haben, fage ich, ber ewige lebendige Gott c) hat ce geheißen, dich von bem Stubl mit Gemalt, uns gegeben, ju ftogen; benn du bift ber Christenheit nichts nug, bu bift ein icablicher Staubbefem ber Freunde Bottes. bat von dir und von beines Gleichen gefaget, Gge= dielis am 34. und 39., Danielis am 7., Matthat am 3. Abdias der Prophet faget, bein Reft auszureißen und juschmettert werden. Wir wollen beine Antwort noch heint haben, oder dich im Namen Bottes ber Schaaren beimfuchen, ba miffe bich nach ju richten! Wir werben unverzoglichen thun, mas uns Gott befohlen hat, thu bu auch bein Beste, ich

c) Ranbgloffe Luthers: Ja, der Teufel in ber Soll.

wir uns zu richten. Euch chriftliche Treue zu erzeis gen seind wir geliebt, bitten gschriftlich Antwurtet. Datum Donnerstags nach Jubilate. Anno 1525.

Christliche Bersammelunge zu

Spriftlice Berfammelunge Frankenhausen.

#### Martinus Luther. 1)

Diefe zween Briefe an Graufen Albrecht, Berren ju Mansfeld, fommen daher, daß derfelbige Grafe aus driftlicher guter Meinung fich schriftlich gegen die Bauren ju Frankenhaufen erboten hatte, einen freundlichen Bertrag mit ihren Oberherrn ju fuchen, und dabin belfen handlen, daß Blutvergießen vermieben murbe. Darauf fle ibm, wie ihr Brief laut, den Freitag nenneten, auf ihr Geleite. Aber meil am felbigen Freitage Befchaft fürfielen, embote berfelbige Grafe und herr wiederumb gidriftlich, und ftimmet den nachsten Sonntag hernach. Indeß schickts Bott, daß Thomas Munger aus Mublhaufen gen Frankenhaufen tommet: berfelbige meinet vielleicht, Graf Albrecht that folichs aus Forcht und Bergagunge, und ichafft fo viel, daß bie Bauren dem Grafen tein Antwurt gaben, und alfo ber Bertrag nachs blieben ift, fondern Munger felbe fchreib biefen Brief, wie du fleheft.

Auf biese hochprächtige Wort des Mungers has ben sich die arme Leute verlassen, und gemeinet, der Heilige Geist redete durch Munger. Seind also verstühret, und leider mehr denn fünftausend auf einmal umb Leib und Seel kommen. D des elenden Jamsmers! Das wollt der Teusel haben, das sucht er auch noch an allen andern aufrührigen Bauren. Und ware noch alles zu verklagen, wenn nur ihrer Sees len gerathen ware. Aber weil sie in offenlichem Ungehorsam, Untreu, Weineide und Gotteslästerunge bis ans Ende verharret und verstooft, ist zu besorgen,

fie find ewigflich verloren.

Berr Gott, ihr elenden Rottengeister, mo feind

<sup>1)</sup> W. + an ben driftlichen Lefer.

nun euere Wort, barmit ihr bie armen Leut erregt und geheget habt? Da ihr sagtet, sie waren Gottes Bolt, Gott stritte für sie, einer wurd hundert ersichlahen, ja mit einem Filzhut wurden sie fünf todt erwerfen, und die Büchsensteine wurden zurücke tehren im Schießen, und die Feinde treffen? Wo ist nun Müngers Aermel, darin er wollt alle Büchsenstein sahen, die wider sein Bolt geschossen wurden? Wer ist nun der Gott, der sollt geschossen wurden? Wer ist nun der Gott, der sollt geschossen wurden?

Wer nu an diesem offentlichen Urtheil Gottes, bas er mit Jorns That beweiset hat vor aller Welt, sich nicht kehren noch lernen will, wie diese Rottensgeister wider Gott gewest und eitel Lugen geführt haben, der will je muthwilligklich und wissentlich verssühret und verdampt sein. Was sollten da helsen predigen und ermahnen, wo nicht hilft solche greis-

lice That und Erfahrung?

Solichs alles ichreibe ich und lag es ausgehen, nicht daß ich mich freue seins und der Seinen Ungtud; denn was ist mir damit beholfen? der ich nicht weiß, was Gott uber mich noch auch beschlossen hat: sondern daß ich gern wollte warnen alle andere Aufrührer, und verhüten, daß sie nicht auch in gleich Urtheil und Jorn Gottes fallen, und sich der schädlichen falschen Propheten, durch solich Urtheil Gottes erkannt, entschlahen, und sich zum Friede und Geshorfam geben, wie Gott gebeut und haben will.

Denn wiewohl mirs trefflich leib ist, daß die arsmen Leute so jämmerlich verführet, und umb Leib und Seele kommen seind, so muß ich mich doch deß ja freuen, daß Gott ein Urthell gefället, und die Sach gerichtet hat, daß wir wiffen und sicher bekensnen mügen, wie die Rottengeister unrecht und fälschslich gelehret haben, daß ihre Lehre und Predige Gott wider und von ihm verdampt ist. Das dienet darzu, daß man sich hinfort darvor hute, und Leib und Seele durch das recht Wort Gottes besser bewahre.

Am Ende, bitte ich alle frumme Christen, wölz len doch helsen mit Ernst Gott bitten, daß sein göttlich Gnad wollte dem Teusel wehren, und seinen alleine, daß sie nur ihrem Bauch und lästerlich bubisch Leben und undristlichen Pracht erhalten. Denn
dieser verräthersche Rathschlag gibt Idermann gnugsam zu vorstehen, daß ihn nichts doran gelegen ist,
obschon kein Furst noch Herr in deutschen Landen
wäre, und Alles im Blut schwumme, wenn sie nur
ihr Tyrannei, gottlos, schändlich Leben mochten fuhren. Das merke und greise daran, daß sie im ganzen Rathschlag nicht mit einem Buchstaden gedenken,
wie sie ihr Leben und Wesen bestern, als wäre nichts
dann eitel Heilikeit bei ihn, oder die Last und Unlust
abzuthun, so zu Worms wider sie gehandelt wurden,
sundern schlechts und unvorschämpt nennen sie die
Rahrunge, und ist alles umb den Bauch zu thun.

Biewohl ich aber fur meine Berfon mochte aufeben und ftille fein, als bem folder Rathichlag, ob er gleich fur fich ginge, ba Gott fur fei, nichts icha= ben tann, weil es ohn mein Wiffen und Willen alles geschähe, ja auch wider mich gehet; derhalben mein Gewiffen beg alles unschulbig fur Gott mare, mas draus folgete, judem, daß er mir nicht meher thun funnte, wenn er bas Sochfte an mir beginge, benn bag er mir bas Leben nahme, wilchs von Botte Benaden bas geringfte Leib ift, bas man mir hinfurter thun tann, ja freilich ber großifte Dienft, weil ich boch ein folch Mensch bin, ber bisher immer bem Sob zugeurtheilt und allein burch Gottis Ge= walt munderbarlich im Leben erhalten werbe, Trop allem Born beibe bes Teufels und feiner Beis ligen; benn hie ftehet mein Trop, da ber Brophet faget Bfalm 2., bag die Beiben umbfunft toben, Ronige lehnen fich auf, und Furften rathichlaben vergeblich mit einander, und bas alles wider Gott und feinen Gefalbten, denn der herr lacht ihr, und der im Simmel wohnet, fpottet ihr, gulegt rebet er mit ihn im Born und ichreckt fie mit feinem Grimm. Diefe und bergleichen Wort feind mein Fels, weil ich weiß, daß fle mahrhaftig find, daß ich auf einen fleinen herrn nicht viel gebe, ja aller Teufel, Bi= ichoffe und Kurften Born fo viel achte als eines Taus benfußes.

war, so sandie Luther ben gebrucken Theil ber Schrift an dem Rurfürken, mit dem Bemerken, daß das Uedrige, Selmem Begehren gemäs, in der Feder geblieben und verwahrt set. Agl. Luthers Briefe Nr. 164. 168. und 175. Bd. 53. S. 372. 376. 381. unserer Ausg. Den sehr interessanten Der sehr interessanten dem Kurfürken Johann und dem Berzog Georg, welcher Aroh der Unterduckung dieser Schrift, war kein gebrucktes Eremplar, aber doch die Handschrift in seine Hände besam, s. dei Seidemann a. a. D. S. 682—695. Spalatins kurzer Auszug aus dem ersten Druckbogen steht Eisleb. I. 274. Allten b. III. 520. Weiter zur Kang. Kix. 556. Walge Krift, XIX. 556. Bald XVI. 430. Wir geben hier den ganzen Tert nach Seide mann.

Wiber ben rechten aufruhrischen, verrätherischen und mordischen Rathschlag der ganezen Mainzischen Pfafferei Unterricht und Warnunge M. 2. 1526.

Meinen lieben Herrn und Freunden, allen frummen Deutschen wunsch ich, M. Luther, viel Gnade und Friede von Gott unserm Bater und

Berrn Jefu Chrifto, unferm Beiland.

Der Satan hat nicht gnug doran, daß er bieß vorgangen Sahr fo großen Sammer in beutschen Landen jugericht hat burch ber Bauern Aufruhr, und noch taglich bas beilige gottliche Bort (fo uns Bott aus unaussprechlicher Gnade wieder hat laffen icheinen nach bem graulichen elenden Finfternuß un= ter bem leidigen Bapftthumb) beibe mit bem Schwert weltlicher Oberkeit und mit Secten mancher wilden Schwarmer anficht, laftert und ichandet, sonbern bats im Sinn, dasselbige mit alle feiner Rraft an= jugreifen, als der es gerne in eim Augenblick wollte ju Boten ftogen. Darju braucht er feiner Diener, nämlich ber Bogenknechte ber gangen mangischen Rotten und Bfafferei, wilche aus feinem Unregen haben ein Rathichlag gemacht, barinnen fie auch bie amei Bubenftude furgenommen, erftlich bas Evange= lium an laftern, ale ein aufruhrische Lebre, jum anbern bie Furften beutsches Landes in einander au begen, und gang Deutschland im Blut zu erfaufen,

alleine, daß sie nur ihrem Bauch und lästerlich bubisch Leben und undristlichen Pracht erhalten. Denn
dieser verräthersche Rathschlag gibt Ibermann gnugsam zu vorstehen, daß ihn nichts doran gelegen ist,
obschon kein Furst noch Herr in deutschen Landen
wäre, und Alles im Blut schwumme, wenn sie nur
ihr Thrannei, gottloß, schändlich Leben mochten suhren. Daß merke und greise daran, daß sie im ganzen Rathschlag nicht mit einem Buchstaben gedenken,
wie sie ihr Leben und Wesen bessern, als wäre nichts
dann eitel Heilikeit bei ihn, oder die Last und Unlust
abzuthun, so zu Worms wider sie gehandelt wurden,
sundern schlechts und unvorschämpt nennen sie die
Rabrunge, und ist alles umb den Bauch zu thun.

Biewohl ich aber fur meine Berfon mochte qu= feben und ftille fein, als bem folder Rathichlag, ob er gleich fur fich ginge, ba Gott fur fei, nichte fca= ben fann, weil es ohn mein Biffen und Billen alles geschähe, ja auch wider mich gehet; berhalben mein Gewiffen beg alles unschuldig fur Gott mare, mas draus folgete, judem, daß er mir nicht meher thun funnte, wenn er bas Sochfte an mir beginge, benn daß er mir das Leben nahme, wilchs von Gotte Genaden bas geringfte Leib ift, bas man mir hinfurter thun tann, ja freilich der großifte Dienst, weil ich doch ein folch Mensch bin, der bisher immer bem Tob jugeurtheilt und allein burch Gottis Be= walt wunderbarlich im Leben erhalten werde, au Tros allem Born beibe bes Teufels und feiner Bei= ligen; benn bie ftehet mein Trop, ba ber Brophet faget Bfalm 2., baß die Beiben umbfunft toben, Ro= nige lehnen fich auf, und Furften rathichlaben vergeblich mit einander, und bas alles wiber Gott und feinen Gefalbten, benn ber herr lacht ihr, und ber im Simmel wohnet, fpottet ihr, julegt redet er mit ihn im Born und fchredt fie mit feinem Grimm. Diefe und bergleichen Bort feind mein Fels, weil ich weiß, daß fie wahrhaftig find, daß ich auf einen fleinen herrn nicht viel gebe, ja aller Teufel, Bi= ichoffe und Fursten Born fo viel achte als eines Taubenfußes.

Solds, fage ich, war mir gnug fur meine Perfon, und mochte ben Teufel mit ben Scinen laffen wuethen, wie er wollte, es muß boch gestorben fein; alebenn ifte umb ein Augenblid ju thun, bag bie, fo ist Berrn und Bifcoffe feind, gerne mochs ten wollen unfer Anchte fein, wenns ibn fonnte barque fommen; aber bieweil ich im Leben bin, hat mich Gott verordnet, Idermanns Diener zu fein, fo viel mir muglich ift, daß ich lehren, unterrichten, warnen und vormahnen soll, was nuglich und felige lich ift, daß, wenn ich mich ruhmen wollte, mochte ich mich in Gott noch wohl ber Aposteln und Evangeliften in beutschen Lande einen ruhmen, wenns gleich dem Teufel und allen seinen Bischoffen und Tyrannen leib mare; benn ich weiß, daß ich ben Glauben und die Wahrheit gelernt habe, und noch lehre von Gotte Gnaben, wilchen Ramen foll mir ber Teufel in Ewigfeit nicht vortilgen noch nehmen. Def bin ich gewiß, er laftere, schreie und schelte mich durch feine Mauler und Federn, wie hoch und heher er immer fann, es bilft ihne boch nicht. Aus ber Urfache und umb ander willen, fonderlich meine Lehre zu verantworten, foll und fann ich nicht fille sein noch zusehen, sondern muß dem Teufel den Hin-tern abermal aufdeden, daß Jdermann sabe, wie häßlich, schwarz und gräuelich er da ift, auf daß er noch zorniger uber mich werde. Also will ich der zu Mang Rathichlag ans Licht tragen und aufbeden, wilcher mir wunderlich ift gutommen, und haben bens selbigen heimlich und im Ruden bere, die fie damit meinen, gehalten, wie bann Berrather und Morder zu thun pflegen, ohn offentliche Warnunge, Bor-mahnunge ober Rlage, wie nicht alleine chriftliche, sondern auch heibenische und naturliche Rechte lebren. Ich bachte ja wohl, der frohliche bischoffliche Tag wurde etwas jum Feuer hauen, wohlan, lag ben Brei fochen, Gott wirds geben, wer ihn foll an= richten und wer bas Maul bran verbrennen muß.

Denn daß sie mein Leben so schändlich lästern und ich muß dem unkeusch, dem geizig, dem hoffarz tig, dem sonst, dem also sein, din ich von Herzen froh und ist eben recht, daß so großer Herrn MauCottis nichts Guts erlangt mag werben, ift ihrer aller gutes Betenken, daß burch gewohnliche Ampter ber Deffen ober funft, wie das ides Thumbcapistels Gelegenheit sein will, der Allmächtig aufs Desmuthigst angerusen und gebeten werden soll, gottliche Gnade, und dieser beschwerte, begehrte ) und nusliche

Endschaft zu erwerben und zu erlangen.

Stem folgende, daß ein jedes Thumeapitel aus bemehlichen tapfern Ursachen, deren die Geschickten allhie zu Mainz genugsam Bericht empfangen haben, bei Erzbischoffen oder Bischoffen, Churfurften oder Fursten, mit ernstlichem Fleiß sich bearbeiten soll, diejenigen, so sie der lutherischen Lehre und Secten anhängig besinden, geistlichs oder weltlichs Standes, in ihren Höfen oder sunft in Ampten haben, davon abzuziehen und weisen, sich deß zu enthalten; wo sie aber solchs nicht thun, alsdann dieselbigen beurlausden, hinwegthun und nicht länger bei ihnen halten, dergleichen bei ihren Unterthanen auch zu geschehen vorfugen.

Stem, es soll ein iglich Thumcapitel, auch ans bere Capitel, ob einige Person unter ihnen ware, diese aufruhrischen Secten anhängig oder verdacht, dieselben davonweisen und abwenden; so sie aber darvon nicht lassen oder sich des Verdachts nicht purgiren wurden, alsbann dieselben bei ihnen nicht

meher bulben ober leiben.

Item, es ist nothburftig geacht und ber Sache fast dienlich angesehen, daß ein jedes Thumcapitel bei seinem Erzbischoff ober Bischoff mit sondern Fleiß Ansuchung thue, auch fur sich selbst, so viel es sie beruhret, ahne einige Unterlassung verfuge, daß die aufruhrischen lutherischen Prediger allenthalben in ihrem Bistenthumb, Furstenthumen, Aresem, Gebieten und Kirchen ausgeräutet, vertrieben, und ihnen bermaß zu predigen nicht meher gestatt werde, wo auch eine weltlich Oberkeit dieselben Prediger im ihren Flecken ihres Aresems oder Bishumbs wider Kais. Maj. Mandata, Edict und Beselch enthalten und vorschiesben, daß bieselben Oberkeiten beschrieben und ermahnt

<sup>2)</sup> Beschwerbe begehrte?

wurden, folche Prediger nicht meher zu bulden ober zu halten, sondern auf Kaif. Maj. Befelch ine Haft

ju nehmen und ju Bemahren.

Item, der Beschwerung und Widerwärtigkeit halben, so gemeiner Cleriset und geistlichen Stande Mainzischer Bisthumbs und Provinz augenscheinlich von geistlichen und weltsichen Oberkeiten begegent, sie auch meher dann träglich bedraukt ist worden, hat die Vorsammlung gemeiniglich zur Abwendung derselben mit zeitlichem Nath bedacht, daß durch ein jedes Thumcapitel sein Erzbischoff oder Bischoff angerusen, ermahnt und mit höchstem Fleis ersucht wurden, daß ihr Chursurst und F. G., als den es zum furdersten zu ihun ziemet und geduhret, in dem gnädige Hulf, Nath und Forderung erzeigen und mittheilen wollen, und als sie achten, ware es dersmaß furzunehmen:

Erflich, daß Erzherzog Ferdinandus als Statts halter des heiligen romischen Reichs keinswegs umbsgangen, sondern mit Furschriften gemeldter Erzbischoff und Bischoff ersucht werden sollt, und Furschrift und Foderung an Kais. Maj., dieweil seine F. G. bei den weltlichen Oberkeiten wenig Kolge

oder Gehorfam hat.

Stem, bag bornach amo Botichaften aufe furberlichft verordent und ermablt murden, die mit Rath und bulf ber Etzbischoff und Bischoffe aus gemeinem ber Ordinarien und Capitel mit fampt gemeiner Cle= rifei Manger Stifts und Provingien Darlegen, Beutel und Roft geschickt murben, einer papftlichen Beilifeit die Befferung, fo gemeine Clerifet Deutscher nation und fonderlich Mainger Stift und Provingien begegs nen und zustehen, anzutragen und umb anabige vaterliche Bulf, Rath und Troft anzusuchen, und bieweil biefer Zeit und Laufte bes Stuhls ju Rom Jurisdiction, Oberteit und Bezwang bei beutscher Ration leider geringe geacht ift, unterthäniglich gu bitten, baß fein Beiligfeit unferm Alleranabiaften Berrn, bem romifchen Raifer, fcreiben und ihnen als oberften Bogt und Schirmer ber romischen Rir= den vaterlich vermahnen und vermugen wolle, ges

meiner Clerisei und deutscher Ration und sonderlich manzischer Provinz mit gnädiger Hulf zu erscheinen, und mit ernstlichen Mandaten auch sonft zu vorfugen, daß die Beschwerden, Bedrangung und Unterdruckung, so der Geistlikeit deutscher Ration durch weltliche und geistliche Oberkeit zugefugt und täglich zuzesugen unsterstanden, ganzlich abgewendt, unterlassen und ab-

geschafft merben.

Daß auch ein andere Botschaft zu Kais. Maj. in Hispanien verordent und geschickt werde, mit gnugssamer Instruction, die Beschwerung, Bedrangung und Widerwärtigkeit, so gemeine Clerisei von der Oberkeit weltlichs und geistlichs Stands begegen und täglich zugefugt werden, aufs Allerunterthänigst und Bewegslichst anzuziehen und berhalb Hulf und Rath und gnädige Vorsehung aufs Allerunterthänigst zu bitten, und auf Verbesserung und zeitlichen Rath achten die Berordente des Ausschuß, daß die Instruction auf diese Form, wie nachfolget, zu stellen sei:

Inftruction, mas bie Geschickten ber Thumbeas pitel und gemeiner Clerifei bes Ergfifts und andere Stiftlichen und Bischoffen ber Provinzen Mang bei Raif. Maj., unserm allergnabigften herrn, anbringen,

werben und aufs Unterthanigft bitten follen:

Erklich sollen sie Rais. Maj., unserm allergnasbigften Herrn, unsere unterthänige, schuldige und ganz willige Dienste in aller Geborsam ansagen, mit Wunsschung, daß der allmächtige Gott seiner Rais. Maj. gluckselige Regierung, langwährige Gesundheit und wider ihre und des heiligen romischen Reichs, auch christlichs Namens Feinde begehrte Siege und Triumpf mit Freuden und Frohlodung gnädiglich zu verleihen gerug, auch mit Erbietung unsers demuthigen Gebets gegen Gott.

Darnach sollen fie Kaif. Majestat erzählen und aufs Allerdemuthigst anbringen, wir segen in keinen Zweifel, sein Kaif. Maj. habe Wissens, was einer, Mr. Luther genannt, Augustiner Orbens, numeher bei etlichen Jahren here aufruhrisch in christlicher Lehre und Schriften wiber die heiligen christlichen Orbenungen und Glauben, vormals durch gemeine

Concilia verdampt und verworfen, hat ausgehen lass fen, baburch er viel frommer, auch großes Gewalis Gerjen verfuhrt und feiner tegerifchen aufruhrifchen Lehre anhangig gemacht hat, berhalb bann G. R. D. auf gehaltenem Reichstage ju Burmbs wiber Martin Luther, seine Lehre und Anhanger offentlich Mandata und Edicta bei boben Bonen haben ausgehen laffen. Aber biefelbigen Mandata und Ebicta unangefeben wurde gemeine Beiftlifeit in bem Ergftift Dang und beffelben Provingien burch die weltliche Oberkeit aus lutherischer Lehre und Angebung mit unträglichen Befchwerungen bollich bedrangt, ju Berberben gefuhrt und ganglich ju verbruden und gu vertilgen unterfanben. Derhalben wir, die Beiftlichen, G. Raif. Rai, als oberften nachft Gott Beschirmer und Beiouger ber beiligen driftlichen Rirchen, gemeiner Geiftlifeit und ganger Chriftenheit, ju ersuchen, umb Bulf angurufen und jugefugter Beichwerung Ablebnung aufe Unterthanigst und Rleißigft ju bitten verurfacht werden, ber unterthanigsten Buverficht, S. Raif. Maj., aus angeborner drifflicher Tugend, die feine Dai. von ben allerdurleuchtigften, großmächtigften romischen Raisern, aus bem Saus Ofterreich und Burgundia, auch driftlichen Ronigen von Bifpanien, Rerufalem und Sicilien, aus vaterlicher und mutterli= der Ratur eingebilbet, werden fulch undriftlich Gurnehmen, Beschwerung und Unterbrudung gnabiglich bewegen und beherzigen, bermaß Ginfebens thun und ernftlich verschaffen, daß wir gemeine Geiftlichen ber entledigt und miber Billifeit und driftliche Ordnung hinfurter nicht mehre beschwert ober bedrangt wer-Darmit auch Raif. Maj. ber Beschwerung und den. Bergewaltigung, auch Biderwartigfeiten, fo uns gemeinen geistliches Standes täglich begegent, flar Bifs fens und Borftandniß haben mogen, follen S. R. D. bie Geschickten folche Beschwerung und Betragnuf von Artifel zu Artifel, wie hernach folgt, anzeigen:

Bum erften, daß burch die weltliche Oberkeit, der lutherischen Lehre anhängig, Prediger enthalten wersen, die wider alle driftliche Ordnung predigen, daß Bjaffen Beiber nehmen, Monchen und Ronnen aus

ben Rloftern taufen, bag man nicht wie bisher nach christlicher Ordnung, sondern deutsch täufen und Messe halten soll, darin sie ahn vorgehende Beicht einen je ben Menfchen unter beiber Geftalt bes Sacraments communiciren, daß man nicht faften, nicht beichten, nicht beten, auch gethane und geschehene Belubbe und Gibe nicht halten, die Mutter Gottes und ander Beiligen nicht anrufen noch ehren, die Rirchen, Rlaufen und Rlofter abbrechen und gang vortilgen foll, auch andere viel Regereien dem Bolfe einbilden; wo foldem in die harre Statt gegeben und nicht furtummen murde, hochlich ju beforgen, daß doraus Aufruhr, Emporung und geifilich Stand ganglich Berftorung und Bertilgung folgte, alsbann etliche weltliche Oberteit aufs folche Rlofter eingeriffen, Die Monich berausgenommen und getrieben, ben fie ibr Leben lang Victualia geben und fonft alle Rente und Befälle ibnen queigen.

Stem, daß eiliche weltliche Oberkeit der Geiftlischen Guter, Zehent, Zins, Gulbe und andere Gefälle mit weltlichen Beschwerungen, unrechtlicher Ausgegung und Burden beladen und besehen, welche sie geiftlichen Bersonen zu bezahlen und zu geben

mit eignem Gewalt zwingen und nothigen.

Item, daß sie an etlichen Enden die Zehenten und andere Guter der Geistlichen ihnen selbst zueiges nen und einnehmen, und den, denen es von Rechte

gebuhrt, nicht geben ober geben laffen wollen.

Stem, daß etliche weltliche Oberkeit den kleinen Behenten zu geben ihren Unterthanen verbieten, auch den großen Behenten und andere Guter mit weltlischen Burden und Auffagungen so hoch beschweren, daß es den Geistlichen ganz unträglich ist, alles wisder gemeine Recht, hergebrachten Gebrauch und geistzliche Freiheit.

Item, etliche weltliche Oberfeit nehmen die Behenten der Reur ober Novalien gewaltiglich zu ihnen, und in ihren Rug halten dieselben den Pastoren und den es von Recht zustehet, eignes Gewalts fur.

Item, etliche weitliche Oberfeit nehmen zu ihnen und zu ihrem Gewalt Stifte, Rlofter und alle Eins

kommen und Rente berfelbigen, etliche inventiren und beschreiben alle Zins, Rente und Gulbe, auch Kleiz nob vom Heilthumb, Kelchen und anders, den Stifzten, Klostern und Kirchen zuständig, welche sie ihres Gefallens beschließen und zum Aheil hinweg nehmen, alles zu Bertilgung geistlichs Lebens und Berkleinung Sottesbienst.

Stem, ut supra, entsetzen und vertreiben bie rechten Bastores und Pfarrherrn und setzen eignes Gewalts andere dahin, lutherischer Lehre und Secten anhängig, da man nit wiffen kann, ob sie zu pastorsichen Würden und Ampt je geweihet oder ordinirt seind, welche so nicht anders denn Aufruhren, Widerswärtigkeiten und Emporungen, ihre Predigen und andere Wert sesen, furnehmen und vollbringen.

Item, es werben die geistliche Ordinarien in Haltung des heiligen Sendes, darinnen die Laster und Uberfahrungen, wie von Alter herkommen, zu strafen sein, durch etliche weltliche Oberkeit verhindert, welche solchen Send in ihren Gebieten zu halten nicht

gestatten wollen.

Item, etliche weltliche Oberkeit legen auf alle geistliche Bersonen ihrer Gebieten personliche und burs gerliche Burben, als mit Wachen, Thorhuten, Frohnsbiensten, und alle andere Beschwerde, die sie auch eigens Gewalts dazu bringen und nothigen wider geistliche Freiheit und Gewohnheit.

Stem, etliche weltliche Oberteit legen und thun abe alle Gottesbienft und Ampter, wollen, daß in einer Stadt, auch da groß Bolf inne wohnet, des Tages nicht meher dann ein Messe gehalten werden soll, die bennoch mit der Zeit schwerlich erhalten würdet.

Stem, es werden durch weltliche Oberkeit die geiftliche Jurisdiction und Bezwang ganzlich unterstruckt und abgethan in dem, daß sie solche Jurisdiction in ihren Oberkeiten und Gebieten nicht leiden, dulden oder gestatten wollen, dringen die geistlichen Bersonen ahne Unterscheid, in allen Sachen fur ihren weltlichen Gerichten oder Räthen Recht zu suchen, zu geben und zu nehmen, da doch den Geistlichen lange sam und keins forderlichen Rechtens verholsen würdet.

Biewohl auch durch gemeine kaiserliche k wohl versehen und die Ordnung ist, daß zum re gnugsam präscribirt Possessionen, so wie recht di than und beigebracht wird, fur wahren Titel, wären Briese und Siegel daruber angezeigt, g und gehalten, so wird doch solche Präscription i etliche weltliche Oberkeit ganz vor nichtig geh und geacht, wollen allewege Brief und Siegel di than und furgebracht haben, und auf die Präscrip in Kaiserrecht gegrundet, nicht urtheiln.

Stem, etliche weltlich Oberfeit verbieten hinfu ihren Unterthanen nicht gestattet werden, etwas ben den, derfelbigen Bau und fonst zu Erhaltung | Berf zu fesen ober legen, baß auch bie Kirchenge

hinfur nicht gehalten werben.

Dieweil nu Alles und Jedes zu Unterdruc und Bertilgung driftlichs Glaubens und geme geistlichen Stands vorgenommen, und die geistl Personen, wo ihnen die zeitliche Nahrunge entze ganglich unterbruckt murben, fich auch nicht mehr halten konnten, welche doch Raif. Maj. und an rom. Kaifern, feiner Maj. Borfahrn, hochlobl Bedachtniß, allmege unterthänig Gehorfam gele auch mit reifen Diensten und andern Darlegu vor Andern gewärtig geweft, als gemeine Clerifei deui Ration ju thun nochmals erbutig und willig ift. bann Raif. Maj., wo bie Beiftlifeit beutscher Re also follte vertilget, nicht ein geringer Theil ber horsam entzogen wurd, wir auch, die Beiftlichen biefen unfern großen Bibermartigfeiten und Bedr nuß Niemands anders, bann S. Raif. Maj. als fern allergnädigsten Berrn, oberften Bogt und fdirmer ber Rirchen und Christenglaubens anzur wiffen, zu bem wir allen unfern Troft, Soffnung Boblfahrt fegen: fo follen die Gefchicten Raif. 2 unfern allergnadigften Berrn, aufs Alleruntertha und Fleißigft bitten, baß fein Raif. Daj. uns, gemeinen Beiftlikeit beutscher Ration, und fonbe hierinnen mit gnabiger Bulf erschießen, folche fdwerung, Bedrangnuß, vorgewaltiglich Unterbruc anabiglich abschaffen und vortommen wollte, und

ı ernfilich Manbata, Befehl und Gebotsbrief etliche weltliche Oberfeit, Die burch bie Beidids agezeigt werden follten, infonderheit unter boben 1, namlich bei Berlierung aller ihrer Regalien, egien, Burbiteiten, Leben und Rechten, auch cht und Aberacht mit Deputirung etlicher Eres i ausgehen laffen, darinnen denselben Oberkeiten bem Ernft befohlen werbe, die Befdwerungen, mgniß, Borgewaltigung und Unterdruckung geen Geiftlichen und den Ihren abzuthun und bei hren alfo zu geschehn unverzuglich zu verfugen, le auch ben geiftlichen Personen, Stiften, Rlound Rirchen an Binfen, Renten, Gintommen, ten und Gefällen entzogen ober fonft Schaben igt hatten, ihnen wieder ju Sanden ftellen und porigen Stand wieder ju fegen und bleiben ju , auch fonft, wie Raif. Maj. aus hohem Berund furftlichem Gemuthe jum beften furguneh= ebuntt, und genädiglich vorhelfen und Berfebung , daß wir bei unfern geiftlichen Freiheiten und ingen bleiben und hinfurt von den weltlichen eiten dermaßen nicht mehr bedrangt oder ver= it werden. Solchs umb fein Raif. Maf. wollen emeinen Beiftlichen in aller Unterthaniafeit und tsam, nach allem unserm Bermugen, auch mit bigem Gebete gegen Gott und feiner Daj. mit : Regierung und langwähriger Gefundheit, mit tter Bictorien und Ubermindung ihrer Bider= gen und Feinden ju bitten, und fonst aufe Al= erthänigst zu verdienen allezeit gefliffen, willig inverdroffen fein.

ztem, es ist durch gemeine Versammlung berathet und vor gut ansehen, daß die geschickten Boten nachbenannter Chursursten und Fursten zu tern nennen und dieser Sachen vor Kais. Maj. den bitten, nämlich die drei Chursursten am, Coln, Arier und Pfalz, auch Markgraf Joas don Brandenburg, Chursursten, auch Erzherzog andus, Herzog Wilhelm und Ludwig zu Baysberzog Jorgen zu Sachsen und den Herzogen

Dieweil auch biefe aufruhrifde, tegerifche Leber Urfprung und Anfang allermeift aus ber vier Bettel orben verschwenglicher Freiheit, bamit fie vom Stu bel zu Rom begabet, mare magnum genannt, in wel chem fie aller ordenlichen Jurisdiction Gewalt eximit und entzogen, berhalben fie bann gang Riemand unterworfen fein, frei Leben haben und alles nad ihrem Willen und Bohlgefallen predigen, vornehmen und handeln wollen, berurfacht und erwachsen, all bann offenbar und unlaugbar ift, auch tunftige Beit, wo es also bleiben und mit zeitigem Rathe nicht vertummen wurdet, noch großer Unrath ju furchten ftehet: follen bie Geschickten Raif. Maj. aufs Aller-unterthänigfte ansuchen und bitten, daß fein Raj, papiliche heiliteit aufs hochft und Fleißigft ersuchen und ermahnen wollt, folch ber vier Bettelorben Bri vilegia, magnum mare genannt, ju caffiren und revociren und ganglich abguthuen, gebachte vier Orben Diocefarien und Ordinarien unterworfen ju machen

Stem, es sollen auch die Geschickten neben bei gegeben Instruction bei Rais. Maj. mit hohem Fleis sich bearbeiten, daß eins ehrwürdigen Thumcapitel zu Gildesheim Beschwerung durch Kais. Maj. genädiglich beherzigt, und ihnen der aus Rais. Maj. Milvikeit genädige Hulfe erzeigt und mitgetheilt werde, nämlich daß Rais. Maj. hie außen zween Commissarien oder Borhorer setze und deputire, die Sachen zwischen dem Bischoff und dem Stift zu Hildesheim eins und seinen Widerparteien anders Theils zu horren, auch surderlichs und endlichs Rechts zu verhelzen mit Suspension der Acht und Aberacht, wider den Bischoff und Stift zu Hildesheim ausgangen, alles nach Inhalt der Information, durch eines ehr würdigen Thumcapitels zu Hildesheim Geschickte veraeben.

Item, ber Prabenden halben, so furglich im Thumstift zu Augspurg ber Universität Ingelftadi durch papstiche Gelligkeit incorporirt ist; dieweil die aufruhrische keterische Lehre und Secten das mehrer Theil aus ben Universitäten kommen, darinnen gespflanzt und gehandhabt werden fallen die Geschick-

ten bei Kaif. Maj. berhalb Bericht thun und aufs Unterthänigst bitten, daß Seine Maj. durch ihre Oratores bei papsticker Heilikeit Anregung thun und handeln lassen, solche Incorporation zu revocirn und cassen, und den Kaiser Thumptift zu Augsburg das mit nicht ferner zu beschweren, auch ferner handeln Inhalt der Information eines ehrwürdigen Thumscapitels zu Augspurg.

Item, es ist burch gemeine Sammlung bes schloffen, baß zu dieser Schickung und andern Roths burften ein gemeiner Anschlag des Erzstifts Mang

und Provingien gelegt werben foll.

So auch beibe Stift Bamberg und Bafel, wiewohl sie zum Theil exempt seien und in die Provinz Mainz nicht gehoren, vormals allwege in gemeiner Geistlikeit Beschwerung der Provinz anhängig gewest sein und contribuirt haben, ist vor gut angesehen, daß man beide obgenannte Thumstift beschreibe und durch Botschaft ersuchen lasse, ihr Nueth von ihnen zu vernehmen, was sie hierzu thun wollen.

Es ist auch vor nothburftig geacht, daß die Inftruction an Kais. Maj. in lateinisch Sprach gestellet und der zwu, nämlich eine lateinisch und eine deutsch, mit dreier Bischoffen Instegeln zum wenigsten beste-

gelt werden.

Item, gemeine Bersammlung haben auch in Ansehung, daß etliche Thumfirchen dieser Provinz Mainz ferne von Mainz lägen, einmuthiglich beschlofssen und verordent, daß ein ider Geschickter diese Hansbelung und Rathschlag seinem Thumcapitel andrinsgen, die Antwort und was sie bei ihren Bischoffen und Fursten erlangen werden, mit sampt dem Gelde, so ihnen zu geben aufgelegt wurde, zwischen hier und des neuen Jahrs Tage einem ehrwürdigen Thumscapitel zu Mainz ahn längern Berzug und Hintersnuß uberschiehen und liefern lassen sollen, nämlich Rainz dreihundert Gulden, Wurzburg anderthalbshundert Gulden, Costenz anderthalbhundert Gulden, Epstett hundert Gulden, Wurmbs hundert Gulden, Halberstadt hundert-Gulden, Berden hundert Gulsen, Halberstadt hundert-Gulden, Berden hundert Gulsen, Augsburg hundert Gulden, Hildesheim hunz

bert Gulben, Caur 1) funfzig Gulben, Summarum 1500 und 7 Gulben.

Wohlan, das ist ja ein kluger Rathschlag. Wenn gleich der Bischoff zu Strafburg ba gewesen ware, wer hatte gemeinet, daß der Teufel so weise Leute funnte machen ? Doch bunt mich, eines fei vergeffen, baran boch mertiich gelegen ift, und ware ich mit im Rath gewesen, es hatte auch mit brein muffen; aber es icabt nichte, ob ich noch hernach anzeige, und ift eben das, weil der geiftliche Stand allenthalben umb feines schändlichen Lebens und verführiichen Lehre willen fo gar veracht ift, bag auch bie Rinder auf der Gaffen ein Faftnachtspiel braus machen, und Idermann nu verftehet, baß es ein unnute Bolt ift, das nur feinen Bauch weibet und Riemand bienet, und daß fie Landen und Leuten ein unträgliche Burbe und Laft find, alfo daß ber Spruch Bialm 105. gewaltiglich uber fie geht: Gott schuttet Berachtung uber die Fursten, mare fur gut anzusehen gewest ober noch fast gut, bag man aber gwe Botichaft aufrichtet, eine ju Raif. Daj., bie ba klage, wie die gemeine Pfafferei fo jammerlich in aller Bergen veracht ift und fur lauter Bogen gehalten werbe, also bag auch die Furften und Beren, die auf ihrer Seiten find, nichts von ihm bielten. wo fle nicht eine gute Grieben auf ihren Rol. . . . davon hatten, umb Gotte willen ließen fle wohl alles bas haben, bas bie Rriegsfnechte pflegen gu beten. Darumb wollte Raif. Daj. gnabiglich belfen, baß alle Belt nicht weniger von ihn halten mußte. benn von S. Beter 2) und S. Paul., unangefeben, baß fie offentliche verzweifelte Buben und Morber find, und die Apostel beilige Leute find gewesen.

Die ander mußte man zu Gott gen Himmel schiden und ihm lassen sagen, daß er sein Wort im obgenannten Psalm widerrusen wollte, und nicht Berachtung, sondern Ehre uber sie schutten. Zu solcher Botschaft ware gut S. Christoffel und ber

<sup>1)</sup> Chur. 2) "Beter" fehlt im Mfcr.

große Carolus, fonderlich so S. Christoffel tame mit eim großen, großen Sad voll Messen und Rosenstränzen, und Carolus mit seinem großen Schwert, vielleicht möchte sich Gott vor solchen Riesen sürchten und sein Wort umbkehren und nicht so gestracks gehn lassen über die armen Pfasserei. Diese zwo Botsschaften wären wohl nothiger und alle Kosen und Muhe drauf zu wenden. Denn was hulfs, ob die Pfasserei gleich alles Gut auf Erden hätte, wenn sie von Idermann veracht und wie Koth auf der Cassen gehalten werden? Sollt einer doch lieber ein Schinder sein, denn ein großer reicher Pfass, der Idermanns Göge und Sprichwort sein mußte.

Solchs ware mein Rath gewesen; aber sie sollten wohl gedacht haben, ich spottet ihr, und wurbent mich als einen Lutherischen vorbrannt und zorniglichen in die Hölle geworsen haben, denn es fürwahr nicht gut scherzen ist mit solchen klugen Herren. Bas soll ich aber thun? Ich wollt die Psaffen nicht ansehen all auf einen Hausen mit allen ihren zornigen Schusherrn, daß ich umb ihren willen ein Wortschreibe, denn ich sie je so hoch vorachte, so hoch sie mir feind sind. Aber weil ich sehe, daß der Satan durch sie, als durch seine Larven, so schändlich leuget, lästert und zornig ist, auch gerne wölle großen Jammer stuften, will ich wiederumd sein spotten und ihn mit seinen Lügen hinten und vornen aufebeken, damit ein Jeglicher sich muge hüten, und sehen, was meine ungenädigen Herrn fur Buben in der Haut sind.

Erstlich ist mir das nicht zu verschwiegen, daß sie meine Lehre kegerisch und aufrührisch nennen. Dann Christus wollte auch nicht schweigen, da die Juden Johann. 8. seine Lehre dem Teusel geben, sonder entschuldigt sie. Also sage ich hie auch, daß meine Herrn lügen, und ist auch kein redlicher Mann, der mir solchs noch sagen kann, daß ich kegerisch und aufrührisch gepredigt habe. Es kann auch mir Riemand beibringen, deß biete ich Trog zu Recht, Gott gebe, es sei Kais., König, Papst, Fursten oder Bischoff, so ists erlogen, wenn sie es sagen.

So weiß man bas nit allein in beutschen Lanben, fonber auch in frembben Ronigreichen, bag ich gu Bormbs auf bem Reichstage unverhört frevelig perbampt, wiewohl ich bafelbft erfchienen bin und gu Berbor und Recht mich erboten habe, aber ba ging Bfaffengewalt und kein Recht. Ihr habt ba, lieben herren, mit mir ein Stüdlin gethan, bas ift in Abamant geschrieben und wird nimmermehr ausgeloiden werben, auch nicht schweigen, bis ihr alle Staub werdent, ben ber Bind gerftreuet. Raiferlich Geleit ließt ihr mir nicht gang und faßet ba, wie bie Larben und Gogen umb ben jungften Menfchen Raifer Rarl, ber fich nicht auf fold Ding vorftund, mußte wohl thun, mas euch gefiel, und habt mich ohn alles Recht, wie euer Bewiffen meine Beugen find, unverhöret, unerfannt verbampt. Go viel Gogen hatten allesampt nicht fo viel Sinnes, haß fie einen enzelen armen Bettler, ben fie boch in ibren Sanden hatten, hatten thuren antworten ober horen laffen, schweigen benn berichten oder uberwinben tonnen. Bfu ber ewigen Schande aller Bfaffen und Bapftgelehrten!

So weißt man bas auch wohl, bag nicht alle Stande bes Reichs in meiner Lehre Bordammnig willigeten, fondern die besten Baupter, fonberlich ber weltlichen Stanbe fich nicht unterfchrieben; ihr Larven aber fließt die Ropfe mit etlichen Berrn qu= fammen, gleichwie eine Rotte, und triebet ben Rais fer zu einem folchen freveln Urtheil, daß ber lobliche Furft Bergog Friederich ju Sachsen, Churfurft feliger Gebachtniß, an einen Ort hat gefagt, er hatte fein Leben lang nie nicht kindischer Ding geseben, benn in foldem Sandel ju Bormbe, und funnte nun wohl merten, wie man in ben Concilien thate, namlich bag bie Bfaffen regierten. Derhalben, wiewohl er schweig, hielt er bennocht von bem an nicht mehr von ben Concilien. Es waren auch fonft viel aroffer herrn, ben folder Sandel leib mar, und kunnten boch nicht barwiber, wie ich felber gehört babe, also bağ ich mit Freuden fagen thar: 3ch bin gu Wormbs nit verdampt burch Reichs Urtheil als ein

Reger; benn es war nicht ein gemein einträchtig Urtheil, von allen Standen beichloffen und unterschrieben, wie fiche gebuhrt, weil die Stunde nicht brein baben verwilliget, an wilchen am meisten gelegen ift im gangen Reich, sondern es war eine Furften und Bischoffsrath ba, die bruchten des Kalfers gu ihrem Muthwillen. Derhalben ging auch basfelbige Gebot nicht fart; benn die Bewiffen maren gefangen, als bie bo wußten, bağ es unrecht und ein lauter Pfaffengetrieb mar, also auch, baß hernach ju Rurnberg burch ein ander Gebot fast gelindert und gemäßigt ward; bann es tunnten die Gewiffen folche nicht leiben. Dasselbig beweiset auch die Frucht und Erfahrunge; benn balb noch diefem falfchen Bfaffenurtheil ging meine Lehre allererst recht an, und tam weiter, und mard heller, denn fie je geweft war, bis auch Rlofter und Deffen gefturgt find, und bie Pfafferei ein folch veracht Ding worden ift, wie für Augen, bag mans greifen mag, wie Gott meine Sachen hat gerecht gemacht, wilche vom Teufel und feinen Gogen verbampt ift. Das will ich auf bie Lugen gefagt haben, baß fie meine Lehre tegerisch schelten, benn fie mugens nit beweifen, bag fie burch menschlicher Oberfeit Urtheil (ich will bes gottlichen Urtheils schweigen) als burch Reichs eintrachtig Urtheil vordampt fei. Daß aber etlich Rottenfurften und Rottenbischoffe mich vordampt haben, ba wische ich meine Soub an.

Daß sie aber meine Lehre aufrührisch lästern, ist auch ihr lauter Muthwille, sich zu schmucken und Glimpf wider mich zu erhalten, weil sie sonst nicht wissen aufzubringen, bann sie wordens noch konnen nimmermehr beweisen, darzu so wissens sie selbs wohl anders. Und zwar, wanns mich alleine anginge, wollte ich hiezu auch wohl schweigen, und mich solcher ihrer muthwilligen Lugen freuen, und mir benügen lassen an ihrem eigen Gewissen, welchs wohl anders weißt. Denn das Evangelion muß den Namen in der Welt haben, daß es aufrührisch heiße und gelässtert werde, obwohl Idermann weiß, daß nicht so ist, auf daß sie flur und getrost sündigen in den Gellgen

Beift und verftodt werben, bamit fie ja nicht baken mugen und ganglich vorberbt werben. Alfo mußte Christus felbst auch aufrührisch gescholten und fur Bilato vorflagt werben, wiewohl Bilatus mußte und auch in ber Berbor fant, bag nicht mahr mare; noch balfs nicht, er mußte als ein Aufrührischer fterben und unter bie Morber gerechet werben, alfo bag auch ein aufrührischer Titel über ihn geschrieben marb. So gewiß und fest wollten fie es machen bei bem -Bolt, bağ er aufruhrifd mare. Aber mas bat es bie Juben geholfen? Glias, ber Brophet, mußte auch aufrührisch heißen, bo er wider ben Ronig Achab prediget. S. Paulus mit ben Seinen warb auch aufrührisch gescholten, wie Lucas in actis ichreibt. Beil benn unfer Saupt Sejus Chriftus mit feinen Bropheten und Aposteln felbst mußt von Aufruhr bulben, follen wir uns nit entfegen, bag wir auch aufrührisch gescholten werden, sonber froh fein, baß wir Gleiche leiben von unferm Satan, bas Chriftus mit feinen Aposteln gelitten bat, weil nicht allein unser, sonder auch der Keinde selbst Gewiffen wohl weiß, daß wir unschuldig fein.

Doch umb andern willen und bie tollen Gogen befter mehr zu verftoden, will ich folch Lafterung vorantworten. Denn die Otterngezüchte, je mehr fie bie Bahrheit horen, je blinder fie werben. Und gwar follte bas einig Stud auch ein vorblenbt und verftodt Berg mobl genugsam ftillen, bag fie befen= nen, feben und greifen muffen, bag bie ju Bitten= berg und wo ich predige, fein Aufruhr ift gewesen und noch von Gottes Gnaben fo ftille, als an feinem Ort in ber Belt. Bo ich nu Aufruhr lehrte, follte ja am meften Aufruhr und Unruge fein und bafelbit anfahen, ba meine Lehre am allerftarteften taalich gebt und ich felbft gegenwartig bin. Aber bas hilft nicht, folche offenliche Bahrheit und Beweisung ift au fart wiber ihre Lugen und macht fie fchamroth, barumb muß fie nicht gelten, ihr Lugen foll und muß recht fein. Run nu, mas fie folch Lafterung bel-fen wird, foll mit ber Zeit an Tag tommen, wie ben Auben geschrieben ift. So hab ich fur brei Sah= ren bas Buchlin von werlicher Oberkeit geschrieben, lange zuvor, ehr bie Aufruhr kam, barinnen ich welts liche Oberkeit und Gehorsam aus der Schrift also gegründet und bestätiget habe, daß mir auch alleine Zeugniß stark genug ist wider solche Lästerung. Denn ich achte, es habe fur mir nie kein Lehrer so gewaltiglich von der weltlichen Oberkeit geschrieben, daß mir das auch meine Feind haben müssen danken. Und wo nicht etliche Oberkeit badurch wären gestärkt gewesen, da die Aufruhr wüthen, sollten sie auch wohl vorzagt worden sein und den Bauren weiter eingeraumet haben. Ohn was noch viel mehr Buchslin und Schrift sind auch mit Ramen wider die Aufruhr. So ist noch surhanden das Buch an den beutschen Abel, darinnen ich die Oberkeit vormahne, und das durch Gebet zu Gott, zur Resormation beutsches Landes. Mit dem allen ist den Lästern das Maul genug gestopft und ich reichlich entschuldiget.

Und wer ftund ftarter wider bie Bauren mit Schriften und Bredigen benn ich? Mitten unter ibn bin ich gewesen und durch fie gezogen, mit Fahre Leibs und Lebens. Sie haben fich auch nie hören laffen, daß fie es von mir hatten. So fand fich auch ju Frankenhaufen und Muhlhufen, daß der Munger nicht mit mir zu thun hatte. Ja er war heftiger und bitterer auf mich, bann auf teinen Menschen. Es galt auch meinen Ropf am allermeiften, mas ber Teufel burch ihn furnahm. Aber ich stadt ihm ein Block barfur burch Gotis Genaben, auch ehe benn weltliche Oberfeit darzu fame. Und wenns follt Rub= mens gelten, ich mußte noch nicht, wer die Bauren am erften und mehre geschlagen batte. Run nehment bie ben Ruhm bahin, bie bas Weniaste barzu gethan baben; und bie bas Befte gethan baben, muffen mu ben Lohn haben, bag fie aufrührisch Lehre haben. Aber es ift recht. Fahrt fahrt, ihr feib auf rechter Bahn, fo muß man laufen, wenn man ben hals will brechen.

So ist das auch offenlich wahr, daß der Munsger, wiewohl er zu Alstett in unsers Fursten Lande anfinge, treib ihn doch Gott weg, daß er mußt ab lassen, und kam in Herzog Jorgen Land gen Muhl=

hausen und richtet solchen Jammer in seinem Furften-Bo waren ba jornige Furften und Bertbum an. ren, die ihm wehrten? Also bag es mabr ift, Die Aufruhr ift nicht in unferm Furftenthum noch in Beffen auftummen, fonder aus Frankenland ober ben Bald und von Mublhausen und den Strich hierein auf Bergog Jorgen Boben ift fle tommen, und hat alfo auch unfere Rurften gand ale bie Grenze mit beschmeißt und angegundt. Ja chen baber ift gu uns Die Aufruhr tommen, ba bas Evangelion aufs Soheft verworfen ift. Ich muß die Bahrheit fagen, und batt Grafe Albrecht von Mansfeld, welcher bajumal ber Erft auf war in ben harnifc, nicht gethan ), es hatte Bergog Jorge in acht Tagen fo wenig Gewalt gehabt bis an Behemen hinan, als ber anbern Berrn feiner, bie übermaltigt maren, fo graulich fowinde lief bas lebige Reure. Aber ba gemann es einen Stoß und Biberhalt, ba ber lobliche Grafe brein greif; nun mit ber Beit foll man bem= felbigen auch feinen Lohn und Dant geben, mie ber Bolf bem Kranch gab, und wie bie Welt pflegt gu lohnen allen redlichen frommen Leuten, die bas Befte bei ihr thun, nach dem Sprichwort: Ber dem Dieb vom Balgen bilft, ben bracht ber Dieb gern binan. Er muß auch noch aufrührisch werden und aufrührische Lehre halten, unangesehen, daß er das Erfte-und Befte wider die Aufruhr gethan bat und mit ungelaubbaren Bert ibr Laftermaul ftrafen.

Aber wenn wir die Wahrheit wollen horen, so wollt ich wohl sagen, wer dieser Aufruhr und des Jammer ein Ursach ift. Die erste ist, daß Gott erzürnet war über des Pfassen Getriebe zu Wormbs, da sie auch wider natürlich Recht mich den unverhort verdampten und darunter Gotts Wort lästerten und schändeten, darnach die evangelischen Prediger vorsageten und versolgeten. Weil sie denn Gotts Wort und rechter Prediger nicht wollten leiden, thät Gott, wie es billig und recht war, und schickt aufruhrische Brediger, die unter dem Schein des Evangelis gleiche

<sup>3) &</sup>quot;nicht gethan" fehlt im Orig. 4) Drig. nicht.

wie bie falfden Aposteln folden Jammer anrichteten, angufaben die Strafe über die Bfaffen und Bfaffenfnechte, wiewohl daneben viel Unschuldige baben bas neben mit muffen entgelten, weil fle Rochburen ber Gottlosen waren und zu foldem Pfaffenfrevel fill schwiegen und der Wahrheit nicht beiftunden. Denn ber Baurn Aufruhr ift nut ein Anfang ber Strafe und Gottes Born geweft, barzu ein Barnung, baß fie von ihrem Soben und Laftern abstehn und Gotts Bort gehn laffen follen, wo nicht, wurd er fie baß babeimen fuchen mit einer icharfen Ruthen. Richt rebe ich folchs, bag fle mir glauben follen, fonbern nur tiefer vorfteden und nicht glauben, bis fie es erfahrn. Dann Bott ift gerecht und fann Unrecht nit ungestraft laffen, und wie er tonnt durch bie Bauren fo bliglingen ein Straf erweden, fo tann er noch wohl unversehens hinter fie tummen, daß fie ju Brund geben, ebe fie es gewahr werden, wie Siob fiebt.

Bu dem schlug nu ber Unrath, daß der Bfaf-fen Wefen ein bubifch, teuflisch, tyrannisch Leben ware, aller Belt unträglich, also bag auch ber welt= liche Abel ju Burms vor bem Raifer felbs barumb banbelte; ba mar fein Bebanten, etmas zu beffern oder nachzulaffen, fonbern immerfort gedruct, gefoindt, geschabt, daß feiner feins Beibs, Rind, Guts, Leibs ficher mar, und die weltlichen Berrn auch nicht viel frommer maren. Beil fie benn felbft nicht wollten ablaffen von ihrem schändlichen, graus lichen, thrannischen Wesen, und barzu Andern nicht gonnen, baß fle bas Evangelium boreten und wohl au leben lehreten, fonbern mit allem Unrecht, Frevel und Gewalt beibe Leibs und Seel ber Unterthanen unterbruckten: ba bruckten und erzwungen fie bie Aufruhr mit Gewalt heraus, und ging, wie Salomon fpricht Proverb, 31. [30, 33.]: Wer zu hart schnäuzt, ber amingt Blut hingus. Dann ba mard ber Bofel unwillig und funnte ber Tyrannen Muthwillen nicht ertragen.

Daß aber solche Stude sein Ursach gewesen bes Aufruhrs, kann Niemands leuken, bann bie Bauern fuhreten fie ja in ihrem Zettel offentlich, so weiß auch

Ibermann, bag mahr ift, wie ungahlig ber Pfaffen und ihres Anhangs Thrannei gewesen ift. Ru fcmu= den fic Die Raglein fein, wollten gerne folche Stud vorbergen, gebenten auch noch heutigs Tags nicht abzulaffen, geben nu bem Evangelio bie Schuld, mas fie burch ihr unträglich Wefen erregt haben. Gott muß tragen und Unrecht haben, auf bag ihr Buberei recht bleibe. Wohlan, er wirds mit ber Beit von fich legen und fich fo entschuldigen, daß wider Bfaf= fen noch Pfaffentnecht bleiben werden.

meine Beiffagung fein.

Und fie doch ihrer feine Klugheit, fie hat es binausgefuhrt, meine Lehre haben fie barumb vorboten, daß fie fich furchten fur Aufruhr, und mochten fefte figen bleiben und ben Pofel im Zaum halten. Das war ber hubsche Rathschlag. Haben fle es nicht fein troffen? Ja, eben wie Salomon fpricht: Bas ber Gottlofe furcht, wird uber ihnen tommen, gleich wie es die Juden auch trafen, die fie dem flus gen Rath Kaiphas folgeten, auf daß nicht die Romer tamen und nahmen ihn Land und Leute, muße ten fie Chriftum todten. Gben fo ifts. -(So weit bie Sanbidrift.)

47) D. Martin Luthers Bebenken uber etliche streitige Artikel 2c., beutsch gestellet auf bem Kaiferlichen Reichstag zu Augsburg Anno 15301).

Bittenb. IX. 393. - Jen. V. 111. - Altenb. V. 238. - Leing. XX. 165. - Bald XVI. 1700. - Bei Chytraeus S. 406 n. latein. G. 273. - Bir geben ben Text nach ber Je'n. Ausg.)

Erftlich, wo unfer Widertheil gedenkt nichts nach= gulaffen, noch zu weichen, fondern wöllen ftrach fortfabren, und uns verdammnen, wie bisher geschehen in allen Studen, auch fich niemals erzeigt, als woll-

<sup>1)</sup> W. Bebensen von ben Compositionsmitteln besberiei Andschusses.

ten fie annehmen die große Erbietung, so wir ofte mals ihnen gethan; so sehen wir nicht, wie irgend eine Handlung muglich sei fürzunehmen. Denn wir können darauf nicht handeln, daß all ihr Ding sollt ganz bleiben, und unsers verdampt sein; welche bise her allzwiel, ohne alle Handlung, geschehen ift.

Bum andern, weil aber Raiferl. Majeft. uber bas wiffen wöllen, was wir wöllen nachlaffen, so ift noth, von Stud zu Stud anzuzeigen, was wir thun

ober laffen tonnen.

Bon ben Artifeln, bie Lehre belangend 2c.

Bon biesem Artikel können wir nicht weichen; benn auch unser Bibertheil keinen ersindlichen<sup>2</sup>) Irrethum darinnen angezeigt, wie man das aus ihrer Confutation, und in den Händeln hernach geschehen, klärlich vernehmen kann: werden auch ohn Bweisel bei allen andern Rationen für dristlich und recht geshalten werden. Denn sie sind nicht allein in der Schrift wohl gegründet, sondern werden auch durch der heiligen Bäter Schrift gewaltiglich beweiset. Sind auch dermassen und so glimpslich gestellet, daß sich kein Christ daran ärgern kann. Begehrt aber Raisert. Majest. etlicher Stücke Erklärung, als de sola side, de satiskactionibus, de meritis etc., so ist unser Theil basselbige zu thun allezeit erbötig.

Bon ben Artifeln, bie Difbrauch belangenb.

Erftlich, von beider Gestalt des Sacraments zu empfahen. Bon diesem Artisel können wir nicht weischen, weil es eine göttliche Ordnung ift, die Christus selbst geordent hat, und keinem Menschen gebührt Sottes Ordnung ändern oder wandeln, Gal. 3. (B: 15.) und ist dazu von Anfang in der ganzen Christenheit einträchtiglich viel hundert Jahr gebraucht, und zum Wahrzeichen noch in der Griechen Kirchen, bis auf diesen Tag, und in der Welt zum wenigsten an etlichen Orten bleiben wird und muß, ne exci-

<sup>2)</sup> W. empfinblichen.

dat verbum Dei, Rom. 3. Auch unfer Widertheil selbs bekennet, bag fo recht fei, lauts ihrer uber-

reichten Rotel u.

Daß sie aber begehrn, wir sollen lehren, baß es gleichwohl auch nicht unrecht sei, einerlei Gestalt zu geben und nehmen, können wir nicht thun, aus Ursachen oben angezeigt. Auch hat das Wibertheil weber mit heiliger Schrift noch der Bater Spruche beweiset, daß man solchs thun moge ober solle.

Beiter, daß fie begehren, wir sollen auch einerlei Gestalt bei uns reichen, benen, so es begehren, können wir auch nicht thun, wie sie es sobern ohn Unterscheid, als sei es beides recht. Haben auch in unserer Bistation gnugsam bericht, welchermaß man ben Schwachen einerlei Gestalt geben muge, aber

doch nicht billigen als recht.

Dag fie aber anzeigen, ob wir benn bie gangen Chriftenbeit verdammnen wollen, die boch einer Geftalt ale recht gebraucht hat, fagen wir: Erfilich, man muß mehr ansehen Gottes Burt, Befehl und Ordnung, benn der Chriftenheit Bert, Thun oder Denn Bott tann nicht lugen, noch feihlen Lassen. in feinem Bort; aber die Chriftenheit tann feiblen und irren in ihrem Thun und Laffen. Go ift nicht bie Chriftenheit ein Regel und Maag uber Gottes Bort, fondern Gottes Wort ift ein Regel und Maag uber, die Chriftenheit. Und die Chriftenheit macht nicht Gottes Bort, fonbern Gottes Bort macht die Chriftenheit; benn fie wird aus Bottes Bort geboren, gemehret und erhalten, wie G. Betrus fagt 1. Petri 1. (B. 23.): Ihr feid geboren, nicht aus vergänglichem Samen, fonbern aus bem Bort Gottes, das ewiglich bleibt. Und im Kall, · fo man ja eines follt verlaffen ober verleugnen, fo mußt man ehe bie Chriftenheit, benn Gottes Bort, verleugnen. Sintemal die Chriftenheit, als eine Creatur, burd Gottes Bort geschaffen, unter und geringer ift, benn Gottes Wort, burch welche, als einen Schöpfer, fie geschaffen ift.

Bum andern, so wird die Christenheit badurch nicht verdampt. Denn gleichwie das heilige Bolf Cottes porzeiten für Gott enticulbicet maren, bag fle etliche Gebot Gottes und Ceremonien nicht biels ten, namlich, ba fie ju Babylon gefangen oder anberswo aufgehalten und verhindert maren, barumb, baß bie unmeibliche Roth und Zwang folches nicht miles, ja auch Mofes felbs faget Deut. 12. (B. 8.): daß fie nicht thun follten im Lande Canaan, wie fie in der Bufte thaten, auch die Beschneidung wohl bei vierzig Jahren in der Buften hatten laffen anfteben, Josua 5. (B. 7.), also wird auch Gott die Chriften wohl entschüldigt halten, fo bisher einerlei Beftalt ge= braucht, weil fie baffelb aus 3mang und Roth haben muffen thun, als benen folder Digbrauch ohn ihren Billen, durch die geistlichen Tyrannen ist aufge= drungen, daß fie es nicht beffer haben wiffen oder machen konnen. Und ift also nicht ber Christenheit Schuld, sondern ber Thrannen und falschen Lehrer, bie mit foldem Frevel und Digbrauch die Chriften= beit gefangen und unterdruckt, und ohn Bewilligung oder Mitwiffen der Christenheit solches aufgericht und mit Gewalt eingeführt haben.

Bum britten, so ist die Christenheit barumb nicht verbampt, ob stenoch etliche Feihl oder Mißbräuch an sich hat, oder (wie S. Paulus sagt Ephel. 5. (B. 27.) Runzeln und Flecken. Es ist gar weit ein ander Ding, Sünde oder Irrthum haben, und ein ander Ding, verdampt sein. Die Christenheit kann nicht ohne Sünde und Irrthum sein; aber verdampt ist ste darumb nicht. S. Paulus, der höchsten und heiligsken Glieder eins, bekennet Rom. 7., daß er ein gessangen Diener sei der Sünden, und doch unverdampt sein will, Roma. 8., da er spricht, es sei nichts Versbammlichs an denen, die in Christo Jesu sind.

So hat auch Christus seiber seine Junger gelehret beten im Bater Unser: Bergib uns unser Schuld. Und spricht Matth. 6. zu benselbigen: Also wird euch euer himmlischer Bater euer Feihle nicht vergeben, wo ihr nicht vergebet euern Brüdern ihre Feihle.

Aus welchen Worten klärlich folget, daß die Apostel folche Feihle haben, dadurch fie verdampt wurden, wo sie nicht vergeben wurden. Und was

l

ı

11

ware es noth, baß bie Apostel und gange Christens beit umb Bergebung ber Sunde beten, wenn fie nicht solche Sunde hatten, bie ber Bergebung bedurften, und ohne Bergebung verdampten? Es muß ja tein Heilige auf Erben sein, der ein Augenblick so heilig leben kann, dafür er das Bater Unser nicht durfte beten, sonst wurde das Bater Unser eime an einem Beiligen ober je zum wenigsten einen solchen Augen-

blick falsch sein.

Babr ifts, beilig ift bie Christenheit und fann nicht irren (wie ber Artifel fagt: 3ch glaube eine beilige driftliche Rirche), aber bas ift mahr, foferne es den Geift betrifft, da ift fle gang heilig in Chrifto, und nicht in ihr felbft; aber fofern fie noch im Fleifch ift, hat fie Gunde und tann feihlen und verführt werben. Aber umb bes Beiftes willen wirbs ihr vergeben, und find auch vergebene Gunbe, barumb, baß fie an Chrifto glaubt und ihre Sunbe (auch bie unbewußten) befennet Bfalm 19 .: 2Ber mertt alle Reihle? Alfo lehret S. Baulus felbs Roma. 7., bag unfer (bas ift ber Chriften) Leib fei todt umb ber Gunde willen, aber ber Beift lebe umb ber Berechtigfeit willen , befennet frei , daß alle Chriften nach bem Leib Sunder und des Todes find, und bod nach bem Beift leben in Chrifto.

Also irrete die ganze Christenheit im Anfang zu Jerusalem, da sie stracks wollten segen, man müßte die Helden beschneiden, und besohlen, Mose Gestz u halten, oder kunnten nicht selig werden, welchs doch stracks wider den Häuptartikel strebt, darauf die Christenheit stehet, nämlich, daß wir allein durch Christum und seine Gnade, ohn Gesetz und Beschneidung, müssen selig werden, wie solchs S. Paulus daselbs mit Rühe kaum erhielt. Was ists denn Wunder, ob hernach, da die Christenheit nicht so hoch und recht von Geist, auch manchmal geirret und geseihlet habe, und dennoch durch Bergebung der

Sunden heilig blieben fei, fowohl ale jene?

Aber solche Feihle und Irrthum ber Christenheit, nachdem fie offenbart werden, foll man nicht billigen noch fur Artifel bes Glaubens vertheidingen. Denn bas ware bem Heiligen Geist widerstanden, ber sols des offenbart, und hinfort nicht mehr eine driftliche der vergebliche Sünde, sondern eine verstockte und teustische Berblendung ware.

## Bon ber Geiftlichen Che.

Konnen wir in keinem Wege willigen, daß die Ste Jemand verboten werde, welche doch ja Gott selbs beibe geschaffen und geboten hat, und heißt die Lehre, so solches verbieten, Teufels Lehre. 1. Timoth. 4.

3

# Von der Privatmeffe.

Da können wir nicht bewilligen, diefelbigen wieber aufzurichten oder zu leiden, darumb, daß öffents
lich am Tage ist, wie solche Messen, bisher gehalten,
bssenklich Misbrauch und Abgötterei ist. Denn sie
haltens also, daß sie fromm mache beibe, den, der
sie halt, und den, für welchen sie gehalten wird, als
ein opus operatum et applicatum. Welchs doch klärlich wider den Häuptartifel des Glaubens an Christum
strebt. So können sie selbs auch nicht läugnen, daß
aus solchem Grunde solche Wessen in aller Welt gestift und verkauft sind, und suchen auf heutigen Tag
nichts anders damit, denn den Bauch und Mammon,
welches alles wohl nachblieben ware, wo die Wesse
nicht ein Werk worden wäre.

### Bom Canon.

Da können wir weber kleinen noch großen Canon leiden; denn alle beide Canon machen die Messe
yn solchem Werke, mit ausgedrückten Worten, daß
ke uns fromm mache, und auch für andere geopfert
werde, wie droben ist gesagt ist. Welches denn öffentlich wider die Lehre des Glaubens ist, und lästert
das Leiden Christi, gerade, als hätte uns Christus
durch sein Blut nicht gnugsam erlöset, und müßten
allererst durch Werk, Wessen, solches suchen und
erkaufen.

Daß fie aber wöllen ben Canon mit Gloffen linbern und bas Wort sacrificium, Opfer, beuten als Opfer jum Gedachtniß, mag fie nichts helfen;

benn wo die Messe soll ein opus operatum et applicatum sein, wie sie fürgeben, so ist die Glossa von geblich, ja falsch dazu. Soll aber die Glosse red sein, so muß die Messe nicht ein opus operatum sein und stößt also entweder der Canon die Glossa uml oder die Glossa den Canonem. Denn die Glossa um der Canon mögen beide zugleich nicht bestehen, we der Canon klärlich bittet, daß Gott solche Opfer (wsie sagen) des Gedächtniß solle versühnen, und malle, für die es geschicht.

Uber das, so iste ihn öffentlich und gewiß, de ber Canon nicht die hellige Schrift ift, sondern Jermann muß bekennen, daß ein neu Ding sei, lan gest hernach auffommen, dazu ungewiß, wer de Meister sei, auch sind sie nicht allenthalben gleid Denn S. Ambrosti Canon, welchen das Erzbischof thum zu Mailand halt, gar viel anders ist, den ber römische Canon; so haben die Griechen auch ar bere Canones, denn wir, dazu unter ihnen sell

auch nicht gleich.

Beil benn hie feine beilige Schrift ift, und b Canones nirgend alle gleich find, baraus man mu erkennen, bag es menschlich und nicht gottlich Orl nung fei: warumb follte man benn fo ftrenge bare halten, als mare es bas einige ewige Bort Gottes Beil Menschen, so außer und ohn heilige Schri handeln, wohl irren und feihlen konnen, und wer b will, der lese den Canon, so wird er finden etlic Beiligen ergablet, die lang nach ber Apoftel Beit gi lebt haben; und fo viel berfelben barinnen genenni werden, bie werden barumb erzählet, bag burch ih Berdienft und Fürbitte uns Gott gnabig fein wolle welche Ehre ber Canon Chrifto nirgend gibt, baß e unfer Mittler und Furbitter fein folle, bem es bot fürnehmlich gebührt, fondern muß fich opfern laffe und daneben die Beiligen , unfer gurbitter und Diti ler, an feine Statt bulben, und gar herrlich tha ber Briefter für Chrifto bitten, bag Gott feiner Sohn Chrifto wollte burch folde Opfer gnabig feir welches boch ein unleidlicher Grauel ift.

## Bon ben unverledigten Rlöftern.

Wollen wir gerne willigen, daß die Personen, so darinnen sind, bleiben und versorget werden mit Rahrung und Schuß, wie für Alters her geschehen, aber daß man sollte ihr Messen und ander gottloß Besen handhaben und schüßen, daß ist wider die obgesagten Artikel. Denn wo man bewilliget, sie bei ihren Regeln und Bistitrung ihrer Pfarren zu handshaben, so wollt solgen, daß man die Messen und Canon bestätigt, und müßte helsen wehren denen, so herauß wollten, und gestattet zu prädiciren wider die, so herauß kommen; und ob Icmand die Obersteit anrüfte umb Rath und Hülfe heraußzusommen, wären damit demselben die Wege verschlossen.

## Bon ben verlebigten Rloftern.

Wo Kais. Maj. gebieten wurde, die Personen wieder einzusegen und zu handhaben bei ihren Regeln 2c., wöllen wir wohl zulassen, daß sie wieder einkommen und in Klöstern unterhalten werden; aber ihre Regeln und Messen (wie nächst droben auch erzählet) zu handhaben, kann man nicht willigen, weil eben dasselbige daraus folgen wurde, das von den unverledigten Klöstern gesagt ist.

Bo Kaif. Maj. stracks gebote, die Versonen einzusesten ober wollt sie selbs einschen und schützen, muffen wir solchs laffen seine Maj. ihun und schaffen; aber wir können nicht darein willigen. Sein Maj. ift Oberherr und mags schaffen auf ihr eigen Gewissen. In solchen Sachen aber soll unser Gewissen nicht gleich mit ihm beschweret sein.

## Bon der Jurisdiction.

Es ist ein vergeblich Ding, baß man von ber Jurisdiction handelt; benn wo sie uns nicht leiden und nichts nachlassen, sondern stracks immerhin versdammnen wöllen, so können wir keiner Jurisdiction von ihnen gewarten, ohn des Meister Hansen. Wohl ist wahr, wo sie unser Lehre wollten leiden und nicht mehr verfolgen, so wollten wir ihnen keinen Abbruch thun an ihrer Jurisdiction, Dignität oder

wie fie es nennen. Denn wir begehren freilich nid Bischoff noch Carbinal zu sein, sondern allein gul Christen, die sollen arm fein, Matth. 5. und Luck!

## Bon ben Chefachen.

Immer hinweg mit diesen Sachen zu Bischoffen Officialn, Genkern und wer fie haben will; wiewol zu vermuthen, daß sie kein Stuck ohn das ande werden annehmen wöllen.

Von Fleischspeisen und Feiren.

Was das ift, können wir nicht leiden, daß d Gewissen damit beschwert werden, wie denn auch E Paul solchs verbeut, und doch zu vermuthen ist, de sie es nicht anders annehmen, denn mit Beschwerun des Gewissen. Siehet mans aber für gut an, do man der Kaiserl. Maj. anzeigen sollt, daß dieselbig ein Ordnung hierin stellete, doch ohn der Gewisse Berstrickung, das mögen wir wohl leiden, sonderlick well sie doch selbs nicht mehr die Fasten halten, no Aufsahung der Canonum.

Bon der Sequestration an M. gnäbigsten Hern seliger 2c. hat D. Martinus sein Bedenken gestelle dabei ers läßt bleiben für sich; was andere besseri das läßt er wohl gehen, und waren fast die Worl

Etflich, daß man für allen Dingen barein sehe sollt, daß von den geistlichen Gütern, Pfarren, Kichendiener, Schulen, Spital, gemein Kaften un arme Studenten ziemlich versorget.

Bas barnach ubrig ware, wollt ich nicht wel ren, baß S. Churf. für sich brauchet, zu Erstattun ber unmäßigen Roft, so S. C. G. G. auf bas Evar

<sup>48)</sup> Luthers Bebenken von ber Sequestration aus seiner eigenen Handschrift geschrieben.

<sup>(</sup>Eisleb. II. 314. — Alten b. V. 1027. — Leipz. X. 379. Balch XVI. 2225. — Wir geben ben Tert nach b Eisleb. Ansg.)

gelion und Kirchen ist gangen. Denn S. E. F. G. ist nicht schüldig, weil Kirchengüter da find, von dem Ihren und Eigenen solchs zu thun, und man ist ihm dazu zu erstatten von Rechts wegen schüldig.

Daß auch S. C. F. G. etlichen Armen vom Abel, ober auch sonft Hochverdienten, ober zum gemeinen Bau, Bruden, Wege, Steg, Landseftung, boch mit einer Massen, etwas mittheilet, baucht mich nicht so unrecht sein, als die garstigen Canonisten gauteln: angesehen, wie Papst, Bischoff und Pfarrherr im Papstthum ihrer Freundschaft viel und große Hulfe von Kirchengütern gethan, und als ich halt, oftmals (wo es noth gewesen,) ohn Sunde

gethan haben.

Biebei mocht ihr anzeigen und bazu thun, wie unfer anabigfter herr bisher D. Martin und Phi= lipp unterhalten und ber gangen driftlichen Rirchen mit Schreiben, Lefen, Bredigen, Druden bienen laffen, und von teiner Rirchen jemals einen Beller empfangen, fonbern bem Furften auf dem Balje allein gelegen, ber mit ben Seinen bat alfo aller Belt muffen Dienen; bag, wenn man icharf rechnen will, follt man den Splitterrichtern bas Regifter wohl fo groß machen , daß fie den C. F. mit ihrer Seques fration schwerlich bezahlen follten. Darumb follt ihr den Splitterrichtern ihre Balten mit Fleiß angieben, als die felber feinen Beller jum Evangelio geben, noch ein aut Wort dazu leiben, und wollen nur Kürsten und alle Welt mit ihren geiftlosen bacchan= tischen Rechten verdammen ober beilig machen.

Wollten sie Kirchenguter alle zurecht bringen, warumb heben sie nicht an, werden auch einmal Balkenrichter und resormiren den Teufel im Papstthum? Da alle die Güter nicht allein der Kirchen geraubt, sondern auch damit verfolget und Gott gesläftert wird. Bfu euch feindselige Splitterrichter!

Item, zu gebenken bei D. Christiano Kanzler, daß man in der Sequestration wollt anhalten, das mit alle Mönche in allen Klöstern, beide todt und lebendig, beide verlaufene und verbliebene, dahin gehalten würden, daß sie wiedergaben zu geistlichen

Gutern, was fie bisher als die faulen Bauche und Gottesläfterer ber Kirchen an ihren Gutern haben

abgefreffen und verzehret.

Item, daß Herzog Georg, Ferdinand, Babern und zc. auch wiedergeben, was fie solcher Guter genoffen und gebraucht, und noch genießen.
Ende ber Sandschrift D. M. Lutheri.

Doctor Jonas Handschrift.

Daß dieses D. Martinus Luther, unser lieder Bater, mir in Eil verzeichnet, und sonderlich besohlen, euch anzuzeigen, hat Ursach geben, daß er vernommen, und von D. Christiano Canzler 2c. selber gehöret, wie er ganz hart auf die Canones in die sem Fall zu halten bringet, dadurch endlich Beschwerung und Betrübung des Gewissens folgen sollt. So doch vor Gott oder nach Rechten der Belt dieses nicht allenthald so sündlich und hochbeschwerlich ist, sondern auch andere Mangel und Sünde sind, welche von Canonisten so hoch nicht eraggeriret noch beschweret werden. Wiewohl D. Martino und uns allen die Sequestration ganz wohl gefället.

49) Vorrebe zu der Schrift: Ein alt christlich Concilium vor 1200 Jahren zu Gangra in Paphlagonien gehalten. 1537.

Diese von Johann Ahmens, Pfarrherrn zu homburg in Deffen, übersehte Schrift erschien mit Luthers Borrebe im S. 1537. zu Wittenberg unter nachstenbem Titel:

#### Urbrud.

Ein Alt Chriftlich || Concilium, fur zwelff hun- || bert jaren zu Gangra jun Paphla- || gonia gehalten, wider die hoch || genante heiligkeit der || Mönchen und Wi- || derstenffer. || Item ein alt wun- || berbarliche Geschicht und || auffchur, von denn, die Christum || an Inden und heiben rechen || wolten. Bud von vielen || andern sachen, am || nebisten Blat | verzeichent. || Durch M. Johannen Kymenm, Pfarher || zu homberg jun hessen, ver- || deubscht und auss

gelegt. || Mit einer vorthebe || D. Mart. Lutherl. Dhue Lit. Einf. Am Eube: Gebruckt zu Wittemberg || durch Joseph King. || M. D. XXXVII. 91/2 Bog. 4. (Schwab. Kapit. Biblioth. Nr. 92. und Bamberg kön. Bibl. Qa XII. 4.)

## In ben Sammlungen.

Mittenb. XII. 364. — Jen. VI. 528. — Altenb. VI. 1098. — Leipz. XXI. 174. — Walch XVI. 2533. Wirgeben ben Text nach obigem Arbruck.

#### Borrebe D. Mart. Lutheri.

;

:

Dieweil ich boch nu ein Prafationschreiber muß sein, so thu ich auf dieß seine Buchlin diese Borrebe, daß ichs fast gern sehe und ist auch unserm Evansgelio nüglich und hülslich, dem schändlichen Papstihum wohl so schädlich und unleiblich, als ein recht Concilium, daß man die rechten alten Concilia und ber rechten Bäter Schrift erfür ziehe; benn dieß Gangzense Concilium ist der besten eines, wiewohl es nicht ein General=, sondern ein klein Rational=Concilium gewest ist, doch gleichwohl auch in iglichem einigem Stücke bester denn alle Concilia, so der Papst je gehalten hat. Denn hie siehest du doch, wie diese rechte geistreiche Bischoffe zu den rechten Sachen greisen. Aber in des Papsts Conciliis ist der nothigest Handel, welcher Cardinal uber den andern, welcher Bischoff der höbest sein soll, und des Gaukelwerks ohn Zahl und Maaße.

Ja sollten biese heilige Bischoffe in bes Papsts Conciliis solche Ding wollen handeln oder schließen, die sie in diesem ihrem Concilio handeln, wann Teufel, wie dunne Aschen sollten sie durch Feur werden! Aber Gott sei Lob, Ehre und Dant, der durch solche und ihrer gleichen heilige Bischoffe, so lange zuvor, den schändlichen Papst mit seiner fasschen Gestisseit, in Essen, Kleiden, eheloser Unkeuschen Gestisseit, verdampt hat. Darin man siehet, wie das Papstthum saft alle Kegerei, so wider Christum getobet, angenommen und eine Grundsuppe daraus gesamms let hat, alle Welt zu verführen, da jene allein ets

liche Stude in Landern verführet haben.

Es war ja in bemfelben Concilio ble furnehmeste Sache, sonderlich bei ben Cardinalen und ben hoben Standen, daß ste die Spaltunge der Kirchen aushuben, und ließen dieweil des Glaubens Sachen besohlen sein dem verzweiselten und schändlichen Bolt, bas wir die Munche und Sophisten heißen. Bon welchen, als den Aeltesten, ist dazumal ausgangen (wie der Prophet sagt) die Bosheit zu Babylon, darauf gefolget hat in Deutschland und Behemen der Jammer, Krieg, Schlacht, Blutvergießen, und solcher Haß, der nimmermehr kann gestillet werden.

Indes gleichwohl hat bas Papstihum, dazumal von der Spaltung wieder ergänzet, nicht gefeiret, und alle Kirchen in der ganzen Welt erfullet mit gewaltigen Lügen, Ablaß, Kaufmessen, und allerlei Jahrmarft der guten Wert, so da Pfassen und Munch feil boten und batten. Solchs war die Frucht des

allerheiligften Concilii.

Darumb wird sichs furwahr nicht thun, daß man numehr solchen Teufelskopfen sollte des Glaubens Sachen befehlen; sondern die Könige, Fürsten und Bischoffe mussen selbs drein sehen, damit nicht besgleichen oder Aergers aus diesem Concilio folge. Sott hat furwahr am Costenzer Concilio wohl beweisset, wie er den Hoffartigen widerstehe, und zerstreue alle die, so hoffartiges Sinnes sind, und gar nach Riemand frage, wie groß und wer er sei.

Das ist die Ursache, warumb ich diese Briefe lasse ausgeben, nämlich solche Bermahnung: Wernicht will, so viel Mal gebrannt, wizig werden, der fahre immer zum Teufel hin, er verdirbt ohn mein Schuld. Unser lieber Herr Jesus Christus gebe uns feinen Geist zu beten, und benen, so das Concilium regiern sollen, zu suchen, was Gottes ist, und zu vergessen oder verachten, was ihr eigen ist, Amen.

Etliche Briefe \*), so Magister Johannes Huß im Gefängniß zu Costenz an die Behemen geschrieben hat.

Der erfte.

Magister Johannes Hus, nach ber Hoff=nung ein Diener Gottes, wünschet allen Gläubigen in Behemen, so ba Gott lieben, die Enade Gottes.

Es ist mir noch eins eingefallen, meine lieben Freunde und Gläubigen in Gott, daß ich euch muß bermahnen, bag ihr merft, wie bas Coftenger Concilium fo voller Hoffart, Geize und ander Grauel meine Bucher, in behemischer Sprach geschrieben, als tegrifch verdampt hat, welche sie doch nie gesehen noch lesen gehöret haben, und wenn sie dieselben gleich hatten hören lesen, doch nicht hatten verstehen mugen. Denn es waren im Concilio Balen, Franjosen, Englander, Spanioler, Deutschen und anderer Sprachen Leute. Es ware benn, bag fie verftanden hatte Bifchoff Johannes ju Lytomiß, welcher auch im selben Concilio war, fampt andern Behemen, die mir feind waren, mit etlichen Brieftern von Praga, welche bie ersten waren mit Schanden und Laftern bie Babrbeit Gottes und unfer Behemer Land, welch Land ich halte (nach ber Hoffnung ju Gott) baß es fei im rechten Glauben aufs Befte, weil ce fo herglich begehrt nicht allein bas Bort Gottes, fonbern auch löbliche Zucht und Sitten.

Und waret ihr zu Kofinis gewesen, so würdet ihr gesehen haben bas allergräulichst und schändlichst Wesen bes Concilii, welchs boch will geheißen sein bas allerheiligst und bas auch nicht irren könne. Davon ich selbs hab die Schwaben hören reden, daß ihre Stadt Costenz in dreißig Jahren mit keiner Busse nüge los werden von ben Sunden, so darinnen vom Loncilio aufs Allerschändlichst begangen sind, und

<sup>\*)</sup> Der Balchische Text ftimmt mit bem unfrigen nicht aberein.

find fast alle bem Concilio feind, und tonnens ubel leiden, daß folch lafterlich Ding brinnen gefchehen.

Da ich das erft Mal zur Antwort fur ihnen ftund, und sahe, wie alles so gar unordig zuging, und horet, wie fie alle uber die Maaf fdrien, fprach ich offentlich: Ich hatte furmahr gemeinet, daß in Diesem Concilio follte fittlicher, beffer und orbenlicher jugeben, denn es gehet. Da antwort ber oberft Cardinal: Sollt du so reden? Aufm Schloff rebeft bu viel vernunftiger. Da sprach ich: Aufm Schlof fcrei Riemand wider mich; igt aber fcreiet ihr alle mit einander.

Beil nu bieg Concilium gar feine Ordnung ge halten, und viel mehr Bofes benn Guts von ibn begangen ift, fo erschreckt nicht, ihr lieben in Gott Chriftglaubigen, fur bem Urtheil uber meine Bucher, bas fie in diesem Concilio gefället haben: Sie wer den bin und ber gerftaubert werden wie die schwebenben Zwiefaltern, und ihr Urtheil und Sag wird bleiben fest wie ein Spinnweb. Sie hatten mich gern von meinem beständigen Bergen in der Bahr heit Christi abgeschreckt. Aber fie kunnten bie Kraft Gottes in mir nicht uberwinden. Gie wollten gegen mir mit ber heiligen Schrift nichts handeln, wie bas wohl zeugen werben bie wohlgebornen Berren, welche gar mannlich umb ber Bahrheit Gottes willen alle Schmach zu leiden bereit gewefen find, fonderlich Berr Bengel von Duben und Berr Bans von Clum; benn bieselbigen waren vom Ronige Sigismundo felbs aum Concilio eingelaffen.

Und da ich sprach: Ich wollte mich gern weis fen laffen, wo ich geirret hatte, mußten fie vom oberften Cardinal diese Antwort horen: Willt du bich weisen laffen, so mußt du zuvor beine Lehre widerrufen, wie es die funfzig Doctores ber heiligen Schrift beschloffen haben. Deine schöne Unterweisung wat das! Also hatte auch S. Catherin die Wahrheit Bottes und ben Glauben Chrifti verläugnen muffen, bieweil funfzig Meifter wiber fie ftunden. Aber bas that fle nicht, die liebe Jungfrau, sondern bleib beständig im Glauben bis in den Tod. Doch gewann

ja julegt ihre Meifter bem Beren Chrifto, ich aber

a die meinen teinesweges gewinnen.

Dieß hab ich darumb euch wollen schreiben, auf ihr wisset, wie sie mit keiner beständigen Schrift bedlichem Grunde mich uberwunden, sondern mit drecken und List angesochten haben, mich zu ubersen, daß ich sollt widerrusen und meine Lehre versoören. Aber der barmherzige Gott, deß Wort ich reiset habe, war mit mir und ists auch noch und dauch (wie ich hoffe) bei mir bleiben und mich seiner Gnade erhalten bis in den Tod.

Geben am Mittwochen nach S. Johannis bes ufers Tag im Gefängniß, in Banben, ba ich bes bs wartete, wiewohl ich umb der heimlichen Gericht ttes willen nicht fagen thar, daß dieß mein letzter ief sein werde; denn der allmächtige Gott kann

h bieß Dal auch wohl erlofen, Amen.

#### Der anber.

agister Johannes Huß, nach ber Hoffs ung ein Diener Gottes, municht gilen Blaubigen, die Gott und fein Wort lies en, die Wahrheit und Gnade Gottes.

Ich muß euch, Allerliebsten, vermahnen, daß ihr it erschrecket noch verzaget, daß die Widersacher ne Bücher zu verbrennen geurtheilet haben. Gestet, wie die Fraeliten des Propheten Jeremid edigt verbrannten, aber doch dem, das drinnen deisigen verbrannt waren, gebot Gott, dieselbige iffagung wiederümb und größer zu schreiben, welchs auch geschach. Denn Jeremias saß im Gesangund dichtet, das mußte sein Diener Baruch auseiben, wie man sindet Jeremiä 35. oder 45. So et auch in der Maccabäer Bücher, wie die Gotts n Gottes Geset verbrannten und diesenigen, so es sich hatten, erwürgeten.

Hernach jur Zeit des Neuen Testaments hat n auch die Heiligen verbrannt, sampt den Buchern heiligen Schrift. Haben doch die Cardinal etliche find fast alle bem Concilio feind, und tonnens ubel leiben, bag fold lästerlich Ding brinnen geschehen.

Da ich das erst Mal zur Antwort fur ihner ftund, und sahe, wie alles so gar unordig zuging und höret, wie sie alle uber die Raaß schrien, sprack ich offentlich: Ich hätte surwahr gemeinet, daß in diesem Concilio sollte sittlicher, besser und ordenlicher zugehen, denn es gehet. Da antwort der öberstardinal: Sollt du so reden? Ausm Schloß redes du viel vernunftiger. Da sprach ich: Ausm Schloß schloß schloß schloß sigt aber schreiet ihr alle mit einander.

Beil nu bieß Concilium gar teine Ordnung ge: halten, und viel mehr Bofes benn Guts von ihm begangen ift, so erschreckt nicht, ihr lieben in Goti Chriftglaubigen, fur bem Urtheil uber meine Bucher, bas fie in diesem Concilio gefället haben: Sie wer den bin und ber gerftaubert werden wie die schweben: ben Zwiefaltern, und ihr Urtheil und Sag wirt bleiben fest wie ein Spinnweb. Sie batten mich gern von meinem beständigen Bergen in der Bahr: heit Christi abgeschreckt. Aber fie kunnten bie Kraft Gottes in mir nicht uberwinden. Sie wollten gegen mir mit ber heiligen Schrift nichts handeln, wie bas wohl zeugen werben die wohlgebornen Berren, welche gar mannlich umb ber Wahrheit Gottes willen alle Schmach zu leiden bereit gewefen find, fonderlich Berr Bengel von Duben und Berr Bans von Glum; benn bieselbigen waren vom Könige Sigismundo selbs aum Concilio eingelaffen.

Und da ich sprach: Ich wollte mich gern weisen lassen, wo ich geirret hatte, mußten sie vom öbersten Cardinal diese Antwort hören: Willt du dich weisen lassen, so mußt du zuvor deine Lehre widers rusen, wie es die funfzig Doctores der heiligen Schrift beschlossen haben. D eine schöne Unterweisung wat das! Also hätte auch S. Catherin die Wahrheit Gottes und den Glauben Christi verläugnen mussen, dieweil funfzig Meister wider sie stunden. Aber das that sie nicht, die liebe Jungfrau, sondern bleib besständig im Glauben dis in den Tod. Doch gewan

fle ja zulett ihre Deister bem Herrn Chrifto, ich aber

tann die meinen teinesweges gewinnen.

Dieß hab ich barumb euch wollen schreiben, auf daß ihr wisset, wie sie mit keiner beständigen Schrift noch redlichem Grunde mich uberwunden, sondern mit Schrecken und List angesochten haben, mich zu uberzeden, daß ich sollt widerrusen und meine Lehre verzichwören. Aber der barmherzige Gott, deß Wort ich gepreiset habe, war mit mir und ists auch noch und wird auch (wie ich hosse) bei mir bleiben und mich in seiner Gnade erhalten bis in den Tod.

Geben am Mittwochen nach S. Johannis bes Täufers Tag im Gefängniß, in Banden, da ich bes Tods wartete, wiewohl ich umb der heimlichen Gericht Gottes willen nicht fagen thar, daß dieß mein letzter Brief fein werde; benn der allmächtige Gott kann

mich dies Mal auch wohl erlosen. Amen.

#### Der anber.

Magister Johannes Huß, nach ber Hoffs nung ein Diener Gottes, wünscht glien Gläubigen, die Gott und sein Wort lies ben, die Wahrheit und Gnade Gottes.

Ich muß euch, Allerliebsten, vermahnen, daß ihr nicht erschreckt noch verzaget, daß die Widersacher meine Bücher zu verbrennen geurtheilet haben. Ges benket, wie die Fraeliten des Propheten Jeremiä Predigt verbrannten, aber doch dem, das drinnen geweisigst war, nicht entgehen kunnten. Denn da dieselbigen verbrannt waren, gebot Gott, dieselbige Beissaung wiederümb und größer zu schreiben, welchs also auch geschach. Denn Jeremias saß im Gesängniß und dichtet, das mußte sein Diener Baruch aufsichreiben, wie man sindet Jeremiä 35. oder 45. Sostehet auch in der Maccadaer Bücher, wie die Gottslosen Gottes Geses verbrannten und diesenigen, so es bei sich hatten, erwürgeten.

Hernach zur Zeit des Reuen Testaments hat man auch die Heiligen verbrannt, sampt den Büchern ber heiligen Schrift. Haben doch die Cardinal etliche Bucher S. Gregorii verdampt und verbrannt, und wo sie nicht durch den Diacon S. Gregorii, mit Ramen Petrum, erhalten wären, hätten sie die alle verbrannt. Sanct Chrysostomum haben zwei Concilia der Bischoffe einen Kezer gesprochen, noch macht der barmherzige Gott ihre Lügen nach dem Tod des güls

ben Mundea) offenbar.

Solchs sehet an und hüret euch, daß ihr fur Furcht meine Bucher nicht lesen ober ben Widersachern jum Feur uberantworten wolltet, gedenkt an den Spruch unsers barmberzigen Heilands Matth.
24.: Es wird fur dem jüngsten Gericht eine große Trübsal kommen, als sie nicht gewest ist von Anfang der Welt dis daher, auch nicht werden wird, also, daß auch in Irrthum geführet (wo es müglich wäre) werden die Auserwählten Gottes, aber umb derselben willen werden dieselben Tage abgefürzet werden. Solchs gedenket, mein Allerliebsten, und seid unersichrocken.

b) Ich traue zu Gott, daß diese Schule des Endechrists sich fur euch fürchten und euch zufriede lassen wird, und wird das Costenzer Concilium nicht ins Behemer Land ziehen; denn ich halts, es werden ihr viel, die drinnen sind, ehe sterben, ehe sie meine Bücher von euch erzwingen werden, und werden aus dem Concilio in alle Ort der Welt zustreuet sein, wie die Störche, und werden ersahren, wenn der Winter kompt, was sie im Sommer gemacht haben.

Sehet doch, wie sie ihr eigen Häupt, den Papst, umb etlicher gräulicher That willen des Lods werth verdampt haben. Lieber, antwortet mir hie, ihr Prediger, die ihr schreiet, daß der Papst sei ein irdischer Gott, daß er nicht könne geistlich Ding verkäusen (wie die Juristen sagen), daß er sei das Häupt der ganzen heiligen Kirchen und regiere sie wöhl, daß er sei das Herz der Kirchen, der sie geistlich lebendig mache, daß er sei der Born, daraus

a) Chrysoftomus griechtsch heißt gulben Mund; also ward berfelb Bischoff geneunet, baß er so wohl beredt war. b) Prophetia.

quelle alle Augend und alles Gutes, daß er sei die Sonne der heiligen Kirche, daß er sei die allersicherste Zuslucht, zu welcher solle ein iglicher Christ sliehen. Siehe da, solch Häupt ist mit dem Schwert absgehauen; solcher irdischer Gott ist ist gefangen; seine Schaltheit ist offentlich verdampt; solcher Born ist verstegen; solche Sonne hat den Schein verloven; solch Herz ist ausgerissen und ist verworfen, das Ries

mand ein Buflucht mehr ju ihm bat.

Sold Baupt hat bas Concilium felbs auch ber Schalfheit halben verdampt, daß er Ablag, Bisthum und bergleichen vertauft hat. Es haben aber ihn Diejenigen verdampt, dere viel gur felbigen Zeit folches von ihm getauft und wiederumb andern vertauft, einen Jahrmarkt braus gemacht hatten. Es war babei Bifchoff Johannes ju Lytomift, ber mohl zweis mal bas Bisthum ju Praga faufen wollt, aber an= bere tamen ihm zuvor. Gind bas nicht verzweifelte Buben? Barumb riffen fie nicht zuvor ben Balten aus ihren eigen Augen, weil ihr eigen Recht fagt: Ber eine Bralatur durch Geld erlanget hat, foll berselben beraubt sein? So muß ja beide, Kaufer und Berkaufer, sampt bem, so solchen Rauf bewilligt, gleich verdampt sein. Also verdampt und verstucht S. Betrus Simonem, der die Kraft des Heiligen Geifts kaufen wollt. Diese aber haben verdampt ben Berfaufer, fie aber, die Raufer und die folden Rauf bewilliget haben, geben frei ficher aus.

Bas soll ich sagen? Treiben fie boch solchen Jahrmarkt bei fich selbs daheime. Es ist hie zu Costenz ein Bischoff, der hat hie sein Bischum einem andern abgekäuft, und der Papst nahm von beiden Geschent und bestätiget den Kauf. Also gehets auch im Behemer Land, wie ihr wisset. Ah, daß Gott hätte in diesem Concilio gesprochen: Wer unter euch ohn Sunde ist, spreche der erste das Urtheil uber Bapst Johannem. Ohn Zweisel, es wurde sich einer

nach dem andern ausgebrebet haben.

Warumb knieten fie fur ihm nieder, ehe benn biefer Unfall uber ihn kam? Warumb kuffeten fie seine Fuffe? Warumb hießen fie ihn ben Allerheiligs terthanen vernünftiglich umbgehen, und fie nach be Recht regieren.

Ich bitte die Burger, daß fie in ihrem Stan

mit gutem Gewissen wandeln.

Ich bitte die Handwerker, daß sie ihr Handwitreulich uben und beg in Gottes Furcht brauchen.

Ich bitte die Knechte, daß fie ihren Herren M

lich dienen.

Ich bitte die Magister, daß sie ein ehrlich A sen führen und ihre Discipel wohl und treulich u terweisen, und lehren sie erstlich Gott fürchten, da nach, daß sie Gott zu Lobe und Ehren, zu Rug t Welt und zu ihr eigen Seligseit, nicht zum Geiz ot weltlicher Pracht die löblichen Kunste studten.

Ich bitte die Studenten der hohen Schule walle andere Schüler, daß sie in allen ehrlichen Digen ihren Magistern gehorsam seien und ihn nat folgen, und daß sie ja seher steißig studien, damit nügliche Leute werden, Gottes Ehre zu preisen wihn selbs und andern Leuten heilsam zu sein.

Ich bitte euch alle, daß ihr den Wohlgeborn Berrn Bohuslam von Duben, herrn Bans vi Chlum, Beren Beinrich von Blumlam, Beren 28 helm von Bas, herrn Nicolao und andern her in Behemen, Mahrern und Bolen bantbar feid, ut laßt euch allen gefallen ihren treuen Fleiß; benn haben als die mannlichen Beld, die Bahrheit Go tes zu vertheibigen, ofte bem gangen Concilio wibe ftanben, auf daß fle mich los machen mochten, m mit allen Bermugen wider baffelb Concilium gebal belt, fonderlich herr Bengel von Duben und De Bans von Chlum. Diefen mudet ibr wohl glauber was fie euch fagen werten; benn biefelbigen ware ba im Concilio, ba ich antworten mußte. Diefelbige wiffen, wer die Behmen find, und wie mancherl unbillige Stude fle wider mich furbrachten, und w baffelbe Concilium wiber mich fchrei, und wie ich at alles antwortet, mas ich gefraget ward. Ich bitte euch auch, bag ihr fur ben Römischer

Ich bitte euch auch, baß ihr fur ben Römischer ber auch nu euer König ist, und fur sein Gemahe euer Königin, wollet bitten, baß ber barmherzig 76. Johannes im Rerler enthäupt ift umb Gottes Bort willen c).

## Der britte.

Ragifter Johannes Huß, nach ber Hoff="
nung ein Diener Gottes, wünscht allen
Gläubigen in Behemen, die Gott lieben,
in der Gnaden Gottes zu leben und sterben, und alfo kommen zum ewigen Le=
ben, Amen.

Meibe ihr seid der Andern Oberherrn, beibe Reiche ih Armen, in Gott Geliebten und Gläubigen, ich lite und vermahne euch, daß ihr Gott gehorsam id, sein Bort gerne höret und mit der That beseiset. Ich bitte, wollet der Wahrheit Gottes anhangen, selche ich aus seiner heiligen Schrift und der heilien Väter Predigen geschricken und geprediget we. Ich bitte euch, so Jemand etwas von mir, sei in offentlicher Predigt oder sonderlichem Gestach, von mir gehöret, oder in Schriften geles nhätte, das wider die Wahrheit Gottes ift, daß dem ja nicht folgen wollte, wiewohl ich mir nichts wußt bin, daß ich dergleichen jemals geredt oder schrieben habe.

Ich bitte auch, ob Jemand håtte etwa eine Leichtstigkeit in meinen Worten oder Werken vermerket, is er denselbigen nicht nachfolge, sondern bitte Gott ir mich, daß er mir die Sunde solcher Leichtsertigzit vergebe. Ich bitte, wollet fromme, ehrliche Priest lieben und fur den andern ehren, sonderlich aber e, so im Wort Gottes ärbeiten. Ich bitte, daß ihr ich hütet fur den falschliftigen Menschen, sonderlich ir den heillosen Pfassen, von welchen unser Heiland ist, daß sie in Schafskleidern gehen und inwendig

ißende Wolfe find.

3d bitte die herrn, fie wollten mit ihren Un=

o) Das Datum zeiget, bag bieß ber erfte Brief geweft fei b ber erfte ber anber fei.

# Der vierte. Gott sei mit euch.

Es haben mich viel Urfachen beweget, mein als lerliebsten Freunde in Gott, daß ich dachte, der Brief, den ich zulest zu euch schreib, wurde ber letzte sein, weil mit der Tod so nahe war. Ru ich aber sehe, daß er verzogen wird, habe ichs zur Freude angenommen, daß ich länger mit euch durch Schrift reden müge und abermal schreibe, damit ich erzeige meine Dantbarkeit.

Des Tods halben weiß Gott, warumb er benfelben verzeucht, sowohl meinen als meins lieben Bruders Hieronymi, welcher, als ich hoffe, er werde heiliglich und unschuldiglich sterben, und weiß auch itzt, daß er viel mannlicher thut und leidet, denn ich

armer Sunder.

Gott läßt uns Zeit, daß wir unfer Sunde beste baß bebenken und beste herzlicher bußen. Er läßt uns Zeit, daß die große und lange Marter die große Sunde tilge und Trost gebe. Er läßt und Zeit, daß wir betrachten unsers Königes Herrn Zesu Chtistig gräuliche Schmache und bedenken seinen bittern Tod und also beste leichter das Ubel leiden, dazu, daß wir gedenken, daß die ewige Freude des zufunstigen Lebens nicht gegeben wird nach der Freude dieses Lebens, sondern daß die Heiligen durch viel Trubsal ins Him- melreich kommen sind.

Denn etliche find zustüdet, etliche burchfrochen, etliche gebraten, etliche gesotten, etliche lebendig gesichunden, etliche lebendig begraben, gesteinigt, gefreuszigt, unter Mühlsteinen gemahlet, find zuriffen mit Bagen, erfäuft, verbrannt, erhängt, zu Stüsten zuriffen, fur dem Tod geschmächt, im Gefängnis

und Banden gemartert.

Und wer kann aller Heiligen alle Marter und Leiden erzählen, die sie im Alten und Reuen Testasment umb göttlicher Wahrheit willen erlitten haben, sonderlich diesenigen, so der geistlichen Bösheit gestraft und dawider gepredigt haben? Sollts denn Bunder sein, ob einer sollt ist ungemartert bleiben,

ott bei ihnen und bei euch bleiben wolle, ist und

rnach im ewigen Leben, Amen.

Diesen Brief habe ich geschrieben im Gefängniß Banden, da ich morgends Tags warten mußte S Concilii Urtheil von meinem Tobe; und habe men Zweifel an Gott, er werde mich nicht verlasz, noch jugeben, daß ich seine Wahrheit verläugne er die falschen Artikel, die sie wider mich durch siche Zeugen erdichtet, widerruse.

Wie gar gnäbiglich mein Herr Gott mit mir nbelt und bei mir ift in gar wünderlichen Ansechngen, sollt ihr erfahren, wenn wir mit Freuden senem Leben burch Christus Külse zusammen

mmen.

Bon meinem lieben Gefellen Magistro Hieromo höre ich nicht anders, benn daß er in schwem Gefängniß und des Todes gewarten muß, wie nn auch ich, und dasselb umb des Glaubens wila, welchen er den Behemen sleißig offenbart hat. der etliche Behemen, unser bittersten Feinde, haben is ubergeben in der andern Feinde Gewalt und efängniß. Ich bitte, ihr wollet fur sie beten.

Bu bem bitte ich, sonderlich euch von Braga, Met die Kirche, Bethlehem genannt, lieben, und eiß thun, (daß) so lange es Gott gefället, das Wort ottes drinnen geprediget werde. Denn umb des ben Orts willen ist der Satan zornig worden, und t beide, Pfarrherrn und Thumberrn, erreget, weil gemerket, daß aus demselben Ort sein Reich möchte chwächt werden. Ich hoffe zu Gott, er werde diez bige heilige Kirche erhalten (so lange es ihm gezlet), und wird darin mehr Frucht seines Worts affen durch Andere, denn durch mich Geringen gezehen ist. Ich bitte endlich, daß ihr euch unter nder liebet und Niemand die Wahrheit Gottes hret, und zusehet, daß die Frommen nicht mit walt unterdruckt werden. Geben Wontags an Beits Abend durch einen guten Engel, Amen.

# Der vierte. Gott fei mit euch.

Es haben mich viel Ursachen beweget, mein lerliebsten Freunde in Gott, daß ich dachte, Brief, den ich zwiest zu euch schreib, würde ber l sein, weil mir der Tod so nahe war. Ru ich sehe, daß er verzogen wird, habe ichs zur Frangenommen, daß ich länger mit euch durch Streben müge und abermal schreibe, damit ich erz meine Dankbarkeit.

Des Tods halben weiß Gott, warumb er felben verzeucht, sowohl meinen als meins in Bruders Hieronymi, welcher, als ich hoffe, er w heiliglich und unschuldiglich steven, und weiß ist, daß er viel mannlicher thut und leidet, dens

armer Sunder.

Gott läßt uns Zeit, daß wir unfer Sunde i baß bebenken und deste herzlicher büßen. Er uns Zeit, daß die große und lange Marter die gi Sunde tilge und Trost gebe. Er läßt uns Zeit, wir betrachten unsers Königes Herrn Jesu Ck gräuliche Schmache und bedenken seinen dittern und also deste leichter das Ubel leiden, dazu, daß gedenken, daß die ewige Freude des zukunstigen Let nicht gegeben wird nach der Freude dieses Lebe sondern daß die Heiligen durch viel Trubsal ins E melreich kommen sind.

Denn etliche find auftudet, etliche burchfiod etliche gebraten, etliche gesotten, etliche lebendig schunden, etliche lebendig begraben, gesteinigt, gektigt, untet Mühlsteinen gemahlet, find aur mit Bagen, erfäuft, verbrannt, erhängt, au Coen guriffen, fur bem Tod geschmächt, im Gefäng

und Banden gemartert.

Und wer kann aller heiligen alle Marter Leiden erzählen, die sie fie im Alten und Reuen To ment umb göttlicher Wahrheit willen erlitten hal sonderlich diejenigen, so der geistlichen Bösheit straft und dawider gepredigt haben? Sollts d Wunder sein, ob einer sollt ist ungemartert bleil

ber bo heftiglich ber Bosheit wiberftunde, fonderlich

ber geiftlichen, welche will ungeftraft fein?

Und ich freue mich, daß fie ist mein Bucher has ben lesen muffen, darin ihr Bosheit ziemlich gemalet ift, und ich weiß, daß fie dieselbigen fleißiger lesen, benn das heilige Evangelion, und suchen, wo fie Frethum finden brinnen mugen. Geben Donnerstags vor Sanct Petri Abend, Amen.

Ein Brief ber Herrn aus Behemen und Mährern gein Costenz gefandt.

Den Chrwürdigen in Chrifto Herrn, H. Cardinalen, Patriarchen, Erzbischoffen, Bischoffen, Begaten, Doctorn, Magistern und bem ganzen Conciliozu Coftenz wunfchen die wohlgebornen herrn des chriftlichften Königreichs zu Behemen und der Martgrafschaft zu Mähren die Gnade Gottes und Thun nach den Geboten uns sers herrn Jesu Chrifti.

Rachbem es einem Iglichen geboten beibe im natürlichem und göttlichem Recht, daß einer dem ansbern thun solle, was er ihm selbs gethan haben will, und wiederumb verboten, einem Andern zu thun, was er wollt uberhaben sein. Denn Christus spricht: Alles, was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr auch ihnen, das ist das Geset und die Propheten. Und Sanct Paulus spricht: Die Liebe ist des Gesets Erfullung, und das ganze Gesets hanget in einem Gebot, welchs heißt: Du sollt deinen Rähesten lieben, als dich selbs.

Darumb bedenken wir, aufs Hoheft wir versmögen, das göttlich Gefet und die Liebe gegen unsfern Raheften, den allerliebsten Magister Johannes Huß seliger Gedächtniß, den allerchristlichsten Predisger des heiligen Evangelii, welchen ihr vor wenig Tagen in eurem Concilio (wissen nicht, aus was Geists Eingeben), do er verneinete, daß die irrigen

Artikel sein waren, so wiber shn erdichtet, furbrad waren, ihr aber allein auf falsches, unrechtes, un billigs Angeben, Schelten und Hegen der ärgeste Feinde und Verräther besselben Ragisti und beit unsers Königreichs und Markgrafschaft zu Mährern als einen halkarrigen Keger verdampt, und als verdampt eines allergrausamesten und schändlichste Tods ermordet habt, zu ewiger Schande und Schmau unsers Königreichs und der Markgrafschaft zu Mährern.

Darumb (sagen wir) hatten wir unsere Brie seinethalben zu dem allerdurchleuchtigsten Fursten un Herrn, Herrn Sigismund, römischen und hunger schen Könige, der auch unser Erbherr werden sol gen Costenz gefandt, welche in euern Conciliabuli hin und her gelesen und getragen, darnach, als whoren, verbrannt find, uns zur Schande und Bei

achtunge.

So haben wir ikt auch biese unsere offenbarlid Briefe an eur Burde gefandt beffelben Dagifter halben, barin wir mit Bergen und Munbe frei b tennen, daß berfelbe Johannes huß gang ein got furchtiger, frommer und chriftlicher Mann gewest if daß er alle wege ehrlich und löblich in unferm Ri nigreich gelebt, bag er treulich bas Alt und Reu & ftament gepredigt, bamit beide uns und unfer Unter thanen unterricht, straft auch gar gewaltiglich al Regerei und Irrthum, und uns vermahnet ohne Ur terlaß, daß mir, gleichwie alle Chriftglaubigen, au follten folder Lehren feind fein, und mit hohem Flei lehret er Idermann beibe mit Borten und Berfei bie Liebe und Einigfeit ju halten, also daß wir no nie horen noch merten haben mugen, fo wir bo mit Fleiß barauf Acht hatten, bag er einigen Sr thum oder Regerei in feinen Worten lehret, prebie ober einiger Beije bargebe, noch uns ober unfer Ui terthanen mit einigem Bort ober Bert argerte, for dern vielmehr, weil er ein gottfürchtiges und fanf muthiges Leben in Chrifto fuhret, Ibermann gur Gehorsam gottliche Worts und Gebot ber heilige Bater umb Befferung willen ber beiligen Dutte

ber Rirchen, und des Rabesten Seligkeit, mit Lehren

und Thun vermahnet.

Aber ihr hattet nicht genug baran, daß ihr Masgiftrum Huß verdampt und ermordet habt, welchs unserm Königreich und Markgrafschaft zum Hohn geschehen ift, sondern habt auch den ehrlichen Mann Hieronhmum von Praga, der sieden freien Kunste Nagister und beruhmbten Philosophum, der sast seiner wohl beredt und redekundig gewest ist, welchen ihr zuvor weder gesehen noch gehort hattet, sondern allein durch unbillig Angeben eines boshaftigen Mensschen, der desselbigen Magistri und unser aller Verstäher ist, grausamlich gegriffen und gesangen gelegt, dazu uber die Maaß hart gemartert und vielleicht, gleichwie Johannem Huß, bereitan gräuliches Todes ermordet.

Bu bem, bas wir mit großem Schmerzen fcreiben, ift uns gefagt und auch aus eurn eigen Schrifs ten wohl au vernehmen, daß etliche Berleumbder bei Gott und Menschen feindselige, unsere Konigs reichs und Markgraffchaft Feinde und Berrather, fur euch und bem gangen Concilio genannts unfer Ronigreich und Markgraffchaft feber hart und unbillig angegeben haben, und furbracht (wiewohl falfch= lich, lugenhaftig und verratherlich), daß in gedach= tem Königreich ju Behemen und Markgrafichaft ju Rahrern mancherlei Frrthum und Secten ermachfen, und ungählige Seelen vieler Gläubigen, fo barinnen mobnen, fährlich und mancherlei Beife vergiftet feien, alfo, daß, wo man nicht bald und mit Ernft bagu thun wurde, fo mocht das genannte Ronigreich und Markarafichaft an ihren Chriftglaubigen unubermind= lichen Fall und Schaben ber Seelen empfahen.

Solch grausam und trefflich schällich Unrecht unserm unschuldigem Königreich und Markgrafschaft aufgelegt, wie können wirs doch erleiden? Sonderlich dies weil durch Gottes Gnaden (da gar oft alle andere Königreiche im Glauben gewankt und der Trennung der untreuen Christen, auch der gottlosen Päpste, zugefallen) in unserm allerchristlichsten Königreich zu Behemen und Markgrafschaft zu Mährern von der

Das erfte Sigill. Alfo tabat von Wystowik.

2. Ulricus von Lhota.

3. Johannes von Rapmica.
4. Josto von Scattowica.
5. Perdus von Zwiranowica.

6. Johannes von Renchenberg.
7. Johannes von Renchenberg.

8. Bloto Stignnye.

9. Drlifo von Biela.

10. Rus von Doloplag.

11. Johannes von Simufin.

12. Dobefius von Tyffa.

13. Dragto von Braded.

14. Stephanus von Smodorfat.

15. Johan. Dern von Gabonecz. 16. Barfo bictus Gloderbe Zeinicz.

17. Johannes Smrfdorfar.

18. Biatesta von Bifled.

19. Betrus Mg. von Sczitowicz.

20. R. Studenifa.

21. R. Brifdell.

22. R. von Cromaffona.

23. Arannfid Donant von Polonie.

24. Johannes Donant von Polonie. 25. Johannes von Cziczow. 26. Wenceslaus von R.

27. R. von R. beeft Sigillum.

28. %.

29. Jossed von N.

30. Henricus von R. 31. Bacglals von Rudh.

32. Benricus von Brenanowicz.

33. Backto von Conuald.

34. Berrus, bictus Rieniget von Zaltorolbed.

35. Czento von Moffnow.

36. N.

37. Zibilus von Kleczam.

38. Johann von Beterswald. 39. Parfifal von Rambefcz.

40. Bodoni von Zwiegia.

41. Raczed Bawstalp.

42. Jon von Toffawicz.

43. Dima von Spiffnia.

44. Steffto von Draczdw.

45. Jeffto von Draczow.

46. Odich von Hlub.

47. Wosfart von Paulowis.

48. Pirebbor von Tirczenicz.

49. Rynab von Ticzewicz.

50. Bohunko von Wratistow.

51. Biricus von Racbam.

52. Deslaw von Ratli.

53. Bonesb von Frabenicg.

54. Eybl von Roiffowan.

olgrebe D. Martin Luthers auf obgeelbte Johannis Huffens Briefe, an bie eiftlichen, so auf ausgeschriebenem Conlio zusammen kommen möchten, sich vor 28 Coftanger Concilii Exempel zu hüten.

:::

## Mart. Luther.

Mir ift fein Zweifel, mer bicfe Briefe liefet er horet, fo er anders bei Bernunft ift, ober ein emiffen fur Gott bat, ber muß fagen, daß ein efflicher großer Beift in Diefem Dann Johannes uß gewest ift, ber fo driftlich fdreibt und lebret, ritterlich mit bes Tobes Anfechtungen fampft, fo bulbig und bemuthig alles leibet, und endlich fo innlich den schändlichsten Tod umb der Bahrheit Uen annimmet, unter fo gewaltigen, großen, viei, hohen Leuten, aus aller Belt verfammlet, und unter ihnen allein, wie ein Schaflin unter viel wen und Bolfen, ftehet. Goll ber ein Reger n, fo ift freilich noch nie tein rechter Chrift auf rben fommen. Denn bei welchen Früchten will an einen rechten Chriften erfennen, wenns biefc ruchte Johannis Bug nicht fein sollen?

Hat er boch nichts Aergers gethan, benn daß gelehret hat: Wenn ber Papft nicht fromm ift, ift er nicht ein Haupt ber heiligen Rirchen. Ein aupt ber Rirchen läßt er ihn sein, aber nicht ber

von Doctor Stanpig selbs gehoret habe, wie Borfahren, Andres Proles, ein trefflicher berülter Mann zu seiner Zeit, einsmals mit ihm von Rosen Doctor Johann Zacharia geredet hat. (A dieselben Rosen maleten sie hin und wieder in un Alöstern dem Zacharia auf sein Barett, zu Edem Orden, und zur Schande Johannis E Da Proles nu das Bilds angesehen hatte: Ich itrauen (sprach er) nicht gern die Rosen mit so Ehren tragen. Darauf D. Staupig gesagt:

fo? Bab ihm Broles Diefe Antwort:

Im Concilio zu Costenz, da fie wider den bandelten, daß den Bapft Riemand ftrafen noch funnte, fuhret Zacharia ben Spruch Ezed 34. (2. 10.): Ecce, ego ipse super Pastores non populus: Siehe, ich will felber uber bie Si und nicht das Bolf. Aber Johannes huß verne daß folch Bort (non populus) an bem Orte ftu ba berief fich Bacharia aufs Buffen eigen Bi bie er mit fich aus Behemen bracht hatte. I Racharia batte fich juvor ju ihm gefunden, (wie andere auch thaten, ihn zu bereden,) und ohnge biefelbe Biblia bei ihm bes Orts gelefen. Da f Biblia tam, fand mans alfo, wie Zacharia furbi hatte. Bie half Johannes Bug nicht, daß er f Diefe Biblia ift falfch, andere haben nicht alfo; bern math uberschrien, und mußt verloren ba Aber Bacharia bracht bie Rofen ber Ehren ba bie ichenft ihm bas Concilium jum ewigen Bebi nis. Weiter fprach Broles: Nu ifts ja mahr, man folch Bort noch heutiges Tages in feiner rei Biblia findet, noch in gedruckten noch geschriebe fondern zeugen alle wiber ben Racharia. Proles.

Und wahr ists, man findets nicht anders, t wie huß gesagt hat, in allen Biblien, sie sind deu lateinisch, griechisch oder ebräisch. Aber zu Col wollten sie der andern Biblien keine ansehen, i hätten sie die Rosen dem Zacharia nicht geben, er sie tragen mugen, sondern Johannes huß h den Sieg behalten. Wiewohl ihn das doch ni geholfen hatte, weil er einen bosen Papft nicht fromm wollte halten, bas fie boch selbs nicht hielten, wie Johannes Huß in diesen Briefen zeuget. Man siehet aber hieraus, daß P. Andreas Proles bennoch auch bafur gehalten hat, daß Johannes Huß Unrecht geschen, und Jacharia, wo er nicht gebüßet, zum Leufel gefahren sei, ob er gleich fur ein großen heis ligen gemalet stehet; wie es denn D. Staupis auch

befur hielt, und ich zwar auch.

Das ift aber allenthalben offenbar, bag auch fine Biderfacher betennet haben," (ber ich felbe fur 30. Jahren gehort, großes Stands in der Theologia,) daß er seher hoch gelehrt, und gelehrter, benn Me Doctores im Concilio, gewest set; welchs auch woch wohl beweisen seine Bucher de Ecclesia und Sermones. Und ich einmal zu Erfort, ein junger Theologus, im Kloster auf der Librarei in ein Buch fet, da Johannis Huß Sermones aufgezeichent mb brinne geschrieben ftunben, aus Furwig luftern ward ju feben, mas boch ber Ergfeger gelehrt hatte, weil das Buch in offentlicher Librarei unverbrannt behalten ware, ba fand ich wahrlich so viel, daß ich mich bafur entfatte, marumb boch folder Mann berbrannt mare, ber fo driftlich und gewaltig bie Schrift fuhren kunnte. Aber weil sein Rame so graulich verdampt war, daß ich dazumal dachte, die Bande wurden schwarz und die Sonne den Schein verlieren, wer bes Namen Suß wohl gedachte, schlug ich bas Buch zu und ging mit verwundtem Bergen bavon, troftet mich aber mit folden Bedanken: Bielleicht hat er folchs geschrieben, ehe denn er ist Reger worden, benn ich des Coftengers Concilii Geschicht noch nicht wußte.

Das Lest ist bas Beste. Sie selbs, seine Mieberfacher, zeugen gar herrlich, wiewohl seher unbesbächtig, beß sie sich billig sollten schämen, wo es muglich wäre, daß sie mit blinden Augen sehen kunten; benn ber Schreiber, so die beutschen Acta des Concilii mit den viel Schilden hat geschrieben, der es doch gern bose hätte gemacht wider den Huß, sagt, daß Johannes Huß hab unerschroden gelächelt, da

1

I

Ľ.

×

5. II III

man ibn begrabirt hat, und ba er zum Reur gefu hat er immer im Munbe gehabt: D Jesu, bu S Gottes, erbarm bich mein. Da er aber ben Bi gefehen, baran er follt verbrannt werden, fei er feine Anie gefallen und gerufen: D Jefu, du S Gottes, ber bu fur uns gelitten haft, erba bich mein. hat auch gefeben ein armes Bau Bolg gutragen und mit fanftem Lacheln gefpro das Wort G. Hieronymi: Sancta simplicitas, bu beilige Einfalt! Und ein Briefter hat fich ju gedrungen, gefragt, ob er beichten wollte? Ja, fpi Bug, ich will gerne beichten. Der Briefter al Ihr mußt aber zuvor widerrufen. Rein, fp Huß, so weiß ich mich auch keiner Tobsunde schul Da er aber nu gar verbrannt geweft ift, bie Infel, von Papier gemacht, so ihm aufge war zur Schmach, baran zu beiben Seiten Te gemalet mit bem Ramen Bareftarcha, Ergfeger, 1 blieben; bie hat der Benter muffen befonders 1 men und ins Feur ftogen. Solche ichreiben fie fe

und mags noch lesen wer da will, das Buch ist tilch wieder im Druck ausgangen. Zwar fle deut dahin, daß Johannes Huß so giftiger Keger sei west, daß der Teufel hab die Infel im Feur erhalten, wie die Jüden Christus Bunderzeichen obem Beelzebub zuschrieben.

Aber wer also mit Ernst im Tobe ben Hi Jesu, Gottes Sohn, fur uns gelitten, kann ar fen umb solcher Sachen willen, und mit sold Glauben und Bekenntnis ins Feur gehen, ist nicht ein großer Martyr Christi, so wird Riem sellg werden; benn er spricht: Wer mich beker fur der Welt, den will ich bekennen. Summa, Papst macht viel Heiligen, wer weiß, ob sie in Höllen sind? Diesen hat er in die Hölle gestos der da muß gewiß im Himmel sein. Sei der A fel dein Heiligen und du des Teusels Heilige, lie Bapst.

Solchs will ich abermal zu Vermahnung ge haben unsern geistlosen Hertn, so vielleicht im Ceilio sein werden; denn wo sie ein Costenzer Co

lium werben begehen, so wirds ihnen wiederumb auch gehen, daß man hernach wird sagen, was sie gethan und zu sagen verboten haben. Denn die zu Costenz waren auch gewiß, daß Rismand nimmer= mehr durste wider sie reden noch schreiben, viel we= niger Johann Huß heiligen und preisen oder sie ver= bammen, wie sie auch solchs so gräulich verboten haben. Aber Johannes Huß hats anders geweissagt, wie durch viel Andere und mich auch zum Theil geschehen. Denten sie aber, es hat kein Roth, wir sind die Häupter, wohlan, das gelte im Ramen Gottes, wie es zur Zeit Johannes Huß gegolten hat. Er sit noch, der dazumal saß, sie aber wer= den ausstehen und den Stuhel räumen mussen. Das feihlet nicht, Amen.

51)D. Martin Luthers, D. Johann Bugenhagens, D. Georg Majors, D. Caspar Creuzigers und Philipp Melanchthons auf besondern Befehl gestelltes Bedenken über die Frage: ob der Schmalkalbische Bund fortzuseten seie? worauf sie mit Ja antworteten. 1545.

(Ans Melanchthons bentschen theol. Rathschlägen, Reustabt a. b. Harbt 1603; bei Hortleber I. B. 1. Kap. 16. p. 1358. n. bei Walch XVII. 1472. jeboch in jedem unvollstäubig. Wir geben den Tert nach Walch.)

So viel wir verstehen, und noch zur Zeit am Werke befinden, halten wir, daß dieser Kur= und Fürsten und anderer Stände und Städte, so reine driftliche Lehre lassen predigen, Berständniß und Einigkeit gut und Gott gefällig sei.

Dann erstlich ist öffentlich, daß Gott durch der Seinen Zusammenhalten Krieg und Zerfidrung gnabiglich verhütet hat, und wo diese Gegenwehr nicht aufgehalten, hatten sich ohne Zweifel auch etliche geringe Fürsten und Stande große Unruhe zu machen

vielmals unterftanden.

Rum andern, so ift sehr vermuthlich, wo nicht bie Berrichaften felbft alfo mit driftlicher Freundlichteit jusammen gehalten, baß auch größere Berruttung in ber Lehre vorgefallen mare. Dann wiewohl es wahr ift, daß Gott ben Anfang biefer großen Ber-anderung in ber Welt gemacht hat, und aus großer Barmbergigfeit feine Lehre wieberum icheinen laffen, baß er ihm in diefen legten Zeiten noch eine Rirche fammle, und und rechte Anrufung lehre, und jugleich bie alten papftischen Frrthumer ftrafe, und das epicu= rifche Wefen, das in Italien eingeriffen, abwende, daß es nicht in Deutschland und weiter reißen folle = fo ift boch öffentlich, bag, wie allezeit geschehenneben der gottlichen Lehre der Teufel auch viele fre= veler Menschen erreget, als Mungern und andere, die unter bem Ramen bes Evangelit große Strthu= mer ausgebreitet. Aufruhr und allerlei Mergernis angerichtet haben. Run bleiben allewege fürmitige bofe Ingenia, und läßt ber Teufel nicht nach, er fuchet, wie er Zerrüttung machen kann; und wo die Rur = und Fürsten und Städte nicht jusammen ge= halten, fo hatten diefelben frevelen Leute mehr Raum und Freiheit gehabt. Und ift nicht Ameifel, wo diefe Einiafeit gertrennet murbe, (bas Bott gnabiglich verhute,) da murde wiederum ein graufam Ausreifen mit mancherlei Opinion und Secten.

Bum britten, so beweiset das Werk selbst jestund, daß Gott dieser Einigkeit gnädige Hulfe erzeiget, dann man weiß, daß ein Gegenbund mit groser Klugheit prakticiret und gemacht ist, darinnen nicht geringe Fürsten gewesen, König Ferdinandus, Herzog Georg, Bahern, Mainz, Braunschweig. Run sind sie der mehrere Theil todt, und ist der frevele Wensch von N., der sich für einen Hauptmann aufgeworfen, gefangen. Welches alles Gottes Werke sind, und stimmen mit der Regel: Was nicht aus Gott ist, das sieht nicht fest, und fället bald von sich selbst in Haufen. Wie auch die gemeine Regel sonst heißt: Was gut ist, das hält sich zusammen, und das Böse zerstöret sich selbsten. Dargegen sies bet man, daß die Kirche und Herrschaften, so das

heilige Evangelium ehren, wiewohl fie großen Rosften, Arbeit und Gefährlichkeit tragen, gleichwohl durch Gottes Inaden noch ftehen, und ift ihre Aus

toritat nicht gefallen, fondern erhobet.

Diefe Urfachen bewegen und, bag wir nicht ra= then, diefe Einigfeit ju gerreißen; bitten vielmehr, Daß ber allmächtige Gott herzliche, beständige, ungertrennliche Ginigfeit in ber Furften und Regenten Bergen geben wolle, wie unfer Beiland, der Berr Chriftus, por feinem Leiben mit großem Ernft gebe= ten bat, daß Gott ben Lebrern und Regenten in ben Rirchen wahrhaftige Ginigkeit geben wolle; wel= tes wir auch von Bergen mit Chrifto, unferm Bobenvriefter, bitten und begehren. Dann es ift fein Ameifel, fo bald die jegige Einigfeit gertrennet wird, fo werben neue Secten und Opiniones mit Haufen folgen. Man fiehet, wie die driftliche Kirche ein bloß fdwach Corpus ift, bas leichtlich von einander fället, fo man es nicht mit großer Beisheit, Gebulb und Freundlichkeit jufammen halt. Diefes ift wohl gu bebenten, und man barf nicht eilen ju Bertrennung und Berftorung; wir haben große Kurcht von funftiger Zeit, bann es wird ber Teufel allaubald ein Loch fuchen, die Fürsten und Berrschaften, Die jest in giemlicher Ginigfeit feind, von einander ju reißen, man barf ihm ben Weg nicht weisen.

Dieses ist nun gesagt, daß wir für christlich und nüglich achten, daß diese Kur= und Fürsten, Stände und Städte, so jegund bei einander sind, zu gemeinem Schutz der Kirchen mit einander Kosten und Arbeit zu tragen; wie geschrieben steht Joh. 3: Darran erkennet man die Liebe, wie Christus sein Leben für uns gegeben hat, also sollen wir auch unser Leben für unsere Brüder geben. Dieß sind alle Christen zugleich schuldig, wosern sie einander Rettung thun können. Und wo Bündnisse zu solchem christelichen Schutz gemacht werden, damit die Hüsse eine Ordnung habe, so sind solche Bündnisse christisch und

Gott gefällig.

Und fo andere driftliche Fürsten, Stände ober Stadte feben, daß ihnen biefe ju gute Roften und

-Arbeit tragen, sollen sie sich auch billig zu ihnen thun, und nicht biese allein arbeiten lassen. Aber es ist nicht ungewöhnlich in der Welt, daß Andere arbeis ten und sorgen, und Andere Genieß davon haben,

ohne Dub und Sorge.

Es bedarf aber auch Weisheit, wie man Bundsniffe mache und brauche, nämlich, daß die Herzen Gottes Ehre zuvörderst suchen. Item, daß man vornehmlich auch Gott vertraue. Also hat Gott den Stamm Juda gestraft, daß er sich an Aegypten geshänget. Und so bald Judas Maccabäus den Bund mit den Römern machte, war sein Glück aus. Item, Gott strafte den Josaphat, daß er sich mit dem Achab verbunden hatte, 2. Ehron. 19. Derohalben wohl zu bedenken ist, welche Leute anzunehmen sind, oder nicht.

Martin Luther, D. Johann Bugenhagen, D. Georg Major, D. Cafpar Cruziger, D. Philipp Melanchthon.

52) Luthers Gespräch, welches er mit Dr. Major gehalten, ehe dieser zum Colloquio nach Regensburg abreiste.

(Aus ber wahrhaftigen historie von ber Augsb. Confession S. 344. in Altenb. VIII. 502. — Leipz. XXI. 688. — Walch XVII. 1476. — Wir geben ben Text nach ber Alstenb. Ausg.)

Doctor Major ist bamals aus Rath und Guts bunten Lutheri gen Regensburg auf das Colloquium an Statt Philippi geschickt worden; denn D. Luthes rus ist wegen der Schwachheit Philippi sorgfältig gewest, und hat an Chursürsten geschrieben mit dies fen Worten: Weil es ein nichtig und vergeblich Colsmium sein wird, da keine Hossnung ist, so sei des lippi, der wahrlich krank sei, zu schonen; so sei klajor mehr denn gnug darzu, wenn er gleich nichts tonnte, benn Rein ober Ja bazu sagen. So.fei Schnepfius und Brentius auch ba, die ihnen

nichts ließen nehmen 2c.

Da aber D. Major gen Regensburg verreifen wollen, ift er zuvorn zu D. Luthero, ihn zu fegnen, tommen, und im Gingang feines Stubierftubleins diefe Borte mit D. Lutheri Sand angeschrieben gefunden: Nostri Professores examinandi sunt de Coena Domini, b. i. unfere Profeffores follen eramis niret werben vom Abendmahl bes Berrn. Sat berwegen angefangen und gefagt: Ehrwurbiger Bert Bater, mas bedeuten biefe Bort? Darauf der große Doctor ihm geantwortet: Bas ihr lefet, und wie fie lauten, also ifts die Meinung, und wenn ihr wieder heimfommen werbet, und ich auch, fo wird man ein Gramen muffen anftellen, baju ihr eben fo= wohl als andere erfordert werden follet. Als fich aber D. Major von dem Berdacht mit großem Betheuren und flarer Befenntnig los machen wollen, hat er endlich gur Antwort bekommen: "Ihr macht euch mit Stillfdweigen und Bemanteln felbft verbach= tig; fo ihr aber glanbet, wie ihre fur mir redet, fo redet folches auch in ber Rirchen, in lectionibus, concionibus et privatis colloquiis, und ftarfet eure Brus ber, und helft ben Frrenden wieder auf den rechten Beg, und widersprechet ben muthwilligen Geiftern; fonft ift euer Bekenninis nur ein Larvenwert, und nichts nuge. Wer feine Lehre, Glauben und Befenntniß für wahr, recht und gewiß halt, ber kann mit anbern, so faliche Lehre führen ober berselben augethan find, nicht in einem Stall fteben, noch immerdar gute Wort bem Teufel und feinen Schuppen geben. Gin Lehrer, ber ju ben Frrthumern ftille ichweiget, und will gleichwohl ein rechter Lebrer fein. ber ift arger, benn ein öffentlicher Schwarmer, und thut mit seiner Beuchelei größern Schaben, denn ein Reger, und ift ihme nicht zu vertrauen; er ift ein Bolf und ein Fuchs, ein Diethling und ein Bauch= biener 2c. und darf Lehre, Wort, Glauben, Sacrament, Rirden und Schulen verachten und übergeben; er liegt entweder mit ben Feinden heimlich unter eis

ner Decke, oder ist ein Zweisser und Windsaher, und will sehen, wo es hinaus wolle, ob Christus oder der Teusel obsiegen werde; oder ist ganz und gar bei sich selbst ungewiß, und nicht würdig, daß er ein Schüler, will geschweigen ein Lehrer heißen solle, und will Niemand craurnen, noch Christo sein Wort reden, noch dem Teusel und der Welt wehe thun 2c." Solches hat D. Major erwogen, dafür gedankt, und zu folgen treulich zugesaget, und also Lutherum gessegnet; hat auch solche ernste Rede, die der große Mann Gottes zu ihm gethan, oftmals selbst nachgessagt und erzählet.

53) Vierzehn Artikel, über welche sämmtliche zu Marburg anwesenbe Theologen sich verglichen haben.

(Bittenb. IX. 290. — Jen. IV. 512. — Altenb. IV. 563. — Leipz. XIX. 530. — Balch XVII. 2357. — Auch in ber historie bes Sacramentskreites S. 103. u. in Müllers historie ber Augeb. Conf. S. 305. Lat. in Hospiniani Hist. sacram. II. 127. u. in Sculteti annal. ad annum 1529. p. 146. nach v. d. Hardts Ausgabe. Wir geben den Text nach bem Jen. Drud.)

Zum ersten, daß wir beiderseits einträchtiglich glauben und halten, daß ein einiger, rechter, natürslicher Gott sei, Schöpfer aller Creaturn, und derselbig Gott einig im Wesen und Natur, und dreifaltig in Personen, nämlich Bater, Sohn, Heiliger Geist, allermassen, wie im Concilio Nicano beschloffen, und im Symbolo Nicano gesungen und gelesen wird, bei der ganzen christlichen Kirchen in der Welt.

Zum andern, gläuben wir, daß nicht der Bater noch Heiliger Geift, sondern der Sohn Gottes des Baters, natürlicher Gott, sei Mensch worden, durch Wirkung des Heiligen Geifts, ohn Zuthun mannlichs Samens, geborn von derreinen Jungfrauen Maria leiblich, vollkommen mit Leib und Seel, wie ein ander Mensch,

ohn alle Sünde.

Bum britten, bag berfelbige Gottes und Marien

Sohn, unzertrennete Person, Jesus Christus, sel für uns getreuziget, gestorben und begraben, auferstanden von den Todten, aufgefahren gen himmel, sitzend zur Rechten Gottes, herre uber alle Creaturn, zufünftig zu richten die Lebendigen und Todten.

Zum vierten, gläuben wir, daß die Erbfünd sei uns von Adam angeborn und geerbet, und sei ein solche Sunde, daß sie alle Menschen verdamm=net; und wo Jesus Christus uns nicht zu Hülfe kommen ware mit seinem Tod und Leben, so hätten wir ewiglich daran sterben muffen, und nicht zu Got=

tes Reich und Celigfeit tommen mogen.

Bum fünften, gläuben wir, daß wir von solder Sunde, und allen andern Sunden, sampt dem ewisgen Tod erlöset werden, so wir an solden Gottes Sohn, Jesum Christum, für uns gestorben, gläuben, und außer soldem Glauben durch keineriei Werk, Stand oder Orden zc. los mügen werden von einigen Sunden zc.

Bum fechsten, daß solcher Glaub sei eine Gab Gottes, die wir mit keinen vorgehenden 1) Werken oder Berdienst erwerben, noch aus eigener Kraft mögen bekommen, sondern der Heilige Geist gibt und schaffet, wie er will, denselbigen in unsere Herzen, wenn wir das Evangelium oder Wort Christi hören.

Zum stebenten, daß folder Glaube sei unsere Gerechtigkeit für Gott, als umb welchs willen uns Gott gerecht, fromm und heilig rechnet und halt, ohn alle Werke und Verdienst, und dadurch von Sünden, Tod, Hölle hilft, zu Gnaden nimpt und selig machet, umb seines Sohns willen, an welchen wir also gläuben, und dadurch seines Sohns Gerechtigkeit, Lebens und aller Güter genießen und theilhaftig werden. Darumb alle Klosterleben und Gelübbe, als zur Seligkeit nüße, alle verdampt sind.

Bon bem außerlichen Wort.

Bum achten, daß der S. Geift, ordentlich ju reben, Riemand folden Glauben ober feine Gabe

<sup>1)</sup> W. porhergehenben.

gibt, ohn fürgehende Predigt, oder mundlich Bort, oder Evangelio Chrifti, sondern durch und mit solschem mundlichen Wort wirket und schaffet er den Glauben, wie und in welchen er will, Rom. 10, 17.

Bon der Taufe.

Zum neunten, daß die heilige Taufe sei ein Sacrament, das zu solchem Glauben von Gott eingesest, und weil Gottes Gebot: Ite, baptisate, Matth. 28, 19. und Gottes Verheißung: Qui crediderit, Matth. 16, 16. darin ist, so ist es nicht allein ein ledig Zeichen oder Losung unter den Christen, sondern ein Zeichen und Wert Gottes, darin unser Glaub gefordert, durch welchen wir wiedergeborn werden.

Bum gehenten, daß folder Glaube burch Birfung des Geiligen Geifis, hernach, fo wir gerecht und heilig badurch gerechnet und worden find, gute Wert durch uns ubet, nämlich die Liebe gegen dem Rabesten, beten zu Gott, und leiden alle Berfolgung.

#### Bon ber Beicht.

Bum eilften, daß die Beicht oder Rathsuchung bei feinem Pfarrherr oder Rahesten wohl ungezwunsgen und frei sein soll, aber doch fast nutlich den bestrübten, angesochten, oder mit Sünden beladenen, oder in Irrthumb gefallenen Gewissen, allermeist umb der Absolution oder Aröstung willen des Evanzgelii, welchs die rechte Absolution ist.

#### Bon der Oberkeit.

Bum zwölften, bas alle Oberkeit und weltliche Geset, Gericht und Ordnung, wo sie find, ein rechter guter Stand find, und nichts verboten, wie etz liche Päpstliche und Wiedertaufer lehren und halten; sondern, daß ein Christ, so dazu gerufen oder geborn, wohl kann durch den Glauben Christi selig werden, gleichwie Bater = und Mutterstand, Herrn = und Frauen= stand.

Zum breizehenten, daß man heißt Tradition, menschliche Ordnung, in geiftlichen oder Kirchengeschäften, wo sie nicht wider offentlich Gottes Wort freben, mag man frei halten oder lassen, darnach die e find, mit benen wir umbgehen, in allen Wes unnothige Aergerniß zu verhüten, Frieden zu fte; daß auch die Lehre, so Pfaffen. Ehe vers " Teufels Lehre sei, 1. Tim. 4, 1. 2.

m Sacrament bes Leibes und Blutes Chrifti.

Zum vierzehenten, gläuben wir und halten alle dem Abendmabl unfere lieben Berrn Jefu Chrifti, man beibe Bestalt nach ber Einsegung brauchen daß auch die Deffe nicht ein Wert ift, damit bem andern, todt und lebendig, Gnade erlange, auch bas Sacrament bes Altars fei ein Sacras : bes mahren Leibs und Blute Jefu Chrifti, und geiftliche Riegung beffelbigen Leibs und Bluts t iglichen Chriften vornehmlich vonnothen. Desien ben Brauch des Sacraments, wie das Wort Gott, bem Allmächtigen, gegeben und geordnet bamit bie schwachen Gewiffen jum Glauben und au bewegen, burch den Beiligen Beift. Und wiewohl aber wir uns (ob der wahre Leib Blut Christi leiblich im Brod und Bein fei) Beit nicht verglichen haben, fo foll boch ein

gegen bem andern chriftliche Liebe, fo ferne jes Gewiffen immermehr leiden kann, erzeigen, und Theil Gott den Allmächtigen fleißig bitten, daß nuch seinen Geist in dem rechten Berkand

tigen wölle, Amen.

Martinus Luther.
Philippus Melanchthon.
Juftus Jonas.
Andreas Oflander.
Johannes Brentius.
Schannes Agricola.
Johannes Decolampadius.
Ulricus Zwinglius.
Wartinus Bucerus.
Cafpar Hedio.

54) Luthers Vorschlag auf Bucers Meinung und Erklärung. 1531.

(Ans ber gründlichen n. wahrhaftigen Historia von ber Angeb. Confession. Lpz. 1584. S. 157. in Altenb. VIII. 978.— Leipz. XXI. 94. — Walch XVII. 2494. — Wir geben ben Lert nach ber Altenb. Ansg.)

Erflich, daß Martinus Bucerus anzeigt, jenes Theil halte es mit uns im Sacrament gleich, namlich bes Studs halben, daß fie glauben mit uns, daß ber wahre Leib und Blut unsers herrn sei gegenwärtig im Sacrament, und werde mit den Worten dargereicht ber Seelen zur Speise, oder zur Startung des Glaubens: das nehmen wir freundlich an, und horens

von Bergen.

Rum andern, weil aber allein Bucerus folds bekennet, und allein sein Bedenken anzeigt, als hals tens die andern auch alfo, fo und boch wohl bewußt, und bie Bucher und Bandel am Tage liegen, bag Amingel und Decolampad heftig barwider geftritten, und ale ob dem Sauptstud barob gehalten , daß Chri ftus leiblich im himmel, allein an einem Ort, und nicht im Gacrament gegenwartig fein tonne, will hie vonnothen fein, daß man guvor gewiß fet, ob die andern auch alfo halten, wie Bucerus guter Hoffnung meinet, und ob man auch foldes im Boll öffentlich lehre und treibe, fonft mochte die Bereink gung einen bofen Grund gewinnen, und hernach atger werben; wie ich, D. Luther, dem Bucero ju Coburg gar fleißig fürhielt, daß man folche Bereinis gung aus gutem reinem Grunde anfinge, ober lief es ansteben.

Jum britten, über folche leibliche Gegenwärtige feit Christi für die Seelen, wie Bucerus hie bekennet, handelte ich auch mit ihm von der leiblichen Gegenwärtigkeit, so beibe, Gottlose und Gläubige, auch mündlich den wahren Leib und Blut Christi empfahen, unter Brod und Wein; darin er sich ziemlich lief

merten, das mich erfreuete.

Run wird in biefer Schrift nichts von biefem Stud gemeldet; und wir boch denken, wo sie so viel zugeden, daß der Leib Christi möge der Seelen leibs lich dargereichet werden und gegenwärtig sein, sollt es nicht schwer sein zu gläuben, daß er auch dem Rund, oder dem Leib, oder dem Brod gegenwärtig sei und dem Mund dargereicht werde.

Wo nun Gott vollends Gnade gabe (bas wir von Herzen wünschen), daß sie solche Studs auch mit uns eins, und mit uns hielten und lehreten, so ware die Einigkeit schlecht, und ein hobes Werk und

Bunber Gottes vollnbracht.

55) Luthers Unterrebung mit Bucer zu Gotha gehalten. 1537.

(Altenb. VI. 1074. — Lefp 3. XXI. 106. — Bald XVII. 2593. — Bir geben ben Lext nach ber Altenb. Ausg.)

Es hat Bucerus zu Schmalfalden damals zu Doct. Luthero wegen feiner Schwachheit nicht kommen tonnen, daß er fich mit ihm von der Concordia, darumb er benn ankommen mar, ferner hatte bereden mogen. Derhalben, ba D. Lutherus von Tambach (babin er fich aus Schmalkalben wegen bes Steins begeben, und burch Gottes Gnade, mit großer Freude aller Fürsten, Stanbe und Theologen, und fonft bes Bolts, wiederumb genefen,) fortreifet, und Donnerftag nach Reminiscere gegen Gotha fommen, folgen ihm im Anfange bes Merzen Bucerus und Lycofthenes, und treffen ihn ju Gotha an; ba er fle auch, ob er gleich noch schwach, ju fich rufet, fie horet und freundlich beantwortet. Das ware (fagt er ju Bucero,) das befte gur Sache, wenn eure Leute recht lehreten, und frei und rund heraus betenneten: Lieben Freunde, Bott hat uns fallen laffen, wir haben geirret, und faliche Lehre geführet, laffet une nunmehr fluger wers ben, vorsehen und recht lebren. Denn mit bem Bemanteln und Bertuschen läßt es fich mahrlich nicht thun, wie man auch wider sein eigen, noch anderer Leute Gewissen damit stillen kann. Denn solch Umbschweisen gefällt Gott nicht, der sonderlich der Lehre
halben ein scharf Urtheil von und sodern wird. Darumb wir Gott und seinem Wort in unserm Ampt
und Leben nichts vergeben dürsen, es sei so gleißend
schön, herrlich, mächtig, kunstlich, klüglich, als immermehr kann gedacht und fürgebracht werden 2c.
Fleißiget euch (sagt er weiter), eure volkreiche Gemeinde, dafür ihr unserm Gott müsset Antwort geben, nicht mit schweren, hohen und verbeckten Worten, noch frembben Fragen, sondern auß Allereinsältigste treulich und beutlich zu lehren 2c.

56) Vertrag Doct. Mart. Luth.; Johann Pomer und Philipp Welanchth. zwischen Dominico Beier, Prediger zu Tetzschen, und M. Martin N.

(Wittenb. IX. 198. — Jen. II. 449. — Altenb. II. 767. — Leipz. XIX. 356. — Walch XVII. 2639. Wir geben ben Tert nach ber Jen. Ansg.)

Wir haben die Sach, so Herr Dominicus Beler betrifft, verhört, daß er das Gesetz also geprediget soll haben, daß man durch die vorgehenden Wert des Gesets, und durch unsern solchen Verdienst zu Gnaden und Glauben kommen musse; welches er doch verneinet, und spricht: obs dermassen von Jemand verstanden ware, hab ers oft widerrusen, und noch erbutig, solchs weiter und recht zu erklaren. Ist derhalben unser treulich Bitte und Rath, dieweil zu besorgen ist, daß man sich auf beiden Seiten mit Worten zu hart vergriffen habe, daß man solchs Zanks, der sich begeben hat, vergesse, und fürder zus sehe, was gründlich rechte Lebre und die Wahrheit sei-

Dieß ist aber ber rechte Grund ber Lehre, bie man foll in dem Fall predigen. Das Gesche darumb, baß es die Sünde anzeige und strafe, wie Christus spricht Luca 24. (B. 47.): Es soll in Christus Name Buße und Bergebung der Sünden geprediget werden. Und Joh. 16. (B. 9.): Der

Heilige Geift wird die Welt firafen umb ber Sünde willen. Und Paulus Gal. 3. (B. 24.): Das Geseite ist unser Zuchtmeister; denn das Evangelium beut denen nicht Arost an noch Vergebung der Sünde, die ihre Sünde nicht kennen oder achten, wie Maria spricht: Die Hungerigen füllet er mit Gütern.

Beiter, so will auch Gott, daß man das Cessese datumb predige, daß die gottlosen und rohen Leute umb gemeines Friedens willen in einer Jucht leben, wie Paulus spricht 1. Timoth. 1.: Das Gesses ist den Ungerechten, Ungehorsamen, Todtschläsgern 2c. gegeben, und soll also das Gesese gepredigt und gehalten werden, daß man doch nicht vermeine, durch die Wert Gnad zu verdienen. Denn Gnad und christliche Frömmkeit gibt Gott nicht umb unsers Verdiensts willen, wie Paulus spricht Ephes. 2.: Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken 2c., und Rom. 11.: Erlangen wir Vergebung der Sünden durch unser Werk, so ists nicht Gnade.

Wer aber so frevel ist, daß er spricht, er wolle seinen Muthwillen uben nach seinem Gesallen, dieweil kein Berdienst in den Werken sei, der soll wissen, daß Gott geboten hat, wie droben gesagt ist, daß man ihn soll mit Gesetze strasen und ziehen, dazu auch mit dem weltlichen Schwert, das Gott eingesatt hat, den Bösen zu einer Furcht, und den Frommen zu Gut und Schut Kom. 13. Das ist ohn Zweisel die rechte Lehre, gegründet in göttlicher Schrift, dar-

auf fich bie Gewiffen mugen verlaffen.

Subscripserunt Mart. Luth. Ioh. Pomer. Philipp. Melanchth.

<sup>57)</sup> Etliche Artifel von den Papisten jest neulich verfälschet und böslich wider uns Lutherischen gerühmt, samt einem Brief Dr. Martin Luthers an die Prediger zu Söst. 1534.

<sup>(</sup>Bittenb. XII. 171. - Jen. VI. 327. - Altenb. VI.

496. — Leipz. XXI. 85. — Wald, XIX. 802.) Wir geben ben Tert nach folgenbem

#### Urbrud:

Tiliche Article so || von den Papiften ist news || lich verfelscht und böslich || gerhumet widder uns || Lushrisschen. || Sampt einem Brieffe, || D. Mart. Luth. || Wittemberg. || 1535. || Am Ende: Gebruckt zu Wittemberg, || durch Rickel Schirlent, || 1535. || 2 Bog. in A. D. Titel. Einf. (In der kon. hofsbiblioth, zu München. Polem. 241.)

Luther, Melanchthon, Pomeranus sampt ihren mitverwandten Predigern zu Wittemberg a), laffen zu, daß ein geistlich Polizei, Ordnung und Regiment, der römische Bischoff der öberft, und unter ihm alle ander Bischoff und Priesterschaft sein sollen, und das sei vonnöthen; denn diese Ordnung wird erfordert zur Förderung der gesunden Lehre Christi, und dasselbige zu Aufenthaltung, auch das aus demselbigen zu versehen, die geistlichen Ding verordent und fürgessetzt werden,

Von Menschen Satung, die doch nicht vonnöthen muffen sein.

Dieweil die Kirchen ohn Cerimonien, das ift, Zuchtordnung, nicht gesein mag, so wollen sie viel lieber mit den Alten die alten Cerimonien halten, benn neue anfangen, und durch diese Mittel werden sich die andern Nation mit der Lehre Christi leichtlich vereinigen, doch daß gemeldte Kirchenordnung nicht wider die evangelische Wahrheit strebe.

# Bon ber Beichte.

Die Beichte ift nothig in ber Kirchen, und foll des Priefters Absolution gehalten werben, dadurch benn die Christen getröft, und von wegen, daß die Einfältigen, Unwissenden in der Beichte unterwiesen und gelehret werden. Aber daneben foll man die Gewissen nicht nothigen mit so viel angstlicher genauer

a) Ranbgioffe: Richt einen ausgeschloffen, bie Rinber, Weiber auch nicht zc.

Erzählung aller Sunden, das auch bem Menschen nicht wohl müglich.

Bon Gerechtmachung bes Denichen.

Alle unsere Gerechtmachung tompt aus dem barmherzigen Gott durch Jesum Christum und aus dem Glauben in ihme, und nicht aus unsern Werken. Daneben aber soll man das Volk lehren, daß sie den Glauben zieren mit guten Werken und durch die Frucht der guten Werke offenbar machen, daß der heilige Geist in ihnen wohne, und daß also alle Lehre in Gott den Ursprung habe.

Bon ber Deffe und beiber Geftalt bes Sacraments.

Sie betennen, daß bie bischoffliche Deg teinen Untericeib babe von der Boraltern Deg; aber die fonderbaren Rebenmeffen haben fie bei ihnen abge= than von des Genieß und Raufmannschap wegen, fo daraus geschicht. Sie fagen auch, daß die Deffe ein Dantfagung und ein Biebergebachtniß bes Opfers fei, wie benn folches bie Alten auch genennet haben. Daß fle aber bahin gericht werben, bag ben Lebendi= gen und Todten mit biesem Wert an ihm felbft, so man Deffe halt, Gulfe werbe gethan, bas fie ju Latein beißen ex opere operato, das verneinen fie, und diesen Artifel begehren fie ju disputiren b) in bem nahest fünftigen Concilio; begehren hiezwischen, Dieweil bie eine Bestalt des Sacraments burch menschliche Sagung und beiber Gestalt beffelbigen in Banden und Gewalt bes Papft ftunbe, daß benn der romifche Bifchoff ober Bapft, bis ju nabeft funftigem Concilio, laß ein iglich Ort frei brauchen die eine ober beiber Geftalt bes Sacraments.

Bon ber Beiligen Chrung.

Die Feiertage ber Heiligen, wie die bei Zeiten Jeronymi, Ambrofii und Neoceni gehalten find, follen in der Kirchen, das ift, bei dem chriftlichen Bolk

b) (Disputirn.) Worumb nicht vielmehr zu bestätigen, wie sie vor geweft ift ?

gebulbet werben c). Es sollen auch die guten Wert und Streitung im Tod der Heiligen dem Bolt geprediget werden, zu einer Rachfolgung derselbigen, aber sur sich selbst nicht angeruft werden, in keinen Weg; denn solchs kein Exempel in der heiligen Schrift funden wird. Dieweil es aber gewisse ist al, daß die Heiligen im Himmel ingemeine fur uns bitten, gleich wie auch denn 1) die heiligen Menschen, so noch in dieser Welt sind, thun, darümb soll die Fürditt nicht gänzlich hinweg gelegt werden, sondern mag ihrer Gedächtniß hinfurt, wie disher die driftzlich Kirche in ihrer Bittung oder Gebet zu Gott dem Allmächtigen gericht und gestellt, daß berselbige auf die Fürditt dieß oder jenes Heiligen Gnade beweise, durch unsern Herrn Zesum Christum.

Bon den Gelübden und Enthaltung 2) Priefter Che.

Die reichen Gottes Sauser ober Ribfter, bie fich in Müßiggang ohne Ubung ber Lehre enthalten, sollen zu seiner Zeit zu Schulen verwandelt werden; wie benn die im Anfang ber Kirchen gewesen sind. Aber die andern armen Klöster, da man sich in der Zucht und Lehre ubet, sollen 3) bleiben, auf daß, wo Maugel an gelehrten Leuten erfunden, von denselben gesichtet dazu genommen werden mogen; benen soll ihr

freier Ausgang jugelaffen fein.

Aber die Priesterehe berührend, dieweil dieselbige aus menschlicher Satung abgestellet, und in des Papst Gewalt e) stehet, wieder zu andern, dieweil auch wenig f) reiner keuscher Priester erfunden: so rathen sie, daß den Pfarrherren und Armen die Freiheit zusgelassen werde, welcher das begehrt, und hissige Anssechtung dazu habe, daß demselbigen die Ehe im Ramen Gottes zugelassen werde. Es soll aber solcher Ehe halben nicht eine abbrüchliche polizeische Satung und Ordnung in der Kirchen sein, daß durch die Kir-

c) Und alle Lage 20 Meffen umb einen Grofchen vertauft werben. d) Wie kanns ungewiß fein? e) (Gewalt.) Uch Lieber, nein. f) (Benig.) Uch leiber, ja. 1) "benn" fehlt W. 2) W. † ber. 3) W. † alle.

dengüter von bannen follen gezogen werben; fonbern sollen bie reichen Bischoffe und andere, bei benen bie geiftlichen Kirchengüter find, ohne Beiber und Cheskand bleiben.

So fich ber Papft hie in biefen vorgemelbten Artifeln weisen ließe, sagen fie, bag bie in ben ubrigen leichtlich mit ihme vergleichet mögen werben.

Venerabili Viro Domino Brixio Thonwerdae et fratribus ecclesiae Susatensis, ministris fidelibus, D. Mart. Luther.

Lieben Berrn und Freunde! Ihr follt billig euch nicht verwundern, ob ihr fehet ober horet, bag bes Papfts Gefindlin treuget und leugt. Bas baben fie bisher wiber uns gehandelt, bas nicht ungeschwun-gene Lugen waren geweft? Und ob fie gleich barin oft ergriffen, und immerdar ju Schanben worben, find fie bennoch niemals roth bafür worben. Go ftarte Belden find fie, und wie konnen fie auch anders thun? Beil alle ihre Lehre und Wefen auf Lugen und Erugen gestift und gegrundt ftebet, und ihrem Bott und herrn nicht anders, benn mit Lugen und Mord tann gebienet werben. Gleichwie bei ben heis ben bem Gott Berculi mit Fluchen geopfert und gebienet ward. Aber lag lugen und morden, fie habens bisher nicht viel genoffen, noch weit bracht, fondern rennen fich felbs abe, und haben (Chrifto fei Lob) eine ftarte Schwindsucht friegt; vielleicht wird fie ber Tropf und Sterbebruß auch bald rühren. Denn ich - hore von allen Aeraten fagen: daß viel Blut faufen fei der Tod.

Demnach hab ich diese Artikel, von euch anher geschickt, cuch wieder wollen zuschicken, unter meinem Ramen, damit ihr die Euern tröften und den Andern das Maul stopfen könntet. Wahr ist es, daß wir auf dem Reichstage zu Augsburg in vielen Stücken (sonderlich ich selbs) uns hoch erdoten haben, wie das Bücklin: Vermahnung an die Geistlichen, zeuget; aber sie wollten wohl gerne annehmen, wenn wir viel erzbieten wollten, und doch nichts nachgeben, das wir dagegen bitten und begehren. Der Art hat dieser

Schalf ober Schälfe, so diese Artifel gestellet haben, auch gethan. Gar fein haben sie heraus gestaubet, aus unsern Schriften, oder vielleicht aus etlichen Händlen, was sie gerne hätten, und mehr dazu erzbichtet, denn sie gelesen oder gehöret haben: aber dabei schweigen sein still, was wir daneben gesodert haben. Als, ich will noch sagen und zugeben, will der Papst das Evangelion frei und rein lassen gehen, wie er schüldig ist zu thun, so will ich meiner Person ihn lassen sein, was er selber will; was soll ich ihm mehr andieten? Aber das höret er gern, daß ich sage: er solle sein, was er will; daß er aber das Evangelion seiner Psicht nach solle frei und rein lassen gehen, dazu auch fordern, das höret er nicht gerne. Denn er reuchet Mänse, und schweckt den Braten wohl, sorget, er künnte damit nicht Papst bleiben.

Darumb kunnt ihr nicht baß thun, weil diese Artikel fälschlich gestellet, und unter unserm Ramen umbher getragen ober gerühmet werden, denn daß ihr wiederumb sagt und rühmet: Wenn der Papst und die Seinen das Evangelion frei und rein lassen wollen gehen, so sollen sie allen ihren Willen an mir haben. Da werdet ihr ersahren, daß sie all ihren Willen gern an uns hätten und sollten solche gar getrost rühmen (mehr denn diese Artikel). Aber das Evangelion frei zu. geben, da werden sie Schultzheissen. Ohren haben, und thun, als höreten sie es nicht, denn das Wort, frei Evangelion, ist eitel Gist, Tod, Hölle und Teusel in ihren Ohren. Sie könnens nicht leiden, und müssens doch endlich leiden. Dafür wird ihr Lügen und Morden nicht helsen; denn es heißt: Deus noster ignis consumens est. Et: verdum Domini manet in aeternum.

Es siehet mich an, als wollt Junter Teufel gerne unter uns inwendig eine Zwietracht anrichten, weil er merket, daß er von außen nicht kann zu uns einstrechen. Aber mein Herr Jesus Christus hat nu biszet uber 20. Jahr mich erhalten in dieser großen Bachen wider so viel Geister, die mich ubermeistern saben wollen und dem Papst unterwerfen, das ich offe, es solle fürder, mit Hulfe und Enaden seines

Geifts, nicht Roth haben. Und ob ich für seinen Augen nicht würdig ware zu bleiben in solchem ansgesangenem und bisher gebrachtem Wert (ba seine gnädige Barmherzigkeit für sei), so ist doch da vorhanden, nu vielmal gedruckt, mein Bekenntniß des christlichen Glaubens. Darauf ich ja bisher, und noch geblieben und zu bleiben gedenke, das mir, ob Gott will, Riemand nehmen soll. Denn das darf und soll Riemand gedenken noch fürnehmen, daß ich mit 4) Papst und Papisten will eins werden; es sei denn, daß er und sie mit dem Evangelio eines werden. Wohl weiß ichs, daß sie mein Evangelion nicht für Evangelion halten, und ich halte ihr Evangelion auch

nicht fur Evangelion.

Darumb fage ich: es fei benn, bag fie bas, bas, bas Evangelion ) annehmen, welche ich mein Evan= gelion heiße, und mit fo viel Marter und Fahr erstennet habe: fo ift da teine Ginigleit ju hoffen gwis ichen mir allerarmesten Sünder und dem allerheilta= ften Bater, er sei wie groß er kann, und ich, wie klein ich bin; benn ich weiß, daß fie es wiffen, und ich hab ihr eigen Bewiffen gefangen, daß ihr Evangelion Menfchen = Lehre ift, und fie bekennen muffen, daß mein Evangelion Gottes=Lebre und die beilige Schrift ift. Und bieweil fie foldes wiffen, bag Gott und fein Bort wiber fie ift, und bie Schrift bei uns, fo kann das nicht feihlen, daß ihr Trogen ein heim= lich Bergagen, und unfer Furcht ein heimlich Troft ift. Rumpts barnack jum Treffen, so wird Gott mohl der rechte Richter fein, und ihnen anzeigen offentlich, was fie ist fürchten. Wenn fie aber horen fonnten, ware ihn ju rathen, daß fle aufhörten ins Feur gu blafen, und Gott fürchten; benn fle ja boch wiffen muffen, daß er wider fie ergurnet fei. Bollen fie aber nicht, o lag geben wie Gott will, fie werdens finden.

Bas wir aber hierin sanftlich handlen, bas thun wir benen zu Gut und Dienft, so noch unter bem

<sup>4)</sup> W. 7 bem. 5) W. daß wo sie bas Evangelium nicht.

Bapft gefangen, burch Gottes Bort auch follen berufen werben, wie G. Paulus fagt, alles umb ber ber Auserwähleten willen. Unfer lieber Berr Chriftus, der biefe feine Sache ohn mein Bedacht und Borwiffen angefangen, und uber alle meine hoffnung bis daher bracht hat, ber wirds forder auch wohl meiter machen, und jum Ende bringen, uber unfer aller Gebanten und Bunfchen, wie G. Paulus fagt: Er ifte, ber mehr thut, benn wir benfen ober bitten mugen. Siemit Gott befohlen, und bittet fur uns, wie wir fur euch und alle Chriften.

58) Ein Sendbrief vom Dolmetschen und Kürbitte ber Heiligen, v. 8. Sept. 1530.

Diese Schrift ichidte Luther mittelft Briefes vom 12. Sept. 1530 (bet be Bette IV. 6. 163) an Benceslans Ein? mit ber Ermachtigung, fie unter obigem Litel berandangeben. Bald hat biefelbe auseinanber geriffen , wie er bei mehrern Schriften gethan , inbem er ben erften Theil , vom Dol m etf den, im 21. Bbe. S. 309., ben anbern aber, von ber garbitte ber heiligen, im 19. Bbe. S. 1201. abbruden ließ. De Bette (IV. 161.) nahm fie, tros ber Briefform, ihres polemischen Charatters wegen, nicht auf.

### Urbrude.

1) Ein fendbrieff D. || D. Luthers. || Bon Dolmesichen || vnb Farbit ber || heiligenn. || M. D. XXX. || 21/2 Bogen in 4. Die leste Seite leer. Der Titel ohne Einfaffung. (In ber f. Univ. Bibl. gu Erlangen u. bei v. b. Sarbt I. 266. DL 31.)

2) Eine vollkommen gleiche Ausgabe; nur auf bem Litel

steht hier "M. Lutthers", in 4. (Schwarz. Samml.) 3) Ein Senbbrieff, von Dolmetschen, und Fürbitte ber Beiligen. D. Dart. Buther. Am Enbe find gwei Errata angezeigt und bann beißt es: Gebrudt gn Bittemberg burch Georgen Rham. 33/4 Bogen; bie lette halbe Seite leer. In ber Titeleinfaffung fteht unten "Wittemberg. M. D. XXX. "Beng. Lint hat eine Borrebe voransgeschickt. 4. (Ebenbas.)

4) Eine fehr ahnliche Ansgabe. Titel, Einfaffung, Schlufformel und Bogenzahl find gleich. Der Drud ift etwas verschieden und die Errata find verbeffert. 4. (Ebendaselbst.)

# In ben Sammlungen.

Bittenb. IV. 474. — Jen. V. 161. — Altenb. V. 268. — Leipz. XII. 90. — Balch XXI. 310. und XIX. 1201. Wir geben ben Text nach bem Urbrud Rr. 1.

Benceslaus Link allen Chriftglaubigen Gottes Gnab und Barmherzig- teit.

Der weise Salomon spricht Proverb. 11. (B. 26.): Ber Korn inn halt, bem fluchen die Leute; aber Segen kompt uber ben, so es verkauft. Welcher Spruch eigentlich zu vorstehen ist von allem, das zu gemeinem Ruge oder Tröste der Christenheit dienen kann. Darumb schilt auch der Herr im Evangelio den untreuen Knecht einen faulen Schalt, daß er sein Geld in die Erden vergraben und verborgen

batte.

Solden Fluch bes herren und ber gangen Gemein ju vermeiben, hab ich biefen Senbbrief, ber mir burch einen guten Freund ju Banben tommen, nicht wiffen ju verhalten, fonbern offentlich in Druck Dann bieweil ber Berbolmetschunge halben Altes und Reues Teftaments viel Rede fich jutragen, nämlich, die Feinde der Wahrheit furgeben , fam mare der Tert an vielen Orten geandert, ober auch verfälfchet, badurch viel einfältige Chriften, auch untern Belehrten , fo ber hebraifden und grafifden Sprache nicht fundig, Entsagunge ober Scheu gewinnen: ift gutlich zu verhoffen, bag aufs Mindfte jum Theil hiemit ben Gottlofen ihr Laftern vorhindert, und ben Frommen ihr Scrupel genommen follen werben; vielleicht auch verursachet, daß etwas Mehrers auf folde Fragftud ober Materie gefdrieben werbe.

Bitt berhalben einen jeden Liebhaber der Wahrsheit, wölle ihm solich Werk im Besten lassen entpfohslen sein, und Gott treulich bitten umb rechten Vorsstand der göttlichen Schrift, zur Besserung und Mesherung gmeiner Christenheit, Amen. Zu Rürmberg

am 15. Septembris A. 1530.

Bapft gefangen, durch Gottes Wort auch sollen berusen werden, wie S. Paulus sagt, alles umb der der Auserwähleten willen. Unser lieber Herr Christus, der diese seine Sache ohn mein Bedacht und Borwissen angefangen, und uber alle meine Hoffnung dis daher bracht hat, der wirds forder auch wohl weiter machen, und zum Ende bringen, uber unser aller Gedanken und Wunschen, wie S. Paulus sagt: Er ist, der mehr thut, denn wir denken oder bitten mügen. Hiemit Gott besohlen, und bittet fur uns, wie wir fur euch und alle Christen.

58) Ein Sendbrief vom Dolmetschen und Fürsbitte ber Heiligen, v. 8. Sept. 1530.

Diese Schrift schickte Luther mittelst Briefes vom 12. Sept. 1530 (bei be Wette IV. S. 163) an Wenceslans Link mit der Ermächtigung, sie unter obigem Titel heranszweben. Walch hat dieselbe anseinander gerissen, wie er bei metrern Schristen gethen, indem er den ersten Phell, vom Dobmetsch en, im 21. Bde. S. 309., den andern aber, von der Kärbitte der Deiligen, im 19. Bde. S. 1201. abbrucken ließ. De Wette (IV. 161.) nahm sie, trop der Briefform, ihres polemischen Charatters wegen, nicht aus.

### Urbrude.

1) Ein senbbrieff D. || M. Luthers. || Bon Dolmetsichen || vnb Fürbit ber || heiligenn. || M. D. XXX. || 21/2 Bogen in 4. Die lette Seite leer. Der Titel ohne Einfassung. (In ber f. Univ. Bibl. zu Erlangen u. bei v. b. harbt I. 266. Dl. 31.)

2) Eine volltommen gleiche Ausgabe; nur auf bem Titel

ficht hier "D. Lutthers", in 4. (Schwarz. Samml.)

3) Ein Senbbrieff, von Dolmetschen, und Färbitte ber Heiligen. D. Mart. Luther. Am Ende find zwei Errata angezeigt und dann heißt es: Gebruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. 33/4 Bogen; bie letzt halbe Seite leer. In der Lieleinfassung fteht unten "Wittemberg. M. D. XXX. "Wenz. Mink hat eine Borrebe voranszeschickt. 4. (Ebendas.)

ink hat eine Borrebe voransgeschickt. 4. (Ebenbaf.)
4) Eine sehr ähnliche Ausgabe. Titel, Einfassung, Schlußmel und Bogenzahl sind gleich. Der Druck ist etwas vernden und die Errata sind verbessert. 4. (Ebenbaselbst.)

1 auch meine unbankbare Jünger, bazu meine

einde, reden gelehrt habe.

Jum andern, mögt ihr sagen, daß ich das Reue estament verdeutscht habe, auf mein bestes Bermünn, und auf mein Gewissen; habe damit Riemand exwingen, daß ers lese, sondern frei gelassen, und llein zu Dienst gethan denen, die es nicht desser achen können. Ist Riemand verboten, ein besser imachen können. Bers nicht lesen will, der laß es liegen. Ich bitte und seire Riemand drumb. Es ist mein lestament und mein Dolmetschung, und soll mein bleiben nd sein. Habich berüst, und freilich ungern einen Buchstaden athwilliglich wollt unrecht verdolmetschen,) darüber ill ich die Papisten nicht zu Richter leiben. Denn e haben noch zur Zeit zu G) lange Ohren dazu, und pr Isa ika ist zu schwach, mein Verdolmetschen zurtbellen.

3d weiß wohl, und fie wiffens weniger, benn es Dullners Thier, mas fur Runft, Fleiß, Berunft, Berftand jum guten Dolmeticher gehöret; benn e babens nicht versucht. Es heißt: Wer am Bege auet, der hat viel Meifter. Alfo gehet mirs auch. liefenigen, die noch nie haben recht reden konnen, hweige benn bolmetichen, die find allzumal meine Reifter, und ich muß ihr aller Junger sein. enn ich fie hatte follen fragen, wie man bie erften wei Wort, Matthai 1. Liber generationis, follte erbeutschen, so hatte ihr keiner gewüßt Gad bazu 1 fagen, und urtheilen mir nu bas ganze Bert, ie feinen Gefellen. Also ging es S. Hieronymo uch, da er die Biblia dolmetscht, da war alle Belt in Meister, er allein mar es, ber nichts funnte, nd urtheileten bem auten Mann fein Bert bieje= igen, fo ihm nicht gnug gewest maren, bag fie ihm ie Schuch hatten follen wischen. Darumb gehöret roße Geduld baju, so Jemand etwas?) offentlich Buts thun will. Denn die Welt will Meifter Rlug=

<sup>6) &</sup>quot;au" fehlt W. 7) "etwas" fehlt W.

Dem Chrbarn und Fursichtigen R. meinem gunftigen Geren und Freunde.

Unad und Friede in Chrifto. Ehrbar, furfice tiger lieber Berr und Freund! 3ch hab euer Schrift entpfangen mit den zwo Quaftionen ober Fragen,1) ba= rin ihr meines Berichts begehrt : Erftlich 2), was rumb ich jun Romern am britten Rapitel bie Bort S. Pault: Arbitramur, hominem justificari ex fide absque operibus 3) also verbeutsch habe: 28it halten, bag ber Menich gerecht werbe, ohn bes Gefege Bert, allein burch ben Glauben. Und zeigt barneben an, wie bie Baviften fich uber bie Daffen unnute machen, weil im Text Bauli nicht febet bas Bort sola, allein, und fei folder Bufag von mir nicht zu leiben in Gottes Worten zc. Bum andern, ob auch die verftorben Seiligen fur uns bitten, weil wir lefen, bag ja bie Engel fur uns bitten ac. 4) Auf die erften 5) Frage (wo es euch geluftet) mugt ibr euern Baviften von meinetwegen antworten, alfo: Rum erften, wenn ich D. Luther mich batte mugen beg perfeben, bag bie Bapiften alle auf einen Baufen fo gefchickt maren, bag fie ein Rapitel in ber Schrift funnten recht und wohl verdeutiden, fo wollt ich furmahr mich ber Demuth haben finden laffen, und fie umb Bulf und Beiftand gebeten, bas Reue Teftament zu verdeutschen. Aber dieweil ich gewüßt, und noch vor Augen fiebe, daß ihr teiner recht weiß, wie man bolmerschen ober beutsch reben foll: bab ich fie und mich folder Muhe uberhaben. Das mertt man aber mohl, daß fie aus meinem Dolmetichen und Deutsch lernen Deutsch reben und ichreiben, und ftehlen mir also meine Sprache, bavon fie guvor wenig gewüßt; banken mir aber nicht bafur, fonbern brauchen fie viel lieber wider mich. Aber ich gann es ihnen wohl; benn es thut mir boch fanft, bag

ich auch meine undankbare Jünger, bazu meine

feinde, reden gelehrt habe.

Zum andern, mögt ihr sagen, daß ich das Neue Testament verdeutscht habe, aus mein bestes Bermüsgen, und auf mein Gewissen; habe damit Riemand gezwungen, daß ers lese, sondern frei gelassen, und allein zu Dienst gethan denen, die es nicht besser machen können. Ist Niemand verboten, ein bessers zu machen. Wers nicht lesen will, der laß es liegen. Ich bitte und seire Niemand drumd. Es ist mein Testament und mein Dolmetschung, und soll mein bleiben und sein. Hab ich drinnen etwa geseihlet, (das mir doch nicht dewüßt, und freilich ungern einen Buchstaben müthwilliglich wollt unrecht verdolmetschen,) darüber will ich die Papisten nicht zu Richter leiden. Denn sie haben noch zur Zeit zu blange Ohren dazu, und ihr Isa ist ist zu schwach, mein Verdolmetschen zu urtbeilen.

Ich weiß wohl, und fie wiffens weniger, benn bes Dullners Thier, mas fur Runft, Fleiß, Bernunft, Berftand jum guten Dolmeticher gehöret; benn fle babens nicht verfücht. Es beißt: Wer am Wege bauet, ber hat viel Meister. Also gehet mirs auch. Diejenigen, die noch nie baben recht reben konnen, schweige benn bolmetschen, die find allzumal meine Meifter, und ich muß ihr aller Junger fein. wenn ich fie hatte follen fragen, wie man bie erften zwei Wort, Matthai 1. Liber generationis, follte verbeutschen, fo hatte ihr feiner gewüßt Bad bagu ju fagen, und urtheilen mir nu bas ganze Bert, bie feinen Gefellen. Alfo ging es S. Hieronymo auch, ba er bie Biblia dolmeticht, ba mar alle Belt fein Meifter, er allein mar es, ber nichts funnte, und urtheileten dem guten Mann fein Bert bieje= nigen, fo ihm nicht gnug geweft maren, baß fle ihm die Schuch hatten follen wischen. Darumb gehöret große Gebulb bagu, fo Jemand etwas?) offentlich Guts thun will. Denn die Welt will Meifter Rlug=

<sup>6) &</sup>quot;su" fehlt W. 7) "etwas" fehlt W.

ling bleiben, und muß immer bas Roß unter bem Schwanz jaumen, alles meiftern und felbs nichts tonnen. Das ift ihr Art, bavon fle nicht laffen kann.

36 wollt noch gern ben Baviften anseben. ber fich erfur that, und etwa eine Epiftel G. Bault obereinen Propheten verdeutschet, fo fern, daß er bes Luthere Deutsch und Dolmetschen nicht dagu gebraucht: ba follt man feben ein fein, fcon, loblich Deutsch oder") Dolmetichen. Denn wir haben ja gefeben ben Subler zu Drefen, ber mein Reu Testament gemeb ftert hat (ich will feinen Ramen in meinen Buchern nicht mehr nennen; fo hat er auch nun feinen Rich ter, und ift fonft wohl befannt,) ber betennet, baf mein Deutsch fuffe und gut fei, und fabe wohl, bat ers nicht beffer machen funnt. und wollt d boch ju Schanden machen, fuhr gu, und nahm fur fich mein Reu Testament, fast von Wort ju Bort, wie ichs gemacht hab, und that meine Borrede, Glos und Ramen bavon, fcreib feinen Ramen, Borrete und Gloß bagu, vertauft alfo mein Reu Teftament unter feinem Ramen. Bann, lieben Rinder, wie as ichach mir ba fo webe, ba fein Landsfurft mit einer gräulichen Borrede verdampt und verbot, bes 211 thers Reu Testament ju lefen, boch baneben gebot, bes Subelers Reu Testament zu lefen, welchs bod eben baffelbig ift, bas ber Luther gemacht bat.

Und daß nicht Jemand hie bente, ich lüge, sonimm beibe Testament fur dich, des Luthers und des
Subelers, halt sie gegen einander, so wirst du sehen,
wer in allen beiben der Dolmetscher sei. Denn was
er in wenig Orten gestickt und geändert hat, (wiewohl mirs nicht alles gefället,) so kann ichs doch
wohl leiden, und schadet mir sonderlich nichts, so viel
es den Text betrifft; darumb ich anch nie darwider
hab wöllen schreiben, sondern hab der großen Beisheit muffen lachen, daß man mein Reu Testament so
gräulich gelästert, verdampt, verboten hat, weil es
unter meinem Ramen ist ausgangen, aber doch

<sup>8)</sup> W. unb. 9) "hat" fehlt W.

maffen lefen, weil es unter eines Anbern Ramen ift wsgangen. Wiewohl, was bas fur ein Tugend it, einem Andern sein Buch lästern und schänden, barnach dasselbige stehlen, und unter eigenem Ramen kunoch auslassen gehen, und also durch frembde versikerte Arbeit eigen Lob und Ramen suchen, das laß h seinen Richter sinden. Mir ist indeß gnug, und in froh, daß meine Aerbeit (wie S. Paulus auch ühmet,) muß auch durch meine Feinde gefödert, und es Luthers Buch ohn Luthers Ramen, unter seiner einde Ramen, gelesen werden, wie kunnt ich mich

rachen?

Und daß ich wieder zur Sachen komme, wenn er Papist sich viel unnüge machen will mit dem Bort (sola, allein), so sagt ihm flugs also: Doctor Kartinus Luther wills also haben, und spricht: Pasist und Esel sei ein Ding, Sio volo, sio jubeo, sit ro ratione voluntas. Denn wir wöllen nicht der kapisten Schuler noch Jünger, sondern ihre Meister und kichter sein, wöllen auch einmal fiolziren und pochen zit den Eselstöpsen; und wie Paulus wider seine ollen Heiligen sich rühmet, so will ich mich auch wier diese meine Esel rühmen. Sie sind Doctores? Ich auch. Sie sind gelehrt? Ich auch. Sie sind Brediger? Ich auch. Sie sind Brediger? Ich auch. Sie sind Disputatores? Ich auch. Sie sind Bhilosophi? Ich auch. Sie sind Dialectici? Ich unch. Sie sind Legenten? Ich auch. Sie schreiben Bücher? Ich auch.

Und will weiter rühmen: ich kann Bfalmen und Bropheten auslegen; das können sie nicht. Ich kann volmetschen; das können sie nicht. Ich kann die heisligen Schrift lesen; das können sie nicht. Ich kann bie heisligen Schrift lesen; das können sie nicht. Und daß ich herunter omme, ich kann ihr eigen Dialectica und Philosophie baß, denn sie selbs allesampt. Und weiß dazu urwahr, daß ihr keiner ihren Aristotelem verstehet. Ind ist einer unter ihn allen, derein Pro osmium ober kapitel im Aristotele recht 10) verstehet, so will

<sup>.10) &</sup>quot;recht" fehlt W.

begibt von zweien Dingen, ber man eins be und bas ander verneinet, fo braucht man bes solum (allein) neben bem Wort (nicht ober Als wenn man fagt: Der Baur bringt allein und fein Geld. Rein 16), ich hab mahrlich if Beld, sondern allein Korn. 3ch hab allein und noch nicht getrunten. Saft bu allein gefch und nicht uberlefen? Und bergleichen ungablige

im täglichen Brauch.

In diefen Reben allen, obs gleich die lat ober griechische Sprach nicht thut, so thuts b beutsche, und ift ihr Art, daß fie bas Wort ( bingu fest, auf bag bas Bort (nicht ober tein volliger und beutlicher fei. Denn wiewohl is fage: Der Bauer bringt Rorn und fein Ge laut boch bas Wort (fein Geld) nicht fo voll beutlich, als wenn ich fage: Der Bauer bring Rorn und fein Geld; und hilft hie bas Wort ( bem Wort (fein) so viel, bag es ein vollige t flare Rede wird. Denn man muß nicht bie ftaben in ber lateinischen Sprachen fragen, w foll deutsch reden, wie diese 17) Esel thun; f man muß die Mutter im Saufe, die Rinder i Gaffen, ben gemeinen Mann auf bem Martt fragen, und benfelbigen auf bas Maul feber fie reben, und barnach bolmetichen, fo verfteben fie e und merten, bag man beutsch mit ihn rebet.

Als wenn Chriftus spricht: Ex abundant dis os loquitur. Wenn ich ben Efeln foll die werben mir bie Buchftaben furlegen, un bolmetschen: Mus bem Uberfluß bes Bergen ber Mund. Sage mir, ift bas Deutsch gerebt' der Deutscher verftebet folche? Bas ift U bes Bergen fur ein Ding 18)? Das fann fein ider fagen, er wollt benn fagen 19), es fei einer allzu ein groß Berg habe, ober zu viel babe. Biewohl bas auch noch nicht recht ift.

<sup>16)</sup> W. Stem. 17) W. bie. 18) W. Dentich. wollt benn fagen" fehlt W.

iche, solum und sola, haben. Ich hab mich beg Alfen im Dolmetschen, bağ ich rein und flar Deutsch in mochte. Und ift uns wohl oft begegnet, bag to vierzehen Tage, drei, vier Wochen haben ein iges Bort gefucht und gefragt, habens bennoch ju-

den nicht funden.

Im Hiob arbeiten wir also, M. Philipps, Aufonllus und ich, bag wir in vier Sagen guweilen mm brei Zeilen kunnten fertigen. Lieber, nu es indentscht und bereit ift, kanns ein jeder lesen und whem, lauft einer ist mit den Augen durch brei,12) Midter, und ftoft nicht einmal an; wird aber h, da er ist uberhin gehet, wie uber ein gehofelt tet, da wir haben muffen schwigen und uns angm, the benn wir folche Backen und Rloge aus bem Rege taumeten, auf daß man funnte so fein daber m. Es ift gut pflugen, wenn ber Ader gereinigt i aber ben Bald und die Stocke ausrotten, und Ader gurichten, ba will Riemand an. Es ift bei Belt fein Danf zu verdienen. Kann doch Gott Abs mit ber Sonnen, ja mit himmel und Erden, mit seines eigen Sohns Tod, keinen Dank ver= Menen; sie sei und bleibt Welt 13) des Teufels Ra= ben, weil ste ja nicht anders will.

Alfo habe ich hie Roma. 3. fast wohl gewüßt, im lateinischen und griechischen Text bas Wort nicht fiehet, und hatten mich folche die Pa= nicht durfen lehren. Wahr ifts, biefe vier Raben, sola, fteben nicht brinnen, welche Buch= bie Eselsköpf ansehen, wie die Ruhe ein neu Seben aber nicht, daß 14) gleichwohl bie Ling des Text in fich hat, und wo mans will

und gewaltiglich verdeutschen, so gehoret ce hin= Denn ich habe Deutsch, nicht Lateinisch noch Bisch reben wöllen, ba ich Deutsch zu reben im etschen furgenommen hatte. Das ift aber bie Unfer deutschen Sprache, wenn fie 15) ein Rebe

<sup>12)</sup> W. + ober. 13) W. + in. 14) W. + es. 15) W. fc.

ber beutsch Mann also: Du bist voll Enaben? Und welcher Deutscher verstehet, was glagt sei, voll Gnaden? Er muß benten an ein Faß voll Bier oder Beutel voll 25) Geldes. Darumb hab ichs vordeutscht, du Holdselige; damit doch ein Deutscher dester meher 26) hinzu kann denken, was der Engel meinet mit seinem Gruß. Aber hie wöllen die Papisten toll werden uber mich, daß ich den enzgelischen Gruß verderbet habe; wiewohl ich dennoch damit nicht das beste Deutsch habe trossen. Und hätte ich das beste Deutsch hie sollen nehmen, und den Gruß also verdeutschen, Gott gruße dich, du liebe Maria (denn so viel will der Engel sagen, und so wurde er geredt haben, wann er hätte wollen sie deutsch grußen); ich halt, sie sollten sich wohl selbs erhentt haben, fur großer Andacht zu der lieden Maria, daß ich den Gruß so zu nichte gemacht hätte.

Aber was frage ich barnach, sie toben ober resessen? Ich will nicht wehren, daß sie verdeutschen, was sie wöllen; ich will aber auch verdeutschen, nicht wie sie wöllen, sondern wie ich will. Wer es nicht haben will, der laß mirs stehen, und halt seine Reissterschaft bei sich; denn ich will ihr weder sehen noch hören. Sie dorfen sur mein Dolmetschen nicht And wort geben, noch Rechenschaft thun. Das hörest de wohl, ich will sagen: Du holdselige Maria, du liebe Maria; und laß sie sagen: du voll Gnaden Maris Wer Deutsch kann, der weiß wohl, welch ein herr lich sein Wort das ist, die liebe Maria, der lieb Gott, der liebe Kaiser, der liebe Fürst, der lieb Mann, das liebe Kind. Und ich weiß nicht, ob mas das Wort (liebe) auch so herzlich und gnugsam in lateinischer oder andern Sprachen reden müg, daß 21) also dringe und klinge ins Herz, durch alle Sinne, wie es thut in unser Sprache.

Denn ich halt, G. Lucas, als ein Meifter: ta bebraifcher und grafischer Sprache, bab bas bebraifch

<sup>25) &</sup>quot;voll" fehlt W. 26) W. naber. 27) W. + es.

Bort, fo ber Engel gebraucht, wöllen mit bem graichen zezaperwuern, treffen und deutlich geben. ind bent mir, der Engel Gabriel habe mit Maria etebt, wie er mit Daniel rebet, und nennet ibn עיש חמרות und איש חמרות vir desideriorum, bas ift, u lieber Daniel. Denn bas ift Gabrielis Beife a reben, wie wir im Daniel feben. Wenn ich nu en Buchftaben nach, aus ber Efelfunft, follt bes ingels Wort verdeutschen, mußte ich alfo fagen: Janiel, bu Mann der Begierungen, ober: Daniel, n Mann ber Lufte. D bas mare icon Deutsch! in deutscher Mann horet wohl, daß Lufte oder 28) legierunge beutsche Wort find. Wiewohl es nicht tel reine deutsche Wort find, sondern Luft und waren mohl beffer. Aber wenn fie fo 20) eaier fammen gefaffet werben, bu Mann ber Begierunm, fo weiß tein Deutscher, mas gefagt ift; bentt, if Daniel vielleicht voll bofer Luft ftede. eße denn fein gedolmetscht.

Darumb muß ich hie die Buchstaben sahren lafen, und forschen, wie der deutsche Mann solche bet, welchs der ebraische Mann also spricht: du ber Daniel, du liebe Maria, oder, du holdselige lagd, du 30) mädliche 31) Jungfrau, du zartes leib, und dergleichen. Denn wer dolmetschen will, uß große Borrath von Worten haben, daß er die sohl könne haben, wo eins an allen Orten nicht

uten will.

Und was soll ich viel und lange sagen von Dolzetschen? Sollt ich aller meiner Wort Ursachen und edanken anzeigen, ich müßte wohl ein Jahr dran schreiben haben. Was Dolmetschen fur Kunst 32) id Aerbeit sei, das hab ich wohl erfahren; darumb ill ich keinen Papstesel noch Maulesel, die nichtstuckt haben, hierin zum Richter oder Tabeler leizn. Wer mein Dolmetschen nicht will, der laß es

<sup>28)</sup> W. unb. 29) "so" sehlt W. 30) "du" sehlt W. ) W. niedliche. 32) W. † Mühe. lachtese. 8

ber beutsch Mann also: Du bist voll Enaben? Und welcher Deutscher verstehet, was glagt sei, voll Gnaben? Er muß benten an ein Faß voll Bier ober Beutel voll <sup>25</sup>) Gelbes. Darumb hab ich vordeutscht, du Holdselige; damit doch ein Deutscher dester meher <sup>26</sup>) hinzu kann denken, was der Engel meinet mit seinem Gruß. Aber hie wöllen die Papisten toll werden uber mich, daß ich den engelischen Gruß verderbet habe; wiewohl ich dennoch damit nicht das beste Deutsch habe trossen. Und hätte ich das beste Deutsch hie sollen nehmen, und den Gruß also verdeutschen, Gott gruße dich, du liebe Maria (denn so viel will der Engel sagen, und so wurde er geredt haben, wann er hätte wollen sie deutsch grußen); ich halt, sie sollten sich wohl selbs erhentt haben, fur großer Andacht zu der lieden Maria, daß ich den Gruß so zu nichte gemacht hätte.

Aber was frage ich barnach, fle toben ober rafen? 3d will nicht wehren, daß fie verdeutschen, mas fie wollen; ich will aber auch verdeutschen, nicht wie fie wollen, fondern wie ich will. Wer es nicht haben will, ber lag mire ftehen, und halt feine Deis flerschaft bei fich; benn ich will ihr weber feben noch boren. Sie borfen fur mein Dolmetschen nicht Ants wort geben, noch Rechenschaft thun. Das horeft ba mohl, ich will fagen: Du holbfelige Maria, bu liebe Maria; und laß fie fagen: bu voll Gnaben Maris Wer Deutsch kann, ber weiß wohl, welch ein hern lich fein Wort bas ift, die liebe Maria, ber lieb Gott, ber liebe Raifer, ber liebe Fürft, ber lieb Mann, bas liebe Kind. Und ich weiß nicht, ob mas bas Wort (liebe) auch fo herzlich und gnugfam in lateinischer ober anbern Sprachen reben mug, bag 21) also bringe und flinge ins Berg, burch alle Sinne wie es thut in unfer Sprache.

Denn ich halt, S. Lucas, als ein Meister in hebraischer und grafischer Sprache, hab bas hebraisch

<sup>25) &</sup>quot;voll" fehlt W. 26) W. naher. 27) W. † es.

Bort, so ber Engel gehraucht, wöllen mit bem grachen zezageropern, treffen und beutlich geben. nd bent mir, der Engel Gabriel habe mit Maria redt, wie er mit Daniel redet, und nennet ihn עיש־חמרות מחו חמרות vir desideriorum, bas ist, t lieber Daniel. Denn bas ift Gabriclis Beife reben, wie wir im Daniel feben. Wenn ich nu n Buchftaben nach, aus der Efelfunft, follt bes ngels Bort verbeutschen, mußte ich alfo fagen: aniel, bu Mann ber Begierungen, ober: Daniel, t Mann ber Lufte. D das mare icon Deutsch! in deutscher Mann horet wohl, daß Lufte oder 28) egierunge beutsche Wort find. Wiewohl es nicht tel reine deutsche Wort find, sondern Luft und egier waren wohl beffer. Aber wenn fie fo 20) fammen gefaffet werben, bu Mann ber Begierunn, fo weiß tein Deutscher, was gefagt ift; dentt, iß Daniel vielleicht voll bofer Luft ftede. Das eße denn fein gedolmetscht.

Darumb muß ich hie die Buchstaben sahren lassen, und forschen, wie der deutsche Mann solche det, welchs der ebraische Mann pinner redet, sinde ich, daß der deutsche Mann also spricht: du ber Daniel, du liebe Maria, oder, du holdselige lagd, du 30) mädliche 31) Jungfrau, du zartes ielb, und bergleichen. Denn wer dolmetschen will, uß große Borrath von Worten haben, daß er die lohl könne haben, wo einst an allen Orten nicht uten will.

Und was soll ich viel und lange sagen von Dolzetschen? Sollt ich aller meiner Wort Ursachen und edanken anzeigen, ich müßte wohl ein Jahr dran ischreiben haben. Was Dolmetschen fur Kunst 32) ab Aerbeit sei, das hab ich wohl erfahren; darumb ill ich keinen Papstesel noch Maulesel, die nichtsersucht haben, hierin zum Richter oder Tabeler leizn. Wer mein Dolmetschen nicht will, der laß es

<sup>28)</sup> W. unb. 29) "so" sehlt W. 30) "bu" sehlt W. ) W. niebliche. 32) W. 7 Muhe.

anstehen; ber Teufel banke ihm, wers ungerne hat, ober ohn \*\*) meinen Willen und Wissen meistert. Solls gemeistert werden, so will ichs selber thun; wo ichs selber nicht thu, ba lasse man mir mein Dolmetschen mit Frieden, und mache ein Iglicher, was er will, fur sich selbs, und habe ihm ein gut

Jabr.

Das tann ich mit gutem Gewiffen zeugen, bag ich 34) meine bochfte Treu und Fleiß brinnen erzeigt, und nie fein faliche Bebanten gehabt babe: benn ich habe feinen Beller bafur genommen, noch gefücht, noch bamit gewonnen; fo hab ich meine Chre briune nicht gemeinet, bas weiß Gott, mein Berr, fonbern babs ju Dienft gethan ben lieben Chriften, und ju Ehren einem, ber broben figet, ber mir alle Stunde fo viel Guts thut, daß, wenn ich taufendmal fo viel und fleißig gedolmeticht, bennoch nicht eine Stunde verbienet hatte ju leben, ober ein gefund Muge ju haben. Es ift alles feiner Gnaben und Barmhet-gigteit, mas ich bin und habe; ja es ift feines theuren Bluts und fauren Schweißes, barumb folls auch (ob Gott will,) alles ihm zu Ehren bienen, mit Freuden und von Bergen. Laftern mich ble Gubeler und Papftefel, wohlan, fo loben mich bie frummen Chriften, fampt ihrem Gerrn Chrifto, und bin allgu reichlich belohnet, mo mich nur ein einiger Chrift fur einen treuen Merbeiter erfennet. 3ch frag nad Papftefeln nichts; fle find nicht werth, daß fle meine Aerbeit follen erfennen: und follt mir im Grund meins Bergen leib fein, baß fie mich lobeten. Laftern ift mein bobefter Ruhm und Ehr. 3ch will boch ein Doctor, ja auch ein ausbundiger Doctot fein, und fie follen mir den Ramen nicht nehmen bis an ben jungsten Tag, bas weiß ich furmahr.

Doch hab ich wiederumd nicht allzufret die Buchstaben lassen fahren, sondern mit großen Sorgen sampt meinen 36) Gehülfen drauf gesehen, daß, wo etwa an einem Ort 36) gelegen ist, hab ichs nach

<sup>33)</sup> W. wiber. 34) "ich" fehlt W. 35) W. meinem. 36) W. Wort.

ben Buchftaben behalten, und bin nicht fo frei bas von gangen. Als Johannes 6. (B. 27.), ba Chris fius fpricht: Diefen bat Gott ber Bater verflegelt; ba 27) ware wohl beffer beutsch gewest, diesen hat Bott ber Bater gezeichent, ober biefen meinet Gott ber Bater. Aber ich habe ehe wollen ber beutschen Sprache abbrechen, benn von bem Wort weichen. Ah, es ift Dolmetichen ja nicht eines Iglichen Runft, wie die tollen Beiligen meinen; es gehöret dazu ein recht frumm, treu, fleißig, forchtfam, driftlich, gelebret, erfahrn, geubet Berg. Darumb halt ich, das tein falfcher Chrift noch Rottengeift treulich bolmetschen könne; wie das wohl scheinet in den Pros pheten ju Wormbs verbeutschet, barin boch mahrlich großer Fleiß geschehen, und meinem Deutschen faft nachgangen ift; aber es find Juden babei geweft, bie Chrifto nicht große Gulbe erzeigt haben, fonft ware Runft und Fleiß genug ba.

Das sei vom Dolmetschen und Art der Sprasen gesagt. Aber nu hab ich nicht allein der Sprasen Art vertrauet und gefolget, daß ich Roma. 3.

(B. 28.) solum (allein) hab hinzu gesetz; sonder der Text und die Meinung S. Pauli sodern und erswingens mit Gewalt. Denn er handelt ja daselbs das Hauptstud christlicher Lehre, nämlich, daß wir des Gesetz, gerecht werden, und schneidt alle Werk des Gesetz, gerecht werden, und schneidt alle Werk so weit des Gesetz (das doch Gottes Gesetz und Wort ist) Werk nicht helsen

jur Berechtigfeit.

Und sest zum Exempel Abraham, daß derselbige sei so gar ohn Werk gerecht worden, daß auch das boheft Werk, das dazumal neu geboten ward von Gott, fur und uber allen andern Gesetzen und Werken, nämlich die Beschneidung, ihm nicht geholsen hab zur Gerechtigkeit, sonder sei ohn die Beschneidung, und ohn alle Werk gerecht worden, durch den Glauben, wie er spricht Kap. 4. (B. 2): Ift Abraham

<sup>37)</sup> W. bas.

durch 30) Werk gerecht worden, so mag er sich ruhs men, aber nicht fur Gott. Wo man aber alle Werk so rein abschneidt, und 30) da muß ja die Meinung sein, daß allein der Glaube gerecht mache. Und wer beutlich und durre von solchem Abschneiden der Wert reden will, der muß sagen: allein der Glaube, und nicht die Werk, machen uns gerecht. Das zwinget

die Sache felbs neben ber Sprachen Art.

Ja, sprechen fie, es laut argerlich, und bie Leute lernen baraus verftehen, daß fie feine gute Bert thun burfen. Lieber, mas foll man fagen, ifts nicht viel ärgerlicher, baß S. Paulus felbs nicht fagt, allein ber Glaube, fonbern ichuttets wohl grober eraus, und ftoget bem Sag ben Boden aus, und fpricht, ohn des Gefegs Bert? Und Galat. 1. [2, 16.]; Richt burch bie Wert bes Gefeges, und beg viel mehr an andern Orten. Denn bas Wort (allein ber Glaube) mocht noch eine Gloß finben; aber bas Bort (ohn Bert bes Gefegs) ift fo grob, argerlich, icanblich, bag man mit teiner Gloffen belfen tann. Bie viel mehr möchten hieraus die Leute lernen fein gute Wert thun, ba fie horen mit fo burren farten Worten von ben Werten felbs predigen (fein Bert, obn Wert, nicht burch Wert). Ift nu bas nicht argerlich, bag man (ohn Werf, fein Wert, nicht burd Werk) predigt, was follts benn ärgerlich fein, fo man dieß (allein ber Glaube) predigt.

Und das noch ärgerlich ift, S. Paulus verwirft nicht schlechte gemeine Wert, sondern des Gesest selbs. Daraus möchte wohl Jemand sich noch mehr ärgern, und sagen, das Geses sei verdampt und verschucht fur Gott, und man solle eitel Boses thun, wie die thäten Roman. 3. (B. 8.): Last uns Boses thun, auf daß es gut werde; wie auch ein Rotten geist zu unser Zeit ansing. Sollt man umb solcher Mergerniß willen S. Paulus Wort verlaugnen, ober

nicht frisch und frei vom Glauben reden?

Lieber, eben S. Paulus und wir wöllen fold Aergerniß haben, und lehren umb keiner andern Ur

<sup>38)</sup> W. + bie. 39) "unb" fehlt W.

fachen willen fo ftart wiber bie Wert, und treiben allein auf ben Glauben, 40) bag bie Leute follen fich argern, ftogen und fallen, damit fle mugen lernen und wiffen, bag fie burch ihr gute Werk nit frumm werden, sondern allein durch Christus Tod und Auferftehen. Konnen fie nu durch gute Bert bes Gefeges nicht frumm werben 41), wie viel weniger werben fie frumm werden durch bofe Bert, und ohn Gefes? Darumb folget es nicht: gute Bert helfen nicht; barumb helfen bofe Bert. Gleich als nicht fein folgt: Die Sonne tann bem Blinden nicht helfen, bağ er febe; barumb muß ihm die Racht und Fin= fterniß belfen, bag er febe.

Dich wundert aber, daß man fich in diefer offent= lichen Sachen fo mag fperren. Sage mir boch, ob

Chriftus Tob und Auferstehen unfer Wert fei, bas wir thun, ober nicht? Es ift ja nit unfer Bert, noch einiges Gefeges Bert. Ru macht uns ja allein Chrifus Tod und Auferstehen frei von Sunden, und frumm, wie Paulus fagt, Rom. 4. (B. 25.): Er ift gestorben umb unser Sunde willen, und auferstan= ben umb unfer Berechtigfeit willen. Beiter fage mir, welchs ift das Werk, damit wir Chriftus Tod und Auferstehen faffen und halten? Es muß ja tein außer= lich Werf, sondern allein der ewige 42) Glaube im herzen fein; berfelbige allein, ja gar allein, und 43) ohn alle Werk, faffet folden Tod und Auferstehen, wo es gepredigt wird burchs Evangelion.

Bas ifts benn nu, daß man so tobet und wuthet, tegert und brennet, fo die Sach im Grund felbs tlarlich ba liegt und beweiset, daß allein der Claube Chriftus Tod und Auferstehen faffe ohn alle Bert, und berfelbige Tob und Auferstehen fei unfer Leben und Gerechtigkeit. So es benn an ihm felbs offentlich alfo ift, daß allein der Glaube uns folch Leben und Gerechtigfeit bringet, faffet und gibt; ma= rumb foll man benn nicht auch alfo reben? Es ift nit Regerei, daß ber Glaube allein Christum faffet

<sup>40)</sup> W. † benn. 41) "fonbern allein — — frumm werben" fehlt W. 42) W. einige. 43) "und" fehlt W.

und das Leben gibt; aber Keterei muß es sein, v solchs fagt oder redet. Sind sie nit toll, thöricht u unsinnig? Die Sachen bekennen sie fur recht, v strafen doch die Rede von derselbigen Sache fur v recht. Reinerlei 44) zugleich muß beibe recht und v

recht sein.

Auch bin ichs nicht allein, noch der erfie, der sagt, allein der Glaube mach gerecht: es hat 45) mir Ambrofius, Aug. und viel andere gesagt. Uwer S. Paulum lesen und verstehen soll, der nwohl so sagen, und kann nit anders; seine Bind zu 46) start, und leiden kein, ja gar kein Bits kein Werk, so muß der Glaube allein so wie sollt es so gar ein seine, besterliche, unärg liche Lehre sein, wenn die Leute lernten, daß neben dem Glauben auch durch Werk frumm möch werden. Das wär so viel gesagt, daß nicht all Christus Tod unser Sunde wegnahme, sondern uns Werk thäten auch etwas dazu. Das hieß Chris Tod sein geehret, daß unser Werk ihm hulsen, thonnten das auch thun, das er thut, auf daß ihm gleich gut und stark wären. Es ist der Teur der das Blut Christi nicht kann ungeschändet lasse

Weil nu die Sache im Grund selbs fobert, t man sage, allein der Glaub macht gerecht, und un beutschen Sprachen Art, die solchs auch lernt also auszusprechen, habe dazu der heiligen Ka Erempel, und zwinget auch die Fahr der Leute, t sie nit an den Werken hangen bleiben, und des Gle bens seihen, und Christum verlieren, sonderlich dieser Zeit, da sie so lang her der Werk gewohn und mit Wacht davon zu reißen sind: so ists nit all recht, sondern auch hoch vonnöthen, daß man au Allerdeutlichst 48) und Volligst craussage, allein i Glaube ohn Werk macht frumm. Und reuet mi daß ich nit auch dazu gesetzt habe, alle und all also, ohn alle Werk aller Geses, daß es voll urund eraus gesprochen wäre. Darumb solls in m

<sup>44)</sup> W. Ginerlei. 45) W. † e8. 46) W. fo. 47) lehvet. 48) W. beutlichfte.

nem Reuen Testament bleiben, und sollten alle Papsisesel toll und thöricht werden, so sollen sie mirs nicht eraus bringen. Das sei jest davon gnug, weiter will ich (so Gott Gnade gibt), davon reden im Buchlin De lustisicatione.

Auf die andern Frage: Ob die verstorben Heis ligen fur uns bitten? barauf will ich jest fürglich antworten; benn ich gebent einen Germon von ben lieben Engeln auszulaffen, barin ich bieß Stud weis ter (wills Gott) handeln werde. Erftlich miffet ihr, bağ im Papfithum nicht allein das gelehret ift, daß Die Beiligen im Simmel fur uns bitten, welche wir boch nicht wiffen tonnen, weil die Schrift uns folchs nicht fagt, fonbern auch, bag man die Seiligen gu Gotter gemacht hat, bag fie unfer Batron haben muffen fein, die wir anrufen follen, etlich auch, bie nie gewest find, und einem iglichen Beiligen fonder-liche Kraft und Macht zugeeigent, einem uber Feur, biefen uber Baffer, biefen uber Bestileng, Fieber und allerlei Blage, baß Gott felbs hat gar mußig fein muffen, und die Beiligen laffen an feiner Statt wirten und ichaffen. Diefen Grauel fühlen bie Papiften jest wohl, und gieben beimlich die Pfeifen ein, pugen und ichmuden fich nu mit bem Furbitt ber Beiligen. Aber bieß will ich igt aufschieben 40). Aber was gilts, ob ichs vergeffen und folchs Bugen und Somuden also ungebüßet hingehen laffen werde?

Zum andern wisset ihr, daß Gott mit keinem Wort geboten hat, weder Engel noch Heiligen umb Furbitt anzurusen, habt auch in der Schrift deß kein Exempel. Denn man findet, daß die lieben Engel mit den Vätern und Propheten geredt haben; aber nie keiner ist von 50) ihnen umb Furbitt gebeten worden; daß auch der Erzvater Jakob seinen Kampsengel nicht umb Furbitt bat, sondern nahm allein den Segen von ihm. Man findet aber wohl das Widersspiel in Apocalppst, daß der Engel sich nicht wollt lassen anbeten von Joanne. Und findet sich also,

<sup>49) &</sup>quot;Aber bieß will ich iht aufschieben" fehlt W. 50) Orig. vor.

baß Geiligendienst sei ein lauter Menschentand, u ein eigen Fündlin außer Gottes Wort und ber 5

Scrift.

Weil uns aber in Gottesbienst nichts gebüfurzunehmen ohn Gottes Befehl, und wer es sinimpt, das ist ein Gottes Bersuchung: darumb i nicht zu rathen noch zu leiden, daß man die verst ben Gesligen umb Furbitt anruse oder anrusen lehr sonder solls vielmehr verdammnen und meiden lehr Derhalben ich auch nicht dazu rathen, und mein Ewissen mit frembder Missehat nicht beschweren w Es ist mir selber aus der Maßen sauer worden, t ich mich von den Heiligen gerissen sabe; denn uber alle Maße tief drinnen gesteckt und ersossen west din. Aber das Licht des Evangelii ist nu helle am Tag, daß hinfurt Riemand entschuldigt wo er im Finsternis dleibt. Wir wissen satt

wohl, was wir thun follen.

Uber bas, fo ifts an ihm felbs ein fahrlich argerlicher 52) Dienst, daß die Leute gewohnen leicht fich von Christo ju wenden, und lernen bi mehr Buverficht auf die Beiligen, benn auf Chr felbs zu fegen. Denn es ift bie Ratur obn bas c auseber geneigt von Gott und Chrifto gu flieben, u auf Menfchen zu trauen. Ja es wird aus der M fen fcwer, daß man lerne auf Gott und Chrift trauen, wie wir boch gelobt haben und foulbig fi Darumb ift fold Aergerniß nicht zu bulben, bai Die schwachen und fleischlichen Leute ein Abgotte anrichten wider bas erfle Gebot, und wider un Taufe. Man treibe nur getroft die Zuverficht u Bertrauen von ben Beiligen ju Chrifto, beibe 1 Lehren und Uben, es hat bennoch Muhe und B berniß gnug, daß man ju ihm tompt und recht greift. Man barf ben Teufel nicht uber die I malen, er findet fich wohl felbs.

Bulegt, find wir ja gewiß, daß Gott nicht dru zurnet, und find wohl ficher, ob wir die Heilig nicht umb Furbitt anrufen, weil ers nirgend gebo

<sup>51) &</sup>quot;ber" fehlt W. 52) "ärgerlicher" fehlt W.

bat; benn er spricht, daß er sei ein Eiserer, der de Missethat heimsucht an denen, die sein Gebot nicht halten. Hie aber ist kein Gebot; darumb auch kein Jorn zu furchten. Weil denn hie auf dieser Seiten Sicherheit ist, und dort große Fahr und Aergerniß wider Gottes Wort, warumd wollten wir und denn ms der Sicherheit begeben in die Fahr, da wir kein Bottes Wort haben, das uns in der Noth halten, rosten oder erretten kann? Denn es stehet geschriesen: Wer sich gern in die Fahr gibt, der wird drinsen umbkommen. Auch spricht Gottes Gedot: Du

Alt Gott beinen Berrn nicht versuchen.

Ja, sprechen fie, bamit verdampft bu bie gann Chriftenheit, bie allenthalben folche bisher gehals n hat. Antwort: 3ch weiß fast wohl, daß die lfaffen und Dunich folchen Dedel ihrer Grauel ichen, und wollen auf die Chriftenheit ichieben, mas e verwahrloset haben, auf bag, wenn wir fagen, ie Chriftenheit irre nicht, so follen wir auch fagen, af fie auch nicht irren, und alfo fein Lugen, auch rrthum an ihn muge geftraft werben, weil es bie briftenheit fo halt. Alfo ift benn feine Ballfahrt wie offenbarlich der Teufel ba fei), kein Ablaß (wie rob bie Lugen fei) unrecht. Rurgumb, eitel Beilig= it ift ba. Darumb follt ihr hiezu fo fagen: Wir andeln igt nicht, wer verbampt ober nicht verbampt Diefe frembbe Sache mengen fie baber, baß fle ns von diefer Sache fuhren. Wir handeln ist von lottes Wort; was die Christenheit sei oder thu, das thoret auf ein ander Ort. Sie fragt man, mas lottes Bort fei oder nit. Bas Gottes Bort nit ift, 18 macht auch feine Chriftenheit.

Wir lesen zur Zeit Helia bes Propheten, baß fentlich kein Gottes Wort noch Gottesdienst war i ganzen Bolk Ifrael, wie er spricht: Herr, sie wen deine Propheten getödt und deine Altar umbegraben, und din ich gar alleine. Hie wird der dnig Ahab und Andere auch gesagt haben: Elia, it solcher Rede verdampst du das ganz Volk Gottes. ber Gott hatte gleichwohl siedentausend behalten. Bie? meinst du nit, daß Gott unter dem Bavstthum

sen 2c. ober nicht, daß man weislich und vernünftig hierinne handeln soll gegen benen, die draußen sind, und die Freiheit nicht versiehen. Dieselben aber sind zweierlei, etliche sind schwach, etliche aber vermessen, frech und trosigb). Gegen benen, die da trosen und wollen ihr Ding fur recht und nöthig haben, soll man also handeln, daß man ihnen Gottes Wort sage, und Grund und Ursach der Freiheit anzeige, wenn das geschehen ist, und sie doch nicht hinan zu dringen sind, sondern wollen mit dem Kopf hindurch sahren, und stracks wider das Wort sechten, sollen wir auch den Kopf aufrichten, und ihnen zuwider thun, eben darumb, daß sie es nicht haben wollen, und ihnen nicht ein Haar breit weichen. Aber wiederumb den Schwachen im Glauben, weil es uns 1) ohn Schaden ist, sind wir schüldig zu Dienst ein Zeitzlang zu weichen, dis sie auch start werden.

Rubabe ich weiter gesagt, bag mire nicht gefällt, wenn einer bamit fich ein Chrift beweisen will, daß er fann Fleisch effen, nicht fasten, ben Bapft und bie Bfaffen ichelten zc. Wiederumb fage ich, baß es auch nichts ift, wenn bu bich ruhmeft, bu funnteft bich gegen ben Schwachen alfo halten, daß du fafteft, und nicht Rleisch effest, und bich bamit für ein Chriften willt aufwerfen, benn es liegt gar nichts am effen oder nicht effen, sondern am Gewiffen licats. wiffen, daß es von Gott alfo geordnet ift, daß folchs frei foll bleiben. Darumb follt man nicht ein Scherz baraus machen, noch alfo fahren umb ber Schwachen willen, bag man barumb Gottes Wort verleugne. Denn es ift ja so boch geboten, bag bu bie Freiheit mit bem Bort bekenneft, und bagu mit Berten und ber That beweisest c), als geboten ift, teinen Abaott anzubeten. Darumb, wenn bu barumb fürgefobert wirft fur die Oberkeit, daß du habst Rleisch geffen, fo mußt bu berfur treten, nicht leugnen noch weichen,

b) Zweierlei Menfchen, fo die Freiheit nicht verstehen.
c) Freiheit foll mit dem Wort bekennet und mit der That beweiset werben.

<sup>1) &</sup>quot;uns" fehlt. W.

sondern also sagen, ich habs gessen, und wills essen, sonst wirst du Christum und ben Glauben verleugnen.

Darumb, daß man hierinne recht fahre, muß man die Leut also in zwei Stücke theilen, wie gesagt. Etsliche, die das Evangelium annehmen, aber noch schwach sind, und die Freiheit nicht so balde fassen kunnten, diese hören das Evangelium gerne, und lassen sich wiese hören das Evangelium gerne, und lassen sich hören noch lernen wollen, und halstarrig sind, lassen ihn lang predigen, und bleiben doch verstockt; wider diese soll man mit Troz handeln, und alles thun, was ihnen leid ist, daß man ihnen nur nicht recht sein lasse, was stewollen. Jenen aber, die das Evanzelium hören, nicht leugnen noch verwerfen, sollt du dich eben machen, und sehen, ob etliche unterihn seien, die, es noch nicht fassen künnten, daß du dich nach ihnen haltest, sintemal sie nicht wider dich streben.

Umb beren willen fagt S. Paulus 1. Korinth. 8. (B. 13.): Wenn die Speise meinen Bruder argert, wollt ich kein Fleisch effen ewiglich. Ja, meinem Bruder, sagt er; benn den andern, die nicht Brüder, sondern dawider waren, that ers nur zuwisder. Wollen dieselben thun, was sie gelüstet, so thun wir auch, was uns gelüstet; wir haben Gottes Gestot von der Freiheit, darumb, welcher uns dieselbe wehren oder nehmen will, wider den müssen den Kopf aussen, denn diese sind nicht Brüder, sondern Widersacher; waren sie Brüder, so wurden sie uns

unfer Freiheit nicht wehren.

Darumb ist in diesem Thun gleich zu handeln, als wenn dir ein Jüde fürfämed), der nicht vergift noch verstodt wäre, den du wolltest zu Christo brinsgen. Wiewohl es ein nöthiger Artifel ist zu gläuben, daß Christus Gottes Sohn sei, dennoch wollt ich das von zum ersten schweigen, und mich also gegen ihn lenken und schicken, daß er zuvor eine Liebe zum Herrn Christo gewinne, und sagen, daß er ein Mensch wäre als ein ander von Gott gesandt, und was Gott

d) Wie mit eim Juben ju handlen, ber nicht verftodt ift.

gilt nicht mehr. Warumb haben sie die Predigt nicht hören wollen? Haben sie es aber gehöret und nicht gelernet noch verstanden, so ist es kein gut Zeichen, und soll uns ohn Schaden sein. Wir has ben euch gnug geschonet und Liebe erzeigt, da dieß Ding noch zu grüne und neu war, auf daß die Schwachen kunnten hernach kommen; welche es aber in der Zeit nicht gefasset haben, da ist ein dut Zeischen, daß sie nicht hinan wollen.

Bir wollen gerne leiden, daß du schwach seieft, und künntest nicht hernach; aber daß du nicht hernach willt, sollen wir nicht leiden. Die Schwachelt wollen wir tragen; aber den Muthwillen wollen wir nicht stärten, wer es nicht hören noch 3) wissen will, den lassen wir auch hinsahren. Suchen wir doch nicht das Unser, sondern das Gottes ift, dem sind wir schüldig auch sein Recht und die Freiheit, durch

Chriftum erworben, ju erhalten.

Bom Fasten aber sage ich also, daß es recht sei, daß man viel faste, auf daß der Leib gezähmet und gezwungen werde. Denn sonst, wo der Leib voll ist, dienet er weder zu predigen, noch zu beten oder studirn, noch sonst Gute zu thun, so kann denn Gottes Wort nicht bleiben. Man soll aber nicht darumb fasten, daß man damit, als durch d) ein gut Wert, etwas verdienen wollen, sondern allein darumd, (wie gesagt,) daß man gerüst und geschickt bleibe, Gottes Wort zu handeln, daß der Leib einzgesasset bleib, und im Zaum gehalten werde, und dem Geist Raum lasse, sonst durcht man keines Fasten nicht. Darumb liegt es nicht daran, ob man Fleisch oder Fisch esse, auch nicht, wie viel Tage man faste, sonst wenn du wolltest Christum eben nachfolgen, müßt du auch vierzig Tage und Nacht nichts essen.

<sup>3)</sup> W. und. 4) "burch" fehlt W.

.60) Luthers Collationsrebe von der Transsubsstantiation. 1541. (?)

(Bittenb. II. 228. — Jen. VII. 441. — Altenb. VII. 482. — Leipz. XXI. 405. — Walch XIX. 1587. — Bir geben ben Text nach der Wittenberger Ansg.)

Beil E. F. G. auch begehrt, die Collationrede, so ich von dem laufigen Artikel Transsubstantiation pfalls thate, aufzuzeichen, wills ich hiemit gethan

haben, ungefährlich diefe.

:

**. .** .

120

1 1

**T** 

1 =

---

T:

LPT.

٠.

ba: 🖡

122

r::

zú:-

īœ:

) em 3

<u>jan</u>

řie:

clazi

effez

fair l

27

€:

2:2

Mich hatte Wunder, warumb sie solchen Artikel auslegen wollten, den sie selbs nicht hielten. Denn obwohl die Decretal sezen: Transsudstantiatis pane et vino in corpus Christi potestate divina, so sind sie doch bald hernach von dem Wort transsudstantiatis gefallen, welchs ohn Zweisel von den groben Idlpeln Thomisten ist in die Kirchen kommen, und beist, wie alle gesagt, und noch: Conversionem panis in corpus Christi, das ist, des Brods Wesen wird in den Leib Christi verwandelt, wie in mein Fleisch und Blut die Speise verwandelt wird.

Da nu Etliche solchs ubel daucht geredt sein, daß Christus Leib und Blut in der ganzen Welt täglich so viel Brods und Weins in sich verwandelt nehmen sollt, möcht er zulett so fest und groß wers den, daß ihm Himmel und Erden zu enge würden, so doch sein Leid, numehr verkläret, weder zu = noch abnehmen kann. Darumb haben sie ein Anders cr= bacht und dem Wort transsubstantiatio (doch nicht thüren dasselchmitten und ein andere hineingessicht, nämlich daß es soll heißen annihilatio, ut stet textus: Annihilatis pane et vino in corpus Christi, daß Brod werde zu nicht, daß Christus Leib da sei.

Solchs gestel zulett auch nicht; benn es die Ansbern auch nicht recht bauchte, daß im Sacrament ein Richtigung sein sollte, und flicken dem armen Wort transsubstantiatio ein ander Deutung ein, und sollt transsubstantiatio heißen so viel als desitio oder desinentia, daß der Text also stünde: transsubstantiatis, daß ist, desinentibus esse pane et vino, et suc-

Rachlefe.

codente corpore Christi: das Mrob soll an seinem Wesen und Raum geben dem Leib

Biewohl aber solchs nicht anders ift, die Richtigung, noch haben fie zu Ehrer eretal das Bort transsubstantiatio nicht withun, und doch seine natürliche Deutung das ift, feine Transsubstantiation behalten.

Und ift bie bas Mergft, baß folche li fommen und gegrundet ift in der Philosop! der falfchen unverftandenen Philosophia; de teles 6. Metaphyj. spricht (hab ichs red Ad propositionem affirmativam requiritur rum compositio, ad negativam divisio etc Benn zwei Bort ein Ding beuten ober muffen fie jufammengefüget werden, als: Menfch. Solchen Text haben fie also gem jectum et praedicatum supponuntur in eo laß ich unverdeutscht ihnen vorbehalten, i Meinung, bag nie zwei, subjectum et pr id est, res significata muffen Ein Ding Hoc est corpus meum; hie fann hoc beißen, darumb daß corpus ein Leib heiße muffe hoc auch ein Leib beißen. Also: Ho pus meum, bas (vernimm: mein Leib) ift bie muß unter dem Wort hoc oder das das verlieren oder transsubstantiari nach folder b

Wenn aber Ariftot. follt lebendig so haben, würde er gesagt haben: Welcher folche grobe Esel uber mein Buch gefuh boch die Tölpel nicht, was ich substantiat tum ober praedicatum heiße. Und das ist

Also haben sie auch solche falsche gebraucht in dem Artikel incarnationis, als spreche: Dieser Mensch ist Gott, dies Kist Schöpfer der Welt, oder: Das ist Eschn ze. Solche Rede lassen sie nicht bli Gott und Mensch oder Maria Kind und Ein Ding set, sondern so sagen sie, und Homo est Deus, id est, filius Dei, suste manam naturam, est Deus, quia necesse sit et praedicatum pro eodem supponere. Hie

sustentums humanam naturam in pueritia sua, est treator mundi. Das soll köftlich geredt sein und den dristlichen Glauben aus der Philosophia vertheidigt helben. Aber wenn die Menscheit Christi so verdorzgen oder unbekannt wäre, als des Brods Wesen unter seiner Gestalt, so hätte sie sich nach solcher Art Philosophia eben sowohl müssen verlieren und transsuchantitn lassen, als Brod. Denn es ist einerlei Rede und Regel zu reden, und Eutyches ja der Jüsten Glauben blieben.

Sbet nu die Menscheit Christi bekannt und da ist, sliehen sie die Wort komo, hie puer etc. mit diesem Zusag: sustentans humanam naturam, welchs ein sustentans humanam naturam, welchs ein sustentans humanam naturam, welche det tehren noch sagen kann, dazu unchristlich, quia aegat, silium Dei esse hominem actu primo, sed singit, eum sustentare humanam naturam, velut actu secundo, quod est haereticissime dictum. Solche portenta haben gelehret, die uns wöllen nu zu Kepern machen. Darumb bleiben wir bei der gemeinen Rede, udi componuntur extrema: Homo est Deus, Mensch und Gott ist Ein Ding; denn soviel ist gesagt auf gut Deutsch, wenn ich Homo est Deus will verdeutschen.

61) Frau Ursulen, Herzogin zu Münsterberg, hristliche Ursachen bes verlassenen Klosters zu Freyberg, mit Luthers Nachschrift. 1528.

Rachbem biese herzogin mit zwei anbern Rlosterjungfrauen aus bem Rloster zu Freyberg entwichen war, kam sie zu Lutern nach Wittenberg und zeigte ben Herzogen Georg und heinrich an, daß sie nicht leichtsertig, sondern aus Gemissusdbraug das Rloster verlassen habe, vornehmlich, um frei und öffentlich ihren Glauben bekennen zu können. Im Rloster habe man ihr abgeschmackte Bücher ausgebrungen, das Wibelefan dagegen untersagt. Wier und zwanzigmal habe sie bes Inder communiciren mussen, ohne Rückschnachme, ob sie dazu bereit gewesen sei ober nicht. Auch habe sie die Uneinigkeit und den haß und Neid der Rlosterfrauen über den Fortgang

necessie corpore Christi: bas Brob foll ternen Seien unt Raum geben bem Re Emet. ater felde nicht anbere in be Americana, ned baben fie ju Ef Transpubstantiatio nicht mer unt toe feine natutlide Deuts ta if forme Transfubfiantiation bef Im it bir tas Meraft, bag fo : wimmer umb verrindbet ift in ber P. " : 2: unberfantenen Bbilofer ::- : Anarti: irndt (bab A. T. Positioners affirmativam r THE MEMBERS OF . SC RECEIVED O Art ine Ben em Ding b m. an i. imammengeffiget met Samer Bert baben : torica o presentation support and a commentation in the control ... 3 20. Martin tak nie swei, subir .. Aret - - sichilicata munch THE PROPERTY FOR i, Herri NOW CONTROL DAF COPPUS waen au C r a na sid en Seb bei trafen ju 2 we man the Mariani. : und Det der bei der Berteiten der Berteit. 🗼 unserm a reundlichen Ner ant Stratt. = verftanbig Prime march as chagt ! · Ungefallen that and fire atter to Eungfrauen m 🗽 🤫 Sáko nuhi, ma . 1 und meinen -me of a manufacture fell z E. L vermuti the batter fit auch gerngem Borm lifting mee in American ······ Siede Menich . mein Gemuth of Philippin Int Bell, igen, und biefe 6 A.V. . Fruite Main meinem Berger Men une Marie wheel ud eines Menich NOW IN THE PROPERTY AND ADDRESS OF THE PERSON ADDRES im diejer Beit, Home you shall all the perben, www.w. whitestall CE DES · wateritation Ma Same

េះមិ nter muß .emanb r mus= bezeuget getöbtet Ben. angitlich An= elche zugleich e, und meine n erfannt, wie : Gott und ber nicht Urfach eini= in: angesehen, baß ) Ehre gehandelt id sein Wort gewaget iht gefällt. Denn Fin= id Belial wollen nicht rinth. [9. 6, 14.] tem wollten schüldigen, , ohn berichen G. Q. d furgenommen, ift meine ein foldes G. L. nicht habe n, daß ich gewiß bin gewest, ite Roth, so hierinne ange= u Bergen gangen mare; wie ajamlich erfundet: hätte auch ausgericht, benn bag ich, fampt ndern nur harter maren beftrict . G. L. und mir größer Beschween geladen. Sabe in diesem Falle 1 Gefreundten, den ich von Bergen Allen dienen. Solches habe ich E. L. meinung nicht wollen bergen, und will im barmherzigen Gott befohlen haben. , geborne Bergogin ju Monfterberg zc. E. L. M.

ii. ba er sagt. 2) W. + weber. 3) "wiber" fehlt W.

Von Gottes Inaden, Ursula, geborne Herzogin zu Mönsterberg und Troppau, Gräfin zu Gloz 2., etwa zu Freyberg im Kloster, sampt zweien Jungfrauen auch von bannen, nämlich, Dorothea Thanbergin und Margaretha Bolkmarin, einträchtiges

Gemüthes.

Paulus in der ersten zun Korinth. 10. (B. 32.) saget: Seid unanstößig beide den Griechen und Jüben, und der Gemeine Gottes. Diesem nach haben wir nicht wöllen unterlassen, fur einem Iden, so es begehret zu wissen, an Tag zu geben Grund und Urssachen, durch welche wir verursachet sind, Klosterleben, sampt denselben Ceremonien, Weisen, Stelle und Personen zu verlassen, sleißig begehrende, ein über frummer Christen, so solches hören und sehen mird, wollte beherzigen die großen fährlichen Röthen unssers Gewissen, darinne wir gewesen sind: an welchem er wird besinden, daß wir in keinem andern Wege dem unvermeiblichen Urtheil Gotte, so er dräuet als len Berachtern seines ewigblelbenden wahrhaftigen Wortes, welchs er selbst ift, Johann. 1. (B. 1.) haben mügen empfliehen, benn eben durch biese Weise.

Aus welchen er auch wird ertennen, bag foldes aus teinem leichtfertigen Gemuthe gefchehen fei, noch aus feinem fcnellen Bufall, fondern allenthalben bewogen und wohlbedacht. Sind der Auversicht gu einem Iben, ber burch gottliche Gnabe bes Glaubens bericht, und von Gott gelehret ift, baß ihm foldes tein Mergerniß fein wirb, fonbern mehr eine Star fung, Gott ju loben und preifen, ber bie Seinen aus folder fährlicher Roth erretten fann. Biewohl wir ben, fo mit verftodten Bergen Gottes Bort verachs ten und verfolgen, fein Bort nicht wollen geantwortet haben hierinne, fondern wir laffen fie fahren; benn fie find blind, welchen Titel ihn Chriftus felbft giebt, Matth. 15. (B. 14.) Und Joh. 10. (B. 27.) fagt er, baß alleine feine Schafe feine Stimme boren. Derhalben, fo wir uns alleine auf Gott und fein Wort fteuren, wird unfer Berantwortung 1) freilich

<sup>4)</sup> W. Berachtung.

nichtes gelten bei benen, so fur ihren Augen ben gefreuzigten Christum zu einem Aergerniß und Thorheit haben, welchen wir bekennen gottliche Kraft und gottliche Weisheit. Welchem ewiger Preis sei zu

emigen Bezeiten, Amen.

Die erste Ursache, so uns bezwinget Klosterleben zu verlassen, ist diese: Christus sagt Marci am legten: Bertündiget das Evangelium allen Creaturen. Wer da gläubt und getauft wird, der wird selig 2c.; und Joh. 3.: Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seizen einigen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben 2c. Auch der Prophet Habat. 2. sagt: Der Gerechte wird seines Glaubens leben. In welschen Sprüchen aufs Klärlichste angezeigt ist, daß alle unser Heil und Leben blößlich auf Christo stehe, so der im Glauben angenommen wird, wie Johann 14. (B. 6.): Ich din der Weg, die Wahrheit und das Leben, Niemand kompt zum Bater, denn durch mich 2c.

Solches, dieweil es 5) die ewige Wahrheit selbs rebet, von welchem die hohe gottliche Majestat per= fonlich Befehl thut, ihm ju gehorchen, Matthai 17. (B. 5.) Marci 9. (B. 7.) und Luca 9. (B. 35.) ift unwiderruflich, Dieweil in dem Borte und Glauben beffelben allein das Leben ftehet, daß auch in Berachtung beffetben und Unglauben nichts anbers ju gewarten fet, benn ewiges Berbammniß, wie Sobannis 3. (B. 36.): Ber bem Sohne nicht glaubet, ber wird bas Leben nicht feben, und 6) ber Born Got= tes bleibt uber ihm. Und am funften Buch Mofe 18. (B. 18. 19.): Ich will ihn einen Propheten, wie du bift, erweden aus ihren Brudern, und meine Bort in feinen Mund geben, der foll ju ihn reben alles, mas ich ihm gebicten werde. Und wer da meine Wort nicht horen wird, die er in meinem Ramen reden wird, von dem will ichs fodern. welchem Ort Gott felbs bezeuget, daß bie Bort Chrifti feine Bort find, und drauet uns mit feinem unwiderruflichen Urtheil, so wir die nicht annehmen.

<sup>5)</sup> W. Dieweil solches. 6) W. sonbern.

Und Marci am letten (B. 16.): Wer nicht glaubet, ber wird verbampt. Johannis 3. (B. 18.): Wer aber nicht gläubet, ber ift schon gericht; benn er gläubet nicht in ben Ramen bes 7) Sohnes Gottes 2c.

Solche Spruche haben wir barumb wollen bie ergablen, einen Iden zu erinnern, daß uberfluffig fur unfer Augen gestellet fei, morinne unfer emiges Leben ftebe, namlich, im Glauben, und woraus wir ewiges Berbammniß gewärtig find, nämlich, im Unglauben und Berachtung Chrifti und feiner Bort. Aus bem tann ein Iber ermeffen, daß ein iglich Menfch, fo natürlich begehrt felig ju werben, trachtet mit allem Fleiß, burch welche Beife und Bege er es am nabeften erreichen fann. Welches fich wohl jum Theil erweiset hat an viel Menschen, wie fic fich geangftet und barüber gepeiniget haben; wiewohl fie nichts bamit ausgericht haben, und in feinem Bege baben tonnen befriedet werden, wie boch und fcwer bie Laft und Bemuhung gewesen ift, welches wir auch betennen, hochlich befunden haben.

Ru aber, so wir aus lauter Gnaden und Barmherzigkeit Gottes, ohn alle unser Berdienst erleucht
sind, durch das Wort des heiligen Evangelii, so aus
dem Herzen und Mund Gottes mit unbetrüglicher Wahrheit ausgangen ist, durch welchs wir etlicher masse befriedet und getrost sind in unserm Gewissen: besinden wir doch etliche mächtige und starte Hinderniß bei uns, so unserm Glauben entgegen und unser Gemüthe mit steter Unruge belästigen, welchs wir

nach der Ordenung hie erzählen wollen.

Das erste, so unserm Glauben anstößig und verbinderlich ist, ist das. Dieweil wir nach empfangner Gnade, so in der Taufe uns geschenkt, noch mussen streiten und kämpfen mit dem verdampten Fleisch, so durch die erste Geburt verderbet und vergift ist, durch die Sunde: so fuhlen wir auch, daß solcher Kampf schwer und fährlich ist, dieweil dieß Laster so tief in unser Fleisch gewürzelt ist, daß es nicht kann gar ausgerottet werden, so lange dieß Fleisch in seinem

<sup>7)</sup> W. + eingebornen.

ersten Wesen bleibt; welches verbammliche Laster ist ber Unglaube. Will uns benn nicht gebühren, solch Hinderniß aus dem Wege zu thun, auf daß wir beste sicherer möchten kämpfen? Dieweil denn nu Gläuben allein unsere Seligkeit ist, und Unglauben unser Verdammniß, wie oben angezeigt: besinden wir dieser Stelle und Ortes ganz das Widerspiel zu sein, beibes in Worten und Werken, und eben die Gelübbe, so sie sagen unser- Seligkeit solle darinne stehen, die sind es, die uns von Gotte reißen, und wersen uns in Ungewisheit und ewiges Verdammniß; der-

halben wir fie haben muffen verlaffen.

Dag wir aber foldis verftanblicher mugen an Tag geben, fo wollen wir Gottes Gebot, unfer Taufegelubbe, und unsern Tand gegen einander halten: aus welchem ein 3ber erfennen fann, wie ferne fie von einander gescheiben find, und wie fahrlich ber Glaube ftehet, und mit welchem Zittern und Beben hierinne ftetiglich ju gewarten fei ein schwerer und unwiederbrenglicher Fall. Das ftellen wir einem iben glaubigen und versuchten Bergen einheim zu erten= nen, wie bas bei einander ftehen tann, in der Taufe ju geloben, bem Teufel zu entsagen, (bas ift,) fein Reich zu verleuken, (in welchs wir durch die erfte Beburt verworfen find,) und ewige Feindschaft und Rampf mit ihm zu haben. Und deß zu Urfunde be= gehrn und bitten wir burch bas Sacrament ber Taufe. angenommen werden in das Reich Chrifti, (bas ift,) in die driftliche Gemeine, welche geregieret burch bas Bort Gottes, fein Gigenthum ift. 1. Bet. 2. (B. 9.)

Dagegen, was ist boch hässlichers auch zu gebenken, benn daß wir zu Schmach und Lästerung unsers Königes Christi ein neu Verbündniß machen mit
seinem und unserm entsagten Feinde, und schließen
und aus der Gemeinschaft der Kinder Gottes, und
aus der Brüderschaft Christi und seiner Glieder, eine
neue und eigene Brüderschaft zu haben, welche von
Menschen erdacht, ohn Gottes Wort und demselben
entgegen ist, von welchen der Prophet sagt Psalm

<sup>8) &</sup>quot;unfer" fehlt W.

116. (B. 11.): Ich habe gefagt in meinem Zagen, alle Menschen find Lügener. So bem benn also, was ift Lügen anders benn Teufelswert? aus welchem folget, bas alles, so menschliche Bernunft erdichtet

außer Gottes Bort, ifts eben baffelbige.

Beil aber nu ber Beilige Geift Gottes foldes offentlich rebet, wiffen wir nicht ibn Lugen zu ftrafen, fondern stimmen mit ihm, daß wir unserm entsagten Aeinde in dem gehorcht haben, und unserm rechten Ronige Chrifto, fo und mit tobtlichem Streite und Bergiegung feines allertheuresten Bluts fo fcwerlich erobert hat, wieber uns entfagt haben, und an ibm meineibige und treulos worden find, mit ben, von ben geschrieben ftehet Luca 19. (B. 14.): Seine Burger fandten ibm nach eine Botichaft, und ließen ihm fagen: wir wollen nicht, bag ber foll uber und birrichen. D große Gute Gottes, Die fo barmbergige lich verschönet, und langmuthiglich aufgezogen bat unfer Strafe! Bas tonnte boch erfchrecklicher fein, benn gottlicher Majeftat und unwandelbarlicher Babr heit Geschworne ju fein, wie wir in ber Taufe gethan, ta wir gefagt haben: 3ch entfage allen Teufelswerten, (bas ift,) ich befenne mich einen Unter thanigen und Gibepflichtigen gottlicher Babrheit, und jugegen in teinem Wege ju gehorchen bes Teufels Lehre, namlich, menschlicher Erdichtung, burch welche er mit einem folden fauberlichen Scheine ber Beiligteit die Seelen so listiglich ermordet. Denn mit folder Karbe malet ihn Chriftus abe, und alfo beutet er seine Wert, Johann. 8. (B. 44.), nämlich: Er sei ein Lugener und Morber 2c.

Derhalben aus oben Angezeigtem weiset es fich leiber wohl aus, wie in einem solchen Falle solche Gelübbe vollzogen ist. Welchem Verbammniß sollten wir nicht verfallen sein gewesen, da wir uns haben vermessen, den Sohn Gottes mit Füssen zu treten, und das Blut des ewigen Testaments unreine zu ichten, und den Geist der Gnaden zu schänden? eben dem, da wir durch Annehmen des Ordens uns jaben wollen seligen, Sünde tilgen, Heiligkeit uber Me ander zu erlangen, uns unterstanden. Und das

nlcht burch Chriftum, ber ju solchem von Gott gesandt und verordent ift, sondern burch bieß unfer Berk.

Beißt das nicht Gottes Sohn mit Kuffen getreten, (bas ift,) fo verachtlich und unnuge gehalten gu bem Werk unfer Seligfeit, als man ein unnüge Ding mit Suffen wegftoget. Denn es ift ja augenscheinlich, bes, fo wir hatten glaubet, bloglich burch Chriftum felig au werden, wir hatten ja feinen Rebenweg gefucht. Wer tann bie widersprechen, daß ein folches nicht bes Teufels Wefen ober Hoffart fei, welcher wir entfaget haben, ba wir gefagt haben: 3ch ents fage aller Teufels Hoffart ober Wefen? ift bas nicht eben bem gleich, das ber Teufel gethan hat, ba 1) er Gott wollte gleich fein, und berhalben verftoßen ift? ifts nicht eben die Sunde, die uns von Abam angeerbet ist, der durchs Weib, so mit des Teufels Lugen verfuhrt, auch dahin bracht marb, bag er Gott wollte gleich fein? Genefis 3. (B. 5.) Denn also fagt Gott Esaia 43. (B. 11.): 3ch bins, ich bin ber Berr, und ohne mich ift fein Seligmacher. Und beffelben 42. (B. 8.): Sch bing, ber Berr, und bas ift mein Name; ich will meine Ehre feinem an= bern geben ic.

Aber mit welcher Lügen sollten wir nicht versuhrt oder betrogen sein gewesen, da wir gläubet haben, daß wir durch Annehmen des Ordens gefreiet würden von Pein und Schuld, und daß es eine ansber Tause wäre? und so oft wir in unserm Gemütte denselben Fursat vernaueten, daß wir gedächten, wenn wir es nicht gethan hätten, wir wollten es noch thun, so erlangten wir Vergebung aller Sünsben; welchs man uns offentlich auf der Kanzel verstündiget hat. Ist das nicht Gotteslästerung und göttlicher Wahrheit widersprochen, so da sagt Esais 43. (B. 25.): Ich bins, ich selbs din es, der ich austilge deine Sunde umb meinet willen, und will beiner Sunden nicht mehr gedenken? und in demselzben fur dem spricht er also (B. 24.): Du hast mich

<sup>9)</sup> W. bag.

ju einem Anechte gemacht in beinen Sunden, und baft mir Arbeit gemacht in beinen Ungerechtigkeiten.

Wer wollte nu leuten, daß wo wir solches hate ten zu Gerzen gefasset und gläubet, daß wir der falschen erdichten Worte, wie vermeldet, irgend eine Weise in unsern Wund kommen hatten lassen, viel weniger zu Werken gelangt? denn so uns solches also start ware eingebildet worden, als jenes namlich, daß wir das edle theure Blut Christi, welchs eine gewisse Bersicherung und Pfand ist des ewigen Testaments, (das ist,) der Gunst Gottes, mit solchem Aberglauben worde unrein geacht, das ist, ungnugsam Sunde zu tilgen; wer wollte sich muthwilliglich in solchen Jorn Gottes ergeben haben, in ein Thun, das mit solcher Unlust des Herzen zugehet, und nur den Menschen darin zu gefallen, in det

gar tein Beil ift? ja gelaffen hatten wirs.

Aber wie follten wir nicht den Beift ber Gnaben hiemit geschändet haben, durch den doch allett Bergebung ber Sunden geschicht, wie Christus fagt, Joh. 20. (B. 23.). Und noch uber bas alles, bies weil wir Christo in der Taufe verbunden find mit unaufloslichem Bande ehelicher Gemablichaft burd ben Glauben, wie Hosea 2. (B. 20.): 3ch habe bich mir vertrauet durch den Glauben. Durch welche Gemahlschaft wir haben empfangen ungablige Gw ter, nämlich die Berdienst Chrifti, fampt feinem Leiben und Sterben, alfo daß durch diefelben auch unfer Sunden gang verfenft 10) find in bem uns grundlichen Brunne gottlicher Barmbergigfeit; welche wir nicht allein undankbarlich empfangen haben, fon bern haben uns auch eine eigene und erbichte Go mahlichaft zugericht, in welcher wir des Teufels Sof fart volltommen ju machen, mit Chebrechers Die berei , aus ber feuschen Che Chrifti getreten find, nämlich in bem, bag wir neben Gott, so unser vertrauter Brautigam burch bas Berbundnig bes Glaw bens, mit einem andern die Ebe verbrechen, nämlich mit unsern erdichten Werken, in welche wir vertrauet

<sup>10)</sup> W. verschenket.

haben; und haben uns bennoch wohl burfen ruhmen, wir find Braute Chrifti, haben uns noch wohl bagu burfen uberheben uber ander Chriften, welche wir beg unwurdig geschapt haben; welches unfer Wort und Wert flar an Tag geben. Db es wohl ihr viel leuten, wollen es boch wir Gotte zu Lobe nicht schweigen; benn es werben boch folche unfer Sunde fur Gott und aller Belt bloß und entbadt erscheinen am Tage bes Gerichtes. Derhalben wir es beffer achten, bag wir und felbft richten, auf bag wir nicht gerichtet werden, wie Baulus 1. Korinth. 11. (2. 31.) fagt.

Daß wir aber folche unfer Meinung verftand= licher an Tag geben, hat ein Iglicher ju bedenten, fo er es anders will ju Bergen faffen, bag biefe Semablichaft und Berbundnig, fo gwifden Gott und uns gemacht durch ben Glauben, fo wir offentlich befannt baben in ber Taufe, verbrochen und befelbet ift in biefem Falle, dieweil wir in ber Taufe bekannt baben und uns verpflichtet, ju glauben in ben eini= gen Bott, in Dreifaltigfeit ber Berfonen. Sebet bie bas Berbundniß. Daß es aber verbrochen ift. uberzeuget uns Gottes Gefeke im andern Buch Mose 20. (B. 3. 4.), da es also spricht: Du sollt fein ander Gotter neben mir haben; bu follt fein Bilbniß noch irgend ein Gleichniß machen zc.

Ber fann aber bie leufen, daß es nicht befel= bet 11) fei, fo wir unfer Bandewerf anbeten, und ihn gottliche Ehre zulegen, und wir ihn unfer Ses ligfeit jucigen; welche Ehre allein Gott juffandig ift, wie oben vermeldet. Und folches haben wir forberlich gethan bei ben breien Belübben, welche wir bei Berlust der Seelen haben sollen unwandelbar halten. In welchem Falle boch das Gefege Gottes nicht gelten muß, fondern bem Glauben und ber Liebe weichen, wie Matth. 12. (B. 6. 7.), Marci 2. (B. 25. 26.) und Luca 6. (B. 3. 4.) Sind aber bem Taufegelübbe nicht ungemäße und jugegen, fo wir bie geloben, teinen andern Gott zu haben, und

<sup>11)</sup> W. besubelt.

ju einem Anecier gemacht in teinen Sunben, und haft mir Arteix gemacht in teinen Ungerechtigseiten.

Ber wellte nu leufen, tas wo wir seldes hitten zu Gerzen geriffer und glundet, bas wir der faliden erticken Berre, wie vermelbet, irgend eine Beise in unfern Munt fommen batten laffen, viel weniger zu Berfen gelangt? benn so uns soldes also fart ware eingebelbet worten, als jenes namlich, bas wir bas eble theure Blut Christi, welchs eine gewisse Berückerung und Pfand ift bes ewigen Lestaments, (bas in,) ber Gunft Gettes, mit soldem Aberglauben worte unrein geacht, bas ift, uns gnugsam Sunde zu tilgen; wer wollte sich muthwilliglich in solchen Zern Gettes ergeben haben, in ein Thun, bas mit solcher Unlust bes herzen zugehet, und nur ben Menichen barin zu gefallen, in den

gar fein Beil ift? ja gelaffen batten wirs.

Aber wie follten wir nicht ben Beift ber Gnaben biemit geschäntet baben, burd ben boch allem Bergebung ber Sunten geschicht, wie Chriftus faat, Sob. 20. (B. 23.). Und noch uber bas alles, bieweil wir Chrifto in ber Taufe verbunden find mit unaufloslichem Bante ebelicher Gemablichaft burd ben Glauben, wie Hofea 2. (B. 20.): 3ch habe bid mir vertrauet burch ben Glauben. Durch welche Gemahlichaft wir haben empfangen ungablige Gie ter, namlich bie Berbienft Chrifti, fampt feinem Leiben und Sterben, alfo bag burch biefelben auch unfer Sunden gang verfentt 10) find in dem uns grundlichen Brunne gottlicher Barmhergiateit; welchs wir nicht allein undankbarlich empfangen haben, fondern haben uns auch eine eigene und erdichte Gemahlichaft zugericht, in welcher wir bes Teufels Boffart vollfommen gu machen, mit Chebrechers Buberei, aus ber feuschen Che Chrifti getreten finb, uch in dem, daß wir neben Gott, fo unfer verer Brautigam burch bas Berbundniß bes Glaumit einem andern bie Che verbrechen, nämlich infern erdichten Werten, in welche wir vertrauet

<sup>10)</sup> W. verfchentet.

verboten ift, und mit barten Drauen bes Gefeges

auf bas Gewiffen beinget.

Soldes alles wurde hie ju lang ju vergablen, . berhalben wir es bei bem laffen bleiben: Derhoffen, es fei einem iben Berftandigen flar gnug an Sag geben, baß er gnugfam verftehe, welche Gahrlichfeit auf unfer Gewiffen gelaben fei; welche und in teinem anbern Bege ift ju vermeiben gewefen, benn baß wit une gang außerten, und bas Unreine nicht mehr anrührten, wie der Brophet Gfaias fagt 52. **(3. 12.)** 

2. 2. 14 ....

Diemeil wir uns aber oftmals mit emfigem Rleiß bemahret haben, und mit großer Angft bes Bemus thes foldes alles aufammengetragen, und bewogen, haben wir befunden, daß wir unfer Gebaue auf einen fahrlichen ungewiffen Grund gefest haben, auf welchen wir alle Augenblid mit Furchten und Bittern gewärtig fein muffen, eines großen und unwieberbrenglichen Falles. Denn Chriftus Matth. 7. (B. 26. 27.) faget alfo: Ber biefe meine Rebe bos tet, und thut fie nicht, ber ift einem thorichten Manne gleich , ber fein Baus auf ben Sand bauet. Da nu ein Blagregen fiel, und tam ein Gemaffer, und webeten bie Winde, und fliegen an bas Saus, ba fiel es, und fein Fall war groß.

Demnach, fo wir bei uns gefuhlet haben, bag wit nicht allein gehindert werden, diefer Stelle Gottes Wort und. Befehl zu verbrengen, fondern auch m boten , wie wir bernach fagen werden: haben auch miet Baus befunden fo lofe und ungewiß, bag wir thalich wie ein Rohr vom Winde hin und her gemitten werben in unferm Glauben, und werben machtiglich angestoßen mit ftarten Plagregen ber Erforedniß und Zweifels an Gott, und benn mit ftarten Winden menschlicher Lehren, und mit großem Gewäffer der Unfechtung, daß wir fühlen, daß mir gar nicht langer bestehen fonnen in unferm Glaus ben. Denn jo wir täglich uberschüttet werben mit Renschenlehren, welche uns je langer je mehr wers ben eingebilbet, und eben baffelbe, bas barinne gu verwerfen ift, namlich, das Vertrauen auf baffelbe. wird uns am meisten furgebildet, und unaufhörlu auf das Gewiffen gedrungen, auch daffelbe das p Gottes Lästerung gelangt: wer kann doch bestehn

fur Gottes Born?

Bir haben auch ju einer Beit diefe Musflud furgewendet, in Berhoffung, es werde ein folde ge mandelt werden; ift aber nicht geschehen, namlid unfer Beschwerung angezeiget ben Fürften und ihrer Gewaltigen, beibes schriftlich und mundlich, und mi vielen Worten angezeiget, mit welcher Angft und Roth unfer Gemuthe beläftiget fei, auch angezeig weiter Personen und Urfachen, so uns mit Gemali und Lift fich unterftunden aus dem Glauben und nachfolglich von Christo unferm einigen Beiland at reißen, welche une unträglich mare; ift une mob verheißen, es follte ein foldes verwandelt und ge beffert werden, auf welches wir nu ichier bei zweier Jahren gewartet haben. Befinden aber der Din feines gefchehen; haben auch neben bem auf ein An bers gebacht, alfo, daß wir es mit Muhe und Arbei babin bracht haben, daß wir mit einem Brediger fin versorget worden, ber uns Gottes Wort recht vet fundigte, auf daß die Unwiffenden gottliches Borts fo bisher verdunkelt und ungeacht gewesen, auch et mas erlernen, und aus Unterrichtung driftlicher Frei beit ihr Bemiffen befrieden mochten; verhofften, ei follte aus foldem eine Leichterung folgen, als da bie armen Gewissen nicht also fläglich belästiget wur ben: fo feben wir nichts nachzufolgen, benn baß ei nur ärger wird, und werben oftmale vermahnet folde Predig zu verschlahen und nicht anzunehmen Aus dem tann ein Sber ermeffen, wie die Gewiffer nur höher geangstiget und verwirret werben.

Befinden auch, daß es keinen Bestand mit der Brediger haben will, sondern daß man täglich trach, wie man ihn von dannen brenge; daß allberei fur Augen ist, zu welchem Ende es gerathe. Stellen es aber dem heim, der gerecht richte Bet. 2, 23.), daß so viel geängster Herzen un twissen betrübet werden, die es fur Furchten nich ennen dursen; er wird sie seiner Berheißung nach

ungezweifelt auch erretten. Wir aber bekennen frei, daß wir ohn Gottes Wort nicht länger leben können, und find als die hungerigen verschmachten Schafe (Ps. 119, 176.), die keine Weide noch Sättigung erlangen können, ohn allein bei Christo, unserm recheten Hirten, der die Wort des Lebens hat. Demeselben nachzusolgen durch Kreuze und Schmach der ganzen Welt, mussen wir uns verzeihen Gunst und Freundschaft der Menschen; dieweil Gottes und der Renschen Freundschaft nicht können bei einander kehen; denn es kann Niemand zweien Herrn dienen, is wider nander sind.

So ist uns unser Seligkeit nicht so wohlseil, daß wir sie umb menschliche Gunst verkäusen oder freimarkten könnten. Denn wir wissen gewislich, daß wir hie keine bleibende Statt haben, sondern warten auf eine zukunftige. So mussen wir nu hinaußen gehen zu dem, der fur dem Thor gekreuziget ist, und sein Schmach tragen. Denn wir gewarten kürzlich der Zeit, so derselbe gekreuzigte und verschmähete Christus wird wieder kommen in der Herrlichkeit seines Baters, daß wir nicht möchten erfunden werden denen gleich, so sich in dem Namen des Herrn werden denen gleich, so sich in dem Namen des Herrn werden vom Herrn geantwortet: Ich hab euch noch nie erkannt, weicht alle von mir, ihr Ubelthäter (Matth. 7, 22. 23.)

Wir wöllen lieber sein unter der Jahl dieser, welcher Christus will bekannt sein fur seinem Bater, nämlich deren, die ihm nachfolgen unter dem Panier des heiligen Kreuzes, zu dem wir in der Taufe gesschworen haben. Matth. 16 (B. 24.) Hierinne aus oben Angezeigtem kann ein iglicher frummer Christen, so des Glaubens Unterricht hat, erkennen, so in einem geängesten Gewissen solchs alles zusammen getragen ist, und mächtiglich umbgetrieben wird, also, daß es an keinem gewissen Ort bestehen kann, und uberall sleugehaftig, und des Todes gewärtig sein muß, ob nicht ein bös Gewissen und unaussprechliche Furcht nachfolget, und eitel Ungewisheit und Unstätigkeit Rachtele.

gegen Gott unferm Beilanb, welche auch mit fid

brenget ein haffig und gottesläfterig Berge.

Wer kann uns nu in solchem versicheren, bas wir unter solchen ungestumen Wasserslussen der Fels, nämlich Christum, unsern einigen Heiland, er greisen möchten, uns an ihm zu erhalten, fur solchen ungestumen Weere: ists nicht versehelich, daß di Wasser uber uns möchten zusammen schlahen, um uns die Augen bedecken, daß wir den Himmel nich sehen, (das ist,) daß wir verzagten, daß wir auch nicht mehr könnten zu Gotte rusen, so daß Licht un ser Augen wäre weggenommen, nämlich Christus Welchs uns oft so mächtig nahe gewesen ist, wie un ser Gewissen fur Gott bezeuget, der allein die Herzen bei lebendem Leibe müglich zu ertragen wäre, wer wollte doch solche Fährlichseit nicht sliehen, und davon weichen? Oder wer könnte doch willig in der ewigen Tod gehen?

Solches alles, lieben Freunde, die ihr seib um ser Brüder und Schwestern in Christo, Eines Glaubens und Einer Taufe, haben wir euch offentlid wollen an Tag geben, auf daß ihr erkennen möget daß die Verlassung unsers Orbens nicht hersließe au einem leichtfertigen Gemüthe, sondern aus mächtigen wichtigen und ernsten Sachen, in den kein Schimp nicht furzuwenden ist. Und wiewohl diese oben an gezeigte Sache start gnug ist, auch Leib und Leben Ehre und Gut daran zu setzen; sind noch darübe viel ander Ursachen, durch die wir bezwungen werden, schlechts Alssterleben zu verlassen, welche wi

bie nachfolgend auch erzählen wollen.

Die ander Urfach, darumb wir Alosterleben ver laffen muffen, ist diese, dieweil wir, wie oben ange zeiget, aus gottlicher Schrift nu erkennen, daß der Glaube das einige Wert unser Seligfeit ift, deßgleichen auch der Unglaube die einige Ursache unsere

<sup>13)</sup> W. † bag.

Berbammniß. So sind wir aus dem würdigen Wort Gottes auch beß bericht, daß der Glaube im Herzen nicht gnug ist zu der Seligkeit, sondern es muß auch dabei sein ein offentlich Bekenntniß, mit Verleuken sein selbst. Denn also sagt Christus Matthäi 10. (A. 23): Wer mich bekennen wird fur den Menschen, den will ich bekennen fur meinem Vater im Himmel. Wer mich fur den Wenschen verleuken wird, den will ich verleuken fur meinem Bater im Himmel. Luc. 9. (B. 26.): Wer sich aber mein und meiner Rede schämen wird, deß wird sich des Menschen Sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit. Paulus Rom. 10. (B. 10.): So man mit dem Herzen gläubet, so wird man rechtsertig; so man aber mit dem Munde

bekennet, jo wird man felig.

Soldies Bekenntnig aber will fich 14) dieser Stelle und Ortes in feinem Wege leiben, tompt auch bie teine Befferung baraus, sondern wir haben auch gefpuret, daß unfer Bekenntniß, durch welchs wir auf uns geladen haben Ungunft fur ber Belt, auch ftarte Emporung und Widerung unser Beiwohner und Dit= genoffen, auch den schwachen Gewiffen argerlich gewefen ift, auch etliche verursachet, fich vom gottlichen Borte abzuwenden, und das noch das Aergeste ift. ift auch nicht die geringeste Veranderung folder angegebener Sachen geschehen, wie oben vermelbet, sondern haben solches fitermals mit gleicher Fährlich= teit, wie zuvorn muffen dulben: welches wir fühlen uns in keinem Bege träglich fein, juvorn fo wir seben, daß die Deberkeit, bei welcher wir uns beg beflaget haben, durch die Finger feben, und laffen solche Gotteslästerunge immer geben, gerade als ware es damit ausgericht, so fie vermeinen uns das Maul gestopft 15) haben, wir fagen aber Rein dazu.

Denn Gottes Wort, so unwandelbar und ewig ift, stehet feste, welches uns dräuet, daß uns Gottes Sohn verleufen wolle, und sich unser schämen fur seinem himmlischen Bater; darumb webe uns, so wir

<sup>14)</sup> W. ich. 15) W. + an.

schweigen werden. Aber wie kann boch unfer Gewiffen eines Augenblick lang befriedet werden, so eine solche schwere Laft gottliches Bornes auf fich

fühlet?

Das stellen wir bahin einem Iglichen zu erkennen, welch gut Gewissen hierinnen sein kann, so man täglich höret lesen und sagen, das Gotte zu Unehren gelangt, und dazu schweigen. Wir besehlen es den Gelehrten zu urtheilen, so die Bücher kennen und wissen, was sur Materie darinnen begriffen sind, als nämlich: in Pomerio de Sanctis und de tempore, Thesaurus de tempore und de Sanctis, Discipulus, Mariale, Bernhardinus de Senis, Stellarius, Wilhelmus Parisiensis, Rosetum, Passionale, und dergleichen, welche sie alle nennen Bücher von der christlichen Kirchen angenommen, in welchen der mehrer Thell eitel ungewisse Duasstisches sind, und an viel Orten solche abgöttische und widersinnische Lehren wider unsern Glauben und göttliche Schrift, das es auch schändlich und sundlich zu gedenken wäre, wir

geschweigen benn offentlich zu lefen.

Ift auch von einer aus ben Unfern geforbert worden, einem in die Sand zu geloben, daß fie folde Bucher, als bemahrte und von der driftlichen Rirchen angenommen, follte fur recht und gut annehmen; welche fie bermaffen verantwortet, bag fie bas Buch ber heiligen Biblien gerne wollte annehmen, als von ber heiligen Rirchen groß angenommen, und auch alles, was burch gesunde Lehre mit diefem Buch ftime met in andern Buchern, nehme fie als eine Geborsame der Kirchen gerne an; ift aber nicht angenom= men in einer folden Antwort, fondern mit Drauen von ihr gefodert, auch allen Lehrern zu gläuben, die daselbst bestimmt worden; ift aber die Antwort geichehen auf die vorige Meinung, welche alles nicht anugiam geacht, fondern aufe Lette mit Drauung beschlossen, sie wurde bazu bezwungen werden. Und Summa, es follen alle Opiniones, Gebicht und Traume fur die Bahrheit und Gottes Wort angenommen werden, daß Riemand bawider muden darf. Ja, wenn es nicht ju got Unehre gelangete, ob wir baburch ju Schanden murden, wollten wir es gerne ju

gut gehalten haben.

Wer tann uns aber verfichern, bag wir in dies fem Ralle fur Gott tonnen entschüldiget fein, dieweil, wir mit Schweigen folches julaffen, drein verwilligen und mitthun? Und ob wir ce auch gleich nicht ge= than hatten, wie wir doch nicht leuten konnen, fo fagt uns boch unser Gewiffen nicht los, dieweil wir mit Schweigen verwilligen. Denn Baulus Roma. 1. (B. 32.) fagt, daß nicht allein des Todes wurdig fein, fo solches thun, sondern auch so solches verwilligen. Aber wer will unfer Burge fein, bag wir bem gutunftigen Born werden fonnen empflieben, fo wir aus Gottes Wefege miffen bas Gebot, daß nur der einige Gott von uns foll angebetet werden, und ihm alleine gedienet werben, und daneben fo ernftlich gedräuet wird allen ben, fo ibm nicht gehorchen, am andern Buch Mofe 20. (2. 5.): 36 ber Berr, bein Gott, bin ein ftarter Giferer, ber - ba heimsucht ber Bater Miffethat an ben Rinbern, bis in bas britte und vierte Belied, die mich haffen.

Derhalben, wie sollten wir entschuldiget fein, fo wir die Mutter Christi und viel ander Beiligen über ihn mit gottlicher Verehrung anbeten, und ihn gott= liche Ramen geben und auflegen, welche täglich gefcicht in unfern Boris und Gebeten? Wir furchten, wir werden der Schlage nicht fonnen uberhaben gefein, fo wir bierinne ben Willen unfere Berren wiffen, und thun den nicht, Luca 13. [12, 47.] Wiewohl und Riemand also vernehmen foll, daß wir die werthe Rutter Chrifti und die außermahleten Freunde Bottes bermaffen wollten geläftert, ober ihr Ehre woll= ten entzogen haben; fondern wir reben von ber Ehre, bie, Gott alleine guftandig, feiner Creatur foll gege= ben werden. Bon ihn befennen wir wohl, daß fie find gewesen Tempel und Wohnung Gottes, burch ben Glauben; und eben fie find es 16) die Bertzeuge, bie Gott ju feiner Berrlichkeit braucht hat, und feine großmächtigen Wert und Thaten in ihn beweiset, auf bag wir burch folche Erempel geftarft murben.

<sup>16) &</sup>quot;es" fehlt W.

Auch gleichermaffen alfo, wie fie burch Glauben und hoffnung felig werben, eben fo finds bie uns haben furgetragen bie Exempel eines armen Beiftes; berhalben fie fich aller Ding embloßen, und allein Gotte die Ehre und Preis geben. Solch Exempel ift uns flar furgebildet in der murdigen Mutter Chrifti, ber Jungfrauen Marien, wie Luca 2. (B. 42.), ba fle von Elifabeth marb ausgeschrien, eine Befegnet uber alle Beiber, fampt ber gebenebeieten Frucht ihres Leibes, embloßet und außert fle fich fein gange lich und wirft es auf Gott, eigent ihr felbs nichts zu, fondern gibt Gotte den Preis; welchs Erempel auch uns viel Heiligen des Alten und Reuen Teftaments haben furgeben, barinne billig Gott in ihn gelobet wird, ber folches in ihn uber und wiber bie Ratur gewirket bat, und uns zuständig foldem Erems vel nachzufolgen.

Beiter bekennen wir fie auch dieselben. so uber bem Bekenntniß bes Glaubens Leib, Gut unb 17) Ehre, und mas nur an ihn gewesen ift, gelaffen haben, wie bie Epiftel an bie Ebraer bezeuget am eilften Rapitel und find also burch viel Betrubnig nachgefolget unserm Herzogen Christo, in bas Reich, in welche er burch benfelben Weg gangen war, namlich burch 18) Kreuze und Schmach, Luca am legten (B. 46.). Belde Befenntniß auch Gott hat gewirket in ben allerschwächeften Wertzeugen, nämlich in ben Jungfrauen und Weibern, Die natürlicher Art eines fcmaden, weichen und unbeständigen Gemuthe find gemefen, wie wir; welchs uns Gott auch geben fann. Wir muffen uns aber nicht vermeffen, Gott zu verfuchen, bağ wir uns in unnothige Fahrlichkeit wollten

fegen, der wir wohl entweichen konnten.

Derhalben betennen wir offentlich, bag biefer Stelle und Ortes fein frei Bekenntniß gewesen ift, sondern eitel Furcht und Angft, und die fur ben Menschen, und nicht fur Gotte: aus welcher wir auch zu einer Beit verurfacht find zu schwerem Falle, und Treulosheit an Gott, unferm Beiland, haben

<sup>17) &</sup>quot;und" fehlt W. 18) W. + bas.

bennoch noch 1.6) barüber keinen Rug bamit geschafft. Demnach hat uns wollen gebühren, solcher Fährlich=

feit zu entweichen.

Die britte Urfache ift biefe, Chriftus im Evangello, Matth. 22. (B. 37.), ba er enzeucht 20) Mofe im funften Buch am fechsten Kapitel in biesem Spruch: Du follt lieben Gott, beinen Berrn, von gangem Bergen, von ganger Seelen und von allen Kraften. In welchem Gebot er nicht allein bas äußerliche Werk fobert, fondern ben gangen Menschen, innerlich und außerlich, mit allen feinem Bermugen. Daffelbe beutet er auch weiter Matth. 5. (B. 20.), ba er fagt: Es fei benn euer Gerechtigfeit beffer, benn ber Schrifts gelehrten und Pharisaer, so muget ihr nicht in bas Simmelreich kommen. In welchem gangen Kapitel bernach fagt Christus, daß bei uns Christen das auferliche Wert ohn bas Berg fur Gott nicht gelten foll, fondern es fei das Gefete ubertreten, so nicht ba ift ein freiwilliger Beift; benn, wie Rom. 7. (B. 14.): Das Gefete ift geiftlich zc.; bemnach will es im Geift verbracht werden.

Weil aber nu folches vom Gefete Gottes gerebt ift, in welchem Gott uns anzeiget, welche Wert fur ihm angenehme und behäglich find; was ift benn ju sagen von unsern erdichten Werken, so wir von Gott feinen Befehl haben, auch bem Nähesten feinen Rus bamit ichaffen konnen, und ift boch nichts benn außerlider Schein. barinne menschlich Lob gesucht wird, und der menschlichen Erdichtung so viel, unter welden auch kindisch und lächerlich Ding ift, und bes Affenspiels so viel, daß es unmuglich ift, mit einem willigen Bergen zu verbrengen, und muß doch alles mit Gezwang jugehen und aufs Gewiffen gebrungen. Beldes ein Sber bei fich felbst ermeffen kann, Dieweil teine Stunde des Tages ift, auch etliche in der Racht, in ber 21) wir nicht mit sonderlichen Gesegen verbunden find; wer kann boch leuken, daß er ein 22)

<sup>19) &</sup>quot;noch" fehlt W. 20) W. anzeigt. 21) W. inbem. 22) "ein" fehlt W.

Auch gleichermassen also, wie ste burch Glauben und Hoffnung selig werden, eben so sinds die uns haben surgetragen die Erempel eines armen Geistes; berhalben sie sich aller Ding emblosen, und allein Gotte die Ehre und Preis geben. Solch Erempel ist uns klar surgebildet in der würdigen Mutter Christi, der Jungfrauen Marien, wie Luca 2. (B. 42.), da sie von Clisabeth ward ausgeschrien, eine Gesegnet uber alle Beiber, sampt der gebenedeieten Frucht ihres Leibes, embloset und äußert sie sich sein ganzlich und wirft es auf Gott, eigent ihr selbs nichts zu, sondern gibt Gotte den Preis; welchs Erempel auch uns viel Heiligen des Alten und Reuen Lestaments haben surgeben, darinne billig Gott in ihn gelobet wird, der solches in ihn uber und wider die Ratur gewirket hat, und uns zuständig solchem Erempel nachzusolgen.

Beiter bekennen wir fie auch biefelben, fo ubet bem Bekenntniß bes Glaubens Leib, Gut und 17) Ehre, und was nur an ihn gewesen ift, gelaffen haben, wie bie Epistel an bie Ebraer bezeuget am eilften Rapitel und find also burch viel Betrübniß nachge= folget unserm Gerzogen Christo, in bas Reich, in welche er burch benfelben Weg gangen mar, namlich burch 18) Rreuze und Schmach, Luca am legten (B. 46.). Belds Betenntnig auch Gott hat gewirket in ben allerschwächeften Wertzeugen, nämlich in ben Jungfrauen und Beibern, die natürlicher Art eines fcmaden, weichen und unbeständigen Gemuthe find gewefen, wie wir; welche une Gott auch geben fann. Bir muffen uns aber nicht vermeffen. Gott zu verfuchen, daß wir uns in unnöthige Fährlichkeit wollten feken, der wir wohl entweichen fonnten.

Derhalben bekennen wir offentlich, daß biefer Stelle und Ortes kein frei Bekenntniß gewosen ift, sondern eitel Furcht und Angst, und die fur den Menschen, und nicht fur Gotte: aus welcher wir auch zu einer Zeit verursacht find zu schwerem Falle, und Treulosheit an Gott, unserm Heiland, haben

<sup>17) &</sup>quot;unb" fehlt W. \* bas.

ber eine 24) ganze Woche nur einmal gespeiset worbe, bei seiner natürlichen Kraft konnte erhalten werden, furnehmlich so er mit schweren Lasten und großer

Arbeit beladen mare.

Bas ift benn ju fagen von einer eblen Seelen, welche von Art ihrer Ratur gang leichtlich versehret wird, geschwächt und getödtet, so fie ihrer Speife, fo ihre Rraft und Leben ift, muß beraubet fein, namlich, bes Borts Gottes, ohn welche fie nicht leben tann, auvor, so fie also beläftiget wird mit so viel ungewiffen Dingen, welche ihr Gift und der Tod And, welche aus oben Angezeigtem gnugfam beweiset ift: ba ift benn feine Bulfe, feine Errettung, benn nur ein tobilicher Streit; ift auch tein Troft bei Imand Rath zu suchen, auf bag ein folch schwach Gewiffen irgend mochte eine Starte empfahen; ift nichts anders furhanden bei eim folden Gewiffen. benn ein erschrecklich Mordschreien, schier von einer iglichen Rreatur, fo nur fur Augen tompt, und fein ander Troft im Bergen, denn nur diefen: mare ich von Gott gur Seligfeit verfeben, fo hatte er mich ju folder Fährlichkeit nicht gerufen, Gott will bein nicht, er hat bich verworfen. Der aber braußen ift, barf folches nicht gewärtig fein, benn er ift fur einem solchen verwahret; du aber gewartest hieraus nichts anders, benn ewiges Berbammniß 2c.

Solches alles stellen wir einheim einem Iben, so es versucht hat, und lassen ihn erkennen, ob ein solches geängstet Gewissen sich auch kann auf Gott ober sein Wort steuren, so nicht Jemand surhanden ist, der es ihm zu solcher Zeit verkündiget oder ersinnert. Und wenn einer auch die ganze Bibel ausswendig könnte, so ists zu solcher Zeit gar vergessen. Bei unserm Thun aber ist noch darüber die Fährslichkeit, daß wir verschlossen und gesangen sind, daß wir nicht, wie ander Leute, dursen Predig hören, wenn und wo es vonnöthen ist, sondern auch, so wir einen erwählet hatten, zu dem wir uns versehen,

<sup>24)</sup> W. bie.

solches nicht mit einem unlustigen Herzen thut, vor, so wir wissen, daß Christus Matth. 15. (A. & solches so verächtlich hält, daß er es auch ein geblich Dienst nennet, ihm geschehen, da er soließ Bolf nähet sich zu mir mit seinem Munde, ehret mich mit seinen Lippen, ihr Herze ist 23) j von mir.

Wir bekennen, daß Christus hie gleich mit i gern auf uns weiset, und uns eigentlich, gleich zum Ziel troffen hat, daß wir uns auch nicht einem Worte entschüldigen könnten. Aus wel ein Iber ermessen kann, daß solchs unser Thun einem seher bösen Gewissen geschicht: welchs abermals nicht anders vermeiben können, denn

wir uns von bannen wenden.

Die vierte Ursache unsers Abschieds ist die: haben Matthäi 4. (B. 4.), daß Christus sagt: Mensche wird nicht allein vom Brod leben, son von einem iglichen Worte, das durch den Mund tes gehet. Solches, dieweil es Christus, die liche Wahrheit, selbst sagt, daß unser Leben han dem Wort Gottes, welches er auch weiter eret Joh. 6. (B. 51.): Ich din das lebendige B vom Himmel kommen; wer von diesem Brod wird, der wird leben in Ewigkeit, mussen wir es kennen.

So benn nu unser ewig Leben an bem Wottes hänget, und allein die ihm gehorchen, Leben können erhalten, wie Christus in Johanns obengenannter Stelle angezeiget: so stimmen wir ihm, daß wir unsern armen verschmachten Serso hüngerig und dürstig sind, können keine St noch Errettung sinden, denn alleine bei dem wigen Worte Gottes, so allein unser Heil und List. So kann ein Ider bebenken, daß Schwa und Verschmachtung eines ködtlichen Leibes allern baher komme, so er den Brauch der Speise ihaben kann. Und wer wollte sagen, daß ein S

<sup>23)</sup> W. † aber.

8 Baters ift, hat eingefest bieß Sacrament au auchen, unter beiber Geftalt bes Brobs und Beins, d heißt uns effen ben Leib, und trinten bas Blut, ollen wir und nicht vermeffen, mit unfern erften eltern uber Gott ju fteigen, mit unferm qutichei= inden Berftand bas anders ju halten, bas Chriftus so hat eingesegt; fonbern bieweil er Gottes Rraft ab Beisheit ift, 1. Korinth. 1 (B. 24.), wollen wir m baffelb laffen fein und bleiben, ber wohl gewußt it, mas uns nuglich und verträglich ift gewesen, it auch hierinne feines menschlichen Rathes durfen rauchen, fondern es ift uns fein Wort gewiß anua. fo auch, bag fiche auf unferm Gewiffen nicht langer it wollen leiben, fondern bei Berluft ber Geelen iben wir uns muffen bavon wenden. Denn im mften Buch Mose 12. Kapitel (B. 32.) ist verboten, m Gottes Wort nichts zu thun, auch nichts bazu gen. Derhalben haben wir unfer Gewiffen langer dt tonnen freien in biefem 25) Ralle.

Die sechste Ursache, Johannis I3. (B. 34.), sagt hristus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch nter nander liebet, gleichwie ich euch geliebet habe; nb Matth. 22. (B. 37—40.): Du sollt lieben Gott, inen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, on ganzem Gemüthe. Dieß ist daß furnehmeste und ößseste Gebot. Daß ander aber ist dem gleich: Du At beinen Nähesten lieben als dich selbst. In diesn zweien Geboten hänget daß ganze Gesege und ie Propheten. Und Pauluß zun Röm. 12. (B. 18.): ks müglich, so viel an euch ist, so baltet mit Seders

ann Friede.

Solche Liebe und Friede können wir 20) biefer itelle und Ortes nicht spuren, sondern eben das stberspiel, und daß diese Wort Christi in vollem ichwange gehen, Matth. 10. (B. 36.): Des Menzien Feinde werden sein eigene Hausgenoffen sein. nd Luca 12. (B. 52. 53.): Ihr werden funse in nem Hause spennig sein, drei wider zwei, und zwei

<sup>25)</sup> W. bem. 26) W. † in.

wiber drei. Es wird sich der Bater setzen wiber den Sohn und der Sohn wider den Bater, und die Rutter wider die Tochter, und die Tochter wider die Mutter. Und so solches geschehen soll in einem kleinen Haufe, da nur ihr funf bei einander sind, kann ein Joer bedenken, was denn in einer großen Bersammlung geschehen sollte, da ihr bei sieben und sie benzig Personen versammelt sind. Derhalben wir uns schlechts mussen davon wenden: nicht darumb, daß wir Bersolgung nicht leiden wollten, welcher wir uns an keinem Orte nicht äußern können noch wollen, sondern dieweil unser Gewissen hierinnen nicht können befriedet werden, wir vermeiden denn Stelle und Bersonen, so mussen wir entweichen, Und

fachen halben, die fie und uns betreffen.

Die Urfachen, die fie betreffen, find bie, bas wir an ihn fvuren ein bitter und haffig Berge gegen uns, alfo, daß ihn nicht alleine unfere Berfon, fom bern auch alle unfer Werf entgegen find, und wir thun auch gleich, was wir wollen, jo konnen wir ihn boch in feinem Wege bienen. Wiewohl fie fur uns nicht wollen bewußt fein, fo fonnen fie bod foldes nicht bergen; benn fie ihren Widerwillen alfo an Tag geben mit Worten und Thaten. baß es Riemand leuten fann. Wir ftellen es aber bem beim, ber recht richtet. Wollen ihn berhalben entweichen. daß wir ihn nicht weiter Beschwerung auf ihre Go wiffen laben, juvor, diemeil wir fie mit unferm Bet wohnen verurfachen, viel unschulbige Bergen fo tlage lich und jammerlich ju betrüben, die fie unfernhalben fo verbachtig halten, und thun ihn boch fur Gottet Augen unrecht. Sit fich auch baraus zu befahren, bag ihr etliche mochten umb Leib und Seele tommen. bieweil fie gottliches Wortes unbericht find, und wif fen fich ihr gar wenig Gottes zu vertroften; will und gebühren, ihn allensampt zu aut zu entweichen. -

Die anber Ursache betrifft uns felbst. Denn aus oben Angezeigtem kann ein Iber ermeffen, was aw tes Geblutes folches bei uns wirke. Denn wir bekennen uns bazu, bag wir als arme sundige Menschen, und Unvermugende; find in folchem Falle, und

in, daß Gottes Gefege, so da gebeut, die Feinde eben, in uns keine Statt haben will; sondern täglichen Jufällen, so uns unter Augen kommen, the Herzen je länger je mehr verursacht werden, und zu hassen: und siel wir uns bemühet haben, einer solchen Bitzit zu entrinnen, haben wir doch wider Beise Rath können ersinden, außer dem einigen, nämzermeidung solcher Personen, gegen die wir in im Herzen nicht besinden einige Zuversicht noch iben zu ihn zu haben; sondern besahren uns ohn rlaß zugefährt werden in allem unsern Thun Lassen, welches auch ohn merkliche und wichtige che bei uns nicht geschicht; der allmächtige Gott tes ihn zu erkennen geben.

Weiter haben wir diesen Behelf furgewandt, daß boch aufs wenigste außerlich dem groben Gebremöchten wehren, und uns das Gesetze furgebilenit seinen Dräuungen, welchs wir befunden hanur der Faust, aber dem Herzen gar nichts zu en, und nichts anders daraus zu solgen, denn wie Baulus zun Röm. am vierten (B. 15.)

Das Gefeke richtet nur Born an.

Dieweil wir aber solches wissen, daß nicht die Geset hören, gerecht, sondern die das Gesetze rengen, rechtsertige sind, Roma. 2. (B. 13.) und ih. 5. (B. 18.): Es wird nicht ein Buchstaben Tutel vergehen aus dem Gesetze, die es alles ehe. Demnach besinden wir uns des Gesetzes ildiger, so uns treibet und sodert. So besinden nu keine andere Weise, welche unser Gewissen eden könnte, in diesem Fall, denn daß wir ihre lichaft meiden. Denn, so wir der keines mehr thn durfen besahren, daß uns zu einem solchen rfacht, verhoffen wir mit göttlicher Hülfe, solches zu ubergehen und vermeiden.

Die fiebente Ursache, so uns beweget Alosterlezu verlassen, ist diese. Wir haben allenthalben öttlicher Schrift, daß unser Leben allenthalben dahin gerichtet sein, daß einer dem andern die b reiche und ihm diene; welches zu bestätigen sich Christus selbst zu einem Exempel vorstellet, Jo hann. 13. (B. 15.): Ein Exempel habe ich euch ge geben, daß ihr zugleich thut, wie ich euch gethal habe, welchs er auch gethan, Marci 10. (B. 45. und Roma. 12. (B. 5.): Wir viel sind Ein Leib aber unter nander ist einer des andern Gelied u 1. Korinth. 14. (B, 26.): Laßts alles geschehen zu Besserung.

Demnach, so wir in eine solche Stelle geses sind, barinne wir Riemand können bienen, sonder ihren vielen degerlich sind, ist uns nicht zu rathen ein solches zu vermeiden? Denn es ja offentlich au Tage ist, wie oben angezeiget, daß wir nicht uberen gesinnet sind. Denn sie achten auf menschliche Gejege, und stellen ihre Seligkeit drein; wir aber kinnen in keinem Wege darinne vertröstet und befriedel sein. Derhalben können wir auch in äußerlichen Werken nicht ubereinstimmen allenthalben.

Solches aber weiter anzuzeigen, konnen wi nicht thun, denn durch Exempel, als namlich, fo fu gewohnet find, lange Gebet furzuwenden, in wel chen fie etliche Aberglauben und Ubung haben; it welchen wir erfennen, Gott Unehre ju geschen fampt feinem würdigen Wort, und berhalben vol uns nachaelaffen, ift ihn argerlich. Solche und ber gleichen Falle maren feber viel, welche ju lang # erzählen würden, welches auch von unnöthen: wie mobl wir uns ihn gerne in allen Dingen, fo nich groß wider Gott find, batten wollen vergleichen, mi unfer ichwachen Bermugens auch gethan haben, I viel unser Schwacheit hat konnen tragen und bulden ben Schwachen zu Dienste; haben wir boch tonne fpuren, daß wir uns umb die andern wenig obe nichts verdienet haben, und ift Thun eben fo pie gemefen als Laffen; baben bennoch mit Befdwerun Der Gemiffen uns allein mußt leben, fo wir bot burch bas Gewiffen uberzeuget find Schulbiger aller nämlich burch die Liebe, welche uns unterweise einem Iben gu bienen, ju helfen und rathen: wel des wir auch oft nothig ertannt haben, und gern gethan hatten, so es uns verhangen und nachgelaffen ware morben.

Satten auch oft gewußt, franten Leuten Ret-tung zu thun mit heimsuchung, Bartung und Sandreichung, besgleichen auch fterbenden Leuten mit Befellichaft zu leiften, fie zu troften und ftarten mit bem Borte Gottes, welche ju ber Zeit aufe Boheste vonnothen ift; und hatten ihr auch wohl gewußt, bie alleine ohn allen menschlichen Troft von dieser Welt gescheiben find: ift uns aber nicht verhangen 27). So wiffen wir auch Leute, fo unfers Rathes au brauden, wiewohl geringe, auch hochlich begehret hatten, io fie mit uns hatten konnen reden, unverbinderlich ander Leute. Es hat nicht können geschehen, solche Dienfte gu erzeigen bei ben, fo bei une mohnende find gewefen, bat auch nicht tonnen gefcheben, for= berlich au troften die betrübten und fcwachen Bewiffen, fo gang troftlos gewesen find, und göttliches Troftes unerfahren und unwiffend, welche mit Berfolgung, Drauen und Schmach, fo fie haben mußt leiben, find abgeschreckt und gescheuet worden, baß fle uns auch nicht wohl haben thuren ansehen, auch tur uns gefloben find, wo fie uns nur gesehen baben.

Nus welchem allen, lieben Freunde, habt ihr zu vermessen, mit welchem guten Gewissen wir dabei sein thanten. Wer könnte uns nu versichern, daß wir in solchem Falle enschuldigt, könnten Gottes Urtheil empstiehen? Matth. 25. (B. 41—45.), da Christus solche verurtheilt zu dem ewigen Feuer, und sagt: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt innem unter diesen Geringesten, das habt ihr auch wir nicht gethan. Hieneben, so wir ihn in dem hatten können dienen, nämlich in den täglichen Aufsägen und Ceremonien, welchs wir doch sur Gottes Augen, der alle Dinge siehet 28), Schwacheit halben unsers Leibes gar nicht vermocht haben, wie unser Gewissen bezeugen werden auf des Herrn Tag, wollten wir auch uber die Kräfte und Vermügen gethan haben.

<sup>27)</sup> W. gestattet. 28) W. bie - - seben.

Bir bezeugen aber fur Gott und aller Welt, daß in unserm Vermügen nicht gewesen ist, in der Racht aufzustehen, und uber den Tag stets zu singen und lesen, und zugleich mit ihn zu fasten, welchs viel ist uber Jahr, und gleicher Speise und Trantes mit ihn zu gebrauchen, so wir fühlen unser Gesundheit entgegen und unserm schwachen Leibe unträgslich: besinden aber, daß wir solches ohn Aergernisderen, die bei uns wohnen, und solches nicht gläuben, nicht gethun können; denn sie haben keine aus der Zuversicht zu uns, denn daß wir solches aus Berachtung thun, und aus einem erwegen Gemütte, so wider Gott noch die Menschen schaue. Da wolkte Gott fur sein, und uns ewiglich fur diesem Ubel des

mabren. Bieneben wollen wir einen iglichen frummen Chriften ermahnet und gebeten haben, wollt folder unser mahrhaftigen Unterricht glauben und ju Der gen faffen, daß folche unträgliche Burben, fo auf un fer Gemiffen gelegt, welche wir aufs Rurate erzählet haben, fort mehr uber unfer Krafte und Bermugen gewesen find, haben auch bem geftrengen Urtheil Gob tes und ewigen Verdammniß durch feinen andem Weg tonnen entgehen, bieweil uns 2. Rorinth. 8 [6, 14.] verboten ift, daß wir nicht follen an ben frembben Joch ziehen mit ben Ungläubigen, biewell, teine Gemeinschaft tann fein ber Gerechtigfeit mit ber Ungerechtigfeit 2c., und Matth. 11. (2.29. 30.) beißt uns Chriftus die unbetrügliche Babrbeit, fein Soch, und nicht ein frembdes auf uns nehmen, weich er bezeuget fuße zu fein. Aber leiber uns, bie wir fleischlich, und noch nicht geiftlich find, ifte faur und idwer. Wir vertroften une aber ber machtigen Starfe Bottes, beg Arm nicht verfürst ift.

Wer wollte boch, lieben Freunde, fich muthwillig segen in Schmach ber Welt, und aller Leute Schimpfrede und Gelächter, und folch Läftern und Bermalebeien auf sich laben, die von uns sagen werben, wir find eines leichtfertigen und unbeständigen Gemuthes, die uns werben Reger, Abtrunnige und Meineidige schelten, und die nicht bes Lebens werts find auf Erben? Werden sie nicht diese unser wahrs haftige Bericht Lügen strafen, so wir erdacht haben, das wir nur unsern Muthwillen uben könnten? Wersen sie sich nicht zu Richtstuhel setzen und sagen, wir sind des Teusels, wo wir gehen und stehen? Die lassen wir fahren, freuen uns aber, daß wir durch Gottes Wort gesichert, ein gut Gewissen haben. Denn Natth. 16. (B. 26.) sagt Epristus: Was hülfe es den Menschen, so er die ganze Welt gewünne, und litte Schaden an seiner Seelen ze.?

Derhalben wollen wir solchen hierinne fein Wort geantwortet haben. Es wird wohl folches von ihm elbft fallen, ale bas feinen Grund hat. Chriftus Rattb. 15. (B. 13. 14.) fagt: Alle Pflanzung, fo mein himmlischer Bater nicht gepflanget hat, foll ausgerottet werden. Laßt fie fahren, denn fle find blinbe 31) Blinden Leiter. Euch aber, die ihr Gott in Chrifto erkannt habt, gezeugen wir fur Gott, bem Riemand lugen fann, daß folches alles wohl bei uns bewogen ift: und berhalben, wie oben an= gezeiget, nach unfern fleischlichen Sinnen, ift uns bas Soch Chrifti erschrecklich und bitter gewefen, fampt ber Schmach bes gefreugigten Chrifti, deg wir uns boch allein muffen ruhmen, wollen wir anders von Sott erfannt werden gehörende in feinem Reich. Aft uns aber noch viel erschrecklicher. baß wir von Christo, unferm einigen Beiland, follten verleufent werben und uberzeuget, daß er uns nicht fenne.

Darumb uns auch vonnöthen ift zu machen; benn wir wissen wider Tag noch Stunde, wie 32) Ratthäi 25, 13. Denn erschrecklich ist zu fallen in die Sande bes lebendigen Gottes, Ebra. 10. (B. 31.) Ob fie auch gleich unser Wort werden Lügen strafen sur der Welt, so wird sie doch ihr Gewissen fur Gott uberzeugen, welchen wir auch hierinne zu einem Gezeugen anrusen, daß solches aus keinem Hasse geschehen ist, auch darinne kein Wort erdichtet ist; sondern es sind alle Stücke dermassen gericht, daß

<sup>29)</sup> W. blind und. 30) "wie" fehlt W.

wir auch wohl ein igliches besondern wußten mit ftarken und gnugsamen Ursachen zu beweisen.

Def zu Urfunde haben wir diefe Sache gehanbelt mit fleter Anrufung gottlicher Bulfe, er wollte feinen Beift und Rath in unfer Bergen geben, und alles aus unferm Bergen reißen, fo ba pfleget nach unfer Bernunft und fleischlichen Sinnen in unfer Bemuthe ju tommen; alfo, daß dieß Wert gar nicht aus uns oder von uns geschähe, berhalben es boje und zu verwerfen mare, sondern daß es zu feiner Ehre und bes Rabesten Ruge gelangen follte. foldem haben wir gange Buverficht, daß die gottliche Bahrheit, fo uns hierinne verheißet Erhorung, fart bestehet in ihren Worten. Und auf bas baben wir unfer Bergen mobl bemabret, und die Sache bemas gen, tonnen wir nicht anders bei uns finden, (wir wurden denn betrogen,) als wir aus hoffnung obenangezeigtes Rathes, fo wir bei Gott gefucht haben, uns nicht vermuthen fonnen, denn daß wir gerne wollten nachgelaffen, eines iden zu gedenten, fo wir unfer Roth ohn Unbeftandigfeit ber Sachen batten fonnen beweisen. Berhoffen auch, es folle etlichen mehr zu Frummen, benn zu Schaben gerathen.

Daß wir aber hierinne so viel überfüsstiger Worte braucht haben, ist aus der Ursachen geschehen, daß wir oftmals verstanden haben, daß etliche sich daran geärgert haben, und ist ihn so schimpstich und läckerlich gewesen, so etliche, die fur uns aus den Alsstern gezogen sind, alle diese Ding in eine Summa weniger Wort gesasset haben, so sie gesagt haben: Sie vertrauen in Alöstern nicht selig zu werden. Ja wohl haben sie deß zu lachen, dieweil sie nicht wissen, was ein solch Wort auf sich hat. Es sind wohl wenig Wort, haben aber ein weit Bedenken.

Wir waren auch wohl also gesinnet, so uns einer sagen wollte, er ware in einen tiefen Sumpf gefallen, ba bas Wasser sampt bem Unstath uber ihm zussammen geschlagen ware, und wo er sich nicht barans gearbeit hatte, ware er barinne ersoffen und erstickt: wir wollten eines solchen auch wohl lachen, so wir nie befunden hatten, wie tief und fahrlich ber Sumps

ware, barin er gefallen ware; ja wollten noch wohl baju fagen: Du fagest nicht wahr, bieweil bu von Tiefe, von Wasser und Schlamm sagest, und wir sehen ber keines, benn nur eben Erbe, und einen lustigen grünen Boden; wie sollte unter dem solche Fährlichkeit sein? Das machte alles das, das wir die ängstliche Roth des Todes nicht geschmadt hätten, in welcher der gewesen ware. Ja wohl konnten wir sein lachen; ihm aber, dem es widersahren ware,

batten wir Gorge, murbe es Ernft gnug fein.

Eben bermaffet, lieben Freunde, gebenft, bag uns uberfluffiger Ernft baran gelegen ift, fo feinen Schimpf buidet; und bentet nur nicht, daß ein foldes geangstet Gewiffen immermehr tann ju Friebe und Ruge tommen, wider hie noch bort, es fei benn, bağ es eine folche schwere Laft ablege; und feib ihr Gotte bantbar feiner Gnaben, bag er euch bafur behut hat, und habt auch Mitleidung mit benen, so alfo schwerlich gefangen und beläftiget find, und richtet Riemand in biefem Fall; benn wer weiß, was einem iglichen Bergen gebricht ? Denn eben bieher bequemet fich dieß Spruchwort : Es ift nicht alles Gold, bas gleißet. Denn wer wollte doch un= ter einem folden fauberlichen Scheine menfolicher Beiligkeit eine folche große Sabrlichkeit fuchen? wir glaubtens auch nicht, wenn wir felber nicht fo tief darinne geftedt batten.

Hiemit wollen wir euch allensampt gebeten haben, lieben Brüder und Schwestern in Christo, fur wem diese unser Schrift kommen wird, so wir mit eigener Hand, ohne aller Menschen Rath und Husse geschrieben haben, ba wir noch unter ber Babylonisschen Gefängniß gefangen und bestrickt waren, wolltet solcher unser wahrhaftigen Bekenntniß Glauben geben, und ben allerhöhesten Gott mit und preisen, der und auß solcher Fährlichkeit erlöset hat; und durch die Liebe des Geistes helset und kämpfen mit Gebeten fur und, daß wir durch Christum allesampt mügen selig werden, Amen. Bollendet und geschrieben mit unser eigen Hand, am achtundzwanzigsten

Aprilis anno Domini 1528.

\*) [Wir haben oben angezeiget, bag unfer &= ben und Bandel, fo wiber Gottes Bort und unfern heiligen Glauben und Taufe und, Summa, wider ein gang driftlich Leben geftellet, fahrlich und ungewiß fei, berhalben, bag uns Bottes Bort entrogen, und dagegen ungeschickte, lugenhaftige und verfuhr liche Menichengeschwäße furgetragen und eingebilbet werten. Befinden aber, daß foldes viel fahrlicher gehandelt fei bei benen, fo in fterbender Roth mit angfilicher Furchte gottliches Gerichtes fcwerlich beladen find und lauts gottliches Borts, welches allein in Christo Friede verheißt Johann. 16., in feinem andern Ding konnen befriedet werben.

Aus welchem ein iglicher Chriften vermerten fann, welche Fahrlichkeit babei fei, wenn einer mit mach tiger Rrantheit beschweret am Leibe und innerlich fo fcwerlich angefochten wird mit Berzweifelung an Gottes Barmherzigfeit, Dieweil er fich bloß und lebig . empfindet fur Gottes Gerichte, alfo bag auch nicht belfen will, wider Kaften noch Beten, wider Singen noch Schreien, keine Rappe, kein geiftlich Leben, wie fie es nennen, fondern ift dazumal alles vergeffen, welches wir fur unsern Augen gesehen und gehort haben so erschredlich gehandelt, daß es uns unmug lich zu vergeffen ist, wenn wir auch tausend Jahr leben follten.

Denn wir haben eine Perfon gefehen bei und in ihren legten Röthen fo erschredlich schreien uber ihr ganges Leben, Die boch nach menfchlichem Unfeben und außerlichem Schein ein fein fille und geiftlich Leben (wie fie es nennen) fuhret, bag wir uns auch ihr nicht wußten darin zu vergleichen, mit welchen allein fie fo weit konnte bestehen fur gottlichem Ge richte, daß nicht anders aus ihrem Munde ging, denn ein erschrecklich Mordgeschrei und Verbammnen uber fich selbst; ich will geschweigen, mit welcher er schrecklicher Anfechtung fie noch ohn bas beläftiget ward. Alfo, wenn wir nie erfannt ober gewußt

<sup>\*)</sup> Der eingeklammerte Abiconitt fehlt bei Bald.

hatten aus ber Schrift, daß Klosterleben so fährlich ware, hatten wir es aus dem sollen erkennen. Unter welchem wir das noch fur das Fährlichste achten, daß da sind Leute, die einen mit nichtes anders zu helsen wissen, denn daß sie uns auf unser Wert verströsten, welche doch immer mehr Verzweifelung zusrichten, welches sich damals auch befunden hat.

richten, welches sich bamals auch befunden hat.
Haben es auch siter niemals mehr gesehen zu geschehen, nämlich, daß stark darüber gehalten wird und von dem meisten Hausen verdrießlich angenommen, so man solche Sterbende auf Christum und sein Wort alleine vertröstet, auch solches verwahret, wo man nur kann, die andern Schwachen, so dabei sind, so verzaget macht, daß sie sich nirgend beregen dürsen. Welches sich auch neulich ereuget hat bei vierzehen Tagen zuvor, ehe wir sind davon kommen, bei zwo Personen, so Gott von dieser Welt gerusen; wie bei denen gehandelt ist, wollen wir izund schweizgen, sagen alleine daß, daß wir aus Ansehen dieser Fährlichkeit beste mehr sind beweget worden, und auss Forderlichste davon zu wenden, auf daß uns göttlicher Jorn nicht eilends daselbst mocht uberfallen und ergreisen.]

### Martinus Luther.

Allen lieben Gläubigen in Chrifto Enade und Friede von Gott unserm Bater und Herrn Jesu Christo.

Wiewohl die göttliche Wahrheit durchs Evangelion so helle an Tag ist kommen und disher der Apologien und Berantwortungen wider das unchristlich Wesen der Rüncherei und Nonnerei so viel ausgangen sind, daß bei den Unsern solche Büchlin schier ein Uberdruß worden sind und die Kinder allenthalben auf der Gassen gnugsam davon singen: so hab
ich doch fur gut angesehen, diese Berantwortunge der hochgebornen Fürstin F. Ursulen, Herzogin zu Mönsterberg 2c., auszulassen aus vielen Ursachen. Die surnehmeste und erste ist, Gott und sein heiliges Wort
zu preisen und loben, welchs durch seine Enade so frästig in der Welt wächst und zunimpt, daß nicht

erführe wenn und wie, wodurch ober wohin? Menich= lich ifts nicht muglich, bag Jemand follt folche furnehmen, fdweige benn ausführen, fonderlich weil wir wiffen, bag bem Teufel folche aufe Bobeft wiber ift, und ere freilich nicht hatte mugen unvermelbet ober unverrathen laffen, wo Chriftus feiner Glenden Gefchrei nicht hatte gehoret und ihm feine Bungen, (wie im hiob ftebet) feine Dienerin, gebunden, baß er hat muffen schweigen und laffen geben, was Christus wollte los und frei haben. Furmahr, unfer Evangelion thut auch Wunder gnug, aber bie Gottlofen wollen fle nicht feben. Ifte nicht mabr, ba diese Fürstin noch im Kloster mar, hattens fret lich Christus Reinde felbs fur unmuglich und fur ein groß Wunder gehalten, baß fie follt bes andern Tages frei weg von Freyberg tommen, ehe es Fürfin ober Rlofter inne murben. Aber nu es gefchehen ift, fo ifte nicht mehr Bunber, und muß fein, als hatte Gott nichts bazu gethan. Wie benn allen Gottes Werken geschicht in Der Welt: ehe fie geschehen, fo alaubte Riemand; wenn fie aber gefchehen, fo achts Riemand. Unglaube gehet furber, Bergeffen folget hernach.

Aber wir haben ist nicht furgenommen die Wunderwerk unsers Evangelii zu erzählen, welche vielleicht mit der Zeit auch nicht eine geringe Ecclesiastica Historia geben möchten; sondern allein Goties Wort helfen preisen und ehren, zu vermahnen die, so es noch nicht wissen oder achten <sup>31</sup>), auf daß se hören und lehren <sup>32</sup>): und zu stärfen und trösten die, so noch wanken oder blöbe sind, auf daß se seste und kede werden, wider alle falsche Mäuler und Schreiber, und zu schreiber alle solche Versuhrer, auf daß sie sehen, wie gar sie umbsonst ärbeiten, daß Christus zleich als ihn zum Tros und Spott, je mehr sie wehren und widerstreben, je näher er kompt, daß er auch Fürstenkinder ihn abgewinnet, und sich klärlich merken läßt, es sei ihm kein Kloster zu hart

<sup>31)</sup> W. verachten. 32) W. lernen.

verschlossen, und kein Aprann so mächtig noch so sleißig, ber ihm die Seinen endlich muge verhalten. Denn er ifts, von dem Jesaias schreibt: Ich spreche zuc Mitternacht: Gib her meine Töchter, und zu Mittage: Wehre mirs nicht. Demselbigen unserm lieben Herrn und Heilande sei Lob und Dank in Ewigekeit, Amen.

# 62) Wiber die 32 Artikel der Theologisten zu Löwen. 1545.

Die Theologen zu Löwen haiten, nach bem Borgange ber Bariser Theologen, 32 Thesen über die Religion herausgegesben, ohne dieselben mit Stellen aus der heil. Schrift zu bewähren. Der Titel berseiben lautet also: Zwen und dreistig Artis || del, die allgemeinen Religion und || Glauben belangend, von den || Theologen der hohe Schul || zu Löuen, gant neulich || aufgangen. || Anno M. D. Alv. || 1. Al. 3. || Ir thorheit, wit pederman offendar || werben. || 2 Bogs in 4. Ohne Tit. With pederman offendar || werden. || 2 Bogs in 4. Ohne Tit. Gins. u. o. D. (In der Areißs u. Stadtbibl. zu Augsburg.) Gegen diese Thesen ist gegenwärtige Schrift gerichtet. Bgl. Luth. Briese vom 7. Mai u. 23. Sept. 1545. Bb. 56 C. 134. uns. Ausg. u. dei De W. V. 758.

#### Meltefte Drude.

1) Biter die XXXII. Artikel || der Teologisten von Lönen. || Kart. Luth. Wittemberg. M. D. XLV. Am Ende: Gebruckt zu Bit- || temberg, Durch || Nickel Schir: || leup. || M. D. XLV. || 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Bog. in 4, m. Tit. Einf. (In der kön. Hof: n. Staatsbibliothel zu München. Th. Un. 104. VII. 16. oder 1716. — Bet diesem Er. fehlt jedoch das Titelblatt.)

2) Biber bie 32. Artidel ber Theologisten von Loven, Martinus Luther, ber Gottlichen Schrifft beruffener Doctor. Ein andere Disputation D. Mart. Luth. wiber bie Bindel-

Ref. 1545. 4. (v. d. Hardt. I. 473.)

3) Fünff und flebenzig Artifel ben allgemeinen Chriftlichen Glauben belangend, wiber bie 32 Artifel ber Sophisten und Sau-Theologen ber Schuel zu Löbven, gestellet burch Martin Luther ber h. Schrifft beruffenen Lehrer und Doctoren. Aus bem Latein verbenischt. 3. F. I. Octob. Ann. 1545. 4. (v. d. Hardt I. 474.)

4) Contra XXXII. artic. Lovaniensium Theologistarum.

Witth. 4. Olear. 47.

In ben Sammlungen.

Bittenb. XII. 339. Jen. VIII. 380. Altenb. VII 498. Hall. Bb. 468. Leibz. XXI. 523. Balch. XII 2250. Lat. Viteb. II. 503. Jen. I. 538. Bir gebe ben Tert nach bem Originalbrud No. 1.

1. Alles, was man in ber Kirchen (welche i Gottes Bolf,) lehret ohn Gottes Wort, bas ist ge wislich erlogen und undristlich.

2. Und wo man foldes fur Artifel bes Glav bens fürgibt, ifis nicht allein unchriftlich, sonder auch kegerisch und teufelisch.

3. Wer bemfelben glaubet und folget, ift ei Goter und ehret ben Teufel an Gottes Statt.

4. Denn ba stehet S. Paulus und sprid Titum 3.: Menschenlehre wenden ab von der Wahrhei

5. Und wo nicht Gottes Wort ift, ba kann tei Glaube fein; fintemal auch gute Werke nichts finl wo fie nicht im Glauben an Gottes Wort geschete

- 6. Daß fieben Sacramenta seien zu gläuben sagen wohl die Sophisten zu Löven; aber fie Lehn hierin, als die Erzseger und Erzgöger, ohn Gotte Wort.
- 7. Die Taufe ist ein Sacrament, bas man so geben beibe Jungen und Alten, zur Bergebung beunden und zur ewigen Seligkeit.

8. Aber was die Tölpelschule zu Löven von be Taufe lehret, soll man verdammnen als Kegerei.

9. Den Biebertäufergeist, als tegerisch, foll me verdammnen; benn er verdampt die rechte Taufe un ber Menschen Unwürdigfeit und Sunde willen.

10. Denn also möchte man auch die weltlid Oberkeit, ja auch das Pfarr-, Bischoff-, Predigam: verdammnen, wenn die Person nicht heilig war Das ware allerding aufrührisch.

11. Das ift nichts gerebt: Der Läufling glau nicht, ober ift unwurdig; barumb muß fein Sau

nichts fein.

12. Wiewohl es auch ein falsche und frevel Re ift, daß die junge Kinder nicht glauben oder unwi dig find.

13. Gleichwohl ifts offenbar, daß die Rangen ju Löven weber diese noch einige Regerei vermügen

ju verlegen mit Schrift oder Bernunft.

14. Darumb spielen sie bes Kurzen, nämlich mit Feur, Schwert, Morden und Blut frommer Leute; wie geschrieben stehet: Ihre Füsse laufen schnelle Blut zu vergießen.

15. Das find ihre geistlichen Boffen, auf baß sie nicht burfen sich in der Schrift uben, sondern mugen faule Bauche und grobe Esel geehret werden.

16. In dem hochwürdigen Sacrament des Alstars, das man mit allen Ehren anbeten soll, wird gereichet und empfangen wahrhaftig der natürliche Leib und Blut des herrn Jesu Christi, beide von Burdigen und Unwürdigen.

17. Doch foll man sich hüten und wie die digeste Gift meiben der Rangen, Keper und Göger ju Löven Lehre von dem Brauch dieses Sacraments; dem sie aufs Schändlichst, Keperischt und Gottes-

lafterlichft damit handeln.

18. Würdiglich das Sacrament zu empfahen, ift vonnothen, daß du gläubest und nicht zweiselst, du habest darin Vergebung der Sunden und ewiges Lesben, wie dir Christus selbs mit hellen Worten im Sacrament verheißt.

19. Es ist nicht noth, ist auch kein Grund da, daß man gläube den Rangen zu Löven, so uns lehren, das Brod und Wein werde verwandelt, und

verliere fein natürlich Wefen.

20. Daß man ben Laien bie eine Gestalt bes Sacraments, welchen es Christus ganz gegeben hat, raubet, bas ist die allergräulichst Gottesräuberei und

lauter Teufels Tyrannei.

Ľ

:

21. Und die verstuchte höllische Grundsuppe zu Löven thar hier nicht allein ohn Gottes Wort, sonsbern auch wider Gottes helle offenbar Gebot, toben und wüthen uber die Ding und Leute, da sie doch leine Gewalt noch Recht uber haben.

22. Es hat folches nicht die chriftliche Kirche ge=
set (wie die verfluchten Rangen lügen), weil die
Laien als größer Theil der chriftlichen Kirchen, solche

Bütherei und Toben bat muffen leiden von den verzweifelten argeften Buben, Die bas geringfte Theil, ja tein Theil der Rirchen, sondern eitel und aller

Teufels Theil ift.

23. Daß die Meffe ein Opfer sei, ift geredt ohn Gottes Bort. Beil aber folche aus der Schrift nicht Grund hat, mag mans eben fo leicht verace ten, als annehmen, wie S. Hieronymus zu reden pflegt.

24. Aber bag man die Deffe follt opfern fur die Lebendige und Todten, das ist kegerisch und got teslästerlich. Und leuget bie bie Lovanische höllische Grundsuppe zumal gräulich, bag Chriftus habe folchs

eingefest.

25. Die Todten effen und trinken nicht, wie boch ber herr Christus befohlen hat seinen Christen im

Leben zu effen und trinten.

26. S. Augustin bezeuget selbs an vielen Orten, baß er weber fein noch anderer Lehrer Schrift wollt ber heiligen Schrift gleich, ober seine Spruche fur

Artifel des Glaubens gehalten haben.

27. Und wo jum Teufel kompt benn her ber schändlichen Rangen zu Löven unmeßliche Thurft und Frevel, daß fie fich unterstehen, uber frembde Unter thanen (das ift, uber die Christen,) ihr tolle rasende Duntel und Menschentand ber Schrift zu vergleichen, ja uber die Artifel bes Glaubens zu heben?

28. Ernst ists bei uns, daß die Zwingler und alle Sacramentsschänder, so ba leugnen, bag im hochwürdigen Sacrament mündlich empfangen werbe der mahrhaftige natürliche Leib und Blut Chrifti uns fers Beilands, gewißlich Reger, und von ber beilis

gen driftlichen Rirche abgesonbert find.

29. Aber wie die blutdürstigen Mordbrenner und Brübermörder ju Loven folche verlegen, bas thun fie als Brüdermorber, und nicht mit Schrift, bartn

fie gar nichts verfteben.

30. Ach, wie follten folche Rangen einigen Ar tifel der Reger verlegen, welche felbft nichts ander find, benn eitel Lugen, Regerei, Gotteblafterung und Abaötterei?

31. Thun fie boch nicht mehr, benn baß fie gar chts aus ber heiligen Schrift, sonbern eitel Mensentoth taden, speien, farzen, schmeißen in bas olf, bas nicht ihr, sonbern bes lebenbigen Gottes

olt ift und heißt.

32. Und muß also die heilige driftliche Kirche id Gottes Bolf nicht 1) besser gehalten sein, denn is sie der Rangen zu Löven und ihres Bauchs heims Gemach sei, darein sie, als die Herren, mügen den, wo ihr Bauch zu voll ist; auch darüber sie sch töbten und brandmorden. Das mag heißen: siend und thöricht sein.

33. Die Firmelung hat keinen Grund, baß 2) n Sacrament sei, und ber Stankpfuhl zu Loven uget schändlich, daß es von Christo eingesett sei.

34. Wir wiffens seher wohl, daß etliche fromme ine Lehrer dieß und jenes gesagt haben, doch je cht gewollt, daß man ihre Meinung follte fur Sament und Artikel des Glaubens halten; benn fie ich noch im Fleisch gelebt, und fich gerne hatten ffen weisen, wo fie erinnert waren worden.

" 35. Gerne bekennen wir, daß die Buße ein Saament sei, so ferne die Absolutio der Schlussel und laube des Büßers dazu komme. Denn es hat in h die Berheißung und Glauben der Bergebung der

unden, umb Chriftus willen.

36. Ru aber bie Rangen zu Loven folche Bersitzung und Glauben verleugnen und verdammsm, find sie viel ärger, benn Heiben, Türken und üben.

37. Die Buße, so in ber Rangen Schule zu iven gelehret wirb, namlich, daß sie sei Reu, Beicht, nugthun, ist nichts, benn bes Berrathers Juda, auls und bergleichen Buße, eitel Lehre zu verseifeln.

38. Darumb ift sie als die giftigst Keperei zu eiden. Denn was Reu, Beicht, Genugthun, Beriffung, Glaube 2c. sei, da wissen sie nichts von,

<sup>1)</sup> W. nichis. 2) W. + fie.

kanns auch Riemand aus ihrer Dreckschulen und Schmeißerei lernen; benn sie alle Ding ohn Gottes

Wort lehren.

39. Der freie Wille ist zu allem Guten untachtig; aber daß er mit Gottes Hulfe und Enaben kann Guts thun, das heißt auf Rangisch und Lova-nisch ein anders antworten, weber man fragt, vom freien Willen.

40. Die Weihe, da man Messepfassen weihet, das ist, die Christum immersort trenzigen sollen, ist ein Unweihe und Unordenung des leidigen Teusels.

41. Die rechte Weihe ist kein Sacrament, son

41. Die rechte Beihe ift fein Sacrament, fonbern ein Gebot, Befehl und Beruf jum Ampt ber christlichen Kirchen 1. Kor. 12., hat keine Berheisung

der Bergebung der Sunden.

42. Diefer Beruf geschicht mit allem Recht von ber driftlichen Kirchen, und barf keiner Platten; Schmiere, und was bes außerlichen Gespenst mehr ift: welchs eitel Menschentand, doch von den unfinnigen Rangen als nothig und seher große Seiligkeit geachtet ift.

43. Die lette Olung ist kein Sacrament, viel weniger von Christo eingeset, wie die Rangen zu

Loven grunnen.

44. Das ift schändlich und lästerlich wider ben Herrn Christum gerebt, daß ein Sacrament sein sollte, und boch nicht noth zur Seligkeit.

45. Daß die Ehe ein Sacrament sei, das wird ohn Gottes Wort geredt: und die Rangen zu Löpen

haben folchs im Spiegel Marcolft gelefen.

46. Die Che ift ein göttlich Geschöpfe, Gabe und Ordenung; gleichwie die weltliche Oberteit und

ihr Regiment.

47. In Ehefachen hat der Papft nicht Mest zu segen oder zu richten, viel weniger hans Unvernunft und heinz Worft zu Löven. Desgleichen auch nicht im weltlichen Regiment; wiewohl sie von Gottes Ungnaden auch viel zu grob und zu ungelehrt find, seichs zu thun.

48. Gewislich ists die Wahrheit, daß auf Erben fet eine heilige chriftliche Kirche; aber in dieseligen gehören nicht die Reger und Goger zu Loven,

at threm granlichen Abgoit, bem Bapft.

49. Bielmehr ifts eine barwolfische Rirche bes dapfts, und ber Röllinge zu Löven, und ber heilten chriftlichen Kirchen blutburftigen Morbern und Berberbern.

50. Es muffen gewiß bie 3) Lovanische Rollinge große, grobe Epicurische Sau fein, und gar keinen bott haben, bie sogar ohn Scheu und unverschampt

ligen und laftern fur Gott und Menschen.

51. Ihr eigen Gewiffen uberzeuger fie, daß bas Bapfithum nicht allein ohn Gottes Wort, sondern auch wider Gottes Wort, in der christlichen Lirche

ift eingeriffen.

52. So zenget es auch das Werk an ihm selbs, daß der Papst niemals der ganzen christlichen Kirche Häupt gewest ist noch immermehr wird, welches doch die Lövanisch Lyrrapippa so unverschampt thuren auszeden.

53. Alles was sie im XXI. Artikel, sampt ben solgenben achten lehren, das ist aus der Massen ganz sein Marcolfisch, welches man auch sonst nirgend sinz den noch lesen kann, denn im Marcolfsspiegel; doch ganz lästerlich und abgöttisch.

54. Von den Seelen und Fegfeur. Ah, wie gewiß find hie die Rangen und Rölling zu Löven, als die gestern vom Hummel gefallen, und neulich

aus der Höllen kommen find!

55. Aber weil sie bie heilige Schrift verwerfen, und unter die Bant gesteckt, und sich solcher Gewalt unterstanden haben, daß sie mügen allerlei Träume und Menschentand zu Artikel des Glaubens machen, ist nicht Wunder, daß sie weder Maß noch Ende halten, immer neue Artikel des Glaubens zu fesen.

56. Die Gelubde, sonberlich die Klostergelubbe, und ohn Che zu bleiben, von Menschen erdichtet, ihn Gottes Wort und Gebot, find ein graulicher

Schlund zum ewigen Verderben.

<sup>3) &</sup>quot;bie" fehlt W.

57. Auch ift basjenige, so man gelobt, nichts, benn ein Schein und Trügerei; aus welcher kommen ift die rechte Frucht solcher Geistlichkeit, nämlich die Keuscheit, Heiligkeit und das schone christliche Wessen des römlichen Stuhels und der Stifte.

58. Alfo, daß auch offentliche Buben = und hu= renhaufer guchtiger erfunden find, weder die romifche

Sodoma und ber Stifte Gomorra.

59. Ihr Armuth gelobt, ift nichts benn ein Raub ber gangen Welt, und aller Welt Guter, wie gesichrieben stehet: Siehe, bas find die Gottlosen, denen es wohlgehet in der Welt, und haben alles gnug.

60. Aber folchs hatten fie nicht, wo fie nicht Reger und Goger, gotteslafterliche und faule Bauche

wären.

61. Ihr gelobter Gehorsam ift, thun, was ihn gefället, sonderlich, so er Magister Rölling ift; denn derselbige auch Herr uber die Kirchen ift, dem Re

nige, Kurften und herrn dienen muffen.

62. S. Peter und S. Paulus lehren, daß die christliche Freiheit sei nicht allein von Sunden und Tob frei sein, sondern auch von der Last des gottlichen Geseges, durch Mosen gegeben; vielmehr von dem Schmeißdreck der menschelichen Gesetze und Traumen der Rangen und Röllinge.

63. Aber weil sie nicht auf Lövanisch und bet Rangen Weise Lyrrapippa zu tragen geweihet sind, nach der Röllinge Marcolfum gelernt, sind sie von der himmelischen Bacculdet (sic) zu Löven noch him

fort als Reger zu verdammnen.

64. Der Glaube, damit einer gewiß halt, daß ihm seine Sunde umb Christus willen vergeben find, ift in allen Sacramenten und Worten vonnothen.

65. Daß aber die himmelische Bacculdet ju 26ven spricht, die Schrift sei wider folden Glauben, bas ift uberaus subtil und ubermeisterlich gerebt.

66. Dern Schrift heißt in der Rangen Schule und bei den Röllingmeister zu Löven, ihr brei hohe Sacramentas, Barrettas, Tallarras, Lyrrapippas.

67. Dieselbe Schrift ift foldem Glauben wiber.

und allein in solcher Schrift sind sie Rangenmeister, aus welcher auch sie alle biese 32 Artikel gelernt und beschlossen haben.

68. Wollen vielleichte ihrer Sunde Bergebung haben burch Unglauben, umb Beelzebubs, aller Teu-

fel Fürsten, willen.

69. Hie sehen wir, daß die groben Sau zu 26= ven den christlichen Glauben und Schrift verworfen haben, und von Herzen eitel verdampte Heiben wor= ben sind, viel ärger 4), denn Turken und Juden.

70. Ein Stuck ift, darin fle recht fahren, namlic, daß fle ihnen felbs neue Götter erdichten (nachbem fle Christum weggeworfen,) und die Töbten anrufen, fle seien heilig oder nicht, da liegt ihnen nichts m, damit fle nicht gar ohn Götter seien.

71. So gehets recht, wie das Bolt ift, so hat es auch Götter. Und ist hierin Gotts Gericht zu preisen, des Wort fie so schändlich verachten, lästern

und verfolgen.

72. Sie mügen wir mit Elia solcher Baaliten wohl spotien: Rüfet baß, rüfet baß. Denn es find Editer, sie sind im Rath, oder haben zu thun, oder sub uber Keld, oder schlafen, daß sie auswachen.

73. Wie gar schänblich und mit ewiger Schmach bestebeln sie Kaisers Karols, so vieler Land und Leute herrn, großen herrlichen Namen, und alles, was zu seiner Zeit lebt, da sie unter seinem Namen furgeben, er habe solche ihre teuselische Gräuel und ungeheure Cottskästerung bestätiget.

74. Es gehöret Königen und Fürsten nicht zu, baß sie follten auch die rechtschaffene Lehre bestätigen, sondern follen derselbigen, als Gottes Wort, und Gott 5) selbs unterthan sein und dienen, wie der 2 Psalm sagt: Ihr Könige, lasset euch nu weisen,

und laffet euch züchtigen.

75. Biel weniger gehört ihnen zu, unchristliche, gottsläfterliche, abgöttische Lehre zu bestätigen ober zu schätigen, sondern derfelben sampt der christlichen Kirchen helfen widerzustehen und zu verdammnen.

<sup>4)</sup> W. † aber. 5) "und Gott" fehlt W.

76. Darumb, lieber Chrift, lerne an bem merlichen Exempel ber zu Löven, daß bu dich i fur Menschenlehre, und fleißiger in der hei Schrift ftudirest, wider die elenden Tropfen zu ven thun.

Das sei ist gesagt. Bald hernach, wills !

werde ich mehr fagen.

63) Luthers Urtheil von Herzog Georg (Bittenb. XII. 240. — Jen. VI. 2b. — Altenb. — Leipz. XXI. 4. — Walch XIX. 2277. — Wir ben Tert nach ber Jen. Ausg.)

Dr. M. Luther sagt für beständig und gi baß H. G. nicht allein geistlich, sondern auch le vom Teufel besessen sei, und daß er nicht vor se Ende, sondern vor seinem Verderben, das nu nahe ist, so toll und rasend sei; derhalben gar zu hossen, daß er sich beschre und Buße thue auch nicht für ihn, sondern wider ihn zu beten, Gott endlich diese Landplage von der Welt n und stürze sie in Abgrund der Höllen.

Dutchsiehe alle Historien, so wirst du k Thrannen sinden, wie wüthend und grausam er gewesen, der jemals so große Wütherei als L geübet hätte. Das wirst du wohl sinden, da gewüthet haben, allermeist uber den Leib, wer die größeste Wütherei haben begehen wöllen, keinen wirst du finden, auch Pharonem nicht, uber die Gewissen (wie dieser Tyrann) gew hätte. Denn er unterstehet sich nicht allein die wissen zu erforschen, sondern auch zu zwingen, sie gläuben sollen, was ihn recht und gut dunkt durch er auch uber den Papst ist.

Denn ber Papft hat ihm laffen gnugen, bie Leute gebannet hat, wenn fie feinen Sagr nicht haben wöllen gehorsam sein, hat fich nie bestiffen, uber ihr Gewissen zu herrichen noch bigen zu erforschen. Er hat fie wohl geplagt, niemals mit Gewalt gezwungen zu glauben, bat

gefallen hätte, wie benn G. G. thut, barumb ers auch allen Tyrannen und Berfolgern bes Evangelit zwor thut.

# 64 u. 65) Vorreden zu dem sogenannten Syngramma Suevicum. 1526.

In ben bentichen Uebersetzungen bieser Schrift ber zu hall in Schwaben versammelten Prebiger wiber Decolampad schrieb aber zwei Borreben, bie größere zur erften, bie fleinere zur weiten Nebersetzung.

#### Urbrude.

### a) Des Originals.

Syngramma clarissimorum, qui Halae Suevorum convenerunt, virorum super verbis coenae domini, et pium et eraditum, ad Joannem Oecolampadium. Vuiteb. 1526. in 8. (v. d. Hardt II. 136.) Die erste Ansgabe erschen, nach Fislin (memor. theol. Virtemb. I. 37.) und Preziger (Suevia sacra S. 400), zu hall in Schwaben 1525 in 4., und eine sacra suffurt 1561. Auch wurde sie der Antwort Destalampads in Pfaffs Actis et scriptis publicis ecclesiae Virtembergicae p. 153. einverlest.

## b) Der Uebersetzungen.

1) Gegrunder vnd || gewisser beschlus, etilcher Prediger in Schwa||ben vber bie wort bes Abentmals Christi || Jesu (das ift mein Leib) an Johan||nem Ecolampadion geschriben, | von 'nevem durch Johannem || Agricolam verdentstit (sic). Algentsicher bericht D. Martin Luthers, den presitionen bes Gaeraments betressen. || Harin Luthers, den presitionen Gecevium. |
Land proti. — Ohne Pagina und ohne Titeleinsassing. 10
Bog. in 4., die leste Seite leer. (In der Kreis- u. Stadtbil. zu Augsburg KCVIII. u. Nr. 13.)

2) Genotigter vnb || frembt eingetragener fchrifft || auch missichens bewtens ber || wort bes abentmals Christi. || Syngramma (bas ift) Vor-||sammelte schriffte und ein-||hellige vorlegung ber achtbarn || menner predigern ynn Schwa-||ben so fch darüber zu Schwe-||bischem hall besvochen, || zu dem vormerten || Decolampabio. || prediger zu || Bafel. || Wittemberg. 1526. || Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg durch Josep (sie)

ting | Om Jar. D. ZEBi. 41 Bll. in 8. Mit Lit. Ginj (Stadtbibl. 3n Rurnberg. th. 349.)

In ben Sammlungen.

Bittenb. II. 100. — Jen. III. 340. — Altenb. III. 473. — Leipz. XIX. 386. — Bald XX. 687 und 721. — Wir geben ben Text nach ben Urbruden Rr. 1 n. 2.

a) Borrede zur ersten beutschen Ausgabe biefes Syngramma.

Martinus Luther allen lieben Freunden in Christo.

Gnad und Friede in Christo unserm herrn und Beilande.

Es ist ein latinisch Buchlin, Syngramma genennet, durch die Prediger in Schwaben ausgangen, wider die neuen Rotten, so von dem Sacrament!) neue Träume aufbringen, und die Welt verwirren. Welchs mir so wohl gestel, daß ich dasselbige Willens war zu verdeutschen, dieweil ich sunst fur vie lem Schreiben und Sachen nicht habe konnen em sonderlichs in der Eil schreiben. Ru sich aber das auch verzog, ists indes von meinem guten Freund Magister Johanne Agricola, Pädagog zu Eisleben!), verdeutscht, daß ich der Muhe nu bin uberhaben.

Ich versahe mich auch zu der Zeit, da ich wide die himmlischen Propheten schreib, und des Carl stadts Tuto angreif, daß noch dahinten sollten sein die mit dem Est und Signisicat sich sollten hersu thon und sonderlich so gelehrte Männer, weil es doc so die kindischer untuchtiger Grund ist, der tei Exempel in der Schrift hat; und wenn er schon ei Exempel hätte, dennoch damit nicht beweiset moch werden, daß auch in den Worten "daß ist mein Leib

<sup>1)</sup> W. Abendmahl Christi. 2) W. statt "meinem guten -Gisleben": einem aubern. 3) W. statt "wed es bach so' obs wohl so gar.

sollte und mußte so genommen werden. Das wers den sie nimmermehr beweisen, das weiß ich surwahr. Denn es gar viel ein anders ist, wenn ich sage: Das mag so heißen; und wenn ich sage: Das muß so heißen, und kann nicht anders. Auf das erste kam sich das Gewissen nicht verlassen, auf das an-

ber aber tann fiche verlaffen.

Ich meinet auch, meine auch noch, daß ich diese Sache in meim Buchlin wider den Carlst adt also habe gegrundet, daß sie Niemand solle umbstoßen, siehe auch noch nicht, daß meine Grunde, daselbst gelegt, recht sind angegriffen oder bewegt. Aber meine Schreiben ist dei den hohen Geister veracht, daß sie die nicht ansehen, meinen, wenn sie nur dawider winken, so sei es alles schlecht, und musse anders

bavon schreiben.

Wohlan, fint bağ ich noch nicht die 4) Reit habe. wiber biefen Geift insonderheit ju schreiben, will ich mit biefer Borrebe meinen Glauben bezeugen, und wer fich will warnen laffen, treulich rathen, bag fie fc furfeben vor biefen falfchen Bropheten, welche mfern Gott beißen einen gebadnen Gott, ein brobern Bott; uns heißen fie Bottsfleifchfreffer, Bottsblutfaufer, und weiß nicht, wie viel mehr graulicher Lifterwort, und find boch indeß gedulbige fanfte Leute, Die groß Berfolgung leiden und Chriftum techt erkennen. Der Teufel aber wolte 5) ber Bebuld und Sanfte, die ben Glauben fturgt. Aber ich hoffe, folde grauliche Lafterung folls balb ein Enbe mit ihnen ) machen; wiewohl wir folch jammerlich Befen und Secten wohl verdient haben, burch un= fer Undankbarkeit und Berfolgung bes Evangelii. und noch Aergers verdienen, das auch kommen wird leiber 7).

Aufs erft, ist diese Secten so fruchtbar, daß sie inwendig eim Jahr funf ober sechs Kopfe hat gewonnen. Der erste war D. Carlstadt mit seim Tuto.

<sup>4) &</sup>quot;bie" fehlt. 5) walte. 6) mit ihnen ein Enbe. ') leiber kom men wirb.

Der ander Hulbrich Zwingel mit seim Significat. Der britte ist Johann Decolampadius mit seiner figura corporis. Der vierte kehret die Ordnung des Texts umb. Der funst ist auf der Bahn, der versetzt die Wort. Der sechst stett noch in der Geburt und mußfelt die Wort. Der siedent wird vielleicht auch eins kommen, und die Karten mengen. Ein iglicher will

bie Meifter werben.

Da siehe, ob uns nicht der Geist Gotts gaugsam warnet vor diesen Secten, die in ihrem Ansang
so sich theilet. Der So sollt dieß Bilde anders wohn
gehören, denn unter die Thiere in Apocalopse (13, 17.),
da auch etliche Thiere sind, die Einen Leib und viel
Aopse haben, gleichwie diese Secten in der Summs Einerlei halten und gleich Ein Leib sind. Aber in.)
Ursachen und Grunden anzuzeigen, hat ein jegliche Rotten ihren Aops 10) und ihre Weise, doch alle uffgericht zu lästern die einige einsame christliche Bahr heit. Wer sich nu nicht stoßet noch warnen läst an dem gräulichen Bilde und Gotts Vermahnunge, der ist wohl werth, daß er gläuben mußte, daß im Socrament nicht allein eitel Brod und Wein wärz, sondern daß es 11) eitel Psisserlinge und Norden wären.

Zum andern pflegt der rechte Geist nicht allein zu meiden widerspenstige Grunde, und <sup>12</sup>) immer einerlei Grund, auch in allen seinen Predigen furzublegen in aller Welt. Denn er ist nit ein Gott der Zwiespältikeit, sondern der Einfältikeit; ja er legt auch beständig Grunde, also, daß je länger man dewider sicht, je sester sie werden und zunehmen. Aber in diesem Thiere geht es anders zu. Der erst Kopf, Carlstadts Tuto, liegt schon, und hat nicht einen Puss mugen halten, daß sie selbst mussen bekennen, er hab gesehlet, und sei der Geist da nicht daheimen gewest; und hilft hie kein Verschonen, daß heilige Leute zuweilen strauchlen im Glauben und Leben,

<sup>8)</sup> fich so iheilen. 9) bie. 10) ihre Ropfe. 11) "es" fehlt. 12) sonbern.

wie es benn wahr ist. Aber Grunde der Lehre zu lezgen, sonderlich so sie neu soll uffgehen, hat er seine Lehrer nie 13) lassen sehlen. Er läßt die Grunde 14) wohl schwach sein, aber doch nicht fallen noch untersliegen, sondern, wie gesagt, zunehmen und obliegen, nicht wie des Carlstadts Tuto gesallen ist und liegt.

Deffelbigen gleichen gehet es bes 3mingels Significat, bas hat auch ben Ropf nieber gehängt und first frei dahin. Denn man kann kein Significat in ber Schrift aufs Est bringen. Und wenn mans ichon etwa aufbrächt, (wie fie nicht konnen,) fo mugen fie es boch nimmermehr aufs Est im Abendmahl bringen, und hat also ber Geift allda auch gefehlet und liegt. Das find zwo große Vermahnunge und Warminge Gotts allen, bie ihn furchten und recht glauben wollen. Man kann ja ben Teufel nirgend fo wohl bei tennen, als bei ber Lugen und Zwiespältis bit im Glauben, und ben Geift Gotte nirgend fo wohl tennen, als bei der Bahrheit. Aber es bilft nt, Die Welt muß und will verfuhret fein; gleichwie: m Arius Zeiten auch bergleichen Lugen wurden funben gur Warnunge, aber boch nichts half.

TO ME WHITE BANK TO THE TARKET

Bum britten, ift biefer Beift gumal ein fluchti= ger ober fcwebenber Beift, ber auf teinem Stud bleibt, wie ich fie beibe in Schriften und Worten berfucht habe. Wenn man von ihn fodert, daß fie blefen Spruch: "Das ift mein Leib", ober berglei= den follen beweisen, daß er auf ihre Meinung und anders, benn die burren naturlichen Wort lauten, ju verftehen fei, fo faben fie ein ander Lieblin an, nach bem fie Wort und Gebanten voll find; fagen baber aus Joh. 6., wie 18) zweierlei Effen fei, geiftlich und leiblich, als wußte das zuvor Riemand; ober loben fich einmal, wie fie frumm find und viel leiden; ober tropen, woau es nuge fei, daß Chriftus Leib und Blut da fein muffe; ober reißen funft etwas herein. baß fie ja auf ben Worten nicht bleiben muffen, fie wurden fonst gefangen: fullen also Blatter und

<sup>13)</sup> nicht. 14) "Grunde" fehlt. 15) bag.

ben, was ich glaube. Bilchs er auch bisher bat la fen ungebiffen und ungefreffen, und fteben mein Grunde dofelbft nach fest und unbewegt. fte fein und mit eim Stude weit uberlegen, bas ift, bağ fie mußig fein und voll Bort ftiden, Die Bell mit Buchern ubereilen und überschutten. Du wohe an, ich balt, bas Spruchwort foll fie auch treffen: Gile brach den Hale, cito fit, cito perit. Doch frie den wir elende Burmer auch herfur, wiber bie gro-Ben Schmager, und befennen unfern Glauben, wider ib ren Frethum, ce helf, was und wo Gott woll. Demnach 2) hab ich bas feine Buchlein Syngramma, von meinen lieben Berrn und Freunden in Some ben gemacht, unter viel auszubreiten nu jum andere male belfen 3) ins Deutsch fodern, und ift mir je langer, je lieber, weil ich sehe, wie fie fich bran vor brechen und ftogen, und nichts ausrichten, bann bet fte ihren Geift vorrathen und an 4) Tag bringen Es ift für ihn blieben, und will für ihn bleiben bann es ift bie Wahrheit, und macht bie Lugen # Schanden. Derhalben beftehle iche eim jeden Chri ften, daß er fich domit rufte im Gewiffen, und fur dem Teufel wiffe zu hüten, bis daß der Gott ber Wahrheit den Sieg gebe. Es muß und will ge ftritten sein; wer do liegt, der liegt, das Wort helf ihm wieder auf, und bewahre die, so nach fiehen; kann ichs, so will ich auch darzu ihun, so viel nie Bott porleibet. Gotte Gnabe fei mit uns allen, und rotte biefe Rotten balb aus. Amen.

# 66) Vermahnung wider die Juden. 1546.

Im 3. 1546, furz vor seinem Ende, hielt Luther zu Gisleben noch vier Bredigten, nämlich am vierten Sonntag nach Epiphanias, am Feste ber Reinigung Maria, am fünsten Sonntag nach Ephiphan n. am St. Matthiastag über bie evange

<sup>2)</sup> W. bennoch. 3) W. geholfen. 4) W. + ben.

schen Texte (G. Band 16, 209 ff.). Der letzten bisser Presigen fügte er obige "Wermahnung wider die Juden" bei. Rife Predigten wurden von Aurifaber unter dem Titel her-

utgegeben :

Bier Predig || ten bes Ehrwirdigen herrn D. || Marint Lathers, zu Giste- || ben vor seinem abschieb || ans bietem eben || gethan. Gebruckt zu Wittemberg || burch hans Lufft, || 1548. Mit Tit. Einf. Am Ende: Gebruckt zu Wit- || temberg 2006. || hand Luft. || 1548. 18 Bog. in 4. (In ber Kon. luiv.-Mibl. zu Erlangen Tr. N. 246.)

# In ben Sammlungen.

Wittenb. IV. 583. — Jen. VIII. 315. — Altenb. VIII. 512. — Beipg. Supplem. 118. — Bald XX. 2630. Bir geben ben Tert nach ubigem Originalbrud.

Rachdem ich nu ein Zeit lang allhie gewesen, mb\_euch gepredigt habe, auch nu anheim muß und villeicht euch nicht mehr predigen möcht, so will ich no hiemit gesegnen, und gebeten haben, das ihr stiffig bei dem Wort bleibet, das euch eure Prediger nd. Pfarrherr von der Gnaden Gottes getreulich ehren, und euch auch gewöhnet zum Beten, daß euch beit vor allen Weisen und Klüglingen behüten wolle, is die Kehre des Evangelii verachten; denn sie oft

viel Schaden gethan und noch thun möchten.

Ubers Andere habt ihr auch noch die Juben im lande, die da großen Schaden thun. Ru wollen bir christlich mit ihnen handeln, und bieten ihnen tfilich ben driftlichen Glauben an, baf fie ben Defam wollen annehmen; ber boch ihr Better ift und on ihrem Fleifch und Blut geboren, und rechter brahams Same, beg fle fich rühmen. Wiewohl ich brge trage, bas judifche Blut fei numehr mafferig nd wild worden. Das follt ihr ihnen erstlich ans eten, daß fie fich ju dem Deffia befehren wollen ib fich taufen laffen, daß man febe, daß es ihnen n Ernft fei: wo nicht, fo wollen wir fie nicht lei-Denn Chriftus gebeut uns, daß wir uns follen ufen laffen und an ihn glauben. Db wir gleich i fo fart nicht gläuben konnen, wie wir wohl folls a. fo tragt bochnebott Gebulb mit uns.

Ru ifts mit ben Juben alfo gethan, bag fie um fern Beren Jefum Chriftum nur taglich laftern anb fcanben. Dieweil fie bas thun, und wir wiffens, fo follen wir es nicht leiben. Denn foll ich ben bei mir leiben, ber meinen Gerrn Chriftum fconbet, laftert und verflucht, fo mache ich mich frembber Gam ben theilhaftig, fo ich boch an meinen eigenen Gin ben gnug habe. Darumb follt ihr Beren fie nicht leiben, fondern fie wegtreiben. 280 fie fich aber be tebren, ihren Bucher laffen und Chriftum annehmen, so wollen wir fie gerne als unfere Brüber balten. Anders wird nichts braus, benn fie machens an groß. Sie find unfere öffentliche Feinde, horen nicht auf unfern herrn Chriftum ju laftern, hethen bie Jung frau Maria eine Bure, Christum ein Burentinb; uns beißen fie Wechselbalge ober Magltalber Und wenn fie uns tonnten alle tobten, fo thaten fie et gerne, und thuns auch oft, sonderlich bie fich ver Merate ausgeben, ob fie gleich fe ju Reifen belfen; benn ber Teufel hilfts boch gulegt verflegein. Gi tonnen fie bie Aerznei auch, fo man in Belfchlat tann, ba man einem eine Gift beibringet, bavon f in einer Stund, in einem Monat, in einem Jaft, ja in zehen oder zwänzig Jahren fterben muß; bit Runft fonnen fie.

Darumb seib unverworren mit ihnen als mit benen, die da nichts anders bei eich thuen, bem daß sie unsern lieben Herrn Jesum Christium gedulich lästern, stehen uns nach Leib, Leben, Ehre und Gut Roch wollen wir die christliche Liebe un ihnen uben, und vor ste bitten, daß sie sich besehren, den Heim annehmen, den sie vor uns billig ehren sollten. Wei cher solchs nicht thun will, da setz es in keinen Zweisel, daß der ein verböster Jüde ist, der nicht ablasse wird, Christum zu lästern, dich auszusungen und (w

er fann) zu töbten.

Darumb bitte ich, wollet euch frembber Sand nicht theilhaftig machen. Ihr habt gnugfam Gol zu bitten, daß er euch gnädig sei und euer Regimen erhalte, wie ich noch täglich bete und bude mich un ter bem Schirm bes Sohns Gottesw Den halte un hre ich fur meinen Herrn, zu dem muß ich laufen ind flieben, wo mich der Teufel, die Sunde oder inder Unglud anficht. Denn er ift mein Schirm, fo weit himmel und Erben ift, und meine Bludhenne, darunter ich frieche vor Gottes Zorn. Darumb fann ich mit ben verftodten Laftern und Schandern biefes lieben Seilands feine Gemeinschaft noch Gebuld haben.

Das hab ich als ein Landfind euch jur Bar= nung wollen fagen gur Lette, daß ihr euch frembder Sinde nicht theilhaftig macht. Denn ich meine es ja gut und treulich, beibe, mit ben herrn und Un= tertbanen. Wollen fich bie Juben gu uns befehren und von ihrer Lafterung und was fie uns fonft ge= than haben, aufhören, fo wollen wir es ihnen gerne vergebon: wo aber nicht, so sollen wir fie auch bei uns nicht bulben noch leiben.

67) Verlegung des Alcoran Bruder Richardi verdeutscht durch D. Mart. Luther (mit einer Borrede und treuen Warnung D. Luthers). 1542.

. Der Berfaffer biefer Schrift, Ricardus ober Ricoldus, ein Dominicaner-Monch, lebte zu Ende bes 13. u. Anfang bes 14. Jahrh. Seine Schrift erschien in lateinischer Sprache 1511 zu Baris, 1520 zu Sevilla, 1607 zu Benedig und wurde von Demetrins Cybonius ins Griechische iberfent. Dr. Enther überfeste fie ine Dentiche, bamit wir He Abichenlichteit bes Turtifden Glaubens erfennen und in mferm Chriftenglauben geftartt werben mochten. Die Schrift felbft laffen wir, wie billig, weg und geben hier blos Luthers Borrebe und treue Warnung.

#### Meltefte Drude.

1) Berlegung || bes Alcoran || Bruber Ricarbi, Pre= || biger Drbens, An- | no 1300. | Berbeubicht burch | D. Dar. En. | Bittemberg. | M. D. XLII. || Auf ber erften Seite bes letten Blattes allein: Gebruckt zu Wittem- | berg: Durch Sans | Lufft. [] M. D. XLII. || 203/4 Bogen in 4. n. 4 Beilen. Der Titel nit einer Einfassung. (In b. k. Univ. Bibl. zu Erlangen.)
2) Eine andere Ausgabe: Berlegung des Alcoran Bruder

Richardi, Prediger Orbens, Anno 1300. Berbeutscht burch D.

Rer. 2n. M. D. XXXXII. 121/4 Bogen in 4. MRt Sit. (Bei Olear. 42. — v. d. Hardt I, 420.)

### In ben Sammlungen.

Bittenb. II. 420. — Jen. VIII. 12. — Altenb. 12. — Leipz. XXI. 657. — Walch XX, 2770. Wirg ben Tert nach bem Originalbrud Nr. 1.

# Martin Luth., D.

Dieg Buch Bruder Richards. Brebiger-Orb confutatio alcoran genannt, hab ich vormals n gelesen, aber nicht glauben konnen, bag vernun Menfchen auf Erben maren, bie ber Teufel f bereden, folch fcanblich Ding ju glauben, und mer gebacht, es mare von ben malfchen Schreil erbichtet, wie fie mit ihrem ewigen Lugen, bem B ju Ehren, alle ihre Siftorien verdächtig gem haben. Inbeg hatte ich gerne ben Alcoran felbs seben, und wunderte mich, wie es zuginge, daß : ben Alcoran nicht längst hatte in die latinische Spr bracht, so doch der Mahmet nu langer denn r hundert Jahr regiert und fo großen Schaden gel hat, doch Riemand fich drumb angenommen, qu fahren, mas Mahmeis Glaube mare: find allein mit gufrieben geweft, bag Mahmet ein Feind d liche Glaubens mare: Aber wo und wie, von C ju Stud, ift nicht laut worben, welche boch ! nothen ift gu wiffen.

Aber ist diese Fasinacht hab ich den Alcoran seinen latinisch, doch sehr ubel verdolmetscht, das noch wünschet einen klärern zu sehen; so viel daraus gemarkt, daß dieser Bruder Richard sein anicht erdichtet, sondern gleich mitstimmet. Und kein falscher Wohn hie sein kann, so ist Bruder chard gewest wohl fur zweihundert Jahren, fast ter Kaiser Alberto dem Ersten, da Dominicus Franciscus Orden nicht alt gewest sind. Dem redet und weiß nichts von Kürken, welche alle vor 200 Jahren haben angesangen zu regieren dieß näheste hundert Jahr (sint König Matthias ten) seher gewachsen sind, daß sie die Saracenen

bei neunhundert Jahren regiert, aufgefressen burch Zelim, dieses Türken Water, Anno 1517, und nu türkisch Reich heißt. Das rede ich barumb, daß ich biesem Bruder Richard gläuben muß, der so lange zwor den Alcoran verlegt hat, so denselben weder zwor noch bis daher bei uns Niemand gesehen hat

und noch undeutlich feben.

Darumb ichs fur nüglich und noth angesehen, bieses Büchlin zu verbeutschen (weil man kein bessers hat), daß doch bei uns Deutschen auch erkannt werde, wie ein schändlicher Glaube des Mahmets Glaube ist, damit wir gestärkt werden in unserm christlichen Glauben. Denn weil der Mahmet Sieg, Glück, Gewalt und Ehre der Welt bekommen durch Gottes Jorn oder Verhängniß, wir Christen aber das Kreuz unsers Herrn tragen und nicht hie auf Erden, sons dem dort in jenem Leben selig sein sollen: so ist der gemeine Mann nach Fleisch und Blut leicht dahin dewegt, da kein Kreuz, sondern eitel Gut und Ehre in diesem Leben schein, dahin auch Mahmet seinen Aleoran richtet.

Summa, wo wir nicht konnen die Saracener und nu mehr die Türken bekehren, doch daß wir wiederumb auch fest und stark bleiben in unserm Glauben, und ms nicht bewegen lassen, daß die Saracenen und Lürken, so viel hundert Jahr eitel Sieg und Glück wider die Christen, wir aber viel Unglücks wider sie gehabt, dis sie der Welt Herrn worden, immer obslegen mit großen Ehren und Gut, wir aber unterzliegen mit großen Schanden und Schaden. Welchs doch nicht geschicht darumb, daß des Mahmets Glaube recht und unser Glaube unrecht sei, wie die blinden Türken pochen; sondern das ist Gottes Weise, sein Volk zu regieren.

Erftlich, daß er sie umb ihrer Sünden willen fraft und unterdrücken läßt, wie der 89. Pfalm fagt, und die Historien der Kinder Ifrael reichlich mit vieslen Exempeln lehren; und S. Petrus 1. Petr. 4., Proverd. 11: Es ist igt solche Zeit, daß Gottes Strafe oder Gericht an dem Hause Gottes anfahen muß. So aber guerft an uns, was wills fur ein Ende wers

ben mit benen, so bem Enangelio Gottes nicht gläuben? Und so ber Gerechte kaum (ober mit Mühe) erhalten wird, wo will ber Gottlose und Sünder erscheinen? Darumb, welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer in guten Werken. Also Jerem. 25.: Siehe, in der Stadt, die nach meinem Ramen genehnet ist, sahe ich an zu plagen, und ihr solltet ungestraft bleiben. Ihr sollt nicht ungestraft bleiben.

Zum andern, so muß Christus Blut vergoffen werden von Anfang ber Welt bis ans Ende, auf baß viel Marterer gen himmel kommen; fintemal nicht allein feiner Beiligen Blut, (welche alles fein Blut heißt,) fondern auch sein eigen personlich Blut hat muffen vergoffen werben. Weh benen, die es vergießen! Diese zwei Stud hat er burch ben Male met getrieben, und treibet fie noch. Denn Dahmet hat die Christen graulicher geplagt, weder alle Tyran. nen, und die Chriften haben folche Strafe wohl ver bienet, da fie fich trenneten mit Regerei und Rotten, viel neuer Lehre, und dazu ärgerlich lebeten in Umdankbarkeit und Verachtung des theuren Bluts Chrift, bamit fie erloset find, und nicht bugeten. Go macht auch der Mahmet viel Marterer, als nie gemacht find, daß er so viel unschüldiger Rinder und sont fromme Christen graulich erwurget.

Aber der größest Jorn gehet uber ihn selbt, daß er von Gott so schredlich verstoßen ist, nicht allein solche Strase und Blutvergießen anzurichten. (welches einem christlichen Herzen noch nicht und sie leiden und zu überwinden.) sondern auch so viel Leute mit sich an Leib und Seele durch seine Lügen verführet in das ewige Berdammniß, wie der Papst auch gethan und noch thut. Das sind die rechten letzen, schrecklichen, gräulichen, ärgerlichsten Plagen, eim Christen schwerlich zu ertragen in seinem Herzen, wie der 89. Pfalm schier wider Gott murret, und spricht: Herr, wie lange willt du dich so gat verbergen, und beinen Grimm wie Fener brennen lassen? Gebenke, wie kurz mein Leben ist, willt denn alle Menschen umbsonst geschaffen haben? Alle

n wir die Türken, Saracenen mit ihrem Mah= affen fahren, als uber bie ber Born Gottes bis Ende kommen ift (wie S. Paulus von den Juagt), und benten, wie wir erhalten werden und lottes Gnaden bleiben mugen, bamit wir nicht em Dahmet verdampt werben, noch uns laffen große Bewalt, Ehre, Sieg, Glud und But ann und loden, noch fein graulich Schwert uns eden. Denn es bezeuget auch diefer Richard, die Mahmetischen nicht zu bekehren find, aus rfache, fie find so hart verstodt, daß fie fast alle B Glaubens Artifel spotten und höhnisch verlachen, irens narrifche von unmüglichen Dingen Gewäsche. Ind wo follt man fie auch können bekehren, fo e gange heilge Schrift beibe Reu und Alt Tent verwerfen, als numehr todt und untüchtig, gefteben Niemand feine Rede noch Difputa= von der heiligen Schrift, ftopfen die Ohren, a und herzen fest zu gegen das felige Buch eiligen Schrift, bleiben auf ihrem Alcoran. Das Born uber allen Born; dafur uns behüte unfer Bater im himmel, burch feinen lieben Sohn n Chrift und feinen Beiligen Beift. Wir wollen ift auch beffer, feinen Born zeitlicher Strafe Hutvergießens leiden, benn mit dem Teufel und u Avostel Mahmet und feinen Beiligen, ben n, die heilige Schrift verläugnen, und ewiglich rem Sieg, Glud, Gewalt, Ehre und Gut in wigen Born Gottes fallen. Der Berr ift mein r (fpricht bas schone Confitemini,) und ich will Luft feben an meinen Feinden. Der Berr ift iir, barumb furchte ich mich nicht, was konnen Renichen thun? Amen.

> (Treue Warnung.) Mart. Luther. 1)

Boblan, das ist ja ein schändlich Gesetze, das bekennet, es sei nicht alles mahr, was drinnen, sondern, wie im neunten Kapitel gehort, be-

<sup>&</sup>quot;Rart. Luther" fehlt.

fennet Mahmet felbs, bag unter feinen awolftaufenb Worten allein breitausend mabr find, die andern neuntaufend alle erlogen. Das ift ja ein freier Tenfel, ber ohn alle Engelslarve in feiner eigen Geftalt öffentlich daher rühmet, wo er etwas lehret, ba foll bas vierte Theil mahr fein, und brei Theil erlogen; fo ifts gewißlich alles erlogen, auch bas vierte Thet,

wenns gleich fur fich wahr ware.

Denn beg 2) wird mich (acht auch wohl feinen vernünftigen Menschen) Riemand bereben ewiglich, daß ein Denfch (fo er anders ein Menfch ift, ba bei Bernunft ift) follt mit Ernft glauben tonnen einem Buch ober Schrift, bavon er gewiß mare, baf ein Theil (schweige benn brei Theil) erlogen war dazu nicht wiffen mußte, welchs unterschiedlich mahr ober nicht mahr mare, und alfo im Sad taufen mußte, oder brei Loth Gift unter einem Loth Buder gemifcht effen ober trinten follt.

Riemand (fage ich noch einmal) wird michs be reben, bag ein vernunftig Menfch folch Buch eraft lich annehmen und glauben tonne. Denn es ift um muglich, daß ein menschlich Berg, ja auch ber Leufel felbe einer Lugen glauben tonne, ich rebe, mit Eraf Denn ber Teufel weiß felbs mohl, bas feine Lügen Lügen find, und kann fie felbs nicht fur Bahrheit halten, fo menig als alle feine Rinder, Die heimlich ober öffentlich lugen, bei fich felbe glauben tonnen, daß ihre Lugen Bahrheit fei, ja fie wiffen und wollen, daß es Lugen fein follen.

Wo nu die Turfen oder Saracenen foldem Buch bes Mahmets, bem Alcoran, mit Ernft glauben, fo find fie nicht werth, daß fie Menfchen heißen, als Die gemeiner menschlichen Bernunft beraubt, lanter Ummenschen, Stein und Rlog worden find. Sind fie aber Menschen und bei Bernunft, und glauben gleichwohl dem Alcoran wiffentlich und williglich: fo ist Niemand an ihrem Berdammniß schulbig, benn fte sclbe. Denn ihr Meifter, Mahmet, bagu ber Teufel auch, haben fich fein vermahret, und find an jener

<sup>2)</sup> es.

Berdammniß redlich entschüldigt fur Gott und aller Belt, weil sie öffentlich bekennen, daß sie Lügen lehten wollen.

Wenn mein Pfarrherr mir also predigte: Hörest du es, ich will igt eine Predigte thun, ba sollen drei Theil Lügen, und das vierte Theil wahr sein, dazu mit nicht unterschiede, welchs die drei Theil oder das vierte Theil wäre, ich aber gleichwohl das Feld hinein alles gläubte: Lieber, sage mir, mit was Schein wollt ich solchen Pfarrherr am jungsten Gericht verstlagen, daß er mich betrogen hätte? Er wurde mir antworten (ber Teusel selbs auch): Ich habe dich nicht betrogen, sondern du selbst, ich warnete dich, daß ich dir lügen wollte, und du wolltest die Lügen baben.

Wo dem nu so ware, so müßten die Aurken oder Rahmetisten solche Leute sein, die sich mit dem Teussel verbinden, verpstichten und verschreiben, daß er ihnen solle beistehen, helsen und rathen, was sie gerne hätten, wie derselben allezeit gewest und noch sind, auch große Fürsten und Herrn. Denn dieselbigen dürsen auch Riemand ihr Verdammniß Schuld geben, ohn ihnen selbs. Der Teusel ist hierin unschüldig, sie wollens so haben. Und ist gleichwohl zu sehen aus diesem Büchlin Richardi, daß der Mahmet sampt seinen Gesellen auch ein solcher Ebentheurer ) gewest sein, wie denn bei den Arabern, seinen Landseleuten, solche Schwarzkunst allezeit gewest und noch heutiges Tages ist.

Und wo die Türken des Gesindes waren, so hatten die Christen (sonderlich mit Harnisch und Baffen) schwer kriegen wider fie. Denn wider den Teufel mit Eisen kriegen, ift nichts und verloren Ding, man mußt zuvor durch rechten Glauben und ernstem Bater unser den Teufel, ihren Gott, aus dem Felde schlahen, und Gott mit seinen Engeln zu

uns bringen.

Ru, ich will dießmal feten, (boch jenes unbegesten,) daß die Turfen jum Theil auch Menschen sein,

<sup>3)</sup> folch Chentheur.

und dem Alcoran nicht gläuben, wie Richardus auch zeugt, daß viel unter ihnen find, die dem Alcoran nichts gläuben: Denn auch unfer Medici und Aftronomi viel der Saracenen Bücher haben, als Avicennam, Mesue, Hali, Albumasar, Alfraganus ze., die freilich Menschen gewest, und dem Alcoran nichts gegläubt, sondern der Vernunft gesosget haben, wit Plato, Cicero und dergleichen Philosophi. Solche Leute, achte ich, sind uber den Secten irre worden, und haben weder Jüden noch Christen noch Saracen sein wollen, und sich 4) der Vernunft und Philosophia

phia achalten.

Darnach, ber ander Haufe, die weder dieß noch das gläuben, sind zugeschlagen (wie sie noch thun) umb des großen Glück, Siegs, Guts, Ehre, welt liche, fleischliche Herrlichkeit und Lust willen, die nicht fragen, was recht oder unrecht, Gott oder Teusel lehren, sondern weil da Glück ist, slugs schließen, Gott musse da sein, des Gaben solchs alles ist, und wo er nicht ihr gnädiger Gott wäre, würde er solch nicht geben. Also muß denn recht sein, was sie gläuben, und ob sie gleich wissen, daß sie viel Lägen gläuben, so wirds Gott alles lassen gut sein, der ihnen indes so viel gibt, so hilft, so segenet, so hebt, daß sie fur großem Glück trunken worden, und betwenen ersossen, nicht achten, wo sie daheimen sind.

Des nimm ein Erempel von den Unfern, so Christen und heilige Kirche sein wollen: die wissen und bekennen frei, es sei Gottes Gebot, Wort und die Wahrheif, das sie hören, und dagegen falsch und unrecht, was sie gläuben. Aber ihr Herz ist and berswo daheime, als bei dem Mammon, zeitlich derswo daheime, als bei dem Mammon, zeitlich dewalt, Ehre und Lust, daß sie wissentlich und muthwilliglich die erkannte und bekannte Wahrheit verachten und verfolgen, zu vertheidigen ihre öffentliche und erkannte Abgötterei, Lügen und Unrecht. Und der Pobel, so täglich Gottes Gebot höret, daß Ehebruch, Raub, Diebstahl, Geiz, Wucher, Fluchen, Gott versachten 2c. große Sünde sei, lachet und spottet beibe

<sup>4) †</sup> nach. 5) Mammon zeitlicher.

er Prediger und Gottes in feinen Geboten. Und ft bie Summa, wo der große Gott Mammon mach= ig ift, ba glaubt und thut Jedermann, mas er will; und was er also glauben und thun will, bas muß recht fein, ungeacht, daß fein Bewiffen ihn viel eines andern berichtet und vermahnet. Und, das noch wohl ärger ift, viel find, die fich mit bem Teufel verbin= den, und wissen, daß es ber Teufel sei, und ver= trauen ihm. Denn fie ertennen, daß er ein Morder und Lugener ift. Diefe alle werben ja nicht fagen tonnen am jungsten Tag, daß fie vom Teufel betro-

gen find. Beil nu folche beibes bei une und unter une Chriften gemeiniglich geschicht, und der größest Saufe wider Gottes Gebot ungehorfam, bem Dammon, ja bem Teufel wiffentlich dienen: mas follts benn groß m vermundern fein, ob die Turfen, fo Gottes Gebot und Wort nicht haben, dazu im Mammon und foldem großen Glud erfoffen, öffentlichen erfannten Rigen glauben, ober boch jum wenigften fur unichabliche Lugen halten, weil Gott ihnen fo nahe ift, und so hochlich fie ehret mit Steg und Reichthum, Glück und mas fie wollen? Sie benken nicht, wie Gott folde große Buter, Berrichaft und Ehre gemeiniglich den ärgesten Buben gibt, auch die ganze Welt dem Teufel gibt, daß er der Welt Fürst heißt.

Benn nu folche zwei Turtenheer gegen an= ber gogen, eines, bas mahmetisch heißt, bas anber, bas fich chriftlich heißt: Lieber, gib unferm herrn Gott guten Rath, (wo ere fonft nicht wußte,) welchen Turfen er folle helfen und Glud 3d, fur ber geringften Rathgeber einer. vollt ihm rathen, er folle ben mahmetischen Türken Blud geben wider die driftlichen Turten, wie er bis= ier, ohn unsern Rath, auch wider unser Rlage und Bitte, bennoch gethan hat. Urfache ift bie, bag bie Rahmetischen Zurten haben Gottes Wort nicht, noch Brediger beffelben, find grobe ) unflathige Sau, siffen nicht, mas fie leben ober glauben; hatten fie

<sup>6) †</sup> unb.

aber Brebiger göttlichs Worts, möchten fie vie ja boch etliche, aus Sauen Menschen werben. unser driftliche Turken haben Gottes Wort un biger, wollens gleichwohl nicht hören, und 1 aus Menschen eitel Sau, schänden bazu ben ! Christi, daß sie fich Christen und christich zi und boch ärger Turken sind, benn jene, die fich

metisch und nicht driftlich rubmen.

Stem, bas ift auch ein feber feines (wer fein beifen foll, fo ber Teufel felbe nicht bo machen tann,) bei ben Saracenen ober Turfer fte nicht allein folden Lugen glauben, ober gu nigften boch nicht fich bafur furchten, fonder nicht wiffen, obe diefelbigen lugen, ober w Meifter folder Lugen find. Denn wie broben 9 im 13. Rapitel fagt, haben fie fo mancherlei A gehabt, etliche verbrannt, etliche geflict, etlic flumpelt und verhumpelt, baß fle felbe nicht ! welche ber rechte Alcoran ober bas rechte Sag fei. Daß ce fiebet, ale hab ber Mahmet vi etwas geftellet, barnach feien fo viel Meifter tommen, ba einer bieg, ber anber bas bran mert, ab = und jugefest, nach eines jedern I daß ber Rame Mahmet allein bran beflieben i ber igige Alcoran (fo ju reben) aus Billtobt mit Bewalt muß ber rechte Alcoran beißen.

Und zwar ists nicht viel besser bei uns C auch gangen. Denn da sind so viel Lügen i sern Alcoranen, Decretalen, Lügenden, Summ unzähligen Büchern, da doch Riemand weiß, sie kommen, wenn sie angesangen, wer die I seien. Denn man heuts Tages nicht recht er kann, wer die Meister gewest sind des Gräueld die eine Gestalt des heiligen Sacraments av Kirchen gethan ist; item, wer der heiligen Lüg. S. Christoph, Georg, Barbara, Katherin, Lund der ohn Zahl, mit ihren Wundern aust wer das Meßopser, Fegseur, Ablaß erstlich er und dergleichen Abgötterei ohn Maße erstlich fangen habe. Roch, da sie in Gewohnheit kound in Bücher geschrieben, mussen sie der he

irchen Artifel heißen, und alle die Reger sein, die

tan ameifeln ober bamiber gläuben.

Und der Bapft mit Gewalt alles vertheibigt, ba ine Bochgelahrten, auch 1) Cardinale, fich ruffeln nd bruften mit bem Spruch in ihren Rechten: Non otest omnium ratio reddi, unangesehen, bag Gott er Beilige Beift burch seinen heiligen Apostel S. Beter uns heißt, wir follen Jedermann bereit fein intwort, Grund und Urfache unfers Glaubens ju ichen (1. Betr. 3, 15.) und G. Paulus feinen Juner Timotheum lehret, er folle miffen, von wem ers elernt habe (2. Tim. 3, 14.). Soll ein Chriften licht wiffen, von wem ers hat, noch warumb er fo laube, mas barf man benn Gott ober feiner heiligen 3drift?

Aber Gott hat seinen legten endlichen Rorn dio laffen geben, bag ber Teufet all fein Bermugen mb Bosheit hat follen ausschutten, bis er nichts nehr noch argers hat konnen thun, nämlich, daß er vort gegen Morgen burch Mahmets Regiment, und nie gegen Abend burchs Papfts Regiment, eitel mismiliche und auch ber Bernunft begreifliche Lugen eftiftet, und dazu zum Uberspott und Uberhohen uns ucht werth geacht, daß wir die Meifter folder Lugen viffen noch anzeigen funnten. Go foll Gott ftrafen. o hats verdienet unfer undankbar, verfluchts Befen, ur das Blut, bas fein lieber Sohn, und ju verfühun und zu erlofen, vergoffen hat. Ah, herr Gott, tete, feufge, fchreie boch, wer beten, scufgen, fchreien ann, daß der Born einmal, wie Daniel fagt, ein Inde nehme, Amen. (Dan. 11, 36.)

Aber was ich hierin schreibe, thue ich barumb, b dieß Büchlin möchte durch den Druck oder burch ie Brediger fur die kommen, so wider ben Türken reiten, ober bereit unter bem Turfen fein muffen ber noch tommen müßten, daß fie boch fich des Dab= ets Glauben erwehren mugen, wo fie ja nicht fich ines Schwerts erwehren funnten, fonberlich bie,

<sup>7) +</sup> bie.

so bennoch gern auch nach biesem Leben sells wollten. Denn ich ganz und gar verzwei an denen, so wider den Türken kriegen wol doch mit Lästern, Unzucht und allerlei Marger sind, weder die Türken selbs, als der daß Gott nicht wird noch kann Glück gel

folche Leute follen fur une friegen.

Es wird an benen liegen, die da bufich bessern, Gottes Wort und seine Sacrame fur Gott sich demuthigen und herzlich beter sich Gott erweichen lasse und seine Engel im Felde halte ). Sonst iste verloren, unt Strafe uber uns gehen, es sei biese oder ein Denn Gott kanns nicht länger leiden, wie aepredigt, und die Vernunft bekennen muß.

So foll das auch einen frommen Chr wohl auch einen ehrbarn beidnischen Mann daß so gar feine Bucht ober ehelicher Stani Mahmetiften, fondern eitel frei Burenleber Denn wer nach Mahmets Gefck so viel nimpt als er will, verstößet fie wieber, und 1 wieder, so oft er will, oder vertäuft fie zc. fein Chemann, fondern ein rechter Burnmi wilder Hurnjager. Denn so hat Gott nicht ber geschaffen noch zu halten geordent, wie uber die Vernunft auch Mose und bas Evi lehren. Darumb find folche Mahmetiften eit finder und hurnvoll, gleichwie Sunbe u Bochzeit haben, ba feine Che noch Schein fein fann. Und fein Bunder ift, bag ju freien ) Sauleben die muften wilden Le haben, und viel gern Türken werben.

Daß fie aber daneben sonst viel streng nung halten, als Gehorsam im Kriege, scharf im Regiment, und viel beten, und desgleich ist eitel Schein und hilft nichts. Siehe an i der 10), Mordbrenner Junft, und andere ver Gesellschaft der Berräther und Ubelthäter, unter ander so getreu find, Eid und Gelubb

<sup>8)</sup> halten. 9) frechen. 10) † Berrather.

en, so verschwiegen, so gehorsam, so fleißig, so wader, o liftig, fo furfichtig find, fo viel leiden und mogen Schaden zu thun, daß fein Furft noch Gerr bei feisnen Unterthanen (ohn bei feher wenigen) besgleichen findet. Und ware gar ein felig Regiment, wo bie Unterthanen alle fo treu, fo fleißig, fo wacker, fo ge= horsam maren, Guts zu thun, ale die Mörder, Berrather, Mordbrenner, Teufelerotten unter nander find, Bofes zu thun. Denn Bofes zu thun und bem Teufel zu dienen, ift das fündliche Fleisch willig und geneigt, halt gern Glauben und Behorfam, aber Guts au thun, wills nirgend fort. Gleichwie eine Chehure viel treuer und gehorsamer iff, auch viel mehr thut und leidet umb des Ehebrechers willen, benn umb ihres Mannes und Kinder willen. Bieberumb der Chebrecher auch also, nach dem Spruch= wort: Des Teufels Marterer leiden mehr, benn Chrifus Marterer, und die Golle muß faurer verbienet werben, denn der Simmel.

So beten sie auch viel, wie die Ehehur Proverb. 7. thut, geben und opfern viel. Singen doch unsere Straußenräuber also: Bon erst so wollen wir loben Raria, die reine Magd, und S. George muß Rotteneister sein. Und was darfs viel sagen? Bo ist nehr Betens und Gottesdiensts je gehöret, denn bei ven abgöttischen Heiden, bei den salsschen Propheten Wolf Israel, und bei den Geistlichen im Papstehum? Und ist doch all ihr Gebet auf einen Hausen icht werth eines Buchstaben noch Titel im Bater mser, ja, wie der 109. Psal. sagt, eitel Sunde, und Ratth. 23. zwiefältig verdampt, als ein großer Mißerauch göttlichs Namens, denn was nicht gehet aus

em Glauben, bas ift Sunde. Rom. 14.

Aus dem allen mügen wir Christen sehen, welch in grausamer, schrecklicher, unmeßlicher Jorn Gottes angen ist über die undankbarn Welt, so das Evanselium Gottes veracht hat. Dort, gegen Morgen, at er verhänget, daß die Bestia, der schändliche Rahmet, hat die Welt verführet und zeplagt; hie, egen Abend, hat er den falschen Propheten, den eidigen Papst, lassen auskommen, der die Welt viel

fubtiler betrogen und zemartert hat, auf baß bie, so bort den Sohn Gottes nicht haben wollen hören, ben Sohn des Teufels, den Mahmet, hören mußten, und die, so hie dem Heiligen Geist nicht haben wollen gehorchen, dem bosen Geist im Papst gehorchen

mußten.

Doch hat seine grundlose Barmherzigkeit, seine liebe Kirche zu erhalten, solchen gräulichen Jorn also gemäßigt, daß der schändliche Mahmet hat Riemand können betrügen, ohn wer selber muthwilliglich hat wollen betrogen sein. Denn er hat seine Lügen so grob und greislich muffen darthun und sein Besen so säussch und viehisch muffen anrichten, (wie droben gehort,) daß kein vernünftig Mensch schwisten) ihm hat können gläuben noch sein Furnehmen billigen.

Hie bei uns hat er im Papsithumb gewaltiglich und gnädiglich die heilige Schrift, den Tert des Evangelii und die Sacrament erhalten, in öffentlichem Brauch und in den Airchen, daß die verführeten Auserwähleten zulegt in der Noth, oder an ihrem Ende, haben können zurechte kommen, und den Herrn und Heiland in seinem Wort und Sacrament ergreifen, wie S. Bernhard und seines Gleichen vie

len geschehen.

Und ich halt ben Mahmet nicht fur ben Ende chrift: er machts zu grob, und hat einen kenntlichen schwarzen Teufel, ber weber Glauben noch Bernunst betrügen kann, und ist wie ein Heibe, der von außen die Christenheit verfolget, wie die Römer und andere Heiden gethan haben. Denn wie kann der einen Christen betrügen, der die heilige Schrift, beide Reu und Alt Testament, verwirft, die Taufe, Sacrament, Schlüssel oder Bergebung der Sünden, Bater unser, Glauben, zehen Gebot, auch den Chestand fur nichts hält, und eitel Mord und Unzucht lehret?

Aber der Papst bei uns ist der rechte Endechrift, der hat den hohen, subtilen, schönen, gleißenden Tenfel, der sist inwendig in der Christenheit, läßt die beilige Schrift, Taufe, Sacrament, Schlüffel, Kate-Bemum, den Chestand bleiben; wie S. Paulus sagt,

fixe, (das ift, regiere) im Tempel Gottes (2. Theff. 4.), das ift, in der Kirchen oder Christenheit, mlich in solchem Bolk, das getauft, das Sacrament, e Schlässel, die heilige Schrift und Gottes Wort it, und doch so meisterlich regiert, daß er darneben ine Orectal, seinen Alcoran, seine Menschenkere so uber Gottes Wort erhebt, daß den Christen die sufe, Sacrament, Schlüssel, Gebet, Evangelium id Christus selbs nichts mehr nüge sind, sondern urch eigen Werk selig zu werden gläuben müssen. wrauf alle Stift, Klöster und all sein Regiment richt ist.

Dieser Teusel betreugt nicht biejenigen, so muthstiglich betrogen sein wollen, wie unter bem Mahset, sondern die, so nicht gern betrogen sein wollen, i die Auserwähleten Gottes Matth. 24. Denn er wet diese Ramen alle, Gott, Christus, Gottes sohn, Heiliger Geist, Kirche, Taufe, Sacrament, was die haben bei Christen gläuben und lehren, und ist der Mahmet verwirft; und stößet doch unter ichen Namen und Schein die Bahrheit zu Boden, und seinen Moran, wie S. Paulus sagt: Speciem ietatis habentes, virtutem eius abnegantes. (2. Tim.

, 5.)

Auch so rühmet Mahmet, er thu kein Zeichen; ber Christus und Paulus weistagen, daß der Papst Tempel Gottes sigen solle, sich fur Gott ausgesm, und viel falscher Zeichen und Wunder thun. Ratth. 34, 15. 24. 2. Thes. 2, 4.) Willt du wissn, welchs diese Wunder sind, so liese der Heiligen, r Münche, der Wallfahrten, der Messen, und dereichen Legenden, so wirst du wohl sehen, was falze Zeichen sind, und was die Poltergeister und kallfahrtsteusel, Heiligendienst oder Anrusen sur lunder in der Christenheit in allen Winkeln gethan den. Wiewohl zuweilen etliche erdichtet sind, und pristus außer solchen Zeichen bei den Seinen auch ne rechte Zeichen durch rechter Christen Gebet bezisset hat.

Und fiehe, wie der grobe Teufel dort, und der itile Teufel hie, das Spiel mit dem Cheftande gefartet haben. Der grobe unstäthige Mahmet nalle Weiber, und hat doch feins. Der keusche Animpt kein Weib, und hat doch alle Weiber. Sas nicht seltsame Sachen? Der kein Weib hat, hat alle Weiber; der alle Weiber hat, hat kei Wie gehet das zu? Also gehets zu: der un schampt unstäthige Mahmet führt keinen Schein Reuscheit, nimpt Weiber (wie ein Hurntreiber), viel er will; darumb hat er keine eheliche, und lauch nicht eine eheliche haben, und ist also ohn koder in keinem Chestand.

Der lilienweiße, keuscher, schamhaftiger, zu ger; heiliger Bater, der Papst, die zarte Jungf schaft, führet den Schein der Reuscheit, und will nicht mit Gott und Ehren ein Cheweib haben; wie viel Weiber er sonst nehme, nicht allein Higondern auch Chefrauen und Jungfrauen: da san seine Cardinalat, Bisthum, Stift, Curtisan, ster, Pfarrer, Prediger, Caplan, Schulmeister, sein ganzen Körper; ohn was noch der unzähl

Lafter find, die man nicht nennen thar.

Was andere Stück sind, als Word und Choffart, will ich ist nicht zählen; sonst würde hi der Papst auch den Mahmet weit übertreffen. Ter wohl so viel Krieg, Mord, Blutvergießen u den Königen gestiftet, so groß Gut, Land und ! geraubt, gestohlen, geplündert und ohn Unterlaß schunden hat, auch solche Hoffart über alle Kögetrieben, und das alles unter Christus Namen Lästerlichst, daß Mahmet möchte fur der Welt seilig gegen ihm sein.

Sollen wir nu Glück haben wider den Mah ben äußerlichen Feind der Christenheit, so we wir zuvor müssen dem inwendigen Feinde, den E christ mit seinem Teufel 11), absagen durch rechtf sene Buße, und uns zu unserm Gerrn und Heil Jesu Christo mit rechtem Ernst und einfältigem zen kehren, damit wir recht und mit Wahrheit können, und also der Erhörung gewiß sein mi

<sup>11)</sup> feinen Teufeln.

Sonst werden wir Glud haben wie unser Borfahren: bie haben so lange gestritten wider den Mahmet, bis er ist 12) aus dem spröden Mörderwinkel Arabia kommen, und bei vierhundert deutscher Meile Wegs Land gewonnen, an unser Thur ist klopft, und beut

uns Tros auf unfer Miften.

Bohlan, Gott gebe uns seine Gnade, und strase beibe, Papst und Mahmet sampt ihren Teuseln. Ich habe das Meine gethan, als ein treuer Prophet und Prediger. Wer nicht hören will, der mags lassen. Ich bin entschüldigt, ist, fort an jenem Tage und in Ewigkeit. Die aber gläuben, werden mirs hie und dort danken. Denn sie sinds, (wo Gott Glück geben wird,) die es umb Gott mit Gläuben, Beten und Dulben verdienen, und das Beste thun werden. Das helse ihn Gott, der barmherzige Vater, durch seinen lieben Sohn Jesum Christ, mit dem Heiligen Seift, gelobt in Ewigkeit. Amen.

68) Lutheri Urtheil über ein gebornes Kind, welches ein Zwilling war, mit zusammengewachs senen Leibern, die sich einander umflengen.

(Bei Balch XXI. 1576. Dieses und bie folgenden Stude bis k. 77. bezeichnet Balch als noch ungebruckt, giebt aber nicht au, woher er sie hat.)

Es ist ohn Zweifel, daß solche Wunder nichts Sutes deuten, wie ihr stets anzeiget. Es siehet das Kind gleich der gegenseitigen Liebe, die sich mit einsander herzen, und gerne ein Leib wären. Aber da es anfängt in die Welt zu kommen, ist halb todt, sirbet ganz und gar. Also wollte unser Evangelium gern den Glauben ins Werf und Liebe bringen. Aber es will nicht fort, und ist die Liebe todt, stirbet und bleibet todt, wird der Glaube vergeblich gesäet und empfangen. Der Geiz und der Welt andre Stücke,

<sup>12) &</sup>quot;ift" fehlt.

das Johannes nennet Augenluft, regieret zu fte Und da also die Bosheit zunimpt: erkaltet und sti die Liebe fast bei allen, nicht bei vielen allein.

# 69) Lutheri Schrift wiber bie Bigamie.

Fragment.

#### (Bei Balch XXI. 1577.)

3d hatte mir vorgenommen, bas schändlu Buchlein Rebulonis Tulrichi ju verachten, und 1 Stillschweigen laffen verantwortet fein, wie ich v andern bofen giftigen Buchern als Schmibs, Rodfe Biezels zc. gethan, welche allzumal ohn meine M wort untergangen find, die vielleicht, wo ich die Be Muhe und Gebanten an fie gewandt hatte, nicht schändlich wären verschwunden. Aber weil mir t der Unfern keine Ruhe laffen, und mit Briefen w überschütten, als wurde durch mein Stillschweis bes Rarren Schrift ein Ansehen gewinnen, muß etwas thun und mich ein wenig horen laffen, g wenigsten mas meine Meinung bierinnen fei, wie jenen bofen Buchern auch mit wenig Worten gea wortet. Denn auf alles unnüge Gefdwäg bes lo Rarren ju antworten mare immer Schabe, beibe bie Zeit und Mube. Bu bem ba ich gebacht, fol lofe Argumente ober Grunde fonnen leichtlich t andern, die mußiger find, umgestoßen werden, n ber Narr bes Buches Meister selber will, fühlet, n genugsam zu verstehen giebt, daß ers nicht für wisse Wahrheit ober Recht hält, was er schreit und wohl besorget hat, daß ein Weib mehr de genug antworten fonnte.

Daß bem also sei, das merke dabei. Elich, wo der Rebulo der Sachen gewiß ift, und hatte wissen als recht und für recht öffentlich zu breten oder zu verantworten, würde er das Licht wigescheuet, sondern seinen rechten Namen frei an lag gegeben haben. Run er aber ein Kind der R

erniß und blinder Schleicher unter falfchen Ramen aber freucht, und will ein Riemand fein, ber mit efabrlichen Reden und lofen Grunden den Bobel erfuchet, obs geriethe ober nicht, bag er eine Zwid= nühle hatte, und fagen möchte, ja, nein, barnach fich ber Wind richten wurde; so ists gewißlich fein guter Geift, sondern der leidige Teufel selbft, ein Fürst ber Finfterniß. Und hat fich der Meifter eben in Diefem Stude felbst in seiner Klugheit beschmiffen, und fich sampt seinem Buche und allein verdampt, bag man beshalben bieß Buch billig foll verdammen, als bas fc felber im Titel ein Buch ber Finfterniß angiebt. Denn fo fpricht Chriftus unfer Berr felber Job. 3 .: Ber Arges thut, der haffet bas Licht; wer die Bahr= beit thut, ber tompt an bas Licht, und sonderlich ber, o jemand öffentlich will lehren, bag man wiffe, wer und woher es fomme. Wiewohl biemit Christus nicht will verdammet haben, was Könige, Fürsten, Herren heimlich in Rathen handeln, ob fic bas nicht offen= baren. Auch nicht was man beichtweise handelt, ja nuch nicht was Mann und Beib im Chebette mit einander reben; wie ich einmal höret von einer ehr= liden Matrone ihren Mann ftrafen, ber aus bem Chebette wollte schwagen: Cherede, (sprach fie.) Richtrebe, Beichtrebe, heimliche Ratherebe foll man soweigen, und find barnach nicht falsch, ob fie nicht in bas Licht tommen, benn Gott will fie alleine wisin, bavon jest nicht Zeit ift zu reben. So ift auch m Bapfithum die Sage allezeit blieben: wer die Beicht nachfaget, bem follte man die Zunge hinten um Salfe beraus reißen.

Solches muß ich sagen, nicht dem Meister kebulo, sondern dem Teufel zuwider, der vielleicht iesen Spruch Christi unsers Herrn damit stopsen vollte, daß viel Dinges muß heimlich bleiben, das doch echt und wahrhaftig ist; darum mag er auch seinen tamen heimlich halten ze. Non est simile frater. Ber öffentlich lehren will, und öffentliche Sachen andeln, der soll seine Person auch öffentlich dareellen, und nicht wie Heinz Mordbrenner, Meinz nd ihre Gesellen Feuer heimlich anlegen und dare

nach fagen: ich heiße Riemand oder Nebulo Tulishius. Rein, Frater, bas thuts nicht, sonbern ex ore et facto tuo judicaberis, und hast bich selber mit beinem Buche verbammt, burch bein verzagtes Gewissen gezwungen, einen falschen erbichteten Meuchelnamen

aufs Buch zu fegen.

Das andre Bubenstüd ist, daß er einsühret bas Exempel der Näter und etlicher Könige, so er boch selber wohl weiß, daß solches nichts zur Sackethut, denn er nicht der erste noch alleine ist, der solche Exempel und Historien gelesen habe, und doch niemand jemals funden ist, der sich barauf gegrümdet hätte, solche Sachen zu lehren, ohne dieser Aufrichus alleine und der erste. So haben wir die der seigt und nicht angehet, und kein Recht mehr ist, und nicht die Exempel der Geschichte der Heiligen, viel weniger der Könige, sondern Gottes Gebot und ihren Glauben soll man ansehen, wie Hebr. 11. saget: Sehet ihren Ausgang an und folget ihrem Glauben, (sprecht nicht) folget ihren Geschichten.

Und fage mir, was hat wohl ein folder bojer Geift und falfcher Meister verdienet, ber bie Leute und arme Gewissen verführet, und ihres Berberbens in die Faust lachet? Wohlan, bu schändlicher Rebulo, bu ringest nach Schaben, die hat dir Gott bereitet

auf deinen Ropf.

Das britte und ärgste Stück ist, daß er bie Sprüche 1. Mos. 11. Matth. 19. und andre mehr so unverschämt und schalklich deutet, und wissentlich, muthwilliglich verkehret, da er wohl weiß, daß seine Deutung ein Dreck ist. Welches mich auss Aller höchste auf den Buben verdreußt. Und merke wohl, daß er ist weg von den übrigen Dornen und Dissteln. die und etwa die schönen Rosen trugen wider das Sacrament, Tause und Erbsünde, und andere mehr christlicher Lehrartikel, da sie die Schrift auch eben also deuten auf ihre lästerliche Jrrthümer, unangesehen ihr eigen Gewissen, das sie selbst überzeuget, es wäre ihr Glossiern eitel Dreck. Roch ehe sie wollen der bekannten Wahrheit weichen, wollten sie viel lies

r die armen Leute mit sich zur Höllen führen. Also ill dieser Rebulo die Leute betrügen mit Worten, arauf er selbst nicht bauen würde, das weiß ich, wo

t anders bei Bernunft mare.

Bulett bekennet er selbst, daß er nichts schließen volle, sondern weiter nachdenken, und dann reden. Da drehet sich der Meuchler aus, so er sich lässet sinken, er habe das Feuer angelegt und den Schaen gethan. Sind das treue fromme Lehrer, die Bewissen zu unterrichten: so ist Heinz, Meinz, Papst mo alle Teusel auch fromme Gesellen. Ich muß nicht wissen, wer dieser oder diese Meister sind, und thue meinen Bahn auch nicht dargeben, wiewohl der Stank mir stark in die Rase gehet. Käme er aber an den Tag, so möchte er mich saulen alten Schreisber erwecken, daß ich ihm meine Feder auf dem Kopf unstese, und mit meiner Dinte seine Rase färbete, wie ers verdienet hat. Doch Gott hat ihn sunden,

wie er seines gleichen bisher auch funden.

Ber nun begehret mein Urtheil über dieß Buch, ber hore ju. Alfo fpricht Doctor Martinus aber bas Buch Reobuli: wer biefem Buben und Buche folget, und darauf mehr benn eine Chefrau nimpt, und will, daß es ein Recht fein foll, bem gesegne der Teufel das Bad im Abgrund der höllen, Amen. Das weiß ich wohl, Gott Lob, zu ethalten, und wenn es eitel Neobulos Nebulones Zulriche, fampt eitel Teufel fcneiet ein gang Sahr lang. Man foll mir fein Recht baraus machen, bas will ich wohl vermahren. Biel weniger foll man mir bas ein Recht machen, daß ein Mann fich von fei= nem Beibe scheiden moge mit Recht, (wo fie fich nicht felber zuvor durch öffentlichen Chebruch gefchei= bet hat) welches diefer Bube auch gerne wollte lehren. Daß ich aber auch von der Sache ein wenia

rde, da er die Bäter auch von der Sache ein wenig rde, da er die Bäter aus Mose einsühret, hab ich roben gesaget, es hilft nichts. Moses ist todt. Lassets iber gleich sein, daß es bei den Bätern und Mose in Recht gewesen wäre, als nimmermehr kann beviesen werden, so hatten sie da Gottes Wort, das inen zuließ, das haben wir nicht; und wiewohl den Juben zugelaffen und gebuldet ward von Gott, bas boch Gott felbst für unrecht hielte, als die Eiferwasser ben Heiben abwuchern, ben Feind hassen, und den Scheicebrief, welchen insonderheit Christus Matth. 19. öffentlich verdammet, und beutet Mosts Geses, es sti nicht recht gewesen, sondern eine dispensatio, eine Berhängnis, darzu nicht für die Schwachen und Rothdürftigen, sondern für die harten, störrigen, much willigen Schälfe. Run ist gar ein groß Untersched zwischen dem Rechte und Berhängnis, Gebuld oder Erlaubnis. Recht ist tein Berhängnis, Berhängnis ist kein Recht, und wer etwas thut, kriegt oder hat aus Berhängnis, der hats nicht

aus Recht.

Bare ber Scheibebrief ein Recht gewein, so hättens die heiligen Bater wohl auch gehalten. Run findet man beg fein Exempel in ber Schrift; bas findet man mohl, bag bie gelobet werben, fo foldes Befeg nicht gehalten, und bie gefcolten, fo folches Befcg gebrauchet haben, wie man aus Mas lachia 2. R. flarlich beweisen fann. Abraham wollte tram feine Sagar nicht von fich laffen, bis er von Gott gezwungen warb. Bas aber ein Recht ift. ba mus man bie loben, fo es halten, und schelten, bie et nicht halten. Alfo viel Beiber haben ift noch lange nicht beweifet, daß es ein Recht geweft fet, fondern mag mohl ein Berhangniß gewest sein. Denn -6 mußten zu ber Zeit gar fehr fromme beilige Manner fein, die mehr benn ein Beib nahmen nach bem Gefet 5. Mof. 25. als ber armen verlaffenen Krauen Leib ju verforgen, barunter etliche, bie haflich ober feindselig waren, gar schwer find anzunehmen und ju heben gewest, welche biefer Sulrich felber gefichen batte als ben Teufel. Die andern wollten mahrlich gerne nicht mehr benn ein Beib nehmen und verforgen. Diese waren ja frei von foldem Gesete, wie man liefet im Buche Ruth, daß ihr Schwager fie nicht haben wollte. Bare es nun ein Recht ge wefen, fo hatte ere mohl muffen thun. Run ftrafet ihn Gott nicht barum weber an Geel, Leib, noch am Bute, bag er foldes Befeg übertritt, ohne bas er einen Souh auszeucht, und fich Barfuffer nennen läffet; welches wohl anzeigt, was Gott von solchem Gest gehalten habe. Darumb ist viel Weiber nehmen freilich kein Recht, sondern ein Berhängnis gewesen, ohne Zweifel dem verlaffenen armen Frauen-volke zu gute, daß sie Trost hätten bei ihren Freunden, die barmherzig sein wollten gegen ihre arme

Areundin.

So hatte es auch bazumal eine andere Ge= falt im Judenthum weber bei uns. Denn Beibes= -bilber, fo nicht Rinder trugen, maren fchier unwerth und verachtet nach bem Gefege: benedixit eis; wie man wohl fiehet an Simfons und Samuels Mutter, auch an Sara, Rahel zc. Darumb hat Gott auch um ihrentwillen besto mehr Gebuld zu ihnen gehabt, daß fie auch Manner und Rinder hatten, fintemal fie nicht alle tonnten eigene Manner haben, wie es wohl auch jest bei uns jugebet, bag viele ohne Manner und Rinder bleiben muffen. Alfo ift hier eine fondere Roth gemesen, die ju folder Difpensation hat gebrungen. Bei und aber hats die Geftalt nicht, weil ber Jungfrauen= und Wittwenstand, ob fie gleich ohne Leibesfrucht leben, nicht verachtet noch unwerth, fonbern ehrlich und loblich gehalten ift nach dem Evangelio. Eben folche Roth mag fein gewesen, baß ein Mann ein Weib im Rriege gewonnen nehmen möchte, baß bie elende arme Mege auch einen Troft hatte, und versorget mare. Also mogen wir sagen wider Tulrich, der gar nichts beweiset, und folls dabet bes weisen; und was ifts Roth, daß wir alle Ursach susden, warum den Batern und unter Moje viel Bei= ber gestattet find. Gott ift Berr, er mag fein Befes aufheben, andern, lindern, wie er will, aus Roth ober ohne Roth. Aber bas gebühret uns nicht nach au thun, viel weniger ein Recht au ftiften, bas gelten muffe, ober Erempel werden.

Aber unser Tulrich fahret einher und giebt ber fleischlichen Luft fret, und will eine Welt anrichs ten wie vor der Sündfluth, da fie nicht, wie die Juden, aus Gottes Erlaubniß, nicht aus Noth oder Barmherzigfeit gegen elende Weibsbilber, wie Moses

14\*

thut 2c., fondern wie der Text da flehet, welche fie ermablten nach ihrer Luft, nicht bag es fur ihr Ges wiffen noth marc, ober für ber Beiber Leib nuts-lich; nicht bag fie Leibesfrucht begehreten; fondern barum, fpricht er, daß fie fcone maren, fuchten nicht mehr benn fleischliche Wolluft. Alfo follen wir auch thun, und thun recht und wohl (fpricht Deifter Zulrich), mogen bubiche Menen nehmen wie viel wir wollen, und die Luft bugen, nicht Leibesfrucht noch der Beiber Nothburft achten, welches die Juden thun mußten, die Baglichen laffen figen, ob fle gleich frucht bar maren, und burften Sulfe. Sic itur ad astra. Alfo fahren wir gegen himmel. So haben wir benn Mofen und die Bater mit ihren Erempeln au fconm Dedeln ber fleischlichen Freiheit; fagen mit bem Munde, wir wollten ber Bater Erempel folgen, und mit der That thun wir dawider. Bilf Gott, was will noch diese Zeit werden, so die Belt fteben soll, fo jest bereitan folche freche Buben burfen in Drud geben alles, mas fie geluftet, und laffen uns gufe ben, bie uns auch follten guvor billig ju Rathe gejogen haben, die wir Rirchenregiment haben, und öffentlich im Amte leben, Tulrich aber ein lauter Niemand ift, und will regieren. Lupus in ovili. Wollen bargu allen Muthwillen aus ber Schrift schmuden, ba fie felbst fühlen, baß fiche nicht thut, und die Christen nicht leiben werden. Aber wir has ben vielleicht zu wenig Sunde unter bem Bapftthum gethan, und hernach ju wenig Regerei gestiftet. Bit muffen je langer je großer Grauel anrichten. Gott mochte uns fonst allzu gnabig bleiben. Ich will bem heillofen Tropf, wie gefaget, nicht auf alle seine Rartheit antworten, bas werden wohl andere thun. Achte auch wohl, daß ein jeglicher Lai, der ein rech ter Chrift ift, alles leichtlich porlegen tann, als ba ift die und bergleichen Narrerei, ba er fcbreibet, ob= gleich nicht geschrieben ift, bag Geth, Enos, Dethufalem viel Beiber gehabt haben zc. Ber fiebet bier nicht, bag ber Rarr mit Spott und Bubenftuden umgehet, und felbft nicht für Babrbeit balt, bas er faget, nämlich Geth hat viel Weiber gehabt. Saats

die Schrift nicht, fo fage ichs, ober bente alfo, bas foll man glauben.

70) Luthers Bebenken über einen Priester, der gesegnete und ungesegnete Hostien für einerlei gehalten.

#### (Bei Bald XXI. 1585.)

Enade und Friede. Da D. Philippus Cruciger und Major abwesend sind, mussen wir beibe, Komesmus und ich, euer Herrschaft antworten. Erstlich sit es keine Rachlässigkeit, sondern gar große Schalkstit dieses Diaconi, der zur Berachtung Gottes und der Menschen sich öffentlich unterstanden, gesegnete und nicht gesegnete Hostien für einerlei zu halten. Darumd muß er schlechthin aus unsern Kirchen aussessischen werden, hin zu seinen Zwinglianern. Es ist dicht nöthig, daß er ins Gesängniß geleget werde, ner Mensch gehet uns nichts an, und man muß ihm dicht glauben, wo er nicht schwören will. Ferner, ner Bauer, der unwissend die nicht gesegnete Hostie empfangen hat, hat nichts gesündiget, sein Glaube hat ihn selig gemacht, durch welchen er geglaubt hat, das wahre Sacrament zu empfangen, und sich auf Gottes Wort gegründet.

Martin Luther.

71) Luthers Gutachten vom Empfahen bes Sacraments unter beiber Gestalt an M. Os: wald Losen.

#### (Bei Walch XXI. 1586.)

Wenn man ein gewiffes Gewiffen hat, daß beibe Geftalten des Sacraments eingesetzt, und die Ginsfesung ein Befehl Chrifti ift, die nicht auf Willfür der Menschen beruhet, daß fie frei und nach Gefal-

len anbern tonnen, wenn beibe Bestalten nicht frei aelaffen wetben, ift es beffer fich ganglich bavon ju enthalten, ale wiber Bewiffen und Einfegung Chrifti nur eine Bestalt zu nehmen, mit Beranderung ber von Gott gegebenen Ginrichtung. Denn bas gang liche Enthalten geschiehet ohne Gunde, wenn et nicht bei uns ftehet, fonbern gewaltsamer Beife von benen, bie es une barreichen follen, entzogen wird. Und so wird auf gleiche Beise auf die britte Frage geantwortet; weil unterbeffen das Abendmahl zu nebmen im Glauben, ober bas geiftliche Effen gnug if, bavon Augustinus faget: Glaube, fo haft bu gegefe fen (crede et manducasti); weil es nicht erlaubt ift, bas leibliche Genicken von ben thrannifchen Prie ftern hart und mit Bewalt zu erzwingen. Bleibt ber halben nothwendig das geiftliche Genießen übrig. Man muß auch verhuten, bas Sacrament befonders ober insgeheim ju nehmen, fowohl megen Beidwer lichfeit und Gefahr, ale auch vornehmlich ber Eine fekung Chrifti megen, melder will, bag biefes Gacrament foll ein öffentliches Betenntniß fein, indem er faget: thut biefes ju meinem Bedachtnif. gut Berfundigung und Erzählung, wie es Baulus nennet. Belches wir baher beffer gang beobachten mob Wenn einige anderswo bas Abendmabl unter beiberlei Bestalt empfahen, fo find fie hernach verbunden es zu befennen, wenn fie barumb befraget werben. Db es gleich nicht nothig ift, wenn es euch au Saufe in eurer Pfarre versaget wirb, bag ihr es in einer andern Bfarre empfanget, weil ihr tein Dit glied einer andern Pfarre feid; fondern es ift genug, daß ihr den Ahrannen in eurer Pfarre geduldig ertraget, und ichmeiget, ober unterbeffen anbersmobin reifet. bis ibr eures Glaubens wegen befraget werbet. Martin Luther.

\*) Lutherus hat gesaget, biejenigen thaten ihm nicht genug, die ba jagten, im Brode, unter bem

<sup>\*)</sup> Am Ranbe ftehet beigeschrieben 3. A. biefes Spruchs hat mein guabigfter herr Furst Georg, D. Martini eigene Sanbichrift.

Brobe, und mit bem Brobe, sei ber Leib Christi im Sacrament; sondern bas Brod im Sacrament sei ber Leib Christi, und ber Wein sei das Blut Christi im Sacrament.

72) Luthers Meinung von den Worten Augustini: accedat verbum ad elementum et fit sacramentum.

(Bei Bald XXI. 1588.)

THE PARTY OF THE P

Diefen Spruch ju verfiehen, ift besto nüglicher, jemehr bie Bapiften benfelben gemigbraucht, und bas mus die größten Frrthumer hergeleitet haben. Denn alfo schließen fie: Augustinus versichert, daß ein Sas crament aus zwei Studen bestehe, nämlich aus dem Borte und bem außerlichen Zeichen (elemento). Folg= lich, Jobald ber Despfaffe in Gegenwart des Brobet und Beines bie Borte bes Abendmahls hergefaget hat, muß fogleich ber Leib und das Blut Chrifti da fein. Ferner, damit Chrifto die gebührende Ehre eneiget werbe, muß biefes Brob in ein feftes Bauslem eingeschloffen werden, bag es nicht eine Speife ber Burmer und Daufe werde, und hernach muß es von Menschen angebetet werden. Also ift unter dem Bapfthum eine abnliche Meinung den Gemuthern bes Bolfs eingepräget worben, daß fie gemeinet, ihre Gebeter waren Gott nie angenehmer, und wurden nie leichter erhöret, als wenn fie an dem Orte beteten, wo benanntes Brod eingeschloffen ift. man aber diefe Grrthumer vermeibe, muß man wifs fen, daß Augustiuus nicht allein von ber Aussprache ber Borte Chrifti rebe, fonbern vielmehr den Befehl vom Rehmen und Effen des Brodes mit barunter begreife. Und hernach thut er hinzu: hic est corpus meum, welches foviel ift, ale, außer diefem Ge= brauche wird mein Leib und mein Blut nicht mit biefen außeren Beichen verbunden. Denn man muß nicht benten, daß biefes Abendmahl magischen Gau-teleien gleich fei, darin Chriftus ohne Wort burch

bloßen menschlichen Aberglauben könne angebunden werden. Darumb, gleich wie die Taufe, wenn ein Kind da ist, das getaufet werde, nichts anders ist, als bloßes Wasser: also behaupten wir auch gang gewiß, wo nicht effende und trinkende Menschen de sind, nach der Einsegung Christi, daß nichts anders als Brod und Wein da sei, wenn man auch die

Worte taufendmal hersagen sollte.

Benn aber gefraget wird, was vor Stide nothwendig find jum Befen bes Sacraments, foants worten wir: es find brei Dinge, Die gum Sacrament gehoren. Erftlich wird erforbert elementum, bas if ein fichtbarliches Zeichen. hernach muß bie vollftanbige Berfagung ber Borte tommen; und brittens muß ber rechtmäßige Gebrauch nach Chrifti Einfesung bingugethan werden. Bum Erempel, bas Glementin ber Laufe ift bas Baffer; Die Borte, Die babet ber gesaget werden muffen, find biefe: 3ch taufe im Ramen des Baters, und bes Sohnes, und bes he ligen Beiftes. Endlich die Gintauchung ober Begiefe ung bes Rinbes felbit enthalt ben rechtmäßigen von Christo befohlnen Gebrauch. Eben fo muß man auch vom Abendmahi fagen. Zuerft muffen bie vollfidnbigen Clemente, Brob und Wein, ba fein. Bernach muffen die Worte des Testaments gang bergefaget werben. Endlich muß ber rechtmäßige Gebrauch binaufommen, bas ift, bas Effen und Trinfen. Aus biefem wird, wie ich glaube, genug erhellen, worin bie mabre Meinung biefes Spruches, ber in allen Sonlen eingebläuet wird, bestebe.

Aber hier mussen wir noch beiläusig die Frage von der Anbetung untersuchen, welche einige, als eine eben nicht nothwendige Sache, unter diesem Borwande festsehen und beweisen wollen: Christus muß angebetet werden. Christus ist im Abendmahl. Folglich muß das Abendmahl angebetet werden. Auf diesen Einwurf kann leicht geantwortet werden, wenn die Worte Christi fleißig erwogen werden. Denn er saget nicht: Rehmet hin und betet an; sondern besiehstet, wir sollen essen und trinken. Denn die von Thristo vorgeschriebene Handlung alleine und das

warbige Effen und Trinfen ift ble mabre und vornehmfte Ehre, die wir diefer Ceremonic erweifen tonnen und follen. Obgleich aber Riemand bie Ehrerbietiafeit tabelt, bie in ben Geberben bes Leibes beftehet, muß bennoch bieselbe, da fie aus ben Trabis tionen biefer Leute entftanden ift, eine aberglaubifche Meinung fein, als fei folche Babagogie ein nothwendiger Dienft Gottes, und tonne nicht ohne Gunde unterlaffen werben. Denn wir muffen allezeit ber Regel eingebent fein, welche Chriftus Matth. 15. aus bem Gfaia anführet: fie ehren mich bergeblich nach Menfchenfagungen. Das ift, menfchliche Trabitiones find tein Gottesbienft. Darumb, wenn wir bas Brob und Bein, bas uns im Abendmahl gereichet wird, mit ber aberglaubischen Meinung anbeteten, wurden wir offenbare Gogendiener werden, und ei= nen Gottesbienft anrichten, ber mit dem ausbrudlichen Borte Gottes ftritte, weil Gott nicht anders angetufen fein will, als er felbft uns vorgefchrieben, namlich im Beifte und in der Wahrheit.

# 73) Luthers Gebet um Regen. (Vet Wals XXI. 1591.)

į

į,

Als in langer Zeit kein Regen vom Himmel gesallen, und alles auf Erden ganz saftlos und berzweifelt war, ging D. Martin im Garten und bettete also: "Herr Gott, du hast gesaget durch den Rund Davids beines Knabens: Der Herr ist nahe allen denen, die ihn in der Wahrheit anrusen; er wird thun den Willen derer, die ihn fürchten 2c., wie denn daß du uns nicht willt Regen geben, weil wir so lange schreien und bitten. Run giebst du keinen Regen, so wirst du etwas bessers geben, nämlich ein ruhiges Leben und Friede. Run wollen wir bitten so sehr, und has bens oft gethan. Thust du es nicht, werden die Gottlosen sagen, Christus lüge, wenn'er saget: Amen, ich sage euch, so ihr den Bater etwas in meinem Ramen bitten werdet 2c. Also werden sie deinen

Sohn ber Lügen beschulbigen. Du weißt, baß wir von Herzen zu dir schreien und sehnlich seufzen. Wer rum erhörest du uns denn nicht?" Und hernach kan in eben derselben Racht im Jahr 32 ben 9. Juni

ein febr fruchtbarer Regen.

Martin Luther. Zu D. Jonas versehe ich mich nicht, daß er mich töbten wird, zu Magister Philips pum auch nicht, viel weniger wird mich Christus tods schlagen, weil er sich selbst für mich dahin gegeben, und doch fürchte ich Christum, jenes fürchte ich nicht Es muß zulest dahin kommen, daß man sich vor Gott nicht fürchte. Denn wenn man sich vor Gott soll sürchten und sliehen, zu wem soll man denn Zusucht haben? Hat man den verloren, so ist es gar dahmende Sünde muß man zwar erkennen, doch in Gesahr seine Zusucht zu ihm nehmen, sonst verlieret man seine Ehre, weil wir die im Leibe nicht haben vor Gott. Aber Gott muß nicht gefürchtet werden, weil die Schrift saget: er sei bei uns, ehe wir schreien.

# 74) Luthers Erbvertrag, 1534. den 10. Jul. gemacht.

(Bei Bald XXI. 1592.)

Bu wissen sei Jebermann, bem biese meine handsschrift vorkommt, daß vor mir allhier zu Wittenberg erschienen ist mein lieber Bruder, Jacob Luder, Burger zu Mansselb, und meine lieben Schwäger und Better, Samuel Macerot, und George Kaufmann, und unter einander einen freundlichen beständigen Bertrag eingegangen und aufgericht, der Güter halben unsers lieben Baters, hans Luder seligen, nämlich und dermassen: daß Jacob Luder deselbigen Güter allesampt hat zu sich genommen, und den andern allen ihr Theil abgekauft, mit unserer Bewilligung, auch meb

<sup>\*)</sup> et tamen timeo Christum, illum non timeo.

r D. Martinus, an Statt Bans Bolners und feiner Mariftern. Und find bie Guter von uns eintrache dich geachtet und ihm auch übergeben, als breizehnts Ib hundert Gulden werth; bag alfo einem jeglichen nbe brittehalb hundert Bulden follen gereichet wern, von genannten Gutern unfere lieben Batere. ib Jacob Luber foll jest Dato biefes Briefes zwei nbert Bulben bezahlen, barnach jabrlich um biefe it bes Jahrs auch zwei hundert Gulden, bis er bie bern Erben vergnügt. Und foll bei ihm fteben, er jest ober gur jeglichen Tagezeit fonnte ober Alte mehr ablegen. So haben wirs auch für gut gefeben, bag Samuel Maderot, angefeben feiner itte und Roth, der erfte fei, der fein Theil emthe; barnach George Raufmann, auch aus nothe mbiger Urfach. Beil benn uns allen folches gut baudt hat, bitten wir unfre andern Gefchwifter, ettern und Bafen, wollten ihnen foldes laffen auch fallen, damit aller Unluft und Unwille aufgehoben, eiche wir auch biemit geschlichtet, und allerdinge bt haben wollen, hinforder, als ben natürlichen lutsfreunden infonderheit geziemt, bruderlich, freunds b. driftlich einander lieben und fordern. Beichen am 10. Rulii 1534. Amen.

Martinus Luther, eigener Hand.

# 75). Quthet8 Urtheil von Schwenkfelben. (Bei Bald XXI. 1593.)

Schwenkfelb hatte sein Buch von der Creatursteit Christi, das den Titul hat non der Heiligkeit, versendet. Da sagte D. Martin Luther: Es ist narmer Mensch, der weder Verstand noch Geist t, sondern ganz verworren ist, wie die Schwarmer e. Er weiß nicht, was er plaudert, sondern dieß seine Meinung und sein Grundsag: die Creatur ist nicht angebetet werden, weil geschrieben stehet: u sollt anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein

bienen. Er ichließet bieraus, Chriftus fei eine Cres-Darumb foll ich Chriftum ale einen Menichen nicht anbeten. Und alfo macht er zwei Chriftus, fo gende, die Creatur fei nach ber Auferstehung und Berrlichmachung in die Gottlichkeit vermanbelt wor ben, und muffe berhalben angebetet werben, und be scheißt die Leute mit dem berrlichen Ramen Chrifti. wie er fcbreibet, jum Preife Chrifti. Die Rinder ge is ben fein schlecht hindurch: Ich glaube an Sejus Chriftum, unfern Berrn, empfangen vom Beil. Gelf # So will mir ber Rarr zwei Chriftus machen, einen ber am Rreuze hanget, und einen andern gur Rede ten bes Baters. Ich foll ben Chriftum nicht anbeten, ber am Creuze banget, und auf Erben gebet Er ließ fich traun felber anbeten, ba ber vor the nieberfiel und fagte: Ber ba glaubet an mich, bet glaubt an den, ber mich gefandt hat. Der Bhantaf hat etliche Bocabeln aus meinem Buche de ultimis vorbis Davidis gestohlen, bamit will fich ber Tropf auch schön machen, als communicationem idiomatum, und identitatem personae, will also mit untermischen und barnach fagen: ich habe es auch alfo gemeinet.

Da er aus der Schlessen kam, wollte er mich und D. Bommern überreden, daß seine Opinion vom Sacrament recht sei. Und weil er nicht horet, bat er uns, wir sollten für ihn bitten. Ja, ich wollte bitten, daß er stumm dazu würde. Also will er mich nur lehren, was Christus sei, und wie ich ihn soll anbeten. Ich habs, Gott sei Dank, besser denn er, kenne meinen Christum wohl, darumb lasse er mich ungeheirt. Da sprach die Frau: Ei, lieber Herr, das ist zu grob. Er antwortete: Sie lehren mich so grob sein, man muß mit dem Teusel also reden.

Hernach schrieb er biese Unterweisung vor ben Boten, ber ihm bas Buch und ben Brief gebracht, barin Schwenkfeld barüber bose ift, bag seine Meinung in bem Buche de ultimis verbis Davidis getas

belt wird.

yeben, welcher um ein Zeugniß bat, baß er ch lebe. Denn die Papisten hatten über seinen gewissen Tod viele Freude bezeuget.

#### (Bet Bald) XXI. 1595.)

Ich D. Martinus bekenne mit dieser meiner andschrift, daß ich mit dem Teufel, Papst und ien meinen Feinden eines Sinnes bin; denn sie Alten gern frohlich sein, daß ich gestorben ware: d ich gönne ihnen von Herzen gerne solche Freude, d wäre wohl gern gestorben zu Smalcald; aber set hat es nicht haben wollen, daß ich solche Freude stätigen sollte. Er wird es aber ihun, ehe sie einen, mir zu großem Glück; und werden einmal igen; Ach, daß der Luther noch lebte.

7) Warnung an die Schreiber und Drucker feiner Predigten. Anno 1522.

#### (Bet Balch XIV. 490.)

Ich bitte umb Christi willen alle, bie ba meine ermones schreiben oder fassen wollken, sich derselben drucken auszulassen enthalten, es sei denn, daß sie nich meine Hand gesertiget, oder hier zu Wittenberg nich mein Befehl zuvor gedruckt sind. Denn es ugt doch gar nichts, daß man das Wort Gottes so isteißig und ungeschickt auslässet gehen, daß wir nur pott und Gräuel dran haben. Ich hatte gehosset, an sollte sich hinfort an die heilige Schrift selbst ben, und meine Bücher fahren lassen, nachdem sie m ausgedienet, und die Herzen in und zu der christ geführet haben, welches meine Ursache war schreiben meine Bücher. Was ist, daß man viel ücher macht, und doch außer dem rechten Hauptbuch mer bleibet? Trink doch so mehr aus dem Brunn bst, als aus dem Flüßlein, die dich zum Brunn eitet haben. Wills denn ja nicht anders sein, so

selbs klug sein und Recht sahren laffen. D göttlich und menschlich Recht, daß Riemand de bern in seine Oberkeit greise, und das Seine i und entziehe, Güter ober Leib. Dabel soll bleiben lassen, und nicht eigen Gutdünkel sur i lich Recht und Gottes Ordnung sezen. Dem schon ein Oberkeit unrecht handelt mit einem I than, so gebührt doch dem Rachbar nicht, der uber jene zu gebieten hat, der andern Oberkeit Gewalt zu wehren oder zu nehmen; denn hat ja Eigenthum und getheilte Regiment all ordnet.

Was auch Guts braus entstehen kann, ist lich abzunehmen. Wenn ein jeder Unterthau Recht haben, Schus zu suchen, wo er will, si schon alle Fürstenthum, Reich und Regiment ziet und zerstöret. Und so eine jede Oberkeit soll ihr eigen Regiment haben, sondern soll sich andern annehmen, also werden alle Herrschaften Herrschaft, und ist eitel Consusto. Es kann nicht Glück bei solchen Anschlägen sein. Denn Zerrüttung der Regiment ist wider Gottes Ordiner in der Welt unterscheiden Obrigkeit, Herr und Eigenthum geordnet hat; darumb ist Gotwider.

Sanct Betrus spricht: Ihr follt nicht leiber Morber, ober Diebe, ober Ubelthater, ober t frembde Regiment greifen. Ru fann ich biesen nicht anders verstehen, benn daß es fei, im fru Regiment greifen, und andere gleiche Obrigfen bern, und ihr Land und Leute entziehen.

Martinus Luth

<sup>81)</sup> Luthers Bebenken: Warum die Einsa zu flieben? 1534.

<sup>(</sup>Wittenb. XII. 166. — Jen. VI. 293. — Alten 336. — Leipz. XXII. 376. — Walch XXI. 179. Wir geben den Text nach der Jen. Ansg.)

Mehr, schwerer und größer Sunde thut

Leute, wenn fie allein find, benn wenn fie fich ju andern Gefellen porhalten.

Der Teufel verführete unfer erfte Mutter Bevam im Parabies, ba er fein Gefprach mit ihr allein

batte , Gen. 3.

Morb, Raube, Diebstahl und allerlei Boses 2c. gefchehen gemeiniglich an Orten, wenn Leute nicht - furbanden finb. Denn ba ift Raum und Urfach, baburch ber Satan bie Leute reiget und treibet aller-Lei Sunde und Untugend zu begehen. Wo aber Leute beisammen find, ba muß boch ein Ubelthater fich fürchten oder zum wenigsten scheuen, bas Bose unterlaffen, fo er im Sinn hat zu uben, weil er nicht Raum noch Urfach hat, fein Unthat auszus zichten.

Auch versuchte Chriftum ben Berrn ber Teufel in ber Buften. Stem, David ward gum Chebrecher mub Morber, ba er allein und mußig war. 2. Sam. 11. So hab ich oft erfanten, vup ich were Anfech=

tung, Zweifelung zc. bin gefallen.

Budem hat Gott ben Denichen gur Gefellichaft, nicht jur Ginfamteit geschaffen, welche ausweiset, baß er beiberlei Beschlecht ber vernünftigen und unvernünftigen Thierer, ein Mannlin und Fraulin, ober ein Be ober Sie geschaffen hat. Uber bas hat er auch bas Lehreampt, Die Sacrament und Brediaten in ber Rirchen verordnet, bag bie Leut ba que fammen follen fommen, Gottes Bort horen, in ber Gemein fur allerlei Roth ber Chriftenheit beten, item Eroft in ber Beicht und Absolution holen ac. Auch ipricht Chriftus unfer Berr: Wo zween ober brei persammelt find in meinem Ramen, ba bin ich mitten unter ihnen. Dagegen macht Ginfamteit Schwer-- muth und Traurigfeit, ba fället benn allerlei Bofes, fo Leib und Seele schablich ift, einem ein, ba beme= get und betracht auch ber Menfch allein bas, fo bofe ift, mit großem Fleiß; und fo ihn etwa ein Unglud brudt und angftet, bas bilbet er ihm fo ichwer und fahrlich ein, bag er in bie Bedanten gerath, es fei kein unseliger Mensch benn er, es sei auch Niemand,

bem fein Furnehmen fo gar gurud gebe, bagu auch ein bofen Ausgang werbe nehmen, als eben was er

anfahet und furhat.

Rurz ein solcher Mensch folgert immer eins aus dem andern und deutet Alles zum Aergsten. Umb Alle andere, läßt er sich dünken, stehe es wohl, derhalben es ihm wehe thut und leid ist, daß es Andern nach alle ihrem Willen hinaus gehet, ihm aber eben das Widerspiel begegne.

Daher haben bic Alten gefagt: Caput melan-

cholicum est diaboli paratum balneum.

# 82) Luthers Hausrechnung. 1542.

Dieses Sinnahme- und Ansgabe-Berzeichnis hat zum erften Mal und vollständig herr Lic. theol. Joh. Karl Seidemann, Pfarrer in Cschorf bei Dresden, in Riedners Zeitschrift für die historische Theologie, Jahrgang 1846. S. 411 bis 418. mitgetheilt. Das von Luther eigenhändig geschriebene Original besindet sich im geheimen Staats-Archiv zu Dresden, "Locat" Ro. 8323. Wir geben den Text wieder nach Seidem ann.

Renenses.

1 fl
4 fl
121/2 fl
25
50
250

Renenses
141 fl. 14 gl.
faciut libram
Hüngarici
128 fl. sunt libra 1)
Die Leute find grob.
Darumb sollen nach meinem Tod mein Käthe ober

<sup>1)</sup> Dieß fteht am Ranbe hinzugeschrieben. Seid.

meine Kinder bem Rath und Stadt (wo ein Pharao auftame, der von Joseph Riches wiffen wollte) fur-

halten:

Erfilich, daß sie von mir haben ein großen Raum auf der Gassen fur meiner Thur, der des Klosters gc-west ist, so weit [als der Garten herausbricht bei dem Brauhaus, und wohl] 2) als des Riemers Häuslin an dem Thor herausreicht und herauf bis zu Ende Braunens Haus.

Bum Andern, daß sie den ganzen Raum dieses hauses nach meinem Tode und Braunen Hauses juvor unter das Bürgerrecht friegt haben, welchs

Mes vorhin gang frei gewest ift.

Jum Dritten, daß ich nu bei dreißig Jahren Prediger gewest, Nichts von ihnen genommen zu whn und wenig geschenkt, als etlich Aausend Ziegel ober Kalk und also von dem Meinen ihnen gedient, oft in der Bestilenz bei ihn blieben.

Darumb fie fich huten mugen fur Unbantbarteit

ober fie werben wenig Glud haben.

Meine Band.

Db nach meinem Tobe gefragt wurde, wo bes Alofters Hausgerathe hin fommen fei? Soll man also antworten:

Erfilich,
Das zinnenen Gefäße und Auchengeräthe mit anderm Hausrath haben mir die Visitatores geschenkt. Aber es ist im Anfang des Evangelii also zuwustet, daß ich fur das übrige, mir geschenkt, nicht hätte 20 fl. geben wollen. Wollts auch dafur wohl besser gezeugt haben. Ist auch dis auf diesen Tag nicht Aufgehoret wegzuschleisen Kannen, Schusseln, Brattpieß, Groppen und was Idermann hat ergrappen konnen, das Meine mit zu.

Dofür mir jährlich abgebrochen und in den gemeinen Kasten geschlagen sind IX alt & und was mehr einem Prediger gebuhrt. Hab also bis daher wohl bei 15 Jahren umb Gottes willen und umb-

<sup>2)</sup> Die eingeklammerten Borte find in litura. S.

fonst gedienet der Kirchen, Stadt und Universität mit Predigen, Lefen, Schreiben 2c. 2c., das Mein auch wohl jugefest, mir lassen genugen, das mir mein gtl. Herr auch umbsonst aus Gnaden, ja umb Gottes willen hat gegeben. Denn Seine Kurf. Gnaden nicht ist schuldig gewest, der Kirchen und Stadt einen

folden Roft auf ihren Brediger ju wenden.

Das muß ich also ruhmen umb boser undanktar Leute willen; benn wie man mir danken wird nach meinem Tode, sehe ich bei meinem Leben wohl, da Etlichen leid ist, daß sie nicht haben, das mir Gott gegeben und sie Richts dazu gegeben haben. Damit man solchen bosen undankbarn Leuten das Maul stopfe und sie schamroth machen konne. Sonst haben mir das mehrer Theil Bürger und (und 3) der Universität alle Tugend und Ehre erzeigent, daß ich sherzlich danke und Gott sie wohl belohnen wird. Rum andern.

Der Kirchen Schmud und Gerathe, wiewohl auch viel und bas Befte bavon kommen war, hab ich zulest die besten Caseln, so furhanden gewest, verfauft, nicht viel uber funfzig Bulden bafur friegt, bamit ich die Ronnen und Munche (Diebe und Schalle mitunter) gefleibet, gespeiset und versorget, mit folchem großen Rug, daß ich bas Meine und 100 fl., fo mir mein gnäbiger Herr Herzog Bans zur Haushal tung schenkt, gar weidlich habe zugesett. Darumb soll man hierin Niemand Richts zu ober nach rechnen, fonberlich meiner Rathen nicht. Sie hat Richts be von, benn den großesten Schaben. Bas fie aber ist hat, das hat fie felbs gezeuget neben mir. Wir baruber Jemand einen Zank gegen fle furnehmen, ber wirds nicht thun als ein fromm Mann, fondern als ein heinz von Wolfenbuttel, und Gott wird wohl ihn zu finden wiffen. Amen!

Meine Hand.

Anno .... 4)
Der Rath hat mir etlich Mal Stein und Kalk geliehen.

<sup>3)</sup> zweimal. 4) Bon Luther expungiri. S.

Als ich nu oft umb Rechnung gebeten und zu ezahlen erboten, haben sie est immer sagen lassen, s durse keiner Rechnung, bis daß der Burgermeister herr Krappe und der Stadtschreiber Urban mir mundlich angezeigt, es sollt alles schlecht sein. So hab ich auch dazumal und will hiemit freundlich gesbank haben.

Wo fie es aber mit der Zeit vergessen und Bejahlung fordern wurden, so muß mein Kathe oder Ander herhalten und meinen Dank wieder zu sich nehmen. Haec autem 1542 post et alia mutuo dedit.

Anno 1536.

half ich Greger Tyfchen sein Sauslin taufen umb

unbert Bulben.

Die erste Angift gab ich fur ihn, namlich 40 fl., berselbigen 20 von meinem Solbe und 20 von Westh geborget, die ich ihm besselben Jahrs wiedergab. Mit den andern 20 weiset ich Greger Thicher an den gemeinen Kasten, dem ich 20 fl. schuldig war und damit bezahlet habe, die andern 20 sollt er mir warbeiten.

Folgende ff. hernach hat Moris fur mich barge=

fredt, namlich

20 fl. Anno 1538. 10 fl. Anno 1539. 10 fl. Anno 1540.

10 fl. Anno 1541. 10 fl. Anno 1542 ich felbs

50. Die haben sie mir geschenkt, Morits cum sociis.

Gebauet im Sause:

130 Brauhaus Braugerathe

20 Stall { Ruhe

Sau 5 Thorbuden

Rhotvuven Wanne

Babftublin mit Stande doneben Gäßlin.

130 ber große Reller, sampt bem Schaben (Schabl)

50 ber neue Reller und Brechelohn

100 bie ober Stube und Rammer

40 bie unter Stube

20 die Treppe zweimal

5 Muhm Lehn Stublin mit Kammern Schorften

5 Craffts Stüblin

5 Johannes Stublin 5 Blaton ) Stublin

400 Garten am Saufe und Brunn und

100 gedielet Breifer 10 ber Weinfeller ,

130 das Dach

400 bas neu Saus

250 Braunen Saus geflict 70 fl. fauft und Greger leicht gerechent 17. 44.

#### Befauft.

Barte Claus Bilbenhauers.

900 fl. mit Baus und allem Gebau, Brunn, 3dun, Safran (?) und ander Untoft.
20 fl. Wolfs Garten

90 fl. Sufe.

100 fl. Pferd Gefdirr Biche.

100 fl. Linwat Flachs.

1300 find noch zu bezahlen an Braunen Haus] 6)

#### Nota.

Bunderliche Rechnung gehalten zwischen Doct. Martin und Rathen.

<sup>5)</sup> Eines Baus - und Tifchgenoffen Luthers. , S. Tifchteben Bb. 57. G. VII. 6) Ansgestrichen von Luther. S.

Anno

Das waren zwei halbe Jahr. 90 fl. beiben Bfarrherr ju Rofit und Dobrun Betreibe, ba fie wegzogen.

90 fl. fur die Sufen.

20 fl. fur Linwat. 30 fl. fur Schwein.

28 fl. Mubme Lene gen Bernau. 29 fl. C. Roderig fur Ochsen.

10 fl. Balt Mollerstet bezahlet.

10 fl. Geleitsmann bezahlet.

8 Thaler M. Philipp bezahlet,

40 fl. fur Greger Tifcher.

26 Univerfitat bezahlet.

### 389 ft.

Rath, wo kompt bies Geld her. Sollt bas nicht ftinken Und Schuld machen? praeter alia victualia.

In hoc mundo Solus Maritus est vir et Heros. Sola Uxor est Mulier et Herois.

Caeteri et Caeterae sunt peppen, tantum suos entres alendo.

Et ut casus aliquando fert, furentes potius, 1am heroibus similes.

#### **Igitur**

Maritus audiat et audeat istud psal. 26. Expecta dominum, viriliter ge. Confortetur cor tuum et sustine dominum. Nam oeconomia est altrix politiae et ecclesiae, Cato dicit agricolas esse fortissimos viros.

Es gehort gar viel in ein Saus. Willt du es aber rechen aus. So muß noch viel mehr, gehn heraus. Deg nimm ein Exempel mein Baus.

#### Bib Belb

Rorn-Machs. Soufter Berften Dele Schneider Hopfen Bettlern Ruriner Buttiger Dieben Bafet Beu Schmied grob Bräuten Baizen Schmied klein **Bochaeit** Balbirer Gevatter Mebl Wein Baber Beschenk Glaser Bier Gaftung Rummel Buchfuhrer **R**raut fur (Ochsen fur ( fur (Buchbinder Robl Jahrmark Moren Schwein S. Niclas Ruben Ganse Mefferschmi Rippel Hubner Mobn Enten Seiler -Beterfilien Bogel Riemer Rarben Sattler **Tauben** Gier Salz Tuchmache! Butter Bola Gewand= Roblen Topfer fdneiber Stra Muller Tuchfchere Fisch burr Tischer Brauer ' Fisch grün Linnweber Rimmerle Rleifch in Burtler Taglohne Beutler Schern 7) Rieget Erbeis Apothefer Ralf Hanf, Flacks Arat Dachzier Gruß Braceptor Bauhol fur (Maurern Graupen fur ( Latten Brob Brett Reis Hirsen Semmel Rnecht Bücker Ragel Maadi Tungf Bürr. Hacen Gifentram Safran Rnabi DUS Honia Hirte Rleischer gu Talf Sáuf Garn schlachten

<sup>7)</sup> Rrebfe. S.

#### Gib Geld

Linwat Beden Bette Reffel Kebern Bfannen Zinnen \_Ran= Schaufeln Schuppen nen Schuffel Mulden Teller Radbarn Leuchter Gabein

Grabscheit Faß leere Haus Fäffer gelten Eimer Braugeräthe Geschirr Was den.

#### Grobe Stud.

Hochzeit machen (Sochn Tochter Freundin Seiben cum suis Krämer Summet

9) Ich armer Mann, so halt ich Haus: Wo ich mein Geld foll geben aus, Da durft ichs wohl an sieben Ort Und feihlet mir allweg hie und dort.

Thu wie bein Bater hat gethan: Wo ber wollt einen Pfennig han, Da fand er brei im Beutel baar, Damit bezahlet er Alles gar Kein Hellet wollt er schuldig sein. So hielt er Haus und lebet fein.

Thu wie bein Bater hat gethan: Wo der follt einen Pfennig han, Da mußt er borgen brei baju,

<sup>8)</sup> Diese Berse find von Luther in die leeren Zwischemume hineingeschrieben. S.

Bleib immer schuldig Rod und Schuh. Das heißt benn Hausgehalten auch, Das im Hause bleibt tein Feur noch Rauch.

Jum besten bunget ber Mist das Feld, Der von des Herren Fußen fällt. Das Pferd wohl fein gefuttert wird, Wo ihm sein Herr die Augen gibt. Der Frauen Augen kochen wohl, Wohl mehr denn Magd, Knecht, Feur und Kohln.

83) An Magister N., vom Tage Michaelis. 1528.

Aus ben "Trostschriften 2c. Jena durch Röbingers Erben, shue Jahr (vermuthlich 1556 ober 1557) in 8° Blatt billj, mib gethellt von Seibemann.

Gnad und Friede in Christo. Mein lieber Magister N., ihr wiffet ohn Zweifel, wie der gute Gefell Baulus N., etwa euer Schulmeister, noch hinterstellige Schuld hat bei etlichen Bürgern zu A., welche er bisher mit viel Laufen und Kosten nicht hat mögen friegen, und ist doch ganz arm, hat sonst diesen Winter nichts zu verzehren, weil sein Bater

mit Feur ift heimgesuchet gu R.

So bitte ich gar freundlich, wollet Herrn Licentiat R. zu euch nehmen, und beide von meinen wegen den Ehrsamen Rath zu R. bitten, daß sie doch ein gut Werf der Barmherzigkeit thun wollten, und angesehen sein Armuth, solche Schuld vom Rathgeld, darstreden und ihm geben, und die Mühe, von den Bürgern zu mahnen, zu sich nehmen, wie sie doch das wohl schüldig wären zu thun, weil es doch ja ihre Burger sind, und nicht leiden sollen, Kemand das Seine vorzuhalten, welche Sande in

himmel ruft, und gleich so viel ist als gestohlen und geraubt.

Lieber, richtet foldes wohl aus, dem ihrs auch schüldig seid zu thun, daß ihr nicht ihres Raubs theilhaftig werdet. Grüßet mir Ern Licentiat N. freundlich. Ich hoffe, es gehe euch mit euer Heva und Habel wohl. Gott hat mir ein Elslin genommen. Hiemit Gott befohlen, Amen. Die Richaezlis 1528.

Mart. Luther.

84) Grabschrift, welche Luther seiner Tochter Magdalena setzte. 1542.

(Bitt. XII. 191. — Altenb. VIII. 1001. — Leipz. XXH. 584. — Balch? 251\*. — Bir geben ben Tert nach ber Leipziger Ansg.)

Dormio cum Sanctis hic Magdalena, Lutheri Filia, et hoc strato tuta quiesco meo. Filia mortis eram, peccati semine nata, Sanguine sed vivo, Christe, redemta tuo.

#### Das ift:

Ich, Magbalena Lutherin, An diesen Ort begraben bin. In Christ, den lieben Herren mein, Bei andern Heilgen schlaf ich ein, Bis daß er auserwecket mich, Mit allen Heilgen wunderlich. Des Todes Kind war ich geborn, In Gottes Jorn ewig verlorn, Durch meines Herrn Christi Tod, Ward ich errett aus aller Noth. Des Herrn Jesu Christi Blut Ward mir für allen Schaden gut. Christ hat gestillet Gottes Jorn, Der Tod sein Stackel hat verlorn. Ich bin ihm nicht mehr unterthan, Das Gefes mich nicht verklagen kann. Die Sund hat kein Gewalt an mir, Deß bank ich, Jesu Christe bir, Und lobe bich in Ewigkeit Für beine große Gütigkeit.

# 85) An den Rath zu Erfurt, vom 21. Sept. 1525.

Dieses Schreiben und seine Beilage haben wir zwar fon im 56. Bande, S. XII. unter Nr. 836. nach Logius einden laffen. Nachdem und aber durch herru Lic. Theol. Baftor Seide mann zu Eschorri bei Dreden ein bestem zert gätigk mitgetheilt worden ift, so halten wir und für verpflichtet, auch diesen um so mehr hier noch aufzunehmen, els die Abweichungen nicht blos kleine sprachliche Formveranderungen, sondern bedeutende Sach Misverständuisse und Auslaf-

fungen im Loffine'ichen Terte betreffen.

Bor Allem ift zu berichtigen, bag biefes Schreiben nicht an "Lange und bie übrigen Erfurtifden Brebiger", fonbern an ben "Rath"bafelbft gerichtet war, welcher, nach Geibeman, am 9. Dai 1525 feinen aufrührerischen Unterthanen in Stabt und Land unter bem neuen Infiegel hatte geloben muffen, bie ihm in 28 Artifeln vorgelegien Beschwerben, anf gemeinschaft liche, mit Bugiehung Enthere und Delanditone, and anberer reblicher Danner, angustellenbe Berathung, gu erleb gen. Enther fam nicht, fanbte aber fpater bie thm mitge theilten Artifel mit feinen Bemerfangen gurud. Abgebruch if bieje Schrift 1) in ber fortgefesten Sammlung ven alten und nenen Theologischen Sachen vom 3. 1723 6. 1025 ff. — 2) in Lossians: heline Coban heffe und seine Zeitgenoffen, Gotha 1797. S. 305. ff. — 3) in G. G. For ft e manns neuem Urfundenbuch gur Gefchichte ber evangelifden Rirchenreformation, Bb. 1. Samburg 1842 in 4. 5. 286. Nr. 53. und S. 280 — 282 Nr. 48. und 4) wird fie, aufgestattet mit Barianten, literarbiftorifden, fritifden und fprach lichen Erlauterungen, im fechften Banbe ber De Bett e'fon Ausgabe ber Briefe Luthers, von Seibemann, bemnacht aus Licht treten. Wir beschränfen uns besthalb barauf, bie blos ben Seibemann'ichen Tert wieberzugeben.

Gnad und Friede in Chrifto. Chrbarn, fürfich= igen, lieben Berrn! Guer Schrift fammt ben Ariteln hab ich empfangen und mir nun lieb ift, bag Bott meine Rutunft zu euch nicht gestattet bat, benn 3 bas mehrere Theil folche ungeschickte Artifel find, aß ich wenig Buts hatte mugen schaffen, ober bie ache vielleicht ganz ärger gemacht. Es scheinet, als in fie von benen geftellt, benen ju wohl ift und b gedaucht haben, es fei Riemand im Simmel und rben, ber fich nicht vor ihnen fürchte, und wo ich rfurts gewaltig, wollte ich ber Artifel feinen laffen it fein, obgleich etliche gut brinnen waren, fondern üßten mir, jur Strafe folder unerhörter Bermeffensti und Frevel, aller folder Artitel Widerspiel leisn und tragen. Ift doch nichts drinnen gefucht, un daß ein jeglicher feinen Rug habe und feines tillens lebe, bas Unterft ju oberft, und Alles um= bret, bag ber Rath die Gemeine fürchte und Rnecht i, wiederum die Gemeine Berr und Obermeifter fci ib Riemand fürchte, welche wider Gott und Ber-Inft ift. Da follt mir eine feine Stadt aus wer= n, bag morgen bie Sauser auf einander lagen. erhalben weiß ich G. 28. auf Die Artitel nichts qu itworten, benn bag man die Bemeine vermabne, : wollte ftille fein und foldes Alles ju beffern eiem ehrbarn Rath vertrauen und beimitellen; batte ineben Gott au bitten, baß er Gnade und Bernunft be, folche mohl auszurichten, auf daß die Fürsten cht verurfacht werden durch folch ungeschickt Borin Rugel vertreiben. Ift bas evangelisch, also mit im Ropf hindurch wollen, ohn alle Demuth und bebet vor Gottes Augen, gerad als durft Erfurt bottes nicht, oder Gott mare nicht auch über Erfurt ierr ? 3ch febe feinen Artifel, wie man guvor Gott lle fürchten, fuchen, bitten, anrufen und ibm be= blen die Sache. Und bag ich boch ctliche rufre: is nicht aufrührisch, baß die Pfarren wollen felbst farrer mablen und entwahlen, unangefeben ben ath, als lage bem Rathe als ber Oberfeit nichts

bran, was sie in ber Stadt machten? Item, daßsie keine Zinse wollen mehr geben, sondern an der Summa abrechnen. Lieber, wenn ich jährlich von der Summa zehren wollte, so wollte ich sie wohl bei mir behalten, was durft ich sie einen andern einihun, als wäre ich ein Kind, und ließe einen andern damit handeln; wer will seine Summa auch zu Erfurt so beschlen, daß ihr sie ihm jährlich und kücklich heraus gebet? Ist doch das so grob, daß zu viel ist. Also auch, daß man den Fürsten Schuzgeld nicht gebe. So gering achten sie den Frieden und Sicherheit, welchs doch mit keinem Gelde mag bezahlet werden. Endlich, ich schiede bieseldigen Artisel E. W. wieder mit Anzeigung meiner Hand über etliche, denn viel ganz weltlichen Handel treffen, darin mir nicht gebührt zu richten noch zu rathen. Ich kanns auch nicht. E. W. zu dienen bin ich willig. Hiemit Gott bessohlen, Amen. Donnerstags nach Lamberti Anno zw. Wartin Lauther.

Rachfolgend Berzeichniß der Artifel, so sich alle Biertel der Stadt Erfurt sammt den Handwerken darin gehörend, auf weiter Berbesserung unterredt haben.

Auf den erften Artifel ber Pfarrner halben.

Wird für gut angesehen, daß die getheilt werben in exliche Pfarr nach den gelegensten in der Stadt und daß eine Gemeine derselbigen Pfarr ihren Pfarrer zu seine und zu entsehen habe, und daß durch dieselbigen verordnete Pfarrer das lauter Wort Gotztes klärlich fürgetragen werde ohn allen Jusah aller lei menschlichen Gebot, Sahunge und Lehren, so die Gewissen betreffende.

### Martinus Lauther.

Der Rath foll aber die Uebermacht haben, ju wiffen, was fur Berfonen in der Stadt Aemter haben.

Bum Undern von ben unträglichen Binfen.

Durch welche wir vernehmen ben Bieberfauf ober Bucherzins, fo die hauptfumm wieder heim,

th oft zum Ueberfluß, gefallen ift, welche Zinse an fortan nicht gedenkt mehr zu geben. Wo aber & Sauptsumm nicht gegeben, soll auf trägliche Zeit Willes, so nicht bezahlt, vergnügt und entrichtet urben, daß darinne ein leibliche Maaße erfunden urbe. Auch bitten wir, daß in die Münze und Bechsel gesehen werbe.

## Martinus Luther.

Mu weh ja, nichts Bessers, man gebe auch zinse ju ber Summa, barum baß sie bewahret ist n Erfurt.

Jum Dritten vom Gatterzinse, da bas Frei von gegeben wird.

Sollen absein, also daß bem, der den Gatters ins gehabt hat, dieselbigen Freipfennige einnehmen ile, mit ziemlichem Lehenrecht, dieselbigen zu emssahen. Darinne foll weiter gehandelt werden. Ramsch in Freizinsen.

#### Martinus Lauther.

Beiß nicht, was das ift. Ifts schädlich nach is Raths Erfenninis, so bitte man bemüthiglich, is es werde abgestellt, wo nicht, daß mans gedulz g leide, und danke Gott, daß man mit Frieden be und sich nähre.

um Bierten von abgezognen Gutern einer Gemeine, als Holz, Waffer und bergleichen.

Soll einer Gemein zu gebrauchen wieder heim ftellt werden, boch dabei ein Ueberhand zu setzen, ne diefelbige nichts zu thun.

#### Martinus Lauther.

Das soll nicht sein, sondern die Oberkeit solls isthun oder verfäufen zu Rut gemeiner Stadt.

Bum Funften von Teftamenten und Stiftung der Altar.

Bo bieselbigen vorhanden find, sollen hinsort nicht mehr folgen, nämlich den Geistlichen, sondern den Erben und Erbnehmen, davon sie gestossen sind. Bo aber die Erben und Erbnehmen nicht befunden werden, sollen alsdann solche Stiftung in ein gemeis nen Kasten gelegt werden.

#### Martinus Lauther.

Die Personen, so sie jest heben, soll man pu vor lassen der genießen, dis sie absterben, so andert die Person und Zinse in des Raths Gewalt stehen. Sonst laß man sie Gott besohlen sein, so fern die Erben ganz arm und dürftig sein.

## Bum Sechften vom Rath.

Daß man habe einen ewigen Rath, welcherjahr lich Rechenschaft gebe ben Bormunden von wegen Bierteln und Handwerken ber Gemeine, welche nicht bes Raths fein sollen, so fern es nüglich erkanntwid.

#### Martinus Lauther.

Bo man einem Rathe nicht vertrauet, warum fest man einen und läßt nicht vielmehr keinen fem?

#### Bum Siebenten.

Daß der jegige Rath Rechenschaft gebe von aller Ausgabe und Einnehmen.

#### Martinus Lauther.

Und daß ja der Rath nicht Rath fei, sondern per Pofel alles regiere

### Bum Achten.

Stem, bag allerlei Raufmannschaftshandlung frei einem iglichen Burger, wer es vermag.

#### Maximus Lauther.

Auf bag fein Armer vor ben Reichen bleiben, och fich nahren möge.

Rum Reunten.

Stem, bag einem jeglichen Burger frei fei gu rauen, ber haus und hof hat und mannbar fei.

Martinus Lauther.

Auf baß auch bie Reichen alleine zulest Brauer leiben.

Bum Behnten.

Stem, ein voll Biertel zu geben um fein Gelb. Martinus Lauther.

Ift bas nicht sonft geweft?

Bum Gilften.

Stem, daß einem frei zugelassen werde, sein Fandsett zu arbeiten unverhindert durch die Junft, der n bürgerliche Pflicht thut und der sich für seine Persin redlich und ehrbarlich gehalten hat.

Martinus Lauther.

Das lag ich bem Erfenntnif bes Raths.

Bum 3mölften.

Item, daß allerlei Sache, so vor einen Rath elanget, welcher Entscheidung in dem Stadtbuch bestiffen ist, soll entricht werden ohne allen Berzug in ierzehn Tagen, auf Antragen in eigener Person der dürger. Wo aber alsdann der Bürger zum Antrasen seiner Sache nicht geschickt wäre, sollt alsdenn n ehrbar Rath demselben seines Antragens einen us dem Rathe zuordnen, seine Sache vorzutragen, iso weiter Unfost der Bürger vermieden werde.

Martinus Lauther.

berift auch weltlich und gebet mein Unterricht nicht an.

bran, was sie in der Stadt machten? Item, daßifteine Zinse wollen mehr geben, sondern ant de Summa abrechnen. Lieber, wenn ich jährlich vol der Summa zehren wollte, so wollte ich sie wohl be mir behalten, was durft ich sie eim andern einihun als wäre ich ein Kind, und ließe einen andern dami handeln; wer will seine Summa auch zu Erfurt so besehlen, daß ihr sie ihm jährlich und stücklich heraus gebet? Ist doch daß so grob, daß zu viel ist. Also auch, daß man den Fürsten Schuzgeld nicht gebe. So gering achten sie den Frieden und Sicherheit, welchs doch mit keinem Gelde mag bezahlet werden. Endlich, ich schiede bieselbigen Artisel E. W. wieder mit Anzeigung meiner Hand über etliche, denn vich ganz weltlichen Handel treffen, darin mir nicht gebührt zu richten noch zu rathen. Ich kanns auch nicht. E. W. zu dienen bin ich willig. Hiemit Gott besohlen, Amen. Donnerstags nach Lamberti Anno zw. Martin Lautber.

Rachfolgend

Berzeichniß ber Artifel, so sich alle Biertel ber Stadt Erfurt sammt ben Handwerken barin gehörend, auf weiter Berbefferung unterredt haben.

Auf den erften Artifel ber Pfarrner halben.

Wird für gut angesehen, daß die getheilt wer ben in exliche Pfarr nach den gelegensten in der Stadt und daß eine Gemeine derselbigen Pfarr ihren Pfar rer zu seine werden und zu entseten habe, und daß durch dieselbigen verordnete Pfarrer das lauter Wort Gottes klärlich fürgetragen werde ohn allen Zusat aller let menschlichen Gebot, Satunge und Lehren, so die Gewissen betreffende.

#### Martinus Lauther.

Der Rath foll aber die Uebermacht haben, ju wiffen was fur Perfonen in der Stadt Aemter haben.

Bum Undern von ben unträglichen Binfen.

Durch welche wir vernehmen ben Biebertar ober Wucherzins, so die Hauptsumm wieder he

ich oft zum Leberfluß, gefallen ift, welche Zinse an fextan nicht gedenkt mehr zu geben. Wo aber e Gamptsumm nicht gegeben, soll auf trägliche Zeit W. Ack, so nicht bezahlt, vergnügt und entrichtet widen, daß darinne ein leidliche Maaße ersunden webe. Auch bitten wir, daß in die Münze und Bechsel gesehen werbe.

### Martinus Luther.

Au weh ja, nichts Bessers, man gebe auch zinse zu ber Summa, barum baß sie bewahret ist m Erfurt.

fum Dritten vom Gatterzinse, da das Frei von gegeben wird.

Sollen absein, also baß bem, ber ben Gatters ins gehabt hat, dieselbigen Freipfennige einnehmen olle, mit ziemlichem Lehenrecht, dieselbigen zu emssahen. Darinne foll weiter gehandelt werden. Rams ih in Freizinsen.

### Martinus Lauther.

Beiß nicht, was bas ift. Ifts schablich nach es Raths Erfenninis, so bitte man bemuthiglich, af es werbe abgestellt, wo nicht, baß mans gebulzig leibe, und bante Gott, daß man mit Frieden the und sich nahre.

lum Bierten von abgezognen Gutern einer Gemeine, als Holz, Waffer und bergleichen.

Soll einer Gemein zu gebrauchen wieder heim eftellt werden, boch dabei ein Ueberhand zu feten, hie dieselbige nichts zu thun.

### Martinus Lauther.

Das soll nicht sein, sondern die Oberkeit solls sthun oder verkäusen zu Ruß gemeiner Stadt.

Bum Funften von Teftamenten und Stiftung bei Mitar.

Bo bieselbigen vorhanden find, follen hinfort nicht mehr folgen, nämlich den Geistlichen, fondern den Erben und Erbnehmen, davon sie gestossen find. Bo aber die Erben und Erbnehmen nicht befunden werden, sollen alsdann solche Stiftung in ein gemeisnen Kaften gelegt werden.

### Martinus Lauther.

Die Personen, so fie jest heben, soll man zw vor laffen der genießen, dis fie absterben, so andets die Berson und Linse in des Raths Gewalt stehen. Sonft laß man sie Gott befohlen sein, so fern die Erben ganz arm und dürftig sein.

## Bum Sechften vom Rath.

Daß man habe einen ewigen Rath, welcherjahrlich Rechenschaft gebe ben Bormunden von wegen Bierteln und Handwerken ber Gemeine, welche nicht bes Raths fein sollen, so fern es nüglich erkanntwid.

### Martinus Lauther.

Bo man einem Rathe nicht vertrauet, warum fest man einen und läßt nicht vielmehr keinen fem!

### Bum Siebenten.

Daß der jegige Rath Rechenschaft gebe von aller Ausgabe und Einnehmen.

### Martinus Lauther.

Und daß ja ber Rath nicht Rath fei, fondern ber Pofel alles regiere

### Bum Achten.

Item, daß allerlei Kaufmannichafishandlung fich

### Maxtinus Lauther.

Auf bag tein Armer vor ben Reichen bleiben, ich fich nahren möge.

Bum Reunten.

Stem, daß einem jeglichen Burger frei fei ju :auen, ber haus und hof hat und mannbar fei.

Martinus Lauther.

Auf bag auch bie Reichen alleine julest Brauer leiben.

Bum Behnten.

Stem, ein voll Biertel ju geben um fein Belb.

Martinus Lauther.

Ift bas nicht fonft geweft?

Bum Gilften.

Stem, daß einem frei zugelassen werde, sein Sandert zu arbeiten unverhindert durch die Junft, der burgerliche Pflicht thut und der fich für seine Pers m redlich und ehrbarlich gehalten hat.

Martinus Lauther. .

Das lag ich bem Erfenntnig bes Raths.

Bum 3mölften.

Stem, daß allerlei Sache, so vor einen Rath langet, welcher Entscheidung in dem Stadtbuch besiffen ist, soll entricht werden ohne allen Bergug in erzehn Tagen, auf Antragen in eigener Person der ürger. Wo aber alsdann der Bürger zum Antrasin seiner Sache nicht geschickt wäre, sollt alsdenn n ehrbar Rath demselben seines Antragens einen 16 dem Rathe zuordnen, seine Sache vorzutragen, so weiter Unkost der Bürger vermieden werde.

Martinus Lauther.

rist auch weltlich und gehet mein Unterricht nicht an-

## 87) Epistel von der Türken Religion. 1530.

(98 ald), XIV. 28 u. 268.)

### Urbrud.

Briprung bes Tur-||tischen Reichs, bis auf ben || ibigen Solyman, burch D. || Paulum Jouinm, Bischoff Rucerin, || an Keiserliche Maiestat, Carolum||V. jun Welscher sprach ge-||schrieben, er nach aus bem || Latin, F. Bassana-||its, Berbeutschet || burch || Jusum Jonam.|| (Darunter): Bon ber Invere ru-|| stung, vnb friechs bestel-||lung 20. vleisiger bericht.|| Worrebe, Phil. Mel. 213/4 Bog. 4. Ohne Dructort u. Jahr. Melanchisons Borrebe ist batirt v. 30. Oct. 1537. Bani Jovii Borrebe d. d. Kom XI. kal. Febr. 1531. (v. Schent. Famil. Biblioth. in Nürnberg Nr. 110. 4.) Auf Bog. B. Blatt 36. beginnt Luthers Borrebe nach folgender Ueberschrift:

"Diefe Spiftel hat D. Mart. Lutherns lateinisch gefchrieben Auno Domini 1530 von einem lateinischen Buch, welches von ber Turfen Religion jum Theil rebet, ift auch verbentichet

und hier zugesest."

Martin Luther bem driftlichen Lefer.

Gnab und Friede Gottes in Christo! Dieses Buch von der Turken Religion, Wandel und Wessen habe ich gerne gesehen, und habe es aus einem Bedenken wieder in Druck gegeben. Denn wieswohl mich bisher verlanget, etwas einen gründlichen Bericht zu haben von der Türken Religion und allem Wesen der Mahomedisten, so habe ich doch nichts noch gesehen, denn allein eine Borslegung des Alcorans und, wie er es R. des Cusa nennet, Consutatio oder Cribratio Alcorani. Den ganzen Alcoranum habe ich aber auf diese Stunde noch nicht gesehen.

Aus demselbigen Buch aber, welches "Berlegung Alcorani" genennet, merket man wohl, dis berselbige Scribent ganz guter Meinung die Christen von Mahomed hat wollen abschrecken und bei der wahren Religion Christi erhalten. So er aber allein zusammengelesen aus dem Alcorano, was am allersschändlichsten und greulichsten ist, die Türken bei Joersmann verhaffet und feindselig zu machen, und den ihren etlichen Tugenden (als sie äußerlich einen Schein baben) schweiget, brenat es Verdacht, und wird

folden Schriften weniger Glauben gegeben, benn wenn er frei beraus Bos und Gutes anzeigt.

Diefer Mann aber, er fei mer er molle, gebet treulich mit ber Sache umb, barumb achte ich feine Bericht fur etwas, und gebe ihm ganglich Glauben, zweifel gar nichts, er fcreibe bie Bahrheit. Und wiewohl es fleine geringe Sade find, Die er ergablet, und ich gerne wohl mehr wiffen wollte, fo thut er boch ben Bericht fleißig und treulich. Denn er erjablet alfo der Turten Biftorien, daß er nicht allein ausflaubet, was an ihrer Religion am hochften und foanblichften ift, fondern darneben faget er von ihren Augenden und von ihrer gleißender Beiligfeit, und lobet fie nu alfo, daß er ber Unfern ungezogen milbes Befen (fo viel es ben außerlichen Banbel belanget) bargegen ftrafet und schilt. Doch lobet er nicht ber Turten Befen als rechtschaffen gottlichen Bandel oder Leben, sondern als heidnische Tugend, und als viel die Zeit müglich gewesen, verlegt er es tapfer und mit farfem Grunde.

Diefes ift ein Zeichen, daß er nicht aus Bag ober Reib, fondern einen flaren Bericht ju thun, treulich die Bahrheit schreibet. Denn wer seinen Reind allein foilt, und was offentliche Lafter find, allein angreift, und verschweigt bas Unbere, ber machet fich verbächtig und schadet ofte seiner eignen Sache. Denn mas offentlich wiber Ehr, Tugend, auch Ratur ift, und offentlich fcanblich, ift leicht gu verlegen, ja es frurget fich felbs. Das aber nieber au ftogen und ju verlegen, welches einen großen Schein bat, als fei es Beiligkeit und Tugend; bem Satan die beilige Barfugertappen ausziehen und ibn aufzubeden, und alfo recht anzeigen, mas Mergerniß. falich, teuflisch, Jrrthumb wider Gott und Bahrbeit find, bas ift Rampfe werth und ift tuglich au ben Sachen.

Alfo werben wir in biefem Buchlein feben, baß bes Turfen und Mahomeds Religion, Ceremonien und falsche Gottesbienft viel ein größer prachtigen Schein haben und herrlicher gleißen, benn alle fnotichte Stricke, niebergeschlagene Augen, graue Rappen, hülgern

Soube ber Barfugen Monde, ober alle unfer Mon cherei. Denn folche Dagigfeit im Gffen und Erin ten, folde Beiligfeit mit Rafteien, mit Rleibern, al gesonbert Baufern und allen Sachen, wie biefes Bu anzeiget; item, fo viel Faften und Beten, folde fden lich Andacht und Berfammlung des Bolls findet ma bei ben Unsern nicht; es ware auch nicht wohl bi unferm gemeinen Bolf ju erhalten. Es ift fein bei liger geftrenger Orben ober Monche, es fei Rat thaufer, Barfuger, Bolgichuch ober Benedictiner, f muffen fich schamen gegen den turtischen Monchen gegen ihren Wundern, wie fie ihnen felbs Wunde in Leib fchneiben, wie fie entaudt werben ac., wi fie fasten, viel Tage nach einander. Unsere Monde auch die heiligsten Beuchler, find nichts gegen ihre Monchen. Auch gegen die Ballfahrten, Rofenfrangen hat ber turfifche Bobel hunderterlei Superfittion.

Alle rechte Beiligen und Christen, die je at Erben gelebt, alle Batriarchen und Propheten un alle Avosteln haben nicht fo einen großen Seiliger fchein gehabt, als ber Teufel an ber Turten Beilige eine außerliche Karbe tragt. Und bas ift die Urfacht daß viel arme, alber, unverftandige Leute in jene Lanbern, ba Gott (Berachtung bes Evangelii ; ftrafen) seinen Born gehen läffet, so leichtlich von Glauben Chrifti ju Mahomed fallen. Und i halte es bei mir gang bafur, bag unter ben Bavifte fein Monche, Pfaffe, Dumberr ober Curtifan ob bergleichen Leute, bei bem Glauben bleiben murben wenn fie allein brei Tage unter bem Turten fet follten, ihre Religion und Wefen recht feben, un bas mehr ift. Bie rebe ich allein von benen, welch mit Ernft bem Papft anhangen und ber romifde Rirchen, und die Besten unter ihnen find.

Der ander Haufe (das denn schrecklich ift), al viel untern Walen, find ganz Epikurder, welch nicht traben, sondern zur Hölle zurennen, alles ste ergeben haben, gläuben weber an Christum, noch a Wahomed, achten den Papst auch selbst fur nichtt ob ste wohl mit Worten heilig sind. Und aus dieser Bedenken habe ich dies Buch an Tage geben, un

all es ben Biberfachern bes Evangelii unter bie lafen geftofen haben, baß fie fich felbs in ihr Berg bamen, flar erfahren und gar nahe mit ben Banben te areifen muffen, alles was wir aus der heiligen Ichrift und Euangelio lernen, nämlich baß driftliche teligion, mabrhaftiger rechter Gottesbienst gar viel in bober Ding ift, benn augerliche Weberde, benn Rouderei und Sauerfeben, Rappen, Platten, Faften, Beten, Klingen, Singen ober Alles, mas die comifche tirche fur Beiligkeit rühmet, ober in aller Belt. Denn in ber Beuchelei und Beiligfeit ift ber Turfe velt uber die Unsern, so er doch Christo bitterfeind ft und bas Guangelion verfolget, nicht weniger benn de Baviften Chriftum haffen und verfolgen. Stem, wi fle bie auch mit Fauften greifen mugen, bag bie briffiche Religion und rechter driftlicher Gottesbienft itel ein höhere Sache ift, benn menschliche gute Bert. ober außerliche icheinenbe Tugend. Denn bie rigt bieg Buchlin auch an, bag bie Turten mit deinlichem Leben weit uber die Chriften find.

Bohlan, lieben Tyrannen, Papiften, Bifchoffe mb andere, fo gehet nu bin, ermurget, verbrennet, naufet, verjaget, wuthet und tobet mit allem grims Migen Rorn fromme, unichulbige Leute umb ben Chris lenglauben, bas ift, euer Digbrauche und Ceremos den gu erhalten, fo ihr hie febet, daß eure Ceremos den ein glimmed Docht in einer dunkeln Laterne nd, gegen die Sonnen, fo fie follten gegen bes itren Doncherei gehalten werben, und eure gute Bert find eitel Unflath, wenn wir fie gegen die fchos en gleißende Wert der Turfen halten. Und nu merte b erft. warumb bie Papiften und Curtifan ju Rom on der Turfen Religion und Gottesbienft fo wenig efdrieben, und fo fleißig alles heimlich gehalten; orumb fie allein, mas am schandlichsten ift an bem irfifden Wefen, haben an Tag geben. Denn fie iben wohl gespurt, daß, wenn fie mit ben Turten ber andern von der Religion ju reben famen, fo uste bas gange Papfithumb fallen und konnten bie abiften ihren Glauben nicht vertheibigen, noch ben kahomebischen verdammen. Denn fie mußten bas verbammen, bas fie felbs thun, namlich folche Gleise nerei, barauf bas ganze Papfithumb fiehet, obal mußten bes Turlen Religion fougen und vertheibingen, bann fie bat ie so viel Möncherei und Gleisnet

rei, als bas Bapfithumb zc.

Das ift wohl mahr, bei ben Turten find viel icanblich, lafterlich Breuel, bie miber Bott, Gia Bernunft und Natur find, und auch außerlich teinen! Schein haben; ber find auch ohne Zweifel mittler Beit mehr worben, benn gu ber Beit, bo bieg Bud: gefdrieben (welches vor 70 Jahren, ehe Ronftantis nopel eingenommen) an Tag geben ift, und bie Zinten find ist arger, benn fie etwa gemefen: aber ibre Greuel werben alle fein gefarbet und bededt mit obgedachter Bleifinerei ber erdichten guten Berte, mit so viel falschen Bunberwerten, Teufelsheiligteit und allerlei Beuchelei. Denn bei unfern Baviften. fonderlich ju Rom, find auch Lafter und Greuel ge nug gemefen, fo viel große Ungucht, item, Geis tyrannifch Bracht, Boffart, Bag, Reib, Rotten, Zwiefpalt, Gottesläfterung, Lugen, teufelifc gottlos Wesen wie in Sodoma und Comorra. Das alles aber ift jugebedt mit ber Moncherei allerlei papftis. fcher Beuchelei, welche boch nicht fo fcheinlich, als ber Turten, alfo, bag man die Bfaffen und Monche, fur beilig geacht: wie viel mehr werben bie Zurfen, fo fie viel ein größern außerlichen Schein haben, bie Ihren groß und fur heilig achten.

Darumb so haben wir noch aus eim anderm Bebenken dieß Büchlin an Tag geben, die Leute zu warnen fur dem teufelischen Aergerniß, das aus Machomeds Lehre kommen möchte. Denn so der Türk mit seiner Religion und Wesen so nahe vielen chriftslichen Ländern kommen ift, sind wir schuldig, die Unsern zu vermahnen, daß sie sich nicht lassen bewegen den großen Schein, und daran sich ärgern, ob unser heiliger christlicher Glaube geringer scheinet, denn die kalsch prächtige Heuchelei der Türken, damit sie nicht Christum, wie die vermaledeite Mamelucken, verleugnen und von der Wahrheit weichen. Und sollen alle aottsörchtige und kromme Kerzen bie lernen, das

ammt ber Landschaft, daß man keinen verpflichteten Burger noch Landsaffen gefänglich einsegen soll, sonwern ein jeglichen zu seiner Antwort kommen laffen, 8 sei denn, daß einer am Leib zu strafen sei.

Martinus Lauther.

Bo ber Rath bas für gut erfennet.

Bum Neunzehnten.

Daß auch alle Burger, fo in Erfurt verftrict, uf reblich Antwort losgezählt werben follen.

Martinus Lauther.

Rach Gefallen bes Raths.

Bum rrten.

Ob auch etliche Burger in ober nach ber Emstrung verweift und ihr Unschulb anzeigen kunnten, Uen zu ihr Antwort gelaffen werben.

Martinus Lauther.

Der ift billig.

Bum rriten.

Auch sollen hinfort ber Rath keinen Auffat ohne biffen und Willen ber ganzen Gemein und Landsfen aufrichten.

Martinus Lauther.

Es ware benn vonnothen, die Leute gu be-

Bum rrijten.

Stem, die vor den Thoren bitten, ihren gewachs nen Wein in der Borftadt ju fchenken.

Martinus Lauther.

Da fehe ber Rath ein, mas das Befte fei.

Bum rriijten.

Stem, unfer Bitte ift, fürberlich barnach ju trach-1, bamit ein löbliche Universität, wie hievor gehal= ten, aufgerichtet möchte werben.

Martinus Lauther.

Der ift ber allerbefte.

Jum prilijten.

Item, bag Riemand gefährbet werbe von i biefer Sandlung.

Martinus Lauther.

Das ift auch gut, benn viel meinens vir gut, ben andern halte mans ju gut und veri fie, abzulaffen von ihrem Furnehmen.

Bum xxvten.

Item, dieweil alle Auffas und Befchwe find abgethan, daß ein ehrbar Rath wollt Au haben, daß Fleisch und Brot mag ziemlichs werden.

Martinus Lauther.

Das foll sonft ein Rath thun aus Pfild

Bum prviten.

Item, daß die fremden Baden und Fleifd mogen die Bochen zweene Tage feil haben.

Martinus Lauther.

Da febe ber Rath gu.

Bum prvijten.

Item, alle Guter, die von gemeiner Stad zogen find einem ehrbaren Rath, Geschoß, Frohn, was deß ist, auch möchten wieder zu i ger Stadt kommen, als nämlichen Melchendorf, bersleben die Hälfte Kiljany, wie vor Alters.

Martinus Lauther.

Da helf Gott und ber Rath au-

### Bum prviijten.

Jiem, daß ein Jedermann mag bie Beide gerauchen, der ein Burger ift, feinem Rächften ohne Shaden.

### Martinus Lauther.

Das bleibe bei bes Rathe Erfennenig. Martinus Lauther leglich angezeigt.

Item, ein Artikel ift vergessen: daß ein ehrbar tath nichts thue, keine Macht habe, ihm nichts versuet werde, sondern sie da wie ein Göge und hfra, und laß ihm fürkauen von der Gemeine, wie m Kinde, und regiere also mit gebunden Händen nd Füßen, und der Wage die Pferde führe und die serbe den Fuhrmann zäumen und treiben. So irds denn sein gehen, nach dem löblichen Vorbilde eser Artikel.

## 86) In eine Bibel geschrieben.

3 Luthers eigner Sanbidrift in einem Eremplare von ins Luffts Foliobibel v. J. 1541 auf ber Dresbener Bibliothet. (Seibemann.)

### 2. Timoth. 3.

Alle Schrift von Gott eingegeben ift nute gur bre, jur Strafe, jur Befferung, jur Buchtigung, ber Gerechtigfeit, daß ein Menich Gottes vollfomen fei ju allem guten Werk geschickt.

Man muß allezeit im Volk Gottes haben solch apt, bas ba lehre, diejenigen so unwissend sind, b ftrase die Widerwärtigen, als die Reger 2c. b bessere, wo ein Mangel und Feihl sich zuträgt, b ein zuchtigen Wandel erhalte in außerlichen Geschen und Sitten. Doch daß es nicht in Falschein b Gleißenerei zugehe, sondern in Gerechtigkeit und htschaffenem Wesen. Hiezu dienet allein die heise Schrift. Menschen Zehre ist kein nüge.

Martinus Luthen, D.

# 87) Cpistel von ber Türken Religion. 1530. (Bald, XIV. 28 n. 268.)

### Urbrud.

Brfprung bes Tur-||fischen Reichs, bis auf ben || ihigen Solyman, burch D || Paulum Jonium, Bischoff Ruceria, || an Keiserliche Maieftat, Carolum||V. jun Belicher sprach go-| schrieben, er nach aus bem || Latin, F. Baskana-||tis, Berbeutschet || burch || Justum Jonaum.|| (Darunter): Bon ber Imbentschet || burch || Justum Jonaum.|| (Darunter): Bon ber Imben türistung, von friechs bestel-||lung x. vleissiger bericht.|| Borrebe, Phil. Mel. 21<sup>2</sup>/4 Bog. 4. Ohne Dructort u. Jahr. Melanchthons Borrebe ist baitrt v. 30. Oct. 1537. Paul Jovit Borrebe d. d. Rom Xl. kal. Febr. 1531. (v. Schend. Famill. Biblioth. in Nürnberg Nr. 110. 4.) Auf Bog. S. Blatt 36. beginnt Luthers Borrebe nach solgender Ueberschist.

"Diefe Epifiel hat D. Mart. Lutherns lateinisch geschieben Anno Domini 1530 von einem lateinischen Buch, welches von ber Türken Religion zum Theil rebet, ift anch verbenische

und hier zugesett."

Martin Luther bem driftlichen Lefer.

Gnab und Friede Gottes in Christo! Dieses Buch von der Turken Religion, Wandel und Bessen habe ich gerne gesehen, und habe es aus einem Bedenken wieder in Druck gegeben. Denn wieden wohl mich bisher verlanget, etwas einen gründlichen Bericht zu haben von der Türken Religion und allem Wesen der Mahomedisten, so habe ich doch nichts noch gesehen, denn allein eine Borslegung des Alcorans und, wie er es R. des Cusa nennet, Consutatio oder Cribratio Alcorani. Den ganzen Alcoranum habe ich aber auf diese Stunde noch nicht gesehen.

Aus demsclbigen Buch aber, welches "Berlegung Alcorani" genennet, merfet man wohl, daß derselbige Scribent ganz guter Meinung die Christen von Mahomed hat wollen abschreden und bei der wahren Religion Christi erhalten. So er aber allein jusammengelesen aus dem Alcorano, was am allerzschändlichsten und greulichsten ist, die Aurten bei Ideramann verhaffet und feindselig zu machen, und von ihren etlichen Augenden (als sie äußerlich einen Schein, haben) schweiget, brengt es Berdacht, und wird

iden Schriften weniger Glauben gegeben, benn

mn er frei beraus Bos und Gutes angeigt.

Diefer Mann aber, er fei wer er wölle, gebet ulich mit ber Sache umb, barumb achte ich feine ericht fur etwas, und gebe ihm ganglich Blauben, eifel gar nichts, er fcbreibe bie Bahrheit. Und emohl es tleine geringe Sade find, die er erzählet, b ich gerne wohl mehr wiffen wollte, fo thut er ch ben Bericht fleißig und treulich. Denn er erblet alfo der Turten Bistorien, daß er nicht allein Stlaubet, mas an ihrer Religion am hochften und andlichften ift, sonbern barneben saget er von ihren igenden und von ihrer gleißender Beiligfeit, und bet fie nu alfo, baß er ber Unfern ungezogen wil= 8 Befen (fo viel ce ben außerlichen Banbel benget) bargegen ftrafet und fchilt. Doch lobet er dt ber Turten Befen als rechtschaffen gottlichen landel ober Leben, sondern als heidnische Augend, id als viel die Zeit müglich gewesen, verlegt er es pfer und mit ftarfem Grunde.

Dieses ist ein Zeichen, daß er nicht aus haß er Reid, sondern einen klaren Bericht zu thun, eulich die Wahrheit schreibet. Denn wer seinen eind allein schilt, und was offentliche Laster sind, lein angreift, und verschweigt das Andere, der achet sich verdächtig und schadet ofte seiner eignen ache. Denn was offentlich wider Ehr, Tugend, ich Ratur ist, und offentlich schändlich, ist leicht zu riegen, ja es stürzet sich selbs. Das aber nieder

stoßen und zu verlegen, welches einen großen chein hat, als sei es Heiligkeit und Augend; bem atan die heilige Barfußerkappen ausziehen und ihn ifzubeden, und also recht anzeigen, was Aergerniß, lich, teuflisch, Irrthumb wider Gott und Wahreit sind, das ist Kampse werth und ist tüglich zu n Sachen.

Also werben wir in biesem Buchlein sehen, baß Türken und Mahomeds Religion, Ceremonien und liche Gottesdienst viel ein größer prächtigen Schein ben und herrlicher gleißen, benn alle knötichte Stricke, ebergeschlagene Augen, graue Rappen, hulzern

Soube ber Barfugen Monde, oder alle unfer Monderei. Denn folde Magiateit im Effen und Trim fen, folde Beiligkeit mit Rafteien, mit Rleibern, ab. gesondert Bausern und allen Sachen, wie dieses Bud. anzeiget; item, fo viel Faften und Beten, folde fdein lich Andacht und Berfammlung des Bolls findet man bei ben Unsern nicht; es ware auch nicht wohl bei unferm gemeinen Bolt zu erhalten. Es ift fein bei liger gestrenger Orben ober Monche, es sei Ran thaufer, Barfuger, Bolgidud oder Benedictiner, ft muffen fich ichamen gegen ben turfifchen Monden, gegen ihren Bundern, wie fie ihnen felbs Bunden in Leib foneiben, wie fie entaudt merben ac., wie fie faften, viel Tage nach einander. Unfere Monde. auch bie beiligften Beuchler, find nichts gegen ihren Monden. Auch gegen die Ballfahrten, Rofentrangen. hat der türkifche Bobel hunderterlei Superfition.

Alle rechte Beiligen und Chriften, Die je au Erben gelebt, alle Batriarchen und Propheten und alle Apostein haben nicht fo einen großen Beiligen ichein gehabt, als ber Teufel an ber Turten Beiligen eine außerliche Farbe tragt. Und bas ift bie Urface, daß viel arme, alber, unverftandige Leute in jenen Lanbern, ba Gott (Berachtung bes Evangelli w ftrafen) feinen Born gehen laffet, fo leichtlich vem Glauben Chrifti ju Mahomed fallen. Und halte es bei mir gang bafur, bag unter ben Bapiften tein Monche, Bfaffe, Dumberr ober Curtifan ober bergleichen Leute, bei bem Glauben bleiben wurden, wenn fie allein brei Tage unter bem Turten fein follten, ibre Religion und Befen recht feben, und bas mehr ift. Sie rebe ich allein von benen, welche mit Ernft bem Papft anhangen und ber romifden Rirchen, und die Beften unter ihnen find.

Der ander Haufe (bas denn schrecklich ift), als viel untern Walen, sind ganz Epikurder, welche nicht traben, sondern zur Hölle zurennen, alles sich ergeben haben, gläuben weder an Christum, noch an Wahomed, achten den Papst auch selbst fur nichts, ob sie wohl mit Worten heilig sind. Und aus diesem Bedenken habe ich dies Buch an Tage geben, und

MU es ben Biberfachern bes Evangelij unter bie Rafen geftogen haben, bag fie fich felbs in ihr Bera damen, flar erfahren und gar nabe mit ben Sanben the greifen muffen, alles mas wir aus ber beiliaen Schrift und Euangelio lernen, nämlich baß driftliche Reliaion, wahrhaftiger rechter Gottesbienft gar viel ein hober Ding ift, benn außerliche Weberbe, benn **Rönchere**i und Sauersehen, Kappen, Platten, Fasten, Beten, Rlingen, Singen ober Alles, mas bie romifche Rirche fur Beiligkeit rühmet, oder in aller Welt. Denn in ber Beuchelei und Beiligfeit ift ber Turte weit uber bie Unfern, fo er doch Chrifto bitterfeind in und bas Euangelion verfolget, nicht weniger benn ble Bapiften Chriftum haffen und verfolgen. Stem, baß fle bie auch mit Fauften greifen mugen, bag bie driftiche Religion und rechter driftlicher Gottesbienft viel ein höhere Sache ift, benn menschliche gute Bert, ober außerliche icheinende Tugend. Denn bie zeigt bieg Buchlin auch an, bag die Turfen mit ideinlichem Leben weit uber die Chriften find.

Boblan, lieben Tyrannen, Bapiften, Bifchoffe und andere, fo gehet nu bin, erwurget, verbrennet, erfaufet, verjaget, mutbet und tobet mit allem grims migen Born fromme, unschuldige Leute umb den Chris Renglauben, bas ift, euer Digbrauche und Ceremos nien an erhalten, fo ihr bie febet, baß eure Ceremos nien ein glimmed Docht in einer dunkeln Laterne find, gegen die Sonnen, fo fie follten gegen bes Zurten Donderei gehalten werben, und eure gute Bert find eitel Unflath, wenn wir fie gegen die ichos nen gleißende Werf ber Turfen balten. Und nu merte ich erft, warumb die Papisten und Curtisan ju Rom von ber Turfen Religion und Gottesbienft fo wenig gefchrieben, und fo fleißig alles heimlich gehalten; worumb fie allein, was am schandlichsten ift an bem turfifchen Befen, haben an Tag geben. Denn fie haben wohl gespurt, daß, wenn fie mit den Turten ober andern von der Religion ju reden famen, fo mußte bas gange Papfithumb fallen und konnten die Baviften ihren Glauben nicht vertheibigen, noch ben Mahomebijden verdammen. Denn fie mußten bas

verbammen, bas fie felbs thun, namlich folde (
nerei, barauf bas gange Bapfithumb fiehet,
mußten bes Zurfen Religion fougen und verth
gen, dann fie hat je so viel Monderei und Gl

rei, ale bas Bapfithumb zc.

Das ift mobl mabr, bei ben Turten fint schändlich, lafterlich Greuel, die mider Gott, Bernunft und Natur find, und auch außerlich ! Schein haben; ber find auch ohne 3weifel u Reit mehr worben, benn zu ber Beit, bo bieß geschrieben (welches vor 70 Jahren, ehe Ronf nopel eingenommen) an Tag geben ift, und bie fen find ist arger, benn fic etwa gemefen: abei Greuel werden alle fein gefarbet und bebed obgedachter Gleifinerei ber erdichten guten Z mit fo viel falfden Bunberwerten, Tenfelshei und allerlei Beuchelei. Denn bei unfern Ba fonberlich ju Rom, find auch Lafter und Greu nug gemefen, fo viel große Ungucht, item, thrannifd Bracht, Soffart, Sag, Reib, R Bwiefpalt, Gotteslafterung, Lugen, teufelifch o Wefen wie in Coboma und Gomorea. Das aber ift augebedt mit ber Moncherei allerlei fcher Beuchelei, welche boch nicht fo icheinlid ber Turfen, alfo, bag man bie Pfaffen und I fur beilig geacht: wie viel mehr merben bie fo fie viel ein größern außerlichen Schein habe Ihren groß und fur beilig achten.

Darumb fo haben wir noch auf eine Bebenken bieß Büchlin au Tag gehau bie bomebs Lebre tommen mit feiner Religion lichen Länder

Unfern 11

ahre christiche Religion und der bent e Gottesdienst (weicht is dans in der eine en Schrift gegründer, aus in der eine enn äußerlich Menschenner der der eine bestellte Menschenner der der eine bestelltes und Bergernt der ausgentiniss Gottes und Bergernt der ausgen Liegt den Christen nach der eine nach heiliger, und mart Erret der eine en, und sagen, daß sie er ausgen alle äußerlicht Erret der eine en, und sagen, daß sie er ausgen alle duckt dienen mügen, auch errendigten und ebunge der Sunde sur Gert ausgen, herrechts.

Welche biesen rechten Grun: wringum: ern lernen (wie Paulne unt aus erugt kopen gen), die sollten leichtlick Turken werven. der hliche Bernunft ist ohne das geneugt zu geny jeiligkeit; und wiewohl nu dierer Kann, wert Büchlin geschrieben, der Turken Grand wert



Christus fur uns gestorben sei. Item, er l baß Christus sei auferstanden. Item, er l baß uns die Sunde durch ihn vergeben werden. er leugnet, daß er zukunstig, zu richten die L gen und die Tobten. Item, er leugnet den 3 Geist und seine Gaben. Mit diesen Artikeln sers heiligen Glaubens muß ein jeglicher f Christ sich wider den Satan rusten; mit diese

thaunen ift der Alforan anzugreifen.

Denn wer. vom Teufel verstockt unb 1 bet, Diefe Artitel verneinet, mas bilfet ben er ber Engel Beiligfeit, ein Rarthaufre ol beiligefte turtifcher Donch mare? Biederum Die Lehre vom Glauben an Christum recht und feste baran halt, mas will bem schaben er gleich nicht fo viel faftet, betet, mach Rleibern ober anbern außerlichen Dingen 1 monchisch fich geberbet? Es mügen die Türl Papisten mit folden Dingen beilig fein, fo bi rechter Glaube an Gott, fein recht Erfenntni tes in ihnen ift, fondern voll Greuel und Laf für Gott und allen Menichen. Aber mit bem ber bieß Buchlin gefdrieben, follen wir bil bulb haben, ob er bas Größte, wie ofte in Schreiben geschicht, nicht gerühret, und aus einfaltigen gemeinen Stiltum führet; benn ei loben umb feiner Merbeit und angewendtes Wleiß baß er zu der Zeit so viel gethan, als ihm gewesen. Wenn mir einmal des gottesläft Mahomeds Lehre oder Alkoran felbs in bie fommet, will ich mehr bavon fcreiben; benn i aanilich, bag unfer Euangelion, welche ist in die Belt leuchtet, foll noch vor dem jungfte einen ftarfen Stoß geben dem Mahomed u feinem teufelischem Greuel und gangem tu Befen. Das gebe unfer lieber Berr Sefus & balbe. Dem fei Lob und Ehr in Ewigfeit. !

# 88) Conciones D. Mart. Lutheri anno Dom. 1537.

In ber Rlofter - Bibliothet Daybingen bei Ballerftein in damern befindet fic eine Sanbichrift in 4. (mit dem Beichen . F. 1. auf ber innern Seite bes obern Einbanbbectels, unb be. 4. auf bem Titelblatte), welche ben Titel führt : CON-CIONES R. PATRIS D. DOCTORIS || MARTINI LVTHERI ANNO DOMINI || M. D. XXXVII. In ber untern Ecte bes Ethelblattes fieht: Haec e manibus, inveterata linteamina colgentibus, et sic ab interitu Cizae vindicavit Anno MDCCXV. L. Georg Christoph Kreysig Dörffela-Annaeberg. S. S. Theol. Stud., und auf bem vorhergehenben Blatte ift folgenbe Rotig gu lefen : "Diefe Sanbidrift befindet fich auch gu swepenmalen in bem Banbe MSS. worlnnen Myconii Chrosoon voransteht, und ist ber Schreiber ohne Zweifel ein Ammicon voransteht, und ist der Schreiver ohne Dweise ein ammenais Lutheri gewesen. § Rachbem ich Auno 1759, die Bwidanische Bibliothel besicht, und selbige I Age nach einam ber burchfeben und verfchiebenes ausgeschrieben, bin ich bev burchsehung ber MSS. gewahr worben, bag biese hanbichrift 96 Rorarii set, als von bessen hand allba noch mehrere ber-Meiden Volumina nachgeschriebener Prebigten Lutheri vorhanhen waren. Golde find in Stephan Rothens in Bwidan Bis Miethet getommen, und von biefen find febr viele gefdriebene Bacher und Briefe, auch feine gebruckte Bucher, Die er befefe Min. biefer Bibliothet einverleibt worben. Bie aber biefes MS. Borarii bavon getommen, ift ichwer ju fagen. 3ch habe foldes aus (Johann Cafpar") Balentin Ernft Lofders **Distilothel** erhalten, und dieser hat es von gegenstehenden M. Georg Christoph Kreysig gefchentt befommen. Kreysig aberhat L'as von einem alten Lumpenhandler unter andern Bappieren fanben und noch erreitet. Merkwürdig ift auch, bag ich nur ein waar Predigien gefunden, welche bereits gebruckt find, bie Morgen aber find noch ungebruckt, ob fie wohl in manchen mit feinen gebrudten Brebigten übereinfommen. Es marbe aber bel Dube toften, biefe Brebigten ind Reine gu bringen, nicht ant wegen ber hanbichrift und vielen Abbreviaturen, fonbern and wegen ber vielen etc., welchen nunmehro niemanb fo leicht, als Gemals Rorarius bie genaue Berbinbung ju geben weiß. Enblich habe ich, obwohl mit vieler Dahe, ben größten Theil berfelben, ine Reinere und Denifche ju bringen Gebult unb Beit angewendet." (Diefe Rotig bat feine Ramensunterfdrift.")

\*\*) Rac einer Dittheilung bes Serrn Croip = Borftanbes

<sup>\*)</sup> Die eingellammerten Ramen find in ber Sanbichrift ausgeftrichen.

Auf ber Rudfeite bes Altelblattes find bie Prebigte folgt, verzeichnet:	•
	Fol
Dominica 2. post Epiphan. Rom. 12. Sive prophetiam.	2. a.
" " 3. " " Rom. 12. Sive ministerium.	3. 1.
Rom. 12. Dilect. non sit sine	.4.1
3. Rom. 12. Sive ministerium. 4. Rom. 12. Dilect. non sit sine Die incarnationis Christi (Annunciationis Mariae — Sabbat	h i
ante Palmarum) Luc. 2. Missus est	5. A.
ante Palmarum). Luc. 2. Missus est  Die Palmarum	7.0.
Die Coenae Domini De Passione	y. z.
Die Parasceves De usu passionis	19. B.
Dominica Quasimodogeniu. 1 Joan. 5. Omne quod natum.	13.0.
w w Miseric. (15 Apr.) 1 Pet. Z	13. D.
We will be a second to the second sec	1 ( , B,
" " Cantate. I Jac. 1. " " Vocem jucunditatis (Rogate) Joh. 16 (in arce) Die Lunae post Pentecost. (21 Maii) Joh. 3. Sic	10. 2
Die Lunae post Fentecost. (21 man) 1011. 5. 510	19. a.
deus dîlexit	18. m.
Dom. 1. post. Trinit. (Epist. Festi Trinit. Vid	£1.4.
Dom. 1. post. 11111th . (Epist. Fest. 11111th vitt. ,	22. b.
Dom 2 nest Trinit 4 Joh 4	24. a:
K (1 Inlii) 1 Det 2	25. b.
Strojenpositile).  Dom. 2. post Trinit. 1 Joh. 4.  " 5. " " (1 Julii) 1 Pet. 3.  Visitationis Mariae. Lucae 1.	26. b.
7. " (15 Jul.) Martin 5	M.
9 (Die Mandelenae) Innee 7	21 h.
10(10) (5 Aug.) Lucas 10	33 a
" 11. " (12 Aug.) Lucae 18	SA h
12 (28 Ang.) Incom 12 (10)	36 a
14 (2 Sent ) I nege 17	37. h.
16 Finher 3	30 h
In Vigilia Michaelie Angel 12	41 2
Dom 19 nost Trinit (ult Sont) (Postille scales)	49 h
Die Martis post Michael. (2 Oct.) Matth. 22. in Lochaeo (1	ייייפעב
(Lachote 2) de codem	ú.
Dom 10 nost Trinit (7 Sent ) Enhag A	15. b.
(Lochate?) de eodem.  Dom. 19. post Trinit. (7 Sept.) Ephes. 4.  Die Jovis post Dionysii.  Tit. 3. (in arce).  Weneris  Tit. 3. (in arce).  Dom. 20. post Trinit. (14 Oct.) Matth. 22.	17. h
Veneria	50. a.
Dom. 20. nost Trinit. (14 Oct.) Matth. 22	12. a.
nom as hos rimes (12 oes) mann sis.	, w
Control of the contro	

Freiheren von Löffelholz zu Mallerstein, rührt sie von David Gottfried Schöber her, welcher sich unter einer andern Motiz vom 3. 1763 als Consul Geranus unterzeichnete, und ein bibliographisch sehr bewanderter Sammler gewesen zu sein icheint, aus dessen Bibliothet viele und meist seltene Werfe in die fürstelle Mallersteinischen Sammlungen übergegangen fub.

	•
e 16. Octob. (Galli quae erat Martis) Tit. 3. (in arce).	54. a.
m. 21. quae erat 21 Oct. Joan. 4	55. b.
ie 27. Oct. in Kemberg Matth. 18	57. b.
om. 22. post Trinit. (28 Oct.) Phil. 1	59 a
ie 29 Octobr. (altera post Simonis) 1 Corinth. 11.	
ie Jovis 1 Nov. (quae erat omnium Sctor.) Psalm. 8.	
	66. a.
, 24. , (11 Nov.) Coloss. 1	67. b.
25. (8 post Martini) Matth. 24. (Vid.	
	69. a.
Me 21 Nov. (Die Mercurii post Elizab.) Coloss. 1.	
Imago Dei	71. a.
lie 22 Nov. (quinta post Elizab)	73. a.
lom. 26. Nov. (ipso die Catharinae) Matth. 26.	
. 1. Adventus (2 Dec.) Matth. 21. I	
2. Advent. (9 Dec.) Luc. 21	79. h.
hig	81. b.
•	01.0.
Darunter feht:	
M. Lutherus de seipso.	
lano	
484 (sic) natus sum. Certum.	
497. Magdeburgam in scholas missus, ubi uno anno	f;
501. Ab Isenach Erfordiam missus 4 annos fuit Isen	acii.
.505. Magister in principio anni.	
1505. Monachus in fine anni, anno actatis meae 22.	
1512. Doctor Anno aetatis meae 28.	
1525 Uvorem duvi anno setatis mese 41.	

Links bievon fteht noch:

abiisem. Ita referebat, cui credi par est.

Anno 1521 regressus est populus de Babylone monastica

tedito libro de votis monasticis.

Wormatiam profectus 19 fuerunt anni cum ab Isenach

Auritate (sic pro auctoritate) Apostolica potestate clavium terito passionis Christi annuncio tibi remissionem p.

Die Sprache bieser Hanbschrift ist die lateinische, mit unrmischten beutschen Worten. Daß aber die Predigten so gealten wurden, ift kaum anzunehmen, eber dagegen, daß diese affung dem Auf-oder Nachschreiber die bequemere war. Als robe theilen wir den Ansang der Predigt vom XXV. Sonut. 126 Arinitatis (Fol. 69 a) mit:

"Summa hujus evangelii est quod Christus in eo anneiat vastationem civitatis Jerusalem et jüdischen Landes, tantese. dass es soll ein Ende haben, sicut alii Evangelistae clarius et praecipue Lucas in 17. 21 et quod etiam mundus so Ende haben. Matthaeus mengts beides ineinander, ideo nor tam clarus vt Lucas. Matthaeus et Marcus dringen mehr auf der Welt Ende quam der Juden. Ideo cum dicit: Cum videritis abominationem desolat, da gibt Christus zu verstehen, quod non solum meine das Ende der Juden sed etiam mundi.

Bei solcher Beschaffenheit ber hanbschrift konnten wir biefe Prebigien in die deuische Abtheilung der Schriften Lutherenicht ausnehmen, aber auf ihr Borhandensein hier ausmerksam zu machen, schien und barum gut zu sein, weil doch vielleicht ir gend ein Kenner sich dadurch angeregt fühlen könnte, ihnenseine besondere Ausmerksamteit zu widmen und fie ganz in deuticher Sprache herauszugeben.

## Nachtrag

## einiger Urbrude lutherischer Schriften. \*)

- ) Zu ber Schrift: Warnung an seine lieben Deutschen. Band 25. S. 1.
- 1) \* Barnunge D. Martini Luther, An seine lieben enbichen. Wittemberg. 1531. Am Ende: Gebruckt zu Bitenberg burch Sans Lufft. M. D. XXXI. 8 Bogen, über /2 Seiten leer. Der Titel mit einer Einfassung. 4. (v. d. rdt 1. 276. Olear. 33.)

2) \* Eine völlig ähnliche Ausgabe. Sie unterscheibet sich sauf bem Titel burch einen Ornaffehler in ber Jahrzahl: 31, und durch einige Abweichungen im Terte., 4.

3) \* Barninge D. Mart. Luthers an fine leven Dubefchen.

ttenberg. 1531. 8. (v. d. Hardt I. 280.)

4) \* Warnunge D. Martini Enther, an seine lieben Dendem, wor etlichen Jaren geschrieben auff diesen fall, so die inde Christicher Barbeit diese Kirchen und Land, darinne ne Lehr des Enangelis geprebiget wird, mit Arieg voersen und zerstören wolten. Mit einer Borrebe Philippi Resthon. Witteberg, Gebrudt durch Hans Lufft. 1546.

1/4 Bogen, 11/2 Seiten zuleht leer. Der Titel ohne Einstung. 4. (v. d. Hardt I. 490. Olear. 51.)

5) \* Eine antere sehr ähnliche Ausgabe: Barnunge D. artini Luther an — so bie feinde — reine Lere — Biterg. Gebrudt zc. Am Enbe fieht hier nochmals: Gebrudt Bitteberg, durch Sans Lufft, 1546. 103/4 Bogen, die leste

te leer. Der Titel ohne Ginfaffung. 4.

6) \* Eine andere Ausgabe: Warnunge Doct. Martini ber, an seine lieben Teutschen, vor ettlichen Jaren geschri1 auff bisen fall, so die Feynde Christicher warhait dise iden vund Land, barinne rayne Leer des Euangelig gepretet wirt, mit Artieg vberziehen, vund zerftoren wolten. Mit er Borrebe Philippi Melanthon. Wittemberg. M. D. XLVI.
4 Bogen. Der Titel ohne Einfassung. 4.

<sup>\*)</sup> Die mit \* bezeichneten befanden fich in ber Prof. bwarzischen Sammlung zu Aliborf.

7) \* Eine andere Ausgabe: Warnunge Doct. Martini Luther, an seine liebe Deutschen, vor etlichen Jaren geschriben, auff biesen fall, so die sehnde Christlicher warhent die Kirchen vnnd Land, darinne reyne lehr des Enangelis geprediget wirt, mit Krieg vberziehen, vnnd zerkoren walten. Mit einer Borrede Philippi Melanthon. Witteberg. N. D. XLVI. 91/4 Bogen; auf der letten Seite sind nur 5 Zeilen. Der Titel ohne Einfassung. 4.

8) \* Eine fehr abnliche Ansgabe: Barnunge — vor etblichen Jaren — Christlicher warheit — vberziehen und zerfte ren wolten. Das Uebrige gleich. Im Text find Beränderns

gen. 83/4 Bogen. Der Titel ohne Ginfaffung. 4.

9) Barnunge D. Martini Luther: an feine lieben Denlichen, vor etlichen Jaxen geschrieben, auff biesen fall, so die Feinde Christicher Warheit biese Kirchen und Land, bartune reine Lere des Guangelis geprediget wird, mit Krieg vberziehen und zerstoren wolten. Mit einer Worrede Philippi Melanthon. Mittenberg, Gebruckt durch Hand Luss.

Bittenberg, Gebruckt durch Hand Luss.

Ber Titel ohne Einfassung. 4.

weniger 11/2 Seiten. Der Titel ohne Einfassung. 4.
10) \* Warnung. D. Martini Lnther, an seyne liebe Denbschen vor etlichen jaren geschryben aus disen fall, die seinde Shristlicher warhept, bise Kirchen und Land, Darinne rehm Lehr des Enangelis gebredigt wirdt, mit Arieg vberziehen, und zerstoren wolten. Mit einer Borrede Phillippi Melanthon. Am Ende: Gebruckt zu Nürmberg durch herman hamsing. Bogen, die lehte Seite leer. Der Titel ohne Einsassunglichen wird die Dreieinigkeit vorgestellt. Der Bait hat den Sohn auf dem Schoose und oben schwebt der h. Geift, als Tande. 4.

2) Zu der Schrift: Katalogus oder Register aller Bücher und Schriften Luthers. Band 63.

S. 327.

### Erfter Drud von 1528.

1) \* Berzenchung und Regifter aller Bucher vn forifften, D. Mart. Luth. burch phn ausgelassen Bom Jar M. D. rott. bis und acht und zwenzigst. Gebruckt zu Wittemberg burch Georgen Rhaw. 1 Bogen, die lette Seite leer. Per Titel in einer Einfaffung. 8.

2) \* Gine anbere Ausgabe: Bergeichung und Regifter .' aller Bucher und ichrifften D. Mart. Luther, burch un anbee-

iaffen, vom Jar 1518. bis hns acht va zwentigft. Am Enbe: 1528. I Bogen, die leste Seite leer. Der Titel in einer Einfaffung. 8.

## 3) Luthers Urtheil von feinen Büchern.

1) Gin Chriftlich Briehl D. Mart. Luihers von feinen eigen Buchern. Sampt einer Bnterricht, was bazu gehöre, wen man jun ber heiligs Schrifft recht studien, vand barnach zutte Bücher schreiben will. M. D. XXXIX. Am Ende: Bebruckt zu Rürmberg, ben Leonhart Milchtaler. 11/2 Bogen, just eine balbe Seite leer. Mit e. Tit. Einf. 4.

2) \* Ain Christlich Urtapl D. Mart. Luthers von seinen rigen Buchern. Sampt ainer Bnterricht, was darzu gehöre, venn mun in der hailigen Schrifft recht studieren, vnd darnach jute Bucher schreiben will. M. D. XL. Am Ende: Getruckt m Augspurg, durch Philipp Blhart. 1 Bogen, die lette Seite

eet. Der Titel ohne Ginfaffung. 4.

### 4) Von ber Nothwehr. Vgl. Band 64. S. 265—277.

1) \* Etliche Schlüssern wiber vnrechte gewalt vnd Kriege, wiberftand thuen fol. M. D. XLVI. 1 Bogen, die lette Seite leer. Der Titel ohne Einfassung. 4. (Bei v. d. Hardt I. 489.)

2) Ein Rathschlag D. Mart. Luth. ob dem Kapfer, so er jemands mit Gewalt bes Evangelii halb überziehen wolt, mit Rechte Wiberftand geschehen möge. Etwan an einen Fürften

zeschrieben. 1546. 4. (v. d. H. I. 490. Olear. 53.)

3) \* Erklerung D. Mart. Lutheri von ber frage, die Notvehr belangend. Mit Vorreden Philippi Melanthonis und Doct. Johan. Bugenhagen Pomers, Paftors der Kirchen zu Bittemberg. Wittemberg, Gebruckt durch Hans Lufft. 1547. 13/4 Bogen in 4. Der Litel ohne Einfassung. (Olear. 53.) 5) Bekenntnig Luthers in 17 Artikeln für ben Reichstag zu Augsburg v. 1530.

1) \* Die Befentnus Martini Luthers auff ben itigen am gestelten Reichstag ju Augspurgt epnzulegen, In fiebentzeben Articlel verfaffet. 3m XXX. Jar. Am Enbe: Gebrudt n Coburg burch hans Bern. 1 Bogen, bie lehte Geite let.

Der Titel mit einer Ginfaffung. 4.

2) "Eine anbere Ansgabe: Die befentnus Martini & there, auff ben phigen angestelten Reichstag ju Angfpurg et gulegen, In Sibengeben Artidel verfaffet. 3m XXX. 3m. Am Enbe: Getruckt zu Nürmberg ben Georg Bachter. 1 Bogen, Die lette Seite leer. Der Titel mit einer Ginfaffung. 4.

3) \* Eine andere Ausgabe: Die befandinus Martini & there auff ben vehigen angestelten Reichstag gu Angipurg ein gulegen, In Sibentzeben Artidel verfaffet. Im. XXX. Jat. 1 Bogen; die lette Seite leer. Der Titel ohne Ginfaffung. 4.

4) . Gine andere Angabe: Die befandinns Martint & there auff ben vesigen angestelten Reichstag ju Augfpurg ein gulegen, In Sibenzehen Artidel verfaffet. 3m. XXX. 3m. 1 Bogen, bie lette Ceite leer. Der Titel ohne Ginfaffung. 4.

5) Die Befanninif M. L. auf ben Reichstag ju Angipurg, in 17 Artiful verfaffet. 4. Erf. Alia editio 4. 1530. Ol. 32.

- 6) Das Befanntnig D. D. L. up ben gegenwärtigen angestellten Ructetrag ju Angspurg einzulegen in 17 Artic. Magbeb. 8, 1530. Olear. 32.
- 6) Luthers Bedenken auf den Reichstag zu Augsburg 1530 gestellt.
- \* Bebenden Doctoris Martini Lutheri, Auff bem Reichs. tage zu Augspurgt im xxx. pare gestellet. Stem ein ander Bebencken auff ben tag ju Schmalfalben ben Erften Martif. bes 40. pars, Der Theologen, So zu folder zett baselbft gewefen, welcher namen ju rude verzeichnet. Bu biefen ferlichen Beiten nutlich und von noten zu lefen, Damit veberman bericht werbe, Bas in Religionsfachen nachzugeben, ober nicht fonne nachgeben werben. Anno 1548. 53/4 Bogen. Titel ohne Ginfaffung. 4.

## 7) Etliche Trostschriften Luthers. Bb. 53. S. xv. n. Bb. 54. S. 172. 173.

1) \* Eiliche schone Troftschriffte, bes Chrwirbigen Herrn Doctoris Martini Antheri, So er an ben Durchleuchtigste Farkm vā Herrn, Herhog Joannes, Chursursten zu Sachsen, Gottfeliger gedechtnis, Und an andere seine Herrn und gute Freunde
gethan, sehr tröstlichen zu lesen. Psalm VII. Der Gottlos
hat doses im sin, Mit Bugluck ift er schwanger. Er wird aber
einen feil geberen, Bud inn die gruben die er gemacht hat,
selbst fallen. Sein Rusidck wird auff seinen Kopff kommen.
R. D. XLVII. Am Ende: Zu Ersurd Drücks Bolfsang
Sharmer, Zu dem Bundten Lawen, bei S. Baul. 8 Bogen,
die leste Seite leer. Der Litel roth und schwarz und ohne
Einsafung. 4.

2) D. M. L. Troft Schrifften an Churfarft Johannem 1. a. m. colligirt, und edirt von Joh. Aurifabro. Erf. 1547.

4. Olear. 53.

3) Aroft. Schriften, D. M. L. colligirt von D. Caspar Crenfigern, edit. 1554. 8. Olean. 55.

4) Eine andere Ausgabe. Jena burch Röbingers Erben . 3. (vermuthlich 1556 ober 1557) in 8.

## 8) Viel schöner Sprüche. Band 52. 5. 288.

Biler schönen Sprüche || anß Götlicher schrifft anßlegung, dar || ans lere und troft zu nemen, Welche der ehrwirdige || Gerr Doctor Martinus Luther seliger, || vi- || len in jre Bilden geschriben. || — Dergleichen Sprüche von andern Herrn anßge- || legt, sind anch mit eingemenget. || — Wittemberg. || — Pfalm Irri. || Berwirst mich nicht in meinem alter, Berlaß mich || nicht wenn ich graw und schwach werde. Bis ich dei || nen rem verkündige den findssindern, vund deine || trafft allen die recht fommen sollen. || Esa. rivi. || — Ja, Ich will end trasen biß ins alter, vund biß ihr || graw werdet, Ich wil es hun, ich wil euch heben || vund tragen und erreiten. || — M. d. XLVII. — Am Ende: Gebruckt zu Nürnberg durch || Johan om Berg, vud || Vicigh Newber. || 90 Bil. in 4.

## 9) Von der Einsetzung ber Kirchendiener 1524. (Das Driginal ift lateinisch.)

1) \* Uon ber Ginfetung ber Rirchen biener, augeforben bem Rathe va Gemenn ber fatt Brage in Bobem burch Rattinum Lather prebiger. In Bittemberg. Am Enbe: R. D. 51/2 Bogen, Die lette Geite leer. Der Titel mit XXiiij.

einer Einfaffung.

2) \* Eine andere Uebersetung: Bon eynsetung vund ordnung ber biener ber firchen, bas ift ber gemaine, In ben Gr famen vn wepfen Rathe ber Stat Brage bes Bobemifchen ganbes: Auf bem Latenn in bas Tentich gebracht vund gezogen im Jar 1524. Martinne Luther. Bittenberg. Am Enbe: Auno bni. D. D. 24. 73/4 Bogen, Die lette Ceite leer. Der

Titel mit einer Ginfaffung.

3) \* Roch eine andere Ueberfesung biefer Schrift: Ber bem aller nottigiften, Wie man biener ber tirchen welen und ennsehen fol. Mart. Luther. Die eltiften, bie wol furfichen, bie halte man zwpfacher eehren werb, sonberlich bie ba arbeiten ym wort und leere. j. Timo. v. Wittemberg. 3m rxiii. iar. Am Ende: Gebruckt zu Bittemberg Melchfor Lotter bei Junger. M. D. AXiiij. 83/4 Bogen. Der Titel mit einer Ginfaffung. . Baulus Sperains, ber Berfaffer biefer Ueberfetung, hat fie ben Chriften ju Saltburg und ju Wurspurg jugnete net. 4. v. d. Hardt I. 179.

4) Bon Ginsehung und Orbnung ber Diener ber Rirchen, bas ift, ber Gemeine, an ben Chrfamen und Beifen Rath ber Stadt Prag, bes Böhmischen Lanbes, Martin Luther. Aus bem Latein ins Dentsch gebracht und gezogen burch Martin Reinhart, Prebiger ju Jena. Wittenb. 1524. (v. d. Hardt L.

177.) 4.

5) An bie Chriften in Bohmen, wie man Prebiger ein fepen folle. 4. 1524. Bei Olear. 20.

## 10) Trostschriften und Predigten. 1546.

2) Etliche Troft-Schrifften und Brebigten für bie, fo in

<sup>1)</sup> Etliche Troft-Schrifften und Predigten, für bie fo in . Todes u. ander Roht und Anfechtung find. D. Mart. Luiber. It. wie man bie Einfältigen und fonberlich die Rranten im Chriftenthum unterrichten foll, burch or. Friedrich Mecum. cum praefat. Caspar Crentigers. Bittenb. 1546. 8. v. d. Hardt II, 274.

obtes und anderer Roth find. D. M. L. ed. 8. Witt. 1546.

d Olear. 53.

3) Etiliche Arofischrifften und Prebigten, für die, so in obes, und ander Not und ansechtung sind. Doct. Mart. Luth. L. D. XLVIII. Wittemberg. Auf der ersten Seite des legu Blatts oben: Gebruckt zu Wittember, (sic) Ourch Bett renter. Unter biesem ist ein Prediger auf der Kanzel vot iner Gemeine abgebildet. 16 Bogen, die lette Seite leer. Der Titel roth und schwarz gebruckt u. mit einer Einfassung.

## 11) Berschiedene Schriften.

1) \*Ain vollomne vnnd Grännbiliche vnbierricht Wie man Hgegen Deberman, ber Ergernus halben, hallte foll, vnnd sonderch in faften vnnd flahschessen Glert und geprebigt durch Marnum Luther In Wittenberg 1524. 11/2 Bogen, weniger

1/2 Geite. Der Titel mit einer Ginfaffung. 4.

2) Etliche tröftliche vermanungen in sache das heilige williche Wort betreffend, zu dieser betrübten zeit sehr nüglich id tröftlich zu lesen. D. Martinus Luther Anno M. D. XXX. um Christlichen leser. Mit diesen sprüchen hat sich ber heilige dan — Gott gebe uns seine gnade, AMER. Matt. Fla. Ily. Am Ende: Gebruckt zu Magbeburg ben Christian Rönger M. D. &. 1½ Bogen. Der Titel ohne Einfassung. 4.

3) Bu Band 21. C. 276 u. Band 27. C. 85 u. 139.
Drey Biechlin zu letft | von bem hoch berümbtenn vnnb | wangelischen Lerer Doctor || Martin Luther auß-||gangenn. ||

Darunter ...)

Remlich | dem Denischen || Abel. || ber hellige Meg || bem Babkumb || zu Rom.

Mit e. Lit. Ginf. in 4. 76 Blatter, aufolitet. Auf b.

udfeite bes Tit. Bl. fteht:

Mich haben lugenhafftige || menner vmbgen, vnnd on alle vrsach || mit gehfeln geschlagen. Aber || D herr bis On ein beschve-||mer meiner seelen. ||

m Ende: Alleyn Gott, fey eer vnnb lob inn || ewigfeit, Amen.

Die lette Seite leer. (Befit fr. Brof. v. Ranmer II. baer.)

# 12) Das Betbüchlein mit bem Kalenber und Passional. 1522—1550.

### a) Deutsche Drude.

1) \* Eyn betpuchlein. Der Beben genot. Des glaubens. Des Bater vofers. Des Ane Maria. Und estliche verteutichte Pfalmen. 4 1/8 Bogen. 8. Der Titel ohne Einfaffung.

2) \* Eyn bettbuchlin Der zehen gepott. Des glaubens. Des vater ungers. Des Ane Marien Unnd ettlich verbentschipfalmen. D. Mar. Luthers. Am Ende: Gebruckt zu Bittemberg burch Johann Granenberg M. D. rrij. 4 1/8 Bogen oder 39 Blätter in 8. Der Titel ohne Einfassung. (Bei Dieat. 15.)

3) "Eine anbere Ausgabe: Ain betbuchlin Der zehen gepott. Des glaubens. Des vatter vufers. Bub bes Aue Merten. D. Martini Lucheri (sic). Am Ende: Gebruckt ma zweynsigisten Jar. 11 1/2, Bogen ober 95 Blätte in 8., die lette Seite leer. Der Titel ohne Einfassung. Unter bemselben sith das Jesustind nacht mit ben Zeichen ber Marin auf einem Kissen. Mit 10 Holzschnitten.

4) \*Ann beet buchle Der zehen gebot Des Glaubens Des Uater vufers Des Aue Marien Unnb etliche vertentischt Pfalmen. Am Enbe: MCCCCCrii. 64 Blatter. fl. 8. Der

Titel obne Ginfaffung.

5) \*Ein betbuchlin. Der zehen gepot. Des glawbens. Des vatter vnßers Des aue Maria Unnd ettlicher vortentichten Bfalme. D. M. Lutther. Ihen. 1524. 5 Bogen in 8. Die

lette Seite leer. Der Titel mit einer Ginfaffung.

6) Ein Betbuchlein und Lefebuchlein Mart. Luther, Gemehret und gebeffert. Die X Gebote, ber Glaube, bas Bater unfer, bas Ave Maria. Eiliche verbeutschie Pfalmen. Die Borrebe zun Kömern. Die Epiftel zun Kömern, zum Calatern, zum Timoth., zum Titum, Betri und Judae. Ein Sermon von ber Betrachtung bes D. Leibens Chrifti. Erffurt 1524. 8. v. b. harbt. II. 122.

7) Ein betbuchlin, mit eym Calenber und Baffional, habich zu gericht. Marti. Luther. Wittemberg. M. D. rrir. Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg, durch Hand Lufft. M. D. XXIX. 208 Blätter. fl. 8., die letie Seite leer. Der Titel mit einer Einfaffung, und roth und schwarz gedruckt. Im Terte besinden sich 52 holzschnitte, nämlich 2 beim Kalender, die übrigen im Paffional.

8) Ein nuhlichs Beibuchlein sambt anbern heplfamen leeren ein Chriftlich leben zu vnierrichten seer bienflich Welches inhalt bn am enb finden wirft. 1536. Am Ende: Gebrückt am Rurnberg burch Jeronimum Formschneyber. 23 Bogen in

8. Die leste Seite leer. Der Titel roth und schwarz gebruckt und mit einer Einfassung. Im Tert sind viele Holzschnitte. Enthers Rame ist nirgends angezeigt.

9) Ein Beibnolein, mit einem Ralenber und Baffional bupfc gugericht. Dr. Mart. Luth. 1538. 8. v. b. Sarbt. II. 215.

19) Betbüchlin, mit bem Calenber und Paffional, auffe new corrigirt und gemehret. D. Mar. Luther. M. D. XXXIX. Am Ende: Gebrückt zu Wittemberg durch haus Luft. M. D. XXXIX. 373/4 Bogen in 8., die letzte Seite leer. Der Titel roth und schwarz gedruckt und in einer Einfassung. Im Paffongl find 49 Holzschitte. (Bei Olean. 41.)

11) Betbüchlin, mit dem Calender und Bassional, ausst new corrigiert und gemehret. D. Mar. Luther. M. D. XLII. Am Ende: Gebruckt zu Wittemberg, durch Hand Enstt. M. D. XLII. 40 Bogen in 8., die letzte Seite leer. Der Titel roth und schwarz gebruckt und mit einer Cinsassung. Im Passional sind

49 Solafdnitte.

12) Betbüchlin, mit dem Calender und Paffional, auffe new corrigiert und gemehret. D. Mar. Luther. M. D. XLV. Auf der ersten Seite des legten Blattes ganz allein: Gedruckt in der Churfürstlichen Stad Wittemberg, durch haus Lufft, Anno M. D. XLV. 353/4 Bogen in 8., die legte Seite leer. Der Titel roth und schwarz gedruckt und mit einer Einfassung. Im Paffional find 49 Holzschnitte.

13) Betbuchlin, mit bem Calenber und Paffional, auffe new corrigiert und gemehret. D. Mar. Luther. 1549. Gebruckt burch hans Lufft. 355/2 Bogen in 8. Der Titel roth und schwarz gebruckt und mit einer Einfassung. Im Paffional

find 49 Holzschnitte.

14) \*Ain Betbuchlin Der zehen Gebot. Des Glaubens. Des Bater vnfers. Des Aue Maria. Eilich verteutscht Pfalmen. Die Epiftel S. Vault zu Tito: ain Chriftlich leben zu vnberrichten. Borbetrachtung bes Baters vnfers Nicolal von Amshorf licentiat. &c. D. M. E. 67 Blätter fl. 8. u. eiliche Bellen. Der Titel ohne Einfasung.

### b) Lateinische Drucke.

15) Enchiridion piarum precationum, cum Calendario et passionali, ut uocant etc. Mar. Luth. Vuittembergae. In fine: Wittembergae, apud Joannem Lufft, Anno, M. D. XXIX. 310 Blätter, fl. 8. Der Titel mit einer Einfaffung, roth unb schwarz gebruckt. Mit vielen Holzschnitten.

16) \*Enchiridion piarum precationum, cum Passionali, ut uncant, quibus accessit nouum Calendarium cum Cisio iano uetere et nouo, atque alijs quibusdam, ut patet ex indice. Vuittembergae. D. Marti. Luth. Anno M.D. XLIII.

In fine: Impressum Wittembergue apud Johannem Luft. Anno M.D. XLIII. 46 Bogen in 8., die letzte Seite leer. Auf dem eingefasten Titel sind zwei Bellen roth gedruck und im Passional tommen 49 Solzichnitte vor.

### c) Frangofifcher Drud.

17) Le liure be vraye et parfaicte oraison. Unter diese rothgebrucken Zelle steht ein Holzschnitt, ber sast die game Seite einnimmt. Ein Betender kniet vor Christo am Areng. And bessen Kunde gehet ein langer Zettel, auf welchem sich bie Worte mit Capitälchen besinden: Ignitü eloquiü uu uehementer ot seru' tuus. dilexit. illud. Unter diesem Holzschnitt keht: Omnia que besperätur, huic non valent comparart. Vrouetii. CVM PRIVILEGIO. Am Ende heist es nach dem tönigl. Privileg. auf der vorlesten Seite: Imprime a Parts par maistre Simon du bois, pour Christe Weechel, libraire ture k luninerstite de Paris: demonrant en la rue sainet Zass, a kseigene de lescu de Basse. Mis cinq cens rrir au mois de Aparil. Auf der lesten Seite ist das Buchbruderzeichen. 201/4 Vogen in 8. Der Litel ohne Einfassug. Oursand mit kleinen gothischen Lettern, roth und schwarz gedruckt.

In biefem frangofischen Betbuchlein fteht wenigftens Raw ches aus bem Lutherifchen Betbuchlein von Bort ju Bort

überfest.

## uslegung bes Evang, Matthäi am 16. am Tage St. Petri und Pauli. \*)

### (Bald XI. 3075.)

Diek Evangelium begreift alle Materien ber mgen Disputation; benn es von zweierlei Sachen rnehmlich redet. Aum erften, von der Gnabe Gotb und unserm freien Willen. Zum andern, von t Gewalt St. Beters und der Schluffel. Das erfte eift an die Großen, Weisen und Heiligen, will fie ur zu nichte machen, fo fie doch meinen durch ihre unft und Wert alle Dinge auszurichten. Aber bier bret ber Berr, bag alles umsonst fei, was Fleisch ib Blut ift ober vermag. Denn Christum mag iemand erkennen (geschweige benn folgen) aus Fleisch id Blut, sondern der Bater im himmel muß ihn fenbaren, wie hier St. Betro ift gefchehen. iget auch an, ba er fraget, mas bie Leute von ihm gten, und teine gewiffe beständige Antwort gegeben ard, fonbern mancherlei und mankelbare Meinung ib Bahn bes Bolfs ergablet. Damit angezeiget ird, daß ohne Gottes Gnade man hin und her ante, und unbeständigen Wahn von Christo bat, B daß ber Bater offenbaret; ba ertennet der Menfch ft, mas Chriftus sei.

Daraus folget, baß der freie Wille bes Menjen, man lobe und erhebe ihn wie man will, gar chts vermag aus ihm felbst, und nicht in seiner billführe frei ftebet, Gutes zu erkennen ober thun,

<sup>&</sup>quot;) Dag biese "Anelegung" und bie barauf folgenbe Bumma bes Evang." im 15. Banbe fehlen, wurde erst beim rud bes zweiten Registers entbedt, baber beibe Stude nicht ehr am gehörigen Orie eingereiht werben konnien.

fondern allein in der Gnade Gottes, die ihn frei machet, ohne welche er in Sunden und Frethum gefangen lieget, und nicht beraus von ihm felbft tom: men mag. Wie auch Chriftus fagt im Johanne 8, 32. 34-36.: Die Bahrheit wird euch frei machen Und bald hernach: Wer Sunde thut, ber ift ber Sunben Knecht; ber Anecht aber bleibet nicht ewie lich im Hause, ber Sohn bleibet ewiglich. Go end nun ber Sohn frei machet, seib ihr recht frei. Alle faget auch St. Paulus jun Romern 3, 23: Es th tein Unterscheib, fie find allgumal Gunder, und mangeln bes Ruhms, ben fie in Gott haben follten Und zuvor faget er aus bem 14. Pfalm B. 3. und 53, 4.: Da ift nicht, ber ba rechtfertig fei, auch nicht einer, ba ift nicht, ber verftanbig fei, ba ift nicht, ber nach Gott frage; fie find alle abgewichen, und allesammt untuchtig worben, ba ift nicht, ber Gutel thre, auch nicht einer. Auch fo wir von uns felbft Gutes anfahen möchten, warum heißt uns bem Chriftus bitten um Gnabe, und lebret uns im Bater Unfer fagen: Dein Wille geschehe, als im Simmel und auf Erben? Damit bemahret wirb, bag wit Gottes Willen nicht mogen thun aus unferm freier Willen.

Weiter folget, daß man den freien Willen nimmer recht nennet oder verstehet, er sei denn mit Gottes Gnaden gezieret, ohne welche er mehr ein eigener, denn freier Wille heißen soll; denn ohne Gnade thut er nicht Gottes Willen, sondern seinen eigenen Willen, der nimmer gut ist. Er ist wohl frei gewesen in Adam, aber nun durch seinen Fall verderbet, und in Sünden gefangen: hat doch den Ramen des freien Willens behalten, darum, daß er frei gewesen, und durch Gnade wiederum frei werden soll.

Wenn man nun begehret zu wissen, wie man fromm werden und wohl thun soll, welches benn die gemeine Frage ist, habe ich gesaget, daß das Erste und Fürnehmste sei, daß einer wisse, wie er von ihm selbst nicht mag fromm werden oder wohl thun: darum er musse an ihm selbst verzweiseln, Hande und Füße gehen lassen, sich als einen untüchtigen Men-

ichen vor Gottes Augen klagen, und allba seine göttliche Gnade anrusen, in welche er festiglich vertrauen
joll. Wer einen andern Anfang lehret oder suchet,
benn nach dieser Weise, der irret und verführet sich
und andere. Wie denn thun, die da sagen: Et, du
haft einen freien Willen, thue, so viel in dir ist, Gott
wird das Seine thun; und meinen, man soll die
Beute nicht verzweiseln heißen. Ja freilich soll man
sie nicht verzweiseln heißen, aber das Verzweiseln
müßte man recht ausstreichen. An Gottes Gnade
soll Niemand verzweiseln, sondern wider alle Welt
und alle Sünde festiglich auf Gottes Hülfe sich verlassen. Aber an ihm selbst soll man gar verzagen,
und in keinem Weg sich verlassen auf seinen freien
Willen, auch das allerwenigste Werklein zu thun.

THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH

Darum ipricht wohl Hieronymus über dieß Evangelium, daß zu merken sei, wie Christus seine Jünger fraget: was die Menschen von ihm sagen, und darmach, was sie von ihm sagten, als sie nicht Menschen wären. Denn wahr ist es, daß der Mensch, mit Gnaden beholfen, mehr ist als ein Mensch, ja die Gnade Gottes machet ihn gottsörmig und vergöttert ihn, daß ihn auch die Schrift Gott und Gottes Sohn beißt. Also muß der Mensch über Fleisch und Blut ausgezogen werden, und mehr denn Mensch werden, soll er fromm werden. Das geschieht nun anfänglich, wenn der Mensch das erkennet als ihm selbst unmögslich, und demuthiglich die Gnade Gottes dazu suchet und an ihm selbst gar verzweiselt; darnach allererst solgen die guten Werke. Wenn die Gnade also erslanget ist, denn hast du einen freien Willen, denn thue, was in dir ist.

Es ist nicht möglich, daß Gott einem Menschen seine Gnade versage, der bermassen aus ganzem Herzen erkennet sein Unvermögen, und an ihm selbst lauter verzaget. Das ist die beste und nächste Bereistung zur Gnade, wie die Mutter Gottes in ihrem Lobgesang lehret und saget: Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und lässet die Reichen leer, Luc. 1, 53. Das sollte man predigen und die Leute zuvor ledig machen von ihrem eignen falschen Bertrauen, und

benn füllen mit guten Berten. So lehren fie und viel gute Werte thun, und gar wenig von bem Aufang gute Werte zu thun, da boch mehr an gelegen ift, benn an ben guten Werten; benn wo ber Anfang nicht gut ift, wird selten ein gut Ende folgen, we aber die Enabe Gottes erlanget ift, werden Werte

genug von ihm felber folgen.

Dieß Berzweifeln und Gnabe suchen soll nicht eine Stunde oder eine Zeit währen, und denn aufhören, sondern alle unsere Werte, Worte, Gebanken, dieweil wir hier leben, nicht anders gerichtet sein, denn dahin, daß man allezeit in sich selbst verzweifele, und in Gottes Gnade, Begierde und Sehnung bleibe, wie der Prophet saget Ps. 42, 1. 2. Golches Berlangen nach Gott und fromm zu sein hebet die Gnade an, und währet dis in den Tod. Darum so muß auch darneben währen das Berzagen an ihm selbst, und nach bleiben falsch eigen Bertrauen.

Das andere Theil, von der Gewalt St. Petri.

Es ist bem gemeinen Mann nicht noth, viel zu bisputiren von St. Betri ober papftlicher Gewalt; ba lieget mehr an, daß man wisse, wie man berselbigen seliglich gebrauchen soll. Es ist wahr, die Schlüssel sind St. Petro gegeben; aber nicht ihm als seiner Person, sondern in Person der christischen Kirche, und sind eben mir und dir gegeben, zu Trost unserer Gewissen. St. Petrus oder ein Priester ist ein Diener an den Schlüsseln; die Kirche ist die Fran und Braut, der er soll dienen mit der Schlüssel Gewalt. Als wir denn sehen im täglichen Brauch, das die Sacramente gereichet werden allen, die sie von den Priestern begehren.

Run, daß man vernehme, wie man der Schliffel seliglich brauche, habe ich droben gesaget, wenn man fromm zu sein begehret, und durch unsers Bermögent Berzeihung uns der Gnaden empfähig gemachet, so liegets nun daran, daß man wiffe, ob man Gottes Gnade erlanget hat oder nicht. Denn man muß wiffen, wie man mit Gott bran sei, soll anders das

Sewissen frohlich sein und bestehen. Denn so Semand daran zweiselt und nicht fest dafür hält, er habe einen gnädigen Gott, der hat ihn auch nicht. Bie er gläubt, so hat er. Darum so mag Niemand wissen, daß er in Gnaden sei und Gott ihm günstig sei, denn durch den Glauben. Gläubet er cs, so ist er selig; gläubet er es nicht, so ist er verdammt. Denn eine solche Zuversicht und gut Gewissen ist der rechte grundgute Glaube, den Gottes Gnade in uns wirset.

Siehe, hierzu dienen dir die Schlüssel, dazu sind die Priester eingesetzt, wenn du fühlest dein Herz, daß es wanket oder zweiselt, du seist nicht in Gnaden vor Gottes Augen, da ist hohe Zeit, daß du'zum Priester gehest und begehrest eine Absolution über deine Sünde, und suchest also die Gewalt und Arost der Schlüssel. Wenn nun der Priester schleußt ein Urtheil, und absolviret dich, so ist es also viel gesaget: Deine Sünden sind dir vergeben, du hast einen gnädigen Gott. Das ist eine tröstliche Rede, und sind Worte Gottes, der sich dahin verbunden hat, er wills lassen los sein im Himmel, wenn der Briester los gibt.

So fiehe benn ju, daß bu ja nicht zweifelft, es jet alfo, und follteft ehe vielmal fterben, ehe bu follteft aweifeln an bes Briefters Urtheils benn es ift

Chrifti und Gottes Urtheil.

Rannst du das also gläuben, so muß bein Herz für Freuden lachen, und die Gewalt des Priesters lieb haben, und Gott loben und danken, daß er durch Menschen also bein Gewissen tröstet. Rannst du aber nicht gläuben, und meinest, du seist nicht würdig solche Bergebens, so hast du nicht gnug gethan: so bitte Gott um benselben Glauben. Denn den mußt du haben, ober mußt ewiglich verberben, und ist ein gewiß Zeichen, daß du zu wenig unterrichtet bist im Glauben, und zu viel in den Werten. Tausendmal mehr liegt daran, wie du festiglich gläubest dem Urtheil des Priesters, denn wie du würdig seist und gnug thust. Ja, derselbe Glaube macht dieh würdig, und hilft dir eine rechte Gnugthuung machen. Also

bilft die Gewalt der Schlüffel nicht die Priester als Priester, sondern allein die sündliche und blode Gewissen, die da Gnade durch den Glauben empfahen, und ihr Herz zufrieden und guter Zuversicht gegen Gott gesetzt wird. Daraus folget denn, daß alles Leben und Leiden leichte wird, und der Mensch mit Freuden seinem gnädigen Gott dienen kann, der sonst vor Unruhe seines Herzens nimmermehr kein recht Werk ihrt. Das heißt denn die süße Bürde unsers Hern Jesu Christ, davon er saget im Matthad 11, 30.: Rein Joch ist sanst und meine Last ist leicht. Das seit von diesem Evangelio.

## Evangelium am Tage Laurentii. Johann. 12, 24 — 26. (Bald XI. 3127.)

## Summa bes Evangelii.

Der herr nimmt ein Gleichniß von bem Samen, ben man in Ader wirft, welcher teine F acht bringet, es fei benn, bag er gang und gar fterbe, nach allem

dem, das er ift.

Christus saget, er werbe nicht verkläret werben, benn burch ben Tod; bamit er uns lehret, baß wir auch burchs Kreuz und Tod sollen verkläret werben, und zur Herrlichkeit kommen, nicht allein nach diesem Leben, sondern daß wir auch jest in dem Leben Frucht bringen, mit der Tödtung unsers alten Abams.

Mit bem Wörtlein "Seele" bebeutet ber Herr alles, das wir sind. Denn alle unser Thun muß getödtet werden und untergehen, auf daß wir wiederum auf ein neues geboren werden, und in Gott leben. Darum spricht er im Luca 9, 23.: Wer mir folgen will, der verläugne (nicht dieß oder jenes, sondern) sich selbst.

Der Junger Chrifti folge dem Meister im Kreuze nach, auf daß er auch zu der Herrlichfeit fomme, zu welcher Christus, sein Meister, durch das Kreuz tomm ift; welches nicht eine Herrlichkeit ber Welt ift, r die Geuchler nachfolgen, sondern die Herrlichkeit 8 Baters.

Den Armen wird das Evangelium verfündiget. ie Gläubigen werden in der Schrift arm genannt; un wer ist ärmer, denn der sich bemühet, daß er h felbst verläugne, welches der Geist des Glaubens ut? Christi Bolt ist vor der Welt vermaledeiet; der vor Gott ist es gebenedeiet und in großer Herrsteit.

Solche Zusagungen machen das Kreuse besto idlicher denen, die nicht in das Gegenwärtige, son= rn in das Zukunftige sehen durch den Glauben, ie St. Paulus saget zu den 2. Korinth. 4, 16. 17. 3.: Darum werden wir nicht laß, sondern ob unser ußerlicher Mensch verweset, so wird doch der innersche von Tage zu Tage verneuert. Denn unsere Trübsil, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und ber alle Maaße wichtige Herrlichseit, unß, die wir icht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unschtbare; denn was sichtbare ist, das ist zeitlich, was ber unsichtbar ist, das ist ewig. and the second of the state of the second se

•

## Erftes Regifter.

# Gesammt = Inhaltsverzeichniß

zu ben fünfundsechzig Banben

ber

deutschen Schriften Dr. Martin Luthers.

## Uebersicht ber vier Abtheilungen.

## Erfte Abtheilung. **Hom**iletische und katechetische Schriften. Banb 1—23.

- A. Sauspoftille, Bb. 1 6 (von Plochmann).
- B. Rirchenpostille, 28b. 7-15 (von Plochmann).
- C. Bermifchte Predigten, Bb. 16-20 (von Blochmann).
- D. Katechetische Schriften, Bb. 21 23 (von Irmijder).

## - Zweite Abtheilung. Reformationshistorische und polemische Schriften. Banb 24 — 32.

- A. Reformationshistorische Schriften, Bb. 24 26. (von 3rmifcher).
- B. Polemifche Schriften, Bb. 27 32 (von 3rmifcher).

## Dritte Abtheilung. Eregetische deutsche Schriften. Band 33 – 52.

- A. Ueber bas Alte Teftament, Bb. 33 42 (von 3rmifdet).
- B. Ueber bas Reue Testament, Bb. 43 52 (von 3rmifdet).

## Bierte Abtheilung. Vermischte deutsche Schriften.

Banb 53 - 65.

- A. Briefe und geiftliche Lieber, Bb. 53-56 (von 3rmifcher).
- B. Tifchreben, Bb. 57-62 (von 3rmifcher).
- C. Borreben, Bb. 63 (von 3rmifcher).
- D. Randglossen zur Bibel und Nachlese, Bb. 64 u. 65 (von Irmischer),

## tsverzeichniß der ersten Abtheilung.

## letifche und tatechetische Schriften.

Band 1-23..

. Sauspostille. Banb 1-6.

### Banb 1.

## Bom erften Abvent bis Epiphanias.

•	Seite
n Dr. Martin Luihers	1
in Luthers Borrebe zu feinen bentschen Werten,	
539	67
n feinen Sausprebigten	773
vorte zu ben Sauspredigten	75
m erken Sonntage bes Abvents, über bas	•••
atth. 21, 1—9, geh. 1532. (Rach Rörer.)	75
m erften Sonntage bes Abvents, über bas	•••
ith. 21, 1-9, geh. 1533. (Rach Dietrich.)	83
m erften Sonntage bes Abvents, über bas	•
atth. 21, 1—9, geh. 1534. (Nach Rorer.)	93
unig. 21, 1—0, yey. 1001. (Study of otterly	00
nzweiten Sonntage bes Abvents, über bas	100
ta 21, 25—33, geh. 1532. (Rach Rörer.) .	100
n zweiten Sountage bes Abvents, über bas	408
ca 21, 25-36, geh. 1533. (Nach Dietrich.)	107
n zweiten Sonntage bes Abvents, über bas	
ta 21, 25—36, geh. 1534. (Nach Rörer.) .	126
m britten Sonntage bes Abvents, über das	•
itth. 11, 2-10, geh. 1532. (Rach Dietrich.)	133
n britten Sonntage bes Abvents, über bas	_
atth. 11, 2—10, geh. 1533. (Nach Rorer.)	154
n vierten Sonntage bes Abvents, über bas	
h. 1, 19—28, geh. 1532. (Rach Rorer.) .	162
n vierten Sonntage bes Abrents, über bas	
h. 1, 19—28, geh. 1533. (Nach Dietrich.)	171
m vierten Sonntage bes Abvents, über bas	
	184
h. 1, 19—28. (Nach Rörer.)	TOX

	Seite
Predigten am beiligen Christfest, geh. in ben	
3. 1530-1534. (Rach Dietrich.)	
Erfte Predigt: Bon ber Hiftoria, wie Chriftus gu	192
Bethlehem geboren fei. lieber Enc. 2, 1—15 3 weite Predigt: Bas bie Engel ben hirten von	106
biefer Gefchichte prebigen und verfündigen zc., über	
bas Ev. Lucă 2, 1—15.	200
Dritte Bredigt: Bom Eroft ber Engelifchen Bredigt,	
mit einer Bermahnung	217
Bierte Bredigt: Bon ber Engel Lobgesang	232
Fünfte Predigt: Bon bem Erempel ber Jungfrauen	
Maria und ber hirten. Ueber das Ev. Enca 2,	010
15-20. Bwei Prebigten auf bas heilige Chriftfest.	243
Bwei Predigten auf das heilige Chripten	
(Nach Roter.)	
Erfte Predigt: Bon ber Historia, wie Chriftus zu Bethlehem geboren ift. Ueber bas Ev. Luc. 2, 1—	
	253
3weite Bredigt: Bon ber heiligen Engel Brebigt	
und ihrem Gefange, über bas Ev. Luc. 2, 15-20,	
	264
gen. 1534. Predigt am Sonntage nach bem heiligen Christage,	
über bas Ev. Luc. 2, 33 - 40; geb. 1531. (Rach	
Dietrich.)	271
3 meite Predigt am Sonntage nach bem beiligen	
Chriftiage, über bas Ev. Luc. 2, 33-40, geb.	0.08
1535. (Nach Rorer.)	287
Bredigt am neuen Jahrestag. Bon ber Befchnei- bung. Ueber bas Ev. Luc. 2, 21, geh. 1531. (Rach	
Dung. uever vas Cv. Euc. 2, 21, gen. 1991. (Raw	302
Dietrich.)	UV#
Mamen Jesu. Ueber bas Ev. Luc. 2, 21, geh. 1531.	
(Nach Dietrich.)	314
(Nach Dietrich.)	
Matth. 2, 1—12, geh. 1532. (Nach Dietrich.) . 3 weite Prebigt am Refte ber Erfcheinung.	321
3 weite Predigt am Kefte ber Erscheinung.	
Bon ber Taufe Christi. Ueber bas Ev. Matth. 3,	
13-17, geh. 1534. (Nach Dietrich.)	336
Band 2.	
•	
Vom ersten Sonntage nach Epiphanias bis	
Charfreitag.	
Predigt am erften Conntage nach Cpiphania, über	
Luca 2, 41-52, geh. im J. 1534. (Rad Dietrich.)	1
Predigt am zweiten Sonntage nach Epiphania,	
über Ev. Joh. 2, 1—11, geh. im J. 1533. (Rach	10

•	CHIE
Predigt am britten Sonntage nach Epiphania, über	
Matth. 8, 1—13. (Rach Dietrich.)	19
Predigt am britten Sonntage nach Epiphania, über	20
Matth. 8, 1—13. (Rach Rörer.)	29
Matth. 8, 23—27, geh. im J. 1533. (Nach Dietrich.)	42
Predigt am fünften Sonntage nach Epiphania, kber	.728
Matth. 13, 24-30. (Nach Dietrich.)	52
Predigt am fünften Sonntage nach Epiphania,	
über Matth. 13, 24-30, geh. im 3. 1532. (Rach)	
Rorer.)	61
Bredigt am Sonntage Septuagefimā, über Matth. 20,	
1—16, geh. im 3. 1534. (Rach Dietrich.)	77
Predigt am Sonntage Sexagesimā, über Luc. 8,	OP
4—15, geh. im J. 1534. (Nach Dietrich.) Erfte Prebigt am Lage ber Reinigung Maria.	87
über Luc. 2, 22 — 32, geh. im J. 1534. (Nach	
Dietric.)	96
3meite Predigt am Tage ber Reinigung Maria,	, 50
Bom alten Simeon. Ueber Luc. 2, 22 — 32.	. '
(Rad Dietrich.)	105
Prebigt am Sonntage Eftomi hi, über Luc. 18, 31-43.	
geh. im J. 1534. (Nach Dietrich.)	121
Predigt am Sonntage Invocavit, über Matth. 4,	
1-11, geh. im 3. 1534. (Rach Dietrich.)	131
Brebigt am Sonntage Reminifcere, über Matth. 15, 21—28, geh. im 3. 1534. (Rach Dietrich.)	4.84
21—28, geh. im J. 1534. (Rady Dietric).)	141
Prebigt am Conntage Deuli, über Luc. 11, 14-28,	150
geh. im J. 1534. (Nach Dietrich.)	130
Erfte Prebigt: Ueber Joh. 6, 1 - 15, geh. im 3.	
1533. (Nach Dietrich.)	164
3 weite Bredigt: Ueber Joh. 6, 1-15, geh. im 3.	
1534. (Nach Rörer.)	174
Brobigten'am Sonntage Jubica.	
Erfte Bredigt: Ueber Ev. Joh. 8, 46-59, geh. im	
3. 1533. (Nach Dietrich.)	182
3meite Bredigt: Ueber Ev. Joh. 8, 46-59, geb.	100
im I 1534. (Nach Rörer.)	192
Bredigt am Sonntage Palmarum, über Ev. Joh. 12, 12—19, geh. im J. 1534. (Nach Rörer.)	197
Predigten am Tage bes Abendmahls Christi.	101
Erfte Brebigt: Bom hochwurbigen Sacrament. Aus	
ber Epiftel an bie Corinther, 1. Cor. 11, 23-26,	
geh. im 3: 1534. (Nach Dietrich.)	203
3 weite Bredigt: Bon ben Worten Pauli, 1. Cor.	<b>.</b>
2, 27-34. (Nach Dietrich.)	216
Kredigten am grünen Donnerstag.	`

	Cent
Erfte Predigt: Bon dem Fuswaschen, Ueber Ev. 30h. 13, 1—17. (Nach Dietrich.) 3 weite Predigt: Bon des Herrn Abendmahl. Ueber	222
Bredigt am Charfreitage. Bon bem Leiben unb	237
Sterben unfere herrn Jejn Chrifti ingemein. Ueber Joh. 19, 13-30, geh. im 3. 1533. (Rach Rorer.)	253
Band 3.	
Baffione = und Ofterpredigten, bann bis Rogate.	
Paffionspredigten, geh. im J. 1534. Dr. M. Luthers einleitende Betrachtung auf bie Paffionspredigten. (Nach Dietrich.)	1
Bon bem Rupen bes Leibens Chrifti	5
Erfte Predigt: Bon der historia am Delberge 3 weite Predigt: Wie Chriftus im Garten ift gefau-	21
gen worden	35
nub bas Schwert judt. Chrifius aber wehret ibm. Bierte Prebigt: Wie ber herr Jesus por hannam	49
und Caipham geführet, und was für einen Proces	
bie Juben mit ihm gehalten haben	60
Saufe gum brittenmal verlängnet habe	68
Cedfte Bredigt: Bie Chriftus Bilato überantwortet wirb, und Inbas fich erbenkt, und bie Sobenpriefter	
um bie breißig Gilberlinge einen Acter gum Be- grabnig ber Bilgrim faufen	78
Siebente Predigt: Wie Chriftus vor Pliato ver-	94
flagt, und endlich jum Tobe veruriheilt ift	•
Denshiftoria Chrifti	103
führet, Simon ihm bas Kreuz nachträgt, und bie	441
Beiber, fo mitgeben, ihn beklagen und beweinen Behnte Brebigt: Wie Chrifins ans Krenz gefchlagen	114
und was er bran gethan, erlitten und gerebet habe, bis er verschieben ift.	127
Eilfte Predigt: Bom Gebet Chrifti am Rreng. Stem.	,
von bem Schächer gur rechten hand	141
ter Johanni befiehlet, und bie Rriegsfnechte bem	
herrn Chrifto bie Beine nicht brechen, fonbern feine Seite mit einem Speer öffnen, barans gugleich Blut	
und Waffer läuft. Dreizehnte Brebigt: Wie ber Herr Chriftes von.	155

Band 3.	7
	Geite
genommen, in ein Grab gelegt, unb bas	
von ben Rriegefnechten vermahret fel worben.	170
ober Siftoria vom Leiben und Ster-	
fu Chrifti unfers Seilandes. (Rach	
Brebigt : Bon ber hiftoria im Garten. ·	183
Drebigt : Bon ber Biftoria, fo gefchehen ift	
Sobenprieftere Caiphas Sanfe	201
Brebigt : Bon ber Biftoria, fo gefchehen if	
em Landpfleger Bontio Bilato.	- 221
Prebigt: Bon ber hiftoria, was Chrifins am	,
gelitten und gerebet hat, und vom Schächer	
chien hand	240
Brebigt: Bon ber Baffion, wie Chriftus be-	_==(
e sei und vom 53. Kap. Jesalk.	258
m Ofterabend, geh. im J. 1532. Bon	ي ب
itel unfere chriftlichen Glaubens	279
	æ 13
en am ersten Ofterfeiertage.	
Brebigt: Bon ber Kraft unb bem Rupen ber	•
tehung Christi, geh. im 3. 1531, (Rach	- 204
ridi.)	290
Prebigt: Aus bem 28. Rap. bes Ev. Matthat.	200
Dietrich.)	308
Predigt: Bon ber Hiftoria und Frucht ber	200
tehung Chrifti, geh. im J. 1533. (Nach Rorer.)	320
i zweiten Ofterfeiertage,	200
t 24, 13—35, geh. im J. 1534. (Nach Rörer.)	333
britten Ofterfeiertage,	
ca 24, 36—48, geh. im J. 1533. (Rach	
<b>ď</b> ).)	349
n am Sonntage Quasimobogeniti.	
Brebigt: Ueber bas Ev. Joh. 20, 19 - 31.	
im 3. 1533. (Nach Dietrich.)	360
Predigt: Ueber bas Ev. Joh. 20, 19-31.	
ím J. 1534. (Nach Rörer.)	373
Sonntag Misericordias Domini, .	
. Joh. 10, 12—16, geh. im J. 1534. (Rach	
<b>ば</b> ) . <u>.</u> <u></u>	381
en am Sonntag Inbilate.	
Predigt: Ueber das Ev. Joh. 16, 16—23.	
Dietrich.)	394
Predigt: Ueber bas Ev. Joh. 16, 16-23,	
1531. (Nach Rörer.)	403
en am Sonntag Cantate.	
Bredigt: Ueber bas Ev. Joh. 16, 5—15. (Rach	
	844
rich.) <i>Bredigt: Uebe</i> r bas Ev. Joh. 16, 5—15,	47

Prebigt am Countag Rogate,	Sette
ther bas Cv. Joh. 16, 23 - 30, geh. 1533. (Rad	
Dietrich.)	438
Rurge Andlegung bes Bater Unfers	442
Band 4.	
Bon Himmelfahrt bis 9. Sonntag nach Trinitatis.	,
Bredigten am Lage ber himmelfahrt Chrifti.	
Erfe Predigt: Ueber die Spifiel ber Apostelgesch.	
1, 1—11. (Rach Dietrich.)	1
Sweite Prebigt: Ueber bie Epiftel Apoftelgefc. 1, 1—11. (Rach Rorer.)	16
Dritte Predigt: Neber bas Ev. Marci 16, 14-20,	10
geh. im J. 1533. (Rach Rorer.)	32
Prebigt am Sonntage Granbi.	-
Ueber bas En. Joh. 15, 26 bis Cap. 16, 4. (Rach	
Dietrich.)	51
Brebigten am beiligen Pfingfttage.	
Erke Brebigt: Ueber Apostelgesch. 2, 1-4. (Rach Dietrich.)	63
8 weite Predigt: Ueber bas Evang. Joh. 14, 25-31,	w
geh. im J. 1533. (Rach Dietrich.)	73
Dritte Bredigt: Bon bem Bfingftfeft und bes beili-	
gen Beiftes Predigt. Ueber bas Ev. Apostelgeich.	
2, 1-13, geh. im 3. 1534. (Rach Rorer.) .	81
Bierte Predigt: Bou ber Predigt Betri. Ueber bas	
Cv. Apoftelg. 2, 14-36, geh. im 3. 1534. (Rach	04
Rorer.)	. 97
Grife Mredict. Heber das En Sah 3 16-21 ash	
Erfte Predigt: Ueber bas Ev. Joh. 3, 16—21, geh. im J. 1534. (Nach Dietrich.)	109
3 weite Bredigt: Ueber bas Ev. Joh. 3, 16-21,	
geh. im 3. 1532. (Rach Rorer.)	123
Predigten am Sonntage Trinitatis.	
Erfte Bredigt: Ueber bas Ev. Joh. 3, 1-15, geh.	
im J. 1535. (Rach Dietrich.)	133
Bweite Bredigt: Aeber bas Ev. Joh. 3, 1—15, geh. im J. 1535. (Nach Dietrich.)	152
Dritte Bredigt: Ueber bas Ev. Joh. 3, 1—15, geh.	134
im J. 1532. (Nach Rorer.)	168
Bierte Bredigt: Ueber bas Ev. Joh. 3, 1-15, geb.	
im J. 1533. (Nach Rörer.)	179
Predigten am erft en Sonntage nach Trinitatis.	
Erfte Predigt: Ueber bas Ev. Luc. 16, 1 - 9,	
geh. im J. 1533. (Rach Dietrich.)	186

Omalia Shabiati Makan bas 654 Omala 40 4 O	01
8weite Brebigt: Ueber bas Ev. Luc. 16, 1—9, geh. im S. 1533. (Rach Rörer.)	109
Bredigten am zweiten Sonntage nach Trinitatis.	190
Erfte Prebigt: Ueber bas Ev. Luc. 14, 16-24, geh.	
im 9. 1535. (Mach Wietrick)	219
im 3. 1535. (Rach Dietrich.)	
geh. im J. 1532. (Nach Rörer.)	237
drebigten am britten Conntage nach Trinitatis.	
Erfte Bredigt: Ueber bas Ev. Luc. 15, 1-20, geb.	
im 3. 1532. (Rach Dietrich.)	248
im 3. 1532. (Rach Dietrich.)	
geh. im J. 1533. (Nach Rörer.)	258
Bredigten am vierten Sountage nach Trinitatis.	
Erfte Predigt: Ueber bas Ev. Luc. 6, 36—42, geh.	
im 3. 1532. (Rach Dietrich.)	267
3 weite Bredigt: Ueber bas Ev. Luc. 6, 36-42, geh.	000
im J. 1533. (Nach Rorer.)	283
Dritte Predigt: Ueber bas Ev. Luc. 6, 36-42, geh.	004
im J. 1534. (Nach Rorer.)	291
Bredigten am fünften Sonntage nach Trinitatis.	
Erke Predigt: Ueber bas Ev. Luc. 5, 1—11, gehim 3. 1534. (Nach Dietrich.)	299
Qualta Mirchist. Maker has the Qua to 1_11 ask	200
3weite Predigt: Ueber bas Ev. Luc. 5, 1—11, geh. im J. 1532. (Nach Rörer.)	313
Dritte Bredigt: Neber bas Ev. Luc. 5, 1-11, geh.	010
im S. 1533. (Nach Rorer.)	327
Bierte Bredigt: Ueber bas Ev. Luc. 5, 1-11, geb.	
im 3. 1534. (Rach Rorer.)	33 <b>5</b>
redigten am fechften Sonntage nach Trinitatis.	
Erfte Brebigt: Heber bas En. Matth. 5. 20-26.	
geh. im 3. 1534. (Rach Dietrich.)	344
3 weite Predigt: Ueber bas Ev. Matth. 5, 20-26,	
gen. im 3. 1533. (Man Morer.)	357
Dritte Prebigt: Ueber bas Gv. Matth. 5, 20-26,	000
geh. im 3. 1534. (Nach Rörer.)	366
redigt am siebenten Sonntage nach Trinitatis.	
Neber bas Ev. Marci 8, 1 — 9, geh. im 3. 1533.	224
(Rach Dietrich.)	374
Erfe Prebigt: Neber bas Ev. Matth. 7, 15 — 23,	
geh. im J. 1534. (Nach Dietrich.)	385
3 meite Brebigt: Ueber bas Ev. Matth. 7, 15-23,	000
geb. im J. 1532. (Rach Rorer.)	398
rebigten am nennten Sonntage nach Erinitatis.	
Erfte Brebigt : Ueber bas Ev. Darci 8, 1-9, geb.	
im 3. 1533. (Nach Dietrich.)	407
3 m e itie Bredigt: Ueber bas Ev. Luc. 16, 1-9, geh.	
im 3. 1532. (Rach Rorer.)	418

### Banb 5.

Vom 10. bis 27. Sonntag nach Trinitatis.	- 1
Predigten am zehnten Sonntage nach Trinitatis.	1
Erke Bredigt: Ueber bas Ev. Luc. 19, 41-48, geb.	- 1
in ben 3. 1532 und 1534. (Nach Dietrich.) .	1 1
3meite Predigt: Ueber bas Ev. Luc. 19, 41-48,	
geh. im 3. 1534. (Rach Rorer.)	15
Predigten am eilften Sonutage nach Trinitatis.	- 1
Erfte Predigt: Ueber bas Ev. Luc. 18, 9—14, geh. im J. 1533. (Nach Dietrich.)	20
3. 1333. (And Dietrich)	~ 1
im J. 1532. (Nach Rörer.) ,	30
Predigt am 3 wolften Sonntage nach Trinitatis, über	- 1
bas Ev. Marci 7, 31-37, geh. im 3. 1532. (Rad	- 1
	38
Prebigten am breizehnten Sonntage nach Trinitatis.	- 1
Erfte Predigt: Ueber bas Ev. Luc. 10, 23 — 37.	I
(Rach Dietrich.)	46
3 weite Predigt: Ueber bas Ev. Anc. 10, 23-37,	62
geh. im J. 1534. (Nach Rörer.)	02
Predigt am vierzehn'ten Sonntage nach Trinitatis, über bas Ev. Luc. 17, 11 — 19, geh. im J. 1533.	- 1
(Rach Dietrich.)	74
Predigten am funfzehnten Sonntage nach Erinitatis.	
Erfte Bredigt : Ueber bas Ev. Matth. 6, 24 - 34,	1
geh. im 3. 1532. (Rach Dietrich.)	82
3 weite Predigt: Ueber bas Ev. Matth. 6, 24-34,	!
geh. im J. 1534. (Nach Rörer.)	97
Predigt am se chezehnten Sonntage nach Trinitatis,	1
über bas Ev. Luc. 7, 11 - 17, geb. im 3. 1533.	106
(Nach Dietrich)	100
nitatis.	1
Erfte Predigt: Ueber bas Ev. Luc. 14, 1—11, geh.	1
im J. 1532. (Nach Dietrich.)	115
3weite Bredigt: Ueber bas Ev. Luc. 14, 1 - 11,	1
geh. (m J. 1532. (Nach Rörer.)	123
Predigten am achtzehnten Sonntage nach Trinitatis.	- 1
Erfte Predigt: Ueber bas Ev. Matth. 22, 34—46,	404
geh. im J. 1533. (Rach Dietrich.)	131
3weite Predigt: Ueber bas Ev. Matth. 22, 34—46,	143
geh. im J. 1532. (Rach Rorer.)	140
geh. im J. 1532. (Rach Rörer.)	154
Prebigt am neunzehnten Sountage nach Trinitatis,	
über bas Ev. Matth. 9, 1—8, geh. im 3. 1533.	
(Nach Dietrich.)	. 184
Annah in a caracteria h	

	Selle
redigien am zwanzigften Sonntage nach Trinitatie.	
Erfte Drebigt: Ueber bas Ev. Matth. 22, 1 - 13.	
geh. im 3. 1533. (Nach Dietrich.)	177
3meite Brebiat: Heber bas En. Matth. 22. 1-13.	
geh. im 3. 1534. (Nach Rorer.)	192
Bredigien am ein und zwanzigften Sountage nach	102
previgien une ein und zwanzighen Sonninge nuch	
Trinitatis.	
Er ft e Predigt: Neber bas Ev Joh. 4, 47-54, geh.	
im J. 1532. (Rach Dietrich.)	204
im 3. 1532. (Rach Dietrich.)	
	215
geh. im J. 1534. (Rach Rörer.) Dritte Prebigt: Ueber das Ev. Joh. 4, 47 — 54,	
geh. im 3. 1534. (Rach Dietrich.)	221
Prebigten am zwei und zwanzigft en Countage nach	
Trinitatie.	
Erfte Bredigt: Ueber bas Ev. Matth. 18, 21-35,	230
geh. im 3. 1533. (Rach Dietrich.)	230
3 meite Bredigt: Ueber bas Ev. Matth. 18, 21-35,	040
geh. im J. 1530. (Nach Rörer.)	242
redigten am brei und zwanzigsten Sonntage nach	
Trinitatis.	
Erfte Prebigt: Ueber bas Ev. Matth 22, 15 - 22,	
geh. im 3. 1532. (Rach Dietrich.)	259
3 weite Brebigt: Ueber bas Ev. Matth. 22, 15-22,	
geh im 9 1529 (Mach Rorer)	.271
geh. im 3. 1529. (Nach Rörer.) Dritte Prebigt: Ueber das Ev. Matth. 22, 15—22,	~
geh. im J. 1530. (Rach Rorer.)	284
gey, the 3. 1000. (May be been, )	201
redigten am vier und zwanzigsten Sountage nach	
Trinitatis.	
Erfte Brebigt: Ueber bas Ev. Matth. 9, 18 - 26,	
geh. im J. 1533. (Rach Dietrich.)	298
geh. im 3. 1533. (Rach Dietrich)	
geh. im J. 1532. (Nach Rörer.)	309
bredigten am fünf und zwanzigften Sonntage nach	
Trinitatis.	
Erfte Bredigt: Ueber bas Ev. Matth. 24, 15 - 28,	
geh. im 3. 1532. (Rach Dietrich.)	318
3meite Bredigt: Ueber bas Ev. Matth. 24, 15-28,	O.O
Dweite Pierigi. Hebet bub Co. Diulig, 84, 10-20,	330
geh. im J. 1537. (Nach Rörer.)	330
reoigt am leme nuo imangiguen Sountage nach	240
Arinitatis, über bas Ev. Joh. 6, 1—15	348
trebigt am sieben und zwanzigsten Sonntage	
nach Trinitatis, über bas Ev. Matth. 5, 1 — 12.	
(Rach Dietrich.)	349
nbe ber hanspostillen burch bas ganze Jahr an Sonn-	
tagen	365

3 meite Pretigt: Geb. im 3. 1532.

Rerer.) .

191

Dritte Brebigt: Geh. im J. 1534. (Rach Rorer.)	202
Dritte Predigt: Geh. im J. 1534. (Nach Rörer.) rebigt am Tage Philippi und Sacobi. Ueber	. •
bas Ev. Joh. 14, 1—14. (Nach Dietrich.)	208
rebigt am Lage ber heiligen Dreifaltigteit.	
Meber Luc. 9, 28 - 36. Geh. im 3. 1538. (Rach	20.1
Rören)	224
Erfte Predigt: Ueber bas En. 2nc. 1, 57-80. Geb.	
im J. 1532. (Nach Dietrich.)	237
3 weite Predigt: Ueber bas Ev. Luc. 1, 57 - 80.	
Geh. im 3. 1533. (Rach Rorer.)	255
trebigten am Feste ber Enthauptung Johannis	
bes Länfers.	
Erfte Predigt: Neber bas Ev. Marci 6, 17 - 29.	•
Geh. im J. 1531. (Rach Dietrich.)	<b>258</b>
Bweite Prebigt: Ueber bas Ev. Marci 6, 17-29. Geh. im J. 1534. (Nach Rörer.)	268
dept the J. 1994. (May Notes.)	&U0
drebigt am Tage St. Betri und St. Pauli. Ueber bas Er. Matth. 16, 13-19. (Nach Dietrich.) .	283
bredigten am Lage ber Beimfnchung Daria.	
Erfte Predigt: Ueber bas Ev. Luc. 1, 39 - 56.	
Geh. im 3. 1533. (Rach Dietrich.)	299
3weite Predigt: Ueber bas Ev. Luc. 1, 39 - 56.	
(Rach Dietrich.) Bon bem Magnificat	310
Dritte Predigt: Ueber das Ev. Luc. 1, 39 - 56.	900
Geh. im J. 1535. (Nach Rörer.)	326
Brebigten am Tage Maria Magbalena. Erfte Prebigt: Ueber bas Ev. Luc. 7, 36 — 50.	
(Nach Dietrich.)	335
3 weite Prebigt: Ueber bas Ev. Luc. 7, 36 - 50.	000
Geh. im 3. 1536. (Rach Rorer.)	351
Prebigt am St. Jacobstage. Ueber bas Ev. Marci 10,	
35-45. (Rach Dietrich.)	361
Predigt am Tage Bartholo mai, bes Apofiels. Ueber	`
bas Ev. Luc. 22, 24-30. (Nach Dietrich.) Brebigt am Lage St. Matthai. Ueber bas Ev.	373
Previgt am Lage St. Matthat. Uever bas Ev.	202
Matth. 9, 9-13. (Nach Dietrich.)	382
Er fe Prebigt: Bon ben Engeln. Geh. im 3. 1532	
(Rach Dietrich)	397
3weite Bredigt: Ueber bas Ev. Matth. 18, 1-10.	•••
(Nach Dietrich)	407
Dritte Predigt: Ueber bas Ev. Matth. 18, 1-10,	
(Nach Rorer.)	415
trebigt am Tage Simonis und Inba. Neber bas	140
Ev. Joh. 15, 17—25. (Nach Dietrich.)	419
redigt am Tage ber Kirch weihe. Ueber bas Ev. Luca 19, 1—10. (Nach Dietrich.)	432
ENIN AU, ATTAU (FILLU) ZIEFFILUII	402

Sochzeithrebigt. Aus ber Epistel an bie Hebraer am 13, 4. (Rach Dietrich). Aurze Bermahnung an bie Ehelente, wie sie sich im Cheftande verhalten sollen. (Nach Dietrich.). Awei Leichenpredigt im (Nach Dietrich.) Erke Leichenpredigt: Wie die Christen über den Berstorbenen sich trösten sollen.
Dietrich.)
Grekande verhalten sollen. (Rach Dietrich.) 4166 Zwei Leichenpredigten. (Rach Dietrich.) Erfte Leichenpredigt: Wie die Christen über den
Bwei Leichenprebigten. (Rach Dietrich.) Erfte Leichenprebigt: Wie bie Chriften über ben
Berftorbenen fich troften follen.
Bweite Leichenpredigt: Bas bie Chriften far Ge- banten haben sollen, wenn fie mit ber Leiche geben.
Und von etlichen sonberlichen gallen, wie wir uns
brinuen troften follen
Boll zum allgemeinen Gebet foll vermahnet werben.
(Rach Dietrich.)
R Cinchannattilla Bank 7 45
B. Kirchenpostille. Band 7—15.
Band 7.
Bom ersten Abvent bis zum Tag ber heil. brei Könige.
Dr. Martin Luthers fammtliche Borreben und Bu-
schriften zu ben verschiebenen Ausgaben seiner Kirchenposisse.
I. Bufdrift bes Wintertheils ber Rirchenpostille
ober der Auslegung der Episteln und Evangelien vom ersten Abvent dis Epiphanias, an Herrn Albrecht, Grasen zu Mansfeld, vom Jahre
1521. Sammt einem Fleinen Unterricht, mas man
in ben Evangeliis fuchen und gewarten foll 1
II. Borrebe auf bie verbefferte Ausgabe ber Andle- gung ber Epifteln und Evangelien, von ber heil.
brei Konige Fest bis auf Oftern, - welche im 3.
1525 erfchienen ift
postille, bie Auslegung ber Evangelien von Ofern
bis auf ben Abvent in fich hallenb, welche D. Steph. Robt zusammengetragen, und im 3. 1527
heransgegeben hat
IV. Borrede über die durch M. Steph. Robt im 1527 heransgegebene Festy oftille 15
V. Borrebe über ben von D. Steph. Robt im
3. 1528 herausgegebenen Bintertheil ber Rir-

bigere Predigt am Ofterbienstage. Ep. Apg.

onnt. nach Oftern. Ep. 1. 3oh. 5, 4-10. B. nach Oftern, Mif. Dom. 1. Betr. 2, 21-25.

Sonnt. nach Oftern. Gp. 1. Betr. 2, 11-20.

ibere Ep. am 3. Sonnt. nach Oftern. Jubilate.

Si nach Oftern. Cantate, 1. Ror. 15, 35-50.

termittwoch. Ep. Rol. 3, 1-7.

188

201

214 231

254

267

268

6-33. .

or. 15, 20-28. .

Gine anbere Ep. am 4. S. nach Dftern. Cantate. Jac. 1,	Sette
16-21. Am 5. S. nach Dftern. Rogate. 1. Ror. 15, 51-57.	269
Am Sage ber himmelfahrt Chr. Apg. 1, 1—12.	279 280
Am Sonutage nach ber himmelfahrt Chrifti, Eranbi:	£0V
Ep. 1. Betr. 4, 8—11.	280
Ep. 1. Petr. 4, 8-11	305
Baub 9.	
Bom Sonntag Trinitatis bis jum 26. Sonnt.	
darnach.	
butnuy.	
Am Sonntage Trinitatie. Ep. Rom. 11, 33-36.	1
Gine andere Prebigt von ber heiligen Dreifaltigkeit	21·
Am 1. Sonnt. nach Erinitatis. Ep. 1. 30h. 4, 16—24.	36
Am 3. Sonnt. nach Arinit. Ep. 1. Joh. 3, 13 — 18. Am 3. Sonnt. nach Arinit. Ep. 1. Petri 5, 5 — 11.	36 53
Am 4. Sount. nach Trinit. Cp. Röm. 8, 18—22.	95
Ameite Bredigt am vierten Sonnt, nach Trinit	109
Am 5. Sonnt. nach Trinit. Ep. 1. Petr. 3, 8—15.	119
Am 6. Sonnt. nach Trinit. Ep. Rom. 6, 3—11	143
Am 7. Sonnt. nach Trinit. Ep. Róm. 6, 19—23.	159
	172 185
Am 9. Sonnt. nach Trinit. Ep. 1. Kor. 10, 6—13 Am 10. Sonnt. nach Trinit. Ep. 1. Kor. 12, 1—11.	201
Am 11. Sount. nach Trinit. Ep. 1. Kor. 12, 1—11.	225
Am 11. Sonnt. nach Trinit. Ep. 1. Kor. 15, 1—10. Am 12. Sonnt. nach Trinit. Ep. 2. Kor. 3, 4—11.	226
Am 13. Sount. nach Trinit. Ep. Galat. 3, 15—22.	251
Am 14. Sount. nach Trinit. Ep. Gal. 5, 16—24.	358
Am 15. Sonnt. nach Trinit. Cp. Gal. 5, 25. 26. und	048
6, 1—10.	25 <b>0</b> 2 <b>00</b>
Am 16. Sount. nach Erinit. Ep. Ephef. 3, 13—21 Am 17. Sount. nach Erinit. Ep. Eph. 4, 1—6	282
Am 18. Sount. nach Trinit. Ep. 1. Kor. 1, 4—9.	293
Am 19. Sonut. nach Trinit. Ep. Eph. 4, 22—28.	306
Am 20. Sount. nach Trinit. Ep. Eph. 5, 15-21.	329
Am 21. Sonnt. nach Trinit. Ep. Eph. 6, 10—17	332
Am 22. Sonnt. nach Trinit. Ep. Phil. 1, 3—11.	332
Am 23. Sonnt. nach Trinit. Ep. Phil. 3, 17—21	345
Am 24. Sount. nach Trinit. Ep. Rol. 1, 9—14.	361
Am 25. Sonnt. nach Trinit. Ep. 1. Theff. 4, 13—18.	392
Am 26. Sonnt. nach Trinit. Cp. 2. Theff. 1, 3-10	383

1

Rirchenpostille: Bi	and 10—15'.
---------------------	-------------

#### Band 10.

rsten Abvent bis zum Tag ber heil. brei Könige.

:en Abvent. Ev. Matth. 21, 1—9	1
iten Abvent. Ev. Lnc. 21, 25-33	50
tten Abvent. Ev. Matth. 11, 2-10 , .	`79
rten Abvent. Ev. Joh. 1, 19-28	104
. am I. Chrifttage. Enc. 2, 1—14	126
. am II. Chriftiage. Luc. 2, 15—20	153
tten Weihnachtsfelertag. Ev. Joh. 1, 1-14.	163
Stephanstage. Ev. Matth. 23, 34-39	218
Johannistage. Ev. 30h. 21, 19-24	232
nach bem Chrifttage. Gv. Luc. 2, 33 - 40.	
en Jahrstag. Ev. Luc. 2, 21	301
e ber beil. brei Ronige. Ev. Datth. 2,	
	313

#### Banb 11.

:sten Sonntag nach Epiphanias bis zum Sonntag nach Oftern.

en Sonnt. nach Epiph. Ev. Luc. 2, 42—52	1
rklarung bes Ev. am erften Sonnt. nach Epiph.	15
iten Sount. nach Epiph. Ev. Joh. 2, 1—11.	36
Sount. nach Epiph. Ev. Matth. 8, 1—13.	50
Sount. nach Epiph. Ev. Matth. 8, 23—27	70
Sonnt. nach Eviph. Ev. Matth. 13, 24 — 30.	76
int. Septuagesimā. Ev. Matth. 20, 1—16.	80
nt. Seragesimä. Ev. Luc. 8, 4—15	86
nt Duinquagefima. Ev. Enc. 18, 31-43.	95
nt. Invocavit. Ev. Matth. 4, 1—11	103
nt. Reminiscere. Ev. Matth. 15, 21—28.	116
nt. Deult. 2nc. 11, 14—28	122
nt. Latare. Ev. Joh. 6, 1—15	131
nt. Indica. Ev. Joh. 8, 46—59	137
Imsonnt. Ev. Matth. am 21, 1 — 9. Ein	
n von ber Betrachtung bes heiligen Leibens	
am Charfreitage	144
von ber Beichte und bem Sacrament	153
en Ofterfeiertage. Marc. 16, 1-8	173
ne Bredigt von Empfahung bes heit. Sacraments	179

	Beitt
Eine andere Prebigt auf ben erften Ofterfeiertag. Ev.	
Rarc. 16, 1—8	192
Dritte Bredigt am I. Ofterfeiertage. Ev. Marc. 16,	
1-8	202
1-8. Am Oftermontage. Ev. 2nc. 24, 13 - 35. Ane-	
legung des Evangelii, und fernerer Unterricht von dem	
Sacrament	219
Eine andere Predigt über bas Ev. am Offermontage.	231
Am Diterbienftage. Ev. Enc. 24, 36-47	249
Gine andere Predigt am Ofterbienftage	268
Am Sonnt. nach Oftern. Orb. 30b. 20, 19-31.	297
Ein anberer Germon am I. Sount. nach Oftern. Cv.	
Sob. 20, 19-31	307
Gine andere Bredigt am Sount. nach Oftern	321
Das andere Theil bes Evangelli von St. Thoma	345
	1
Band 12.	· 1
	ŧ
Vom Sonntag Misericordias Domini bis zum	- 1
Sonntag Trinitatis.	L
· ·	, ŧ
Am Sonnt. Miferic. Dom. 30h. 10, 12-16	1
Eine anbere Prebigt auf ben Sonnt. Miseric. Dom.	., I
30h. 10, 12—16	16
Dritte Predigt am Sount. Miseric. Dom. Joh. 10,	
12-16	26
Am Sonnt. Jubilate. Ev. Joh. 16, 16-23	56
Eine andere Predigt am Sount. Inbilate. Ev. Joh.	
10, 16-23	60 '
Am Sonnt. Cantate. Cv. Joh. 16, 5-15	82
Eine ander e Predigt am Sonnt. Cantate. Ev. 306.	
	96
16, 5-15	103
Am Sonnt. Rogate. Ev. Joh. 16, 23-30 Gine andere Predigt am fünften Sount. nach Oftern.	142
Eine andere Predigt am fünften Sount. nach Oftern.	
(Rogate.) Bon bem Gebet	151
Am Tage ber himmelfahrt Chrifti. Ev. Marc. 16,	
14—20	155
Gine andere Bredigt am Tage ber himmelfahrt Chrifti.	
Ev. Marc. 16, 14-20	169
Dritte Predigt am Tage ber himmelfahrt Chrifti	185
Em G. nach ber himmelfahrt Chrifti. Joh. 15,	
26—16, 4	222
Bine and er e Predigt am Sonnt. nach Chrifti himmelfahrt.	231
Im Pfingfttage. Gv. 3oh. 14, 23-31	250
Eine anbere Prebigt am Pfingfttage. Gv. Joh. 14,	
23-31.	256

Eine anbere Prebigt am 13. Connt. nach Arinti. Co.	
Enc. 10, 23-37	17
Mm 14. Count. nach Erinit. Ev. Luc. 17, 11—19	39
<b>LE 15.</b> Court. 200 Arintt. Ly. Math. 6, 24 34.	75
Im 16. Count. nach Trinit. Ev. Luca 7, 11—17.	96
Cine andere Prebigt am 16. Sount. nach Arinit. Ev.	100
Encå 7, 11—17	126
Am 17. Count. nach Trinit. Ev. 2ncå 14, 1—11 Am 18. Sount. nach Trinit. Ev. Matth. 22, 34—46.	137
Eine an bere Predigt am 18. Sount, nach Arinit. Ev.	
	151 .
Matth. 22, 34—46	162
Eine anbere Bredigt am 19. Sonnt. nach Erinit. Ev.	
Matth. 9, 1—8.	175
Am 20. Sount. nach Trinit. Er. Matth. 22, 1—14.	189
Eine an bere Predigt am 20. Sonnt. nach Trinit. Ev.	400
Matth. 22, 1—14. Im 21. Sount. nach Trinit. Ev. Joh. 4, 47—54.	198
THE ST. CORN. ROOF ETING. UD. Joh. 4, 47-54.	213
Eine and ere Predigt am 21. Sount. uach Trinit. Ev.	222
Joh. 4, 47—54	237
Am 23. Sount. nach Trinit. Ev. Matth. 22, 15 — 22.	252
Eine and er e Predigt am 23. Sonnt. nach Trinit. Ev.	
<b>Matth.</b> 22, 15—22	265
Am 24. Sonnt. nach Trinit. Ev. Matth. 9, 18—26.	284
Eine andere Bredigt am 24. Connt. nach Trinit. Ev.	200
Matth. 9, 18—26. Am 25. Sount. nach Trinit. Ev. Matth. 24, 15—28.	300
um 25. Sount. nach Trinit. Ev. Matth. 24, 15—28.	319
Am 26. Sonnt. nach Trinit. Ev. Matth. 25, 31—42.	333
<b>Band 15.</b>	
Predigten an den Fest= und Aposteltagen.	
Um Tage Unbred, bes b. Apoftele. Ev. Ratth. 4,	
18-22.	1
18-22. Barbard. Ev. Matth. 25, 1-13	16
teolat, des h. Biscoffs. Ev. Zuc. 12,	
40	-30
ge ber Empfangnif Daria, ber Rutter	42
To. Enc. 11, 27, 28.	47 55
ge Thom a, bes h. Apostels. Ev. Joh. 20, 24—29.	لتان
piftet ober Prophezeiung Jesaid, so man in ber	65
rift meffe liefet. Jef. am 9. Rap. 1—7	111
melium in ber Aruboriftmeffe. Ev. Que. 2.	•
20.	124

man en tillen det ikken er to en en en en en	Dette
Im britten Beihnachtsfeiertag, in ber hohen	
Christmeffe. Cv. Joh. 1, 1—14	134
Em Tage Stephani, bes h. Martyrers. Ev. Matth. 23,	
34—39.	155
Am Tage Johannis, bes h. Apoftels. Ev. Joh. 21,	200
	100
19-24.	172
Am Tage ber unschulbigen Rinblein. Ev. Matth. 2,	
' <b>13</b> —18	182
Im Tage ber Befdneibung bes Rinbleins Jefu. Ev.	
Enca 2, 21	182
	TON
Um Sage ber Ericheinung bes herrn (ber heiligen	40=
brei Kouige Tag.) Ev. Matth. 2, 1-12. ,	195
Ein anberer Germon am Lage ber Erscheinung bes	
herrn Christi. Ev. Matth. 2, 1—12	210
Ein Germon von ber Sanfe Chrifti, in welcher er	
in sein Amt getreten, Konig und Priefter vom Bater	
geweihet ift, geprediget am Tage ber Erfcheinung	
bee herrn Chrifti	222
Am Tage St. Pauli Betehrung. Ev. Matth. 19,	
27-30	241
Im Lage ber Opfernug Chrifti in bem Tempel.	~
and Sude ner Schletung Ghtift in nem Sember	044
Ev. Luc. 2, 22—32	244
Ein anberer Germon am Tage ber Opferung	
Christi im Tempel. Ev. Luc. 2, 22-32	253
Am Lage Matthia, bes beil. Apoftels. Ev. Matth. 11,	
<b>25</b> —30	270
	2.0
Am Lage ber Berkunbigung Maria. Ev. Luc. 1,	004
26-38	284
Am Tage Philippi und Jacobi, ber heil. Apostel.	
Ev. 30b. 14, 1—14.	299
Am Tage ber Erfindung bes Rrenges Chrifti.	
Ev. Joh. 3, 1—15.	313
	333
Am Lage ber Erfindung bes Rrenges Chrifti.	333
Am Sage des heiligen Wahrleichnams Christi.	
Ev. Šoh. 6, 55—58	338
Am Lage Johannis des Läufers. Ev. Luc. 1,	
57—80	347
Ein anberer Sermon am Tage Johannis, mit Er-	
Marung ber Beiffagung Bacharia, bie man nennet bas	
Benedictus	356
Am Tage St. Petri und Pauli, ber heil. Apostel.	
Ev. Matth. 16, 13—19.	387
Gin Berman gehrehiget zu Roinzig auf ham Sallas	
Ein Sermon, geprebiget zu Leivzig auf bem Schloß, am Lage St. Betri und Bauli, im 1519. Jahr,	
am sage st. weiti und panti, im 1919. Jahr,	
gur Beit ber Difputation gehalten, mit Entschnlbigung	
etlicher Artifel, so ihm von seinen Abgunstigen find	
augemeffen.	396

Of O4 . 4 MO 4 MOVED WITH A COMP FOR A	Seite
Am Tage, ba Maria ju Elifabeth gieng. (Maria Geimfuchung.) Ev. Luc. 1, 39-56	403
Elisabeth ging. Ev. Luc. 1, 39-56.	412
Two Cone Goen his head Mundale On Month 20 20	419
Um Tage Jacobi, bes Apoftels. Ev. Matth. 20, 20—23. Um Tage Anna. Ev. Matth. 1, 1—17	427
Am Tage ber himmelfahrt Maria. Ev. Luc. 10,	437
Am Tage ber Geburt Maria. Co. Matth. 1, 1—16	446
Am Tage ber Erhebung bes Rreuges Chrifti.	330
En: 30h. 12. 31—36.	455
Ev. Joh. 12, 31—36	463
Um Tage aller Beiligen. Ev. Matth. 5, 1-12	464
Um Tage Ratharina. Ev. Matth. 25, 1-13	478
Am Lage ber Ritchweihung. Ev. Que. 19, 1-10.	490
,	
Control of the contro	
C. Bermischte Prebigten, Band 16-	20.
Band 16.	
Predigten über bie Sonn= und Festtage: Epifteln	
und Evangelien, welche in der Haus: und Kir-	
chenpostille nicht enthalten find.	Beite
	Delle
Prebigt am 2. Abvent. Bon ber Bufunft Chrifti und	
ben vorhergebenben Beichen bes jungften Tages. 1532.	1
Ev. Luc. 21, 25-33. Sermon von ber Geburt Chrift, gepreb. am Chrift-	
ermon von ver werutt chrift, geptev. am chrifts	22
tage Borm. 1522	6.0
Jahrestag, Luc. 2, 21. Item: Gine geiftliche Aus-	
legung ber Beichen, in Sonne, Mond und Gestirne. 1524.	28
Sermon von bem Reiche Chrifti und Berobis, über bas	
Ev. an ber heiligen brei Ronige Tage. Matth. 2,	
	35
1—12. Anno 1521.  Brebigten von ber heiligen Taufe über tas Ev. am	••
Feft ber Erscheinung bes Geren. Matth. 3, 13 - 17.	
Anno 1535.	43
Unno 1535	
über bas Ev. am Fefte ber Erscheinung Chrifti. Datth. 3,	
13—17. Anno 1546.	106
13-17. Anno 1546	
wiber bie Donthe ac. Aus ber Apfig. 9, 1-19	121
Predigt über bie Epiftel am andern Connt. nach Epi-	

	Geite
von bem chelichen Stanbe, aber bas Ev. am 2.	,
t. nach Chiph., Joh. 2, 1 ff. Anno 1519	150
von bem ehelichen Stanbe, veranbert und corri-	
Япис 1519.	158
Auno 1519	165
Bermone über bas , Ev. am 3. Sonnt. nach	
h. Matth. 8, 1-13. Bon bem Sauptmann gu	
Raum.	
er Sermon, über bas erfte Stud biefes Evangelit.	189
	200
er er Sermon über das lette Stud des vorigen Ev.	200
trebig ten, welche Luther furz vor feinem Enbe,	
1546, gu Gieleben gehalten:	
: Predigt: Auslegung bes Ev. am 4. Sonnt.	
) Epiph. Matth. 8. 23—27	209
re Bredigt: über bas Ev. am Befte ber Opfe-	
g Christi im Tempel. Luca 2, 22-32. !	230
te Predigt: auf den 5. Sonnt. nach Epiph. Ev.	
	245
tth. 13, 24—30	
-30.	264
am Tage St. Matthia Ev. Matth. 11, 25-30.	
	OW E
1527	275
/	
Band 17.	
ung ber Predigten über die Sonn= und	
8=Episteln und Evangelien, welche in der	
ind Rirchenpostille nicht enthalten find.	
ind Rirchenpostille nicht enthalten find.	
über bas Ev. am 1. Sonnt. in ber Faften, 3n-	
	1
über bas Ev. am 1. Sonnt. in ber Faften, 3n-	1
über bas Ev. am 1. Sonnt. in ber Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Geh. Anno 1524 drebigten über bas Ev. am Sonnt. Invoca-	1
über bas Ev. am 1. Sonnt. in der Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Geh. Anno 1524 dred ig ten über das Ev. am Sonnt. Invocas Ratth. 4, 1—11. Geh. zu Schmalkalben, Anno 1537.	1
über bas Ev. am 1. Sonnt. in der Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Geh. Anno 1524 dredig ten über das Ev. am Sonnt. Invocas Ratth. 4, 1—11. Geh. zu Schmaltalben, Anno 1537. rfte Pretigt, von den Ansechtungen Christi, und	
über bas Ev. am 1. Sonnt. in der Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Gest. Anno 1524	1 21
über bas Ev. am 1. Sonnt. in der Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Geh. Anno 1524	7
über bas Ev. am 1. Sonnt. in ber Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Geh. Anno 1524. 3 redig ten über bas Ev. am Sonnt. In voca- Ratth. 4, 1—11. Geh. 3u Schmalkalben, Anno 1537. rste Pretigt, von ben Ansechungen Christi, und er lieben Kirche 2c. n bere Pretigt. über bas Ev. am Sonnt. Indica. Joh. 8, 46.	7 21 '
über bas Ev. am 1. Sonnt. in der Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Gest. Anno 1524	7
niber bas Ev. am 1. Sonnt. in ber Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Geh. Anno 1524. dredig ten über bas Ev. am Sonnt. Invoca- Ratth. 4, 1—11. Geh. zu Schmalkalben, Anno 1537. rste Pretigt, von ben Ansechtungen Christi, und er lieben Kirche ac. nbere Predigt. über bas Ev. am Sonnt. Indica. Joh. 8, 46. Ende. Anno 1523. vom Krenz und Leiden, geprediget in ber	7 21 '
über bas Ev. am 1. Sonnt. in der Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Geh. Anno 1524. dredig ten über das Ev. am Sonnt. Invocas Ratth. 4, 1—11. Geh. zu Schmalkalben, Anno 1537. rste Predigt, von den Ansechtungen Christi, und er lieben Kirche 2c. ndere Predigt. über das Ev. am Sonnt. Indica. Joh. 8, 46. Ende. Anno 1523. vom Krenz und Leiden, geprediget in der	7 21 '
über bas Ev. am 1. Sonnt. in der Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Gest. Anno 1524. dredig ten über das Ev. am Sonnt. Invocas Ratth. 4, 1—11. Gest. zu Schmalkalben, Anno 1537. rste Bredigt, von den Ansechtungen Christi, und er lieben Kirche 2c. ndere Bredigt. über das Ev. am Sonnt. Indica. Joh. 8, 46. Ende. Anno 1523. vom Krenz und Leiden, geprebiget in der Unno 1531. über die Epistel am grünen Donnerstage,	7 21 '
über bas Ev. am 1. Sonnt. in ber Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Geh. Anno 1524. dredig ten über bas Ev. am Sonnt. Invoca- Ratth. 4, 1—11. Geh. zu Sommalkalben, Unwo 1537. rste Bretigt, von ben Ansechtungen Christi, und er lieben Kirche 2c. nbere Predigt. über bas Ev. am Sonnt. Indica. Joh. 8, 46. Ende. Anno 1523. vom Krenz und Leiden, geprediget in der Nuno 1531. über die Epistel am grünen Donnerstage, er würdigen Bereitung zu dem hochwürdigen Sa-	7 21 '
über bas Ev. am 1. Sonnt. in der Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Geh. Anno 1524. dredig ten über das Ev. am Sonnt. Invocas Ratth. 4, 1—11. Geh. zu Schmalkalden, Unno 1537. rste Bretigt, von den Ansechtungen Christi, und er lieben Kirche zc	7 21 34 40
über bas Ev. am 1. Sonnt. in der Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Ges. Anno 1524. dredig ten über das Ev. am Sonnt. Invoca- Ratth. 4, 1—11. Ges. zu Schmaltalben, Anno 1537. rke Bretigt, von den Ansechtungen Christi, und er lieben Kirche ac. n dere Predigt. nber das Ev. am Sonnt. Indica. Joh. 8, 46. Ende. Anno 1523. vom Krenz und Leiden, geprediget in der Nuno 1531. über die Spistel am grünen Donnerstage, er würdigen Bereitung zu dem hochwürdigen Sa- nt, 1. Kor. 11, 23—34. Item: Wie das Lei- bristi foll betrachtet werden. Anno 1518.	7 21 '
über bas Ev. am 1. Sonnt. in der Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Geh. Anno 1524. dredig ten über das Ev. am Sonnt. Invoca- Ratth. 4, 1—11. Geh. zu Schmaltalben, Anno 1537. rke Bretigt, von den Ansechtungen Christi, und er lieben Kirche ac. n dere Predigt. über das Ev. am Sonnt. Indica. Joh. 8, 46. Ende. Anno 1523. vom Krenz und Leiden, geprediget in der Alnno 1531. über die Spistel am grünen Donnerstage, er würdigen Bereitung zu dem hochwürdigen Sa- nt, 1. Kor. 11, 23—34. Item: Wie das Lei- bristi foll betrachtet werden. Anno 1518. von der würdigen Empfahung des heiligen wah-	7 21 34 40
über bas Ev. am 1. Sonnt. in der Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Geh. Anno 1524. dredigten über das Ev. am Sonnt. Juvocas Ratth. 4, 1—11. Geh. zu Schmalkalben, Anno 1537. rse Pretigt, von den Ansechtungen Christi, und er lieben Kirche 2c. n dere Predigt. über das Ev. am Sonnt. Indica. Joh. 8, 46. Ende. Anno 1523. vom Krenz und Leiden, geprediget in der Anno 1531. über die Epistel am grünen Donnerstage, er würdigen Bereitung zu dem hochwürdigen Sant, 1. Kor. 11, 23—34. Item: Wie das Leihristi soll betrachtet werden. Anno 1518. von der würdigen Empfahung des heiligen wah- zichnams Christi, gehalten am grünen Dons	7 21 34 40
über bas Ev. am 1. Sonnt. in der Fasten, In- vit Matth. 4, 1—11. Geh. Anno 1524. dredig ten über das Ev. am Sonnt. Invoca- Ratth. 4, 1—11. Geh. zu Schmaltalben, Anno 1537. rke Bretigt, von den Ansechtungen Christi, und er lieben Kirche ac. n dere Predigt. über das Ev. am Sonnt. Indica. Joh. 8, 46. Ende. Anno 1523. vom Krenz und Leiden, geprediget in der Alnno 1531. über die Spistel am grünen Donnerstage, er würdigen Bereitung zu dem hochwürdigen Sa- nt, 1. Kor. 11, 23—34. Item: Wie das Lei- bristi foll betrachtet werden. Anno 1518. von der würdigen Empfahung des heiligen wah-	7 21 34 40

	etut
Die Baffion ober bas Leiben unfere herrn Jefn Chrift,	=0
geprediget am Charfreitage, Muno 1522	72
Sermon über bas Ev. an ber Oftermittwochen. Joh. 20, 11. ff. — Bon Maria Magbalena. Auno 1531.	82
Sermon über bas Ev. am 1. Sonnt. nach Oftern, Ona-	
simobogeniti. Joh. 20, 19 ff. Auf ber Reife	•
nach Borme ju Erfurt gehalten, Muno 1521	98
Prebigt über bas Ev. am 3. Sonnt. nach Oftern, 3n=	
bilate. 30h. 16, 16. ff	104
Germon über bas Ev. am vierten Sonnt. nach Oftern,	
Cantate. 3oh. 16, 5-16. Bon ber Gunbe, Ge-	4/1
rechtigfeit und Urtheil. Anno 1522	114
Brebigt über bas Ev. am 1. Pfingfifeiertage, Joh. 14, 23-31. Geb. auf bem Schloffe Bleißenburg ju Leip-	
ala 07 4 E2O	119
Bredigt von ber erfchrecklichen Blindheit und Unbantbat-	
feit ber argen Belt, so Gottes anabige Beimsuchung	
nicht erkennet zc. Ueber das Ev. am 10. Sonnt. nach	
Trinitatis. Luc. 19, 41. ff. In ber Paulinerfirche	
gu Leipzig geh., Anuo 1515	129
Auslegung bes Ev. am 14. Sonnt. nach Arinit. von ben	146
gehn Aussatzt und 17, 11—20. Aumo 1521 Prebigt über bas Er. am Fefte Dichaelis. Matth. 18,	130
1—12. Anno 1531	177
Drei Bredigten von guten und bofen Engeln, am	
Beft St. Dichaelis ju Wittenberg gethan 1533.	
a) Die erste Predigt von den Engeln, auf ben Abend	
por bem Michaelistag gethan, über bas Ev. Ratth.	400
18, 1—12	190
b) Die andere Predigt, am Tage Michaelis, Bormittags geh	200
c) Die britte Bredigt von ben Engeln, am Lage	200
St. Dichaelis Nachmittags geh	213
Prebigt über bie Ep. am Fefte Dichaelis. Dffb. Job.	
12, 7—13. Anno 1544	221
Einweihungspredigt über bas Ev. am 17. Sonnt. nach	
Trinit. bet Ginweihung ber Schloffirche gu Torgan ge-	930
halten. 1544	239
<b>₩</b>	•

#### Banb 18.

Fortsetzung ber Predigten über die Sonn- und Festtags=Episteln und Evangelien, welche in der Haus und Kirchenpostille nicht enthalten sind, nebst Predigten über freie Texte.

Ein und zwanzig Prebigten und Sermone,

Man and well a series of the s	Delle
über unterschiebene evangelische Terte, geh. im 3. 1537.	
Erfte Bredigt, von ben fieben Borten Chrifti am Rreng.	1
Bweite Predigt, von den Beichen, fo bem Tobe	
Chrifti gefolget fein, und von feiner Begrabnig	15
One to a Common was ben frankenfamen Aufrichtung	,10
Dritter Sermon, von ber freudensamen Auferftehung	
Christi, Ev. Marci 16, 14 ff	20
Bierter Sermon, von Brufung ber Geifter. 1. Joh. 4, 1.	22
Fanfter Germon, über bie Borte Datth. Rap. 21, 23.	26
Sech fter Germon, aber ben Spruch Luca 12, 35.	
On the come Denken non-district Sales on #	29
"Laffet eure Lenben umgartet fein ac."	Ly
Siebenter Sermon, von ben 10 Jungfrauen. Ev.	
<b>Matth. 25, 1—15.</b>	33
Achter Germon, von ben Secten. 1. Cor. 3, 4. ff.	
Ran and Carlan at	37
Reunter Sermon, über ben Spruch Joh. 6, 29.	
Reunter Germon, noer ben Spruch Jog. 0, 29.	41
Behnter Sermon, von den Früchten des Glaubens.	
Rom. 5, '1. ff	44
Eilfter Sermon, von bem Sohenpriefter Chrifto.	
Bebr. 8, 3. ff	48
Out I file & Common Aton ton Chunch Wim K 40	52
3 molfter Sermon, über ben Spruch Rom. 5, 10.	32
Dreigehnter Germon, über ben Spruch Rom. 8, 31. "It Gott far une, wer mag wiber une fein?" 2c.	
31. "If Gott far uns, wer mag wiber uns fein?" 2c.	56
Biergehnter Sermon, von ben Befeffenen. Matth.	
8, 28—34	59
Of the first of the formula to the Office for the Office of the Office o	Jø,
Finfgehnter Sermon, vom Gifer ber Apoftel wiber	`
bie Samariter. Lucă 9	62
Sechezehnter Sermon, vom Lamme Gottes. Joh. 1, 29.	66
Sie bengehnter Sermon, über ben Spruch Joh. 1, 16.	70
	74
Achtzehnter Sermon, über ben Tert Luca 2, 35.	14
Rennzehnter Sermon, vom Beruf Betri, Anbrea,	
Jacobi und Johannis Matth. 4	, 77
3 mangigfter Germon, am Oftermontage nach Mittage	80
Ein und amangigfter Germon, Feria quarta Pa-	
schatos 300. 21	84
	04
enn Bredigten über unterschiebene Cop. und Cov. im	
3. 1530, theils zu Coburg mahrend bes Reichstages	
an Angeburg, theils bernach gehalten.	
Erfte Predigt, über bas Ev. am 1. Ofterfeiertage	
Marci 16, 1-8	88
Digital 10, 1—0.	00
3 weite Brebigt, am Oftertage Nachm., über ben	
vorgehenden Tert	100
Dritte Prebigt, über bas Ev. am Oftermontage.	
Enca 24, 13-35.	109
Bierte Bredigt, in ber Boche bes 13. Sonnt. nach	- 40
With the table of the state of the control of the state o	440
Erinit., Luca 10, 23-37.	119
Fünfte Bredigt, über bie Ep. am 21. Sonnt. nach	
Seinit. Enh. 6 10-17	133

	Seite
Sechste Predigt, über bie Ep. am 23. Sonnt. nach Trintt. Phil. 3, 17—21	138
Siebente Predigt, über bie Ep. am 1. Abvent.	190
97 čm. 13. 11—14.	146
Achte Predigt, am Beihnachtstag, über Ev. Luc. 2, 1—14.	155
Reunte Predigt, über bas Ev. am 1. Beihnachtsfeler-	400
tage. Luca 2, 1—14.	163
Sermon von ber Frucht und Rraft ber himmelfahrt unfers herrn Jesu Christi, über ben Spruch bes 68.	
Bfalms v. 19: "Du bift in bie Sobe gefahren ac.",	- (
burch St. Paulum Eph. 4, 8 angezogen und erklaret.	
Geprediget Anno 1527. Brebigt von ber Berfidrung Jerufalems, über Luca 19, 41 f. geb. ben 13. August Anno 1531.	169
Predigt von der Zernorung Jernfalems, über Luca 19,	188
Prebigt von bem Blindgebornen, Joh. 9. Geh. Ditt-	100
wode nade Pätare 1518.	196
Sermon von ber Auferwedung Lagari, Joh. 11, 1-46.	1
am Charfreitage nach Lätare, 1518	205
Germon über bas Ev. am 18. Sonnt. nach Trinit. Matth.	
22, 34. Anno 1526	211
nach Trinit.: Wie Chriftus mahrer Gott und Mensch	1
fei. Geprebiget zu Torgan 1532. Ev. Matth. 23, 34.	223
Sermon vom Reiche Gottes, über bas Ev. am 22. Sonnt. nach Trinit. Matth. 18, 23 ff. Anno 1524.	
Sonnt. nach Erinit. Matth. 18, 23 ff. Anno 1524.	233
Ein Sermon, über das Ev. am 27. Sonnt. nach Erinit.	1
Matth. 25, 1—15. Bon bem Glauben und guten Werfen. Geprebiget zu Erfurt am Lage ber eilftau-	1
fend Jungfrauen. Anno 1522	241
Noch einige Germone von Dr. DR. Enther, welche	
fich nur in ber Balchischen Ausgabe finden:	
Ein schoner Sermon am Sount. nach bem Chrift-	252
tag, zu Bittenb. geh. 1524 Luca 2, 33—40	EJ6
Die man Chriftum erfennen foll, auch Auslegung,	
was bas Evangelium fei. Bittenberg 1522	257
Sermon auf bas Ev. Luca 16, 19-31. Bon bem	
verbammten reichen Mann, und bem feligen armen	064
Lazaro. Wittenberg 1523	261
Hochzeitpredigten.	
Erft e Bredigt über Bebr. 13, 4. Erft er Drud von 1531.	269
" " " 3weiter Drud von 1536.	284
3 meite Brebigt über Eph. 9, 22 ff. "Die Belber feien unterthan ihren Mannern oc." Geb. auf bem	
jeien unterthan ihren Mannern 2c." Geh. auf bem	302
Schloffe zu Eilenburg, Anno 1536	JV&
A	

•	Seite
3wei Brebigten iber 1. Theffal. 4, 13-18. Bei	
Churfurft Friedriche ju Sachfen Leichenbeftat- tung, gu Bittenberg gehalten. Anno 1525.	
tung, ju Bittenberg gehalten. Anno 1525.	
Der erfte Germon. Erfter Druck	317
" " " 3weiter Druck	329
Det andere Sermon. Erfter Drud	338
O to alkan Consil	347
Bwei Brebigten, über 1. Theffal. 4, 13-18. Bei	
Churfurft Johannis zu Sachfen Leichenbestattung,	
geh. zu Wittenberg, Anno 1532.	
	35 <b>9</b>
Die erste Predigt	372
Band 19.	
Fortsetzung ber Predigten über freie Textc.	
Bredigten über t. Mof. 3, 15. Ipsum Semen conteret	
caput serpentis: Des Beibes Samen wird ber	
Schlange ben Ropf gertreten. — Geh. zu Wittenb.,	
Montage in ben Ofterfeiertagen Borm. 1525.	1
Bredigt über 1. Mof. 22, 18. In Semine tuo benedi-	
centur omnes gentes: In beinem Samen sollen alle	
Bolter auf Erben gesegnet werben Gehalten gu	
Wittenberg in ber Pfarrfirche, Mont. in ben Dfter-	
feiertagen zur Befper, 1525	13
Predigt von dem Reiche Chrifti, aus bem achten Pfalm,	
geh ju Merfeburg 1545	25
Predigt von dem Reiche Chrifti, über Mich. 5, 1. was	
Chriftus für ein Ronig, und wie es um fein Ronig=	
reich gethan sei. 1532	41
Bwei Predigten über bas britte Rap. bes Ev. Matth.	
auf bes Fürften von Anhalt, Johannis, Sohns,	
Bernhards, Taufe, geh. ju Deffau, Anno 1540.	
Die erste Predigt	52
Die andere über Matth. 3, 13—17.	72
Predigt über Joh. 5, 39. 40. 43. Suchet in ber Schrift zc.	
geh. ju Salle in Sachsen, Anno 1545	88
Bier Bredigten über bas 15. Rap. bes erften Brie-	
fes Pauli an die Ror. B. 35-37 Bon ber Tobten Anf-	
erftebung und letten Bofaune Gottes. Anno 1544. 1545.	
Erfte Bredigt. 1. Ror. 15, 35 - 38	104
Die and ere Predigt, über 1. Kor. 15, 39-44.	
Bon der Anferstehung der Todten	127
Die britte Bredigt, von ber letten Bosanne Spites.	
über 1. Ror. 15, 51. 52. 53. (Am G. Rogate, 1545.)	146
Die vierte Predigt, von dem Spruch des Propheten	
Sofea 13, 14 über 1. Ror. 15, 54-57	164

# D. Katechetische beutsche Schriften. Band 21 — 23.

### Banb 21.

; 	Seite
1. Der kleine Ratechismus v. J. 1529	1
2. Der große Ratechismus v. J. 1529	26
3. Anslegung bes Bater Unfere für bie einfältigen	
Layen. 1518	156
4. Germon vom Sacrament ber Taufe. 1519	227
5. Eine furze Unterweisung, wie man beichten foll. 1519.	244
6. Germon von Bereitung jum Sterben 1519	253
7. In ben driftl. Abel beutscher Ration von bes driftl.	
Stanbes Befferung. 1520	274
	~
Band 22.	
8. Rurge Form ber 10 Gebote, bes Glaubens und bes	
Bater Unfers. 1520	1
9. Ein Senbbrief über bie Frage: Db and Jemand,	_
ohne Glauben verftorben, felig werben moge ? 1522.	32
10. Das Sauptftud bes ewigen nenen Teftaments, von	<b></b>
bem hochwurbigen Sacrament beiber Beftalt,	
Fleisch und Blut Chrifti, Beichen und Busage, bie	,
er uns in benselben gethan hat. 1522	38
11. Gine treue Bermahnung ju allen Chriften, fich ju	33
verhuten vor Aufruhr und Emporung. 1522.	43
12. Bon weltlicher Oberkeit, wie weit man ihr Gehorsam	40
the bis foi 1500	59
fchulbig fei. 1523	38
bie selbt Giben au Combot. Auftens. Haiping, wie	405
bie geiftl. Güter zu handeln find. 1523	105
14. Bon zweierlei Menfchen, wie fie fich in bem Glau- ben halten follen, und was ber fei. 1523.	420
15. Oes eine Anielische Mensennischen Generalen	130
15. Daß eine driftliche Versammlung ober Gemeinbe	
Recht und Dacht habe, alle Lehre zu urtheilen	
und Lehrer gu berufen, ein - und abzusegen: Grund	480
und Ursache ans ber Schrift. 1523	140
16. Bon ber Ordnung bes Gottesbienftes in ber Ge-	4 4
meinbe. 1523	151
17. Das Laufbüchlein verbeutscht. 1523	157
18. Bie man recht und verftanblich einen Menschen gum	
Chriftenglauben taufen foll. 1523	166
19. An die Rathsherrn aller Stabte beutsches Lanbes,	
daß fie driftliche Schulen aufrichten und halten	
follen. 1524	168
0. Bon Kaufshandlung und Wucher. 1524	199
1. Dentsche Meffe u. Ordnung bes Gottesbienfies. 1526.	558

22.	Db Rriegelente auch in feligem Stanbe fein tonnen. 1526.
	Das Taufbuchlein verbenifcht, aufs Rene zugerichtet.
24.	Aroftidrift an bie Chriften gu Salle über ben Lob ihres Brebigers De. Georg Bindler. 1527
25.	Db man vor bem Sterben fliehen moge. 1527 3
	Band 23.
26.	Unterricht ber Bifitatoren an bie Pfartherren im Sergog Geinriche ju Sachfen garftenthum. 1528 n. 1538.
27.	Bon ber Sanbe miber ben S. Weift. 1529
	Rurge Bermahung jur Beichte. 1529
	Bon Chefachen. 4530
	Schone auserlefene Spruche ber beil. Schrift, bamit
•••	fich Entber in großen Aufechtungen getröftet bat. 1530.
31.	Bermahung jum Sacrament bes Leibes und Blutes unfere herrn. 1530
32.	Tranbuchlein far bie einfaltigen Bfarrherren. 1534?
	Gine einfaltige Beife gu beten. 1535
34.	Auslegung bes driftlichen Glaubens, gehalten 1537
	gu Schmalfalben.
35.	Die brei Symbola, ober Befenninif bes Glanbens
	Chrifti, in ber Rirche einträchtiglich gebraucht. 1538.
36.	An die Pfarrherrn, wiber ben Bucher gu predigen.
	1540
37.	Eroft für fromme, gotifelige Frauen, benen es un- richtig in Kindesnöthen ergangen ift. 1542

Inhaltsverzeichniß der zweiten Abtheilur

Reformations = historische und polemisi Schriften. Bb. 24—32.

Reformation 8 : historische Schrifte Bb. 24 — 26.

Band 24.

Amierricht auf etliche Artifel, bie ihm von feinen Abgenern aufgelegt und jugeweffen werben, gede. 1519.

0.00 1.00 14	Seite
2. Preieftation und Erbieten, worin er bezengt, baß er	
wiffentlich nichts als bie gottliche Bahrheit ge-	
forieben und gelehrt habe, ein gehorsamer Sohn	
ber driftl. Rirche fei, und willig schweigen wolle,	
wenn er vor feinen Biterfachern fonnte. 1520	. 9
3. Gin anderes öffentliches Erbieten v. 3. 1520, abn-	
lichen Buhalts	12
4: Bon ben neuen Edifchen Bullen und Lugen. 1520.	14
5 Mutallation abou Complete Sutten und Englis fine Can-	
5. Appellation ober Berufung au ein chriftlich frei Con- cilium, von bem Papit Leo und feinem unrechten	
culum, von dem Papit Leo und jeinem unrechten	00
Frevel, vermehrt und repetirt ben 17. Rov. 1520.	28
6. Biber bie Bulle bes Enderifis. 1520	36
7. Grund und Urfach aller Artifel, fo burch bie romi=	
fce Bulle nurechtlich verbammt worben. 1520	52
8. Barum bes Papfis und feiner Junger Bucher ver-	
brannt find. 1520	150
9. Bulla coenae domini, b. f. bie Bulle vom Abenb-	
freffen bes allerheiligften herrn bes Papftes, ver-	•
beutscht und mit einer Einleitung, Anmerkungen	104
und ber Auslegung bes 10. Bf. verfeben	164
10. Gin Unterricht ber Beichtfinder über bie verbotenen	
Bucher Dr Mart. Buthers. 1521	202
11. 3wei faiferliche nneinige und wibermartige Gebote,	
Luthern betreffent, mit &. Bor = und Rachrebe,	
nebft Ranbbemerfungen. 1524	210
12 Biber ben neuen Abgott und alten Teufel, ber gu	
Deigen foll erhoben werben. 1524	237
13. Ermahnung jum Frieden auf bie 12 Artitel ber	
Bauerschaft in Schwaben. 1525	257
14 spiken bie mintentitien und nietzen Meiten ben	201
14. Wiber bie morberischen und rauberischen Rotten ber	287
Bauern. 1525.	201
15. Gin Sendbrief von bem harten Buchlein wiber bie	
Banern. 1525	294
16. Auf bas Schreien etlicher Papiften über bie 17 Ar-	
tifel Antwort M. L. 1530	319
17. Bermahnung an bie Geistlichen, versammlet auf bem	
Reichstag zu Anasburg. 1530	329
18. Die Bulle bes Ecclefiaften gu Bittenberg gegen bie	
papftifchen Bifcofe, bie ba gibt Gottes Gnabe	
gu Bohn allen benen, bie fie halten und ihr folgen.	380
•	JOU
Band 25.	
19. Barnung an feine lieben Deutschen. 1531	1
20. Gloffe auf bas vermeinte faiferliche Cbict, ansge-	•
gangen im 1531. J., nach bem Reichstag bes	
1530 Tahras	51
1530. Jahres	
··· ··································	88

22.	(Schmaltalbifche) Artitel, fo ba hatten follen aufs Concllium gn Mantna, ober wo es warbe fein,	11
23.	Aberantwortet werben. 1538. Rathichlag von ber Kirche, eines Ausschuffes etlicher Karbinale, Papft Baul III. auf seinen Befehl ge-	T,
	Karbinale, Bapft Baul III. auf seinen Befehl ge-	
	forteben und aberantwortet. Dit einer Borrebe und Gloffe Martin Luthers. 1538.	1.
24.	Der Artifel von ber Donatio Constantini burch &.	
	verbenticht und mit einer Borrebe, Gloffe und Rachichrift verfeben. 1537.	ť
25.	Radicitit verfeben. 1537	-
	bes Conciliums gu Mantna burch Martin Enther	2
26.	gefandt. 1537	2
	Band 26.	
27.	Biber hans Borft. 1541	
Æ0.	Grempel, einen rechten chriftlichen Bifcof gu weihen. 1542.	•
29.	Wiber bas Papfithum zu Rom, vom Tenfel gestiftet.	10
30.	1545. An ben Churfürften ju Sachsen und Laubgrafen ju	T,
	heffen, von bem gefangenen herzog ju Brann-	2:
31.	fcmeig. 1545	2!
32.	Bon ber Biebertaufe, an zwei Bfarrherren. 1528. Barnungefchrift an bie zu Frankfurt a./R., fich por	2
33.	Bwinglifcher Lehre jn huten. 1533.	6
	bem 10. Bf. ausgelegt. 1525	3
D	matamitta @duittan 005 00	2
В.	Polemische Schriften. Bb. 27-	·J
	Band 27.	6
1.	. Sermon vom Ablag und Gnabe. 1517	·
2.	Freiheit bes Sermons, papfilichen Ablag und Gnabe belangenb, wiber bie Berlegung, fo gu Schmach	
	fein und beffelben Germons erbichtet. 1518	
3.	Germon von bem hochwärdigen Sacrament bes bei- ligen wahren Leichnams Christi und von ben Bra-	
	berichaften. 1519	
4.	Sermon vom Bann. 1519	
5.	Erflärung eflicher Artifel in seinem Sermon von bem beil. Sacrament. 1520	
6.	bem heil. Sacrament. 1520	
	Stolven Siegel ift ausgegangen. 1520	

Banb 28 u. 29.	33
Man have Mahalikum an Man tulkan have kakkun	Seite
Bon bem Papftihum zu Rom, wiber ben hochberühm-	85
ten Romaniften ju Leipzig. 1520	53
Sermon von bem Menen Teftament, b. i. von ber	139
helligen Meffe. 1520.	
Bon ber Freiheit eines Chriftenmenschen. 1520.	173 200
An ben Bod ju Leipzig. 1521	
may oee 200ce za terpzig antwort. 1521	205
Muf bas überchriftliche, übergeiftliche und überfünst-	
lice Buch Bod's Emfere gu Leipzig Antwort.	20.4
1521. Biberfpruch feines Frrifums, erzwungen burch ben	221
Wonest Vinden Marchan Chatter Commingen burch ben	
allergelehrteften Priefter Gottes, herrn Giero-	200
nymne Emfer. 1521	. 308
won der weichte, od die der papit Mtacht have zu	340
gepielen. 1321	318
Urtheil ber Theologen ju Baris über bie Lehre D. Mart.	080
Luthers, mit Luthers Bor - u. Rachrebe. 1521.	379
<b>Band 2</b> 8.	
Bebenken und Unterricht von ben Rlöftern und allen	
geiftl. Gelübben. 1522.	1
geiftl Gelubben. 1522	27
Biber ben falfch genannten geiftlichen Stanb bes	
Bapftes und ber Bifchofe. 1522	141
Adi Sermone, geprebigt zu Mittenberg in ber Ka-	
ften, barin fürglich begriffen von ben Deffen,	•
Bilbniffen, beiberlei Geftalt bes Sacraments, von	
ben Speifen und heimlicher Beichte. 1523	202
Bon beiber Geftalt bes Sacraments ju nehmen und	
	285
. Bon Menschenlebre au meiben. 1522	318
. Deutsche Antwort Luthers auf Ronig Beinrichs	
von England Buch. 1522	343
Bom Anbeten bes Sacraments bes beil. Leichnams	
Chrifti. 1523	388
	•
Band 29.	
Deutung ber 2 grenlichen Figuren, Papftefels ju Rom und Munckfalbs, ju Freyberg in Meiffen gefun-	
und Dunchtalbs, ju Freyberg in Deiffen gefun-	
ham 1599	4
Mu bie herren Dentiches Orbens, bag fie faliche	
Reufchheit meiben und gur rechten ehelichen Reufch-	
beit greifen . Ermahnung. 1523.	16
" Urfache und Antwort, bag Jungfrauen Rlofter gottl.	
nerighen magen. (Vin Robbe) 1523	33
· Christ Ablagbrief. 1523	43
Daß Jesus ein geborner Jube sei. 1523	45

29. Biber bas blinde und tolle Berbammuff ber 17. Ar-
. tifel, von ber elenben, ichanblichen Universität gu
Ingolftabt ausgegangen. 1524
Gemeine gebanet habe. And unter bem Titel:
Gine Frage: ob Chriftus feine Gemeinbe auf
Betrum und nachfolgenbe Babke gebauet babe?
Antwort Mart. Enthers: Rein, fonbern allein
Antwort Mart. Luthers: Rein, fondern allein auf Jefum Christum, ben Sohn Gottes. 1524.
31. Gine Geschichte, wie Gott einer ehrbaren Rlofteriung-
fran ausgeholfen bat. 1524
32. Bon bem Grenel ber Stillmeffe (1523 - 25?)
33. Wiber bie himmlischen Propheten von ben Bilbern
und Cacrament. 1524/25. 34. Papft Clemens VII. zwei Bullen, mit Luthers Bor-
32. Papa Clemens VII. zwei Bullen, mit Enthers Bot-
rebe und Gloffen. 1525
35. Schrift an herzog Johann Friedrich ju Sach- fen, von ben Rloftergelubben. 1526
36. Sermon von dem Sacrament des Leibes und Bluies
Chrift, wider bie Somarmgeifter. 1526
37. Das Papfithum mit feinen Gliebern gemalet und be-
forieben, gebeffert und gemehrt. 1527
Band 30.
38. Auf bes Königs in England Läfterschrift Titel Mart.
Luthers Antwort. 1527. 39. Daß biefe Borte Chrifti "bas ift mein Leib" 2c. noch
feft fteben, wiber bie Somarmgeifter. 1527
40. Bekenninis vom Abendmal Christi. 1528
41. Bericht an einen guten Freund, von beiber Geftalt
41. Bericht an einen guten Frennb, von beiber Geftalt bes Sacraments, auf Bifchofs gn Meiffen Manbat-
1528
Band 31.
42. Bon heimlichen und gefiohlenen Briefen, fammt einem Pfalm, ausgelegt wiber herzog Georg zu Sachfen.
1529.
1529
44. heerpredigt wiber ben Turfen. 1529
45. Etliche Artifel, fo Dart. Enther erhalten will, wiber
bie gange Satansichule. 1530
Bon ben Schluffeln. 1530
Biberrnf vom Fegfener. 1530
Bon ben Schleichern und Binfelprebigern. 1532
Berantwortung bes aufgelegten Aufruhre von Bergog
Georg, fammt einem Troftbrief an bie Chriften,
won thm and Leipzig unschuldig verfagt. 1532.

30	10 and 32 35.
Seit	Die Heine Muiment auf Games Gerand ultrebes
269	Die Neine Aniwort auf Herzog George näheftes
307	Buch. 1533. Bon ber Bintelmeffe und Pfaffenwelhe. 1533.
	win Stief von jeinem Such der Wintelmeffen, an
377	einen guten Freund. 1534
	einen guten Freund. 1534
	cilium Obstantiense, wollt sagen Constantiense,
20.	gn Bittenberg geftellt und gehalten, und wo man
391	noch will. 1535
411	eiliums. 1535.
	citiums. 1535
	an einen guten Freund. 1538
	Banb 32.
_	
1	Wiber bie Antinomer. 1539
	Biber ben Bifchof gu Magbeburg, Albrecht, Car-
14	binal. 1539
	Von dem geweiheten Waffer und des Pahftes Agnus
59	Dei. 1539
	Bericht von M. Joh. Etstebens fallcher Lepre
	und schändlichen That, bazu Antwort auf seine
64	nichtige und ungegründete Rlage wiber Luthern.
74	1539
99	Bermahnung jum Gebet wiber ben Turfen. 1541.
,	Won ben Juben und ihren Lugen. 1543
	Moute 4 3243
~10	Matity. 1. 1543
358	Raifer Friedrich Barbaroffa geubt. 1545.
	Rurges Befenninis vom h. Sacrament. 1545
	Welsche Lagenschrift v. D. Mart. Luthers Lob, 3u
423	Rom ansgangen. 1545

nhaltsverzeichniß der dritten Abtheilung.

regetische deutsche Schriften. 28b. 33-52.

. Ueber bas alte Testament. Bb. 33-42.

Band 33 n. 34.

Prebigten über bas 1. Buch Dofis.

### Banb 35.

2. Auslegung über etliche Rabb, bes 2. B. Doffs.

### Banb 36.

- 3. Anslegung ber 10 Gebote aus bem 19. u. 20. Rap. bes 2. Buches Mofis, geprebigt zu Bittenb. 1528. 4. Die 10 Gebote Gottes mit einer furgen Anslegung ihret Grfullung und Uebertretung. 1519? . .
- 5. Der Segen, fo man nach ber Deffe fpricht über bas Bolt, aus bem 4. Buche Dofis, Rap. 6. 1532. 6. Anslegung über etliche Rapitel bes 5. Buches Dof.

#### 1529. . . . . .

#### Band 37.

- 7. Bon ben letten Worten Davibs, 2 Sam. 23. (1543.)
- 8. Der Pfalter bentich, nach Art ebraifder Sprace. 1524. 9. Summarien über ben Pfalter und Urfachen bes Dol-
- metfchens. 1532. 10. Auslegung ber 7 Bugpfalmen v. 1517 und 1525. .
- 10". Etliche von Luther verbentichte Pfalmen (12. 67. 51. 103, 20, 79, 25, 19.) welche bieber in feiner Sammlung feiner Berfe ftanben. 1522. . . .

### 28and 38.

- 11. Rurge Auslegung über bie 25 erften Pfalmen. 1530. 12. Rurge Anslegung über etliche Bfalmen, als 29. 42.
- 45. 51. 56. 81. 128. 133. 137. 147. 148. (Rach) 1530).
- 13. Defigleichen über ben 23. 24. 25. Bfalm. .
- 14. Auslegung ber vier Troftpfalmen, namlich bes 37. 62. 94. u. 109. Bf. an bie Ronigin Daria in Ungarn. 1526. .

### Banb 39.

- bem Gratias ausgelegt. 1536. . .
- 17. Prebigt über ben 26. Pfalm ju Bittenberg gethan, ben Freitag nach Inbilate, als Bergog Friebrich Rurfürft geftorben und begraben war. 1525.
- 18. Anslegung bes 37. (36.) Bfalme, einen driftlichen Menfchen gu lehren und troften wiber bie Denteren ber bofen und freveln Gleifiner. 1521.
- 19. Der 65. Pfalm, burch Dr. Mart. Luther zu Deffau por ben Fürften zu Anhalt gepredigt. 1534.

|                  | Band 40 — 44.                                      | <b>37</b> ′ |
|------------------|--|-------------|
|                  |  | Geite       |
| 20.              | Auslegung bes 67. (68.) Pfalms, von bem Oftertag,  |             |
|                  | Simmelfahrt und Pfinastiga. 1521.                  | 178         |
| 21.              | Anelegung bes 76. Pfalms. 1542?                    | 221         |
| 22.              | " " 82. %f. 1530                                   | 224         |
| 23.              | " " 101. Pg. 1534                                  | 265         |
| ,                | Band 40.   |             |
| 9.0              |  |             |
| 6 <del>4</del> . | Anslegung bes 110. Bf. Dixit Dom. 1518             | 1           |
| 25.              | " " 110. Pf. Dixit Dom. 1539                       | <b>3</b> 8  |
| 26,              | " " 111. 🥸 f. 1530                                 | . 192       |
| 27.              | " 112. Bf. Bon Reichthum, Ehr und                  |             |
|                  | Euft 2c. 1526:                                     | 240         |
| 28.              | " " 117. Bf. 1530                                  | 280         |
|                  | Band 41.   |             |
| 20               | Das icone Confitemini, b. i. ber 118. Bf. 1530     | 1           |
|                  | Der 119. Bf., nutlich zu beten für bas Bort Gottes | •           |
| JU+              | ju erheben wiber ben Papft u. Menschenlehre. 1521. | 92          |
| 24               |  | 52          |
| <b>31.</b>       | Ein driftlicher Troftbrief an bie Miltenberger,    |             |
|                  | wie fie fich an ihren Feinben rachen follen, ans   |             |
|                  | bem 119. (120.) Bf. 1524.                          | 115         |
| 32.              | Anslegung des 127. Pf. an die Christen zu Riga in  | 400         |
|                  | Liefland. 1524.                                    | 128         |
| 33.              | Der 147. Bf. Lauda Jerusalem. 1532                 | 151         |
| 34.              | Eine Epift. aus bem Proph. Jeremia von Christi     |             |
| •                | Reich und chriftlicher Freiheit. 1527              | . 186       |
| 35.              | Das 38. n. 39. Rap. Befetiels vom Gog, ver-        |             |
|                  | benticht. 1530                                     | 220         |
| 36.              | Der Prophet Daniel, beutsch, nebft ber Auslegung   | -           |
| _ •-             | bes 12. Rap. 1530 u. 1546                          | 232         |
| 37               | Der Prophet Iona ausgelegt. 1526                   | 324         |
| ~ · ·            |  |             |
| •                | Band 42.   |             |
| 30               | Auslegung bes Propheten Sabatut. 1526              | 1           |
| 90.              | Musicours has Musicalism & a discuss 4 KOT         | <del></del> |
| <b>5</b> 7.      | Auslegung bes Propheten Sacharia. 1527             | 108         |
|                  | -  |             |
| R                | Ueber bas NeueTestament. <b>Bb. 43</b> —           | 50 °        |
| ₽.               | were to no menero chament 800. 49—                 | U.          |
|                  | Banb (43.  | ÷           |
|                  |  |             |
| <b>40</b> .      | Auslegung des 5. 6. 7. Kap. Matthäi. 1532,         |             |
|                  | m  |             |
|                  | Band 44.   | ,           |
| <b>A</b> 1       | Bredigten über Matth. 18, 24 bis Rap. 24 nach ber  |             |
| ¥1.              | Malfankiittelen Kanklidulti 4297 42 ka             |             |
|                  | Wolfenbutteler Banbschrift. 1537—1540.             |             |
|                  |  |             |
|                  |  |             |
|                  |  |             |
|                  |  |             |

|                 | : .  | Geite    |
|-----------------|--|----------|
|                 | Band 45.   |          |
| 41.             | Fortfesung ber Brebigten über Ratth. 18-24 bis   | 1        |
| 42.             | gum Schluß   | 203      |
| 43.             | Rurge Anslegung bes Bater Unfere, por fich unb   | 208      |
| 44.             | hinter sich. 1520. Lobgesang ber hell. Inngfran Maria, genannt bas Magnistat, verbentscht und ausgelegt. 1521. Anslegung bes 1. n. 2. Kap. Johannis. 1537. 38. | 211      |
| 45.             | Anslegung bes 1. n. 2. Rap. Johannis. 1537. 38.  | 290      |
|                 | Sand 46.   |          |
| <u>-</u><br>46. | Fortsetzung bes vorigen  | 1        |
|                 | farifi.)   | 253      |
|                 | Banb 47.   |          |
|                 |  |          |
| <u></u>         | Fortsehung von Nr. 46  | 1        |
| <b>3.</b>       | 1530—32  | 226      |
|                 | <b>B</b> and 48.   |          |
|                 |  | 1        |
| 48.             | Fortsehung bes vorigen. Auslegung über Joh. 1, 1—14. v. 3. 1542.   | 410      |
| 49.             | Rurge Erflarung ber Borte Joh. 1, 29 - 34. v.  |          |
|                 | 3. 1524  | 411      |
|                 | Banb 49.   |          |
| 50.             | Auslegung bes 14. n. 15. Rap. Johannis, v. J. 1538.  | ¹ 1      |
| •••             | Bank 50.   |          |
|                 |  | ٠,       |
| <u>-</u>        | Forisehung bes vorigen.<br>Auslegung bes 17. Kap. Johannis, v. S. 1530.  | 1<br>155 |
| 21.             | Auslegung bes 18. 19. und eines Studes bes 20. Rap.  | 100      |
| <i>0</i> ∼.     | Johannis, v. 1528 u. 1529  | 266      |
|                 | Band 51.   |          |
| <b>.</b> 0      |  |          |
| ექ.             | Auslegung bes 7. Kap. bes 1. Briefes St. Pauli an bie Korinther, v. 1523.  | 1        |
| 54.             | Auslegung bes 15. Rap. bes 1. Br. St. Pauli an   |          |
|                 | die Korinther, v. 1534.  | 70       |
| <b>5</b> 5.     | Auslegung ber Sauptfumma bes Gebots, bagu vom  |          |
|                 | Migbrauch und rechten Gebrauch bes Gefetes,<br>aus ber Epift. 1 Tim. 1, 3 ff. v. Jahre 1524?   | 275      |
| 56.             | Lection wiber bie Rottengeister und wie fich weltliche   | ~.5      |

| <b>Band</b> 52—56.   | 39         |
|--|------------|
| District forther CVI Store 4 CVI of 400 00   | Seite      |
| Dbrigkeit halten foll, über 1. Aim. 1, 18 — 20. u. 2, 1. 2. v. J. 1525   | 305        |
| 7. Auslegung bes Spruches 1. Tim. 2, 4. Gott will,   | 000        |
| bag allen Menschen geholfen werbe. Bom 3. 1524'?   |            |
| ob. 1533? isa. Spiftel St. Petri geprebigt u. ausgelegt. Erfter  | 316        |
| Drud v. J. 1523.   | 324        |
| Band 52.   |            |
| 58b. 3 weiter Drud v. J. 1539  | , 1        |
| 59. Auslegung bes zweiten Briefes St. Betri n. bes   |            |
| Briefes St. Juba, v. 3. 1524   | 212        |
| welche Luther Eilichen in ihre Bibein gefchrieben.   | •          |
| $(1547.) \ldots \ldots \ldots \beta \ldots \delta \ldots$  | 287        |
| Bi. Rurge Erflarung zweier Spruche, Matth. 4, 4. n.  |            |
| Matth. 13, 16. 17., v. 3. 1545?  | 399<br>399 |
| 62. Aurze Auslegung bes Spruches Joh. 8, 51. (1545.)<br>63. Auslegung bes Liebes Mofis, Deuteron. 32. v. 1532. | 400        |
| 64. Gebet Salomos 1. Kön. 3, 5—14. (1521.)   | 432        |
| Inhaltsverzeichniß der vierten Abtheilu  | ng.        |
| Vermischte deutsche Schriften.   |            |
| A. Briefe u. geistliche Lieber,  |            |
| Band 53—56.  |            |
| Band 53.   |            |
| Briefe vom 3. 1512 bis Mai 1528. Nr. 1-234.  |            |
|  |            |
| Banb 54.   |            |
| Briefe v. Mai 1528 bis 1532. Nr. 235—432.  |            |

Banb 55.

Band 56.

friter Rachtrag von Briefen, welche bei De Wette Bb. 1—5 fehlen, Mr. 769-827. weiter Rachtrag befigleichen, Mr. 828-885.
r. Martin Luihers geiftliche Lieber, S. 291-370.

Briefe v. 3. 1533 bis 1541. Dr. 433-669.

Briefe v. 3. 1542 bis 1546. Mr. 670-768\*.

| •           | В.   | Tisch              | rebe             | n.    | Q    | 3at  | ıb          | 57    | —(          | 32.  |    |    |
|-------------|--|--------------------|------------------|-------|------|------|-------------|-------|-------------|------|----|----|
|             |  |                    |                  | nnb ! |      |      | -           |       | •           |      |    |    |
| 4           | m m-   | Had ODad           |                  |       |      |      | · Æ         | 264   |             |      |    |    |
| 7.          | Bon Go   | Hee SOO            | it ddet.         | DET ! | yeu  | . E  | æρτ         | IJt.  | •           | •    | •  | ٠, |
| ٠.<br>٦     | Man hav  | EALTH.             |                  | •     | •    |      | •           | • •   | •           | •    | •  | 2  |
| Ă.          | Man her  | Malt m             | ing.<br>.h ikrer | 20    |      | •    | •           | • •   | •           | •    | •  | ŝ  |
| 5           | Mon Mk   | atteret            | av igiei         | ****  | •    | •    | •           |       | •           | •    | •  | 3  |
| 6           | Bon Go<br>Bon ber<br>Bon der<br>Bon Ab<br>Bon ber  | heiligen           | Dreifa           | tiafe | i.   | •    | •           | •     | •           | ٠    | •  | ;  |
| ٠.          | ~~. ~  | 4                  | 90.              | b     | 20   | •    | •           | • •   | •           | •    | •  | ٠  |
|             |  |                    |                  | ind!  |      |      |             |       |             |      |    |    |
| 7.          | Bon ben<br>Bom her<br>Bon fre<br>Bom hei<br>Bom Ge | a Herrn            | Chrifto.         |       |      |      |             |       |             |      | •  |    |
| 8.          | Bom Be   | iligen &           | eift             |       |      | •    | •           |       |             |      | •  | 1  |
| 9.          | Don ber  | Gunbe.             |                  |       |      | ٠.   |             |       |             |      |    | 1  |
| 10.         | Bom fre  | ien Will           | eu               |       |      |      |             |       |             |      | •  | 7  |
| 11.         | Bom hei  | ligen <b>R</b> a   | techism:         | 0     |      | •    |             |       |             | •    |    | 7  |
| 12.         | Vom G  | fet und            | Evange           | lio.  |      | •    |             |       |             | ٠,   |    | 7  |
| 13.         | Dag ber  | <b>Blaube</b>      | an C             | riftu | m    | alle | :in         | por   | <b>G</b> od | t g  | t= |    |
|             | recht  | mache.             |                  |       | •    | •    |             |       | •           | •    | •  | 1  |
| 14.         | recht<br>Bon gut                                   | en Werke           | n                | •     | ٠    | •    | •           |       | •           | •    | •  | 4  |
|             |  |                    |                  | anb ! |      |      |             |       |             |      |    |    |
|             | <b>~ ~</b>   | • 1                |                  |       |      |      |             |       |             |      |    |    |
| 15.         | Bom Ge<br>Bom Be                                   | bet.               |                  | •     | ٠,   |      | ٠.          | • • • |             | •    | ٠  |    |
| 16.         | Rom R  | etenninip          | der te           | hre 1 | ind  | 200  | μa          | udigi | teu.        | •    | •  |    |
| 17.         | Won der  | pettigen           | Laufe.           | •     | •    | •    | •           |       | •           | •    | •  |    |
| 18.         | Bon ber<br>Bom So                                  | Oprende            | tayre.           |       | ٠.   |      | ¥           | • •   | 0.16        | • •  |    |    |
| 19.         |  | org_int            | DER AT           | iaro, | , 0  | 29   | ma i        | )ten  | ZELDI       | X    | ЩĐ |    |
| 20          | Blute<br>Bon ber                                   | Christ.            |                  |       | •    | •    | • `         | •     | •           | •    | •  |    |
| ÆU.         | Bon ber  | a) ri juna         | en Kitc          | ye.   | ·    | •    | ٠.          |       | · .         |      |    |    |
| <b>41</b> . | TOUR DET   | Witton .           | INNICALLI        | n n.  | 20   | una  | DÇ          | et o  | et A        | ıray | ţu |    |
| 99          | Juris Bon ben                                      | Diction.           |                  | · •   |      |      | !           | • •   | •           | •    | •  |    |
| ~~.<br>??   | Man Cen  | e sprebigi         | iumii ov         | ci Ji | ııų  | THU  | ICH         | tu.   | •           | •    | •  | i  |
| 2J.         | Von En<br>Vom Te                                   | nfol und           | Seinen           | Mer   | Fon  | •    | •           | •     | •           | •    | •  |    |
| ~ ₹.        | Dym Zt   | *  · · · · · · · · |                  |       |      |      | •           | • •   | •           | •    | •  | •  |
|             |  |                    | 280              | ind ( | BO.  |      |             |       |             |      |    |    |
| 24.         | Fortfegu   | na vom             | Tenfel :         | nnb 1 | ein  | en   | <b>9</b> 33 | rfen  |             |      |    |    |
| 25.         | Bon Ba   | nberei.            | •                | :     | •    | •    | •           |       |             |      |    |    |
| 26.         | Von An   | fechtunge          | n                |       |      |      |             |       |             |      |    |    |
| 27.         | Von La<br>Von An<br>Vom An                         | itichrift o        | ber Pai          | fte.  |      |      |             |       |             |      |    |    |
| 27.'        | ' Von der  | ı Widersa          | chern, s         | o wid | er i | hn ( | aeli        | hriel | en h        | abe  | H. |    |
| 28.         | Vom Un   | itergang           | ber Fei          | nde i | es   | göt  | tlic        | ben   | Wot         | tø.  |    |    |
| 29.         | Von Mö   | nchen, if          | rem Le           | ben 1 | u. ( | gute | n S         | Eage  | n.          |      | ٠  |    |
| 30.         | Von Ca   | rbinalen           | u. Bifd          | böfen | •    | •    | •           |       |             |      |    |    |
| 32.         | Vom på   | pfilichen          | ober ge          | Hlld  | en   | Re   | dite        |       |             |      |    |    |
|             | Bon mei  |                    |                  |       |      |      |             |       |             |      |    |    |

| 1   |                             |             |                     | `   |                   |            |             |            | 62.       |              |      |     |      |     |       | 41    |
|-----|-----------------------------|-------------|---------------------|---|-------------------|------------|-------------|------------|-----------|--------------|------|-----|------|-----|-------|-------|
| 4   | ŧ                           |             |                     | Geren<br>der D<br>Begfe   |                   |            | Ċ.          |            |           |              |      |     |      |     |       | Seite |
|     | ,                           | 34.         | Box                 | Geren   | waten.            |            | :           |            |           |              | •    |     |      |     | •     | 390   |
|     | E                           | <b>3</b> 5. | Bon                 | i ber N   | leffe.            |            |             |            |           | •            |      |     | •    |     | •     | 395   |
| •   | É                           | 36.         | Bon                 | t Begfe   | ner.              |            |             |            |           |              |      |     |      | •   |       | 404   |
|     | Ė                           |             |                     | • •.  |                   |            |             | b 61       |           |              |      | •   |      |     |       |       |
|     | E                           | 27          | m                   | ##  | ! a               |            | •           | •          | •         |              | F.,  | Æ   | x.   | 26  |       |       |
|     |                             | ગ્ય.        | EGGS.               | Sámi  | t interi          | keen       | HEU         | u.<br>of K | e fei     | <b>г</b> п , | lo   | lt. | щ,   | шu  | ) C C | ` 1   |
| •   | Ť.,                         | 38          | 92.0                | r. Mar<br>Chrift  |                   | -yeta      | Here        | e-iti      | lithan    | Q,           | Kan  |     | •    | •   | •     | 125   |
|     |                             |             |                     |   |                   |            |             |            |           |              |      |     |      |     |       |       |
| •   | والمحمد والمتحددة والمتحددة | 10          | Man.                | Sanki   | Horoi             | no ju      | ujuye       |            | LUCE      |              | •    | •   | •    | •   | ٠     | 150   |
| •   |                             | Ĭ1          | Man.                | Merce   | Inf6              | •          | •           |            | •         | •            | •    | •   | •    | •   | •     | 152   |
| !   | Ż.                          | 12          | Man.                | ham r   | ofitan            | · ·        |             | a `        | •         | •            | •    | •   | •    | •   | •     | 150   |
|     |                             | 12.         | W var               | OFUL II   | - who             | @ hii      | EDUI        | ար.        | •         | •            | ٠    | •   | •    | •   | •     | 188   |
|     |                             | <b>33</b> . | 20011               | e helte   | inve .<br>Kantali |            | œa          | ٠          | •         | •            | •    | •   | •    | •   | •     | 302   |
| • ] |                             | TT.         | 20 UI               | Ott 2   | vettell<br>~      | uno<br>a   | QH          | then.      | •         | •            | •    | •   | •    | •   | •     | 222   |
| ٠.  |                             | 43.         | 20 OH               | J. Duig   | en, F1            | ıthen      | uni         | , De       | rren.     |              | •    | •   | •    | •   | •     | 361   |
| - } |                             | 40.         | 20 O M              | uneini  | greur.            |            |             | •          | • •       | •            | •    | •   | •    | •   | •     | 391   |
|     | -                           | 37.         | 系の第                 | Kranti  | erren             | n. de      | rlett       | ugen       | ur        | aay          | n.   | •   | •    | •   | •     | 401   |
| . 1 |                             | 40.         | .vom                | Sophi<br>Sophi<br>Nergel<br>bem ro<br>Chefto<br>ber D<br>König<br>Uneini<br>Kranti<br>Tope. | •                 |            | •           |            | •         | •            | •    | •   | •    | . • | •     | 417   |
|     | ·                           |             |                     |   |                   | 9          | Bant        | 62         | <b>?.</b> | - 1          |      |     |      |     |       | ١.    |
| - 1 |                             | 49.         | Bon                 | ber Ti  | obten             | Anfer      | fteb        | una        | n. b      | em           | em   | iae | n S  | 2eb | en    | 1     |
| 1   | ŧ                           | 50.         | Bon                 | Berba   | mmnif             | unb        | ة كل        | Πe.        |           | •            | •    |     |      |     | •     | 15    |
| - 1 | 2                           | 51.         | Bom                 | Berba:<br>jungft  | en Ta             | à          |             |            |           |              |      |     |      |     |       | 18    |
| . ! | ř                           | 52.         | Bon                 | Alleani   | ien u             | nb aei     | ifilid      | ien I      | Dentu     | mae          | n i  | Der | Ø.   | bri | rt,   |       |
|     | i.                          |             | , to                | ie man<br>Legenb  | bami              | umo        | reber       | t fol      | Ι.        |              | •    | •   |      | ٠.  | •     | 28    |
|     | 1                           | <b>53</b> . | Bon                 | Legenb  | en ber            | Sel        | liaer       | l          |           |              |      |     |      |     |       | 36    |
| . 1 | Ė                           | 54.         | Bon                 | Concil  | ien.              | • • •      |             |            |           |              |      |     |      |     |       | 41    |
| •   |                             | 55          | . Bon               | Concil<br>Reichs  | taaen             | n. G       | onn         | nten       | obe       | r N          | erío | ımı | nlu  | ına | en    |       |
|     | F                           |             | ú                   | Religi<br>geiftlic<br>ben B   | onesa             | then.      |             |            |           |              |      | •   | •    |     | •     | 71    |
| . 1 |                             | 56.         | Bon                 | aeifilid  | hen n             | .Qfr       | then        | üter       | 11.       |              |      |     |      |     |       | 88    |
| 1   | •                           | 57.         | Bon                 | hen R   | üchern            | her        | MA          | er fr      | n.<br>Der |              | irdh | ė.  | •    |     | •     | 97    |
| Ł   | •                           | <b>58</b> , | Bon                 | Schult<br>ben B   | hening            | ***        | ~           |            |           | 041          |      | ••  | •    |     | •     | 113   |
| ċ   | . (                         | <b>59</b> . | Bon                 | hen B   | ütvern            | he4        | n.          | ein G      | roĤa:     | M 411        | ia   | •   | •    | •   | ·     | 125   |
| •   | •                           | <b>30</b> . | Bon                 | Matria  | rekon             | Ω),        | ank         | otom       | er jour   | ****         |      |     | •    | •   | •     | 139   |
| ŗ.  | 6                           | 1.          | 930                 | Patria<br>Aposte  | in she            | u          | upy         | · Ki       | i i i     | •            | •    | •   | •    | •   | •     | 160   |
|     | 6                           | 2. g        | Box                 | Priese  | vvc               |            | nAer        | 4          | derler.   |              | •    | •   | •    | ٠   | •     | 169   |
|     | 63                          | 3. g        | 300                 | Rriege<br>portreff  | II<br>Tlakan      |            | . 46.       |            |           | •            |      | ė.  | 15.a |     | •     | 180   |
|     |                             |             |                     |   |                   |            |             |            |           |              |      |     |      |     |       |       |
|     | -65                         | . 9         | 5 C #               | Ebeller   | eyen =            | uuv        | arot        | ywei       | )τ.       | •            | •    | •   | •    | •   | •     | 200   |
|     | 66                          | . ฐ         | 300                 | Grand Ba  | aren.             |            | •           | • •        | •         | •            | •    | •   | •    | ٠   | •     | 214   |
|     | 67                          | 9           | ₹~"                 | Jutipe  | H                 | <br>11 m.ž |             |            | •         | •            | •    | •   | •    | •   | •     | 201   |
|     | 68                          | o o         |                     | <b>தமி</b> யம்  | n u.              | unive      | rpita       | ten.       | •         | •            | •    | •   | •    | •   | •     | 207   |
|     | 69                          | o o         | 5 2 II              | OFT W   | unca.             | • •        | •           |            | •         | •            | •    | • , | •    | •   | •     | 311   |
|     | 70                          | ŝ           | Son                 | Spraa   | en.               | : •        | <u>ئ</u> ـ  | ٠.         |           | •            | •    | • 1 | •    | •   | •     | 217   |
|     | 71                          | ŝ           | U TOU               | Ebeller<br>Jurifte<br>Schule<br>ber M<br>Sprach<br>ber Aft<br>Zeichen<br>Stubie<br>Gelehri  | ronom             | ie u.      | <b>©</b> t( | rnfu       | inde.     | •            | •    | •   | ٠    | •   | ٠     | 376   |
|     | 72                          | • •         | $\mathcal{L}_{oll}$ | Beichen   | u. V              | setter     | n.          |            | ٠         | • ,          | •    | ٠   | •    | •   | •     | 328   |
|     | 72                          | •           | $\sim$ $^{\circ}$   | Studie  | n: .              |            | •           |            | •         | • '          | • •  | ••  | •    | ٠   | •     | 334   |
|     | • •                         |             | MQ CS               | Gelehr  | ten.              |            | •           |            | •         | •            | • .  | •   | •    | •   | ٠     | 339   |

### Band 63.

|              |         |        | ٠.    |        |                |     |            |              |      |       |            |      |            |     | Geite |
|--------------|---------|--------|-------|--------|----------------|-----|------------|--------------|------|-------|------------|------|------------|-----|-------|
| 74.          | Bon 3   | nben.  | •     | • •    |                |     |            | •            | •    | •     | •          | • .  | ٠          | •   | 352   |
|              | Bom ?   |        | •     |        |                |     | •          | •            | •    | •     | •          | •    | •          | •   | 379   |
|              | Bon L   |        |       |        |                |     |            | ٠            |      |       |            |      |            |     | 4405  |
| 77.          | Bon b   | er Si  | abt   | Rom    |                |     |            |              |      |       |            |      |            |     | 435   |
| 78.          | Bom 8   | Beruf. |       |        |                |     |            |              | ٠    |       |            |      |            |     | 443   |
| <b>79</b> .  | Bon b   | er Tr  | unter | aheit. |                |     |            |              |      |       |            |      | ٠.         |     | 451   |
| 80.          | Bom 4   | bofleb | en.   | ·      |                |     |            |              |      |       |            |      |            |     | 453   |
| An           | jang et | niger  | Tisd  | ireber | 1. 1           | ſο  | (n         |              | en ( | RMA   | ezei       | iate | 90         | be  |       |
|              |         | itte g |       |        |                |     |            |              |      | _     |            | ٠.   |            |     | 461   |
| •            | 1.4     |        | ,,    |        |                |     |            |              |      |       |            |      |            |     |       |
|              |         |        |       |        |                |     |            |              |      |       |            |      | ,          |     |       |
|              |         |        | ^     | 'n     | ١.             |     |            | ۷            |      |       |            |      |            |     |       |
|              |         |        | C.    | . Ł    | 5 D            | t   | r e        | D            | e i  | ı.    |            |      |            | ,   |       |
| ,            |         |        |       |        | Ba             | ınb | 63.        |              |      |       |            |      |            |     |       |
|              | I. a    | Borre  | ben   | aur    | be             | utſ | der        | ı 2          | Bib  | elü   | ber        | fet  | un         | ıa. |       |
| <b>~</b>     |         |        |       | -      |                |     |            |              |      |       |            | •    | •          | ۰   |       |
| <b>203</b> 0 | rnung a | n die  | ະນາກ  | naet.  | . 13           |     | l          |              | :.   |       | •          | •    | •          | ٠   | 5     |
|              | Borreb  | e aut  | Das   | या     | દેશ            | ep. | amei       | nt.          | . 15 | 23.   | ٠.         | •    | •          | •   | 7.    |
| 2.           | **      | MDe    | t da  | e Bı   | ia) :          | ĎΙ  | 00,        | _ m          | n i  | dem   | _ 11       | n (  | th         | 211 |       |
| _            |         |        |       | T pot  |                |     |            |              |      |       |            |      | <b>3</b> . | ٠   | 25    |
| 3.           | **      |        |       | \$ 10  |                |     |            |              |      |       | •          | •    | •          | ٠   | 27    |
| 4.           | **      |        |       | P      |                |     |            |              |      |       | •          | .:   | •          | ٠   | 32    |
| 5.           | **      |        |       | Büch   |                |     |            |              |      |       | 157        |      | :          | •   | 35    |
| 6.           | , ,,    |        |       | Spr    |                |     |            |              |      |       |            |      |            |     | 38    |
| 7.           | "       |        |       | _Pr    |                |     |            |              |      |       | 16.        | 1    | 52         | 4.  | 40    |
| 8.           | *       |        |       | Pro    |                |     |            |              |      |       | •••        | •    | •          | ٠   | 42    |
| 9.           | **      | auf    | ben   | Pro    | phet           | en  |            |              |      |       | 528        |      | ٠          | ٠   | 52    |
| 10.          | ei      | **     | **    | ,      | •              |     | 36         | ren          | nta  |       | 153        |      | •          | ٠   | 59    |
| 11.          |         | ~ "    | . "   |        | , <sub>~</sub> |     | Şe         |              |      |       | 153        |      | :.         | ٠.  | 62    |
| 40           | Meue!   |        |       |        |                |     |            |              |      |       |            | . 1  | .54        | Э.  | 64    |
| 12.          | Borred  | e aut  | oen   | #10    | pyet           | en  |            |              |      |       |            | •    | •          | •   | 74    |
| 13.          | **      | **     | *     | - 1    | ,              |     |            | e l.         |      |       |            | •    | •          | ٠   | 75    |
| 14.          | **      | **     | **    | •      | •              |     | M m        |              |      | 153   |            |      | ٠          | •   | 77    |
| 15.          | **      | "      | **    | •      | ,              |     | ភូម        |              |      |       | 537        | €.   | •          | •   | 79    |
| 16.          | , "     | "      | **    |        | •              |     | 30         |              |      |       |            | •    | ٠          | •   | 80    |
| 17.          | **      | **     | **    |        | "              |     | <b>M</b>   |              |      |       | 32.        |      | •          | ٠   | 82    |
| 18.          | "       | **     | **    | -      | "              |     | N          |              |      |       | 537        |      | •          | •   | 83    |
| 19.          | "       | "      | W     |        | ,              |     | \$ 0       |              |      |       |            | 26.  |            | •   | 84    |
| 20.          | "       | **     | "     |        | ,              |     | Şe.        | <b>P P</b> ) | u n  | ıa. ِ | 1<br>^*'   | ひるる  | •          | •   | 85    |
| 21.          | **      | **     | "     |        | ,              |     | \$         |              |      |       |            |      | ٠          | ٠   | 86    |
| 22.          | **      | "      | **    | ,      | •              |     | <b>S</b> 0 |              |      |       |            | 532  |            | •   | 88    |
| 23.          | 11      | **     | .".   | m., #  | . ~            |     | M (        |              |      |       |            | 32.  | •          | ٠   | 89    |
| 24.          | "       | "      |       | Bud    |                |     |            |              |      |       | <i>;</i> . |      | . : .      | ٠.  | 91    |
| <b>25</b> .  | "       | "      |       | We t   |                |     |            |              |      |       |            |      | 15%        | υ.  | 93    |
| <b>9</b> 6.  | **      | "      | das   | Buc    | ) X            | 0 0 | tā.        | 1            | 53(  | ).    | •          | •    | •          | •   | 98    |

|             | Mannels an hou Malfrance Order on Olehantian  | e   |
|-------------|---|-----|
| 2.          | Borrebe zu ber Beiffagung Johann Lichtenbergers. 1527.  | 1   |
| 5.          | Borrebe ju Jufti Denti Schrift gegen ben Bar-   | •   |
|             | fußer Dr. Kling gu Erfurt. 1527   | 2   |
| 6.          | Borrebe zu Brnber Clanfens Geficht in ber Schweiz.  | _   |
| -           | 1528.   | 2   |
| 4.          | Borrebe zu bem Buchlein: Bon ber falfchen Beitler Buberei. 1528.                              | 2   |
| 8.          | Borrebe ju ber Schrift: Bon Briefter-Che bes war-   | ~   |
|             | bigen herrn Licentiaten Stephan RlingebenL  |     |
| •           | 1528  | 2   |
| ¥.          | Borrebe gu Juft Menii Buchlein von chriftlicher   | 2   |
| 10.         | Sorrebe zu Cafpar huberini Schrift: Bom   | 4   |
|             | Born und ber Gute Gottes. 1529  | 2   |
| 11.         | Borrebe gu Thoma Benatorif furgem Unterricht,   | _   |
| 42          | ben fterbenden Menschen gang tröftlich. 1529.   | 2   |
| 14.         | Borrebe gu bem Buchlein: Rurger Ausgug ans ben papftlichen Rechten. 1530                      | 2   |
| 13.         | Borrebe ju Jufti De nii Schrift: Der Bieber-  | •   |
| ·           | tanfer Lehre und Bebeimnis aus heil. Schrift wi-  |     |
|             | berlegt. 1530   | 2   |
| 14.         | Borrebe ju Alexii Crofners Sermon von bem   |     |
|             | hochwurbigen Sacrament bes Leibes und Blutes<br>Christi. 1531.                                | 2   |
| 15.         | Borrebe ju Alexii Crofinere Sermon von ber  | -   |
|             | heil. driftlichen Rirche. 1531  | 3   |
| 16.         | Borrebe ju Johann Brentii Schrift: Bie in   |     |
|             | Chefachen und in ben Fallen, fo fich berhalben  |     |
|             | zutragen, nach göttlichen billigen Rechten driftlich<br>an handeln fei. 1531                  | 3   |
| 17.         | Borrebe ju M. Egyb. Fabers Auslegung bes 51. Pfalms. 1531                                     |     |
|             | 51. Pfalms. 1531  | 3   |
| 18.         | Borrebe ju M. Egyb. Fabers Schrift: Bon bem   | 3   |
| <b>1</b> 9. | falichen Blut und Abgott im Dom zu Schwerin. 1533. Borrebe zu Balthafar. Raibas Antwort wiber | . • |
| Γ.          | bas Lufter = und Lügenbüchlein Agricola Phagi,  |     |
|             | genannt Georg Witel. 1533   | 3   |
| 20.         | Borrebe gu ber Schrift: Rechenschaft bes Glaubens,  |     |
|             | ber Dienst und Ceremonien ber Brüber in Bob-  |     |
|             | men und Mabren, welche von Etlichen Picar-<br>ten und von Etlichen Balben fer genennet wor-   |     |
|             | ben. 1533   | ;   |
| 21.         | Borrebe zu Caspar Ablers ober Aquila Sermon   |     |
| 22          | vom Almosengeben. 1533.   | i   |
| 42.         | Borrebe zu bem Catalogus ober Register aller Bucher und Schriften Dr. Martin Luthers. 1533.   |     |
|             | white and Schillen Dr. Martin enthers. 1909.  |     |

|  | <b>D</b> elite |
|--|----------------|
| Borrebe zu Lazari Spenglere Befenninis. 1535.  |                |
| Borrebe jn Urban Regit Biberlegung ber Dun-<br>fter'fchen neuen Balentinianer und Donatiften Be- |                |
|  | 331            |
| Borrebe gu ber Schrift: Auf bie neue Beitung von   |                |
| SDanfler 1535  | 336            |
| Borrebe ju Ambrofit Moibant Auslegung bes  |                |
| 29. Afalms. 1536   | 341            |
| Borrebe ju Ambrofii Doibani Anslegung über   |                |
| bas herrliche Mandat Jesu Christi 2c. Gehet hin  | `              |
| in alle Belt 2c. Marc. 16. 1537  | 344            |
| Borrebe gu Antonii Corvini Anslegung ber   |                |
| Sonntage-Evangelien burch bas gange Jahr. 1535.  | 347            |
| Borrebe gu Antonii Corvini Auslegung ber   | 0.40           |
| Episteln. 1537   | 350            |
| Esorrete au Galeatii Capellae Diporte Dom  | 250            |
| Herzog zu Malland. 1538.   | 353            |
| Borrebe ju Jufti Denti Schrift: Wie ein jeglicher  |                |
| Chrift gegen allerlet Lehre, gut und bofe, nach Gottes Befehl fich gebuhrlich halten foll. 1538. | 357            |
| Borrebe 3n M. Johann Sutels Schrift: Das   | 334            |
| Evangelium von ber graufamen erfchredlichen Ber-   | `.             |
| ftorung Jerufalems ausgelegt. 1539   | 360            |
| Borrebe ju Deen me Schrift: Wie man bie Gin-   | 300            |
| faltigen und sanderlich die Pranken im Christian-  |                |
| fältigen und fonderlich die Rranken im Chriften-<br>thum unterrichten foll. 1539                 | 362            |
| Borrebe ju Urbani Regii Unslegung bes 52.  | 002            |
| Psalme. 1541.  | 365            |
| Borrebe zu Johann Spangenberge Boftille  | 000            |
| über bie Sonn = und Festiage = Evangelien und  |                |
| Episteln. 1542.  | 368            |
| Borrebe ju ber Schrift: Der Barfuger Monche En-  |                |
| lenspiegel und Alcoran. 1542   | 373            |
| Borrebe gu Benceslaus Links Annotation in  |                |
|  | 376            |
| ble funf Bucher Mofis. 1543  |                |
| Biebertaufer. 1544 ,   | 381            |
| Borrebe gu D. Johann Frebers Schrift: Gin  | •              |
| Dialogus dem Chepiano zu Chren geschrieben -   |                |
| an die Durchlauchtige Hochgeborne Fürstin, Fran  |                |
| Dorothea, Königin zu Dänemark. 1545  | <b>384</b>     |
| Borreden Luthers jur erften Gefammt=Aus=   |                |
| gabe feiner beutschen Schriften.   |                |
|  |                |
| Borrebe jum erft en Theil von 1539   | 401            |
| Borrebe zum zweiten Theil von 1548   | 407            |

# D. Ranbgloffen zur Bibel, unb Rachlese, Banb 64 u. 65.

Banb 64.

| I. Ranbgloffen gur Bibel. 1-2                           | 54.    |   |
|---|--------|---|
| II. Rachlefe gu fammtlichen Abtheilungen (nach Orbnung  | · •    |   |
| ber Baldifden Banbe.)                                   | - 1    |   |
| ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,                 | 257    |   |
|   | " Ŀ    |   |
| 2. Ermahnung , Barnung und Erinnerung, bie Bernch-      | I      |   |
|   | 262    |   |
|   | 26 F   |   |
| 4. Eilicher Rechtsgelehrten zu Bittenberg Sentenz und   | 1      |   |
| Reinung von ber Frage: ob man einem Richter,            | - 1.   |   |
|   | 266 ]* | Ė |
| 5. Luthere, Jonas, Melanchthone, Spalatins und eflicher | 1      |   |
| anberer Theologen Bebenten auf vorstehenben ber         | - 1    |   |
|   | 269 -  |   |
| 6. Drittes Bebenten ber Theologen gu Bittenberg von     | l      |   |
|   | 270    |   |
| 7. Biertes Bebenten ber Theologen gu Bittenberg von     | -" 1   |   |
|   | 274    | į |
|   | *12    | l |
| 8. Rathichlag Luthers, Melanchihons und Bugenhagens     | 1      | l |
| von ber Frage: ob ein Furft feine Unterthanen           | -      | l |
| wiber bes Raifers ober anberer Fürften Berfol-          |        | ı |
| gung um bes Glaubens willen mit Krieg fchuben           |        | ı |
| möge? 1523  | 277    | l |
| 9. Aurzes Bebenten, ob Einer feiner armen Freund-       | 1      | ı |
| schaft zu gut schulbig sei, fich bes Cheftanbs zu       |        | ı |
| enthalten. 1524   | 281    | ı |
| 10. Chefchein für Johann Aureus. 1524                   | 281    | ı |
| 11. Enthers und anderer Theologen Bebenten in einer     |        | ł |
| Defertion = Chefache. 1535                              | 282    | ١ |
| 12. Luthers und Melanchthons anderes Bebenten in einer  |        | 1 |
| Defertion - Chefache. 1535                              | 284    | 1 |
| 13. Bebenten, weß man fich in ber Chefache gegen ben    |        |   |
| jungen N. und feinen Bater halten folle. 1528           | 285    |   |
| 11 Maturet und Revisit auf eine Chalaste 1220.          | 286    |   |
| 14. Antwort und Bericht auf eine Chefache. 1528         | 288    |   |
| 15. Troftgebet in unserer letten Stunde                 | 200    |   |
| 16. Ernftliches Gebet, fo Enther auf bem Reichstag gu   | 000    |   |
| Borms gethan. 1521.                                     | 289    |   |
| 17. Form ber Orbination.                                | 290    |   |
| 18. Schreiben an ben Prediger Simon gn Eisleben,        |        |   |
| Graf Albrechts widriges Bezeigen gegen Li=              |        |   |
| binm wegen gebranchten Strafamte betreffenb.            |        |   |
| /: 1544   | 293    |   |
| 20. Trofffchrift für eine Berfon in hohen Anfechtungen, |        |   |
| is a facilitated a few arms of of a second standard     | 1      |   |
|   |        |   |

|   | Seite |
|---|-------|
| mit angehängiem 142. Pfalm, ben er kurz erklärt.  | 294   |
| 1529. Feine driftliche Gebanten ber alten heiligen Bater  | 294   |
| und Lehrer ber Rirche (von Luther angezogen und   |       |
| gebeffert), daß ein Chrift bas Rreng, fo ihm von  |       |
| Sott aufgelegt ift, mit Gebulb tragen foll. 1530.   | 298   |
| Eröftlicher Unterricht, wie man in Leibesschwachheit  |       |
| ber Rleinmuthigfeit und anbern Anfechtungen bes   |       |
| Teufels begegnen und fteuren moge. 1534.  | 300   |
| Troffchrift an hieronymi Banmgariners Che-  |       |
| gemahl, v. 9. Juli 1544. *)   | 312   |
| Copie eines Ercerbte aus einer Prebigt Luthers vom  |       |
| 3. 1539., baf bie Burger wegen ber Beft nicht   | 040   |
| fliehen sollen.   | 313   |
| Enthers und Bugenhagens Bebenfen wegen ber von  |       |
| einer hebamme ohne Baffer verrichteten Roth-<br>taufe eilicher Rindlein, und wie es mit benfelbi- |       |
| gen Rinblein gu halten? An ben Churfürften 30-  |       |
| hann Friedrich und herzog Ernft, v. 26. Aug. 1542.  | 316   |
| Bebenten von ber Tanfe, fo von Beibern in ber Roth  | 010   |
| geschieht. 1542.  | 318   |
| Gin anberes Bebenten und drifflicer Rath von ber  |       |
|   | 320   |
| Rothtaufe. 1542   | 320   |
| Roch ein anderes Bebenken von ber Rothtanfe. 1542.  | 321   |
| Ernfte zornige Schrift wiber Simon Lemnit Cpi-  |       |
| grammata. 1538  | 322   |
| Aefope Fabel vom Lowen und Gfel, nebft andern   |       |
| Schriften wiber hafenberg und Miritianus,   | 20.8  |
| welche Luthers Chestand angegriffen. 1528 Luthers Urtheil von öffentlichen Schriften in Privat-   | 324   |
| fachen, an einen guten Freund in Sachsen gefchrieben.   | 346   |
| Rlagschrift ber Bogel an Luthern über feinen Diener   | 040   |
| Bolfgang Sieberger. 1534  | 346   |
| Befdreibung bes Soflebens in Berfen. 1530   | 348   |
| Giliche Fabeln Mefops, von Luther verbeutfcht, famt   |       |
| einer schönen Borrebe. 1539   | 349   |
| Siftorie, wie es Dr. D. Luther auf bem Reichstag  |       |
| gu Angeburg Anno 1518. ergangen, von thm  |       |
| felbft gu Gisleben in einer Tifchrebe furg por fei-   |       |
| nem Lobe Anno 1546 ergablt und von M. Jo-   |       |
| hann Anrifaber bamals aufgeschrieben  | 361   |
| Siftorie, wie man Luihern im 3. 1520. gn Bitten-<br>berg mit Lift umbringen wollie                | 205   |
| beig mite eile nutotingen momte   | 365   |

<sup>3</sup>ft, wie wir gu fpat erfuhren, v. Delandthon. G. Bretifineibere Corp. Reformat. V. 438.

|             |   | Sette      |
|-------------|---|------------|
| 37.         | hiftorie, wie es Dr. Dr. Luther auf bem Reichstage<br>an Worms Anno 1521 ergangen, von ihm felbft   |            |
|             | an Gibleben über Tifch ergablt Anno 1546  | 366        |
| 38.         | Luthere öffentliches Berhor auf bem Reichstag gu  |            |
|             | 2Borme 1521   | 374        |
| 39.         |   | 000        |
| 40          | gu Sachfen. 1522.<br>Die fogenannten Acta Jenensia, ober Bericht von                                | 383        |
| <b>4</b> U. | ber handlung zwischen Lathern und Rarlftabt zu  |            |
|             | Jena. Item bie Gandlung Luthers mit bem Rath  |            |
|             | und ber Gemeinde ber Stadt Drlamunbe. 1524.   | 384        |
| 41.         | Schrift an alle Chriften, D. Rarlftabte Buch-   | •          |
|             | lein belangenb, barin er fich bes Aufruhre ent-   | 1          |
|             | Eduthia.  | 404        |
| 42.         | Enthers Borrebe ju Rarlftabte Erflarung   | 408        |
| 43.         | Papft Abrian VI. Breve, von Luther ins Denifche   | . 1        |
|             | überset, mit Gloffen und einer Antwort. 1523.   | 410        |
|             | Bant 65.  |            |
|             |   |            |
| 44.         | Bertrag zwischen bem Bund zu Schwaben und ben Banern am Bobensee und im Algan, mit Luthers          |            |
|             | Borrebe und Bermahnung. 1525  | 1          |
| 45          | Eine ichredliche Beschicht und Gericht Gottes über  | • 1        |
| 10.         | Thomas Munger. 1524   | 12         |
| 46.         | Luthers beabfichtigte Gegenschrift gegen ben Mainger  |            |
|             | Rathschlag. 1526  | 22         |
| 47.         | Luthers Bebenfen über etliche ftreitige Artifel zc.,  |            |
|             | beutich gestellt auf bem faiferlichen Reichstag gu  |            |
|             | Augeburg. Anne 1530.  | 46         |
| 48.         | Luthers Bebenfen von ber Sequestration, aus feiner  | *1         |
|             | eigenen hanbichrift   | 54         |
| 49.         | por 1200 Jahren ju Gangra in Baphlagonien   |            |
|             | gehalten. 1537  | 56         |
| 50.         | Bor - und Radrebe auf etliche Briefe Johann   | •          |
| <b>.</b>    | Suffens aus bem Gefängniß ju Cofinis an bie   |            |
|             | Bohmen geschrieben. 1537  | 59         |
| 51.         | Luthere, Bugenhagens, Dajors, Grengigers und  |            |
|             | Melanchthone auf besondern Befehl geftelltes Be-  |            |
|             | denfen über bie Frage : ob ber Schmalfalbifche  |            |
|             | Bund fortzusepen sei? worauf fie mit Ja antwor-   |            |
| <b>~</b> 0  | teten. 1545.  | 83         |
| 52.         | Luthers Gesprach, welches er mit Dr. Major ge-  |            |
|             | halten, ehe biefer jum Colloquio nach Regensburg abreifte.  | 86         |
| 53          | Mierzehn Artifel über melde fammtliche zu MD a.   | <b>0</b> 0 |
| <i>5</i> 0, | Bierzehn Artifel, über welche fammtliche gu Rar-<br>burg anwesenbe Theologen fich verglichen haben. | 88         |
|             | A to t B managenes maintain but an Quadon descrip-  | -          |

| Enthers Borfdlag auf Bucers Meinung und Er-   | Offic |
|---|-------|
| flarung. 1531.  | 92    |
| Luthere Unterrebung mit Bucer gn Gotha gehal-   | 82    |
| A 4 EOW   | 93    |
| ten. 1537. Bertrag Luthers, Bomers und Melanchthons zwischen                                  | 83    |
| vertrag kurgere, womere und verlandingen zwijchen   |       |
| Dominica Beier, Prediger zu Tetfchen, und D.  |       |
| Martin R.   | 94    |
| Etliche Artitel von ben Papiften jest neulich ver-  |       |
| falfct und boslich wider une Lutherischen gerühmt,  |       |
| famt einem Brief Dr. Mart. Luthers an bie Bre-  |       |
| biger ju Coft. 1534   | 95    |
| Ein Senbbrief vom Dolmetichen und Fürbitte ber  |       |
| Belligen, v. 8. Sept. 1530  | 102   |
| Bom Brand und Befenninis driftlicher Areibeit.  | 1     |
| 1524.   | 123   |
| Collationerebe von ber Transsubstantiation. 1541. (?)   | 129   |
| Fran Urfulen, Bergogin gu Munfterberg, drift-   |       |
| liche Ursachen bes verlaffenen Rlofters zu Fren-  |       |
| berg, mit Luthers Rachschrift. 1528   | 131   |
| Biber bie 32 Artifel ber Theologisten ju gowen.   | 101   |
|   | 400   |
| 1545.   | 169   |
| Enthere Urtheil von Bergog Georg  | 178   |
| Erfte Borrebe gu bem sogenannten Syngramma Sue-   |       |
| vicum. 1526   | 179   |
| Bweite Borrebe hiezu. 1526.   | 185   |
| Bermagnaug wider die Juden. 1340  | 186   |
| Borrebe und treue Warnung zu ber Schrift: Ber-  |       |
| legung bes Alcoran Bruber Richarbi. 1542.   | 189   |
| Enthere Urtheil über ein neugebornes Rinb, welches  |       |
| ein Zwilling war , mit zusammengewachsenen Lel-   |       |
| bern, bie fich einanber umfiengen   | 205   |
| Enthers Schrift wiber bie Bigamie (Fragment.) .   | 206   |
| Bebenten über einen Briefter, ber gefegnete und   | 200   |
| ungefegnete Doftien für einerlei gehalten   | 213   |
| Gutachten vom Empfahen bes Sacraments unter   | 210   |
| beiber Gestalt an D. Dewalb Lofen   | 213   |
| Enthers Meinung von bem Worte Augustini: acce-  | 213   |
| dat verbum ad elementum & fit sacramentum.  | 042   |
|   | 215   |
| Luthers Gebet um Regen  | 217   |
| Luthers Erbvertrag, v. 10. Jul. 1534.   | 218   |
| Enthere Artheil von Schwenffelb   | 219   |
| Buthers Sanbidrift, bie er einem Boten gegeben, welcher um ein Zeuguiß bat, bag er noch lebe. |       |
| welcher um ein Zeugniß bat, daß er noch lebe.   |       |
| Denn bie Papisten hatten über seinen gewissen Tob   |       |
| viele Freude bezeugt  | 221   |
| Barnung an bie Chreiber und Druder feiner Bre-  |       |
| bigten, 1522  | 357   |

|   | Deite |
|---|-------|
| 78. Inschrift in einer Bibel v. 3. 1541                             | 222   |
| 79. Enthere Rathichlag von ben enblichen Mitteln ber                |       |
| Friebenshandlung ju Rurnberg , geftellt an Get-                     |       |
| Ottobanduntung in Mainotty, genem un Co-                            | 200   |
| jog 3 o hannes Churfürften ju Cachfen. 1532.                        |       |
| 80. Gin Bebenten Dr. Martin Enthers: Db ber Chur-                   |       |
| farft ju Sachsen herzog Johannes Friedrich und                      |       |
| feine Ginungeverwandten mochten anberer Dber-                       |       |
|   |       |
| feit Unterthanen bes Evangelif halben in ihren                      |       |
| Schut nehmen, und wie weit mit ben Reichs-                          |       |
| ftabten fie fich in Bunbnif einlaffen tonnen. 1534.                 | 225   |
| 81, Luthers Bebenfen: Warum bie Ginfamfeit an                       |       |
| flieben ? 1534  | 004   |
| 82. Luthere Sandrechung. 1542.                                      | 228   |
|   |       |
| 83. Brief an Mag. N., vom Tage Michaelis 1528.                      | 236   |
| 84. Grabschrift, welche Enther seiner Tochter Magbalena             |       |
| feste. 1542   | 237   |
| 85. Un ben Rath gu Erfurt, vom 21. Sept. 1525.                      |       |
| nebft Bergeichniß ber Artifel, fo fich alle Biertel                 |       |
| ber Stabt Erfurt fammt ben Sanbwerten barin                         |       |
| ver Studt Etjatt jammit ben Dundweiten battn                        |       |
| gehorenb , auf weiter Berbefferung unterrebt haben.                 |       |
| (3weiter Drud. Befferer Text als ber Bo.                            |       |
| 56. XII.)   | 238   |
| 86. In eine Bibel geschrieben. 1545                                 | 247   |
| 87. Spiftel von ber Turfen Religion. 1530. (Neber-                  |       |
|   | 248   |
| segung.)  | 220   |
|   |       |
| bruckt.)  | 255   |
| Rachtrag einiger Urbrucke lutherischer Schriften:                   |       |
| 1) gu ber Schrift : Barnung an feine lieben Dent-                   | 1     |
| fchen. Bb. 25. S. 1   | 259   |
| 2) on han Sakulite Ontaland abou Waalifan allan                     | 200   |
| 2) ju ber Schrift: Ratalogus ober Register aller                    | 0.00  |
| Bucher und Schriften Luthers. Bb. 63. C. 327.                       | 260   |
| 3) Enthere Urtheil von feinen Buchern                               | 261   |
| 4) Bon ber Rothwehr. Bb. 64. G. 265 ff                              | 261   |
| 5) Bekenntuig in 17. Artikeln fur ben Reichstag                     |       |
| , M. of 1400  | 262   |
| gn Augeburg v. 1530. 6) Bebenten auf ben Reichstag zu Augeburg 1530 |       |
| o) Segenten auf ben greichprag gu gentlentet 1990                   | 000   |
| geftellt  | 262   |
| 7) Etliche Troftschriften. Bb. 53. G. XV. unb                       |       |
| 28b. 54. <b>E</b> . 172   | 263   |
| 8) Biel schöner Spruche. Bb. 52. G. 288                             | 263   |
| 9) Bon ber Giufetung ber Rirchenbiener                              | 264   |
| 10) Craffshoffian unb Duabladan 1EAR                                | 264   |
| 10) Troftschriften und Prebigten. 1546                              |       |
| 11) Berichiebene Schriften  | 265   |
| 12) Das Beibuchlein mit bem Ralender und                            |       |
| k Paffional   | 266   |
|   |       |

### 3weites Regifter.

Rachweis,

wo die

## n ber Walchischen Ausgabe

stehenben Schriften

dr. Martin Luther's in der Erlanger Ausgabe

ju finden find.

Bei ben bis jeht ichon gebrudten late inif en Schriften haben wir hier die Biffern ber treffenben Banbe Bei, gefest, bei ben noch nicht gebrudten aber blos bemerkt, bas fe urfprunglich lateinisch geschrieben find.

¥16 ¥20

| ď).<br>te | Auslegung bes I. Buches Dofis.  | Erlang.<br>Bd. Seite |
|-----------|---|----------------------|
|           | Enarrationes in Genesin. Exeget. opp. lat.  | I—XI                 |
| 1.        | I. Predigten über das erfte Buch Moss<br>II. Predigt über 1 Mos. 3, 15  | 33 f.<br>19. 1       |
| i.        | III. Predigt über 1 Dos. 22, 18.  | 19, 1<br>19, 3       |
| ١.        | IV. Anslegung über etliche Ravitel bes an-  |                      |
| 3.        | bern Buches Mofis, 1—19 Y. Auslegung ber zehn Gebote  | 35, 1<br>36, 1.      |
| 2.        | VI. Decem praecepta Wittebergensi prae-   | 1.0                  |
| ۲.        | dicata populo 1518 Opp. exeg.   | XII.                 |
| <b>J.</b> | dicata populo 1518 Opp. exeg.<br>VII. Die gehn Gebote Sottes, mit einer<br>furgen Auslegung ihrer Erfallung und |                      |
|           | Nebertretung 2c.  | 36, 145              |
| Б.        | VIII. Der Segen, so man nach ber Meffe  | 36, 155              |
| 6.        | über bas Bolf spricht   | XIII.                |
| 0.        | X. Ansleaung über eiliche Kapitel bes   | _                    |
| 8.        | fünften B. Mosts  | 36, 164              |
|           | 5 Mof. 32   | 52, 400              |
| U.        | XII. Anslegung ber letten Borte Da-<br>vibe. 2 Sam. 23, 1-7   | 37, 1                |
|           | Walch IV.   | -,, -                |
| ,         | I. Der Pfalter nach Art hebr. Sprache   |                      |
|           | verbeutscht   | 37, 104              |
| )_        | II. Summarien über bie Pfalmen und  | 28 070               |
| :         | Ursachen bes Dolmetschens   | 37,: 250             |
|           | cades Exeg. opp.  | XIV sq.              |
| •         | IV. Rurze Auslegung ber 25 erften Pfalmen.  | 38, 1                |
| •         | V. Rurge Auslegung etlicher Pfalmen, als bes 29. 45. 51. 56. 81. 128. 133. 137.                                 |                      |
|           | 147. 148.<br>VI. Aurze Auslegung bes 23. 24. 25. Pfalms   | 38, 277<br>38, 336   |
| •.        | 11. Aufe andiedand des vo. v4. vo. Alame  | 901 990              |
|           | •   |                      |

.

| <b>54</b>      | Waldy V u. VI.   |
|----------------|--|
| Bald,<br>Seite | •  |
| 2258.          | VII. VIII. Anblegung ber fieben Bug-   |
|                | psalmen.   |
| 2380.          | IX. Enarratio in XV. psalmos graduum.  |
|                | Exeg. opp  |
|                | <b>Wald</b> , V.   |
| 1.             | X. Erflarung ber vier Eroftpfalmen an  |
| •              | ble Konigin Maria von Ungarn, Pf. 37.  |
|                | 62. 94. 109.   |
| 104.           | XI. Enarratio psalmi secundi. Exeg. opp.   |
| 278.           | XII. Erflarung bes 8. Pfalms.  |
| 348.           | XIII. Predigt vom Reiche Chrifti ans bem   |
| 200            | ' 8. \$\frac{1}{2} \cdot |
| 370.<br>424.   | XIV. Erflärung bes 23. Pf XV. Erflärung bes 26. Pf   |
| 424.           | 1717 - ON ON C   |
|                | VVII Desclosio in ne AK . Pres one   |
|                | XVIII. Enarratio ps. 51 Exeg. opp  |
| 916.           | XIX. Erflarung bes 65. Pf  |
| 968.           | XX. " " 68. %[   |
| 1020.          |  |
|                | XXII. " " 82. %  |
|                | XXIII. Enarratio psalmi 90 Exeg. opp   |
| 1172,          | XXIV. Erflarung bes 101. Pf  |
| 1296.          | XXV. " " 110. Øf   |
|                | XXVI. " " 110. Pf. (zweite) .  |
|                | XXVII. " " 111. \$\overline{\pi}   |
|                | XXVIII. " " 112. 96  |
|                | XXIX. " " 117. %f  |
|                | XXX. " 118. \$\mathbb{G}\$[. (Confitemini.)  |
|                | XXXI. " " 119. Pf ! .<br>XXXII. " " 119. (120.) Arofibrief.  |
| 1044.          | XXXII. " " 119. (120.) Trofibrief. Erflarung.  |
| 1860.          | VVVIII 40% Mc  |
|                | YYYIY " ARW ME   |
|                | YYYV " 10 OC   |
|                | Sermon v. b. Frucht n. Rraft ber Sim=  |
| 2010.          | melfahrt Chrifti über Bf. 68; 19   |
| 2000.          | Ecclesiastes Salomonis c. annotationibus.  |
|                | Erflarung ber Stelle Ecclesiast. 7, 21   |
|                | In cantica canticorum brevis enarratio   |
| 2506.          | Gebet Salomos zu Gott, 1 Kon. 3,   |
|                | 5—14   |
|                | <b>Wald</b> , VI.  |

|  | Erlang.                                |
|--|--|
|  | Bb. Seite                              |
| Besondere Erklärung von Kap. 9, 1-7.   | 15, 65                                 |
| II. Anslegung von Jerem. 23, 5-8   | 41, 186                                |
| III. Sefetiel Rap. 38 n. 39. vom Gog n.  | ,                                      |
|  | 41, 220                                |
| Magog.<br>IV. Auslegung bes Propheten Daniel.  | 41, 432                                |
| Different an aften Con A 24  | TI, TOE                                |
| Disputation über Dan. 4, 24  | latein.                                |
| V. A. In Oseam prophetam annotationes.   | latein.                                |
| B. In Oseam enarratio, collecta per  |  |
| Vit. Theodorum.<br>C. Anhang. 1. Kor. 15, 55. aus hofea  | latein.                                |
| C. Anhang. 1. Ror. 15, 55. aus Hosea   |  |
| 13. 14 emiam   | latein.                                |
| VI. & VII. Enarratio in tres prophetas,  |  |
| Joelem, Amos & Obadiam   | latein.                                |
| VIII. Auslegung bes Propheten Jona   | 41, 324                                |
| IX. Comment. in Micham prophetam   | latein.                                |
| X. Enarratio in Nahum prophetam  | latein.                                |
| XI. Anslegung bes Propheten Sabaent.   | 42, 1                                  |
| VII Enguisie in Zon homiem prophetem   |  |
| XII. Enarratio in Zephaniam prophetam.   | latein.                                |
| XIII. Auslegung bes Propheten Sacharia.  | 42, 108                                |
| XIV. Enarratio in Malachiam prophetam.   | latein.                                |
| OTTA . V. V. MITT  |  |
| Waldy VII.   | `                                      |
| I. Auslegungen über ben Evange-<br>lift. Matthans.   |  |
| A. Annotationes in aliquot capita Matthaei.  | latein.                                |
| B. Auslegung bes 5. 6. n. 7. Kap. Matthat.   | 43 ganz.                               |
| C. Zwei Bredigten über Matth. 3  |  |
|  | 19, 52                                 |
| D. Nicht von Luther gefchrieben.   |  |
| E. Auslegung bes Bater Unfer für einfal-   | 04 470                                 |
| nge kayen.   | 21, 156                                |
| ifge Layen.<br>F. Rurger Begriff und Orbnung aller vor-  |  |
| gefchriebenen Bitten.<br>G. Rurge Anslegung bes heil. Bater Unfer  | 45, 203                                |
| G. Enrie Angleanna bes beil. Rater Unfer   |  |
| at present and the Arm service and the   |  |
|  | 45, 208                                |
| H. Bredigt über Matth. 11, 25—30.  | 16, 275                                |
| H. Brebigt über Matth. 11, 25—30   | 16, 275<br>18, 26                      |
| H. Brebigt über Matth. 11, 25—30   | 16, 275<br>18, 26                      |
| H. Bredigt über Matth. 11, 25—30 I. Sermon über Matth. 21, 23 K. Sermon v. d. zehn Ingfrauen. Matth. 25.   | 16, 275                                |
| H. Bredigt über Matth. 11, 25—30   | 16, 275<br>18, 26                      |
| H. Bredigt über Matth. 11, 25—30   | 16, 275<br>18, 26<br>18, 33            |
| wor ned und sinter ned.  H. Bredigt über Matth. 11, 25—30.  I. Sermon über Matth. 21, 23.  K. Sermon v. d. gehn Inngfrauen. Matth. 25.  II. Auslegung bes Evangeliften Lucas.  A. Auslegung bes Magnificat, Luc. 1,  | 16, 275<br>18, 26                      |
| wor ned und sinter ned.  H. Bredigt über Matth. 11, 25—30.  I. Sermon über Matth. 21, 23.  K. Sermon v. d. gehn Inngfrauen. Matth. 25.  II. Auslegung bes Evangeliften Lucas.  A. Auslegung bes Magnificat, Luc. 1,  | 16, 275<br>18, 26<br>18, 33            |
| wor ned und sinter ned.  H. Bredigt über Matth. 11, 25—30.  I. Sermon über Matth. 21, 23.  K. Sermon v. b. zehn Inugfrauen. Matth. 25.  II. Auslegung des Evangelisten Lucas.  A. Auslegung des Magnificat, Luc. 1, 46 st.  B. Sermon über Luc. 2, 21, von der Be- | 16, 275<br>18, 26<br>18, 33<br>45, 211 |
| wor ned und sinter ned.  H. Bredigt über Matth. 11, 25—30.  I. Sermon über Matth. 21, 23.  K. Sermon v. d. gehn Inngfrauen. Matth. 25.  II. Auslegung bes Evangeliften Lucas.  A. Auslegung bes Magnificat, Luc. 1,  | 16, 275<br>18, 26<br>18, 33<br>45, 211 |

| •   |                    |
|---|--------------------|
| Belá.   | Griene.            |
| Cent  | Co. Gein           |
| 1333. D. Disputatio de loco-Luc. VII., 47   | latein.            |
| 1339. B. Cermen bom Gifer ber Apoftel wiber   | 40 00              |
| bie Camariter, Inc. 9, 51-56  | 18, 62             |
| 1345. F. Germon über Inc. 12, 35  | 18, 29             |
| 1349. G. Predigt von ber Berftorung Berufalem   | 40 400             |
| iber Enc. 19, 41 ff   | 18, 188            |
| 1357. H. Prebigt über Enc. 21, 25 - 33. Bon   |                    |
| ber Bufunft Chrifti und ben vorher-<br>gebenben Beichen bes jungften Lages                | <b>16.</b> 1.      |
| "Ardensen Beichen ses lungiern ruftes   | 10, 1.             |
| III. Anelegung bes Evangeliften   |                    |
| Johanne 6.  |                    |
| •   | 45, 290            |
| 1386. A. Auslegung bes 1. n. 2. Kapitels  | 45, 290<br>48, 410 |
|   |                    |
| 1848. C. Germon über Joh. 1, 16   | 18, 70<br>18, 66   |
| 1855. D. Cermon vom Camme Gottes, 3of. 1, 29. 1860. E. Erflarung ber Worte Joh. 1, 29-34. | 48, 411            |
| 1864. F. Prebigt über Joh. 5, 39. Suchet in   | 20, 111            |
| her Schrift   | 19, 88             |
| ber Schrift   | 47, 226            |
| 2561. H. Sermon über Joh. 6, 29. Das ift  | 21, 200            |
| Gottes Werk   | 18, 41             |
| 2565. I. Erflarung über Joh. 6, 37-40   | latein.            |
| <u> </u>  |                    |
| Wald, VIII.   |                    |
| I. Auslegung bes Ev. Johannes.  | •                  |
| Rap. 14—20.   |                    |
| 1. A. Anslegung bes 14. 15 u. 16. Rap   | 49 cans            |
| 664. B 17. Rapitels.  | 49 gant<br>50, 155 |
| 664. B. " " 17. Kapitels 803. C. " " 18. 19. u. 20. Kap                                   | 50, 266            |
| 1025. II. Bwei Sermone uber Apg. 15 n. 16   | 19, 180            |
| III. Auslegung einiger Stude ans 1 Ror.   |                    |
| A. Auslegung bes 7. Rapitels.   |                    |
| 1064. 1. Borrebe an Sans Lofer  | 53, 182            |
| 1066. 2. Auslegung  | 51,                |
| 1066. 2. Auslegung  |                    |
| Auferneunng der Lodien  | 51, 70             |
| 1398. C. Bier Brebigten über 1. Kor. 15   | 19, 10=            |
| 1512 IV. Commentarius in ep. Pauli ad Ga-   |                    |
| latas (major.) Vol  | . I—IL             |
| OTD - 1 4 TW  |                    |

|                             | Weld IX.   | 5                  |
|-----------------------------|--|--------------------|
| <b>.</b>                    | •  | Grlang             |
| te .                        | A. Die größern.  | Bd. Seit           |
|                             | ärung bes Spruches Gal. 1, 4. 5.                                     | •                  |
|                             | priftus hat sich selbst für unsere Sünde<br>geben.                   | 19, 21             |
| 0. 2. Gern                  | non vom Unterschied zwischen bem                                     |                    |
|                             | eset und Evangelio, and Gal. 23.24.                                  | 19, 234            |
| 7. 3. Preb                  | igt von ber chriftlichen Ruftung unb<br>affen, über Ephef. 6, 10 ff. | 19, 248            |
| D. 4. Ansle                 | eauna von ber Hauptsumma Gottes                                      | 18, 240            |
| Øe.                         | bots, bazu vom Migbranch und<br>hien Gebrauch bes Gefeges, aus       |                    |
| 1.                          | Lim. 1, 3 ff   | 51, 275            |
| 3. 5. Prebi                 | gt von der Summa des christlichen bens über 1 Tim. 1, 5—7            | 19, 296            |
| 1. 6. Bectic                | on wiber bie Rottengeister 2c. aus                                   |                    |
| 1 :                         | Tim. 1, 18—20  | 51, 305            |
| wil                         | l, daß allen Menschen geholfen werde.                                | 51, 316            |
| übe                         | lgt von unserer seligen Hoffnung<br>er Tit. 2, 13                    | 19, 328            |
| 1. 9. Muele                 | gung ber 1. Epift. St. Betri   | 51, 324<br>52, 212 |
| 3. 10. Ausle<br>3. 11. Comn | nent. in S. Johannis epist. (I)                                      | 52, 214            |
| cat                         | holicam  | latein.            |
| Λ.                          | ere Erklärung ber 1. Epistel St.                                     | latein.            |
| 2. 13. Prebi                | gt über 1 Joh. 4, 16-21. Bon   | 19, 358            |
| 1. 14. Ausle                | Liebe  | 52, 272            |
|                             | B. Die fleinern.   | •                  |
|                             | vieler schönen Sprüche hei-  |                    |
|                             | Schrift, welche Luther Etlichen in ibeln geschrieben (a — dd)        | 52, 287            |
| 3. ee. Rurze                | Erflärung zweier Sprüche: Matth.                                     | •                  |
| 4, 4 u.                     | 13, 16. 17   | 52, 399<br>52, 399 |
| C.                          | Bon Balch zuerst aufgenommen.  |                    |
|                             | rerfte exeget. Arbeit Luthers über                                   |                    |
| die                         | Bfalmen, v. J. 1514?   | latein.            |
| bem                         | gung über Marc. 16, 14 ff. von berrlichen Manbat Christi.            | 63, 344            |
| . 3. Serm                   | on über 1 Joh. 5, 4. 5   | latein.            |

| 58                      | Bald L  |                              |
|-------------------------|---|------------------------------|
| Beld.<br>Gelte<br>2774. | A Davis Municipality and makin Califor  | <b>C</b> di<br><b>2</b> 0. 1 |
| *****                   | 4. Aurze Aumerkungen, welche Luther feinem Eremplar bes N. T. von 1530 eigenhandig beigeschrieben   | late                         |
| 26. 9                   | Der fleine Ratechismus  | 21,<br>21,<br>22,            |
| 040                     | Erftes Gebot.   |                              |
|                         | Erfte Disputation, von ber Einigkeit bes<br>göttlichen Befens und bem Unterschied ber<br>Personen in ber Gotifielt  | Istein                       |
|                         | ber Bersonen in ber Gottheit. Dritte Disputation, von bem Ceheimnis ber h. Dreieinigkeit, Menschwerdung bes Cohnes  | latein                       |
| 235. 9                  | n. f. w.<br>Bon den Bilbern in den Kirchen, ob fie<br>abzuschaffen.   | latein<br>53, 1              |
|                         | Bebenken, ob ein Chrift, welcher göttlicher<br>Lehre berichtet ift, bei abgottifchem Gottes-<br>bienft ohne Berlehung bes Gewiffens fein<br>möge.<br>Bebenken, ob ein Chrift mit gutem Gewiffen | 56,                          |
|                         | fein könne bei eines papftischen Bischofs Aronung   | <b>55,</b> 1                 |
| 240. 9<br>245. 9        | Bon ber Furcht Gottes   | latei<br>latei               |
|                         | Drittes Gebot.  |                              |
|                         | Ermahnung, Warnung und Erlunerung, das<br>göttliche Wort betreffend   | 64,                          |
| 283 6                   | Brief an Spalatin, wie man in ber<br>Schrift soll flubiren. De Wette. I. 87<br>Schrift von Orbunng bes Gottesbien-  | latei                        |
| - L                     | ftes in ber Gemeinbe  | 22,                          |
|                         | bienste. Bermahnung an alle Christen in Liefland<br>vom äußerlichen Gottesbienst und Ein-   | 22,                          |
|                         | tracht  | <b>53</b> ,                  |
|                         | Biertes Gebot.  |                              |
|                         | serricit, das geistlich und weltlich Re-  | ٠.                           |

|  | •                    |
|--|----------------------|
| <b>6.</b>  | Etlang.<br>Bb. Seite |
| giment wohl follen unterschieben werben.         | 20. 00               |
|  | 55, 141              |
| No. 533  | - 7,                 |
| fcer Ration, von bes driftlichen Stan-           |                      |
| bes Befferung                                    | 21, 274              |
| ). Bebenten Enthere und Melanchthous: ob         | ,,                   |
| man nach Dofie ober Raiferlichen Rechten         |                      |
| richten und urtheilen folle                      | 53, 244              |
| 7. Treue Bermahnung an alle Chriften,            | 00, 222              |
| fich vor Aufruhr und Emporung gu huten.          | 22. 43               |
| i. Schreiben an bie Evangelifchen zu Goflar.     | 22, 43<br>54, 78     |
| 3. Schrift von weltlicher Dbrigkeit, wie         | <i>01,</i> .0        |
| weit man ihr Gehorsam zu leisten schul-          |                      |
|  | 22, 59               |
| dig fei. 3. Predigt, das man die Kinder foll zur | ~~, Jo               |
|  | 20, 1                |
| 3. Schrift an bie Rathsherren aller Städte       | 20, 1                |
| Dentschlanbes, baß fie driftliche Schulen        |                      |
| Dentiminote, our ite writinge Signien            | 22, 168              |
| anfrichten und halten                            | 24, 100              |
| Fünftes Gebot.                                   |                      |
| 1. DB Kriegesleute auch in einem seligen         |                      |
| Stanbe fein können                               | 22, 244              |
| . Schreiben an Churfurft Johannem, bie .         | -                    |
| Gegenwehr belangend                              | 54, 138              |
| . Bebenten an D. Gregorium Brud                  | 55, 264              |
| 1. Schrift an Churfürft Johannem zu Sach-        |                      |
| sen, die Gegen wehr belangend                    | <b>54</b> , 110      |
| 1. Schrift an einen Pfarrheren, von ber Ge-      |                      |
| genwehr. De Wette V. 159                         | latein.              |
| '. Antwort von ber Gegenwehr                     | 64,, 265             |
| '. Etlicher Rechtsgelehrten zu Wittenberg        |                      |
| Sentenz von ber Arage: ob man einem              |                      |
| Richter, ber unrechtmäßig procedirt, Wi-         |                      |
| berstand thun moge                               | 64, 266              |
| . Etlicher Wittenbergifcher Theologen Be-        |                      |
| benten auf ber Anriften Unterricht von           | 1, 1                 |
| ber Gegenwehr                                    | 64, 269              |
| ber Gegenwehr                                    | •                    |
| ob man sich in ein Werbundniß wider              |                      |
| bes Raifers ungerechtes Bornehmen tonne          |                      |
| begeben  | 54, 221              |
| Schrift an Lazarus Spengler: ob man              |                      |
| bem Raifer wiberfteben folle                     | 54, 213              |
| . Rathichlag Euthers, Melauchthous               | ,                    |
| und Bugenhagens: ob ein gurft feine              |                      |
| Dradabras, 44 sim Queb laune                     |                      |

| Bald.  | Erlang.<br>Bd. Seite |
|--|----------------------|
| Unterthanen wiber bes Kalfers ober and<br>berer Fürsten Berfolgung um bes Glaubene<br>willen, mit Krieg schähen möge   | 64, <b>2</b> 77      |
| 678. Etiliche Schluffe Luthers, bag man ben<br>Papft und seinem Schutherrn wiber un-<br>rechte Gewalt soll Wiberstand thun<br>681. Luthers Lehrsage über die Worte Christi   | latein.              |
| Gehe hin und verkaufe alles, was bu haft<br>und giebs ben Armen.   |                      |
| Sechstes Gebot.  | •                    |
| 692. Predigt vom Cheftanbe, ans Beb. 13, 4.  | 20. 45               |
| 706. Eine Brebigt vom ehelichen Leben  | 20, 45<br>20, 57     |
| 745. Sermon vom ehelichen Stanbe über bas Ev   |                      |
| am 2. post Epiph. Joh. 2, 1 ff   |                      |
| 755. Sermon von bem ehelichen Stanbe, ver  | 16, 158              |
| anbert und corrigirt   | 10, 130              |
| tenbera.   | 20, 165              |
| tenberg. 799. Bwei Briefe an einen guten Freund, we  |                      |
| gen seiner Berheirathung   | , latein.            |
| 801. Bebenten, ob einer feiner armen Frennbe   | •                    |
| schaft zu gute schulbig fei, fich bes Che  | 64, 281              |
| ftanbes zu enthalten   |                      |
| fich in den Cheftand zu begeben.   | 53, 286              |
| 807. Senbbrief an ben Carbinal und Cour fürften gu Daing, fich in ben ehelicher  |                      |
| fürften zu Maing, fich in ben ehelicher  | 200                  |
| Stand zu begeben.  | 53, 308              |
| 812. Zwei Briefe an D. Johann Rubel, vor-<br>hergebenbes Schreiben an ben Churfurften  |                      |
| gu Maing betreffenb  | 53, 312              |
| 815. Ernfte Bermahnunge nnb Bar-<br>nungefchrift an bie Stubenten it   |                      |
| nung efchrift an die Stubenten it  | ı                    |
| Bittenberg, fich por ben Speckhuren gr   | 56, 61               |
| huten  |                      |
| eines Chebrechers Strafe betreffenb.   | 53, 394              |
| 817. Bebenten an einen Bfarrherrn in einem   | 1                    |
| Chefall, da einem sein Weib entführt   |                      |
| worden.  | 53, 393              |
| 819. Bebenten von einem Chegelobniffe an Gg. Spalatin. De W. III. 151.   | latein.              |
| 822. Schreiben an Stenzeln Gultschmieb,  |                      |
| feines Sohnes Gieverlobung betreffenb 824. Ernftliche Schrift an bie durfürftlichen  | 55, 114              |
| A transfer of the second of th | •                    |

| Bald<br>Sette            | •   | Erlang.          |
|--------------------------|---|------------------|
| Dette                    | Befehlshaber, worinnen er bes Confiftorii   | Bb. Geite        |
|                          | an Wittenberg Urtheil in einer Chefache   | •                |
| 690                      | vom heimlichen Berlobnis verwirft<br>Borftellung an b. Churfurft Johann Frie-     | 56, 76           |
| <b>53</b> 0.             | brich, wiber bie heimlichen Berlobniffe.  | 56, 72           |
| 835.                     | Bebenten, ob bie Che mit bes verftor-   | 00, 1.2          |
|                          | benen Beibes Schwefter gulagig fei  | <b>55,</b> 81    |
| 837.                     | Sendbrief an Johann von Schleinig-<br>gu Ihanshaufen, eine Beirath betreffenb.    | 53, 175          |
| - 840.                   | Senbbrief an eine Rlofterjungfer von Abel,  | 55, 145 <u>,</u> |
|                          | so sich mit einem Bürgersohne verlobei  | 53, 229          |
| 841.                     | Bebenten und Urtheil in einem Chefalle  | 53, 385          |
| <ul> <li>843.</li> </ul> | -Bebenken, ob eine gezwungene Che fraf-<br>tig fei. De Wette II. 594              | latein.          |
| 845.                     | tig jei. De Wetto II. 594   |                  |
| ,                        | nicht zwingen noch hinbern; nnb bie   |                  |
| ٠.                       | Rinber ohne ber Eltern Willen fich nicht  | FO 000           |
| . 954                    | verloben follen   | 53, 236          |
|                          | Beinmeifter ju Beimar, um Erhaltung   |                  |
|                          | feines väterlichen Confenses zu feines  |                  |
| OFF                      | Sohnes Beirath.<br>Tranbuchle in für bie einfältigen Pfarr-                       | 55, 134          |
| <b>0</b> 33.             | berren.   | 23, 208          |
| 861.                     | Ginige Bochzeitbriefe, barinnen er eiliche  | ,                |
|                          | feiner herren und Freunde zu seiner hochzeit bittet. Do Wette III. p. 2.          |                  |
| •                        | Sochzeit bittet. De Wette III. p. 2.  | 53, 314          |
| 866.                     | Chefchein für Johann Anrens   | 64, 281          |
| 867.                     | Eroft für gottselige Frauen, benen es unrich-                                     | 00 000           |
| 873                      | tig in Rinbesnothen gangen ift  | 23, 338          |
| , 0.0.                   | er seinem Weibe in ihrem unbilligen   |                  |
|                          | Bornehmen folle begegnen. De Wette III.   |                  |
| 97K                      | 302. Etliche offene Rothbriefe in Sachen Bolf                                     | latein.          |
| 010.                     | Hornungs, wiber fein Cheweib  | 54, 122          |
| 882.                     | Luthers und anderer Theologen au Bit-   | ,                |
|                          | tenberg 2. Bebenten in einer Defer-   | g# 000           |
| 885                      | tionssache  | 64, 282          |
|                          | Dittersborf in einer Cheflage   | 54, 227          |
| 886.                     | Schreiben an ben Rath und Pfarrherrn gu   | <b>70 : 00</b> 0 |
| 887                      | Domitich, eine Chescheidung betreffenb<br>Antwort an Landgraf Philipp von heffen, | 53, 326          |
| <i>.</i>                 | murman mu 'outroffent hatert th nan Cellen'                                       |                  |

| Bald.<br>Seite   | Etlang.         |
|--|-----------------|
| wegen feiner Bigamie. (Do Wetto V.   |                 |
| 236. lat.)   | 55, 258         |
| 893. Schrift von Ebefachen   | <b>23</b> , 91  |
| 961. Schreiben an R. barinnen er beffelben auf                             |                 |
| feinen Rath und Erlanbniß gefchehene                                       |                 |
| Cheverbindung mit R. vertheibiget  | 53, 364         |
| 964. Bebenten von einem Chefall  | 53, 406         |
| 965. Bebenten in einer Chefache  | 64, 285         |
| 966. Schreiben an Joseph Levin Detich, eine                                | أ               |
| Beirath im britten Glieb betreffenb  | 53, 448         |
| 967. Antwort und Bericht auf eine Chesache                                 | 64, 286         |
| 970. Schreiben an Churfürft Johann Friedrich                               | 1               |
| gu Sachsen, in einer bofen Chefache  | <b>54</b> , 333 |
| 971. Schreiben an Graf Albrecht zu Mansfelb                                |                 |
| in Chefachen   | 55, 147         |
| 973. Rath und Bebenten an einen ehrlichen                                  | į.              |
| frommen Mann, wie er sich gegen seine<br>beschlafene Brant soll verhalten. | *** ***         |
| beschlafene Brant soll verhalten.  | 55, 199         |
| 974. Schreiben an Gabriel 3 willing, Bfarr-                                |                 |
| herrn zu Torgan, in einer Chefache   | 55, 46          |
| 975. Trofibrief an Furft Bolf von Anhalt.                                  | 56, 141         |
| 977. Schreiben an einen von Abel wegen eines Ehefalls.                     | F 1 020         |
|  | 54, 239         |
| Siebentes Gebot.   | I               |
| 978. Großer Sermon vom Wucher  | 20, 89          |
| 1019. Rleiner Germon vom Bucher  | 20, 120         |
| 1025. Bermahnung an bie Pfarrherren, wiber                                 |                 |
| ben Wucher zu predigen   | 23, 282         |
| 1089. Bebenten vom Binstauf  | 53, 219         |
| 1091. Bebenken von Kaufshanblung   | 22, 199         |
| Achtes Gebot.  |                 |
| 1123. Germon wiber bas Lafter ber Berleumbung.                             | latein.         |
| Neuntes Gebot.   | , ]             |
| 1149. Orbnung eines gemeinen Raftens                                       |                 |
| ber Gemeinde gu Leifinigf  | 22, 165         |
| Behntes Gebot.   |                 |
| 1177. Predigt von ber Berlaffung aller Dinge                               | latein.         |
| II. Saupiftad.   | •               |
| 1183. Anslegung bes driftlichen Glanbens                                   | 00 000          |
| zu Schmalkalben geprebigt  | 23, 239         |

| •  | Erlang.            |
|--|--------------------|
| Die brei Symbola ober Bekenntniffe bes<br>driftlichen Glaubens, seinen Glanben zu  |                    |
| betennen   | 23, 252            |
| Der erfte Artitel.   |                    |
| Predigt über bas Evangelium am Feste<br>Michaelis, Matth. 18, 1—12 Drei Predigten von guten und bosen Engeln,  | 17, 177            |
| über das Evangelium Naith. 18, 1—12.<br>Predigt über die Epiftel am Fest Michaelis,  | 17, 190            |
| Offenb. 12, 7—13   | 17, 221            |
| Der anbere Artifel.  | •                  |
| Anslegung bes andern Artifels bes chrift-<br>lichen Glaubens von Jesu Chrifto.<br>Abhandlung, daß in Chrifto bie götiliche<br>und menschliche Natur dergestalt vereinigt | 20, ,127           |
| find, daß Chriftus nur eine einige Ber-<br>fon fei.<br>Brebigt von dem Reiche Chrifti über Dich. 5, 1.   | latein.<br>19. 41  |
| Abhanblung von der Frage: ob der theo-<br>logische Sat: das Wort ward Fleisch, in  | 18. 41             |
| der Philosophie wahr fei   | latein.            |
| Sermon vom Leiben Chrifti  | latein.            |
| Ein anberer Sermon von ber Paffion   | latein.            |
| Der britte Artifel.  | •                  |
| Sermon von der Sunde wiber ben h. Geist, über das Evang. Matth. 12, 31. 32.  | 23, 70             |
| Brebigt von bem geistlichen Berftanbe bes Geietes  | latein.            |
| Bredigt vom Evangelio  | latein.            |
| Sermon von der Buffe   | latein.            |
| Noch ein Sermon vom Sacrament ber Bufe.<br>Schrift von zweierlei Menichen, wie fie fic   | 20, 179            |
| im Glauben halten follen.  | 22, 131            |
| Sermon von ber breifachen Gerechtigfeit Prebigt von zweierlei Gerechtigfeit über   | latein.            |
| Philipp. 2, 5-6.<br>Prebigt von ber Beschneibung und Gerechtig-  | latein.            |
| feit bes Glanbens.<br>Predigt von ber eingebilbeten Geiligkeit und   | latein.            |
| Bertrauen auf eigen Berbleuft  | latein.            |
| ihrer verdienstlichen Werke und eingebilde-  |                    |
| ten heiligfeit ruhmen  | latein.<br>22, 193 |

| Meld.<br>Getiz   | Erlang.<br>Bd. Geite |
|--|----------------------|
| Drittes Ganptftad.   |                      |
| 1686. Ginfaltige Beife ju beten für einen  |                      |
| guten Freund.  | 23, 214              |
| 1712. Sermon vom Gebet   | 20, 290              |
| 1717. Unterricht für bie Schwachglaubigen, wie man   | . 1                  |
| fich in ber Krenzwoche mit ber Procession  |                      |
| halten foll.   | 20, 294              |
| 1720. Gebet in unfrer letten Stunde.   | 64, 288              |
| 1721. Enthers ernftlich Gebet, fo er auf bem Reichs-                                       | Q E 900              |
| tag zu Morms gethan  | 64, 289<br>56, 291   |
| •  | 30, 201              |
| Erfte Bitte.   | ł                    |
| 1778. Treue Barnung und Bermahnung an  | <b>I</b> :           |
| alle fromme Chriften ju Erfurth, fur fal-  | ľ                    |
| fcer Lehre fich porgufeben, und rechtfchaf-  |                      |
| fene Lehrer lieb und werth zu halten.  | 53, 411              |
| 1783. Barnng of dreiben an alle Chriften an an an entorf, fich vor ben irrigen Geiftern gu | 1                    |
| buten  | 53, 341              |
| 1789. Antwort und Bericht auf brei Fragen. Do  | 00, 01.              |
| Wette III. 347.  | latein.              |
| 1795. Grund und Urfache aus ber h. Schrift,  |                      |
| bag eine driftliche Berfammlung ober Ge-   | · 1                  |
| meinbe Recht und Macht habe alle Lehre   | 1                    |
| gu nriheilen und Lehrer gu berufen, ein-   | 440                  |
| und abzuseten  | 22, 140              |
| 1808. Senbichreiben, wie man Rirchenbiener   |                      |
| wählen und einsehen soll an ben Rath und<br>Gemeinde der Stadt Brag                        | latein.              |
| 1875. Luihers Form ber Orbination  | 64, 290              |
| 1879. Daß driftliche Prebiger von Amis wegen   | 02, 201              |
| fonlbig find bes Bolle Gunbe gu ftrafen.   |                      |
| De Wette IV. 274   | latein.              |
| 1883. Antworteschreiben an Ric. Sausmann, wie  | . }                  |
| er fich in seinem Pfarramte foll verhalten.  |                      |
| De Wette I. 577  | latein.              |
| 1883. Rurger Unterricht, wie bie Priefter ihren  |                      |
| Lebenswandel führen follen   | latein.              |
| 1886. Rath und Bericht, weffen fich ein treuer<br>Eihrer bes Borts halten foll, wenn fein  |                      |
| Amt verachiet und er bagn verfolget wirb.  |                      |
| De Wette IV. 260.  | latein.              |
| 268. Coreiben an Simon, Prebigern an Giele-  | -##C1111-            |
| ben, wegen gebranchten Strafamis.  | 64, 293              |
|  | . *                  |

| Wald X.   | 65                   |
|---|----------------------|
|   | Erlang.<br>Bb. Seite |
| Troftschrift an einen Hofprediger. De Wette V. 327. Schreiben an zween Prediger, ob fie ihre                                    | latein.              |
| Rirchen laffen und ben Feinben bes Ev. weichen follen. De Wette IV. 263. Bermahnung an einen Pfarrherrn, bag                    | latein.              |
| er zu nubilligem Abfeben nicht folle fille<br>fcweigen. De Wette IV. 241  | latein.              |
| fter hart ftrafet, seines Amts gicht zu ent-<br>sehen   | 56, 46               |
| Pfarrheren im Churfürftenthum Sachfen.<br>Schreiben an Jofeph Levin Desfc, von  | 23, 1                |
| zwieträchtiger Lehre unter einerlei Dbrigkeit.<br>Sermon am 11. Sonntag nach Lrinit.<br>barinnen bie größesten haupistüde eines | 54, 97               |
| chriftlichen Lebens beschloffen find  | 20, 297              |
| Gewiffen zu unterrichten  | 20, 301              |
| Entheri und anderer Theologen zu Witten-<br>berg Bebenken von den Sünden der<br>Anserwählten                                    | 55, 161              |
| 1. Bier icone auserlesene Spruche ber h. Schrift, bamit fich Luiber in  | ·                    |
| großen Aufechtungen getroftet hat. 2. Auszug einer Schrift Luthers, barin er über feine fcweren geiftlichen Anfechtun-          | 23, 154              |
| gen heftig flaget. De Wette III. 214. 3. Troffchrift an Churfürft Johann zu   | latein.              |
| Sachsen   | 54, 243              |
| hohen Stanbes   | 54, 261              |
| 5. Trofichrift an einen von Abel, so mit<br>Schwermuth und Traurigkeit ange-<br>fochten.  | 54, 325              |
| 6. Tröftung an eine Petfon, fo mit Schwer-<br>muth und Traurigfeit angefochten.   | 55, 63               |
| 7. Tröftung an Georg Spalatin in seiner Traurigkeit und Schwermuth.   | • . •                |
| De Weue V. 678.  8. Arofiscist an Balthasar Idopel.   | latein.<br>55, Kl    |

| ••            |   | '                    |
|---------------|---|----------------------|
| Beid.         | •   | Erlang.<br>Bd. Seite |
| 2031.         | 9. Troftschrift für eine Person in hoben                                    | 30. 0                |
|               | Anfechtungen, mit angehängtem 142.  | . 28 440             |
|               | Dialm.  | 54, 116              |
| 2037.         | 10. Troftidrift wiber bie Anfechtung von                                    | 64, 294              |
| 2001.         | ber Borfehung Gottes  | <b>54</b> . 21       |
| 2046          | 11. Troffchrift an eine angefochtene Berfon,                                | 0-7                  |
| MUZU.         | Barbara Lifdnerin an Freiberg,  |                      |
|               | and the second of the second  | 54, 228              |
| 2040          | . von der ewigen Worzegung  | 0'2, MHO             |
| £049.         | Borfehung angefochtene Berfon.  | 56, 140              |
| 2051.         | 42 Carlifelle an alam nam Mal han mit                                       | 30, 170              |
| 2031.         | 13. Troftschrift an einen von Abel, ber mit Berbrug bes Lebens angefochten. | <b>54, 33</b> 8      |
| 0079          | Betorny Des Levens angelowien.  | 34, 330              |
| 2053.         | 14. Schreiben an bes von Stodhaufen   | FA 240               |
| 00            | Handfran.   | 54, 340              |
| <b>2055.</b>  | 15. 2 Troftbriefe an Balentin Bans-   | 54, 274              |
|               | mann.,  | 308                  |
| 2057.         | 16. Trofibrieflein an einen, welcher eine                                   | •                    |
|               | Beitlang beibe Geftalt bes h. Sacra-  |                      |
|               | ments gebraucht, barnach aber ans   | 1                    |
|               | Furcht wieder eine empfangen, bar-  | - 1                  |
|               | über fein Gewiffen befchweret worben.                                       | 55, 13 <sup>-</sup>  |
| 2059.         | 17. Troftung an eine Berfon, welcher ans                                    | 1                    |
|               | Ungebuld und Born ein Much ober   | 1                    |
|               | Lafterwort entfahren ift  | 56, 44               |
| 2061.         | 18. Ermabnungsichreiben an alle   |                      |
|               | Chriften gu Borme, bei ber angenom-<br>menen Lehre bes Evangelli feft gu    |                      |
|               | menen Lebre bes Evangelii fest an   | •                    |
|               | verharren.  | 53, 197              |
| 2065.         | 19. Ermahnungeschreiben an alle Chriften                                    | 55, 511              |
|               | ju Riga, Reval und Dorpat in  | 1                    |
|               | Liefland.   | 53, 190              |
|               | Siebente Bitte.   | 00, 100              |
| 2069.         | 1. Cermon vom Rreng und Leiben  | 20, 309              |
| 2085.         | 2. Chriftliche Gebanten ber heiligen  | 20, 000              |
| ævou.         | Bater und Lehrer, (von Luther gebef-  |                      |
| •             |   |                      |
|               | fert,) baß ein Christ alles Krenz mit                                       | 64, 298              |
| 2087.         | Gebuld tragen foll.   | 04, 230              |
| 2001.         | 3. Eröftlicher Unterricht, wie man in                                       |                      |
|               | Leibesschwachheit der Kleinmuthigkeit                                       |                      |
|               | und andern Anfechtungen bes Tenfels   |                      |
| 0404          | begegnen und fteuren moge.  | 64, 300              |
| 2101.         | 4. Troftbrieflein an eine Person, so  |                      |
|               | in ihrer Arankheit kleinmuthig und  |                      |
| · <b>-</b>    | zage gewesen  | 55, 179              |
| <b>2</b> 101. | 5. Troftung an Artebrich Myconius,  |                      |
| · .           | Pfarrherrn zu Gotha. De Weite V. 326.                                       | latein.              |
|               |   |                      |

Chegemahl .

jungfrauen. .

. 24. Noch eine Troftschrift an eben biefelbe (fehlt b. De Wette.) . . . . .

. 25. Trofibrief an brei um bee Evangelii willen ju Freyberg vertriebene Gof56, 105

64, 312

53. LTS

| ,                      |   |                     |
|------------------------|---|---------------------|
| Bald.<br>Seite         |   | Edang.<br>Bd. Seite |
|                        | Erofibrief an bie um bes Evangelii willen verjagten Leipziger                   | 54, 331             |
| 2225. 27.              | Eroftbrief an bie Chriften ans Dichat,<br>bie von Bergog Georgen um bes         | <b>56, 184</b>      |
| 2228 28                | Evangelii willen verjagt worden Eroftbrief an die um bes Evangelii wil-         | 55, 1               |
|                        | len von herzog Georgen verjagten Leipziger.                                     | 31, 227             |
| 2259. 29.              | Erofifchrift fur bie um bes Evangelli<br>willen verjagten Chriften von ber      | 01, 22.             |
|                        | Mitweibe  | 55, 94              |
| 2201. 30.              | über ben Tob ihres Brebigers, DR.   |                     |
|                        | Georg Bintlere, welcher ermor-<br>bet worben; nebft furgem Bericht von          | 00.001              |
| 2287. 31.              | beiber Geftalt bes heil. Sacraments. Schreiben an D. Johann Ruhel, ben          | 22, 294             |
|                        | Trofibrief an die Chriften gu Salle betreffenb.                                 | 53, 407             |
| 2287. 32.              | Erostschrift an Fürst Georgen zu An-<br>halt, über ben tobilichen Abgang D.     |                     |
| 0000 00                | Georg Selbs. De Wette V. 722.   | latein.             |
| 2293. 33.<br>2314. 34. | Sermon von Bereitung jum Sterben Senbbrief über bie Frage: ob auch              | 21, 255             |
| •                      | jemand, ber ohne Glauben verftorben, felig werben moge.                         | 22, 32              |
| 2319. 35.              | Bufdrift an Johann Dantel. Rir-   | •                   |
|                        | chenbiener jn Wittenberg, wiber bie<br>Anfechtung bes Tobes, lat. De. Wette     | ee 050              |
| 2321. 36.              | V. 224  | 55. 250             |
|                        | bem Sterben fliehen moge. : Copia eines Ercerpis aus einer Brebigt              | 22, 317             |
|                        | Luthere, bag bie Burger wegen ber   | 64, 313             |
| 2352. <b>3</b> 8.      | Peft nicht fliehen follen   | •                   |
| 2353. 39.              | we zu R.<br>Trofischrift an M. Cellarii nachgelas-                              | 54, 53              |
| 2355. 40.              | fene Wittwe   | 56, 22              |
| 2355. 41               | hinterlaffene Wittwe  | 56, 113             |
|                        | Bifchof Albrechts zu Magbeburg Cang-<br>lern, über ben töbilichen Abgang feines | •                   |
| i.                     | CheBewahls.   | <b>SA</b> , 336     |

| 1.          |                      |  | <i>:</i>                 |                  | Erlang.<br>Bb. Geite |
|-------------|----------------------|--|--------------------------|------------------|----------------------|
| 42.         | Zweite T             | roftschrift an                             | D. Lauren                | tins             | 54, 342              |
| 43.         | Troftschri           | ft an Anton<br>Braunschwe                  |                          |                  | •                    |
| 44.         | Troftbrief           | Chefrau.<br>an Gans<br>üttenmeister z      | Reined, A                | Bürger           | 55, 61               |
| AK          | ben T                | ob seiner Har<br>ft an Hans                | 16fran                   |                  | 55, 131              |
|             | h e i m<br>feiner    | , über ben<br>Chegemahlin                  | töbtlichen A             | bgang            | 55, 217              |
| 46.         | Troftbrie<br>nisten  | fan Wolf<br>zu Halle, i<br>g seines Eher   | Seinzen,<br>iber ben töb | Drga=<br>ilicen  | 56, 66               |
| 47.         | Troftbrie            | f an Herzog<br>Hien, über b                | Joh. Frie                | ebrich           | 30, 00               |
| <b>4</b> 8. | Batere<br>Trostschri | ft an einen                                | guten Frei               | inp gu           | 53, 300              |
| 49.         | Tobe                 | erg, bem fei<br>abgegangen.<br>ft an einen |                          | •                | 54, 293              |
|             | Gott<br>wieber       | einen Sohn                                 | gegeben, un              | d bald           | 55, 112              |
|             | Sohn                 | auf ber Unir<br>f an Georg                 | erfität geftor           | ben              | 56, 114              |
|             | schreib<br>sterber   | er zu Marie<br>1 feines Sohi               | nberg, weg               | en Ab-           | 56, 119              |
| . 52.       |                      | fan Churfürst<br>od seines He              |                          |                  | 53, 298              |
|             | 1                    | Bieries Ho                                 | uptft ück.               | ١                | •                    |
|             | Grange               | on ber h. A<br>lium am F                   | oft ber Erick            | einuna           | 16, 43               |
| h           | Sermon v             | rrn , Matth.<br>om Sacrame                 | nt her Tauf              |                  | 21, 229              |
| . c.        | Theologic            | he Abhandlu                                | ng von ber               | Laufe            |                      |
|             | bes Ge               | fepes, Johan                               | nis und Chr              | ifti             | latein.              |
| , а,        | Tugo un              | irft Johanı<br>Johann (                    | igtiestic                | 1) unv<br>Martín |                      |
|             | Luthere              | und Johann                                 | Bugenhagen               | Pom-             | • •                  |
|             | mers 9               | Zedenken weg                               | en ber von               | einer            |                      |
|             |                      | me ohne Waffi                              |                          |                  |                      |
|             |                      | tlicher Kinble<br>igen Kinblein            |                          |                  | 64, 316              |

| <b>Bald.</b><br>Seite   | Erlang<br>Bb. Ce |
|---|------------------|
| 2617. b. Bebenten von ber Taufe, fo von Bei-  |                  |
| bern in der Noth geschieht  | 64, 31           |
| 2619. c. Gin anberes Beben fen und driftlicher  |                  |
| Rath von ber Nothtaufe  | 64, 32           |
| 2619. d. Bon Finbelfinblein   | <b>64</b> , 32   |
| 2621. e. Roch ein anders Bebenken von ber   |                  |
| Nothtanfe   | 64, 32           |
| 2622. f. Unterricht, wie man recht und verftanb-  | ,                |
| lich einen Denfchen jum deiftlichen   |                  |
| Glanben taufen foll.  | 22, 16           |
| 2624. g. Das Laufbuchlein, verbenticht burch  | <b>20, 10</b>    |
|   | 22 45            |
| D. Martin Enthern.  | <b>22</b> , 157  |
| 2633. h. 16 Lanfbuchlein aufe nene gugerich-  |                  |
| .et burch D. D. Enthern.  | 22, 290          |
| 2637. i. Bebenten und Rath an Sentici Gene-   |                  |
| finm, Pfarrherrn gu Ichter infen,   |                  |
| finm, Pfarrherrn gu Ichte: rufen,<br>wie eine Inbin foll getauft  |                  |
| De Wette IV. 80   | ¹atein.          |
| Manel. a G  |                  |
| Fünftes Hanpiftud.  |                  |
| 2640. 1. Rurge Bermahnung gur Beichte   | 23, 8            |
| 2640. 1. Aurze Bermahnung zur Beichte   | 21, 24           |
| Sechfies Gauptftud.   |                  |
| 2659. Sauptftud bes ewigen und nenen Teffa=   | •                |
| mente von bem hochwurdigen Sacrament  |                  |
| beiber Beftalt, Bleifc und Blut Chrifti,  |                  |
| Beichen und Busage, bie er nie in bem-  |                  |
|   | 00 0             |
|   | 22, 3            |
| 2655. a. Bermahnung jum Sacrament bes Lei-  |                  |
| bes und Blutes bes herrn  | 23, 16           |
| 2718. b. Unterricht und Beweis, bag bie evan-   |                  |
| gelische Lehre mit bem Munde und mit  |                  |
| ber That zu bekennen fet, und bie Em-   |                  |
| pfahung bes Sacraments unter beiber   |                  |
| 79 F 41 - 500 AM A A  |                  |
| Gepalt aus Menschenfurcht mit autem   |                  |
| Geftalt aus Menfchenfurcht mit gutem Gewiffen nicht nuterlaffen werben mose   |                  |
| Gewiffen nicht unterlaffen werben moge.   |                  |
| Gewissen nicht unterlassen werben möge,<br>in einem Sendschreiben an Graf Albrech-  | <b>29</b> 40     |
| Gewissen nicht unterlassen werden möge,<br>in einem Sendschreiben an Graf Albrech-<br>ten zu Mansfelb.  | 53, 16           |
| Gewissen nicht unterlassen werben möge,<br>in einem Senbschreiben an Graf Albrech-<br>ten zu Mansfelb   | 53, 16           |
| Gewissen nicht unterlassen werben möge, in einem Senbichreiben an Graf Albrechten zu Mankfelb.  2725. c. Schrift an D. Johann Rühel, daß bie, so ba wissen, das Christes bas h.   | 53, 16           |
| Gewissen nicht unterlassen werben möge, in einem Senbichreiben an Graf Albrechten zu Mansfelb.  2725. c. Schrift an D. Johann Rühel, baß bie, so ba wissen, baß Chriftus bas h. Abenbmahl unter beiber Gestalt einge-   | 53, 16           |
| Gewissen nicht unterlassen werben möge, in einem Senbichreiben an Graf Albrechten zu Mansfelb.  2725. c. Schrift an D. Johann Rübel, daß bie, so da wissen, daß Christus bas h. Abenbmahl unter beiber Gestalt eingesfeht, es nicht sollen ihren Herren zu  | •                |
| Gewissen nicht unterlassen werben möge, in einem Senbichreiben an Graf Albrechten zu Mansfelb.  2725. c. Schrift an D. Johann Rühel, bas bie, so da wissen, das Christus bas h. Abendmahl unter beiber Gestalt eingessetz, es nicht sollen ihren herren zu gefallen unter einer Gestalt gebrauchen.   | 53, 16           |
| Gewissen nicht unterlassen werben möge, in einem Senbschreiben an Graf Albrechten zu Mansfelb.  2725. c. Schrift an D. Johann Rühel, daß bie, so da wissen, daß Christus das h. Abendmahl unter belder Gestalt eingessetz, es nicht sollen ihren Herren zu gefallen unter einer Gestalt gebrauchen.  2727. d. Vermahnung an die Bürgermeister und | •                |
| Gewissen nicht unterlassen werben möge, in einem Senbichreiben an Graf Albrechten zu Mansfelb.  2725. c. Schrift an D. Johann Rühel, bas bie, so da wissen, das Christus bas h. Abendmahl unter beiber Gestalt eingessetz, es nicht sollen ihren herren zu gefallen unter einer Gestalt gebrauchen.   | •                |

| •  | Erlang.   |
|--|-----------|
| Charlestone has to the date of the form  | Bd. Gette |
| Empfahung bes hochwurdigen Sacra-  |           |
| ments unter beiber Geftalt gu bleiben.<br>e. Unterricht und Ermahnungsfchrift an bie | 54, 219   |
| e. Unterricht und Ermannungsschrift an die   | ( )       |
| Chriften gu R. bei Frey berg, fo bas   |           |
| hochwürdige Sacrament unter beiber   |           |
| Geftalt empfangen  | 54, 238   |
| f. Troftschrift an bie Chriften zu Salle   | 53, 445   |
| g. Schreiben an Martin Lobinger gu<br>Caftein, von Empfahung beiber Geftalt          | •         |
| Caftein . von Empfabung beiber Geftalt   |           |
| bes Sacraments   | 54, 325   |
| h. Schreiben an Dr. Wolfgang, Pfarrheren   |           |
| au Weiffenfels, von beiber Geftalt bes   |           |
| Sacraments   | 56, 5     |
| i. Bermahnungefdreiben an einc   | 50, 5     |
| 1. AD EL MINING MINING TO THE WAR CHILL  |           |
| guten Freund, fich feiner rechtshängigen   |           |
| Sachen kalbet vom h. Abenbmahl nicht   |           |
| k. An Boffgang Braner, Pfarrherrn  | 55, 278   |
| k. An wegigang Braner, Pfarrherrn  |           |
| gu ifen, von ber hauscommunton.  | 55, 160   |
| 1. Bebenken, ob man bas hochwürbige  |           |
| Sacrament beiber Geftalt in geheim gu  | _         |
| Sause fich möge reichen laffen   | 55, 91    |
| m. Unterricht an Bergog Johann Frieb-  |           |
| rich gu Sachsen, von bem Sacrament   | •         |
| beiber Gestalt, und ob baffelbe mit  |           |
| Sanben zu empfahen   | 53, 118   |
| n. Antwort und furger Bericht Luthers auf  | ,         |
| funf Fragftude, fo eine Perfon hoben   |           |
| Standes an ihn gelangen hat laffen,  |           |
| im Reichstage ju Augeburg 1530, vom  | •         |
| erften Brauch und Rieffung bes beil.   |           |
| Sacraments. De Wette IV. 159   | latein.   |
| Quitantents. De viene 14. 103  | tavein.   |
| o. Luthers Beise driftliche Meffe gu   |           |
| balten, und gum Tifche Gottes gu geben.  | 1         |
| De Wette II. 435   | latein.   |
| p. Chriftliche Bermahnung, welche bie  |           |
| Pfarrherren und Rirchendiener vor ber  | * *       |
| Communion bem Bolle vorsagen mögen.  | 53, 285   |
| q. Schreiben an Lagarns Spengler,  |           |
| wie es mit den Deffe zu halten, und  | -         |
| worinnen ber Kirchenbiener Zwang unb   |           |
|  | 54, 30    |
|  |           |

Bald. Geite

Erlang. Bb. Seite

## Bald XI.

Erfter Theil ber Kirchenpostille, Auslegung ber Evangelien auf alle Sonn :, Fest = und Aposteltage.

| •  |                                      |
|--|--------------------------------------|
| 1. Am 1. Abvent, über bas Ev. Matth. 21.   |                                      |
| 1—9  | <b>10</b> . 1                        |
| 63. Am 2. Abvent. über bas Cho. Buc. 21. 25. ff.   | 1 <b>0</b> . 50                      |
| 1—9.<br>63. Am 2. Abvent, über bas Ev. Luc. 21, 25. ff.<br>101. Am 3. Abvent, über bas Ev. Matth. 11, 2. ff. | 10 79                                |
| 134. Am 4. Abvent, über bas Ev. Joh. 1. 19. ff.  | 10, 1<br>10, 50<br>10, 79<br>10, 104 |
| 162. Am 1. Chrifttage , aber bas Ev. Luc. 2, 1. ff.  | 10; 126                              |
| 198. Am 2. Chriftiage, über bas Ev. Luc. 2, 15. F.   | 10, 153                              |
| 211. Am 3. Christiage, über bas Ev. Joh. 1, 1. F.  | 10, 163                              |
|  | 10, 100                              |
| 281. Am St. Stephanstage, über bas Ev. Matth.  | 40 940                               |
| 23, 34. ¶.   | 10, 218                              |
| 301. Am St. Johannistage, über bas Ev. Joh.  | 44 000                               |
| 21, 19. ff. 321. Am Sonnt. nach bem Chrifttage, über bas   | 10, 232                              |
| 321. Am Sonnt. nach dem Christiage, aber das   | سعام د جد                            |
| Cv. Luc. 2, 33. ff   | 10, 247                              |
| Ev. Luc. 2, 33. ff   | 10, 301                              |
| 405. Am h. drei Könige Tage, über bas Ev.  |                                      |
| 908 attb. 2, 1, ff   | 10, 313                              |
| 589. Am 1. Sonnt. nach Epiph. über bas Ev.   |                                      |
| 0 0 10 ff  | 11, 1                                |
| 607. Eine andere Erklarung bes Ep. am 1. S.  | •.                                   |
| nach Epiph   | 11, 15                               |
| 635. Am 2. nach Epiph. über bas Ev. Joh. 2, 1. ff.   | 11, 36                               |
| 655. Um 3. nach Epiph. über bas Ev. Datth. 8, 1. ff.   | 11, 50                               |
| 681. Am 4. nach Epiph. über bas Ev. Datth. 8,  | , ••                                 |
| 21. ff   | 11, 70                               |
| 691. Am 5: Sonntage nach Spiph. über bas Ev.   | 11,                                  |
| Matth. 13, 24. ff  | 11, 76                               |
| Matth. 13, 24. ff. 697. Am Sonnt. Septuag. über bas Ev. Matth.   | 11, 10                               |
| oot. Him Summ. Septing. More dus Ed. Manth.  | 44 90                                |
| 20, 1. ff  | 11, 80<br>11, 86                     |
| 705. Am S. Serag. uber bas ab. Euc. O, D. H.   | 11, 60                               |
| 719. Am Sonnt. Oninquages. über bas Ev. Luc.   | . 44 67                              |
| 18, 31. ff   | 11, 95                               |
| 729.' Am 1. Sonnt. in ber Fasten, über bas Ev.   |                                      |
| Matth. 4, 1. ff.   | . 11, 103                            |
| 745. Am 2. Sonntage in ber Faften, über bas  |                                      |
| Ev. Matth. 15, 21. ff  | 11, 116                              |
| 753. Am 3. Sonntage in ber Fasten, über bas  |                                      |
| Ev. Luc. 11, 14. ff  | 11, 122                              |
| 767. Am Sonntage in ber Ditfasten, über bas  | 1                                    |
| Cv. 30h. 6, 1. ¶   | 11, 131                              |
| • • •  |                                      |

|  | Erlang.            |
|--|--------------------|
|  | Bb. Geite          |
| Um G. Inblea, über bas Ev. Joh. 8, 46. ff.                     | 11, 137            |
| Um Balmtage, über bas Ev. Datth. 21, 1. ff.                    | •                  |
| Sermon von ber Betrachtung bes b. Bei-                         |                    |
|  | 44 444             |
| bens Christi am Charfreitage                                   | 11, 144            |
| Sermon von der Beichte und bem Sacrament.                      | 11, 153            |
| Um Oftertage, über bas Ev. Marc. 16, 1. ff.                    | 11, 173            |
| Predigt von Empfahung bes h. Sacraments.                       | 11, 179            |
| previft von Euryfahung ves d' Sacraments.                      | 11, 110            |
| Bermon auf ben Oftertag, über bas Ev.                          |                    |
| Marc. 16   | 11, 192            |
| Eine andere Auslegung am Oftertage                             | 11, 202            |
| Wm Offermaniana disantation on 24 13 #                         | 11 210             |
| Am Oftermontage, über bas Ev. Luc. 24, 13. ff.                 | 11, 219            |
| Eine andere Predigt über bas Ev. am Diter-                     | •                  |
| montage  | 11, 231            |
| montage  | 11, 249            |
| Blue unbane Mushick and Combined and                           | 11 288             |
| Eine andere Predigt am Ofterbienstage                          | 11, 268            |
| Um Sount. nach Oftern, über bas Ev. Joh.                       | ,                  |
| 20, 19. ff   | 11. 297            |
| Ein andrer Sermon am 1. Sonntag nach Oftern.                   | 11, 297<br>11, 307 |
| Bin anotet Setmon am 1. Sonntag nach Spein.                    | 11, 301            |
| Roch eine andere Predigt am Sonn. nach Oftern.                 | 11, 321            |
| Am 2. Sonnt. nach Oftern, über bas Ev.                         |                    |
| 0 × 40 40 #  | 12, 1              |
| Gin andrer Sermon auf ben 2. Sonnt. nach                       | 1-, 7              |
| Gin anotet Setmon auf ben 2. Sonnt. nach                       | 40 40              |
| Dstern   | 12, 16             |
| Roch eine anbere Prebigt am 2. Sonnt. nach                     |                    |
| Oftern.  | 12, 26             |
| Con O Court of Co. The Co.                                     | 12, 20             |
| Am 3. Sonnt., nach Oftern, über bas Ev.                        |                    |
| Joh. 6, 16. ff   | 12, 56             |
| Joh. 6, 16. ff   | 12, 69             |
| Am 4. Sonnt. nach Oftern, über bas Ev.                         | ,                  |
|  | 40 00              |
| Joh. 16, 5 ff  | 12, 82             |
| Ein andrer Sermon auf ben 4. Sonnt. nach                       |                    |
| Ditern   | 12, 96             |
| Roch eine andere Prebigt am 4. Sonnt. nach                     |                    |
| of   | 40 402             |
| Oftern   | 12, 103            |
| Am 5. Sonnt. nach Oftern, aber bas Ev.                         |                    |
| Joh. 16, 23. ff  | 12, 142            |
| Gin anbrer Sermon am 5. Sonnt. nach Oftern.                    | 12, 151 .          |
| Cia anoter Sermon and J. South, and Speech.                    | 10, 101            |
| Am Tage ber Simmelfahrt Chrifti, über bas                      |                    |
| Ev. Marc. 16, 14. ff.<br>Ein andrer Sermon am Tage ber himmel- | 12, 155            |
| Ein andrer Sermon am Sage ber Simmel-                          | •                  |
| fahrt Christi  | 12, 169            |
|  |                    |
| Roch eine andere Predigt.                                      | 12, 185            |
| Am Sonnt. nach ber himmelfahrt Chrifti über                    |                    |
|  | 12, 222            |
| bas Ev. Joh. 15, 26. ff  | ,                  |
| Chample but an Country and China                               | 49 994             |
| Simmelfahrt  | 12, 331            |
|  |                    |

| <b>Balá.</b><br>Seite  | Grlang.            |
|--|--------------------|
| 2787. Am Tage ber Beidmelbung Jein, über Luc.  | Db. Geite          |
| 2, 21.   | 15, 182            |
| 2, 21.<br>2803. Am Sage ber Ericheinung Chrifti, über Matth.                         |                    |
| 2, 1. #  | 15, 195            |
| 2823. Ein andrer Sermon.   | 15, 210            |
| 2839. Sermon von ber Taufe Christi, über Maith.                                      | 15. 222            |
| 2863. An Bauli Belehrung, über Matth. 19, 27. ff.                                    | 15, 241            |
| 2867. Am Tage ber Opferung Chrifti in bem Tem-                                       | 10, 211            |
| pel, über Enc. 2, 22. ff   | 15, 244            |
| 2879. Ein anderer Sermon   | 15, 253            |
| 2901. Am Tage Matthia bes Apoft. über Matth.   |                    |
| 11, 25. ff   | 15, 270            |
| 2919. Am Lage ber Bertunb. Maria, über Luc. 1,                                       |                    |
| 26. ¶  | 15, 284            |
| 2939. Am Lage Philippi und Jacobi, über Joh.   |                    |
| 14, 1. ff  | 15, 299            |
| 2959. Am Lage ber Erfindung bes Kreuges, über  | 15, '313           |
| 30h. 3, 1. ff  | 15, 333            |
| 2993. Am Tage bes h. Barleichnams Chrifti, über                                      | 10, 000            |
| 30h. 6, 55. ff   | 15, 338            |
| 3007. Am Tage Johannis b. Taufers, über Luc.   | 30, 311            |
| 1, 57. ff  | 15, 347            |
| 3019. Ein anderer Sermon   | 15, 356            |
| 3025. Das Benedictus ober Weiffagung Bacharia  | 4 000              |
| ausgelegt.   | 15, 360            |
| 3059. Am Tage Betri und Pauli, über Matth. 16,                                       | 45 207             |
| 13. ff   | 15, 387            |
| 3072. Ein Sermon, gepredigt zu Leipzig auf bem Schloffe am Tage St. Petri und Pauli, |                    |
| gur Beit ber Disputation gehalten 1519,  |                    |
| mit Entschuldigung etlicher Articul, fo ihm  |                    |
| von feinen Abgunftigen find zugemeffen   | 15, 396            |
| 3075. Am Tage Petri und Pauli, über Matth. 16,                                       | •                  |
| 13. ff   | 65, 269            |
| 3081. Am Tage, ba Maria zu Elisabeth gieng.  | <b>15, 403</b>     |
| 3093. Ein anderer Germon an biefem Tage  | 15, 412            |
| 3101. Am Tage Margarethä, über Matth. 13, 44. ff.                                    | 64, 256            |
| 3102. Am Tage Magbalena, über Luc. 7, 36. ff   | 64, 258            |
| 3103. Am Lage Jacobi bes Apost., über Matth.   | 4 K #10            |
| 20, 20. ff   | 15, 419<br>15, 427 |
| 3127. Am Tage Laurentii, über Joh. 12, 24. ff.                                       | 65, 274            |
| 3129. Am Tage ber himmelfahrt Maria, über Luc.                                       | 30, 811            |
| 10, 38. ft   | 15, 437            |
| V W  | •                  |

| wally man   | ••.                           |
|---|-------------------------------|
| Ho.   | Erlang.<br>Bb. Geite          |
| 1. Am Lage Bartholomdi bes Apoft., über Joh. 15, 12. ff. 1. Historie ber Enthauptung Johannis, über Marc.   | 64, 258                       |
| 6.17. ff  | 64, 259                       |
| 2. Am Tage ber Geburt Maria, über Matth.<br>1, 1. ff.<br>3. Am Zage ber Erhebung bes Rrenges Chrifti,   | 15, 446                       |
| uber Joh. 12, 31. ff  | 15, 455                       |
| 5. Am Tage Matthat bes Evangeliften und Apoft. über Matth. 18, 1. ff.   | 64, 259                       |
| 5. Am Tage Dichaelis, über Matth. 18, 1. ff.  | (15, 463<br>(64, 260          |
| 7. Am Tage Simonis u. Jubd, über Joh. 15, 17. f. 3. Am Tage aller heiligen, über Matth. 5, 1. ff.   | 64, 261<br>15, 464<br>64, 262 |
| 3. Am Tage Martint, über Luc. 19, 12. ff. ". ). Am Tage Ratharina, über Matth. 25, 1. ff.   | 64, 262<br>15, 478            |
| i. Am Tage ber Kirchweihung, über Enc. 19, 1. ff.   | 15, 490                       |
| Wald XII.   |                               |
| eiter Theil der Kirchenpostille, Ausleg isteln auf alle Sonn= und hohe Festrag Predigten über verschiedene evangelische ische Texte, welche weder in der Kirch Hausbergung der Episteln auf alle Sonnund hohe Festrage.  1. Anslegung der Episteln auf alle Sonnund hohe Festrage.  2. Am 1. Adventssonntag, über Köm. 13, 11. st. 8. Am 2. Adventssonntag, über Köm. 15, 4. st. 9. Am 4. Adventssonntag, über Philipp. 4, 4. st. 9. Am 4. Adventssonntag, über Philipp. 4, 4. st. 9. Am Christiage in der Krühmesse, über Att. 3, 4. st. | e, nebst<br>und epis          |
| 2. Am Chrifttage in ber hohen Deffe, über   |                               |
| hebr. 1, 1. ff  | 7, 181                        |
| 7, 54. ff.<br>9. Am St. Johannistage, über Strach 15, 1. ff.  | 7, 208<br>7, 225              |
| 5. Am Count. nach bem Christage, über Gal. 4, 1. ff.  | 7, 238                        |
| 1. Am Renjahrstage, über Galat. 3, 23. ff. 7. Am Tage ber h. brei Könige, über Jes.   | 7, 282                        |
| 60, 1. ff   | <i>૫, જાજા</i>                |

|              | •   | •    |
|--------------|---|------|
| Beld.        | _   | Œri  |
| Seite        | -   | 80.  |
| 423.         | Am 1. Sonnt. nach Spiph. aber Rom.  |      |
|              | 12, 1. ff   | 8,   |
| 439.         | Am 2. nach Cpiph. über Rom. 12, 6. ff.  | 8.   |
| 483.         | Am 3. Sountag nach Epiph  | 8,   |
| 484.         | Am A was Grief Star Wim 12 C E  |      |
|              | Am 4. nach Epiph. über Rom. 13, 8. ff.  | 8,   |
| 509.         | Am 5. nach Epiph. über Roloff. 3, 12. ff.   | 8,   |
| 532.         | Am Sount. Septuag. über 1 Ror. 9, 24. K.  | •    |
|              | 10, 1. ff   | .8,  |
| 547.         | Am Sount. Sexag. über 2 Kor. 11, 19. ff.  |      |
|              | 12, 1. ff   | 8,   |
| <b>565</b> . | Am Sonnt. Oninquag. über 1. Kor. 13   | 8,   |
| 583.         | Am 1. Sonnt. in ber Fasten, über 2 Ror.   | •    |
|              | 9. 1. ff  | 8,   |
| 597.         | 9, 1. ff.<br>Am 2. Connt. in ber Fasten, über 1 Theff.                              | -,   |
| ,            | 4, 1. ff  | 8,   |
| 601.         | Am 3. Sonnt. in ber gaften, über Ephef.   | ٠,   |
| 001.         | 5, 1. ff  | 8,   |
| 015          | Om Sannt in han Milladan Ahan Clay  | ٥,   |
| 615.         | Am Sonnt. in ber Ditfaften, über Gal.   | 0    |
|              | 4, 21. ff.  | 8,   |
| 616.         | Am Count. Inbica, über Gebr. 9, 11. ff.   | 8,   |
| 621.         | Am Balmsonutag, über Phil. 2, 5. ff   | 8,   |
| 635.         | Am Oftertage, über 1 Ror. 5, 6. ff  | 8,   |
| 651.         | Am Oftertage, über 1 Ror. 5, 6. ff  | 8,   |
| <b>6</b> 61. | Am Ofterbienft. uber Apg. 13, 26. ff  | 8,   |
| 663.         | Bollftanbigere Ausleg. ber Ep. am Ofter-  | •    |
|              | bienstage   | 8,   |
| 681.         | Am Oftermittwoch, über Roloff. 3, 1. ff.  | 8,   |
| 698.         | Am Sonnt. nach Oftern, über 1 30h. 5, 4. f.   | 8,   |
| 719.         | Am 2. Sonut. nach Oftern, über 1 Betr.  | -,   |
|              | 2 20 #  | 8,   |
| 750.         | 2, 20. ff.<br>Am 3. Sonnt. nach Oftern, über 1 Bet.                                 | ٠,   |
| 130.         | 2 11 E  | 8,   |
| <b>200</b>   | 2, 11. ff   |      |
| 766.         | Eine andere predigt auf diesen Sonneng.   | 8,   |
| 767.         | Am 4. Sonnt. nach Oftern, über 1 Kor.   | •    |
|              | 15, 35. ff.   | 8,   |
| 769.         | Gine andere Brebigt, über Sat. 1, 16. ff.   | 8,   |
| 782.         | Am 5. Sonut. nach Oftern, über 1 Kor.   | _    |
|              | 15, 51. ff  | 8,   |
| 783.         | Am Tage ber himmelfahrt, über Apofig.   |      |
|              | 1, 1. 作   | 8,   |
| 785.         | Am Sonnt. nach ber himmelfahrt, über  | •    |
|              | 1 Pet. 4, 8. ff   | 8,   |
| 817.         | Am Pfingfitage, über Apoft. 2, 1. ff.   | 8,   |
| 826.         | Am Pfingftmontage, über Apoft. 2, 14. ff.   | find |
| 827.         | Am Alfnathlent üher Annt 2 20 #   | Te   |
|              | Am Pfingstbienst. über Apost. 2, 29. ff.<br>Am Sount: Arinit. über Rom. 11, 33. ff. |      |
| <b>829.</b>  | Mit Chuut. Letuit. noet genne It' 22. U.  | 9,   |

| Φ.         | •  | Erlang.           |
|------------|--|-------------------|
| ŧ          |  | Bb. Geite         |
| ,          | Eine andere Brebigt.   | 9, 21             |
| ١.         | Am 1. Sonnt. nach Erin. über 1 Joh. 4, 16. ff.                                       | 9, 36             |
| ٠.         | Am 2. S. nach Erin. über 1 Joh. 3, 13. ff.   | 9, 36             |
| •          | Am 3. S. nach Trin. über 1 Bet. 5, 5. ff.  | 9, 53             |
| .•         | Am 4. 6. nach Trin. über Rom. 8, 18. ff.   | 9, 95             |
| ١.         | Eine andere Predigt  | 9, 109            |
|            | Am 5. S. nach Trin. über 1 Bet. 3, 8. ff.  | 9, 119            |
| ).         | Am 6. S. nach Trin. über Röm. 6, 3. ff.  | 9, 143            |
| <b>).</b>  | Am 7. S. nach Erin. über Röm. 6, 19. ff.<br>Am 8. S. nach Erin. über Röm. 8, 12. ff  | 9, 159            |
| i.<br>I.   | Am 9. S. nach Trin. über 1 Kor. 10, 6. ff.   | 9, 172            |
| ) <u>.</u> | Am 10. S. nach Trin. über 1 Kor. 12, 1. ff.  | 9, 185°<br>9, 201 |
| 1.         | Am 11. nach Erin. über 1 Kor. 15, 1. ff.   | 9, 225            |
| ).         | Am 12. nach Trin. über 2 Kor. 3, 4. ff.  | 9, 226            |
| i.         | Am 13. nach Trin. über Galat. 3, 15. ff.   | 9, 251            |
| ).         | Am 14. nach Erin. über Galat. 5, 16. ff.   | 9, 258            |
| Ĭ.         | Am 15. nach Erin. über Galat. 5, 25. ff.   | 9, 259            |
|            | Am 16. nach Trin. über Ephef. 3, 13. ff.   | 9, 260            |
| ١.         | Am 17. nach Erin, über Enbel. 4. 1. ff.  | 9, 282            |
|            | Am 18. nach Erin. über 1 Ror. 1, 4. ff.<br>Am 19. nach Erin. über Ephef. 4, 22. ff.  | 9, 293            |
| ′.         | Am 19. nach Erin. über Ephes. 4, 22. ff.   | 9, 306            |
| ١.         | Am 20. nach Erin. über Ephef. 5, 15. ff.   | 9, 320            |
| ١.         | Am 21. nach Trin. über Ephes. 6, 10. ff.   | 9, 332            |
| ١,         | Am 22. nach Trin. über Philipp. 1, 3. ff.  | 9, 332            |
| i.         | Am 23. nach Erin. über Philipp. 3, 17. ff.   | 9, 345            |
| :•         | Am 24. nach Erin. über Roloff. 1, 3. ff.   | 9, 361            |
| •          | Am 25. nach Erin. über 1 Theff. 4, 13. ff.   | 9, 382            |
| •          | Am 26. nach Erin. über 2 Theff. 1, 3. ff.  | 9, 383            |
|            | II. Anslegung berjenigen evangelischen und   |                   |
|            | epistolischen Texte, welche weber in der   | . •               |
|            | Kirchen - noch Sanspostille befindlich.<br>1. Prebigten über bie Evangelien und Epi- | •                 |
| ٠.         | fteln im Abvent.   | latein.           |
|            | 2. Ein Sermon von ber Geburt Chrifti.  | 16, 22            |
| •          | 3. Ein Sermon von bem Reiche Chrifti   | ,                 |
| •          | und Berobis, über Matth. 2, 1. ff.   | 16, 36            |
|            | 4. 3wei Prebigten,   | ,                 |
| ١.         | a. Bon ber Taufe Chrifti, über Matth.  | -                 |
|            | 3, 13. ff  | 16, <b>106</b>    |
| ١.         | b. Bon ber Befehrung St. Pauli, über   | •                 |
|            | Apostg. 9, 1. st.  | 16, 121           |
| ٠          | 5. Predigt am 2. Sonntag nach Epiph.   | 40 40-            |
|            | über bie Ep. Rom. 12, 3. ff  | 16, 139           |
|            | 6, Zwei Sermone über bas Evang. am   | •                 |
|            | 3. Sount. nach Epiph. Matth. 8, 1. ff.   | 18 190            |
| •          | a. Ueber das erfic Stud bes Evang.   | 16, 189           |

|                | to the second |                   |
|----------------|---|-------------------|
| Balch.         |   | Erlang.           |
| Geite          | h Maken had Yakin Mild had Mirror   | 20. Seite         |
| 1554.          | b. Ueber bas letta Stud bes Evang.  | 16, 200           |
|                | 7. Bier Predigten, welche Luther furz vor   | •                 |
|                | feinem Enbe 1546 gu Gisleben ge-<br>halten.   | :                 |
| 1566.          | a. Die erfte über bas Ev. am 4. Count.  | 40 000            |
| 4505           | nach Eplph. Matth. 8, 23. ff.   | 16, 209           |
| , 1595.        | b. Die andere über bas Ev. am Fest ber Reinigung Marid, Luc. 2, 22. F.  | 16, 230           |
| 1614.          | c. Die britte über bas Ev. am 5. Sonnt.   | 20, 200           |
|                | nach Epiph. Matth. 13, 24. ff.  | 16, 245           |
| 1639.          | d. Die vierte am Tage St. Matthia.  |                   |
| 1653.          | Matth. 11, 25. ff.  | 16, 264           |
| 1000.          | 8. Ein Sermon am Fest ber Reinigung<br>Maria über bie Ep. Mal. 3, 1. ff.  | latein.           |
| 1657.          | 9. Ein Sermon über bas Ev. am erften  | ICACIN.           |
|                | Connt. in ber gaften, Matth. 4, 1. ff.  | 17, 1             |
|                | 10. Zwei Predigten über bas Ev. am Sonnt.   | ,                 |
|                | Invocavit, Matth. 4, 1. ff.   |                   |
| 1666.          | a. Die erfte, von ben Anfechinngen  |                   |
| 4 00E          | Christi und seiner lieben Kirche.   | 17, 7             |
| 1685.<br>1701. | b. Die andere, besgl  | 17, 21<br>18, 196 |
| 1701.<br>1712. | 12. Sermon von ber Auferwedung Lazari,  | 10, 100           |
|                | Joh. 11, 1. ff  | 18, 205           |
| 1721.          | 13. Sermon über bas Evangelium am   |                   |
| 4 800 0        | Sonntag Jubica, Joh. 8, 46. ff.   | 17, 34            |
| 1728.          | 14. Sermon vom Rreng und Leiben   | 17, 40            |
| 1746.          | 15. Predigt von der würdigen Bereitung gum hochwärdigen Sacrament, 1 Ko-  |                   |
|                | rinth. 11, 23. ff   | 17, 54            |
| 1762.          | 16. Sermon von ber wurdigen Empfahung   | , 01              |
|                | b. beiligen mahren Leichnams Chrifti.   | 17, 65            |
| 1770.          | 17. Die Paffion, ober bas Leiben unfere   |                   |
|                | herrn Jesu Chrifti.   | 17, 72            |
| 1785.          | 18. Sermon über bas Ev. an ber Offer-   | 4PV 00 ·          |
| 1805.          | mittwochen, Joh. 20, 11. ff 19. Sermon über bas Ev. am 1. Sonnt.  | 17, 82            |
| 1009.          | nach Oftern, Joh. 20, 19. ff  | 17, 98            |
| 1813.          | 20. Predigt über bas Ev. am 3. Sonnt.   | ,                 |
|                | nach Oftern, Joh. 16, 16. ff  | 17, 104           |
| 1826.          | 21. Sermon über bas Ev. am 4. Sonnt.  |                   |
| 4000           | nach Oftern, Joh. 16, 5. ff 22. Prebigt über bas Ev. am 1. Pfingst-   | 17, 114           |
| 1833.          | 22. Predigt über das Ev. am 1. Pfingst-   | 497 410           |
| 1847.          | tage, Johan. 14, 23. ff   | 17, 119           |
| 1011.          | heit und Undankbarkeit der argen  | ,                 |
|                | den was amanusaning att minen   |                   |

|   | Erla          |           |
|---|---------------|-----------|
| : Effects after the fifth and 40 ff and           | <b>230.</b> ( | Delle     |
| Belt, über bas Ev. am 10. Sonnt.                  | 48            | 400       |
| nach Trinit. Luc. 19, 41. ff                      | 17,           | 129       |
| 24. Anslegung bes Ev. am 14. Sonntag              | 4.00          |           |
| nach Erin. Luc. 17, 11. ff                        | 17,           | 146       |
| 25. Germon über bas Ev. am 18. Sonnt.             |               | _         |
| nach Erinit. Matth. 22, 34. ff                    | 18,           |           |
| 26. Ein anberer Sermon                            | 18,           | 223       |
| 27. Sermon vom Reiche Gottes, über bas            |               |           |
| Ev. am 22. Sonnt. nach Trinit.                    | ر             |           |
| Matth. 18, 23. ff \                               | 18,           | 233       |
| 28. Sermon über bas Ev. am 27. Sonnt.             | •             |           |
| nach Trinit. Matth. 20, 1. ff                     | 18,           | 241       |
| 29. Ginige Brebigten und Germone über             | -'            |           |
| unterschiedliche evangelische Terte,              |               |           |
| fo gehalten 1537, und ans einem                   |               | ,         |
| gefdriebenen Eremplar, welches D.                 |               |           |
| Cafpar Guttel ber St. Anbreae-                    |               |           |
| bibliothet ju Gieleben vermacht, in               | ,             |           |
| bem hallischen Theil ber Schriften                |               |           |
| Luthers S. 371-466 guerft abge-                   |               |           |
| bruckt wurden.                                    |               |           |
| a. Predigt von ben fleben Worten Chrifti          |               |           |
| am Kreug.   | 18,           | 1         |
| b. Bon ben Beichen, fo bem Tobe Chrifti           | -0,           | •         |
| gefolget, n. von feiner Begrabnif.                | 18,           | 15        |
| c. Sermon von ber Auferstehung Chrifti.           | 18,           | 20        |
| d. Sermon von Prafung ber Geifter.                | 18,           | 22        |
| e. Germon von ben Secten, 1 Rorinth.              | 10,           | **        |
| 3, 4. ff  | 40            | 37        |
| f. Sermon von ben Früchten bes Glau-              | 18,           | 31        |
|   | 40            |           |
| bens  | 18,           | 44        |
| g. Sermon von bem Sobenpriefter                   | 40            |           |
| Christo, Sebr. 8, 3. ff h. Sermon über Rom. 5, 10 | 18,           | 48        |
| n. Sermon noer Rom. 3, 10.                        | 18,           | 52        |
| i. Sermon über Rom. 8, 31                         | 18,           | 56        |
| k. Sermon von ben Befeffenen.                     | 18,           | <b>59</b> |
| 1. Sermon vom Beruf Petri, Anbred;                | . 40          |           |
| <b>United that Unique 19</b>                      | 18,           | 77        |
| m. Prebigt am Oftermontag Nachmittag.             | 18,           | 80        |
| n. Predigt Feria quarta Paschatos,                |               |           |
| 30h. 21   | 18,           | 84        |
| 30. Nenn Predigten über verschiedene Epi-         |               |           |
| steln und Evangelia, Anno 1530,                   |               |           |
| theils zu Coburg mahrend des Reichs-              |               |           |
| tages zu Augspurg, theils hernach                 |               |           |
| gehalten.   | •             |           |
|   |               |           |

## Baid XII.

| Bald<br>Geite |  | Griang.<br>Bb, Seite |
|---------------|--|----------------------|
| 2040.         |  | 18, 88               |
| 2055.         |  | 18,`100              |
| 2067.         |  | ·                    |
| <b>208</b> 0. | d. Die vierte in ber Woche bes 13.                                     | 18, 109              |
| 2098.         | Sount. nach Trinkt. Luc. 10, 23. ff. e. Die fünfte über die Ep. am 21. | 18, 119              |
| 2105.         |  | 18, 133              |
| 2114.         |  | 18, 138              |
| 2125.         |  | 18, 146              |
| 2137.         | bas Ev. Inc. 2, 1. ff i. Die neunte über bas Ev. am 1. Weih-           | 18, 155              |
| 2144.         | nachtstage, Enc. 2, 1. ff. 31. Berfchiebene Germone von 1515. 1516.    | 18, 163              |
|               | 1517, welche Löfcher and bewähr-<br>ten Msptis gesammelt hat.          | latein.              |
| <b>233</b> 8. | 32. Etliche andere Sermone Lutheri                                     | lateia.              |
| 2373.         | 33. Ginige furge Predigten Luthers, einem                              | 1                    |
|               | guten Freund zur Borschrift gegeben.                                   | latein.              |
| <b>24</b> 45. | 34. Roch einige Sermone. a. Am Sonntage nach bem Christiage.           | 18, 252              |
| <b>24</b> 51. |  | 18, 257              |
| 2457.         | c. Bom reichen Ranne und armen La-                                     | 10, 100              |
|               | garo   | 18, 201              |
| 2467.         | d. Bom heiligen Antonio Exemita  | latein.              |
| 2481.         | III. Predigt bei Einweihung ber Schloffirche                           |                      |
|               | zu Torgan gehalten   | 17, 239              |
|               | IV. Ginige Sochzeitpredigten.  |                      |
|               | 1, Die erfte über Bebr. 13, 4.   |                      |
| 2516.         | a. Erfter Drud vom J. 1531   | 18, 269              |
| 2535.         | b. Zweiter Drud vom 3. 1536  | 18, 284              |
| 2559.         | 2. Die zweite über Ephes. 5, 22. ff                                    | 18, 302              |
|               | V. Ginige Leichenpredigten, über 1 Theff. 4,                           |                      |
|               | A. Bei Churfürst Frieberichs gu Sachsen<br>Leichenbestattung.          |                      |
| 2578.         | Erfte Predigt erftet Druck,  | 18, 317              |
| 2593.         | Erfte Predigt zweiter Druct  | 18, 329              |
| 2605.         | 3weite Predigt erfter Druck  | 18, 338              |
| 2617.         | Zweite Predigt zweiter Drud  | 18, 347              |
|               |  |                      |

| Beld.         | ` .   | Erlang.          |
|---------------|---|------------------|
| Beite         | D. Owel Short ton fel Officers of Octomber                                    | Bb. Geite        |
|               | B. Zwei Prebigten bei Churfürft Johannis                                      |                  |
| 2631.         | Die erste   | 18, 359          |
| 2649.         | Die andere.   | 18, 372          |
| MUZD.         | Off Hilberts  | 10, 312          |
|               | <b>Bala</b> , XIII.   | 1                |
| . Danne       | elte Hauspostille, ober Erklärung ber   | Gnans.           |
|               | en auf alle Sonn=, Fest= und Aposte   |                  |
| Acre          | en auf auc Coun-, Gelt- and apolic  | ug               |
| ]             | l. Die Predigten auf alle Sonn - und hohe<br>Festiage.                        |                  |
| 1.            | 2m 1. Abvent, über bas Ev. Datth. 21,   |                  |
|               | 1. ff. 3 Bredigten.   | 1, 75            |
| <b>33</b> .   | Mm 2. Abvent, über bas Ev. Luc. 21, 25. ff.                                   | ,                |
| <b>:</b>      | 3 Bredigien.  | 1, 100           |
| 69.           | Am 3. Abvent über bas Ev. Matth. 11, 2. ff.                                   |                  |
|               | 2 Bredigten   | 1, 133           |
| 99.           | Mm 4. Abvent über bas Ev. Joh. 1, 19. ff.                                     |                  |
|               | 3 Preb  | 1, 162           |
| 136.          | Am beiligen Chriftiage, über bas Ev. Luc.                                     | 4 400            |
| 231.          | 2, 1. ff. 6 Preb  | 1, 192           |
| <b>25</b> 1.  | Am Sonnt. nach bem heil. Christage, über bas Ev. Luc. 2, 33. ff. 2 Preb       | 1, 271           |
| <b>27</b> 5.  | Am Renenjahrstage, über bas Ev. Luc. 2, 21.                                   | 1, 211           |
|               | 2 Bred  | 1, 302           |
| 305.          | Am Tage ber Beifen, 2 Prebigten.  | 1, 321           |
| <b>353.</b>   | Am 1. Sonnt. nach Epiph. über bas Ev.   | <b>-,</b> -,     |
|               | Enc. 2, 41. ff  | 2, 1             |
| 367.          | Am 2. Sount. nach Epiph. über bas Ev.   | •                |
|               | Joh. 2, 1. ff   | 2, 10            |
| <b>3</b> 79.  | Am 3. Sonnt. nach Epiph. über Matth.  |                  |
|               | 8, 1. ff. 2 Predigten   | 2, 19            |
| 409.          | Am 4. S. nach Epiph. über Matth. 8, 23. ff.                                   | 2, 42            |
| <b>4</b> 33.  | Am 5. Sonnt. nach Epiph. über Matth.  | 0 70             |
| - 400         | 13, 24. ff. 2 Brebigten:  | 2, 52            |
| 463.<br>477.  | Am Sount. Geptuag. über Matth. 20, 1. ff.                                     | 2, 77 ·<br>2, 87 |
| 491.          | Am Sonnt. Serag. über Luc. 8, 4. ff.<br>Am Lage ber Rein. Maria, über Luc. 2, | 2, 01            |
| 401.          | 22. ff. 2 Bredigten   | 2, 96            |
| · <b>525.</b> | Am Sountag Eftomibi, über Luc. 18, 31. ff.                                    | 2, 121           |
| 540.          | Am Sount. Invocavit, über Matth. 8, 1. ff.                                    | 2, 131           |
| <b>553</b> .  | Am Sount. Reminisc. über Matth. 15, 21. ff.                                   | 2, 141           |
| <b>5</b> 65.  | Am Sonnt. Deult, über Luc. 11, 14. ff.  | 2, 150           |
| <b>5</b> 95.  | Am Sountag Latare, über Joh. 6, 1. ff.  | •                |
|               | 2 Prebigten   | S, 184           |
|               |   |                  |

|               | ,  |               |
|---------------|--|---------------|
| Bald.         | •  | Grlang.       |
| Geite         |  | Bb. Geite     |
| 619.          | Am Sountag Indica, über Joh. 8, 46. ff.                                  | . 0 400       |
|               | 24 Brebigten   | 2, 182        |
| 639.<br>647.` | Am Balmfonntag, über Joh. 12, 12. ff.                                    | 2, 197        |
| 047.          | Am Tage bes Abendmahls Christ, über                                      | 2 202         |
| 671.          | 1 Ror. 11, 23. ff. 2 Prebigten Am Grunenbonnerflag, über Joh. 13, 1. ff. | 2, 203        |
| 011.          | 0.00   | 2, 222        |
| 711.          | 2 Predigien  | ~, ~~         |
|               | Am Charfreitage, 2 Prebigten über Joh. 19, 13-30 u. Enc. 23, 32-43       | 2, 253        |
|               | Baffiousprebigten.   | -, j          |
| 743 F A       | und Borbereitung ju folden Baf-  | 1:            |
| <b>\</b>      | gfen   | 3, 1          |
|               |  | 1             |
| •             | A. Die erfte Ansleng "   | į.            |
| 765. a        | . 24 offie Paffionspredigt, von ber historie                             | i.            |
| `             | im Garten  | 3, 183        |
| 788. b        | . Die andere, von der hiftorie in Caiphas                                | ·             |
|               | Hanse  | 3, 201        |
| 811. c        | . Die britte, von ber hiftorie vor bem Land-                             | P             |
| -             | pfleger  | 3, 221        |
| 837. d        | l. Die vierte, von bet hiftorie ber Kren-                                | - 040         |
| 0.40          | aigung   | 3, 240        |
| 859. e        | . Die fünfte, von Chrifti Begrabuif                                      | 3, 258        |
|               | B. Die anbere Anelegung.   |               |
| 885. a        | . Die erfte Brebigt, von ber hiftorie am                                 |               |
| •             | Delberge   | 3, 21         |
| 903. l        | Di: anbere, von Christi Gefangennehmung                                  | 3, 35         |
| 920. c        | . Die britte, von Betri Gegen vehr                                       | 3, 49         |
| 935. d        | 1. Die vierte, wan bem Broger, den bie In-                               | 1             |
|               | ben nit Che roin Artrahaben  | 3, 60         |
| 947.          | Die fünfte, ven part Berlengnung   | 3, 68         |
| 959. f        | Die fechfte, von Chrifti Hebergebung in bie                              | 1             |
|               | Sanbe Pilati, von Juba Cob, und von                                      | ]             |
|               | Erfaufung bes Acters jum Begrabnis                                       | 2 70          |
| 070           | ber Bilgrim  | 3, 78         |
| ata. 1        | g. Die flebente, von Chuifi Antlage und Ber-                             | 3, 94         |
| 001 1         | bammung gu. Doi  | . <b>.,</b> . |
| 99 I. I       | Befenninis vor Pilato, und Gering-                                       | I             |
|               | College Column Dinks   | 3, 103        |
| 1006. i       |  | . 0, 100      |
| 1000. 1       | Tobe   | 3, 114        |
| 1022. 1       | . Die zehnte, von Chrifti Kreuzigung, und                                | ٠,            |
|               | von bem, was er am Krenz gelhan,   |               |
|               | gelitten und gerebet hat   | 3, 127        |
|               | Dannan man Danan Jan   | -,            |

| Baid.   | Erlang.           |
|---|-------------------|
| Seite<br>1041. 1. Die eilfte, von Chrifti Gebet am Preuze                                   | Bb. Geite         |
| 1041. l. Die eilfte, von Chrifti Gebet am Kreuze, und von bem Schacher gur rechten Sand     | 3, 141            |
| 1041. m. Die zwölfte, von Chilfti Sorge für seine   | ,                 |
| Rutter, und Deffnung seiner Seite   | 3, 155            |
| 1061. n. Die breizehente, von Chrifti Begrabnif.  | 3, 170<br>3, 279  |
| 1077. Bredigt om Ofterabenb   | 3, 279            |
| 1099. Am h. Opertage, 3 Predigien, Wegith 28, 1. ff.  | 3, 296            |
| 1145. Am beil. Oftermontage, über Luc. 24, 13. ff.  | 3, 333            |
| 1165. Am Ofterbienstage, über Luc. 24, 36. ff 1181. Am 1. Sount. nach Oftern, über Joh. 20, | 3, 349            |
| 10 # 2 Menticten  | Sec. 3 360        |
| 19. ff. 2 Predigten   | 3 381             |
| 1231. Am 3. C. ch Oftern, über Joh. 1   | II.               |
| 2 Bredigita   | შ, 394            |
| 2 Prebigita 1260. Am 4. Sonnt. nach Dftern , über 3ch., 1                                   | -,                |
| 5. ff. 2 Predigten  | 3, 416            |
| 5. ff. 2 Prebigten  | 3,438             |
| 1305. Am Tage der himmelfahrt, über Apoft. 1,   |                   |
| 1. ff. 3 Predigten  | 4, 1              |
| 1369. Am Sonnt. Eraubi, über Joh. 15, 26. 27.   |                   |
| 1385. Am helligen Pfingfttage , 4 Bredigten über  | 4 51              |
| Joh. 14, 23. ff. u. Apoft 2, 1. ff.   | 4, 63             |
| 1451. Am h. Pfingstmontage, über Joh. 3, 16 ff.   | <del>1</del> , 03 |
| 2 Mechaten  | 4, 109            |
| 1483. Am Tage ber h. Dreifaltigfeit, über Soh. 3.   | -,                |
| 1. ff. 4 Brediaten  | 4, 133            |
| 1551. Am 1. S. nach Trinit. über Luc. 16, 1.9 ff.   |                   |
| 2 Prebigtenata  | 4, 186            |
| 2 Predigtenata  | 4, 237            |
| 1611. Am 3. S. nathae ir uc. 16, 1. ff.   |                   |
| 2 Predicten   | 4, 248            |
| 1637. Am 4. S. nach Erinit. über Buc. 6, 36. ff.  | 4, 267            |
| 3 Prebigten   | 4, 201            |
| 4 Predigien.  | 4, 299            |
| 1737. Am 6. S. nach Trinit. "ber Matth. 5, 20. ff.  | 2, 200            |
| 3 Predigten.  | 4, 344            |
| 1775. Am 7. S. nach Erinit. über Marc. 8, 1. ff.  | 4, 374            |
| 1793. Am 8. S. nach Trinit. über Matih. 7, 15. ff.  | •                 |
| 2 Brediaten   | 4, 385            |
| 1823. Am 9. S. nach Trinit. über Lnc. 16, 1. ff.  | 5 50E'            |
| 2 Predigten.  | 4, 407            |
| 1849. Am 10. S. nach Trinit. über Luc. 19, 41. ff.  | K 4               |
| . 2 Predigten   | 5, 1              |

| 1875. Am 11. S. nach Arin. über Luc. 18, 9. ft.  2 Prebigien.  1897. Am 12. S. nach Arin. über Marc. 7, 31. ft.  2 Brebigien.  2 Brebigien.  2 Brebigien.  3 Brebigien.  5, 46  1945. Am 14. S. nach Arin. über Anc. 10, 23. ft.  2 Brebigien.  2 Brebigien.  5, 46  1957. Am 15. S. nach Arin. über Anciti, 6, 24. ft.  2 Brebigien.  2 Brebigien.  5, 106  2 Brebigien.  5, 115  2 Brebigien.  5, 115  2071. Um 18. S. nach Arin. über Anciti, 22, 34. ft.  3 Brebigien.  5, 131  2071. Um 19. S. nach Arin. über Maith, 29, 1. ft.  3 Brebigien.  2089. Un 20. Sount. nach Arinit. über Maith, 22,  1. ft. 3 Brebigien.  2163. Um 21. Sount. nach Arinit. über Maith, 22,  1. ft. 3 Brebigien.  2165. Um 23. Sount. nach Arinit. über Maith, 22,  15. ft. 3 Brebigien.  2277. Um 25. Sount. nach Arinit. über Maith, 22,  15. ft. 2 Brebigien.  2277. Um 25. Sount. nach Arinit. über Maith, 24,  15. ft. 2 Brebigien.  2277. Um 25. Sount. nach Arinit. über Maith, 24,  15. ft. 2 Brebigien.  2315. Um 26. S. nach Arin. über Maith, 25, 31. ft.  2317. Um 27. S. nach Arin. über Maith, 25, 31. ft.  2318. Um 27. S. nach Arin. über Maith, 25, 31. ft.  2339. Um St. Andrastin. über Maith, 25, 31. ft.  2357. Um 27. S. nach Arin. über Maith, 25, 31. ft.  2359. Noch führ Brebigien am h. Ghriftieft, von ben sechs Namen Seln, über Maith, 2, 1. ft.  2457. Um Tage St. Stephani, über Noch. 7, 1. ft.  2457. Um Tage St. Stephani, über Most. 2, 1. ft.  2505. Um Fest der Erscheinung, über Most. 2, 1. ft.  2505. Um Fest der Erscheinung, über Most. 2, 1. ft.  2533. Um Tage St. Pauli Bekehrung, über Most. 2, 1. ft.  2533. Um Tage St. Pauli Bekehrung, über Most. 2, 1. ft.  2533. Um Tage St. Pauli Bekehrung, über Most. 2, 2. ft.  2533. Um Tage St. Pauli Bekehrung, über Most. 2, 1. ft.  2533. Um Tage St. Pauli Bekehrung, über Most. 2, 1. ft.  2533. Um Tage St. Pauli Bekehrung, über Unc. 2, 2. ft. | Beid.  | Erlang.         |
|--|--|-----------------|
| 1897. Am 12. S. nach Trin. über Marc. 7, 31. § 5, 38 1909. Am 13. S. nach Trin. über Luc. 10, 23. § 5, 46 1945. Am 14. S. nach Trini. über Luc. 15, 11. § 5, 74 1957. Am 15. S. nach Trini. über Matth. 6, 24. § 5, 74 1957. Am 15. S. nach Trini. über Matth. 6, 24. § 5, 82 1987. Am 16. S. nach Trini. über Luc. 7, 11. § 5, 106 2 Predigten  |  | Bd. Gelte       |
| 1909. Am 13. S. nach Trin. über Luc. 10, 23. §.  2 Preblgten   | 2 Predigien  |                 |
| 2 Brebigten  | 1000. Am 12. C. nach Erin über Antt. 1, 31. A.       | 5, 38           |
| 1945. Am 14. S. nach Trinit. über Luc. 15,11. ff.  2 Bredigten   |  | 5. 46           |
| 1957. Am 15. S. nach Trin. über Matth. 6, 24. ff.  2 Bredigten   | 1945. Am 14. G. nach Erinit. über gnc. 15,11. ff.    | 5, 74           |
| 1987. Am 16. S. nach Trin. über Luc. 7, 11. ¶.  2 Prebigten  | 1957. Am 15. S. nach Trin. über Matth. 6, 24. ff.    |                 |
| 2 Prebigten  | 2 Predigten  | 5, 82           |
| 2005. Am 17. S. nach Trinit. über Luc. 14, 1. ff.  2 Prebigten.  3 Bredigten.  5, 131  2071. Am 18. S. nach Trin. über Matth. 22, 34. ff.  3 Bredigten.  5, 131  2071. Am 19. S. nach Trin. über Matth. 9, 1. ff.  2089. Am 20. Sonnt. nach Trinit. über Matth. 22,  1. ff. 3 Bredigten.  21. ff. 3 Bredigten.  21. ff. 2 Bredigten.  21. ff. 2 Predigten.  21. ff. 3 Predigten.  21. ff. 3 Predigten.  21. ff. 3 Predigten.  21. ff. 3 Predigten.  22. Sonnt. nach Trinit. über Matth. 18,  21. ff. 2 Predigten.  21. ff. 2 Predigten.  22. ff. 2 Predigten.  22. ff. 2 Predigten.  21. ff. 2 Predigten.  22. ff. 2 Predigten.  21. ff. 2 Predigten.  22. ff. 2 Predigten.  21. ff. 2 Predigten.  22. ff. 2 Predigten.  23. ff. 2 Predigten.  21. ff. 3 Predigten.  22. ff. 2 Predigten.  23. ff. 2 Predigten.  5, 298  2315. Am 26. S. nach Trin. über Matth. 25, 31. ff.  5, 348  2317. Am 27. S. nach Trin. über Matth. 5, 1. ff.  3 He Predigten auf die fürnehmsten Fest = und Mocheltage.  2339. Am St. Andreastage über Joh. 1, 35. ff.  6, 14  2369. Am b. Christiage über Joh. 20, 24. ff.  6, 14  2389. Noch fünf Predigten am h. Christieft, von ben sechs Ramen Jess, über Appl. 7, 1. ff.  6, 39  2457. Am Zage St. Stephani, über Appl. 7, 1. ff.  6, 94  2479. Am Tage St. Stephani, über Matith. 2, 1. ff.  6, 132  2518. Am Tage St. Pauli Bestehrung, über Appl.  9, 1. ff  |  | E 108           |
| 2 Prebigten. 5, 115 2027. Um 18. S. nach Trin. über Matifb. 22, 34. ff. 3 Prebigten. 5, 131 2071. Um 19. S. nach Trin. über Matifb. 9, 1. ff. 5, 164 2089. Um 20. Sount. nach Trinit. über Matifb. 22, 1. ff. 3 Prebigten. 5, 177 2129. Um 21. Sount. nach Trinit. über Natifb. 18, 21. ff. 2 Prebigten. 5, 204 2163. Um 22. Sount. nach Trinit. über Matifb. 18, 21. ff. 2 Prebigten. 5, 230 2199. Um 23. Sount. nach Trinit. über Matifb. 22, 15. ff. 3 Prebigten. 5, 230 2251. Um 24. Sount. nach Trinit. über Matc. 5, 21. ff. 2 Prebigten. 5, 298 2277. Um 25. Sount. nach Trinit. über Matifb. 24, 15. ff. 2 Prebigten. 5, 318 2315. Um 26. S. nach Trin. über Matifb. 25, 31. ff. 5, 348 2317. Um 27. S. nach Trin. über Matifb. 5, 1. ff. 5, 349 II. Die Prebigten auf die fürnehmten Fest= und Aposteltage. 2339. Um St. Andreastage über Joh. 20, 24. ff. 6, 14 2369. Um b. Christiage über Joh. 20, 24. ff. 6, 14 2369. Um b. Christiage über Joh. 20, 24. ff. 6, 14 2369. Um b. Christiage über Joh. 20, 24. ff. 6, 39 2457. Um Tage St. Stephani, über Upost. 7, 1. ff. 6, 94 2479. Um Tage ber unschuldigen Kindlein, über Matifb. 2, 13. ff. 2 Prebigten. 56, 110 2505. Um Kest December, über Matifb. 2, 1. ff. 6, 132 2518. Um Tage St. Pauli Besehrung, über Upost. 7, 1. ff. 6, 142 2533. Um Tage ber Reinig. Mariā, über Luc. 2,   | 2005. Am 17. S. noch Trinit. über Luc. 14 1 #        | 3, 100          |
| 2027. Am 18. S. nach Trin. über Matth. 22, 34. ff.  3 Prebigten  | 0 00 t 1 1   | 5. 115          |
| 2071. Am 19. S. nach Trin. über Matth. 9, 1. ff. 5, 164 2089. Am 20. Sonnt. nach Trinit. über Matth. 22, 1. ff. 3 Brebigten  | 2027. Am 18. S. nach Trin. über Matth. 22, 34. ff.   |                 |
| 2089. Am 20. Sonnt. nach Trinit. über Matth. 22,   | 3 Prebigten  |                 |
| 1. ¶. 3 Prebigten. 2129. Am 21. Sonnt. nach Trinit. über Joh. 4, 47. § 3 Prebigten. 21. § 2 Prebigten. 21. § 2 Prebigten. 21. § 3 Prebigten. 21. § 3 Prebigten. 21. § 2 Prebigten. 21. § 3 Prebigten. 22. § 5, 230 2399. Am 23. Sonnt. nach Trinit. über Matih, 22, 15. § 3 Prebigten. 25. § 5, 259 2251. Am 24. Sonnt. nach Trinit. über Matih, 24, 26. § 3 Prebigten. 27. ¶ 2 Prebigten. 28. § 318 2977. Am 25. Sonnt. nach Trinit. über Matih, 24, 298. ¶ 26. § 30 Prebigten. 215. § 7, 298 2277. Am 26. § 30 Prebigten. 2315. Am 26. § 30 Prebigten. 2315. Am 26. § 30 Prebigten. 2317. Am 27. § 30 Prebigten. 2318 2319. Am 27. § 30 Prebigten. 2319. Am 27. § 30 Prebigten. 23217. Am 27. § 30 Prebigten. 2339. Am § 30 Prebigten auf bie fürnehmften Fest = und Appellage. 2339. Am § 30 Prebigten auf bie fürnehmften Fest = und Appellage. 2339. Am § 4. Andreastage über Joh. 1, 35. § 5. 6, 14 2369. Am 6. Andreastage über Joh. 20, 24. § 6, 14 2369. Am 6. Christiage über Joh. 20, 24. § 6, 14 2369. Noch fünf Bredigten am h. Christieft, von ben sechs Namen Jesu, über Appel. 7, 1. § 6, 94 2479. Am Tage § 5. Stephant, über Appel. 7, 1. § 6, 94 2479. Am Tage § 6. Stephant, über Appel. 7, 1. § 6, 110 2505. Am Fest ber Erschenung, über Matih. 2, 1. § 6, 132 2518. Am Tage § 6. Pauli Besehrung, über App. 9, 1. § 6, 142 2533. Am Tage ber Reinig. Mariā, über Luc. 2,  | 2071. Am 19. S. nach Erin, über Matth. 9, 1. ff.     | 5, 164          |
| 2129. Am 21. Sonnt. nach Trinit. über Joh. 4,  |  | · K 177         |
| 47. ff. 3 Prebigten  | 2129. Am 21. Sonnt. nach Trinit. über Joh. 4.        | ٠, ٠:٠          |
| 21. ff. 2 Prebigten  | 47. ff. 3 Bredigten.                                 | 5, 204          |
| 2199. Am 23. Sount. nach Trinit. über Matth, 22,   | 2163. Am 22. Sonnt. nach Trinit. über Matth. 18,     |                 |
| 15. ff. 3 Prebigten  | 21. ff. 2 Predigten                                  | 5, 230          |
| 2251. Am 24. Sonnt. nach Trinit. über Marc. 5,   | 15 # 3 Menkicten                                     | 5 250           |
| 21. ff. 2 Prebigten  | 2251. Am 24. Sonnt. nach Trinit. über Marc. 5.       | J, 1000         |
| 2277. Am 25. Sonnt. nach Erinit. über Matth. 24,   | 21. ff. 2 Bredigten                                  | 5, 298          |
| 2317. Am 27. S. nach Trin. über Matth. 5, 1. ff.  II. Die Predigten auf die fürnehmsten Fest = und Aposteltage.  2339. Am St. Andreasiage über Joh. 1, 35. ff 6, 1 2357. Am St. Thomastage über Joh. 20, 24. ff. 6, 14 2369. Am h. Christiage über Jes. 9, 1. ff 6 24 2389. Noch fünf Predigten am h. Christisest, von ben sechs Namen Jesu, über Apost. 7, 1. ff. 6, 39 2457. Am Tage St. Stephant, über Apost. 7, 1. ff. 6, 94 2479. Am Tage ber unschuldigen Kindlein, über Matth. 2, 13. ff. 2 Predigten. , 6, 110 2505. Am Fest der Erscheinung, über Matth. 2, 1. ff. 6, 132 2518. Am Tage St. Pauli Bekehrung, über Apost. 9, 1. ff 6, 142 2533. Am Tage der Reinig. Marid, über Luc. 2,  | 2277. Am 25. Sonnt. nach Trinit. über Matth. 24,     |                 |
| 2317. Am 27. S. nach Trin. über Matth. 5, 1. ff.  II. Die Predigten auf die fürnehmsten Fest = und Aposteltage.  2339. Am St. Andreasiage über Joh. 1, 35. ff 6, 1 2357. Am St. Thomastage über Joh. 20, 24. ff. 6, 14 2369. Am h. Christiage über Jes. 9, 1. ff 6 24 2389. Noch fünf Predigten am h. Christisest, von ben sechs Namen Jesu, über Apost. 7, 1. ff. 6, 39 2457. Am Tage St. Stephant, über Apost. 7, 1. ff. 6, 94 2479. Am Tage ber unschuldigen Kindlein, über Matth. 2, 13. ff. 2 Predigten. , 6, 110 2505. Am Fest der Erscheinung, über Matth. 2, 1. ff. 6, 132 2518. Am Tage St. Pauli Bekehrung, über Apost. 9, 1. ff 6, 142 2533. Am Tage der Reinig. Marid, über Luc. 2,  | 15. ff. 2 Predigten                                  | 5, 318          |
| II. Die Predigten auf die fürnehmsten Fest = und Aposteltage.  2339. Am St. Andreastage über Joh. 1, 35. ff 6, 1 2357. Am St. Thomastage über Joh. 20, 24. ff. 6, 14 2369. Am h. Christiage über Ses. 9, 1. ff 6 24 2389. Noch fünf Bredigten am h. Christsest, von ben sechs Namen Jesu, über Jes. 9, 1. ff. 6, 39 2457. Am Tage St. Stephant, über Apost. 7, 1. ff. 6, 94 2479. Am Tage ber unschuldigen Kindlein, über Matih. 2, 13. ff. 2 Predigten 6, 110 2505. Am Kest der Erscheinung, über Matih. 2, 1. ff. 6, 132 2518. Am Tage St. Pauli Bekehrung, über Apost. 9, 1. ff 6, 142 2533. Am Tage der Reinig. Marid, über Luc. 2,  | 2313. Am 20. S. nach Erin. uver Matth. 25, 31. H.    | 5, 348<br>5 340 |
| Aposteltage.  2339. Am St. Andreastage über Joh. 1, 35. ff 6, 1 2357. Am St. Thomastage über Joh. 20, 24. ff. 6, 14 2369. Am h. Christiage über Jes. 9, 1. ff 6 24 2389. Noch fünf Predigten am h. Christisest, von ben sechs Namen Jesn, über Jes. 9, 1. ff. 6, 39 2457. Am Tage St. Stephant, über Apost. 7, 1. ff. 6, 94 2479. Am Tage ber unschuldigen Kindlein, über Matth. 2, 13. ff. 2 Predigten. , 6, 110 2505. Am Fest der Erscheinung, über Matth. 2, 1. ff. 6, 132 2518. Am Tage St. Pauli Bekehrung, über Apos. 9, 1. ff 6, 142 2533. Am Tage der Reinig. Marid, über Luc. 2,  |  | J, J20          |
| 2357. Am St. Thomastage über Soh. 20, 24. ff. 6, 14 2369. Am h. Christage über Jes. 9, 1. ff   |  |                 |
| 2357. Am St. Thomastage über Soh. 20, 24. ff. 6, 14 2369. Am h. Christage über Jes. 9, 1. ff   | 2339. Am St. Anbreastage über Joh. 1, 35. ff         |                 |
| 2389. Noch fünf Brebigten am h. Christiest, von ben sechs Namen Jesu, über Jes. 9, 1. st. 6, 39 2457. Am Tage St. Stephant, über Apost. 7, 1. st. 6, 94 2479. Am Tage St. Openant, über Apost. 7, 1. st. 6, 94 2479. Am Tage St. Openant, über Apost. 7, 1. st. 6, 110 2505. Am Fest der Erscheinung, über Matth. 2, 1. st. 6, 132 2518. Am Tage St. Pauli Bekenng, über Apos. 9, 1. st 6, 142 2533. Am Tage der Keinig. Marid, über Luc. 2,   | 2357. Am St. Thomastage über Job. 20, 24. ff.        | 6, 14           |
| ben sechs Namen Jesu, über Jes. 9, 1. ff. 6, 39 2457. Am Tage St. Stephant, über Apost. 7, 1. ff. 6, 94 2479. Am Tage ber unschuldigen Kindlein, über Matih. 2, 13. ff. 2 Predigten 6, 110 2505. Am Hest ber Erscheinung, über Matih. 2, 1. ff. 6, 132 2518. Am Tage St. Pauli Bekehrung, über Apos. 9, 1. ff 6, 142 2533. Am Tage ber Keinig. Maria, über Luc. 2,   | 2369. Am h. Christiage über Jes. 9, 1. sp            | 6 24            |
| 2457. Am Tage St. Stephanf, über Apost. 7, 1. st. 2479. Am Tage ber unschulbigen Kindlein, über Matth. 2, 13. st. 2 Predigten 6, 110 2505. Am Fest ber Erscheinung, über Matth. 2, 1. st. 2518. Am Tage St. Pauli Bekehrung, über Apg. 9, 1. st 6, 142 2533. Am Tage ber Reinig. Maria, über Luc. 2,   |  | R 30            |
| 2479. Am Tage ber unschulbigen Kindlein, über<br>Matth. 2, 13. ff. 2 Predigten 6, 110<br>2505. Am Fest der Erscheinung, über Matth. 2, 1. ff.<br>2518. Am Tage St. Pauli Bekehrung, über Apg.<br>9, 1. ff 6, 142<br>2533. Am Tage ber Reinig. Maria, über Luc. 2,  | 2457. Am Tage St. Stephani, über Apoft. 7. 1. ff.    |                 |
| Matth. 2, 13. ff. 2 Prebigten 6, 110 2505. Am Fest der Erscheinung, über Matth. 2, 1. ff. 2518. Am Tage St. Pauli Bekehrung, über Apg. 9, 1. ff  | 2479. Am Tage ber unschulbigen Kindlein, über        | -,              |
| 2505. Am Keft ber Erscheinung, über Matth. 2, 1. ff. 6, 132<br>2518. Am Tage St. Pauli Bekehrung, über Apg.<br>9, 1. ff 6, 142<br>2533. Am Tage ber Reinig. Maria, über Luc. 2,  | Matth. 2, 13. ff. 2 Predigten. ,                     |                 |
| 9, 1. ff   | 2505. Am Fest ber Erscheinung, über Matth. 2, 1. ff. | 6, 132          |
| 2533. Am Tage ber Reinig. Maria, über Luc. 2,  | 2010. Am Lage St. Pauli Befehrung, über Apg.         | g 412           |
|  | 2533. Am Tage ber Relpia Maria über Que 2            | 0, 142          |
|  |  | 6, 152          |

| •   |                |
|---|----------------|
| Wald XIV.   | 87             |
| læ.   | Erlang.        |
| ite   | Bb. Seite      |
| 9. Am Tage Matthia, über Maith. 11, 25. ff.                         | 6, 164         |
| 2. Am Tage ber Berfund. Maria, über Luc. 1,<br>26. ff. 3 Prebigten  | 6, 175         |
| 3. Am Tage Philippi Jacobi, über Joh 14, 1. ff.                     | 6, 208         |
| 3. Am Tage ber h. Dreifaltigfeit, über Luc. 9,                      | 5, 200         |
| 28. ¶   | 6, 224         |
| 9. Am Tage Joh. des Tänfers, über Lnc. 1.                           |                |
| 5. ff. 2 Brebigten  | 6, 237         |
| 9. Am Fest ber Enthauptung Johannis, über                           |                |
| Mare. 6, 17. ff. 2 Predigten  | 6, <b>25</b> 8 |
| 0. Am Tage St. Petri und Pauli, über Matth.                         | # 000 ·        |
| 16, 13. ff  | 6, 283         |
| 39. ff. 3 Predigten   | 6, 299         |
| 5. Am Tage Maria Magbal. über Luc. 7, 36. ff.                       | 0, 200         |
| 2 Brediaten   | 6, 335         |
| 8. Am Tage St. Jacobi, über Marc. 10, 35. ff.                       | 6, 361         |
| 3. Am Tage St. Bartholomai, über Luc. 22,                           |                |
| 24. ff.   | 6, 373         |
| 5. Am Tage St. Matthai, über Matth. 9, 9. ff.                       | 6, 382         |
| 2. Am Tage St. Michaelis, über Matth. 18, 1. ff. 3 Prebigten        | 8 207          |
| 4. Am Tage Simonis und Juba, über Joh. 15,                          | 6, 397         |
| 17. ff  | 6, 419         |
| 0. Am Lage ber Rirchweihe, über Luc. 19, 1. ff.                     | 6, 432         |
| 7. III. Zwei Hochzeitpredigten.                                     | 6, 445         |
| 6. IV. Leichenpredigten.  | 6, 469         |
| 5. V. Gine gemeine Form, wie jum Befchluß                           |                |
| ber Predigt bas Bolt zum allgemeinen                                |                |
| Gebet zu ermahnen   | 6, 494         |
| <b>Bald</b> , XIV.  |                |
| T. O.I. M   | :-             |
| I. Die Borreben.  |                |
| A. Borreben, welche von Auther                                      |                |
| verfertiget worden, und zwar  | me             |
| 1. 1. Ueber bie biblifchen Bucher.                                  | 63, 1          |
| 2. Ueber einige von Anbern und-                                     |                |
| gefertigte Auslegungen über   | •              |
| biblifce Bucher.  | •              |
|   |                |
| i3. a. Ueber Urbani Rhegii Erklärung<br>ber Prophezeiungen A. Tekt. | lateiv.        |
| 0. b. Ueber B enceslaus Lintens An-                                 |                |
|   |                |

|                | •   | i                    |
|----------------|---|----------------------|
| Bald.<br>Geite |   | Etlang.<br>Bb. Seite |
| 174.           | motationes über bie 5 Bucher Mofis.<br>c. Ueber Den if Erflarung bes 1. Buchs | 63, 376              |
|                | Samuelis  | latein.              |
| 177.           | d. Ueber Pomerani Auslegung bes Bfalters                                      | latein.              |
| 179.           | e. Heber Ambrofii Moibani Aus-<br>legung bes 26. Bf.                          | 63, 341              |
| 182.           | f. Ueber Fabers Erflarung bes 51. Bfalms.                                     | 63. 309              |
| 185.           | g. Ueber Urbani Rhegii Auslegung<br>bes 52. Pfalms.                           | ,                    |
| 188.           | h. Ueber Brentii Anslegung bes Prebi-   | 63, 365              |
| 189.           | ger Salomo  | <b>54</b> , 59       |
| 194.           | pheten Amos. De Wette IV. 148.<br>k. Heber Doibani Anelegung bee Man-         | latein.              |
|                | bats Christi  | <b>6</b> 3, 344      |
| 196.           | l. Ueber Melanchthons Anslegung bes<br>Br. an bie Romer. De Wotte II.         | •                    |
| 199.           | m. neber Delandthone Auslegung  | latein.              |
| 201.           | bes Br. an bie Koloffer   | latein.              |
| `              | tar über bie Öffenb. Joh  | latein.              |
|                | 3. Ueber unterschiebene von An-<br>bern verfertigte Bucher unb                |                      |
|                | Schriften.  |                      |
| 205.           | a. Neber bas Buch, bie beutsche Theo-   | 63, 238              |
| 206.           | b. Auf bas Buchlein, was ber alte unb   | •                    |
| 206.           | nene Mensch sei   | 63, 238              |
| 210.           | littera d. Ueber bas Baffional Chriftt unb bes                                | latein.              |
| 219.           | Antidrifie  | <b>63, 24</b> 0      |
|                | фет   | latein.              |
| 223.           | f. Neber Savanarola Auslegung bes 51. Pfalms                                  | latein.              |
| 225.           | g. Ueber Johann Apelii Schusschrift. De Wette II. 358.                        | latein.              |
| 228.           | h. Neber Francisci Lamprechts   |                      |
| •              | evangelische Beschreibung ber Bar-<br>füßer Regel.                            | 63, 248              |

| ٠.           |  |                |
|--------------|--|----------------|
| ,            | Bald XIV.  | 89             |
| Bald.        |  | Erlang.        |
| Seite        | A A C A . C AM THE A LOTTER AND                                      | Bb. Seite      |
| 229.         | i. Neber Joh. Walthers geiftliche Ge-                                | 56, 296        |
| 230.         | k. Debicationsschrift ber Schriften Joh. Onffens. De Wette II. 553.  | latein.        |
| 231.         | 1. Auf Johann Lichtenbergers Weis-                                   | 63, 250        |
| <b>24</b> 0. | m. Auf Denii Buchlein wiber D.                                       |                |
|              | Klingen.   | 63, 258        |
| 241.         | n. Ueber Bruber Claufens Gefichte.                                   | 63, 260        |
| 250.         | o. Ueber bas Buchlein, von ber falichen Betiler Buberei.             | 63, 269        |
| <b>252</b> . | p. Ueber Alingenbeils Buchlein von<br>ber Priefterehe                | 63, 271        |
| 258.         | q. Neber Denii Buchlein von driftlicher                              |                |
| 000          | Haushaltung.   | 63, 277        |
| 263.         | r. Ueber Cafpar Suberini Buch von<br>Born und ber Gute Gottes        | 63, 282        |
| 264.         | s. Auf Thoma Benatorii Unterricht                                    |                |
| 0.00         | für die Sterbenden.  | 63, 284        |
| 267.         | t. Auf bas Büchlein: kurzer Auszug<br>aus ben päpfilichen Rechten    | 63, 287        |
| 268.         | u. Auf ein von Jufto Jona verbenifch-                                | 00, 201        |
| 200.         | tes Buchlein von ber Turfen Religion,                                | >              |
|              | latein., übersest  | 65, 248        |
| 276.         | x. Auf Jufti Denit Buchlein von ber                                  |                |
|              | Biebertaufer Lehre   | 63, 290        |
| 283.         | y. Auf Alexii Crosners Predigien                                     | 63, <b>296</b> |
| 291.         | z. Auf Brentii Büchlein von Che-                                     | 63, 305        |
| 295.         | aa. Ueber Brentii Turfenprebigten                                    | latein.        |
| 298.         | bb. Ueber etliche von Bomerano ebirte                                |                |
|              | Bertlein Anaftafti. De Wette IV.                                     |                |
|              | 427  | latein.        |
| 300.         | cc. Ueber Egybii Fabri Buch: vom falicen Blut und Abgott gu Sowerin. | 63, 312        |
| 303.         | dd. Auf Balthasar Raiba Antwort                                      | 00, 012        |
| 0,00         | wider Agricola Phagi, Georg<br>Bigel genanut, Läfter= und Lü=        |                |
|              | genbüchlein.   | 63, 316        |
| 306.         | ee. Anf bas Buchlein: Rechenschaft                                   | ,              |
|              | Des Glaubens, ber Dienfte und  |                |
|              | Ceremonien ber Bruber in Boh-  |                |
|              | men und Mähren   | 63, 319        |
| 309          | ff. Auf Cafpar Aquila Buchlein vom                                   |                |
|              | Almofengeben   | 63, 323        |
|              |  |                |

| Beld.         |   | Griang.              |
|---------------|---|----------------------|
| Geite<br>313. | gg. Auf Delandthone Difputationes.                              | 8d. Grite<br>latein. |
| 316.          | hh. Ueber Corvini Buchlein wiber Grasmi                         |                      |
|               | Tractat, die gesuchte Berglei=                                  |                      |
|               | dung bes Religionsfireits be-<br>treffenb                       | latein.              |
| 321.          | ii. Auf Lagari Spenglere Be-                                    | lavcin.              |
|               | fenninig  | 63, 329              |
| <b>323.</b>   | kk. Auf Regii Biberlegung ber Run-                              | -                    |
| 900           | ftericen Biebertanfer Betenninif.                               | 63, <b>3</b> 31      |
| <b>32</b> 8.  | ll. Auf die neue Beitung von Wünster.                           | 63, 336              |
| 333.          | mm. Auf die hiftorie gu Staffort ge-                            | 03, 330              |
| 000.          | scheben   | 56, 86               |
| <b>343</b> .  | nn. Neber Corvini Anelegung ber Sonn-                           | •                    |
| ~ * * *       | taasenanaelien  | 63, 347              |
| 3 <b>4</b> 5. | oo. Ueber ber Bruber in Rahren Con-                             | latein.              |
| 349.          | pp. Neber Robert Barns Buch, vom                                | issem.               |
| 010.          | Leben ber Bapfte  | latein.              |
| 352.          | qq. Heber Corvini Erflarung ber fonn-                           | -                    |
|               | täglichen Epifteln.   | 63, 350              |
| 354.          | rr. Ueber Galeatit Capella Siftorie                             | 62 252               |
| 358.          | vom Herzog zu Mailand ss. Ueber Menii Buchlein: wie fich ein    | 63, 353              |
| 000.          | Chrift gegen allerlei Lehre halten                              |                      |
|               | folle   | 63, 357              |
| <b>36</b> 1.  | ti. Ueber hieronymi Epistel an Evag-                            |                      |
| 368.          | rium, von der Gewalt bes Papfis.                                | latein.              |
| 300.          | uu. Auf Johann Sutels Auslegung<br>bes Evang. von der Berkörung |                      |
|               | Jerusalems  | 63, 360              |
| 370.          | ww. Auf Friebrich Decum Buchlein:                               | ,                    |
|               | wie man bie Einfältigen im Chri-                                |                      |
| 980           | ftenthum unterrichten folle                                     | 63, 363              |
| 372.          | xx. Neber ben Senbbrief vom Elenb ber<br>Bfarrherrn             | latein.              |
| 373.          | yy. Auf D. Cafpar Guttels Bre-                                  | -woll,               |
|               | bigt auf bem Kirchhof zu Eise                                   |                      |
|               | leben gethan.   | 55, 341              |
| 376.          | zz. Auf M. Johann Spangenbergs                                  | 63, 368              |
| 380.          | Bostille  | ·w, 300              |
| 400.          | ien Stationes   | latein.              |
| 384.          | bbb. Heber D. Georg Dajore vitas                                |                      |
|               | patrum  | laein.               |
|               |   |                      |

| Beld.        | • ``i   | Grlang.            |
|--------------|---|--------------------|
| 391.         | ccc. Ueber Spalatine Tractat: Eroft-'                                 | Bb. Seite          |
|              | liche Erempel und Sprüche aus   |                    |
|              | ben Leben ber Geiligen gufammen-<br>gelesen. De Wette V. 635          | latein.            |
| 394.         | ddd. Auf M. Frebers Dialog zu   | 14402111.          |
|              | Ehren bem Cheftanbe, wiber Se-  | 00 00 E            |
| 401.         | bastian Franken geschrieben   | 63, 384<br>63, 391 |
| 402.         | fff. Auf bie Gravamina ber Stanbe                                     | 04, 001            |
|              | bes h. römischen Reichs wiber ben                                     | `<br>1-4           |
| 407.         | Stuhl zu Rom  | latein.            |
|              | Christi   | latein.            |
| 412.         | hhh. Auf die lateinischen und bentschen Be-                           | ra 000             |
| •            | grabnifgefange  | 56 <b>, 299</b>    |
|              | B. Borreben über bie Sammlunge<br>und Ebitionen ber Schriften Luthers | II.                |
| 420.         | a. Borrebe über ben erften Theil feiner                               | •                  |
| 420.         | beutschen Bucher  | 63, 401            |
| 427.         | b. Borrebe über ben erften Theil feiner                               | •                  |
| 464.         | lateinischen Bucher   | latein.            |
| 301.         | bes Bittenbergischen Theile   | latein.            |
| 468.         | d. Borrede über bas Buchlein: Cata-                                   |                    |
|              | logus ober Register aller Bucher<br>und Schriften Lutberi             | 63, 327            |
| 470.         | e. Auf feine porbin ebirten Difputa-                                  | 00, 000            |
|              | tiones ober Propositiones wiber                                       |                    |
|              | den Ablag des Papfithums und der<br>Sophisten Lehre.                  | latein.            |
| 475.         | f. Borrebe, vor seinem Abschied gestellet.                            | 63, 407            |
| <b>49</b> 0. | g. Warnung an bie Schreiber unb                                       | 65, 221            |
| 491-1        | Drucker feiner Predigten  | 03, 221            |
|              | II. Die hiftorifchen und philologi-                                   |                    |
|              | ichen Schriften.  |                    |
| 1106.        | A. Chronica   | latein.            |
| 1284.        | B. Namensbuchlein, barin ber alten Deut-                              |                    |
|              | fchen Ramen, Ursprung und Bebeu-<br>tung gewiesen wirb                | latein.            |
| 1309.        | C. Die Bernunftkunft  | latein.            |
| 1334.        | D. Ernfte Schrift wiber M. Simon Lem-                                 | AL 000             |
| 1336.        | nti Epigrammata.<br>E. Aesopt Fabel vom Löwen und Esel,               | 64, 322            |

|               | •   | , 1             |
|---------------|---|-----------------|
| Bald.         | 1   | Erlang.         |
| wellt         | nebft anbern Schriften wiber Sa-              | Bd. Geite       |
|               | fenberg und Miritianus                        | 64, 324         |
| 1357.         | F. Luibers Urtheil von öffentlichen Schrif-   | vz, 361         |
| 4991.         |   | <b>61</b> 210   |
| 1358.         | ten in Privatfachen                           | <b>64</b> , 346 |
| - <del></del> | über seinen Diener Bolfgang Sieber-           |                 |
|               |   | <b>61</b> 210   |
| 1360.         | ger   | <b>64</b> , 346 |
| tour.         | H. Enthers vaticinium mense Aug.              |                 |
|               | anno 1532 post discessum Johan-               | 1.4.4           |
| 1200          | nis Electoris ex hac vita                     | latein.         |
| 1362.         | I. Luthers Bermahungsichrift an               |                 |
|               | ben Bürgermeister zu Wittenberg, ben          | ٠ د د د         |
| 400-          | Digbrand bes Rirchhofs abzuschaffen.          | <b>55, 268</b>  |
| 1363.         | K. Enthere Beschreibung bes hoflebens         | <b>64</b> , 348 |
| 1364.         | L. Etliche Fabeln Aesopi, von Luther ver-     |                 |
|               | beutscht.                                     | 64, 349         |
| 1.            | III. Enthere lateinische Bibelverfion.        | latein.         |
|               |   |                 |
|               | Walch XV.                                     |                 |
| 1             | Nr. 1-105. Richt v. Enther.                   | ,               |
| 470.          | 106. Luthers eigene Relation von feinem Be-   |                 |
|               | benfen über ben Ablag                         | 26. 1           |
| 471.          | 107—112. Nicht von Luther.                    | ~U, 1           |
| 479.          | 113. Luthers Erzählung, mit was für Gemuth    |                 |
| ¥ , Ø .       |   | latein.         |
| 479.          | er den Ablaß angegriffen                      | Tatim.          |
| Z . J.        |   | Intein.         |
| Ao4           | Erzbischof zu Mainz. De Wette l. 67.          | Tescill'        |
| 204.          | 115. Luthere Brief an Joh. Langen, womit      |                 |
| •             | et ihm feine Positiones überschickt.          | lasa!-          |
|               | De Wette I. 72.                               | latein.         |
| 457.          | 116. Luthers Bericht an Spalatin, wegen       | _ }             |
|               | ber Conferenz mit bem Abt von Lenin.          |                 |
|               | De Wette I. 79.                               | latein.         |
| 487.          | 117. Luthere Bericht wegen biefer Confereng   |                 |
|               | an Wenceslans Link. De Wette I. 128.          | latein.         |
| 487.          | 118. Luthers Bericht, wie bie Superiores fei- |                 |
|               | nes Orbens ihn hart angelassen (im            |                 |
|               | Øj. 118)                                      | 41, 29          |
| 488.          | 119. Luthere Bericht an Lange von ben Anti-   | • •             |
| -             | thefen feiner Biberfacher. De Wette I.        |                 |
|               | 97  | latein.         |
|               | 120. Richt von Luther.                        |                 |
| _             | 121. Luthers Grzählung, wie es mit ber Ber-   |                 |
| 1             | brennung ber Tezelischen Thesen an            |                 |
| •             | Bittenberg hergangen. De Weite L. A.          | latein.         |
| ı             | with travel declarable or a congress of       | eared this      |

| <b>6.</b>   | Erlang.<br>Bb. Seite |
|---|----------------------|
| ). 122—124. Richt von Luther.   | * · · · · ·          |
| 1. 125. Luthers Relation von bem Grimm fei-                                       | • ,                  |
| ner Feinbe. De Wette I. 97 n. 90  | . latein.            |
| - 126. Enthere Entbedung feiner Bebanten über                                     |                      |
| bie Wnth seiner Feinbe. De Wette I. 84  | latein.              |
| 2. 127. Luthers Entschuldigungsschreiben an ben                                   |                      |
| Bapft Leo. De Wette I. 119  | latein.              |
| 3. 128. Luthers Schreiben an ben Bischof gu<br>Branbenburg. Do Wette I. 112.      |                      |
| 2. 129. Nicht von Enther.   | · iatem.             |
| 1. 130. Luthers Bericht an Spalatin von seiner                                    |                      |
| Unterrebung mit bem Bifchof gu Bran-  |                      |
| benburg. De Wette I. 223  | . latein.            |
| - 131. Luthers Entschuldigungeschreiben an fei-                                   | ,                    |
| nen ehemaligen Praceptor Judocue  | <b>3</b>             |
| Isenacens. De Wette I. 107  | . latein.            |
| '. 132. Luthers Brief an D. Johann Staupit,                                       |                      |
| bei Nebersendung seiner Resolutionen  |                      |
| De Wette I. 116   | latein.              |
| 2. 133. Luthers Bericht an Lange, wie man ihm bie Reise nach heibelberg wiber.    |                      |
| rathen. De Wette I. 97  | latein.              |
| 134. Luthers Brief an Spalatin von bem  |                      |
| was ihm auf feiner hinreise begegnet  |                      |
| De Wette I. 104   | . latein.            |
| i. 135. Noch ein Brief an Spalatin gleiches                                       | 3                    |
| Inhalts. De Wette I. 106  | . latein.            |
| i. 136. 137. Nicht von Luther.  | •                    |
| 3. 138. Luthers Bericht an Spalatin, was ihm                                      |                      |
| für Chre widerfahren. De Wette I  |                      |
| 110   | latein.              |
| - 139. Luthers Bericht an Spalatin, wie ee<br>mit feiner Difputation zugangen. De |                      |
| Wette I. 110.   | latein.              |
| 7. 140. 141. Richt von Luther.  | · Intelli.           |
| ). 142. Enthere Bericht an Spalatin von feiner                                    |                      |
| Rudreife. De Wette I. 110   | . latein.            |
| ). 143—145. Nicht von Luther.   |                      |
| 3. 146. Luthers Bericht von ber ergangenen Ci-                                    | • (                  |
| tation in ber Gloffa. S. 660.   | . latein.            |
| 1. 147. Luthers Brief an Spalatin, barin et                                       | •                    |
| bittet, bei bem Churfürsten zu Sach   |                      |
| fen es bahin zu vermitteln, daß seine<br>, Sache in Deutschland durch Commis-     |                      |
| farien nutersuchet werbe. De Wette I  | F                    |
| 131   | . lateim.            |
|   | 4                    |

| Beld         | •   | Grian         |
|--------------|---|---------------|
| Sette<br>528 | 148. Roch ein Brief Luthers, barin er um  | 8d. S         |
| ••••         | einen Salvumconbuctum bittet. De  |               |
|              | Wette L 132   | latein        |
| <b>530</b> . | 149. Buthers Begengung feines getroften Ruths                                   |               |
|              | an Stanpis. De Wette L. 137.  | latein        |
| _            | 150. Enthere Bericht an Lange, bağ ber Chur-                                    |               |
|              | fürft aus besonderer Gnabe nicht gu-  |               |
|              | geben wolle, daß ihn die Ablaffrü-  |               |
| <b>E22</b>   | mer nach Rom gegen. De Wette L 97.<br>151—153. Richt von Luther.                | latein        |
| 536.         |   |               |
| 300.         | De Wette L 90, 139  | latein        |
| 537.         | 155. Richt von Entber.  |               |
|              | 156. Luthers Bericht von bem Schreiben bes                                      |               |
|              | Carbinals Raphael be Rovere unb   |               |
|              | von seiner Intention  | <b>64</b> , 3 |
|              | 157. Luihers Erzählung, wie ber Churfürft                                       |               |
|              | fic eingelaffen, ihn nach Rom ober  |               |
| ~ 40         | Augspurg zu Uefern.   | <b>64,</b> 3  |
| <b>34</b> 0. | 158. Enthere Bericht von eben biefer Sache an Spalatin, ftedt in Nr. 148.       |               |
|              | 159. Luthers Bericht, wie man ihm nach bent                                     |               |
| _            | Leben geftanben, an Lint. De Wette I.   |               |
|              | 128   | latei         |
| _            | 160. Luthere Bericht an Spalatin, wie man                                       |               |
|              | einen Magum ober Banberer wiber   |               |
|              | ihn erfauft. De Wette I. 351  | latei         |
|              | 161. Luthers Bericht an eben benfelben, wie                                     |               |
|              | thu von hutten nicht genug warnen   | latai         |
|              | fonne vor Gift. De Wette I. 429.<br>162. Sistoria, wie man Luthern mit Lift um- | latei         |
| _            | bringen wollen  | 64, :         |
| 541          | 163—176. Richt von Luther.  | 01, 1         |
|              | 177. Luthere Gloffe über bas Breve Leo's X.                                     |               |
|              | an ben Carbinal Cajetan   | latei         |
| 664.         | 178. Enthers an Spalatin über biefes Breve                                      |               |
|              | eröffnete Gebanten. De Wette I. 165.  | latei         |
| 665.         | 179. Richt von Luther.  |               |
| 667.         | 180. Enthere Rachricht von bem, was ber   |               |
|              | Churfürst von Sachsen seinetwegen   |               |
|              | ausgerichtet bei bem Carbinal Cajetan.<br>De Wette I. 141.                      | lateiı        |
|              | De Wette 1. 141   | iaten         |
| 668.         |   |               |
|              | lichen Bericht. De Wette I. 139.  | lateiı        |
| <b>300.</b>  | 185. 186. Nicht von Luther.   |               |

| Beld     | • '   | Erlang.   |
|----------|---|-----------|
| 671.     | 187. Luthers Bericht an Wenceslans Stut, wie Johann Lange ihm erzählet, daß Graf Albrecht von Mansfeld ihn schriftlich gewarnet. Luthern nicht von Wittenberg nach Augsburg reisen zu | Bd. Seite |
|          | laffen. De Wette I. 128   | latein.   |
| 672.     | 188. Richt von Luther.<br>189. Luthers Schreiben an Melanchihon,  |           |
|          | balb nach seiner Ankunst abgelassen.<br>De Wette I. 145.  | latein.   |
| 673.     | 190. Luthers Bericht an Spalatin von feiner<br>Antunft in Augipurg, und nuter Beges<br>gehabten Unpäßlichteit. De Wette I.<br>142.  | latein.   |
| <b>-</b> | 191. Luthers fernerer Bericht an Spalatin,<br>baß er D. Staupiten feine Anfunft<br>notificirt. Do Weite I. 142.   | latein.   |
| 674.     | 192. Luthers Relation von berelistigen Sand-<br>lung des Urbani de Serra longa,<br>eines Abgeschickten des Cajetan, mit<br>Luther in Anghurg, an Spalatin.                            | •         |
| .—       | De Weite I. 142   | latein.   |
| 675.     | Urbans abermaliger Bifite   | 64, 361   |
|          | 198. Luthers schriftlicher Bericht an Spalatin,<br>wie ber Carbinal in biesem Berbor<br>mit ihm umgangen. Do Wette I. 147.  | latein.   |
| . —      | 199. Luthers Brief an D. Carlftabt von ge-  |           |
|          | 200. Enthers bei biefem Berhor übergebene<br>Orotestation. Jen. I. 186.   | 53, 3     |
| •        | 201. Enthers Relation von biefer britten<br>Aubienz. De Wette L 147   | latein.   |
|          | 202. Richt von Luther.  |           |
|          | 203. Luthers bei ber britten Berbor überge-<br>bene fchriftliche Erflarung De Wette I.<br>149.  | latein.   |
|          | 204. Enthers Relation, wie fich ber Carbinal bei und nach ber Uebergabe biefer Erklarung bezeiget. Ep. I. 95. b. Aurif. & Jen. I. 189   | latein.   |
| 712.     | 205. Luthers Bericht an Spalatin, wie schlecht<br>ber Carbinal Cajetan in ber Schrift<br>bewandert und auch fonft beschlagen  | !         |
|          | gewesen. De Wette I. 172  | lateiu.   |

| Beld  | •     |  | Grian   |
|-------|-------|--|---------|
| Geite | 000   | MIEL A                                   | BD. 61  |
|       |       | Richt von Enther.                        |         |
| 713.  | 207.  | Luthers Bericht an Spalatin, wie         |         |
|       |       | ber Carbinal burch Staupigen mit         | _       |
|       |       | Enthern tractiren laffen. Do Wette I.    |         |
|       |       | 147                                      | latein  |
|       |       | Richt von Luther.                        |         |
| 714.  | 209.  | Luthers erftes Schreiben por feiner Ab-  |         |
|       |       | reife an ben Carbinal, barin er fich     |         |
|       |       | offerirt kille zu schweigen, wenn seinen |         |
|       |       | Gegnern silentium imponirt warbe.        |         |
|       |       | De Wette I. 161                          | latein  |
| 717.  | 210.  | Luthers anderes Schreiben, worin er      |         |
|       |       | Abichieb nimmt, und feiner Appellation   |         |
|       |       | mit aller Soflichfeit gebenft. De Wette  |         |
|       |       | I. 163                                   | latein  |
| 720.  | 211.  | Micht von Enther.                        |         |
|       | 212.  | Enthers bei feiner Abreife von Augeburg  |         |
|       |       | gurudgelaffene Appellation. Jen. I.      |         |
|       |       | 203                                      | latein. |
| 731.  | 213.  | Richt von Luther.                        |         |
|       | 214.  | Enthers felbfteigene Rachricht von fei-  |         |
|       |       | ner Abreise an Spalatin, ftedt in        |         |
|       |       | Nr. 204                                  |         |
| 732.  | 215.  | Richt von Luther.                        |         |
| 733.  | 216.  | Luthers Bericht an Spalatin, wie ber     |         |
|       | 7-0.  | Rotarius erft ju furchtfam gewefen,      |         |
|       |       | bie Appellation nach feiner Abreife      |         |
|       |       | an bas Thor zu Angsburg anzuschla-       |         |
|       |       | gen. De Wette I. 168.                    | latein  |
| 734   | 217.  | Luthers Bericht an Spalatin, bag ber     |         |
|       | ~~    | Carmeliterprior, Lic. Frofc, nach        |         |
|       |       | Sachsen fommen werbe. De Wette I.        |         |
|       |       | 165.                                     | latein  |
| 734   | 218   | Enthers anderweitiger Bericht von ber    | Idecin  |
| OZ.   | 210.  | wirklichen Ankunft biefes Prior Lic.     |         |
|       | •     | Froschens. De Wette I. 168               | latein  |
|       | . 210 | Richt von Luther.                        | IAICIU  |
|       | 330   | Luthers Brief an Stanpit, ebe fich       |         |
|       | LLU.  | biefer noch aus Sachfen weggewandt,      |         |
|       |       | barin er ihn erinnert ber Ermunte-       |         |
|       |       |  |         |
|       |       | rungsworte, die Staupit zu Angs-         |         |
| -     |       | burg zu ihm gesprochen. De Wette         | latair  |
| 725   | 224   |  | latein. |
| 133.  | ZZI.  | Enthers etwas ernfteres und icarferes    |         |
|       |       | Schreiben an Staupit, nachbem er         |         |
|       |       | ang Sachsen sich webbemenbet gum         |         |

| Bald.<br>Seite | •   | Erlang.<br>Bd. Seite |
|----------------|---|----------------------|
| ٠,             | Erzbischof von Salzburg. De Wette<br>I. 556   | latein.              |
| 735.           | 222. Luthers Brief an Stanpit, nachdem er bie Abtei in Salzburg angenommen.  De Wette II. 214.  | latein.              |
| 737.           | 223. Ein anderer Brief, Luthers an Staupit,<br>barin er fich beflagt über bie aufge-<br>hobene Korrespondenz. De Wette  |                      |
| 739.           | II. 408.<br>224. Luthere biefen Acten vorgefeste Borrebe.   | latein.              |
| 740.           | Jen. I. 185 & Loscher II. 543. 225. Luthers Relation felbst unter dem Titel:  | latein.              |
|                | hanblungen bes Ehrwürbigen Baters D. Martin Luthers bei bem abofto-<br>lifchen herrn Gesanbten Cajetanum<br>zu Augeburg. Jon. I. 185 & Lo-<br>scher II. 543.      | latein'.             |
| 746.<br>-      | 226. Luthers hinten angeführte nachbruckliche<br>Schlußrebe, barin er fast durchgehends<br>von ber Auctorität und Gewalt bes<br>Baptis handelt. Jen. I. 185 & Lo- | iavein.              |
| 756.           | scher II. 543.<br>227. Luthers munbliche Relation über Tisch  | latein.              |
| 757.           | von biesem Handel zu Augsburg mit<br>bem Cajetano<br>228. Luthers Bericht an Spalatin, daß seine<br>Acta Augustana gebruckt würben. Do                            | 62, 71               |
| •              | Wette I. 168  | latein.              |
| -              | Wette I. 194.  230. Luthers Bericht, wie ber Churfürst anbenten lassen, baß bie gebruckten Bogen supprimirt wurden. De Wette                                      | latein.              |
|                | I. 192.<br>231. Enthers Entschuldigung, bie er bet bem<br>Churfürften vortragen laffen. Do  | latein.              |
|                | Wette I. 197  | latein.              |
|                | & 194   | latein.              |
| WED            | Wette I. 192  | latein.              |
|                | 234. Nicht von Luiher.<br>235. Luthers an Petr. Lupin. und D. Carls   |                      |

| Bald.   |  | Griang.      |
|---------|--|--------------|
| Cene    | ftabt von einem neuen papftlichen Decretal eröffnete Gebanten. Do              | 20. <b>C</b> |
| •       | Wette I. 329. Comment. ad Galat.   | latein.      |
| 767. 2  | 36. Luthers von eben biefer Decretal bei                                       | 1000121      |
|         | ber Leipzigischen Difputation gefäll-  | •            |
|         | tes Urtheil, fledt in Nr. 350 ff.  |              |
|         | 37. Richt von Luther.  |              |
| 772. 23 | 38. Luthers Berautwortungsschrift an ben                                       |              |
|         | Churfurft zu Sachsen. De Wette I.  | 1-4-2-       |
| 704 2   | 175.<br>39. Luthers Bericht von biefer Sache an D.                             | latein.      |
| 194. 6  | Stanpis. De Wette I. 194   | latein.      |
| 2       | 40. Luthers Bericht an Spalatin, ihm über                                      | I at ec ans  |
| _ ~     | Diefe Berantwortungsschrift fein Ur-   |              |
|         | theil gu fchreiben. De Wette L. 188.   | latein.      |
| 795. 24 | 41. Nicht von Luther.  |              |
| 796. 2  | 42. Luthers Bezeugung feiner herzlichen  |              |
| ٠.      | Frende gegen Spalatin, bei Durch-  |              |
|         | lefung bes Churfurftlichen Antwort-  |              |
| #0* O   | fcreibens. De Wette I. 197   | latein.      |
| 191. 2  | 43. Appellation D. Martin Luihers von bem<br>Berfahren Bapft Leos X. wider ihn |              |
|         | an ein allgemein Concilium. Jon.   |              |
|         | I. 205   | latein.      |
| 806. 24 | 44. Luthere Rlage über ben Buchbrucker,  |              |
|         | ber bie abgebrudten Exemplarien von  |              |
| ١.      | dieser Appellation wider sein Berspre-   |              |
|         | chen unter ber hand ansgegeben. De   |              |
| 00m 3   | Wette I. 197   | latein.      |
| 501. Z  | 45. Luthers Bericht an Spalatin, baß er appellirt habe. De Wette L 191.        | latein.      |
| _ 2     | 46. Enthers entbeckte Gebanten an Spala-                                       | 10001111     |
| -       | tin, wie er nunmehr fpure, bag Gott  |              |
|         | mit feiner Sache was größers vorhabe,  |              |
|         | als er gemeinet. De Wette I. 192.  | latein.      |
|         | 47—256. Nicht von Euther.  |              |
| 823. 2  | 57. Luthers Bericht an Spalatin, daß Mil-                                      |              |
|         | tit gewiß auf bem Wege fet, nebft  |              |
|         | feinen Gebanken barüber. De Wotte  | 1-4-1-       |
| 21      | I. 191 und 142   | latein.      |
|         | 59. Luthers Bericht, wie Mittig auf seiner                                     |              |
|         | Reife überall in ben Berbergen nach-   |              |
| •       | gefraget, was man von bem Romi-  |              |
|         | schen Sinbl und von Luther halte.  | •            |
|         | Exeg. opp. Vol. I. Pract   | latein.      |
|         |  |              |

| Bald.        | ,     | $(x_{ij})_{ij} = (x_{ij})_{ij} = (x_{ij})_{ij$ | Erlang.   |
|--------------|-------|--|-----------|
| Beite        |       | mer a se   | Bb. Seite |
| 824.         | 260.  | Richt von Luther.  |           |
| 825.         | 261.  | Micht von Luther.  |           |
| 826.         | 262.  | Luthers Bericht an Spalatin, wie er,   | 2         |
|              |       | wenn ber papftliche Bann ankommen  |           |
|              |       | follte, schon gewiß beschloffen, nach  |           |
|              |       | Franfreich ju geben. De Wette I. 194.  | latein.   |
| 827.         | 263.  | Richt von Luther.  |           |
| 829.         | 264.  | Luthers nochmalige Anfrage bei Bofe  |           |
|              |       | burch Spalatin, ob ber Churfürft   | •         |
|              |       | nicht eine Commiffion in Deutschland   |           |
| •            |       | feiner Sache wegen bei bem Papft   |           |
|              |       | tonne auswirfen. De Wette I. 172.  | latein.   |
| 830.         | 265.  | Luthers Declaration an Spalatin, bag   |           |
| 000.         | 200.  | er gang bereit fei von Bittenberg  |           |
|              |       | wegzugehen. De Wette I. 188  | latein.   |
|              | 288   | Luthers an Spalatin freimuthig eröff-  | 14401111  |
|              | ≈00.  | nete Bedanten, wie er gar nicht welt-  |           |
|              |       | licher Fürften und Pralaten Schut  |           |
| •            |       | verlange. De Wette I. 520  | latein.   |
|              | 267   |  | iatem.    |
|              | 201.  | Eine andere bergleichen freimuthige De-<br>claration. De Wette I. 251.   | latein.   |
|              | 000   |  | iatem.    |
|              | 205.  | Roch ein ganz ausnehmend Zengniß,  |           |
|              |       | bag Luther bas Evangelium und Wort   | ,         |
|              |       | Gottes burchaus nicht habe burch   |           |
|              |       | Menschen und Fürften in Schut ge-  |           |
|              |       | nommen wiffen wollen. De Weite   | 1         |
| 004          | 000   | I. 430   | latein.   |
|              |       | Richt von Luther.  |           |
|              | 270.  | Luthers Schreiben an Spalatin, barin   |           |
|              |       | er melbet, bag er icon von Witten-   |           |
|              |       | berg wurde weg fein, wenn fein Brief   |           |
|              |       | nicht furz vorher ware eingegangen.  |           |
|              |       | De Wette I. 189  | latein,.  |
| 833.         | 271.  | Luthers Erklarung an Spalatin, in wie  |           |
|              |       | weit bie Rebe unter ben Leuten mahr  |           |
|              |       | ober falfch fei, daß er in öffentlicher  |           |
| •            |       | Predigt bereits Abschied genommen.   |           |
|              |       | De Wette I. 191  | latein.   |
| _            |       | Richt von Luther.  | ,         |
| <b>834</b> . | 273.  | Luthers Bericht von ben mit Milit gn   |           |
| •            |       | Altenburg gehabten vertrauten Un-  |           |
|              |       | terrebnugen. Exeg. opp. Vol I. Praef.  | lateip.   |
|              | 274.  | Enthers Bericht bavon an Johann  | •         |
|              |       | Aegranus. De Wette I. 215  | latein.   |
| ٠ ــــ       | 275.  | Luthers Bericht bavon an D. Stanpis.   |           |
|              | , - • | De Wette I. 231.   | latein.   |
|              |       |  |           |

| Bald. Gette   | Erlang        |
|---|---------------|
| 834. 276. Enthere vor Carl von Milit in Spa   |               |
| latins Banfe farglich entworfener Sta   |               |
| tus caussao von den Ursachen der<br>entstandenen Resormationsbewegun                |               |
| gen. Jen. I. 221  | . latein,     |
| 837. 277—278. Richt von Luther.   |               |
| 840. 279. Enthere Bericht an ben gu Lochan ba. male fich anthaltenben Churfarften   | •             |
| von dem, weffen er fich gegen Militi  |               |
| erflärt   | . 53,         |
| 842. 280. Enthers Bericht an den Churfürft, wie er fich mit Carl von Milits auf zwe | <b>!</b>      |
| Artifel enischloffen habe   | . <b>5</b> 3, |
| - 281. Enthere Unterricht auf etliche Artifel                                       | •             |
| fo ihm von feinen Abgonnern auf   |               |
| gelegt und zugemeffen worden  |               |
| erhellet, baß feine Freunde ihn gi  | t             |
| heransgebung biefer Schrift ange  |               |
| getrieben. Do Wette I. 235  | . latein      |
| Leo X., welches abzulaffen er Dil   |               |
| tigen versprochen. De Wette I. 233  |               |
| 853. 284. Luthers Brief an Spalatin, barin ei<br>melbet, bag er auf Militens Ber    |               |
| langen brei Bifchoffe gu Entichelbung   | -<br>ì        |
| feiner Sache vorgeschlagen. De  |               |
| Wette I. 212  | . latein      |
| 863. 291. Luthere Bericht, wie Miltig Tezeln fi                                     | 0             |
| hart angelaffen, bag er vor Schwer  | •             |
| muth enblich gestorben. Exeg. Opp   |               |
| - 292. Luthers Mitleib mit Terels Auftanbe  | . latein      |
| — 292. Luthers Mitleib mit Lezels Bustanbe<br>De Wette I. 223                       | . latein      |
| — 293—295. Nicht von Luther.<br>866. 296. Lutheri Notifications = und Entschulbi    |               |
| gungeschreiben an ben Churfurft vor   |               |
| Sachsen, barin er melbet, wie ei<br>gezwungen werbe, mit D. Ed gr                   | :             |
|   |               |
| bisputiren.<br>207.—299. Nicht von Enther.  | . 53,         |
| 200. Luthers an Spalatin ertheilter Berich  |               |
| von Milithens Brief, barin er En thern fuchet ficher ju machen, un                  | 5             |
|   |               |

| Bald.<br>Geite |   | Erlang.<br>Bd. Seite |
|----------------|---|----------------------|
| •              | nur fein balb auf ben Weg nac<br>Coblenz zu begeben. De Weite I. 270          | t)<br>District       |
| 873.           | 301. Luihers an Joh. Lange über biese wur                                     | ). latein.<br>Is     |
|                | berliche Anmuthung eröffnete Gebar  |                      |
|                | fen. De Wette I. 273  | . latein.            |
| 873.           | 302. Luthers Antwortschreiben an Miltig<br>auf beffelben Einladung zu bem Chu | <b>3</b> ,           |
|                | fürst zu Trier. De Wette I. 275.  | . latein.            |
| 877.           | 303-313. Nicht von Luther.  |                      |
| 895.           | 314. Luthers Bericht an Staupit und Lang                                      |                      |
| -              | wie sich Militit vorgenommen, eine  |                      |
|                | prächtigen Act mit ber gulbenen Ro  | 16<br><b>6</b>       |
|                | gu Bittenberg zu halten, und fi   | in                   |
|                | feinen Banben. De Wette I. 328  | &                    |
| 000            | 340   | . latein.            |
|                | 315. 316. Nicht von Enther.<br>317. Luthers Bericht und eröffnete Gebanke     |                      |
| <b>3</b> 00.   | an D. Staupig über Miltiger   | ·異 .<br>· &          |
|                | Einladung an ihn zu bem Collogn   |                      |
|                | nach Liebenwerba. De Wette I. 340   |                      |
|                | 318. Micht von Luther.  |                      |
| 901.           | 319. Luthers Schreiben an ben Churfu  |                      |
|                | zu Sachsen, barin er Miltitens ob<br>gen Brief beigeschlossen einsenbe        |                      |
|                | und fich erflaret, jn Liebenwerda   |                      |
|                | erscheinen  | . 53, 27             |
| 902.           | 320. Luthers an Spalatin von bem Act b  | et                   |
| •              | Liebenwerdischen Conferenz überse   |                      |
| 903            | beter Auffag. De Wette I. 343. 321. Nicht von Luther.                         | . latein.            |
|                | 322. Luthers Bericht an Spalatin bie Rei                                      | ie.                  |
|                | nach Erfer betr. De Wette I. 34   | 4. latein.           |
|                | 323. Nicht von Luther.  |                      |
|                | 324. Nicht von Luther.  | .2                   |
| 907.           | 325. Luthers eingefendete fchriffliche Erflarun wie ihm nie in ben Sinn tomm  | 8,                   |
|                |   | . 53, 28             |
| 908.           | 326-337. Nicht von Luther.  | • • • •              |
| 927.           | 338. Luthers Bericht an Spalatin, daß Sta                                     | u-                   |
| •              | pit auf bem Gisleb. Augustinerco  |                      |
|                | vent sein Bicariat nieberlegen werb<br>De Wette I. 446                        | e.<br>. latein.      |
| 927.           | 339. 340. Nicht von Luther.   | · iawin.             |
|                | . 341. Luthers Bericht an Spalatin. vi  | on ·                 |
| ```            | ,                                       |                      |

| Beld.  | Erlang.<br>Et. Geist |
|--|----------------------|
| Milithens Ache, fo er in ber Berfamm-<br>inng gefalten. De Wette L. 196<br>933. 342. Roch ein Bericht Enthers an Spalatin                                  | latein.              |
| von bem, was man feinelwegen auf<br>biefem Generalfaptiel tractivet. De<br>Wette I. 490  | latein.              |
| vie Eiblebifchen Devulirten bei ihm<br>gewesen. De Weite I. 485  | latein.              |
| - 344. Enthers Bericht an Spalatin, wie er<br>im Begriff fel nach Lichtenberg zu<br>reifen. De Wette I. 494  | latein.              |
| - 345. Enthers Brief an Spalatin, worin er<br>melbet, baß er zu Lichtenberg mit<br>Milithen barin übereinkommen, baß<br>er nochmals an ben Bapft schreiben | izucie.              |
| wolle. De Wette I. 496   | latein.              |
| ben an Bapft Leo X. De Wette I. 497. lat. und bentsch  | 53, 41               |
| 947. 347—349. Richt von Luther.<br>954. 350. Luthers Rlage, baß D. Ed thn unverwarnt angegriffen. De Wotto I. 190.   | latein.              |
| 955. 351—358. Richt von Luther.  | iacom.               |
| 963. 359. Enthere Brief an D. Ed, barin er be-   |                      |
| richtet, baß Cariftabt jn Leipzig ober   |                      |
| Erfurt mit ihm bisputiren wolle. De  |                      |
| Wette I. 170   | latein.              |
| 964. 360. Luthers an Johann Megranus, wie auch   |                      |
| an D. Lange über Edens öffentliche Brovocation eröffnete Gebanten. De  |                      |
| Wette I. 215 & 217   | latein.              |
| 964, 361. Luthere Antwort auf Ede berausgege=  |                      |
| bene Scheba, in form einer an D.   |                      |
| Cariftabt gerichteten Epiftel. De  | _                    |
| Wette I. 241   | latein.              |
| 969, 362. Richt von Buther.  |                      |
| 263. Luthers Gegenantwort unter bem Affel: Excusatio Lutheri adversus crimi-   |                      |
| nationes Eckii, Löscher III. 563.  | latein.              |
| Rict von Enthet.   | · IGACIU             |
| 55. Authers Schreiben an Spalatin, barin   |                      |
| er ihm als ein Geheimnis entbecket,  |                      |
| was er in feinen Gegenfaben D. Eden  |                      |
| auf die zukunstige Disputation für   |                      |
|  |                      |

| Bald.<br>Seite   | Erlang.<br>Bb. Seite |
|--|----------------------|
| verborgene Repe gestellet. De Wette  | Do. Dene             |
| I. 269   | latein.              |
| 989. 366. Noch ein anberes biefer Sache halben abgefaffetes Schreiben an Spolat            | •                    |
| abgefaffetes Schreiben an Spalat. De Wette I. 260.   | latein.              |
| 990. 367. Nicht von Luther.  |                      |
| 992: 368. Luthers Bericht an Lange, mie bie Leipziger Theologen nebft bem Bi-              |                      |
| ichof von Merseburg bemibet geme-  |                      |
| schof von Merseburg bemührt gewes-<br>sen, die Disputation zu hintertreihen                | •                    |
| De Wette I. 253. 281. u. 231   | latéin.              |
| 993. 369. Luthers Bericht an Spalatin und Lange,<br>von Herzog Georgs zweifelhafter        | •                    |
| und abschlägiger Antwort. De Wette   | •                    |
| I. 270. 273  | latein.              |
| 993. 370—372. Nicht von Luther.<br>998. 373. Luthers über bie Leipziger Disputation        |                      |
| an Lange eröffnete Gebanken. Do  |                      |
| Wette I. 253   | latein.              |
| - 374. Luthers Bericht an Lange, was Tegel   | `.                   |
| foll gefagt haben, als er gehöret,<br>baß bie Leipziger Disputation vor                    |                      |
| fich gehen solle. De Wette I. 253.   | latein.              |
| 998. 375—377. Micht von Enther.  |                      |
| 1340. 378. Luthers auf bem Schloffe gu Beipzig gehaltene Brebigt                           | 15, 396              |
| 1341. 379. Micht von Luther.   | 10, 000              |
| 1356. 380. Luthere feinen resolutionibus super   |                      |
| propositionibus Lipsiae disputatis<br>vorgesehte Bueignungsschilft an Spa-                 |                      |
| latin, barin er ben gangen Sanbel  |                      |
| erzählt. De Wette I. 290   | latein.              |
| 1379. 381. Enthere ausführliches Schreiben von bie-<br>fer Difputation, an eben benfelben. |                      |
| De Weite I. 284  | latein:              |
| 1388. 382. Lnihers Bericht an Spalatin, von Edens  |                      |
| expurgatione. De Wette J. 352.   | latein.              |
| 1388. 383. Ad Joh. Eckium epistola super expurgatione Ecciana. De Wette                    |                      |
| I. 353   | latein.              |
| 1404. 384. Luthers Bericht bavon an Spalatin.  | 1.4.2                |
| Do Wette I. 376  | latein.              |
| er fich nunmehr in keinen Briefwech-   |                      |
| fel mit Ed weiter einlaffen werbe.   |                      |
| De Wette I. 376  | latein.              |

| Shelf.   | Cries<br>Etc. St |
|--|------------------|
| 1494, 396-396. Richt von Luffer.   | <b></b>          |
| 1468, 200. Suffere uber bas fogenannte neue Bad-   |                  |
| dein von ber leblichen Disputation   |                  |
| gefährte Befdwerben. De Wette I.   | latain           |
| 351 400. Lufferet bavon an Spalutin eröffnete  | lateir           |
| General Month of Committee | lateir           |
| - 401. Chen besielben Bericht an Spalatin,   |                  |
| bes D. Gif biefe Rhythmos ju Angs-   |                  |
| burg auf jeine Roften wieber bructen   |                  |
| leffen. De Wette I. 375  | lateir           |
| 1494. 402. Micht von Luther.   |                  |
| — 463. Lieferd fürffliche Erzistung en Lange,<br>bağ bie Ahealagen zu Erfurt nicht   |                  |
| bag bie Antologen in arinix mint   | lateir           |
| barun gemolit. De Wette I. 328  — 404. Ein andener Bericht Anthers an Lange  | PRICE            |
| non bem Unffell, fo bie Erfutier   |                  |
| Theologen miber thu für Eden ab-   |                  |
| gefüsiet hatten. De Wette L. 151   | lateiı           |
| 1495. 405-406. Right von Luther.   |                  |
| 1525. 400. Luthers Bericht au Spalatin, wie Deco-  |                  |
| lamped an Relandthon geforieben,   |                  |
| daß er gleich norhergebende Schrift  | 1.4.5            |
| gemacht. De Wette L. 422   | lateir           |
| 1525. 410. Nicht von Luther.<br>1526. 411. Luthers Bericht an Spalatin, wie ber  |                  |
| Difchof bie von Ed vorgebrachten   |                  |
| Lugen nicht unt glaube, fonbern  |                  |
| and ansbreite. De Wette L 323  | latei            |
| — 412. Luthers Bericht bavon an Stanpis, ba  |                  |
| er zugleich auführet, wie ber Bischof  |                  |
| gesprochen, er wolle sein haupt nicht  |                  |
| eher fauft legen, bis er Luthern ins   | latais           |
| Fener geworfen. De Wette I. 340.   | latei            |
| 416. Der Bittenberger Theologen, D. An-  |                  |
| breas Cariftabis und Luthers Berant-   |                  |
| wortnugeichreiben an ben Churfurft   |                  |
| an Sachsen   | 53,              |
| 117. Carlstadts und Lnihers biefer Berant=   |                  |
| wortung beigelegtes Infinuations   | **               |
| fcreiben.  | 53,              |
| 218. Enthers Privatverantwortung wiber Ed,   |                  |
| in einem Briefe an Spalatin. Do<br>Wette I. 371,   | lateir           |
| Richt von Luther.  | -64011           |
| Tanks Ann workson  |                  |

| Bald.   | Erlang.<br>Bd. Seite |
|---|----------------------|
| 1582. 420. Handlung ber Universität Lowen wiber Luther. Jen. I. 468. ff   | latein.              |
| 1589. 421. Die lehrmäßige Berbammung ber Buscher Luthers, burch einige Theologen zu Löwen und Colu, mit Luthers Antswort barauf. Jen. I. 464 ff | latein.              |
| 1627. 422. 423. Richt von Luther.<br>1631. 424. Luthere Bericht an Stanpis von zwei<br>Gratulationsschreiben bes Probites                       |                      |
| Wencesl. Rosbialovini und des Pfar-<br>rers Joh. Badusta bei der Hanpt-<br>firche zu Brag an ihn. De Wette<br>I. 340.                           | latein.              |
| 1631. 425—427. Richt von Luther. 1636. 428. Luthers Schreiben au Raiser Carl, worin   |                      |
| er bittet, ihn nicht unverhört verbam-  | -                    |
| men ju laffen. De Wette I. 392.   | latein.              |
| 1640. 429. Luthers Schreiben an ben Churfürften   |                      |
| zu Mainz. De Wette I. 398   | latein.              |
| 1644. 430. Nicht von Luther.  |                      |
| 1647. 431. Luthers Schroiben an ben Bischof von Merseburg. De Wotte I. 401  | latein.              |
| 1651. 432. Richt von Luther.  |                      |
| 1652. 433. Luthere Protestation und Erbieten  | 24, 9                |
| 1655. 434. Roch ein anberes offentlich Erbieten   | 24, 12               |
| 1658. 435. Luthers Bericht an Spalatin von ber<br>vergeblich gemachten Anftalt Doct.<br>Eds, Luthers Bücher zu verbrennen.                      |                      |
| De Wette I. 404   | latein.              |
| 1658. 436. Nicht von Luther.  |                      |
| 1662. 437. Luthers Gebanten von Ede Legatton in   |                      |
|   | latein's             |
| De Wette I. 429   | intelli.             |
| 1670. 440. Luthers, nach ber von Spalatin ihm ge-   |                      |
| schehenen Communication des Deit-   |                      |
| lebischen Schreibens, Antwort an<br>Spalatin. De Wette I. 461   | latein.              |
| 1675. 441. Luthers Bericht an Spalatin, von bem   | iascim.              |
| Inhalt ber Antwort an den Cardinal  | •                    |
| St. Georgii. De Wette I. 480  | ĺatein.              |
| - 442. Luthers Bericht an Spalatin von Ede  |                      |
| Anfunft. De Wette I. 494  | latein.              |
| - 443. Luthers Schrift von ben neuen Edischen   |                      |
| Bullen und Lügen  | 24, 14               |

| ·   |        |
|---|--------|
| Beid.   | Erla   |
| Seite 1732. 446. Luthers Schrift wiber bie Bulle bes                              | ₩. €   |
| Antichrifts   | 24.    |
| 1752. 447. Luthere Bericht au Spalatin von biefer                                 | ~-,    |
| Schtift. De Wette I. 520  | latei  |
| — 448. Luthers Grund und Ursach aller Artitel,                                    | •      |
| so burch bie Romische Bulle unrecht   |        |
| verbammet werben  | 24,    |
| 1866. 449. Luthers Bericht an Spalatin von ber                                    |        |
| beutschen Uebersehung vorstehender Schuft. De Wette I. 544 & 566.                 | lateiı |
| 1867. 450—452. Nicht von Enther.  | 141611 |
| 1873, 453. Luthers Bericht von Eds Aufunft in                                     |        |
| Leipzig zc. an Spalatin. De Wette   |        |
| 1. 490  | lateir |
| - 454. Luthers Bericht bavon an Bencest.  |        |
| 2inf. De Wette I. 569   | lateir |
| - 455. Enthers Bericht bavon an Spalatin.<br>De Wette I. 570                      |        |
| De Wette I. 570   | lateir |
| - 456-471. Nicht von Luther.  |        |
| 1897. 472. Luthers Bericht an Spalatin, wie bie                                   |        |
| Univ. zu Erfurt die Publication ber Bulle beprecirt, und bie Studenten            |        |
| bem Ed gar übel begegnet. De  |        |
| Wette I. 520  | lateir |
| - 473-476. Dicht von Luther.  | -uvcı- |
| 1909. 477. Luthere Bericht an Spalatin, von bem                                   |        |
| Borfas, feine Appellation zu erneuern.  |        |
| De Wette I. 520   | lateir |
| - 478. Luthers Appellation ober Berufung an                                       |        |
| ein frei driftlich Concilium von bem  | 0.1    |
| Papft und seinem unrechten Frevel.  | 24,    |
| 1915. 479—483. Nicht v. Luther.<br>1924. 484. Luthers Bericht an Staupis, wie man |        |
| feine Bucher an brei Orten verbrannt,   |        |
| boch mit großer Berachtung und Be-  |        |
| fahr ber Berbrenner. De Wette I.  |        |
| 541   | latei  |
| - 485. Luthere Urtheil von feinen Buchern, in                                     |        |
| einem Schreiben an Spalatin, barans   |        |
| gu erseben, baß er fich nicht viel be-  |        |
| fummere um ben Untergang feiner   | • . •  |
| Bucher. Do Wette I. 490   | latei  |
| 1925. 486. Nicht von Luther.<br>1927. 487. Luthers Schrift: Barum bes Papfis      | •      |
| und feiner Lünger Rucher nan Luther   |        |
| und seiner Jünger Bücher von Luther<br>verbrannt find; sach auch anzeigen         |        |
| Accounts lead inh want maller Alex  |        |

|            | Wald XV.   | 107      |
|------------|--|----------|
| ф          |  | Erlang.  |
| Ī          | wer ba will, warnm fie D. Luthers<br>Bucher verbrannt haben                    | 24, 150  |
| ).         | 488-492. Richt von Enther.   | ,        |
| 3.         | 493. Luthers Uebersendung bes Schaumbar-<br>gischen Briefes an Spalatin. Do    | lateta   |
| ).         | Wette I. 465.<br>494. Luthere Bericht von Schaumburgs Un-                      | latein.  |
|            | erbieten, an Spalatin. De Wette I.   | latein.  |
| _          | 217.<br>495. Ein anderer Bericht beffelben an Ben-                             | iaicių.  |
| _          | ceslaus Link. De Wette I. 470 496. Lnihers baranf herausgegebene Schrift       | latein.  |
|            | an Raif. Majest. und ben chriftl.<br>Abel benticher Ration, von bee chriftl.   |          |
|            | Stanbes Befferung  | 21, 274  |
| -          | 497. Luthers Bericht von ber Ausgabe biefes                                    | , .      |
|            | Buche an Lint, barin er geftehet,  | _        |
| ٠          | baß dieses Buch eigentlich wiber ben   |          |
| _          | Papft gemacht sei. De Wette I. 470.<br>498. Luthers Brief bavon und Antwort an | latein.  |
| -          | Lange auf beffen ihm über biefes Buch  |          |
|            | eröffnete Meinung. De Wette I. 477.  | latein.  |
|            | 499. 500. Nicht von Luther.  |          |
| 5.         | 501. Luthers Bericht an Spalatin, von hut-                                     | _        |
|            | tens Eifer gegen bie Papiften. De Wette I. 485                                 | latein.  |
| -          | 502. Luthers an Spalatin von Suttens Bef-                                      |          |
|            | tigfeit eröffnete Gebanken. De Wette   | latein.  |
|            | I. 543   | 14tC111. |
| ).         | 507. Luthere Miffive an Sartmuth von Cron-                                     |          |
|            | berg   | 53, 120  |
| ι.         | 508—524. Nicht von Luther.   |          |
| ).         | 525. Luthers Bericht von allen biefen Dingen                                   |          |
| !          | an Stanpis und Link. De Wette I. 541 & 546.                                    | latein.  |
| <b>)</b> . | 526. Nicht von Luther.   |          |
| ).         | 527. Luthers vor feiner Reife nach Borms<br>an Benceslaus Lint erflattetet Be- |          |
|            | richt, weffen fich ber papfiliche Legat  | •        |
|            | Aleander verlauten laffen. De Wette  |          |
|            | I. 555   | latein.  |
| <b>!</b> • | 528. 529. Nicht von Luther.  |          |
| <b>;.</b>  | 530. Luthers Bericht an Lange von Aleanders                                    |          |
|            | vorgeblicher Bemühung. De Wette I.   | latein.  |
|            |  | 141-141  |

| Beld.<br>Seite   | Erian<br>Bd. G |
|--|----------------|
| 2042. 531. Ein anberer Bericht Luthers an Stau-<br>pit von ben vielen aber vergeblichen<br>Bemuhungen ber Papiften. De Wotto |                |
| 1. 556   | lateip         |
| 2043. 532—534. Richt von Luther.   |                |
| 2052. 535. Luthers Antwort und Erflärung an Spa-<br>latin, daß, wenn er bes Widerrufs  | •              |
| wegen nach Borms follte tommen,  |                |
| so wolle er nicht erscheinen. De Wette   |                |
| I. 574   | latein         |
| 2054. 536. Luthere Antworteschreiben an ben Chur-  |                |
| fürft Friedrich, ben von Raiferl. Raje-  | /              |
| flat anbefohlnen Wiberruf betreffenb.  | 53, (          |
| 2056. 537. Luthers Bericht an Lint, wie ber Chur-<br>fürft an ihn geschrieben. De Wetto                                      |                |
| I. 569   | lateia         |
| 2057. 538-548. Richt von Luther.   |                |
| 2127. 549. Luthers über bie bulla coenae domini  |                |
| heransgegebene Anmerkungen   | 24, 10         |
| 2170. 550. Buthers eigener Bericht von ben Bracti-   | •              |
| ten, bie ber Erzbischof ju Maing ge-   |                |
| fpielet, Luthern abzuhalten von feiner Reise   | eo .           |
| 2172, 551. Nicht von Luther.   | 62,            |
| 2173. 552. Luthers am weißen Sonntage unterwegs  |                |
| ju Erfurt abgelegte Prebigt  | 17.            |
| - 553. Enthere Schreiben an Spalatin von   | •              |
| Frankfurt nach Worms. De Wette   |                |
| I. 586   | lateir         |
| 2174. 554. Richt von Luther.   |                |
| — 555. Luthers eigene Ergählung von seiner bem Svalatin ertheilten Antwort   | 62,            |
| - 556-558. Richt von Luther.   | · · ·          |
| 2184. 559. Luthere eigener Bericht von feiner An-  |                |
| funft in Worms   | <b>64</b> , 3  |
| 2185. 560. Luthers Relation, wie bie Raiserlichen  |                |
| Rathe bem Raifer ben Rath gege-  |                |
| ben, Luthern bei Seite ju schaffen.  | <b>64</b> , 3  |
| 2186. 561. Luthers Erzählung, wie ber papfiliche<br>Nuntins hart angehalten, daß man   |                |
| ihn verbrenuen follte  | <b>64</b> , 3  |
| - 562-567. Richt von Luther.   | , -            |
| 2231. 568. Luthere Bericht von bee Officials gu  |                |
| Erier, Joh. von Gat, öffentlicher An=  |                |
| rebe an ihn in ber Reichsversamm=  |                |
| lung, nebst seiner Antwort zc  | 64, {          |

| j. | •            |  | Erlang.              |
|----|--------------|--|----------------------|
| :  | KAO          | Nicht von Luther.                          | Bd. Seite            |
| ٠  |              | Buthers eigene Ergählung von feiner        |                      |
| ٠  | 310.         | Eniders eifene Granding bon leinet         | 01 000               |
|    |              | anbern offentlichen Aubienz.               | - <b>64, 366</b>     |
| ٠  | 571.         | 572. Richt von Luther.                     |                      |
| ٠  | 573.         | Luthers eigene Erzählung von feinem        |                      |
|    |              | nochmaligen Berbor                         | <b>64, 366</b>       |
| •  | 574.         | Luthers Antwort an Spalatin, als ihn       | •                    |
|    |              | ber Churfurft burch benfelben fragen       |                      |
|    |              | laffen, ob er nach Borme geben             |                      |
|    |              | wolle. De Wette I. 534 , .                 | latein.              |
|    | 575.         | Luthers Schreiben an Churfurft Frieb-      | 1                    |
|    |              | rich, betreffend bie Reise nach Borme.     | detain a             |
|    |              | De Wette I. 550                            | latein. u.           |
|    | 576.         | Luthers ernftlich Gebet, fo er gu Borms    | 1 53, 56             |
| Ť  | • • • •      | gethan                                     | 64, 289              |
|    | 577.         | Nicht von Luther.                          | ,                    |
| _  |              | Anthers eigene Relation von ber Bifite     | * 1                  |
| ٠  | •            | bes Landgrafen von Beffen                  | 64, 3 <del>6</del> 6 |
|    | 570          | Nicht von Luther.                          | 01, 000              |
|    | 580          | Luthers Schreiben an Raiferl. Majeftat     |                      |
| •  | <b>0</b> 00. | nach seinem Abschieb. De Wette I.          |                      |
|    |              | 589  | latein.              |
|    | 201          |  | Iavoiu.              |
| ٠  | 361.         | Luthers Schreiben an die Churfürsten       |                      |
| •  |              | und Stände bes Rom. Reichs nach            | 53, 66               |
|    | 200          | feinem Abschieb.                           | <i>33,</i> 00        |
| •  | 252.         | Luthers Bericht an Spalatin, wie er        |                      |
|    | ,            | auf feiner Rudreife öffentlich gepre-      | latein.              |
|    | 703          | bigt. De Wette II. 5.                      | iaiem.               |
| •  | <b>353.</b>  | Luthers in eben biefem Schreiben Spa-      |                      |
|    |              | latino ertheilte Nachricht, wie bie Str-   | *                    |
|    | •            | benten in Erfurt einiger Pfaffen Bau-      | ,                    |
|    | /            | fer bes Nachts gestürmet. De Wette         |                      |
|    |              | II. 5                                      | - latein.            |
| ٠  | 584.         | Gin Stud eines Briefes Lnthers, ben        |                      |
|    |              | er aus feinem Pathmos an Delanch-          |                      |
|    |              | thon gefchrieben. De Wette II. 7.          | latein.              |
| :• | 585-         | —588. Nicht von Luther.                    |                      |
| :• | 589.         | Enthers Bericht von einem Ebict wiber      |                      |
|    |              | ihn an Melanchthon. De Wette II. 1.        | latein.              |
| ١. | 590.         | . Luthers Unterricht ber Beichtkinder über |                      |
|    |              | feine verbotenen Bucher                    | 24, 202              |
|    | 591.         | . Luthers fummarischer Bericht an Graf     | •                    |
|    |              | Albrecht von Manefelb, von ber mit         |                      |
|    |              | thm gu Borms vorgenommenen Sanb-           | •                    |
|    |              | lung                                       | 53, 71               |
|    | 592.         | Luthers ausführlichere Beschreibung ber    |                      |
|    |              | Sanblung zu Worms. Jen. II. 411.           | -aiotel              |
|    |              | A  |                      |

|    | Bald.   | •            |  | <b>Ga</b> l. |
|----|---------|--------------|--|--------------|
|    |         | 593.         | Buihers Schreiben an Aucas Cranach<br>von feinem Berhor gu Borms, und            | ~.           |
|    | 2321.   | 594.         | feinem jehigen Gefänguiß   | 53,          |
|    |         |              | Luthers eigene Relation von feiner Anf-<br>hebung an Spalatin. De Wette II. 5.   | 1.4.         |
|    | _       | 597.         | Luthers Benguiß gegen Delauchthon,   | late         |
| ,  |         |              | bag er fich mehr aus Gehorfam ge-<br>gen feine Dbrigteit, als aus eigenem        |              |
|    |         |              | Billen nach ber Bartburg bringen laffen. De Wette II. 1                          | latei        |
|    | _       | <b>59</b> 8. | Luthers Bericht bavou an Amsborf unb   | latei        |
|    | 2326.   | 599.         | Gerbelins. De Wette II. 3 & 89. Ein anderer Bericht an Johann Agri-              | latei        |
|    |         |              | cola. De Wette II 4  | latei        |
|    |         | uoo.         | fcmerghaften Rrantheiten, an Epa-  |              |
|    |         |              | latin. De Wette II. 41. 16. 49. 29. 32. 69. 75. 65 & 76                          | latei        |
|    | _       | 601.         | Roch ein Bericht hievon an Relanch=<br>thon. De Wette II. 1. 21. 49. I. 543.     | latei        |
|    | 2327.   | <b>6</b> 02. | Luthers Bericht von feinem Seelengu-   | _            |
| Ł. |         | 603.         | fand an Melanchthon. De Wette II. 8. Luthers Bericht hievon an Gerbelius         | latei        |
| 7  |         | 604          | und Spalatin. De Wette II. 89 n. 93.<br>Luthers Spalatino hievon ertheilte Race- | latei        |
|    | •       |              | richt. De Wette II. 5. 16. 26  | latei        |
|    | ****    | ovə.         | Luthere Meberschickung ber in ber Gin-<br>famfeit verfertigten Erflarung bes     |              |
|    |         |              | 68. Psalms an Melanchthon. De<br>Wette II. 8                                     | latei        |
|    | <b></b> | <b>6</b> 06. | Anthers an Joh. Lange ertheilte Rach-  | 1410         |
|    |         |              | Licht, wie er Willens fei, bas Rene<br>Teftament zu überfeten. De Wette          |              |
|    | 2328.   | 607.         | II. 115  | latei        |
|    |         |              | bas ganze Rene Testament in feinem Bathmos überfeget. De Wetto II,               |              |
|    |         |              | 176. 195. 273 u. 277   | latei        |
|    | _       | 608.         | Luthers, wegen biefer und bes Alten<br>Testaments Uebersetung, mit Ricol.        |              |
|    |         |              | Ameborf gepflogene driftliche Com-<br>munication. De Wette II, 122.              | latei        |
|    |         | 609.         | Luther eröffnet eben bemfelben, wie er   | 18161        |
|    | • .     |              | nebst Herzog Johannes der einige<br>sei, dem die Ehre widersahre, daß            |              |

| ild).      | •  | Erlang.   |
|------------|--|-----------|
| ițe        | er bie aus ber Preffe getommenen   | Bb. Gette |
|            | Bogen einzeln überkomme. De Wette  |           |
| è          | II. 170. 182. 241. 216. 235. 244. 610. Luthers Bericht an Spalatin und Link,   | latein.   |
| ,0,        | von seiner Arbeit an bem Alten Te-   | •         |
|            | ftament. De Wette II. 254. 265.  | latein.   |
|            | 611. Luthers Begehren an Spalatin, ihm bie                                     |           |
|            | eigentlichen Namen ber Raubvögel,<br>wilben und kriechenden Thiere zu ver-     |           |
|            | schaffen, um fich beren in Ueberfetung   |           |
|            | ber Bucher Mofts gebrauchen ju   | 1.4.1     |
| 20.        | fonnen   | latein.   |
|            | Wittenbergischen Professoren abge-   |           |
|            | lassene Ermahnung. De Wette II. 21.  | latein.   |
| <u> </u>   | 613. Luthers Bezeugung feines Diffallens,<br>bag feinen Wittenbergifchen Amts- |           |
|            | collegen die Disputation von ber   |           |
|            | Beichte untersagt worben. De Wette   | 1         |
|            | II. 29. 32 614. Luthers Bitte an Spalatin, es bahin                            | latein.   |
| _          | gu bringen, bag Melanchihon bem  |           |
|            | gemeinen Bolf gu Wittenberg manch-   | •         |
|            | mal eine beutsche Predigt hielte. Do<br>Wotte II. 49. 52.                      | latein.   |
|            | 615. Luthers Declaration an bie Wittenber-                                     | iavein.   |
|            | ger, wegen bes Flors ber Universität.  |           |
| 30.        | De Wette II. 21. 49. 29 616. Richt von Luther.                                 | latein.   |
| 30.<br>31. | 617. Luthers eigner Bericht von feinem heim-                                   |           |
|            | lichen Anfenthalt zu Wartburg. De  |           |
|            | Wette II. 109  | latein.   |
| _          | richt, wie sein Aufenthalt ju Bart-  |           |
|            | burg fast Jebermann bekannt fet. De  | _         |
|            | Wette IL 29  | latein.   |
|            | herzog Johannes feinen Aufenthalt  |           |
|            | nunmehr wiffe. De Wette II. 49   | latein.   |
| 32.        | 620. Luthers Tractat vom Migbrauch ber Meffe.                                  | 28. 27    |
|            | 621. Luthers Erinnerung an Spalatin, Diefen                                    | 20, 21    |
|            | an ihn übersendeten Tractat von der  |           |
|            | Messe nicht zu unterschlagen. Do Weite II. 109.                                | latain    |
| 33.        | 622—626. Richt von Luther.   | latein.   |
|            |  |           |

| Bald           |              | •  | Etla          |
|----------------|--------------|--|---------------|
| Sette<br>2354. |              | Enthers gegen Melanchthon eröffnete<br>Gebaufen über bes Brobas an Rem-          | <b>₽</b> 0. € |
|                |              | berg Beirath. De Wette II. 8   | latei         |
| <del>~</del>   | <b>62</b> 8. | Luthers Gludwunfch an Gerbellius, bag<br>er ben Eheftand bem ehelofen Leben      | -4001         |
|                |              | vorgezogen. De Wette II. 89  | latei         |
| -              |              | 630. Richt von Enther.   |               |
| 2366.          | 631.         | Luthers Bericht an Spalatin, wie er<br>gewillet fei, bie Kloftergelubbe an-      |               |
|                | ann          | augreifen. De Wette II. 93   | latei         |
|                | 032.         | Luthers Rlage an Joh. Lange, bag er  |               |
|                |              | wahrnehmen muffe, wie viel Monche  |               |
|                |              | blos um fleischlicher Freiheit willen<br>bie Rlöfter verließen. De Wette II.     |               |
|                |              | A  | latei         |
|                | 633          | 2uthers anderweitige gegen Spalatin  | IMPGI         |
|                | 000.         | bierüber geführte Rlage. De Wette  |               |
|                |              | . II. 356  | latei         |
|                | 634.         | 635. Richt von Luther.   |               |
|                | 636.         | Luthers Schreiben an Melanchthon, ba-  |               |
|                |              | rin er feine Gebanten eröffnet, wie  |               |
|                | -            | man bie neuen Propheten prufen folle.  |               |
|                |              | De Wette II. 124   | latei         |
| 2369.          | 637.         | Luthers Erinnerung an Spalatin, er   | •             |
|                |              | folle bahin arbeiten, daß ber Churfürft  | •             |
|                |              | feine Sande nicht mit ber 3widanischen   |               |
|                |              | Propheten Blut beflede. De Wette   | 1.4.2         |
|                | 020          | II. 135  | latei         |
|                | 035.         | Luthers Bericht bavon an Lange. De Wette II. 180.                                | latei         |
|                | 630          | Wette II. 180  | INTE          |
|                | 000.         | Ricolaus Storch, auch einer von ben  |               |
|                |              | neuen Propheten, im Solbatenhabit  | •             |
|                |              | gu ihm getommen, nebft noch zwei   |               |
| • .            |              | anbern, und mas er vorgegeben. De  |               |
|                |              | Wette II. 244  | latei         |
| _              | 640.         | Luthers in feinem Pathmos gegen Ams-   |               |
|                |              | borf bezengte Betrübniß aber Carl-   |               |
|                |              | ftabts wirrige Meinungen in ber Lehre.   |               |
|                | 811          | De Wette II. 52  | latei         |
| _              | 041.         | Luthers Antwortschreiben an bie Bitten-<br>terger, wiber bie bei seiner Abwesen- |               |
|                |              | heit zu Bittenberg angerichtete Carl-  |               |
|                |              | flabtische Renerung  | 53.           |
| 2375.          | 642.         | Luther schreibet Spalatin: er hore tag-  | 50,           |
|                | ~ ~~         | lich argere Dinge, und 'es erheische   |               |
|                |              | and man remark and astronomy   |               |

|               | Wald XV.  | 113       |
|---------------|---|-----------|
| Bald<br>Sette |   | Erlang.   |
| Ottie         | bie Rothburft, bag er fich nachftens                                | Bd. Seite |
|               | nach Wittenberg gurudmache, ber                                     |           |
|               | Churfarft follte um ihn nur unbe-                                   |           |
| •             | forat fein. De Wette II. 135.                                       | latein.   |
| 2375.         | 643. Ertract eines Schreibens Luthers an ben                        |           |
|               | Churfürst zu Sachsen, da er ihm gra-                                |           |
|               | tulirt, daß ihn Gott mit diesem Krenz                               | •         |
|               | (Luthers Jurudkunft von ber Wart-                                   |           |
| 00=0          | burg nach Bittenberg) heimfuche                                     | 64, 383   |
| 2370.         | 644. Nicht von Luther.  |           |
| €9 (Q.        | 645. Luthere Schreiben von Borne aus auf                            |           |
|               | ber Reise an ben Churfürsten, mit                                   | KO 404    |
| 2362          | großer Freimuthigfeit abgefaffet                                    | 53, 104   |
| 2366          | 646. 647. Micht von Luther.   | • .       |
| <b></b>       | 648. Luthers, nach bes Churfurften ihm er-                          |           |
| ,             | Schurfens Bericht zugleich beigeleg-                                |           |
|               | tes Schreiben an Churfachfen  | 53, 109   |
| 2392          | 649. Roch ein biesem Schreiben beigelegter                          | 20, 100   |
| 2002.         | Beitel von Luther   | 53, 109   |
| 2393.         | 650. Richt von Luther.  | 00, 100   |
|               | 651. Luthers Brief an Spalatin, bag ibm                             | ,         |
|               | bie geschehene Aenberung eben nicht                                 |           |
|               | gar lieb gewesen, boch wolle er bes                                 | . ,       |
|               | Churfurften ichwachen Glauben wel-                                  |           |
|               | chen. De Wette II. 150  | latein.   |
| 2396.         | 652. Luthers vorstehenbes Schreiben auf bes                         |           |
|               | Churfurften Befehl, burch Georg                                     |           |
|               | Spalatin gemäßiget und geanbert.                                    | 53, 114   |
| 2400.         | 653-655. Richt von Luther.  | •         |
| 2403.         | 656. Die von Luther nach feiner Wieberkunft                         |           |
| •             | gehaltenen 8 Prebigten wiber D.                                     | 00 000    |
|               | Carlfads Menerungen.  | 28, 202   |
|               | 657. Luthers in eben dem Monat herausge-                            |           |
|               | gebener Tractat, von beiberlei Ge-<br>falt bes Sacraments zu nehmen | 28, 285   |
| 2404          | 658. Luihers an Ricol, Sausmann abgelaffe-                          | 20, 200   |
| ETUT.         | nes Schreiben, barin er ihn ber                                     |           |
|               | neuen Propheten halber gur Stand-                                   |           |
|               | haftiakeit ermnniert. De Wette II.                                  |           |
|               | 151   | latein    |
| 2407.         | 659. Luthers beweglicher Brief an Gerbellins,                       |           |
|               | einen frommen Inriften an Stragburg.                                |           |
|               | wegen seines Zustandes. Do Wette                                    |           |
|               | II. 153   | latein.   |
| 2408.         | 660. Luthers an Wenceslaus Lint abgefaßter                          |           |
|               | 1   |           |

|                | •  |                       |
|----------------|--|-----------------------|
| Beid,          | •  | Criane.<br>Dr. Cott   |
|                | Bericht, wie er fich wieber ju Bit-<br>tenberg aufhalte. De Wette II. 156.                                     | latein.               |
| 2408.          | 661. Luthers Enticulbigung gegen 306.  |                       |
| _              | furt fommen. Do Wette II. 175.<br>662. Enthers an D. Joh. heß überschriebene                                   | latein.               |
|                | Meinung, was er von ber vorgegan-<br>genen Unruhe und D. Cariftabis  |                       |
| 240 <b>9</b> . | Renerungen halte. De Wette IL 159.<br>663. Luthere Bericht an Cafpar Guttel von                                | latein.               |
|                | Carisfiabis Renerungen. De Wette II. 177.  | latein.               |
| 2411.          | 664. Enthers Urtheil von Gabriel Dibymns Henberung. Do Wette II. 170.  | latein.               |
| _              | 665. Luibers Recommendationsschreiben für Gabriel Dibymus, an Burgermeifter                                    |                       |
| 0140           | und Rath ber Stadt-Altenburg, 3n einer Brebigerstelle.   | 53, 131               |
| 2412.          | 666. Luthers Ermahnungsschreiben an Diby-<br>mus, die Altenburgische Bocation<br>anzunehmen. De Wette II. 184. | lateia.               |
| 2414.          | 667. Luthers Interceffioneschreiben an ben<br>Churfurften, Dibymus gum Alten-                                  | Intern.               |
|                | burgischen Predigtamt gelangen zu<br>luffen.   | 53, 13 <del>1</del>   |
| 2416.          | 668. Luthers anberweitiges Schreiben an ben Burgermeifter und Rath ju Alten-                                   | JU <sub>1</sub> . 101 |
| 2417           | burg, wegen bes Dibymus 669. Luthers Uebersendung ber Supplif ber  | 53, 133               |
| ~111.          | Altenburger an Spalatin, daß man ihnen Gabriel Dibymus laffen wolle.   | latein.               |
| 2418.          | 670. Luthers ernftliches Ermahnungeschreiben an Dibymus. De Wette II. 194                                      | latein.               |
| 2419.          | 671. Luthers Schreiben an Dibymus, barin<br>er ihm Troft einspricht, weil er fein                              |                       |
| •              | Amt hat nieberlegen und die Stadt<br>verlaffen muffen. De Wette II. 199.                                       | latein.               |
| <b>-242</b> 0. | 672. Luthers Aniwort an Dibymus, als er ihm berichtet, bag er von Altenburg                                    |                       |
| 7              | weichen muffen. Do Wette II. 219. *  73. Luthere Bezeugung feines Mißfallens gegen Spalatin, baß man Dibymus   | latein.               |
| į,             | vertrieben. De Wette II. 235   | latein.               |
|                | 674. Anthers Bericht an Spalatin, wie er ben<br>Carlstadt gebeten, nicht wider ihn gu                          | •                     |
|                | forethen. Do Would II. 185.  | latein.               |

| id.   | Griang.                     |
|---|-----------------------------|
| 1. 675. Luthers Bengniff, bag fich Cariftabt wie ber geanbert und gut angelaffen. D   | е                           |
| 676. Luthers Bericht au Wencest. Link, ba<br>Carlstabt, wo er zu hause wäre, m<br>ihm und andern Professoren auf seine<br>nämlich Linkens Hochzeit, reise<br>werde. De Wette II. 318. | it<br>;,<br>n<br>. latein.' |
| 677. Luthers Erzählung von ben Beränbernn<br>gen und Begebenheiten mit Cariftab<br>ftedt in Bb. 29. S. 134 ff.  | t,                          |
| 2. 678. Luthers Bericht an Spalatin, wie Car<br>ftabt noch nicht aufhöre Unruhe z<br>machen. De Wette II. 460.  | l=<br>u<br>latein.          |
| 679. Luthers an Spalatin eröffnete Gebar<br>ten von Carlstabts Austreinung vo<br>Wittenberg. De Weite II. 488.  | n<br>n latein.              |
| 680. Die so genannten Acta Jenensia, obe<br>Martin Reinhardts, Predigers z<br>Jena, Bericht von der Handlun   | er<br>u<br>g                |
| zwischen Luther und Cariftabt.  2. 681. Luthers Brief an Spalatin, barin e fein Urtheil fället über biese heraus gekommenen Acta. De Wette II. 55                                     | ).e                         |
| 3. 682. Luthers an D. Amsborf von biefen bot haften zur Schmach Luthers un Carlftabte Erhebung heransgegebene Acits überschriebenes Sentiment. D Wette II. 556.                       | 5=<br>b<br>n                |
| 683. Wie Luther von Jena auch nach Orlo<br>münda und Kahla gereiset, und wa<br>ihm an beiben Orten für Fatalitäte<br>begegnet.  | 6                           |
| 684. 685. Nicht von Luther.  2. 686. Luthers Bericht an Spalatin, wie Car fabt nach seinem Abschied zwei Brie nach Orlamunbe, einen an die Manner, ben andern an die Welber gi        | fe<br>1=                    |
| fchrieben. De Wette II. 558. 3. 687. Luthers Schreiben an Gerbellius na<br>Strafburg, ihn und andere dief<br>Unruhe halben wegen Caristabt 3  | . latein.<br>t)<br>et       |
| troften. De Weibe II. 555 4. 688. Enthere Warnungsschreiben an alle Chr<br>ften ju Strafburg, fich vor Car  | . latein.<br>i-             |
| ftabts Schwärmerei zu haten.  | . 53, 270                   |

| Beld.         |               |   | Erlang:<br>Bb. Seite |
|---------------|---------------|---|----------------------|
| 2452.         | 689.          | 690. Richt von Luther.  |                      |
| <b>2466</b> . | 691.          | Luthers Bericht an Spalatin, bağ er   |                      |
|               |               | an Cariftabt gefdrieben, und hoffe  | •                    |
|               |               | mit ihm Friede zu machen. De  | 1-4-2-               |
| 0.100         | 402           | Wette II. 588   | latein.              |
| -2407.        | OYZ.          | thm Carlftadt geantwortet, welche   |                      |
|               |               | Antwort er ihm auch mitgeschickt, unb   |                      |
|               |               | bittet, Cariftabt ein ficher Geleit aus-  |                      |
|               |               | auwirfen. De Wette II. 629  | latein.              |
| 2468.         | 693.          | Luthere fernerer Bericht an Spalatin,   |                      |
| 2100.         | ••••          | wie ihm bes Churfürsten abichlägige   |                      |
|               |               | Antwort gefalle. De Wette II. 634.  | latein.              |
|               | 694.          | Luthere Schreiben an alle Chriften,   | •                    |
|               |               | Carlftabis Buchlein, barin er fich bes  |                      |
|               |               | Aufruhre entichulbigt, betreffenb.  | •                    |
|               |               | Jen. III. 105   | <b>64</b> , 404      |
| 2472.         | 695.          | Suthers Borrede ju Carlftabte Grfla-  | •                    |
|               |               | rung. Jen. III. 161   | 64, 408              |
| 2474.         | 696.          | Enthere bei Churfurft Johann für Carl-  |                      |
|               |               | fabt eingelegte Interceffion  | <b>53</b> , 386      |
| 2475.         | 697.          | Luthers Bericht an Melanchthon, wie   |                      |
|               |               | Carlftadt schon wieder einige Wochen  |                      |
|               |               | von seinem ihm ausgemachten Orte  | I-asia               |
|               | 808           | abwesend sei. De Wette III. 214. Luthers beirübter Bericht an Brent,              | latein.              |
|               | U <i>B</i> O. | wie Carlftabt immer verstodter werbe.   |                      |
|               | •             | De Wette III. 230   | latein.              |
| _             | 699           | Enthere Epiftel an Cariftabt, ober Bi-  | INCOM.               |
|               | 000.          | berlegung eilicher irriger Argumente,   |                      |
|               |               | fo D. Carlftabt wiber ihn geführet.   |                      |
|               |               |   | latein.              |
| 2476.         | 700.          | 701. Richt von Luther.  |                      |
| 2493.         | .702.         | Luthere an ben Rangler Brud abgeftat-   |                      |
|               |               | teter Bericht, barin er fich wiber  |                      |
|               |               | 3). Carlstabis Anflage entschuldigt   | 54, 38               |
| 2496.         | 703.          | Luthers Bezeugung feines Berbruffes   |                      |
|               |               | über anfrührische Prediger. De  |                      |
| •             |               | Wette II. 358   | latein.              |
| <b>2498</b> . | 704.          | Luthers Eröffnung feines Diffallens   |                      |
|               |               | gegen Spalatin, über einen, ber aus   |                      |
|               |               | bem Rlofter gegangen und eine reiche  |                      |
|               |               | Fran genommen, die aber alt und   | 1-4-2-               |
|               | ~^~           | betagt gewesen. De Wette II. 409.   | latein.              |
|               | ₹U5.          | Luthers Schreiben an den Rath zu Delsnit,<br>wegen ihres aufrührischen Predigers. | 33,72                |
|               |               | weden idtes antendreimen becarfterer  | <b>33, 44</b>        |

| <b>10.</b>  | Erlang.<br>Bb. Seite |
|---|----------------------|
| . 706. Luihers Schreiben wegen eines aufruh-<br>rifchen Prebigers zu Delonit, ber   | ev. etiit            |
| bie Beicht und Absolution verworfen.  | 53, 218              |
| ). 707. Luthers Schreiben an Churfurft Jo-<br>haun, in Sachen hans Dtohr, Pre-      |                      |
| bigers ju Coburg, welcher bie Ge-   | ,                    |
| genwart bes Leibes und Blutes Chrifti   | <b>70</b> 140        |
| im Abendmahl geleugnet  | 53, 416              |
| gu Bonna, wiber ben anfrührischen   |                      |
| Prebiger zu Delonig   | 53, 223              |
| hann Grichrich überlebrichene Mahan-  |                      |
| ten, über bie von D. Strauffen er- in   | 53. 244              |
| regte Streitfrage   | mverleibt.           |
| 1. 721. Luthers gegen Spalatin über bie von   | • •                  |
| ben Reichsstäuben ertheilte Antwort be-<br>zeigtes Bergnügen. Do Wetto II. 310.     | latein.              |
| ). 722. 723. Nicht von Luther.  | tarem.               |
| 3. 724. Luthers Antwort nub Erbieten auf Churft.                                    |                      |
| Durchlaucht. Begehren, fich bes har-<br>ein Schreibens zu enthalten                 | 53, 163              |
| 1. 725-732. Nicht von Luther.   | 00, 100              |
| 2. 733. Luthers wiber bie Berkehrer und Ber-<br>fälscher Kaiferl. Manbais heransge- |                      |
| gebener Sendbrief an den Statihalter  | 53, 182              |
| 1. 734. 735. Richt von Luther.  | •                    |
| 3. 736. Papft Abrians VI. Breve, mit Enthers<br>Folgerebe und Antwort               | 64, 410              |
| l. 737—749. Richt von Luther.   | ,                    |
| 1. 750. Luthers Schrift wiber ben neuen Abgott                                      |                      |
| nnb alten Tenfel, ber in Deiffen<br>foll erhaben werben                             | 24, 237              |
| 1. 751-759. Richt von Luther.   |                      |
| Wald XVI.   |                      |
| 1. 760. Luthers Bericht an Spalat., wie er ben                                      | •                    |
| – Amtmann zu Alftäbt erinnert, ben<br>neuen Bropheten Thomas von sich               |                      |
| zu entfernen, ober ihn zu nöthigen  |                      |
| nach Wittenberg zu kommen, zur Conferenz. De Wette II. 377                          | latein.              |
| 4. 761. Richt von Luther.   | iascin,              |
| 5. 762. Luthere Warnungeschrift an ben Rath   |                      |
| und Gemeinde der Stadt Mühlhausen<br>wegen Rünzers.                                 | 53, 253              |
| and the manufacture of a second second  | ,                    |

#### Baio XVI.

| En .  |             | Bein: |
|---|-------------|-------|
| t 760 tutaere Capreiver an bie Rurften an         | £1.         | eam   |
| Cachie: battr et fic ermaint . bem                |             |       |
| aufrarrimer Geifte pergubengen .                  | 53          | . 255 |
| 2: 76760 Rich: por butter.                        | 50          | , 200 |
| 5- 707, mutvere Ermabnung gum friebe auf          |             |       |
| Die 12 Ertifte. Der Banerichaff m                 |             |       |
| Edwahen .   | 24          | 750   |
| 84 768 kulbere Bertegung ber Artifiel ber         | 24,         | 257   |
| Sauericaft, nebft beffen Bermainung               |             |       |
| at Die Drigfeit unt Banerichaft .                 | 0.1         | 000   |
| 4. 761 kalbere Coriff wiber bie ranberfichen      | 24,         | 290   |
| unt merberiften Bauem.                            |             | 0.00  |
| 14. Tie Entbert Gendbrief an Cafpar Müller von    | 24,         | 267   |
|   | ٠.          |       |
| ben barten Buchtein wiber bie Bauern.             | 24,         | 294   |
| 127. 771. Richt por Enther.                       |             |       |
| 131. 772. Der mit ber Bauern im Algan gemachte    |             |       |
| Bertrag . mit kuthers Borrebe unb                 |             |       |
| Abermahnung an Die Bauern                         | 65,         | 1     |
| 142. 773-775. Richt von Enther.                   |             |       |
| 145. 776. Gir. Geleitebrief, ben Gruf Albrecht gu |             |       |
| Nanefelt von ben aufrührifchen Ban-               |             |       |
| ern erhalten, baf er zu ihnen fomme               |             |       |
| unt mit ihnen einen Bergleich treffe.             | 65,         | 12    |
| 146 777. Gin febr frecher Brief, ben Danger im    |             |       |
| Ramen ber Lanern an ben Grafen                    |             |       |
| Albrecht zu Mansfeld abgeloffen.                  | 65,         | 12    |
| 147. 776. Enthere Corift an ben Lefer, aur Gr-    |             |       |
| lauterung ber beiben vorherfiebenben              |             | •     |
| Briefe  | 65,         | 12    |
| 150. 779. Dungere Brief an bie Danefelbifden      | ,           |       |
| Bergleute mit Enthers Ranbgloffen.                | 65,         | 12    |
| 153. 750. Diungere unvericamter Brief an Graf     | 00,         |       |
| Ernft von Manefelb.                               | 65,         | 12    |
| 154. 781. 782. Micht von Buther.                  | 00,         | ••    |
| 160. 783. Luthere brei Briefe an D. Rubel, Tho-   |             |       |
|   | (53,        | 201   |
| Bauern betreffenb                                 | <b>53</b> , | ፍበସ   |
| 167 184. Bwel Briefe Buthere an Dicol. Ameborf,   | 53,         | 305   |
| in welchen er fich beschweret über bie            | (33,        | 303   |
| Beidulbigungen einiger Prebiger in                |             |       |
| Thuringen. De Wette II. 671 n. 680,               | 1-4-5       | :_    |
| 5-702. Micht von Luther.                          | late        | 111.  |
| Muthers erichredliche Gefdicht und Ge-            | •           |       |
|   | æz          | 42    |
| 108. Micht von Luther.                            | <b>6</b> 5, | 14    |
| The Muthers and President for Course              |             |       |
| Die Uniberd zwei Prebigien bei Charfarft          | - 40        | - ·   |
| Briebrichs Leichenbeftattung gehalten.            | ın,         | 21.   |

229. 800. Buthere Aroftbrief an Churfurft 30bannes. 230. 801-818. Dicht von Butber. 360. 819. Enthers u. Melanchthons auf Churfürfil. Befehl abgefaßtes Bebenten wegen bes Speierischen Abschiebs. . . . 364. 820-824. Richt von Luther. 430. 825. Enthers Erzählung von bem Mainzischen Bunbnig in einem Brief an Spala-430. 826. Titel bes Buchleins, fo Enther wiber bas Mainzifche Bunbuig ansgeben an laffen willens gewesen. (Das B. 431. 827. Enthere Bebenten, was bem Churfurften au Sachsen wiber bieß Berbunbnif au thum fet. . . 433, 828--833. Nicht von Luther. 462. 834. Luthers, Melanchthone unb Bomers Bebenten auf bes Lanbarafen Replif. 464. 835-840. Micht von Luther. \_506. 841. Bergog George ju Cachfen Berantwortung mit 2 Briefen Luthers, ber 1. De Wette III. 340. . . . . 2. beutsch. 519. 842-863. Richt von Luther. 624. 864. Enthere fur fic und feine Collegen aufgefestes Bebenten, ob bie im Artifel vom Abenbmahl Diffentirenben in bas Religioneverbunbnig genommen werben fonnten. De Wette III. 467. latein. 627. 865-873. Nicht von Luther. 681. 874. Die 17 fogenannten Schwabachischen 24, 322 Artifel. 686. 875. Richt von Luther. 690. 876. Luthers Schrift an ben Churfurft, bie Begenwehr belangenb. . . . . 54. 110 690. 877-895. Nicht von Luther. 762. 896. Luthere Schreiben an ben Churfurft gu Sachfen, barin er allen gewaltfamen Biberftanb wiberrath. . . . . 54, 138 762. 897. Nicht von Luther. 765. 898. Luthers Schreiben an Jonas, ber auf ber Bifitation war. De Wette III. 564. . . . . . . . . . . . latein.

Baldi.

Seite

| Beld.<br>Bette |  | Cri<br>Ed. |
|----------------|--|------------|
| 766.           | 899. Diebon Luther aufgefesten 17 fogenanns                                      |            |
|                | ten Torganischen Artifel   | 24,        |
| 767.           | 900. Richt von Luther.   |            |
| 778.           | 901. Luthers Aniwort auf das Schreien etil-<br>der Bapiften über die 17 Artifel. | 24.        |
| 780.           | 902-905. Richt von Luther.   | æz,        |
| 785.           | 906. Luibers Antwort auf Churf. Johanns  |            |
| 103.           | Schreiben, die von Melanchihon ver-  |            |
|                | fertigte Confession betr   | 54.        |
| 787.           | 907-912. Richt von Luther.   | ,          |
| 792.           |  |            |
| ••••           | mann, barin er ihm Radricht gibt   |            |
|                | von ber Reije nach Coburg. De Wette  |            |
|                | III. 566   | lat        |
| 792.           | 914. Stud eines Schreibens Luthers an  |            |
| ••••           | Conrad Cordains, in welchem er   |            |
|                | ihm abrath auf ben Reichstag zu  |            |
|                | gehen. De Wette III. 567   | lat        |
| 793.           | 915. Richt von Luther.   |            |
| 794.           |  |            |
|                | ans Coburg. De Wette IV. 1   | lai        |
| 796.           |  |            |
|                | ceelane Link, bag er auf Befehl bes  |            |
|                | Churfürften zu Coburg bleiben muffe.   | _          |
|                | De Wette IV. 5   | lat        |
| 796.           |  | .:         |
| 804.           |  |            |
|                | Churfürsten zu Sachsen, barin er   | 54.        |
| 804.           | fein Gutachten verlangt  | 13.6       |
| 819.           |  |            |
| oto.           | nis Schreiben  | 54.        |
| 824.           |  | 0.21       |
| 840.           |  |            |
| 040.           | wie man große Hoffnung habe, bag   |            |
|                | ber Raiser gnabig handeln werbe.   |            |
|                | De Wette IV. 27  | lat        |
| 841.           | <u>.</u>   |            |
| •              | landthon von bem Reichstage, als   |            |
|                | ob fic berfelbe zerschlagen follte.  |            |
|                | De Wette IV. 30  | lat        |
| 841.           |  |            |
| <b>69</b> 0.   | 945. Luthers Schreiben an M. Gieleben,   |            |
|                | in welchem er zwar lobet, baff/ber   |            |
| •              | Churfürft gewichen, zugleich aber seine  |            |

| ıl <b>d).</b><br>ite |  | Grlang.<br>Bd. Geite |
|----------------------|--|----------------------|
|                      | Gebauken eröffnet von dem Ende<br>bes Reichstags. Do Wette IV. 57. | latein.              |
| 12.                  | 946-955. Nicht von Luther.   |                      |
| 19.                  | 956. Luthers Antwort auf Churfurft 30-                             | •                    |
|                      | hanns Bericht von ber bewilligten                                  | _                    |
|                      | Berlesung ber Confession   | 54, 169              |
| <b>'3.</b>           | 957. Richt von Luther.   |                      |
| <b>'6.</b>           | 958. Luthers Antwort auf Jona Brief an                             |                      |
|                      | ihn. Do Wette IV. 45   | latein.              |
| '8.                  | 959-963. Nicht von Luther.   |                      |
| ₽.                   | 964. Luthers Schreiben an Nicol. Sausmann,                         |                      |
|                      | worin, eines gewiffen Bischofs unb                                 |                      |
|                      | Berzogs von Brannschweig geführte                                  |                      |
|                      | Reben besonders mertwurdig. Do                                     | •                    |
|                      | Wette IV. 69   | latein.              |
| 9.                   | 965-969. Richt von Enther.   |                      |
| 8.                   |  | •                    |
|                      | und wie ferne bie Religionsfachen                                  |                      |
|                      | bem Raiferlichen Urtheil zu unter-                                 | KR 400               |
|                      | werfen   | 54, 169              |
|                      | 971—973. Nicht von Luther.   |                      |
| i2.                  | 974. Luthers Troftschreiben an Melanchthon.                        | 1-1-1-               |
| 14.                  | De Wette IV. 62  | latein.              |
| 17.                  | 978. Luthere Troftschreiben an Melanchthon.                        |                      |
| 140                  | De Wette IV. 115   | latein.              |
| 18.                  |  | 1001111              |
|                      | 980. Luthers Troftschreiben an Melanchthon.                        |                      |
|                      | De Wette IV. 51  | 54, 175              |
| 13.                  | 981. Luthers Schreiben an Melanchthon.                             | •                    |
|                      | De Wette IV. 62  | latein.              |
| 79.                  | 982. Luthers Schreiben an Spalatin. Do                             | • . •                |
|                      | Wette IV. 59   | latein.              |
| 19.                  | 983. Luthere Schreiben an Johaun Breng.                            | 54, 73               |
| ì <b>2</b> .         | lat. De Wette IV. 55   | 34, 13               |
| 16.                  | De Wette IV. 67  | latein.              |
| 33.                  | 985. Luthers Schreiben an Melanchihon.                             | IMPCIU.              |
| ,                    | De Wette IV. 68  | latein.              |
| 13.                  | 986. Luthers Schreiben an Conrab Corbains.                         |                      |
|                      | De Wette IV. 70  | latein.              |
| 35.                  | 987. Luthers Schreiben an ben Churfürft                            |                      |
|                      | von Maing  | 54, 159              |
| 15.                  | 988. Luthers Schreiben an Melanchihon.                             |                      |
|                      | De Wette IV. 99  | latein.              |

| Bald. Seite  | Etlan   |
|--|---------|
| 1097. 989. Luthers Brief an Bencesl. Link. De Wette IV. 87.                              | latein  |
| 1097. 990. Luthers Schreiben an D. Johann  | 54, 17  |
| 1098. 991. Luthers Schreiben an D. Jonas. De<br>Wette IV. 84.                            |         |
| 1101. 992. Luthers Schreiben an D. Jonas. De   | latein  |
| Wetto IV. 89   | latein  |
| De Wette IV. 88  | latein. |
| 1120. 1000. Luthere Bermahnung an bie Gefflichen, versammlet auf bem Reichetag gu        |         |
| Mugeburg   | 24, 32  |
| 1195. 1005. Luthers von Coburg aus geschickte gwei Bebenten von ber Deffe. Do            |         |
| Wette IV. 112  | latein. |
| 1206. 1009. Luthers Antwort auf Melancithons   | •       |
| Schreiben von ben Trabitionen. De Wette IV. 105  | latein. |
| 1211. 1010. Nicht von Luther.<br>1213. 1011. Luthers Autwort' auf Melauchthons           | •       |
| nochmalige Anfrage, betreffend bie<br>Sahungen. De Wette IV. 122                         | latein. |
| 1214. 1012. Luthers Schreiben an Melanchthon. De Wette IV. 124                           | latein. |
| 1218. 1013. Luthers Schreiben an Melanchthon.  | latein. |
| De Wette IV. 124   | IMICIU. |
| 1289. 1027. Luthers Schreiben an Melanchthon. De Wette IV. 133                           | latein. |
| 1291. 1028. Luthers Schreiben an feine Ghefrau, bag fie Bomern und Aubern fagen          |         |
| foll, was er von ber Berlefung und<br>abgeschlagenen Communication ber                   |         |
| Confutation gehöret  | 54, 18  |
| 1291. 1029—1055. Richt von Luther.<br>1693. 1056. Luthers Schreiben an Lazarus Spengler, |         |
| barin er feine Berwunderung bezeugt<br>über ben nenen Ausschuß                           | 54, 1   |
| 1694. 1057. Richt von Luther.<br>1695. 1058. Luthers Antwort an Melanchthon. De          | •       |
| Wette IV. 145  | lateir  |

| kip.  | Grlang.  |
|---|----------|
| 8. 1059. Luthers Schreiben an Jonas, gleichen                                       |          |
| Inhalts. De Wette IV. 147 9. 1060. Luthers Schreiben an Spalatin. De                | latein.  |
| Wette IV. 144   | latein.  |
| tionsmitteln.   | 65, 46   |
| 9. 1062. Luthers Schreiben an ben Churfurft,<br>bag man bie von ben Biberfachern    |          |
| vorgeschlagenen Mittel nicht annehmen<br>könne.                                     | 54, 188  |
| 4. 1063—1072. Nicht von Luther.   | 01,7 100 |
| 6. 1073. Luthers Schreiben an Melanchihon, ba- rin er ben Papiften nichts einzurau- | •        |
| men verftattet. De Wette IV. 102.<br>7. 1074. Buthers Schreiben an Melauchthon.     | latein.  |
| De Wette IV. 102  | latein.  |
| 9. 1075. Ein anderes Schreiben Luihers an Me-<br>lanchthon. De Wette IV. 156        | latein.  |
| 0. 1076. Luifere Brief an Spalatin, wie er ber Bapiften Lift gar nicht achte. Do    |          |
| Wette IV. 154   | latein.  |
| 2. 1077—1080. Richt von Luther.<br>6. 1081. Luthers Schreiben an ben Rathsschrei-   |          |
| ber ber Stadt Nürnberg  | 54, 193  |
| er ganz anbers fchreibt, als er an<br>Spengler gethan, und mit ben Com-             |          |
| positionsmitteln gar nicht aufrieben  |          |
| ist. De Wette IV. 169   | latein.  |
| 5. 1100. Luthers Anmerfungen über bie von<br>Truchfes vorgeschlagenen nenen Ber-    |          |
| aleichemittel. Bei Colestin   | latein.  |
| 8. 1101. 1102. Nicht von Luther.<br>3. 1103. Luthers Antwort an Melanchthon. De     |          |
| Wette IV. 162   | latein.  |
| 3. 1107. Luthers Schreiben an Ricol, Sans-<br>mann von ben fruchtlofen Sanblun-     |          |
| gen in Augeburg. De Wette IV. 171.  | latein.  |
| ). 1108. Richt von Luther.<br>1. 1109. Luthers Schreiben an Wenceslaus Link,        |          |
| darin er Melanchthon von den Be-<br>schuldigungen freispricht. De Wette             |          |
| IV. 167   | latein.  |
| 1. 1110—1116. Nicht von Luther.   |          |

| Beid.<br>Ceite                                      | Exleng.  |
|---|----------|
| 1854. 1117. Luthers Urifieil von bem Reichsabichieb | 20. 0    |
| b. Coelestin IV. 87.                                | latein.  |
| 1865. 1118-1123. Richt von Luther.                  |          |
| 1878. 1124. Luthers Schreiben an Lazarns Spengler,  | f        |
| barin er Gott bauft, bag ber Chur-                  | 1        |
| fürft einmal ans ber Solle lostommen.               | 54, 194  |
| 1879. 1125. Luthers Coreiben an Lagarus Grengler.   | 54, 195  |
| 1880, 1126. Luthers Gratulation an ben Churfür-     | · i      |
| fen, wegen beffen Abreife von Ange-                 | 1        |
| burg  | 54, 197  |
| 1881. 1127—1155. Richt von Luther.                  | 4        |
| 1950. 1156. Luthers Barnung an feine lieben Dent-   |          |
| fchen, ju welcher ber Reichenbichieb                | !        |
| Gelegenheit gegeben                                 | 25, 1    |
| 2016. 1157. Authers Gloffen auf bas vermeinte       |          |
| Raiferl. Eblet.                                     | 25, 61   |
| 2062. 1158. Luthers Schrift wiber ben Menchler      | - 1      |
| gu Dreeben, ju Reitung ber Bar-                     | •        |
| nung an seine lieben Dentschen abge-<br>faffet.     | 25, 89   |
| 2086. 1159-1161. Richt von Luther.                  | 23, 00   |
| 2119. 1162. Luthere Schreiben an Churfürft Johan-   |          |
| nes, wegen ber ihm unterfagten hef-                 |          |
| tigen Schriften                                     | 54, 223  |
| 2124. 1163. Luthere Entschulbigung an D. Gregor.    | 01, 220  |
| Brud, wegen feines heransgegebenen                  |          |
| Buchleins wiber ben Meuchler zu                     |          |
| Dresden.  | 54, 231  |
| 2125. 1164. Luthere Bericht an Jacob Probft, Bre-   | <b>,</b> |
| biger in Bremen, von feinem Auf-                    |          |
| enthalt in Coburg. De Wette IV. 27.                 | latein.  |
| - 1165. Luthere Scherzichreiben an Jonas von        |          |
| bem Coburgischen Reichstag ber Doh-                 |          |
| len. De Wette IV. 4                                 | latein.  |
| 2126. 1166. Luthers Scherzschrift an seine Tisch-   |          |
| gefellen von der Dohlen und Krähen                  |          |
| Reichstag   | 54, 143  |
| 2128. 1167. Luthers Schreiben an Spalatin. De       |          |
| Wette IV. 13  | latein.  |
| 2131. 1168. Nicht von Luther.                       |          |
| - 1169. Luthers Bericht an Melanchthon, bag         |          |
| er an feiner Bermahnung an bie                      |          |
| Geiftlichen noch arbeite. De Wette                  |          |
| IV. 10  | latein.  |
| - 1170. Luthers Schreiben an Lint, barin er         |          |
| ber Herausgabe einiger Psalmen und                  | ł        |

| <b>#</b> .  | Erlang.<br>Bb. Seite |
|---|----------------------|
| feiner Nebersehung ber Propheten ge-<br>bentt. Do Wetto IV. 11.                       | latein.              |
| L. 1171. Luthers abermaliger Bericht von feiner                                       | . ,                  |
| theils zu Stanb gebrachten, theils<br>noch vorhabenden Arbeit. De Wette               |                      |
| IV. 14  | latein.              |
| mann, bag er mit ber Ueberfegung  | . `                  |
| bes Jeremia fertig fei und ben Ege-<br>chiel vor bie Hand nehmen wolle.               |                      |
| • De Wette IV. 42. 47   | latein,              |
| - 1173. Luthers Bericht an Melanchihon, von feinem noch nicht geheilten Fuße.         |                      |
| De Wette IV. 10   | latein.              |
| - 1174. Luthers Schreiben an Melanchthon, barin<br>er über seine Hauptbeschwerung unb |                      |
| fatanischen Bersuchungen klagt. De  |                      |
| Wette IV. 14  | latein.              |
| bains. De Wette IV. 42. 47. 43.   | latein.              |
| - 1176. Luthers fernerer Bericht an Melauch-<br>thon, von seiner abwechselnten Un-    | :                    |
| päglichfeit. De Wette IV. 138. 164.   | latein.              |
| - 1177. Luthers Nachricht bavon an Jonas und<br>Corbains. De Wette IV. 157. 173.      | latein.              |
| - 1178. Schöne anserlesene Spruche h. Schrift,<br>bamit sich Luther in seinen Ansech- |                      |
| tungen mahrend bes Reichstags ge-   |                      |
| tröftet hat 1179. Luthers um biefe Beit verfertigter Ge-                              | 23, 154              |
| fana: Gin vefte Burg ift unfer Gott.  | 56, 343              |
| - 1180. Luthers Schreiben an Berzog Johann Friedrich zu Sachsen.                      | 54, 157              |
| 1. 1181. Luthers Schreiben an Spalatin. De<br>Wette IV. 91.                           | _                    |
| 8. 1182. Luthers Schreiben an Spalatin. De  | latein.              |
| Wette IV. 101   | latein.              |
| Reichstages mube fei. De Wette IV.  |                      |
| 109   | latein.              |
| 9. 1185. Luthers Schreiben an ben Churfachfi-   |                      |
| fchen Cangler Brud  | 54, 18 <b>3</b>      |
| seinem Verlangen nach bem Eube  | • • •                |
| des Reichstages. De Wette IV. 162,  | latein,              |

| <b>C</b> C           | ,  |                 |
|----------------------|--|-----------------|
| Sald.<br>Geite       |  | Erlang.         |
| 2143, 1187-          | -1190. Richt von Luther.                 |                 |
|                      | Luthers Schreiben an Churfurft 30=       |                 |
| <b>D2000</b> 1101.   | hannes gu Cachfen, betreffend bie        | ' '             |
|                      | Babl eines Romifchen Roniges             | 54, 201         |
| 2158, 1192-          | —1194. Richt von Enther.                 | 0.,             |
| 2174 1195            | Luthers, Melanchthons und Jonas Rath-    |                 |
| 2112, 2100.          | folug auf bie Danblung gu Schmal-        | ,               |
|                      | falben.                                  | 54, 244         |
| 2182 1196.           | Enthere Antwort auf bes Churfarft gu     | J - ,           |
| #10 <b>5</b> . 1100. | Sachien gefchehene Ermahung an           |                 |
|                      | ihn, fich bes harten Schreibens wiber    |                 |
|                      | Bergog Georg jn enthalten                | 54, 240         |
| 2183 1197.           | Richt von Luther.                        |                 |
|                      | Luthers Schreiben an ben Churpring,      | ,               |
| <b>2201</b> . 2200.  | Johann Friedrich, ben angebotenen        |                 |
|                      | Frieden nicht auszuschlagen              | 54, 271         |
| 2196, 1199,          | Luthers 3 wei Schreiben an Churfurft     | <b>0.,</b>      |
| <b>D100.</b> 1100.   | Johann gu Sachfen, ble Friebens-         |                 |
|                      | handlung betreffenb                      | (54, 269        |
| 2202, 1200,          | Richt von Luther.                        | 154, 312        |
| 2207, 1201.          | Enthere Rathichlag auf ber beiben Chur-  |                 |
| ,                    | fürften vorgeschlagene Mittel in ber     |                 |
|                      | Friedenshandlung ju Schweinfurt          | 54, 304         |
| 2210. 1202.          | Richt von Enther.                        | ,               |
| 2216, 1203.          | Enthere Rathichlag und Bebenfen an       | •               |
| •                    | Churfurft Johann ju Cachfen, bie         | •               |
|                      | Friedenshandlung zu Murnberg be-         |                 |
|                      | treffenb                                 | <b>54</b> , 301 |
| <b>222</b> 0. 1204.  | Luthers Bebenfen von geiftlichen Gutern. | 54, 297         |
| 2225. 1205.          | Luthere Bebenten von ber Segnestration.  | 65, 54          |
| 2227. 1206-          | —1213. Nicht von Luther.                 |                 |
| 2272. 1214.          | Enthers und feiner Collegen aufgefeste   |                 |
|                      | vier Bebenten, Papft Clemens VII.        |                 |
|                      | Werbung betreffenb                       | 55, 14          |
| 2280. 1215.          | Luthere Schreiben an Nicolans Saus-      |                 |
|                      | mann. De Wette IV. 453                   | latein.         |
| <b>2281. 1216.</b>   | Nicht von Luther.                        | 1               |
| 2291. 1217.          | Luthers Bebenken auf Churfurft Johann    |                 |
|                      | Friedriche zu Sachsen Rescript, ob       |                 |
|                      | er fich über bie por zwei Jahren         |                 |
|                      | dem papstlichen Legaten gegebene Ant-    |                 |
|                      | wort weiter foll vernehmen laffen.       | 55, 104         |
|                      | -1225. Nicht von Luther.                 |                 |
| 2326. 1226.          | Schmalkalbische Artikel chriftl. Lehre,  |                 |
|                      | fo auf bem Concilium zu Manina von       |                 |
|                      | den Augsburglisten Confesionsver-        |                 |
|                      |  |                 |

|   | ,       |
|---|---------|
| Wath, XVII.   | 127     |
| 14.<br>16   | Edang.  |
| wandten hatten follen übergeben   | OF 400  |
| werben  | 25, 109 |
| L. 1230. Rathschluß etlicher Carbinale von einer                                |         |
| Reformation   | 25, 46  |
| l. 1231. Richt von Enther.  | •       |
| 5. 1232. Luthers Bebenken, bes Conciliums hal-                                  |         |
| ben zu Schmalkalben gestellet<br>). 1233—1239. Nickt von Luther.                | 55, 168 |
| . 1240. Die von Luther verdeutscht herausge-                                    |         |
| gebene gabel von ber Donatio Co-  | •       |
| stantini M. an bas anfgeschobene  |         |
| Concilinm   | 25, 176 |
| . 1241. Luthers Lugenbe vom h. Chrysoftomus                                     | 32 000  |
| an die Bater des Concilii zu Mantna.<br>1242. Luthers Borrede auf das Concilium | 25, 202 |
| zu Gangra in Baphlagonia por  | •       |
| 1200 Jahren gehalten  | 65, 56  |
| . 1243. Luthers Bor = und Rachrebe auf et=                                      | •       |
| liche Briefe Joh. huffens, ans bem  |         |
| Gefängniß zu Coftnis an bie Boh=  | EK EV   |
| men 1416 geschrieben  | 65, 59  |
| driftlich Concilium frei fein folle,  |         |
| welcher beigefügt find einige Gibes-  |         |
| formeln ber Papisten mit Luthers  |         |
| Anmertungen   | latein. |
| 1245. 1246. Nicht von Luther.<br>1247. Luthers Shrift von den Concilits und     |         |
| Richen  | 25, 219 |
| Anhang von Briefen Luthers. Bei   | ,       |
| De Wette IV. 2. 10. 11. 14. 27.   | _       |
| 30. 42. 44. 109. 138. 157. 164. 173.  | latein. |
| Walch XVII.   |         |
| . 1248—1256. Micht von Luther.  |         |
| . 1257. Luthers Schrift: Exempel einen rech-                                    |         |
| ten driftlichen Bifchof zu weiben.  | 26, 76  |
| . 1258. Luthers Schreiben an ben neuerwähl-<br>ten Bischof Amsborf. De Wette V. |         |
| 433   | latein. |
| . 1259-1267. Nicht von Enther.  |         |
| . 1268. Enthere Schreiben an D. Barnes, ba-                                     |         |
| rin er ber Enischeibung bes Königs  | ·       |
| in England hestig widerspricht. Do<br>Wetto IV. 293.                            | latain  |
| Wene 14. 293  | latein. |

| Bald.        |   | Erlang.         |
|--------------|---|-----------------|
| 274.         | 1269—1275. Richt von Luther.  |                 |
| 345.         | 1276. Suthers, Jonas, Bomers und Melancis-<br>thons Bebeuten, wie man fich ge-<br>gen ben König in England zu ver-  |                 |
| 350.         | halten  | 55, 243         |
| •            | ter einzulaffen mit bem König in England.   | <b>55, 24</b> 8 |
| 352.         | 1278. Dicht von Enther.   | 00, 220         |
|              | 1279. Enthere Schreiben an D. Brad, wie weit bem Köuig in England nachzu-   | 55, 133         |
| 367.         | 1280. Luthers Furbitte an ben Churfürften für ben von bem Ronig in England  |                 |
|              | abgeschickten D. Antonius   | <b>55,</b> 106  |
| •            | 1281. Luthers Schreiben an ben Churfürsten bie Englische Botschaft betreffenb.  | 55, 121         |
|              | 1282—1285. Nicht von Luther.  | •               |
| 380.         | 1286. Lenthers Schreiben an ben Churfürft,<br>barin er ihm sehr anlieget, Melanch-<br>thon die Reise nach Frankreich zu<br>erlauben   | 55, 102         |
| 387.         | 1287 und 1288. Richt von Enther.  | ,               |
| 389.         | 1289. Luthers Ermahnungsschreiben an alle<br>evangelische Pfarrherren, fleißig zu<br>beten, daß Gott die von den Türken<br>und Papisten bevorstehende Gesahr<br>abwenden wolle. | 55, 321         |
| 392.         | 1290. Luthers Schreiben an Melauchthon nach Frankfurt. De Wette V. 170.   | latein.         |
| 395.         | 1291-1295. Richt von Luther.  |                 |
| 429.         | 1296. Luthers Schreiben an ben Churfurft gu Gachfen, mit welchem er ein Be-<br>beuten überfenbet.   | 55, 275         |
| 430.         | 1297. Luthers Schreiben an ben Churfürft ju Sachsen, sein Erscheinen auf bem  | •               |
| 431.         | Lage zu Schmalkalben betreffenb. 1298. Luthers Schreiben an die in Schmalkalben fich aufhaltenben Theologen, barin er fehr über ben Kaifer flagt,                               | 55, 277         |
| 432.<br>463. | baß er sich von seiner Clerisei regieren ließe. De Wette V. 275 1299—1302. Richt von Luther. 1303. Luthers Schreiben an ben Churfurft zu Sachsen, betreffend ben Besehl         | latein.         |
|              | - " , " , " , " , " , " , " , " , " , "   |                 |

|  | •                    |
|--|----------------------|
| <b>5.</b>                                      | Erlang.<br>Bb. Seite |
| ber Gesanbten jum Colloquium gu                | 21. 31               |
| Hagenau  | 55, 280              |
| . 1304—1315. Nicht von Luther.                 |                      |
| . 1316. Ansjug eines Schreibens Luthers an     | <b>\</b>             |
| Melanchthon, ba er in ber Berfamm-             | - '                  |
| lung zu Worms sich befand. De                  | `                    |
| Wette V. 315                                   | latein.              |
| . 1317. Enthers anberweitiges Schreiben an     |                      |
| Melanchthon. De Wette V. 315                   | latein.              |
| . 1318-1358. Nicht von Luther.                 | •                    |
| . 1359. Luthers Schreiben an Fürft Bolfgang    |                      |
| gu Unhalt, beffen Reife nach Regens-           |                      |
| burg betreffenb                                | 55, 296              |
| . 1360. Luthers Schreiben an Churfürft Job.    | ,                    |
| Friedrich, ben Reichstag ju Regens=            |                      |
| burg belangenb                                 | 55, 297              |
| . 1361-1369. Nicht von Luther.                 | 00, 20.              |
| . 1370. Luthers Bebenten, an ben Kangler D.    |                      |
| Brud geftellet, wegen ber Religions-           |                      |
| vergleichung                                   | 55, 299              |
| . 1371. Luthers Schrift an ben Churfurft zu    | 35, 250              |
| Sachien von ber Biberfacher Sophi-             |                      |
| fterei in dem Artifel von ber Recht-           |                      |
| fertigung, und von bes Churfürften             |                      |
| ju Sachsen Bug auf ben Reichstag               | •                    |
| gu Regensburg                                  | 55, 303              |
| 1 1272 Outland Strukter on han Chanfaill an    | 33, 303              |
| 1. 1372. Luthere Schreiben an ben Churfurft zu | •                    |
| Sachsen, bie Religionsvergleichung             | EE 212               |
| betreffend                                     | <b>55, 312</b> ,     |
| l. 1373. Richt von Luther.                     |                      |
| i. 1374. Ein anderes Schreiben Luthers an ben  |                      |
| Churfürst zu Sachsen, bie Religions-           | •                    |
| vergleichung belangenb                         | 55, 314              |
| i. 1375. Nicht von Luther.                     |                      |
| 3. 1376. Luthers Antwort auf bie Werbung et-   |                      |
| licher Fürften wegen ber Religions-            | •                    |
|  | 55, 315              |
| <b>U</b> , U                                   | 00, 010              |
| 3. 1377. Luthere Schreiben an Churfurft Jo-    | •                    |
| hann Friedrich, barin er feine Dei-            | -                    |
| nung von dem auf dem Reichstag zu              |                      |
| Regensburg gestellten Buche, unb               | •                    |
| bem neuen Churbrandenburgischen                | 040                  |
| Auffațe eröffnet.                              | 55, 319              |
| 1. 1378. Luthers Schreiben an ben Churfurft gu |                      |
| Sachfen von ben verglichenen Artifeln.         | 55, 321              |
|  | • .                  |

| Mala.  | Cirk.             |
|--|-------------------|
| Seite 857. 1379. Ein anberes Schreiben Luthers an ber                  | . 4 <i>8</i> 0. · |
| Churfürften von bem jur Beligions                                      |                   |
| vergleichung abergebenen Buche.  | . 55,             |
| 858. 1380—1417. Richt von Enthet.                                      | _                 |
| 1278. 1418. Luthers Schrift wiber bas Papftibun                        | ı<br>. 26,        |
| gu Mom vom Seufel gestiftet  | . 20,             |
| 1472. 1424. Luthers, Bomers, Majors, Crncigeri                         | 8                 |
| und Delandihons auf befonderen Be-                                     |                   |
| fehl geftelltes Bebenten über bie                                      |                   |
| Frage, ob ber Schmaltalbifche Buni                                     |                   |
| fortjufegen fel  | . 65,             |
| 1476. 1425. Luthers Gefprach, welches er mit D                         | <u>.</u> .        |
| Georg Major gehalten, ehe diefer ale                                   | •                 |
| bestimmter Collocutor zum Colloquiun<br>nach Regensburg abgereist.     | . 65,             |
| 1477. 1426—1435. Richt von Luther.                                     | . 00,             |
| 1645. 1436. Luthers ber Duplic Bergog Beinricht                        | 3                 |
| an Braunschweig entgegengesett   | 2                 |
| Schrift unter bem Titel: wiber Hand                                    | B                 |
| Warft  | . 26,             |
| 1734. 1437—1439. Richt von Luther.                                     | _                 |
| 1753. 1440. Luthere Schrift an ben Churfurft gr                        |                   |
| Sachsen und Landgraf von Sessen<br>von dem gefangenen Herzog zu Brann. |                   |
| fcweig.  | 26,               |
| 1781. 1441 n. 1442. Nicht von Enther.                                  | ,,                |
| 1808. 1443. Luthers Bermahnung jum Friebe at                           | t                 |
| Churfürft Johann Friedrich und Ber-                                    | •                 |
| jog Moriten zu Sachsen, ber plot                                       |                   |
| lichen Emporung halber, fo um Bur-                                     |                   |
| zen entstanden   | . 56,             |
| Amsborf, beireffend bie Burgifchi                                      | •                 |
| Sache. De Wette V. 461.  | late              |
| 1817. 1445—1455. Nicht von Luther.                                     | • •               |
| • • • • • • • • •  |                   |
| Die Reformirten betreffenb.  | •                 |
| 1880. 1 und 2. Micht von Luther.                                       |                   |
| 1906. 3. Luthere Antwort an bie Strafburgifchen                        |                   |
| Prediger, bem Georg Chafelio nebf                                      | ł                 |
| einer Inftruction mitgegeben. De Wette                                 |                   |
| III. 42  | , latei           |
| 1912. 4. Luthers Schreiben an Spalatin, darin                          |                   |
| SE LOME BOW DEEK SALIMONEN DEK SALIKURA                                | ı                 |

## Maid XVII.

| . Sunsan Mashulsh subsallsh The Miles                                 | Erlang.<br>Bb. Seite |
|---|----------------------|
| burger Nachricht ertheilt. De Wette                                   | 1-4-1-               |
| III. 41.<br>5. Luthers Ermahnungsschreiben an bie                     | latein.              |
| Chriften zu Reutlingen, fich vor bem                                  | Λ.                   |
| facramentifchen Irrihum gu haten.                                     | 53, 359              |
| 6. Luthers Schreiben an Michael Stiefel.                              | 33, 339              |
| To Water III 408  | latein.              |
| 7. Luthere Schreiben an Ricol. Sansmann.                              | 1846111.             |
| De Wette III. 127.  | latein.              |
| 8. Luthers Schreiben an Michael Stiefel.                              | IRICIM.              |
| De Wette III. 130   | latein.              |
| 9. Luthers Schreiben an Nic. Sansmann.                                | weti.                |
| De Wette III. 131.  | latein.              |
| 10-12. Richt von Luther.  | JA101111             |
| 13. Luthers Tractat, baf bie Morte "bas                               |                      |
| ift mein Leib" noch fest fteben 14. Luthers Schreiben an Johann Sece- | 30. 14               |
| 14. Luibers Schreiben an Johann Seces                                 |                      |
| rius. Buchbruder ju Bafel. De Wette                                   |                      |
| rins, Buchbruder ju Bafel. De Wette<br>III. 201.                      | latein.              |
| 15. 16. Nicht von Luther.   |                      |
| 17. Luthers Bericht an Spalatin, wie                                  |                      |
| Rhegius wider ihn au fchreiben brobe,                                 | •                    |
| und Zwingeln, wie auch Decolam=                                       | •                    |
| pab nicht beleibigen wolle. De<br>Wette III. 163                      | •                    |
| Wette III. 163  | latein.              |
| 18. Luthers Bericht an Wencesl. Link, wie                             | -                    |
| Urban Rhegius wieber umgekehret                                       |                      |
| und nun mit ihm gegen die Sacra-                                      |                      |
| mentirer ftreite. De Wette III. 347.                                  | latein.              |
| 19. Nicht von Luther.   |                      |
| 20. Luthers Schreiben an ben Lanbgraf                                 |                      |
| gu Beffen, bag er zwar zu Marburg                                     |                      |
| erfcheinen wolle, aber fclechte Soff-                                 |                      |
| nung habe, baß etwas Fruchtbares                                      |                      |
| burfte ausgerichtet werben  | 54, 83               |
| 21. Buthers Bebenten biefes Colloquiums                               | ~ s 00               |
| halben.   | 54, 86               |
| 22. Nicht von Luther.   |                      |
| 23. Bierzehn Artitel, beren fammtlich au-                             |                      |
| wesende Theologen fic zu Marburg                                      | <b>er 6</b> 0        |
| verglichen.   | <b>65, 8</b> 8       |
| 24—26. Richt von Luther.  |                      |
| 27. Luthers Schreiben an Gerbelius von                                |                      |
| ber Marburgischen Handlung. De  | latain               |
| Wette III. 511  | latein.              |
| 28. Luthers Schreiben an Agricola von                                 | £.                   |
| <b>∂*</b> ,   |                      |

| Bald.          | ۲۰  | Erlang.     |
|----------------|---|-------------|
|                | bem Ansgang ber Marburgischen Sanblung. Do Wette III. 513.                      |             |
|                | Sandlung. De Wette III. 513.  | latein.     |
| 2374.          | 29. Richt von Enther.   |             |
| 2375.          | 30. Luthers Schreiben an Amsborf. De Wette III. 515                             | latein.     |
| 2376.          | 31. Luthers Schreiben an Benceslans   | 1 accin.    |
| 20,00          | Linf. De Wette III. 520,  | latein.     |
| 2378.          | 32. Micht von Luther:   |             |
| 2378.          | 33. Luthers Schreiben an Jacob Brobft.  |             |
|                | De Wette IV. 27   | lateir.     |
| <b>2379</b> .  | 34. Richt von Luther.   | 1           |
| 2379.          | 35. Enthers nachbrudlicher Brief an ben   |             |
|                | Landgrafen, barin er ihn bittet, fich<br>burch die süßen Worte des Wiber-       | ť           |
|                | theils nicht bewegen zu laffen  | 54, 151     |
| 2383.          | 36-39. Micht von Luther.  | 02, 201     |
| 2395.          | 40. Luthers Schreiben an Bucer. De Wette  |             |
|                | IV. 216   | lateia.     |
| 2397.          | 41. Enthere furger Begriff von Bucers   | 1           |
|                | Borichlag und worauf ber Sanbel   | <b>!</b>    |
| 0000           | bestehe.  | 54, 216     |
| 2398.          | 42. Enthers Bebenten, ob ein Bunbnig<br>mit ben Zwinglianern zu treffen. De     | 1           |
| • •            | Watta III 167   | latein.     |
| 2398.          | 43. Luibers Antwort an ben Churfurft  | 1           |
| 2000.          | gn Sachfen, ber burch ben Cangler   | ŀ           |
|                | Brud Luthers Gutachten geforbert.   | 54, 215     |
| <b>2400</b> .  | 44. Luthers, Jonas und Melanchihons   | an I        |
| 0.400          | Schreiben an Wenceslaus Lint  | 54, 264 S   |
| 2402.<br>2429. | 45—52. Nicht von Luther.  | 31          |
| 2429.          | 53. Luihers Schreiben an Herzog Ernft zu<br>Luneburg, barin er bie Bergleichung | <b>J</b> "  |
|                | mit ben Zwinglianern wiberrath  | 54, 212     |
| 2431           | 54. Nicht von Luther.   | 02,         |
| 2435.          | 55. Luthere Barnungefdreiben an bie gu  | l.,         |
|                | Frankfurt, fich vor ber 3winglischen Lehre und Lehrern ju huten, nebft          | \$(         |
|                | Lehre und Lehrern zu huten, nebst   | 26 294 %    |
| 04.00          | einem Unterricht von ber Beichte  | 26, 294     |
| 2457.          | 56. Nicht von Luther.   | <b>3</b> .  |
| 2467.          | 57. Luthers Schreiben an ben Rath zu Augeburg, bag ihre Prebiger in ber         | ₹:          |
|                | Lehre vom Abendmahl nicht rein,   | . 1         |
|                | fondern Zwinglisch fein.  | 55, 21 S    |
| 2469.          | 58. Nicht von Luther.   | ,           |
| 2483.          | 59. Luthers Schreiben an bie Rathgeber  |             |
|                | gu Angsburg   | 55, 33      |
|                |   | · · · · · · |

|          |  | -         |
|----------|--|-----------|
| d).      |  | Erlang.   |
| ie<br>1. | 60. Luthers Warnung an ben Rath gu                                   | Bb. Seite |
|          | Munter   | 54, 345   |
| 5.       | 61. Luthers Rathschlag und Bebenken über                             | · -,      |
|          | bie von ben Zwinglianern gesuchte                                    |           |
|          | Bereiniaung in ber Lehre von bem                                     |           |
|          | heiligen Abenbmahl   | 55, 73    |
| ).       | 62. Luthers andere Schrift, bie Sacramen=                            | ,         |
|          | tirer betreffenb   | 55, 76    |
| l.       | 63. Nicht von Lusher.  | ~,        |
| ٠.       | 64. Luthers Borfchlag auf Bucers Er=                                 |           |
|          | flarung.   | 65, 92    |
| 3.       | 65. Nicht von Luther.  |           |
| 3.       | 66. Luthers Bedeuten von ber Concordie.                              | 55, 85    |
| ľ.       | 67. Anhang ber Erklarung Luthers auf                                 |           |
|          | obige Meinung Bucers   | latein.   |
| €.       | 68—73. Richt von Luther.   |           |
| €.       | 74. Luthers Antwort auf des Raths zu                                 | •         |
|          | Augsburg Werbung wegen ber Berei-                                    |           |
|          | nigung.<br>75. Luthers Schreiben an bas Angebur-                     | 55, 96    |
| ).       | 75. Enthere Schreiben an bas Angebur-                                | •         |
|          | gifche Ministerium, ber von Augeburg                                 | •         |
| •        | nach Bittenberg Geschickten Werbung<br>betreffenb. De Wette IV. 613. |           |
|          | .,   | latein.   |
| l.       | 76. 77. Richt von Luther.  |           |
| 3.       | 78. Luthers Antwort auf bas Schrei-                                  |           |
|          | ben ber Straßburgischen Theologen an                                 |           |
| -        | ihn. De Wette IV. 636  | latein.   |
| 7.       | 79. Luthers Brief an bie Angeburger der                              | _         |
|          | Concordie wegen. De Wette IV. 637.                                   | latein.   |
| 3.       | 80. Luthers Brief au bie Prebiger gu                                 |           |
|          | ulm. De Wette IV. 639  | latein.   |
| ).       | 81. Luthers Schreiben an Gereon Sepler,                              |           |
|          | Physicus zu Angsburg. De Wette                                       | 1         |
|          | IV. 641.   | latein.   |
| ٠.       | 82. Luihers Schreiben an Mitol. Gerbe-                               | latein.   |
| ,        | line. De Wette IV. 654   | iatein.   |
|          | 83. Luthers Schreiben an bie Strafburgi=                             | lotoin    |
|          | ichen Prebiger. De Wette IV. 652.                                    | latein.   |
| :•       | 84. Luthers und Melanchthons Schreiben                               |           |
|          | an Martin Schalling zu Straßburg.                                    | 1-1-2-    |
|          | De Wette IV. 651.  | latein.   |
| •        | 85. Luthers Schreiben an Bucer, barin er                             |           |
|          | ibm berichtet, bag ber Churfürft hatte                               | ٠.        |
|          | Gisenach zur Zusammenfunft beliebt.                                  | latain    |
| •        | De Wette IV. 682   | latein.   |

| Baldy.          | •   | Erlane<br>Bb. Sci |
|-----------------|---|-------------------|
| 2527.           | 86-89. Richt von Enther.  |                   |
| <b>2542</b> .   | 90. Synodus Wittebergensis, ober umfanb-                                  |                   |
|                 | liche Erzählung aller Sanblung ber  |                   |
|                 | Theologen zu Wittenberg und ber   |                   |
|                 | Brediger aus ben Oberländischen Städten, in Sachen bes h. Abend-          |                   |
|                 | mahls und andere Artifel Griffl. Lehre                                    |                   |
|                 | betreffend, von D. Johann Bernardt,                                       |                   |
|                 | Prediger an Frankfurt, abgefast.  |                   |
|                 | De Wette IV. 690.   | latein            |
| 2565.           | 91, Richt von Enther.   |                   |
|                 | 92. Luthers Schreiben an ben Rath gu                                      | •                 |
|                 | Strafburg, barin et um ein Urtheil  |                   |
|                 | von der Formula Concordia bittet.   | 55, 13            |
| 2569.           | 93—97. Nicht von Luther.  | •                 |
| 2585.           | 98. Luthere Schreiben an ben Rath in Alm,                                 |                   |
|                 | bie Annahme ber Concordie beit  | 55, 15            |
|                 | 99. Richt von Luther.   |                   |
| 2588.           | 100. Luthers Antwort an ben Bürgermeifter                                 | PF 40             |
| 2800            | und Rath ber Stadt Isny   | 55, 19            |
| 2509.           | 101. 102. Richt von Luther.<br>103. Luthers Unterrebung mit Burer ju      |                   |
| LJUB.           | Gotha   | <b>65,</b> 9      |
| 2593            | 104. Enthers Schrift an Die Schweizerischen                               | 00, 1             |
|                 | Stabte, barin er feine Frende be-   |                   |
|                 | gengt aber ihre Willigfeit gur Con-                                       |                   |
|                 | cordie  | 55, 19            |
| 2598.           | 105. Luthers Schreiben an Bucer. De Wette                                 | •                 |
|                 | V. 87   | latein            |
|                 | 106-110. Richt von Luther.  |                   |
| 2617.           | 111. Luthers Antwort auf bas Schreiben ber                                |                   |
| 2010            | Schweizer   | <b>55, 2</b> (    |
|                 | 112—114. Richt von Luther.<br>115. Luthers Schreiben an Christoph Frosch- |                   |
| ZUZU.           | hover, Buchbruder in Burch, barin   |                   |
|                 | er melbet, bag er mit ben Schweis   |                   |
| •               | gern nichts wolle ju schaffen haben.                                      | 56, (             |
| 2627.           | 116. 117. Nicht von Luther.   | 00, 1             |
| 2629.           | 118. Luthere furges Befenninig vom b. Abenb-                              |                   |
|                 | mahl  | 32, 39            |
|                 | 119. Micht von Luther.  |                   |
| <b>263</b> 2.   | 120. Stud eines Schreibens Luthers an Bal-                                |                   |
| 1.              | thasar Alterius in Italien, eine War-                                     |                   |
| ľ               | nung vor ben Sacramentirern in fich                                       |                   |
| 1 0000          | haltenb. De Wette V. 695  | latein            |
| , <b>2</b> 053. | 121. Luthers Schreiben an Jacob Prabsk von                                |                   |
| •               | •   |                   |

| láp.<br>He  | Erlang.          |
|---|------------------|
| ber Barcher heftigem Schreiben wiber  | _                |
| fein Bekenntnis. De Wette V. 778.<br>5. 122. 123. Nicht von Luther.                         | latein.          |
| 7, 124. Luthers Antwort auf bas Schreiben   |                  |
| Wolfgangs von Saalhausen an ihn,  | ' /              |
| barin er um Unterricht bittet, ob   | <b>70</b> 010    |
| bas, was Mr. Bener geprebigt, irrigifet.<br>9. 125. Buthers und feiner Collegen Urtheil jur | 53, 248          |
| Entscheibung bieser Streitigkeit ab-  |                  |
| gefaffet  | 65, 94           |
| 1. 126. Luthers Schreiben an Bengog Johann  | •                |
| Churfürst von Sachsen, die von Me-  |                  |
| · lauchthon aufgesetze Ordunug der<br>Bistatoren betreffend                                 | 53, 409          |
| 2. 127. Suthere Schreiben an Maricola, barin  | 00, 400          |
| er ihn vom Streit mit Melanchthon   |                  |
| abmahnt. De Wette IV. 30  | latein.          |
| - 128. Luthers an Melanchihon eröffnete Ge-<br>banken von feinem Streit mit Agri-           |                  |
| cola. De Wette III. 196   | latein.          |
| - 129. Luthers Bericht an Jonas, bag biefer   |                  |
| Streit sei beigelegt worben. De   |                  |
| Wette III. 242. ,   | lat <b>ei</b> n. |
| Schleffen Cafpar Schwentfelb unb  |                  |
| Arantwald auf eine andere Aut die   | •                |
| Gegenwart Christ im Abendmahl   |                  |
| wiberfechten. De Wette III. 97 131. Buthers Brief an Johann Ses, barin                      | latein.          |
| er gleichfalls über Cafpar Schwent-   |                  |
| feld und Rrantwald Klagt. De Wette  |                  |
| III. 104  | latein.          |
| 3. 132. Luthers gegen Joh. Gef bezengte Be-<br>irubnif, baf in Schleffen nub Bapern         |                  |
| bie Wiebertaufer so fehr überhand   |                  |
| nehmen. De Wette III. 263   | latein.          |
| - 133. Enthers Schreiben an Billy. Praveft,   |                  |
| Prediger zu Kiel, in welchem er klasget über die burch Abschaffung ber                      |                  |
| Ceremonien in der Kirche angerich-  |                  |
| teten Aergernisse. De Wette III. 293.   | latein.          |
| - 134. Luthers Schreiben an Mic. Ameborf,<br>barin er melbet, bağ er, Gefchafte             |                  |
| barin er meldet, daß er, Geschäfte  |                  |
| halber, wiber feinen Feind ben Mel-<br>chior nicht schreiben könne, wie er                  | •                |
| wolls. De Wette III. 402  | latein.          |
|   |                  |

| Beldy<br>Geter | •  | Erlang.<br>Bi. Geite |
|----------------|--|----------------------|
| 2613.          | 135 Lutjers Bericht an Benerstans Lint<br>von ber Stanbhaftigfeit ber hinge-<br>richteten Angbaptiffen. De Wetto HI. |                      |
|                | 311  | latein.              |
| 2004           | ber Biebertaufe  | 26, 254              |
| <i>2</i> 001.  | 137. Luthers Bericht an Jacob Probft, bag<br>er bie Biebertaufer burch vorstehenbe                                   |                      |
| •              | Epiftel herandforbern wolle. Do Wette  | latein.              |
| _              | 138. Luthers Schreiben an Spalatin, als er thm obstehenben Brief überschildet.                                       |                      |
|                | De Wette III. 279  | latein.              |
|                | III. 163. 196. 242. 253. 263. 278. 293. 347. 402   | latein.              |
|                | Wald XVIII.  |                      |
| · 1.           | 1. Luthers Schreiben an Joh. Lange, barin<br>er auf den Ariftoteles und bas ver-                                     |                      |
|                | borbene Studieren seiner Zeit schilt.<br>De Wette I. 15  | latein.              |
| 6.             | 2. Luthers Schlufrede wider bie Theologie<br>ber Scholastifer und Araume bes   |                      |
| 15.            | Aristoteles  | latein.              |
|                | welchem er ihm vorstehende Schluß-<br>rebe übersenbet. De Wette I. 603.  | latein.              |
| 16.            | 4. Luthers Schreiben an Spalatin, barin<br>er ebenfalls wiber bie fcolastische                                       |                      |
| 17.            | Theologie bisputtrt. De Weite I. 74. 5. Richt von Luther.  | latein.              |
| 18.            | 6. Luthers Erörterung zweier Sate in ber Beibelbergischen Disputation.   | latein.              |
| 19.            | 7. Luthers Bericht an Joh. Lange, wie<br>Aristoteles zu Wittenberg nach und  |                      |
|                | nach herunter fame. De Wetto I. 57.<br>8. Enthere Bericht an eben benfelben, bag                                     | latein.              |
|                | er eiliche Canbibaten auf ein fünftig<br>Eramen zu verhoffenbem Rachtheil  |                      |
| _              | bes Ariftotelis zubereite. De Wouse  | latein.              |
| 1              | 9. Luthers Urtheil von Ariftoteles unb ber Ecolaftier Lebre. De Wette L. 72.   |                      |
| -              | C. XV. 115. 484  | latein.              |

# Wald, XVIII.

| Bald.<br>Geite |  | Erlang.<br>Bb. Seite |
|----------------|--|----------------------|
|                | und Einbildung ber Beiligkeit und bes Berbienfts guter Berke. W.                 |                      |
| 20.            | X. 1546  | latein.              |
| ~~~            | ben und Hanpilastern, die, sich bei<br>bem Berbienst ber Werke und Ein-          | ,                    |
|                | bildung eigner Heiligfeit außern. W. X. 1546.                                    | latein.              |
|                | 12. Ein Stud ber Lectionen Luthers, be-<br>flebend in etlichen Fragen und bei-   | 24402220             |
|                | gefügten Schluffen und Erklarungen.  |                      |
| 57.            | Löscher. 13. Luthers Disputation, gehalten zu Angs-                              | latein.              |
|                | burg bei ben Augustinern, bestehenb<br>in 28 Sagen ans ber Theologie             |                      |
|                | und 12 Sapen aus ber Philosophie.  | latein.              |
| 62.            | 14. Luthers Erklarung ber Gelbelbergischen Disputation, soweit fie bie theologi- | :                    |
| 81.            | fchen Sage betrifft  | latein.              |
|                | Scholastifer. W. V. 2364   | latein.              |
| 81.            | 16. Nicht von Lniher.  |                      |
| 120.           | 17. Luihers Gebauten von bem Gefprach bes<br>Prierias in einem Brief an Georg    |                      |
|                | Spalatin. De Wette I. 84   | latein.              |
| 120.           | 18. Luthers Antwort auf Spivester Prierias<br>Gespräch. De Wette I. 136          | latein.              |
| 200.           | 19. Luthers Bericht von seiner Antwort auf bes Prierias Gesprach an Spalatin.    | \.                   |
|                | De Wette I. 31   | latein.              |
|                | 20. Luthers Schreiben an eben benfelben.   |                      |
|                | De Wette I. 32.  | latein.              |
| _              | 21. Luthers Bericht an Ioh. Lange, bag<br>Melchior Lotter seine Schrift gegen    |                      |
|                | ben Prierias wieber auflege. De  | ~                    |
| •              | Wette I. 141 ,   | latein.              |
| 212.           | 22. Richt von Luther.  |                      |
| EIE.           | 23. Sylvester Prierias Anszug einer Ant-<br>wort an Luther, mit Luthers An-      | •                    |
| :              | mertungen und einer Bor- und Rach-   |                      |
|                | rebe (blos bie Bor = und Rachr.<br>auch beutsch.)                                | latein.              |
| 247.           | 24. Luthers Schluftrebe auf Joh. Rannis<br>Biterbienfis Dispntation.             | latein.              |
| <b>25 4</b> .  | 25. Enthere Disputation von ber Kraft bes  |                      |
| 266.           | Ablasses wider Joh. Tezel 26. 27. Richt von Luiher.                              | latein.              |

### Baid XVIII.

| Beld.          |            | · · ·   | Extang.      |
|----------------|------------|---|--------------|
| Geite<br>290.  | 28         | Authers Refolutionen ober Ernarung  | Bb. Geffe    |
| 200.           | 20.        | und Beweis feiner Gate von ber  |              |
|                |            | Araft bes Ablaffes, wiber Joh.  |              |
|                |            | Tegel, nebft feiner vongefehien Pro-  | •            |
| <b>E22</b>     | 20         | teffation.  | latein.      |
| 533.<br>538    |            | Luthers Sermon vom Ablaf und Gnabe.<br>Richt von Luther.                    | 27, 1        |
| 564.           |            | Freiheit bes Sermons D. Luthers, papft-                                     | •            |
|                |            | lichen Ablag und Gnabe belangenb,   |              |
| •              |            | wiber bie Berlegnag, fo gur Gomach  |              |
| 704            | -          | fein und beffelben Germons erbichtet.                                       | <b>27,</b> 8 |
| 581.<br>589.   |            | Richt von Luther.<br>Luthers Autwort auf S. Dungersteim                     |              |
| JOB.           | 33.        | erfies Schreiben.   | latein.      |
| 591.           | 34.        | Richt von Luther.   | 1440124      |
| 620.           |            | Luthers andere Autwort an Dungers-  |              |
|                |            | heim. De Wette L 219  | latein.      |
| 624.           | <b>36.</b> | Richt von Luther.   |              |
| 054.           | 51.        | Luthers turger Brief auf bas britte Schreiben Dungerebeims. De Wette        |              |
|                |            | I. 221.   | latein.      |
| 655.           | 38.        | Micht von Luther.   |              |
| 655.           | 39.        | Luthers weitere Antwort hierauf. De   |              |
|                |            | Wette I. 280  | latein.      |
| 55 <b>6</b> .  | 40-        | -43. Nicht von Luther.  |              |
| 190.           | 44.        | Authers Afterisci, ober Anmerkungen über Ects tabelhafte Urtheile, Obelisci |              |
|                |            | aenannt   | latein.      |
| 858.           | 45.        | 46. Richt von Luiher.   |              |
| 8 <b>63</b> .  | 47.        | Luthers breizehn Sate, welche er bem  |              |
| 000            | ă O        | D. Ed entgegen gefett   | latein.      |
| O90.           | 40.        | Eden für verborgene Rebe in biefen  |              |
|                |            | Sagen gaftellet. De Wotte I. 261.   |              |
|                |            | f. XV. 365. 985   | latein.      |
| 866.           | 49.        | Luthers Erörterungen über feine gu Leip-                                    |              |
| 020            | 20         | gig im Disputiren abgehanbelten Gape.                                       | latein.      |
| 930.           | ου.        | Authers Borrebe, bie er ber völligen<br>Ansgabe feiner Resolutionen por-    |              |
|                |            | gefest.   | latein.      |
| 933.           | 51.        | Luthere Erörterung ober Beweis bes  |              |
| ,              |            | breizehnten Sabes von ber Gewalt  |              |
| 4040           | ,<br>,     | bes Papfts  | latein.      |
| 1048.<br>1082. | 52.<br>53  | 54. Richt von Luther.   | 31, 184      |
| 1114.          | 55.        | Sanblung ber Universität zu Löwen wi-                                       |              |
| /              |            | ber Luthern. W. XV. 1582.   | latein.      |
|                |            | •   |              |

| Bald.          |   | Erlang.   |
|----------------|---|-----------|
| Seite<br>1114. | 56. Die lehrmäßige Berbammung ber Bi-   | Bb. Seite |
|                | der Enthers burch einige Theologen  |           |
|                | zu Löwen und Coln mit Luthers   | ,         |
|                | Untwort. W. XV. 1589  | latein.   |
| 1114.          | 57. Der Theologen zu Paris Urtheil über   |           |
|                | Luthers Lehre, mit Luthere Bor-<br>und Rachrebe.                                  | 02 280    |
| 1146.          | und Rachrebe  | 27, 379   |
| 1169.          | 59. Scherzschrift Luthers, auf ber Parifer  | •         |
|                | Berbammung feiner Lebre   | latein.   |
| 1195.          | 60. Richt von Luther.   | ,         |
| 1196.          |   |           |
|                | wiber ben hochberühmten Romaniften  |           |
| 4050           | gu Lelvzig.   | 27, 85    |
| 1259.<br>1301. | 62—64. Micht von Luther.  |           |
| 1301.          | 65. Luthers Biberlegung ber Urfachen La-<br>tomi, fo er für bie Plorbbrenner, bie |           |
|                | Sophisten ber Schule ju Lemen, an-  | •         |
|                | gegeben.  | latein.   |
| 1479.          | 66. Micht von Luther.   |           |
|                | 67. Luthers Antwort an ben Bod Einser   | latein.   |
| 1534.          |   | 27, 200   |
| 1539.          |   |           |
| 1557.          | wort.<br>70. Luthers Antwort auf bas überchristiche,                              | 27, 205   |
| 1001.          |   | 1         |
|                | bes Bods Emfere gu Leipzig, nebft   |           |
|                | einem Anhang an Murnar, beffelben   |           |
|                | Gefellen  | 27, 221   |
| 1660.          | 71. Luthers Wiberfpruch feines Frrihums,  |           |
|                | erzwungen burch ben allerhochgelehr-  |           |
|                | teften Priefter Gottes, Herrn Dieron.   | 27, 308   |
| 1671.          | Emfer   | £1, 300   |
| 10.1.          | Süterbod. De Wette I. 265   | latein.   |
| 1679.          | 73. Nicht von Luther.   |           |
| _              | 74. Luthers Bertheibigung wiber bas unbil-  |           |
|                | ' lige Urtheil Ects über eiliche von eini-  |           |
| 4202           | gen Brübern ihm aufgelegte Artifel.   | latein.   |
| 1737.          | 75. Luthers Bericht an M. Gunther, wie  | •         |
|                | bie Franciscaner ihn ersucht hatten,<br>mit ber vorstehenben Schrift guruck       |           |
|                | an halten. De Wette I. 338  | latein.   |
| 1738.          | 76. Luthers Bericht an Stanpis, wie bie   | -410.41   |
|                | Minoriten zu Wittenberg etwas Renes   |           |
|                | angefangen. De Wette I. 340   | lateiń.   |
|                | •   |           |

|                |  | •         |
|----------------|--|-----------|
| Bald           |  | Griang.   |
| Ceise<br>1738. |  | Bb. Geile |
| 1742.          |  |           |
|                | in welchem er auf ber Minoriten .  |           |
|                | Lappereien antwortet. De Wette II.   |           |
| 4810           | 258  | latein.   |
|                | 80. Richt von Luther.  |           |
| 1730.          | 81. Enthers Bericht an Link, was er von bes Catharinus wiber ihn herausgege-     |           |
|                | nen Schrift halte. De Wetto I. 569.  | latein.   |
| _              | 82. Enthere Diffenbarung bes Autidrifts aus                                      | TO OCIM.  |
|                | bem 8. Rap. Daniels, wiber Am-   |           |
| •              | brofins Catharians. De Wette I.  |           |
|                | 582  | latein.   |
| 1944.          | 83. Luthers Schreiben an Grasmus, in wel-  |           |
|                | chem jener mit diesem zum erstenmal  | •         |
|                | Freundschaft aufzurichten suchet. De<br>Wette L 247.                             | latein.   |
| 1947.          | 84—86. Richt von Luther.   | ICCIII.   |
| 1956.          | 87. Berichiebene Urtheile Enthers von Gras-                                      |           |
|                |  | ~·latein. |
| ` —            | 88. Luthers Schreiben an Grasmus. Do   | • (       |
| 4000           | Wette II. 498  | latein.   |
| 1902.<br>2049. | 89. Nicht von Luther.<br>90. Luthers Bericht an Spalatin und Haus-               |           |
| EUZB.          | mann von Erasmi Tractat, und sei-  |           |
|                | nem Borhaben, Erasmo nachdrudlich  |           |
|                | au autworten. De Wette II. 560.  |           |
|                | 562. III. 30   | latein.   |
| _              | 91. Enthere Antwort an Erasmus, bag ber  |           |
| 2484.          | freie Wille nichts sei.  | latein.   |
| 2404.          | Anhang einiger Briefe, bie in biefem XVIII.<br>Theile angeführt worben. De Wette |           |
|                | I. 39. 51. 57. 58. 87. II. 200. 560.   |           |
|                | 562. III. 30. 36. IV. 497. 507   | latein.   |
|                |  |           |
|                | Walch XIX.   |           |
|                | Streitigfeiten Luthers mit ben Papifter  | ı.        |
|                |  |           |
| 1.             | 92. Luthers Buchlein von ber Babylonischen                                       | •         |
|                | Gefängniß ber Kirchen, barin vor-<br>nehmlich von ber Natur, Bahl unb            |           |
| ₹ .            | Nuten ber Sacramente gehandelt   |           |
| Ţ              |  | latein.   |
| <b>B</b> .     | 93—95. Nicht von Luther.   |           |
| <b>J</b> S.    | 96. Luthers Gebanten von bes Konigs in   | -         |

| Bald.          |  | Erlang. |
|----------------|--|---------|
|                | England Schrift wider ihn, in einem<br>Schreiben an Spalatin. De Wette           |         |
| 007            | II. 216 n. 235   | latein. |
| 295.           | 97. Lenthers Antwort auf König Heinrich -<br>bes VIII. Buch wiber seinen Tractat |         |
| •              | von der Babylonischen Gefängniß  | 28, 343 |
| _ <b>435</b> . | 98. Luthers Schreiben an einen guten Frenub,                                     | •       |
|                | barin er bie Urfache auzeigt, warum<br>er bem König in England so hart           |         |
|                | und icarf gefdrieben   | 53, 149 |
| 437.           | 99. Luthers Erflarung gegen Spalatin, wa-<br>rum er fo heftig wiber König heins  |         |
|                | rich ben VIII. geschrieben. De Wette   |         |
|                | II. 244  | latein. |
| 438.           | 100. Luthers Brief an Johann Lange, wie er fich baraus nichts mache, bag fein    | ,       |
| •              | Buch wiber ben Konig von England   | •       |
|                | Biele geargert. De Wette II. 255.  | latein. |
| 468            | 101—106. Richt von Luther.<br>107. Luthers Senbbrief an König Heinrich           | ,       |
| 400.           | ben VIII. De Wette III. 24.  | latein. |
|                | 108. Micht von Luther.   |         |
| 506.           | 109 Enthers Bericht von ber Schrift bes Ronigs in England, an Johann Lange       | •       |
|                | und Spalatin, und von seinem Bor-  | ,       |
|                | haben, barauf furz zu antworten.   | latein. |
| 507.           | De Wette III. 160 n. 153   | iatem.  |
|                | rich bes VIII. Läfterschrift   | 30, 1   |
| 5 <b>2</b> 1.  | 111. Luthers Sermon von bem hochwurdigen Sacrament bes heiligen wahren Leich-    |         |
|                | name Christi und von ben Brüber-   |         |
| ~ ~ 0          | schaften.  | 27, 25  |
|                | 112. 113. Richt von Luther.<br>114. Luthers Bericht an Spalatin, wie er          | •       |
|                | biefes Sermons halber viele Lafterun-  |         |
|                | gen muffe über fich ergeben laffen.<br>De Wette I. 388                           | latein. |
|                | 115. Luthere Erflarung ober Erlanterung et-                                      | iatem.  |
|                | licher Artifel feines Germons vom  |         |
| •              | hochwürdigen Sacrament des heilise gen Leichnams Christi.                        | 27, 70  |
| 561.           | 116. Richt von Luther.   | ~•, ••  |
|                | 117. Luthers Bericht an Spalatin, was ein  |         |
|                | Ungenannter wider bas Decret bes   |         |

| Maid).           | ,   | Gelang.         |
|------------------|---|-----------------|
|                  | Bifchofs zu Meißen gefchrieben. Do Woue I. 412.                               | latein.         |
| <b>564.</b> 118. | Enthers Antwort auf ben Bettel, so wi-<br>ber bes Officials ju Stolpen Siegel |                 |
| 586 119.         | antgegangen. De Wette I. 404<br>Enthets Berthelbigung feiner Antwort          | latein.         |
|                  | auf ben Bettel bes Blicofe ju Meigen,<br>in einem Schreiben au Spalatin.      |                 |
| 501 120          | De Wette I. 416   | latein.         |
| 593. 121.        | Luibers Schrift von weltl. Obrigteit,   |                 |
|                  | wie weit man ihr Gehorfam zu lej-   | <b>F9</b> 4F0   |
| <b>— 122.</b>    | ften schuldig   | <b>53, 15</b> 8 |
|                  | berg. (W. XV. 1979)   | 53, 120         |
| - 123.           | 124. Richt von Anther. 2nihere Antwort auf bas Schreiben                      |                 |
| -                | Berg. George  | 53, 158         |
| 596. 126.        | Anthers Bericht an Lint und Spalatin,<br>von Bergog George Schreiben und      |                 |
|                  | seiner Antwort. De Wette II. 286. 331:  | latein.         |
| <b>— 127.</b>    | Enthers Bericht an Spalatin, wie Graf   |                 |
|                  | Albrecht von Mansfeld mit ihm ge-<br>handelt, daß er mit einer gelinden       |                 |
|                  | Schrift Bergog Georgen begütigen  |                 |
|                  | folle, und mas er bem Grafen ge-<br>autwortet. De Wette II. 316               | latein.         |
|                  | —130. Nicht von Luther.   | IdeCiu.         |
| 607. 131.        | Enthers Schreiben an D. Jonas, barin<br>er die Ursache anzeigt, warum er      |                 |
|                  | Gerzog Georgen auf seine Borrebe  | •               |
|                  | aber Emfers Teftament nicht antworte.   | 1               |
| <b>— 132.</b>    | De Wette III. 242   | latein.         |
|                  | Schreiben an herzog Georg   | <b>53, 33</b> 8 |
|                  | Richt von Luther.<br>Luthers Befchwerbe über Gerzog Georgs                    |                 |
|                  | harte Antwort. De Wette III. 58 n. 77.  | latein.         |
| <b>— 135</b> .   | Luthers Brief an Nicol. Sausmann,   |                 |
|                  | Bergog George Antwort betreffenb.<br>De Wette III. 87                         | latein.         |
| 621. 136.        | Luthers an Joh. Heg und Ricol. Ams-   |                 |
|                  | borf über bie Padifchen Sanbel er- öffnete Gebanken. Do Wette III. 351        |                 |
|                  | und 337   | latein.         |

| Shale<br>Soite |       |   | Grlang.<br>Bb. Weite |
|----------------|-------|---|----------------------|
| 621.           | 137.  | Luthers Urtheil bavon in einem Brief an Bencedlaus Lint. De Wome III.     | zo. matte            |
|                |       | 840   | latein.              |
|                | 138.  | Nicht von Luiber.   |                      |
|                | 139.  | Anthers Antwort an Horgog Georg   | <b>54, '48</b>       |
|                |       | Richt von Luther.   | •                    |
|                | 141.  | Luthers Schreiben an Wenceslans Lint,                                     |                      |
|                |       | von ber Berantwortung Gerzog<br>Georgs. De Wette III. 409.                | 1-4-3                |
|                | 1/12  | Luibers Schrift von heimlich geftoblenen                                  | latein.              |
| _              | 13%   | Briefen, sammt einer Andlegung bes  | •                    |
|                |       | VII. Pfalms wiber Bergog Genrg.   | 31, 1                |
| 655.           | 143.  | Buthers Webenten, ob Rriegslente auch                                     | , -                  |
| ,              |       | in einem feligen Stanbe fein tonnen.                                      | 22, 244              |
| _              | 144.  | Luthers Schreiben an Michael Stiefel,                                     | , ,                  |
| ,              |       | mit welchem er ihm vorstehenbe Schrift                                    | • •                  |
|                |       | übersendet. Do Wette III. 148.  | latein.              |
|                |       | Micht von Enther.   | /                    |
| <b>6</b> 56.   | 146.  | Luthers harte both driftliche Schrift au                                  |                      |
|                |       | ben Carbinal und Ergbischof zu Mag-                                       |                      |
|                |       | beburg und Mainz, ben Ablag und Gewiffenszwang ber Briefter belan-        | ,                    |
|                |       | gend  | 53, 95               |
| 661.           | 147.  | Richt von Luther.   | 00, 00               |
|                |       | Luibers bem Delanchthon ertheilte Rache                                   |                      |
|                |       | richt von bes Carbinal Albrechts Ant-                                     |                      |
|                |       | wort. De Wette II. 124  | latein.              |
| 662.           | 149.  | Luthers Schreiben an Wolfgang Fabric.                                     | ١.                   |
|                |       | Capito, des Cardinals Albrechts Pre-                                      |                      |
|                | 4 = 6 | biger und Rath. De Wette H. 129.  | latein.              |
| 670.           | 150.  | Luthers Nachricht an Nicol. Gerbellins,                                   |                      |
|                |       | daß er eine Schrift wider den Ablaß-<br>gößen, den der Cardinal von Mainz | 2                    |
|                |       | wieber in Salle aufgerichtet, fertig                                      |                      |
|                |       | habe. De Wette II. 89   | latein.              |
|                | 151.  | Luthers Befchwerung gegen Spalatin,                                       | . 1410121            |
|                |       | bag ber hof wicht wolle gulaffen,   |                      |
|                | _     | bag feine Schrift wiber ben neuen   | ,                    |
|                | -     | Ablaß zu Salle gebruckt werbe. De   |                      |
|                | 450   | Wette II. 93.   | latein.              |
|                | 15%.  | Enthers noch heftigeres Schreiben bes-                                    | 1-4-2-               |
| <b>672</b>     | 152   | · halb an Spalatin. De Wette II. '109. Micht von Luther.                  | latein.              |
| UIZ.           |       | Luihers bem Herzog zu Braunschweig  | ٠                    |
|                | IUI.  | entgegen gesette Schrift unter bem  | •                    |
|                |       | Titel: Hauswurft  | 26, 1                |
|                |       | Americanthy   | 1                    |

|   | Charles .           |
|---|---------------------|
| Bald.   | Citiang.            |
| Seite<br>1250. 201. Luihers Schreiben an Georg Buchhalzer,                        | Hope                |
| Probst ju Berlin, etliche Ceremo-   |                     |
| nien des Gottesbienstes betreffend  | 55, 256             |
| 1253. 202. Luthers Bebenten von Bieberanfrichtung                                 | E0 F0               |
| ber papfil. Ceremonien n. bes Bannes.   | <b>56, 5</b> 8      |
| 1254. 203. Luthers Schreiben an Churfurk Georg ju Anhalt wegen eines Pfarrers ju  |                     |
| Deffan, ber einige Lieber angetaftet.   | 56, 59              |
| 1255. 204. Luthers Schrift v. b. Babylon. Gefängniß.                              | latein.             |
| 1256. 205. Luthers eilfertige Antwort auf Die Ar-                                 |                     |
| tifel, welche die papftische Doctores   |                     |
| aus feinem Babylonischen Gefäng-  |                     |
| nis und ans seinen Beweisen haben   |                     |
| heransgelefen, und bie fie ihm bei<br>feiner Antunft zu Worms vorwerfen           |                     |
| vollen, als waren sie keigerisch  | latein.             |
| 1265. 206. Luihers Sermon vom R. Testament,                                       | - 476 1410          |
| bas ift, von ber heiligen Deffe   | 27, 139             |
| 1304. 207. Luthers Schrift vom Digbranch ber                                      | <sub>5</sub> 53, 92 |
| Deffe an b. Augustiner zu Wittenberg.   | 28, 27              |
| 1437. 208. Enthers Schreiben an die Domherren                                     | •                   |
| gu Bittenberg   | <b>53</b> , 178     |
| an Wittenberg. De Wette II. 308.  | latein.             |
| 1444. 210. Enthere Schreiben an bas Domcabitel                                    | , ec 1111           |
| au Wittenberg, wie fie ihren Gottes-  |                     |
| dienst in der Domkirche christlich be=  | _                   |
| ftellen follen. De Wette II. 388.   | latein.             |
| 1450. 211. Luthers Schreiben an Georg Spalatin,                                   |                     |
| bie Abschaffung ber Messe und Ce-<br>remonien in der Stistskirche zu Wit-         |                     |
| tenberg betreffend. De Wette II. 421.   | latein.             |
| 1451. 212. Enthers Schreiben a. das Cavitelan Witten=                             |                     |
| berg, b. gottlof. Geremonien abzuthun.  | 53, 261             |
| 1459. 213. Luthers Schrift von bem Grenel ber                                     | •                   |
| Stillmeffe, fo man ben Canon nennet.  | 29, 113             |
| 1482. 214. Luthere Schreiben an Graf Albrecht                                     | -                   |
| von Mansfeld, die Artifel der Cle-  | 54, 9t              |
| rifei zu Einbect beireffenb   | ሳ <b>3</b> , ያ(     |
| unter bem Reichstage an Angeburg  |                     |
| gestellet. De Wette IV. 112   | latein.             |
| 1484. 216. Luthers Schreiben au Spalatin von der                                  | <b>v1</b>           |
| Stillmeffe. De Wette IV. 112  | `latein.            |
| — 217. Luthers Antwort an Georg Markgraf zu                                       | 5/1 252             |
| Brandenburg wegen ber Winkelmeffe. 1486. 218. Luthers Schrift von ber Winkelmeffe | 54, 253             |
| nnd Pfasseneihe.  | 708,1               |
| were Almitamonda  | ,,                  |

| Statis. Color 040 Online Main on about order (formal tra   | Culang.<br>Ed. Geize |
|--|----------------------|
| 1569, 219. Luffere Brief en einen guten Freund wo-<br>gen feines Buchs von b. Minfeimeffe.   | 31, 377              |
| 1584. 220. Luthers Difput, wiber bie Binfelmeffe.<br>1565. 221. Luthers zwei Bebenfen an Bergog Deine                                | latein.              |
| rich ju Sachsen, ber Privatinesse bes<br>Stists Meißen halber abgefaßt<br>1587, 222. Luthers Collationsrede von der Arans-           | 55, 232              |
| jubftantiation. 1500, 223. Luffers anbere Corift an eine Berfon  | <b>6</b> 5, 129      |
| hohen Stanbes v. b. Aransfuhftantiat.<br>An Kürk Georg von Anhalt von ber  | <b>5</b> 5, 310      |
| Transsubstantiation  | 55, 311              |
| ments bes heil. Leichnams Jesu-Christi<br>an bie Brüber in Böhmen n. Mähren.   | 28, 388              |
| 1631. 225. Luthers Schreiben an Leonhard Buchler<br>von Anbeiung bes Sacraments  | 53, 227              |
| 1632, 226. Luthers Schrelben an Fürst Georg von<br>Anhalt, die Elevation betreffend.   | 56, 29               |
| 1633. 227. Luthers Schreiben an den Canzler Brud.<br>v. d. Elevation n. Kirchenceremonien.   | 56, 43               |
| 1635. 228. Luthers Unterricht und Beweis, bag bie Empfahung bes Sacraments unter   |                      |
| beiberlei Beftalt mit gutem Gewiffen micht unterlaffen werben tonne  | 53, 167              |
| — 229. Luthers furger Bericht von beiberlei Geftalt bes h. Sacraments. Rect in   | 22, 294              |
| — 230. Luthers Bericht an einen guten Freund<br>von beiberlei Geftalt bes Sacraments.<br>1699. 231. Luthers Bermahnung bei Empfahung | 30, 373              |
| bes Sacraments unter beiberlei Be-   | . 21 201             |
| falt zu bleiben ftedt in — 232. Luthers Unterricht, bas Sacrament unter beiber Gestatt zu empfangen. stedt in                        |                      |
| — 233. Luihers Sprüche wider d. Concilium gu<br>Conftang und seine Bekenner gestellet.   | 21, 281              |
|  | 31, 391              |
| Bfarrherrn ju Beiffenfels, von bei-<br>ber Geftatt bes Sacraments.   | 56. 5                |
| — 235. Luthers Autwort auf ben Artifel vom Glanben, welchen er feiner bem Carbi-   | , •                  |
| nal Cajetan übergebenen schrifti. Er-<br>flärung einverleibt. De Wotto I. 149.   | latein.              |
| 1720. 236. Luthers nene Cape von ber Befchuei-<br>bung, daß biefelbe ohne Glauben  |                      |
| nichts geholfen hatte.<br>1722. U.J. Luthers Difput. v. Glanben u. Rechtfertig.  | jatejur<br>Jatej     |

| Bald.<br>Geite |  | Etlang.                     |
|----------------|--|-----------------------------|
|                | Enthere Disputation über Die Frage: ob   |                             |
| 4804 000       | bie Berte gur Rechtfertigung gehören.  | lațein.                     |
| 1724. 239.     | Luthers Sate von dem eingegoffenen und erlangten Glauben                         | latein.                     |
| 1725. 240.     | Enthere Erflarung b. Difputation v. bem  | 1000111                     |
|                | eingegoffenen und erlangten Glauben.   | latein.                     |
| 1745. 241.     | Enthere Schrift von zweierlei Denschen.  | 22, 130                     |
|                | Enthere funf Disputationen über ben Spruch Rom. 3, 28.                           | latein.                     |
| 1773. 243.     | Enthers Difpntation über ben Spruch  | · ·                         |
|                | Enc. 7, 47   | latein.                     |
|                | Luthere Difput. über ben Ort Dan. 4, 24.   | latein.                     |
| 245.           | Buthers Disput. u. b. Spruch Bauli 1. Kor.<br>13.: wenn ich allen Glauben hätte. | latein.                     |
| 1774. 246.     | Luthers Gebanten von ber Gerechtigfeit   | iatcin.                     |
|                | bes Glaubens, wie er folche mit  |                             |
|                | eigener Sand in fein beutsches Erem-   |                             |
| 4777 287       | plar bes R. Teftaments eingezeichnet.<br>Luthers Disputation vom Menschen.       | l <b>ate</b> in.<br>latein. |
| 1781. 248.     | Luthers Disputation v. großen Abendmahl.   | latein.                     |
|                | Luthere Disputation über bie Borte De-   | 10.002111                   |
|                | braer 13, 8  | latein.                     |
| 1787. 250.     | Luthers Disputation vom Glanben, wi-   | 1-4-2                       |
| 1790 251.      | ber ben Satan und seine Synagoge.<br>Luthers Disputation, daß wir allein         | lateir.                     |
| 2,00. 201.     | burch ben Glauben gerecht werben.  | latein.                     |
| 1793, 252.     | Luthers Disputation von bem gerecht-   |                             |
| 4706 252       | machenben und Bunberglauben Enthere Difputation von bem Geheimniß                | latein.                     |
| 1780. 233.     | ber h. Dreieinigkeit   | latein.                     |
| 1797. 254.     | Luthers furge Schlugreben von ben Ge=  | AMPCALIA                    |
|                | lubben und geiftlichem Leben b. Rlofter.   | latein.                     |
| 1808. 255.     | Luthere Bericht von biefen Sagen an Delandthon und Amsborf. De Weite             | 1                           |
|                | II. 45 & 52  | latein.                     |
| <b>— 256.</b>  | Enthers Urtheil von ben geiftlichen und  | 1                           |
|                | Rloftergelübben  | <b>53</b> , 86              |
|                | Luthers Disputation von ben Gelübben.  | latein.                     |
| 2000. 200.     | Luthers in einem Brief an Spalatin<br>eröffnete Urfachen, bie ihn bewogen,       |                             |
|                | biefes Buch von Gelübben gu fchrei-  | - 1                         |
| 0-0            | ben. De Wette II. 105  | latein.                     |
| <b>— 259.</b>  | Enthere Bebenten und Unterricht von b. Rloftern u. Gelübben b. Geiftlichen.      | 28. 1                       |
| 2084. 260.     | Luthers Senbichreiben an Leonharb  | £0, 1                       |
|                | -tak dan Hofrel sid airaw , sawaR  | i                           |
|                | wort enthalten, bas Jungtrapen bie   | J.,                         |
|                | Rloster götilich verlassen mößen.  | 53,102                      |

|   | Baldy.             |  | Erlang.                 |
|---|--------------------|--|-------------------------|
|   | Seite              | Gine Geschichte, wie Gott einer ehr-   | Bb. Seite               |
|   | 2083. 201          | baren Rlofterjungfrau ausgeholfen,   |                         |
|   |                    | mit Luthers Senbbrief an bie Gra-  |                         |
|   |                    | fen von Mansfeld, barin er wiber   |                         |
|   |                    | bie Rloftergelübbe eifert  | 20 102                  |
|   | 2108 262           | . Luthers Antwort auf die aus der h. Schrift                                   | 29, 103                 |
|   | ETOU. EUE          | gezogenen Artifel für b. Rloftergelübbe  |                         |
|   | -                  | an Bergog Joh. Friedrich zu Sachsen.   | #2 270                  |
|   | 2418 282           | Bran Urfeln, Berzogin ju Munfterberg,  | <b>5</b> 3, <b>3</b> 79 |
|   | . E110. 200        | driftlice Urfacen bes verlaffenen Rlo=   |                         |
|   |                    | fters zu Freyberg, m. Luihers Borrebe.   | 65, 131                 |
|   | 2151 264           | Luthers Antwort und Bericht auf zwei   | 03, 131                 |
|   | E IUI. NUI         | von hohen Stanbespersonen an ihn   | •                       |
|   |                    | gebrachte Fragen   | 54, 179                 |
|   | 2155 285           | Grund und Urfach, bag bas Rlofter-   | 03, 118                 |
|   | £100. 200.         | leben unchriftl. fel, aus Luthers Buch   |                         |
|   |                    | von ben Gelübben gezogen   | latein.                 |
|   | 2157, 266,         | Luthers Ermahnung an bie herren bent-  | IMVCIII.                |
|   | <b>2201</b> 1,200. | fcen Orbens, faliche Reufcheit gu  |                         |
|   |                    | meiben, und gur rechten ehelichen  |                         |
|   |                    | Renfcheit ju greifen   | (53, 162                |
|   | 2176, 267.         | Eines Ungenannten Schluffe wiber bie   | 29, 16                  |
|   |                    | andere Che ber Briefter mit Enthers  |                         |
|   |                    | Biberlegung und Borrebe  | latein.                 |
|   | 2196. 268.         | Enthers Borrebe auf Lic. Klingebeyls   |                         |
| ) |                    | Buchlein von ber Priefterebe   | 63, 271                 |
|   | <b>— 269</b> .     | Luthers Ausschreibung eines freien driftl.                                     |                         |
|   |                    | Conciliums, barin bes Papfts Lehre   |                         |
|   |                    | und Tyrannei hart verklagt wird  | 31, 411                 |
| E | 2202. 270.         | Luthers Spruche, was ein Concilium   |                         |
| ŀ |                    | für Dacht und Gewalt habe  | latein.                 |
| ŧ | <b>2207.</b> 271.  | Enthers Borrebe auf bas Concilium gu   |                         |
| ŀ | ·                  | Gangra in Baphlagonien   | 65, <b>5</b> 6          |
| ı | •                  | Anhang einiger Briefe Luthers. De Wotte  |                         |
| ł |                    | I. 389. II. 45, 105. 300. 331. 473.  |                         |
| ţ | •                  | III. 58. 148. 159. 160. 337. 351.  | latein.                 |
| F |                    | Erfter Anhang.   |                         |
|   | <b>2244</b> . 1.   | Luthers Borrebe über Melanchthous Ber=   |                         |
|   | ,                  | antwortung auf ber Colnischen Un-  | 1.4.2.                  |
|   | 0050 0             | tercleriset Schrift wiber Bucer  | latein.                 |
|   | <b>2250.</b> 2.    | Luthers Schrift wiber 32 Artifel ber   | 0° 400                  |
|   |                    | Theologisten zu Löwen  | 65, 169                 |
|   | 2270 A 1           | Anberer Anhang.  | •                       |
|   | EEIV. A. I.        | Luthers Schreiben an Churfürft Joh. wes<br>gen Herzog Georgs Borhaben e. Buch- |                         |
|   |                    | lein wiber ihn ausgehen zu laffen.   | 54. 54                  |
|   | 2274 A 2           | Enthers Unterricht und Antwort auf die   | 221 22                  |
|   | NNITE ALVE         | Frage etlicher Bürger zu Leipzig, die  | -                       |
|   |                    | CAMBA ANNIMER WHERET SH WEITHING ALE   |                         |

|               | 20114   |                     |
|---------------|---|---------------------|
| Beld<br>Grite |   | Cristy.<br>20. Geit |
|               | Empfafung bes Cacraments unter                  |                     |
|               | einer Gefialt betreffenb                        | 55, 7               |
|               | A.3. Richt von Luther.                          |                     |
| 2276.         | A. 4. Luthere Antwert auf ein Schreiben Belf    |                     |
|               | <b>Birmand.</b>                                 | 55, 10              |
| _             | A. 5. Richt von Luther.                         | ·                   |
| 2277.         | A. 6. Luthers Urtheil von herzog Georg          | <b>65, 17</b> 8     |
| 2278.         | A.7. Enthets Berantwortung wegen ber von        | •                   |
|               | herzog Georg ihm aufgelegt. Aufruhr.            | 31, 227             |
| 2295          | A. 8. Luibere Erofibrief an bie um bes Gran-    | 02, 22.             |
|               | geliums willen von herzog Georg                 |                     |
|               | wertriebenen Seinziger                          | 31, 227             |
|               | vertriebenen Leipziger                          | 01, 22.             |
| _             | Georgs ju Sachfen nachftes Bud.                 | 21 200              |
| 2240          | B. 1. Luthers ernfte und lette Straffdrift von  | 31, 269             |
| <b>234</b> 0. | D. 1. Emipero etalie and legie Situlparili von  | •                   |
|               | bem Carbinal Albrecht, wegen Rorb               |                     |
|               | und Berfolgung etlicher Perfonen                | <b>55, 9</b> 8      |
| 2344.         | B. 2. Enthere Chreiben an D. Brad, ben          |                     |
|               | Carbinal Albrecht ju Raing betreffenb.          | <b>55,</b> 157      |
| <b>234</b> 6. | B. 3. Luipers harte Straf - unb Barnungs-       | •                   |
| •             | fchrift an ben Ergbifchof gu Maing              |                     |
|               | Cerbinal Albrecht                               | 55, 125             |
| 2350.         | B. 4. Luthere Schrift wiber ben Bifchof ju Dag- | ,                   |
|               | beburg, Carbinal Albrecht, ben unfchul-         |                     |
|               | big erhangten Sans Schenit betreffenb.          | 32, 14              |
| 2401          | B. 5. Luthers Schreiben an D. Jonas, wegen      | <i>02,</i> 12       |
| ~101.         | feines Spottzettels vom heiligthum              |                     |
|               | bes Carbinals zu Mainz                          | 56, 33              |
|               | Dritter Anhang.                                 | 30, 33              |
| 2403.         | Dittet milyung.                                 |                     |
| £103.         | 1. Deniung zweier greulichen Figuren bes        |                     |
|               | Papftefels, durch Melauchthon ge-               |                     |
|               | ftellet, und bes Monchtalbes, von               |                     |
| 040-          | Enther anfgefest                                | <b>29,</b> 1        |
| 2424.         | 2. 3wei bifcoflice Bullen eines gottfeli-       |                     |
|               | gen und eines papftischen Bischofs.             | latein.             |
| <b>2438</b> . | 3. Luthers Sațe über die Worte Christi:         |                     |
|               | Gehe hin, und verkaufe alles, was               |                     |
|               | bu haft, und gibs ben Armen                     | latein.             |
|               | 4. Luthers Reben, bie ihm in jestermelbeter     |                     |
|               | Disputation aus bem Munbe auf=                  |                     |
|               | gefangen worben                                 | latein.             |
| 2441.         | 5. Luthers Borrebe auf ber Barfuffermonche      | 20001111.           |
|               | Eulenspiegel und Alcoran, liber con-            |                     |
|               | formitatum genannt                              | 62 272              |
| <b>14</b> 5.  | 6. Luthers Borrebe auf bas Buchlein : Bapfts    | 63, 373             |
| T-0.          | Chang Cabulana IV Oldarint : Papito             | 1                   |
| Ŋ.            | Trene Habrians IV. u. Alexanders III.           |                     |
| F             | gegen Kaiser Friedrich Barbarassa               | 22 2                |
|               | gehbt   | . 32,3%             |

## Walch XX. -Wiber die Sacramentirer, Fanatifer, Juden und

Erlang. Bb. Seite

| Türfen.  |                   |
|--|-------------------|
| 1. 1. Luthers acht Sermone, welche er wiber<br>D. Carlftabts Neuerungen zu Bit-          | -                 |
| tenberg in ber Faften geprebiget.<br>101. 2. Luthere Meinung v. beiber Gefiglt b. Sacra- | 28, 202           |
| ments zu nehmen, u. anderer Renerung.<br>138. 3. 4. Nicht von Luther.                    | 28, 285           |
| 186. 5. Luthere Schrift wider bie himmlifchen Pro-                                       | Ψ.                |
| pheten von ban Bilbern und Sacra-<br>ment, erster und andrer Thell                       | 29, 134           |
| 378. 6. Richt von Luther.  | ~U, 10%           |
| 409. 7. Luthers Schreiben an alle Chriften, Carl-  |                   |
| fabt belangend, nebst Carlftabis Ertlä-  |                   |
| rung, wie er seine Lehre vom Sacrament   | K9 080            |
| u. andere achtet u. geachtet haben will. 426. 8. Luthers Antwort und Widerlegung etil-   | 53, 270           |
| cher irrigen Argumente, fo D. Carls  |                   |
| cher irrigen Argumente, so D. Carl-<br>kabt wider ihn geführet, seine falfche            |                   |
| Meinung vom Sacrament zu verthei-  | _                 |
| bigen. De Wette III. 231   | latein.           |
| 445. 9-13. Nicht von Enther.<br>667. 14. Das sogenannte Syngramma Suevicum,              |                   |
| ober ber zu Schwäbisch hall versamm=   |                   |
| leten Prebiger Schrift wiber Deco-   |                   |
| lampab, mit Enthers Borrebe  | 65, 179           |
| 721. 15. Luthers Borrebe zu einer andern beut-   | OF 40F            |
| fcen Ausgabe blefes Syngramma 727. 16—20. Richt von Luther.                              | 03, 153           |
| 915. 21. Enthere Sermon v. b. Sacrament b. Leibes  |                   |
| u. Blutes Chrifti wiber bie Schwarmer.   | 29, 328           |
| 950. 22. Luthers Schrift, daß biefe Worte Chrifti:                                       | •                 |
| Das ift mein Leib, noch feste fteben   | 20 48             |
| wider die Schwäringeister  | 30, 14<br>30, 151 |
| 1386. 24—30. Richt von Luther.   | 00, 191,          |
| 2008. 31. Luthers zwei Schreiben an D. Bolferi-  |                   |
| nus, Pfarrherrn gu St. Andra in  |                   |
| Eisleben, wegen bes überbliebenen<br>Brobs und Weins im h. Abendmahl.                    |                   |
|  | latein.           |
| 2014. 32. Luthers Schrift wiber bie Antinomer  | , iaveili.        |
| an D. Güttel, Prediger zu Gisleben.  | 32, 1             |
| 2030. 33. Luthers Wiberlegung ber falfchen u. verfüh-                                    | •                 |
| rischen Lehre ber Antinomer wider das  | latair            |
| Gesetz, in seche Disputationen verfasset.  | inneig.           |

|  | •   | 1               |
|--|---|-----------------|
| Bald.<br>Seite                         |   | Erlang.         |
| 2061.                                  | 34. Luthers Bericht von DR. Johann Gis-                               | So. Can         |
|  | lebens falfder Lehre und ichanblicher                                 | ,               |
| -                                      | That; bagn Antwort auf feine nichtige                                 | • 7             |
|  | u. ungegrunbete Rlage wiber Luthern.                                  | 32, 64          |
| 2072.                                  | 35. Enthers Bermahnung an Cafpar Coment-                              |                 |
|  | felb, von seinem Errthum abzulaffen.                                  | <b>53, 383</b>  |
| <b>20</b> 72.                          | 36. Luthers Urtheil und Antwort auf Cafpar                            |                 |
|  | Schwentfelbs Brief und Buchlein,                                      |                 |
|  | ibm zugeschickt   | 56, 71          |
| · <b>2073.</b>                         | 37. Luthers Bericht an Melanchthon von ben                            | 1_4-*           |
|  | neuen Propheten. De Wette II. 124.                                    | latein.         |
| _                                      | 38. Luthers Brief an zwei Pfarrherren von                             | OR ORE          |
|  | ber Biebertaufe   | 26, 254         |
| _                                      | lein von ber Wiebertaufer, Lehre.                                     | 63 240          |
|  | 40. Buthers Brief an Cherhardt von ber                                | 63, 276         |
|  | Laun, von den Schleichern und Win-                                    |                 |
|  | Hallamak La anna  | 31, 213         |
| 2088                                   | A1. Luthers Sendbrief wider eiliche Rotten-                           | VI, 610         |
| ±000.                                  | geifter an Markgraf Albrecht ju                                       | •               |
|  | Branbenburg   | 54, 281         |
| 2098.                                  |   | ,               |
| 2.00                                   | fen von Schlidt, ben Joachimethal                                     |                 |
|  | von Schwärmern rein zu halten   | 54, 332         |
| 2099.                                  | 43. Luthers Predigt von der h. Taufe                                  | 16, 43          |
| 2099.                                  | 44. 45. Richt von Luther.   |                 |
| 2115.                                  | 46. Luthers Borrebe auf bie nene Zeitung                              |                 |
|  | von Dunfter   | 63, 336         |
| _                                      | 47. Luihers Borrebe auf Rhegii Bieberle-                              |                 |
|  | gung ber Dunfterfchen Bibertaufer                                     | 60 50           |
|  | Bekenntniß.   | 63, 331         |
| -                                      | 48 – 52. Richt von Luther.  |                 |
| 2190.                                  |   | •               |
|  | ner und seine Gesellen zu Freyberg,                                   | EE 400          |
| 2192.                                  | fich por Winkelpredigern zu huten                                     | 55, 123         |
| LIVL.                                  | 54. Luthers Borrebe auf Juft Menii Buch                               | 63 30,          |
| 2195.                                  | vom Geift ber Biebertaufer 55. Luthers kurges Bekenntnig vom heiligen | 63, 381         |
| ₩IQÛ.                                  | Sacrament wiber bie Schwarmer.  | 32, 396         |
| 2230.                                  | 56. Luthers Schrift, daß Jefus Chriftus ein                           | <i>∪‰, ე#</i> ∪ |
| ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,, | geborner Jube fet. De Wette II. 449.                                  | 29, 45          |
| 2269.                                  | 57. Luthers Schreiben an Jesel, Juden zu                              | ~~, TU          |
| ,                                      | Rosheim, warum er ihm schriftliche                                    |                 |
|  | Fürbitte versage.   | 55, 186         |
| 2272.                                  | 58. Luthers Brief wiber bie Sabbater an                               | ,               |
| •                                      | einen guten Freund  | 31, 416         |
| 2312.                                  |   | •               |
|  | ihren Lugen.  | 35, 99          |
|  |   | •               |

| Bid.          | •   | Erlang.<br>Bb. Seite  |
|---------------|---|-----------------------|
| 2328          | 60. Luthers Schrift von Schem Hamphoras und vom Geschlechte Christi.                  | 32, 275               |
| <b>26</b> 30. | 61. Luthers Bermahnung wiber bie Juben,   | JE, E13               |
|               | womit er seine zu Eisleben vor sei-   | -                     |
|               | nem Abschieb aus biesem Leben ge-<br>haltenen vier Prebigten beschloffen.             | 65, 186               |
| 2633.         | 62 Luthers Schrift vom Krieg wider die  |                       |
| 2691.         | Turfen.<br>63. Luthers heerprebigt wiber bie Turfen.                                  | 31, 31<br>31, 80      |
| 2741.         | 64. Luthers Bermahnung zum Gebet wiber  | ,                     |
| 2770.         | ben Türfen. 65. Bruber Richards Berlegung b. Alcorans,                                | 32, 74                |
|               | burch Luthern verbeutscht, mit beffen   |                       |
| 2817          | Vorrebe und angehängter Warnung.<br>66. Luthers Vermahnung an bie Pfarrherren         | 65, 189               |
|               | in ber Superintendentur Wittenberg,   | :                     |
|               | bas Bolk zur Buße und Gebet wi-   | 56, 54                |
|               | ber ben Türken zu vermahnen   | 30, 34                |
| <b>2</b> 852. | I—V. Nicht von Luther.  | ,                     |
|               | <b>Wald</b> XXI.  |                       |
| ,             | Enthere Briefe.   | <b>53</b> — <b>56</b> |
|               | Anhang I. Einige bis auf Walch noch un-<br>gebruckte Schriften Luthers:               |                       |
| 1576.         | 1. Luthers Urtheil über ein gebornes Rind,  |                       |
|               | welches ein Zwilling war, mit zu-<br>fammengewachsenen Leibern.                       | 65, 205               |
| 1577.         | 2. Luthers Schrift wiber bie Bigamie, bie   |                       |
| 1585.         | zwar angefang., aber nicht vollenbet ift.<br>3. Luthers Bebenten über einen Briefter, | 65, 206               |
|               | der gesegnete und ungesegnete Hostien   |                       |
| 1586.         | für einerlei gehalten   | 65, 213               |
| ,             | Sacraments unter beiber Geftalt   | 65, 213               |
| 1587.         | 5. Luthers Meinung von den Borten Augustini: accedat verbum ad elemen-                |                       |
|               | tum & fit sacramentum   | 65, 215               |
| 1591.         | 6. Luthers Gebet um Regen   | 65, 217               |
| 1592.         | 7. Luthers Erbvertrag. '  | <b>65, 218</b> ·      |
| 1593.         | 8. Luthers Urtheil von Schwentfelb  | 65, 219               |
| <b>159</b> 5. | 9. Luthers Sanbschrift, die er einem Bo-  |                       |
| 1             | ten gegeben, welcher um ein Beug-   | er 004                |
|               | nis bat, daß er noch lebe   | 65, 221               |
|               | II. Rachlese zu ben sammtlichen Theilen ber hallischen Sammlung.                      |                       |
| 1.            | 1. Richt von Luther.  |                       |
| 118.          | 2. Luthers Schrift wiber Jacob Sochftrabten.  | latein.               |

| Bald.         |  | Eday.     |
|---------------|--|-----------|
| Seite<br>122. | 3. 4. Richt von Luther.  | Bd. beite |
| 128.          | 5. Luthers Schrift wiber bas blinde nub                        | •         |
| 160.          | tolle Berbammuß ber siebenzehn                                 |           |
|               | Artifel, von der elenden schändlichen                          |           |
|               | Universität Ingolftabt ansgangen                               | 29, 75    |
| 149.          | 6. 7. Richt von Luther.  | 20, 10    |
| 152.          | 8. Enthers Bebenten, wie jehiger Aufruhr                       | . 1       |
| 132.          | O.IW   | latein.   |
| 158.          | 9. Nicht von Luther  | INVIII    |
| 175.          | 10. Luibers und Jonas Rathschlag von ben                       |           |
| 1 (3.         | enblichen Mitteln ber Friebenshanb=                            |           |
|               | lung zu Rürnberg, an Churfürst                                 | . 1       |
|               | Johannes zu Sachsen  | 65, 222   |
| 477           | 11. Enthers Bebenten an Churfurft Joh.                         | 00, 200   |
| 111.          | Friedrich zu Sachsen: ob bie Evan-                             |           |
| `             | gelifchen anberer Reichsftanbe Unier-                          |           |
|               | thanen in Schut und Bundniß neh-                               |           |
|               | men barfen, und wie weit fie fich                              |           |
|               | mit ben Reichsftauben in ein Bund-                             |           |
|               | nig einlassen können   | 65, 225   |
| 179.          | 12. Luthers Bebenten, warum Ginfamteit                         | 00, 240   |
| 1 10.         | au flichen   | 65, 226   |
| 181.          | 13. Bas auf bem Reichstag zu Rurnberg                          | 00, 1000  |
| 101.          | 15.22 bis 1523 von wegen papftli-                              |           |
|               | cher Heiligkeit an Raiferl. Majeftat                           |           |
|               | Statthalter und Stanbe, Lutherifcher                           | •         |
|               | Sache halben belanget, und barauf                              |           |
|               | geantwortet worden ift, mit einer                              |           |
| •             | 60 1 0 1¢ a  | 63, 393   |
| 186.          | Borrede Anthers. 14. Hiftoria D. Robert Barns, ber um b. Evan- | 03, 383   |
| 100.          | geliums willen zu London verbrannt                             |           |
|               | worden, mit einer Borrebe Luthers.                             | 63, 396   |
| 198.          | 15. Nicht von Luther.  | 00, 000   |
| 251.          | 16. Grabichrift Magbalena Lutherin                             | 65, 237   |
| 252.          | 17. Welsche Lügenschrift von Luthers Tobe,                     | 00, 201   |
| eue.          |  | 32, 423   |
| 257.          | 3n Rom ausgangen   | 0., 1     |
| 261.          | 19. Bertrag, ben Luther nebst D. Jonas in                      | •         |
| 201.          | ber Graffchaft Mansfelb aufgerich-                             | ;         |
|               | tet, bas Jus patronatus belangenb.                             | 56, 155   |
| 270.          | 20. Luthers Teftament, sammt Churft. Be-                       | 00, 200   |
| ~ 10.         | ftatigung beffelben  | 56. 2     |
| 274.          | 21—35. Nicht von Luther.                                       | 20, 2     |
| 395.          | 36. Luthers Ranbgloffen über bie Bibel                         |           |
| 500.          | Alten und Reuen Testaments                                     | 64, 1     |
|               | Accept with Assert Colombians                                  | ,         |
|               |  |           |

| Ş. |   | Erlang.   |
|----|---|---|
| t  | <b>Bald</b> , XXII.   | Bd. Seite   |
|    | Tischreben.   | ·   |
|    | 1. Bon bem Bort Gottes ober b. heil. Schrift.   | 57, <b>1</b> ′                                      |
| ١. | 2. Bon Gottes Berten  | 57, 108<br>57, 220<br>57, 280<br>57, 362<br>57, 385 |
|    | 3. Bon ber Schöpfung  | 57, 220   |
|    | 4. Bou ber Welt und ihrer Art.  | 57. 280   |
|    | 5. Bon ber Abgotterei   | 57, 362   |
| ٠  | 6. Bon ber heiligen Dreifaltigkeit  | 57, 385   |
|    | 7. Bon bem herrn Chrifto  | 58, 1   |
|    | 5. Bon ber Abgötterei. 6. Bon ber heiligen Dreifaltigkeit. 7. Bon bem herrn Christo. 8. Lon bem hell. Geiste. | 58, 153   |
|    | 9. Bon ber Sunde und deren Unterschted,   |   |
|    | Art und Strafe  | 58, 162<br>58, 214                                  |
| ٠  | 10. Von dem freien Willen.  | 58, 214   |
| ٠  | 11. Bon bem heiligen Catechismus  | 58, 239   |
| ٠  | 12. Bon bem Gefet und Evangelium  | 58, <b>269</b>                                      |
| ٠  | 13. Daß ber Glaube an Chriftum allein   | ~~ ~~~  |
|    | vor Gott gerecht mache  | 58, 338   |
| •  | 14. Bon ben guten Werten  | 58, 413   |
| •  | 15. Bon bem Gebet.<br>16. Bom Betenntniß b. Lehre u. Beftanbigfeit.   | 59, 1   |
| ٠  | 16. Vom Bekenntniß d. Lehre u. Bepandigfeit.  | 59, 34<br>59, 44                                    |
| •  | 17. Bon ber heiligen Taufe  | 59, 44  |
| ;  | 10. Zou vei Zijitnotiajie   | 59, 74  |
| ٠  | 19. Bon bem Sacrament bes Altars bes  | 70 OF   |
| ). | wahren Leibes und Blutes Jesu Christi.  | 59, 87  |
|    | 20. Bon der Grifflichen Kirche  | 59, 131   |
| •  | 21. Bon ber Erfommuntegilon und Bann  | KO 155  |
|    | wider ber Kirchen Jurisdiction 22. Bon bem Prebigtamt ober Kirchenbienern.                                    | 59, 155<br>59, 181                                  |
| •  | 23. Bon ben Engeln.   | 59, 28 <b>5</b>                                     |
| •  | 24. Bon bem Teufel und seinen Werken  | 159, 289  |
| •  | DE. Son bem Leufet und feinen Wetten  | 60, 1   |
| 1_ | 25. Bon Banbereien  | 60, 75  |
| Ī  | 26. Ron Anfechtungen  | 60, 80  |
|    | 26, Bon Anfechtungen  | 60, 176   |
|    | 28. Bon ben Biberfachern , fo wiber Luther  |   |
|    | geschrieben haben   | 60, 312   |
|    | 29. Bom Untergang ber Feinbe bes gott=  | ,   |
|    | lichen Worts.   | 60, 327   |
|    | 30. Bon ben Monchen, ihrem Leben unb  | - 17 - 57 -   |
|    | guten Tagen   | 60, 331   |
|    | 31. Bon Carbinalen und Bifchofen  | 60, 356   |
|    | 32. Bon bem papfilichen ob. geiftlichen Recht.  | 60, 372   |
|    | 33 Man han manichlichen Tuchidianan   | 160 263   |
|    | 34. Bon ben Ceremonien  | 60, 390   |
| •  | 35. Bon ber Deffe   | 60 <b>, 395</b>                                     |
| •  | 36. Bon bem Regfeuer  | 60, 40A   |
|    | 34. Bon ben Ceremonien. 35. Bon ber Messe. 36. Bon bem Kegseuer. 37. Bon Schwärmern, Rotten und Secten,       | **  |

## Wald XXII.

| Beld.<br>Seite | ,   | Erlang.<br>Bb. Geitt |
|----------------|---|----------------------|
| Citt           | fo fich wiber D. Martin Enthern   | 20. Qui              |
|                | gelegt haben.   | 61, 1                |
| 1642.          | 38. Bon Chriften und einem driftlichen Leben.   | 61, 125              |
| 1649.          | 39. Bon Beuchlern und falfchen Brubern.   | 61, 132              |
| 1665.          | 40. Bon ber Sophisterei   | 61, 150              |
| 1667.          | 41. Bon ben Aergerniffen  | 61, 152              |
| 1674.          | 42. Bon bem rechten Gottesbienft  | 61, 159              |
| 1679.          | 43. Bon ber Che   | 61, 164              |
| 1815.          | 44. Bon ber Obrigfeit und Fürften   | 61, 305              |
| 1837.          | 45. Von Königen, Aurften und herren.  | 61, 327              |
| 1906.          | 46. Bon Uneinigfett.<br>47. Bon Krantheiten und berfelben Urfachen.   | 61, 397              |
| 1913.          | 47. Bon Krantheifen und berfelben Urfachen.   | 61, 401              |
| 1927.          | 48. Bon bem Tobe  | 61, 417              |
| 1957.          | 48. Bon bem Tobe  |                      |
|                | ewigen Leben  | 62, 1                |
| 1069.          | 50. Won der Berdammnig und houe   | 02, 19               |
| 1973.          |   | 62, 18               |
| 1983.          | 52. Bon Allegorien und geiftlichen Dentungen  | ••                   |
|                | ber Schrift, wie man bamit um-  | 62, 28               |
| 1989.          | gehen foll.<br>53. Bon ben Legenben ber Seiligen.   | 62, 36               |
| 1995.          | 54. Bon ben Concilien   | 62, 41               |
| 2024.          | 55. Bon Reichstagen und Conventen, ober   | UL, 11               |
| EULY.          | Bersammlungen in Religionssachen.   | 62, 71               |
| 2041.          | 56. Bon geiftlichen ober Rirchengutern.   | 62, 8°               |
| 2049.          | 57. Bon ben Buchern ber Bater in ber Rirche.  | 62, 9.               |
| 2065.          | 58. Bon ben Schnltheologen  | 62, 11.              |
| 2075.          | 59. Bon ben Buchern bes Renen Teftameuts.   | 62, 125              |
| 2088.          | 60. Bon ben Batriarchen und Propheten   | 62, 13               |
| 2106.          | 61. Bon ben Aposteln ober Jungern Chrifti.  | 62, 10               |
| 2114.          | 62. Ron Rriegen.  | 62, 16               |
| 2125.          | 62. Bon Kriegen   | 62, 19               |
| 2134.          | 64. Bon ber Gegen = und Rothwehre   | 62, 19               |
| 2154.          | 65. Bon ben Ebellenten  | 62, 20               |
| 2159.          | OO. 2000 DEN AUTUEU   | 62, 21               |
| 2227.          | 67. Bon Schnlen, Universit. n. guten Rünsten.   | 62, 25               |
| 2249.          | 68. Bon ber Mufica  | 62, 31               |
| <b>2253</b> .  | 69. Von den Sprachen  | 62, 3:1              |
| 2259.          | 70. Bon ber Aftronomie und Sternfunft   | 62, 31               |
| 2271.          | 71. Bon Beichen und Wunbern   | 62, 32               |
| 2276.          | 72. Bon ben Studien   | 62, 334              |
| 2281.          | 73. Bon Gelehrten   | 62, 33               |
| 2291.          | 74 Man hen Tuhen  | 62, 35               |
| 2319.          | 75. Won den Türken  | .62, 30              |
| 2345.          | 76. Won Banbern und Stabten   | 62, 40               |
| 2372.          | 75. Bon ben Kürken.<br>76. Bon Ländern und Städten.<br>77. Bon ber Stadt Rom.<br>78. Bon bem Beruf.<br>79. Bon ber Trankenheit. | 62, 439              |
| 2379.          | 78. Won bem Beruf.  | 02, 10               |
| 2387.          | 79. Bon ber Truntenheit.  | . 00,000             |

| ich. te 9. 80. Bon bem Hosteben. Tunhang einiger Tischreben. Balch XXIII. 1. Alphabetisches Sach-Register. 7. Register über bie griechischen nit Erklärung berselben. Balch XXIV. 1. Ansführliche Nachricht von D. Mart. Luth.                                |  |  |
|---|--|--|
| 3. Bergleichung ber Walchischen Banbe- n Sei- tenzissern mit benen aller frühern Ans- gaben von Luthers sammtlichen Schriften. Einige vollständige Register. L. Erstes Register, Inhaltsverz. aller Banbe. L. Zweites Register, chronologisches Ber-          |  |  |
| zeichniß ber Schriften aller Banbe.  ). Drittes Register, Berzeichniß ber von Walch zuerst gebruckten und aus bem Lateinischen übersetzten Schriften.  5. Biertes Register, Uebersicht ber erklärten Bibelstellen.  (Enbe.)                                   |  |  |
| Bergeichniß<br>Schriften Luthers, welche nicht in ber Baldisfchen, aber in unferer Ausgabe fteben.  |  |  |
| Bweite Predigt am 2. Sonnt. nach Arinitatis über das Evang. Luc. 14, 16—24., gehalten im J. 1532. (Nach Körer.)   |  |  |
| 3weite Anslegung bes ersten Briefes St. Betri. 52, 1 An urfprünglich beutschen Briefen bie in unserer Ausgabe Bb. 53—56 unter nachsolgenben Rummern gebrucken: 1. 7. 12. 16. 60. 67. 79, 81. 109. 115. 125. 130. 134. 147. 164. 175. 176. 179. 189. 190. 193. |  |  |

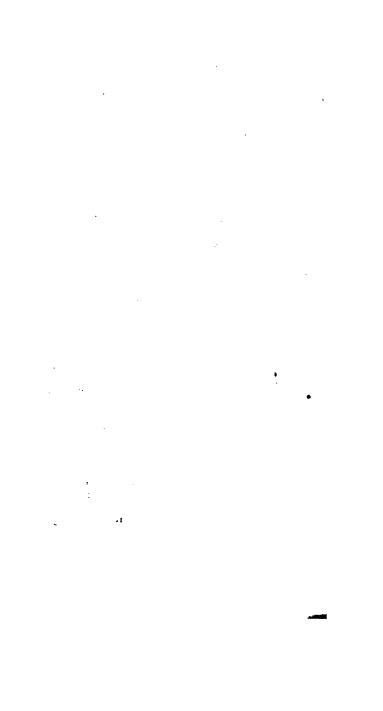
198. 203. 226. 229. 231. 234. 235. 238. 243. 249. 254. 257. 259. 265. 275. 282. 290. 291. 296. 299. 313. 333. 338. 341. 343. 344. 351. 373. 376. 378. 379. 382. 385. 390. 392. 393. 395. 402. 406. 408. 410. 411. 419. 419. 424. 430. 432. 437. 439. 441. 442. 448. 450. 452. 454. 455. 456. 459. 461. 462. 465. 469. 475. 476. 478. 481. 489. 490. 493. 497. 498. 499. 506. 510. 511. 512. 517. 518. 522. 523. 529. 530. 531. 532. 534. 540. 542. 545. **547. 550. .560. 569. 572. 574. 575. 577.** 578. 579. 580. 581. 584. 585. 587. 589. 590. 594. 595. 598. 600. 604. 609. 616. 619. 624. 630. 632. 633. 634. 635. 636. 638. 639. 643. 646. 654. 661. 662. 663. 668. 673. 682. 688. 696. 697. 702. 704. 705. 706. 709. 712. 724. 725. 727. 729. 731. 732. 739. 743. 745. 746. 747. 749. 752. 756. 763. 764. 765. 767. 769 bis 885. Summa 296.

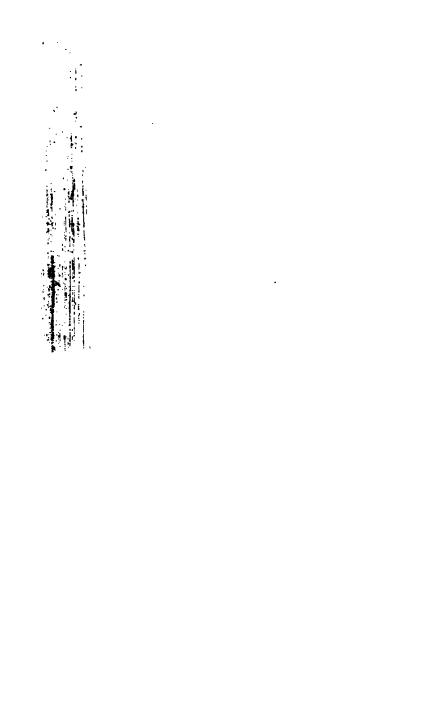
8. An urfprunglich lateinischen Briefen, bie zwar in unferer Ausgabe noch nicht gebrudt find, es aber werben, u. bie wir beghalb hier einstweilen nach De Wette bezeichnen, nämlich De Wette I. Seite 48. 171. 279. 395. 429. 473. 487. 516. 519. 526. 529. 538. 579. 580. 587. — II. 17. 116. 129, 152, 187, 231, 236, 277, 331, 333, 334.357.407.447.457.458.460.487.502. 504. 505. 555. 588. 593. 609. 623. 627. — III. 9. 21. 27. 31. 33. 34. 78. 86. 88. 103. 104. 106. 111. 118. 122. 128. 138. 145. 156. 157. 163. 175. ab. 177. 189. 199. 200. 219. 254. 258. 284. 288. 289. 299. 302. 306. 327. ab. 345. 352. 408. 420. 421. 423. 428. 434. 437. 461. b. 468. 481. 488. 489. 490. 500. 507. 516.b. 518. 519. 523. 531. 539. 541. 549. 554. 558. 559. 564.b. 565. 568. 569. — IV. 6. 9. 16. 29. 31. 32. 34. 35. 36. 38. 39. 44. b. 50. 80. 104. 110. 114. 120. 121. 137. 161. 169. 175. 176. 182. 183. 184. 186. 189. 190. 191. 192. 193. 199. 204. 210. 211. 212. 214. 225. 230. 235. ab. 245. 256. 261. 262. 267. 269. 270. 271. 280. 290. 292. 293. 294. 309. 311. 318. 319. 320. 321. 329. 331. 334. 356. 360. 375. 377. 385. 386.

Erlang. Bd. Seite

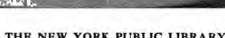
```
399. 401. 411. 421. 422, 426. 432. 441.
    451. 452. 461. 463. 465. ab. 470. 478.
    485, 488, 493, 497, a u. c. 498, 499, 505, 524,
    531. 534. 539. b. 545. 548. 550. 551. 554.
    555. 562. 565. 569. 574. 575. 581. 582.
    587. 594. 596. 599. 601. 604. 605. 606.
    608. 619. 620. 623. 624. 626. 643. 645.
    647. 655. 660. 664. 665. 669. 684. 689.
    V. 2. 3. 7. 11. 13. 14. 15. 17. 18. 20.
    21. 47. 49. 50. 50. 57. 64. 67. 71. 74.
    77. 78. 81. 88. 90. 96. ab. 99. 103. 105.
    108. 109. 110. 111. 113. ab. 114. 116.
    126. 129. 132. 139, 140. 143. 144. 158.
     161. 163. 165. 167. 172. 174. 179. 180.
    181. 182. 183. 188. 189. 195. 196. 198. 201. 202. b. 207. 210. 212. 218. 222.
    225. 228. 230. 232. 252. 260. 270. 271. 274. 278. 281. 283. ab. 290. 291. 293.
    295, 297, 300, 303, 306, 312, 314, 315,
    319. 322. 324. 333. 334. 336. 337. 343.
    345. 347. 349. 350. 351. 352. 359. 369.
    371. 374. 375. 378. 379. 382. 390. 394. 395. 397. 398. 404. ab. 405. 408. 410.
     414. 426. 429. ab. 434. 438. 442. 444.
    451. 466. ab. 470. 477. 480. 486. 488.
    492. 495. 496. 497. 499. 501. 502. 504.
     510. 517. 518. 520. ab. 521. ab. 523. 524.
     526. 527. 533. 534. 543. 547. 548. 549.
     554. 556. 558. 559. 564. 565. 570. 571.
    574. 575. 576. 579. 583. 585. 586. 589.
    590. 592. 594. 597 (?). 598. 601. 602.
    606. 609. 627. 632. 639. 658. 664. 666.
    676. 678. 687. 688. 699. 702. 703. 711.
    713. 720. 721. 726. 730. 731. 735. 743. 747. 751. 754. 758. 759. 760. 762. 764.
    773. 781. 782. 785. 788. 790. Summa
    473., ohne biejenigen Briefe, welche bem-
     nachst im VI. Banbe ber D. W. Ausg. er-
     icheinen werben.
. Warnung D. Luthers, in ber Bibelausgabe
                                                   63,
    von 1545.
                .
 Warnung D. Luthers, an fein Ren Teftament
    gebruckt, v. 1539.
                                                   63, 115
 Borrebe gur Offenbarung St. Johannis v. J.
     1522. . . . . .
                                                   63, 169
. Regifter über bie Epifteln und Evangelien an
    ben Sonn- Fest- Wochen- und Heiligen-La-
   gen bes Kirchenjahrs, v. 1524.
```

| · .  | Erlang.            |
|--|--------------------|
| 13. Luifere offentliches Berbor auf bem Reichotag gu                                       |                    |
| Borms, nach e. Urbrud v. J. 1531 14. Luthers beabfichtigte Gegenschrift gegen ben          | <b>64</b> , 374    |
| Mainzer Rathichlag, v. 3. 1526   | 65, 22             |
| 15. Enthers Hausrechnung. 1542   | 65, 228            |
| 16. Schreiben an Magifter N., v. Lage Michaelis 1528.                                      | 65, 236            |
| 17. An ben Rath ju Erfurt, v. 21. Gept. 1525., nebft Bergeichniß ber Arittel, fo fich alle |                    |
| Biertel ber Stadt Erfurt samt ben Sand-  |                    |
| werten, barin gehörenb, auf weiter Berbef-   | 07 000             |
| ferung nuterredt haben   | 65, 238<br>65, 247 |
| 19. Rachricht über eine Hanbschrift ungebendter  | 05, 241            |
| Brebigten Enthere, v. 3. 1537  | 65, 255            |
|  | •                  |
| Ueberficht.  |                    |
| der bis jest erschienenen lateinischen Schri<br>Martin Luthers:                            | ften Dr            |
| Exegetica opera latina.  | . 4                |
| Tom. I-XI. Enarrationes in Genesin. (Tom. I-   | VIII. ed.          |
| Dr. Elsperger 1829 — 1831. Tom. IX—XI. ed. Dr<br>1841 & 1842.)                             | . Schmid           |
| Tom. XII. Decem praecepta Wittebergensi praed pulo. 1518.                                  | icata pe           |
| Instructio pro confessione peccatorum abbreviano   | da secu            |
| dum decalogum. 1518. ed. Dr. Irmischer 1844.   | <b>.</b>           |
| Tom. XIII. Deuteronomion Mose cum annotationi<br>Dr. Irmischer 1845.                       | Dus, e             |
| Tom. XIV—XVI. Operationes in psalmos ed. Dr. 1<br>1845 & 1846.                             | Irmiscl            |
| Tom. XVII. Enarrationes in psalmos XXV. prior  | es &               |
| quentes aliquot (nunc primum typis repetitae),   | ed.                |
| Irmischer 1846. Tom. XVIII. Enarrationes psalmorum U. XLV. &                               | ¥C                 |
| Dr. Irmischer 1847.  | AU.,               |
| Tom. XIX. Enarratio psalmi LI. & commentarii   | in Xv.             |
| psalmos graduum pars I., ed. Dr. Irmischer 184   |                    |
| Tom. XX. Commentarii in XV. psalmos gradui altera, ed. Dr. Irmischer 1848.                 | um pars            |
| Commentarios in epistolam S. Pauli ad Galatas  | ed. Dr.            |
| Irmischer 1843 & 1844. Vol. I—III.   |                    |
| K.   | $\boldsymbol{\nu}$ |



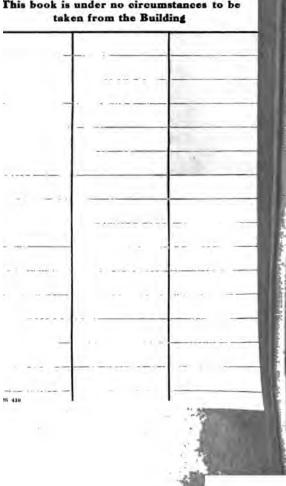






## THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building





.

